

WIRTSCHAFT UND STATISTIK

9. Jahrgang N. F.

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

Heft 9, September 1957

Zusammenfassende Übersicht

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet ohne Saarland und Berlin (West)

Bundestagswahl 1957

Die (vorläufigen) Ergebnisse der Wahl zum 3. Deutschen Bundestag vom 15. September 1957 sind in einem besonderen Beitrag festgehalten. Die CDU/CSU erhielt 50,2 vH, die SPD 31,8 vH aller Zweitstimmen gegen 45,2 vH bzw. 28,8 vH bei der vorhergehenden Bundestagswahl. Die FDP erreichte 7,7 vH aller Zweitstimmen, die DP 3,4 vH (aber 6 Wahlkreismandate). Der GB/BHE erhielt 4,6 vH der Stimmen, aber kein Direktmandat, sodaß er bei der Sitzverteilung ausfiel.

Die 497 Abgeordneten des 3. Deutschen Bundestages (einschließlich 3 Überhangmandate der CDU in Schleswig-Holstein) verteilen sich wie folgt: CDU 215, SPD 169, CSU 55, FDP 41 und DP 17.

Hierzu treten 22 Abgeordnete aus dem Lande Berlin, und zwar von folgenden Parteien: SPD 12, CDU 7, FDP 2 und Freie Deutsche Volkspartei 1.

Bevölkerung

Das Ergebnis der Bevölkerungsfeststellung, die mit der Wohnungsstatistik vom 25. September 1956 verbunden war, ergab eine Wohnbevölkerung von 49 970 000 Personen. Diese Zahl liegt nicht unerheblich unter der bisher angenommenen, und durch Fortschreibung der Geburten, Sterbefälle, Zu- und Abwanderungen gewonnenen Einwohnerzahl. Die Ursache dieser Abweichung, die sowohl in Ungenauigkeiten der Wohnungsstatistik 1956, in Mängeln der Bevölkerungsfortschreibung oder auch des Zählungsergebnisses 1950 — dem Ausgangspunkt der Fortschreibung — liegen können, werden untersucht. Danach ist offenbar die aufgetretene Differenz in erster Linie auf eine Überhöhung des Zählungsergebnisses 1950 zurückzuführen. Um eine in sich zusammenhängende Reihe des Bevölkerungsstandes und des Bevölkerungszuwachses zu erhalten, sind, ausgehend von dem als gültig hinzunehmenden niedrigeren Ergebnis der Wohnungsstatistik 1956, für die Jahre zurück bis 1946 neue Bevölkerungszahlen durch Rückschreibung berechnet worden.

Landwirtschaft und Fischerei

Die Getreidernte 1957 wird nach dem vorläufigen Ergebnis auf 13,4 Mill. t geschätzt und liegt damit um 270 000 t oder 2 vH höher als im Vorjahr, bedingt durch eine um 0,4 vH größere Anbaufläche und um 1,5 vH höhere Hektarerträge. Gegenüber 1956 ist die Erntemenge von Brotgetreide mit 7,8 Mill. t um 5 vH gestiegen, während die von Futter- und Industriegetreide mit 5,6 Mill. t um 1,7 vH kleiner ist.

Das Fangergebnis der See- und Küstenfischerei im ersten Halbjahr 1957 belief sich auf 289 000 t mit einem Erzeugerlös von 104 Mill. DM. Gegenüber dem ersten Halbjahr 1956 lag das Fangergebnis mengenmäßig um 6,5 vH und wertmäßig um 10 vH niedriger.

Unternehmen

Um den wirtschaftlichen Aussagewert der Dividendenstatistik zu erhöhen, wurde der Betrag der für 1955 ausgeschütteten Dividende erstmals nicht nur zum Nominalkapital der erfaßten Aktiengesellschaften in Beziehung gesetzt, sondern auch zu ihrem sichtbaren Eigenkapital und zum Kurswert ihrer Aktien. Die erheblichen Unterschiede in der Kapitalstruktur, die gegenüber der Vorkriegszeit und auch zwischen den einzelnen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften bestehen, werden dadurch in die Berechnung einbezogen. Das Ergebnis zeigt, daß die Ausschüttungen für 1955 und auch die für 1956, bezogen auf das sichtbare Eigenkapital, nicht nur unter dem Stand von 1913 und 1926, sondern auch noch unter dem niedrigen Stand von 1938 liegen.

Industrie und Handwerk

Das Niveau der industriellen Produktion hat sich — insgesamt gesehen — vom Juli zum August 1957 kaum verändert. Der arbeitstäglich berechnete Index der industriellen Produktion (einschließlich Bau) liegt mit einem Stand von 212,2 (1936 = 100) geringfügig unter dem vom Juli (212,4). Das Produktionsvolumen lag um 2,7 vH über dem vom August 1956. Faßt man die von Urlaub und Betriebsferien besonders stark beeinflussten Monate Juni bis August zusammen, so wurde der entsprechende Vorjahresstand um 3,9 vH überschritten.

Nach den Ergebnissen der Handwerkszählung 1956 gab es Ende Mai 1956 rund 752 000 arbeitende Betriebe, die in die Handwerksrolle eingetragen waren. Diese Betriebe beschäftigten rund 3,6 Mill. Personen (einschließlich tätiger Inhaber, mithelfender Familienangehöriger und Lehrlinge). Der Umsatz belief sich im Jahre 1955 auf 47,7 Mrd. DM. Verglichen mit der vorhergehenden Handwerkszählung 1949 ergibt sich, daß die Zahl der Betriebe um 111 000 (—13 vH) zurückgegangen ist, während die Zahl der Beschäftigten um 566 000 (+19 vH) und der Umsatz um 27,7 Mrd. DM (+139 vH) gestiegen ist.

Bauwirtschaft, Gebäude und Wohnungen

Im Bauhauptgewerbe hielt sich im August 1957 der Umfang der Bauarbeiten etwa auf der Höhe des Vormonats. Die Zahl der Beschäftigten (1,29 Mill.) lag jedoch um 104 000 oder 7 vH und die der geleisteten Arbeitsstunden um 15 vH niedriger als im August 1956.

Weitere Ergebnisse der Wohnungsstatistik 1956/57 zeigen, daß sich die Wohnverhältnisse der vom Krieg besonders betroffenen Haushalte — insbesondere die der Vertriebenen — erheblich verbessert haben. Während 1950 nur 22 vH der Haushalte, deren Haushaltsvorstand Vertriebener war, eine Normalwohnung hatten, waren es 1956 bereits 63 vH. Als Untermieter in Normalwohnungen waren 1956 nur noch 30 vH gegenüber 67 vH im Jahre 1950 untergebracht. In Notwohnungen und sonstigen Unterkünften lebten noch 6,6 vH der Vertriebenen gegenüber 11,0 vH bei der Wohnungszählung 1950.

Binnen- und Interzonenhandel

Die Lieferungen aus dem Bundesgebiet nach Berlin (West) im 1. Halbjahr 1957 mit einem Bruttogewicht von 3,45 Mill. t und einem Gesamtwert von 2,7 Mrd. DM wurden gewichtsmäßig zu 36 vH und wertmäßig zu 73 vH mit Lastkraftwagen befördert. Der Anteil der Eisenbahn betrug 32 bzw. 19 vH und des Wasserweges 32 bzw. 8 vH.

Im Einzelhandel wurde im August 1957 dem Werte nach um 8 vH und nach Ausschaltung der Preisveränderungen um 4 vH mehr umgesetzt als im gleichen Monat des Vorjahres.

Die Umsatzentwicklung des Schuhwarenhandels zeigt, daß die Umsatzwerte des Großhandels wie auch des Einzelhandels für die Monate Januar bis Juli 1957 um rund 15 vH höher lagen als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Außenhandel

Der Wert der Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland (ohne Saarland) einschl. Berlin (West) lag im August 1957 mit 2 586 Mill. DM um 11 vH höher als im August 1956 (2 328 Mill. DM). Die Ausfuhr erreichte 3 085 Mill. DM und übertraf die Ausfuhr des Monats August 1956 von 2 449 Mill. DM sogar um 26 vH. Gegenüber dem Vormonat Juli 1957 hat sich die Einfuhr um 123 Mill. DM oder 4,5 vH vermindert, während die Ausfuhr nahezu unverändert geblieben ist. Die Außenhandelsbilanz schloß im August 1957 mit einem Ausfuhrüberschuß von rund 500 Mill. DM ab.

Im Jahresteil Januar bis August 1957 hat sich der Wert der Einfuhr — verglichen mit dem entsprechenden Zeitabschnitt des Vorjahres — von 17,8 Mrd. DM um 16 vH auf 20,6 Mrd. DM und der Wert der Ausfuhr von 19,5 Mrd. DM um 20 vH auf 23,4 Mrd. DM erhöht. Der Ausfuhrüberschuß hat sich von 1,7 Mrd. DM im Vorjahr auf 2,8 Mrd. DM erhöht.

Verkehr

Die Zahl der erteilten Ton-Rundfunkgenehmigungen hat sich in der Zeit vom 1. April 1956 bis 1. April 1957 um rund 494 000 oder 3,9 vH auf 13,0 Millionen erhöht. Die Ton-Rundfunkgenehmigungen für Kraftfahrzeuge usw. haben im gleichen Zeitraum um 28 vH auf rund 241 000 zugenommen. Rund 884 000 Fernseh-Rundfunkgenehmigungen wurden am 1. August 1957 festgestellt gegenüber 799 000 am 1. April 1957 und 376 000 am 1. April 1956.

Öffentliche Finanzen

Die Länder haben für ihre Universitätskliniken im Rechnungsjahr 1955 über 250 Mill. DM ausgegeben. Über die Hälfte der Ausgaben wurden durch Einnahmen, insbesondere durch Gebühren gedeckt. Je Bett und Tag wurden im Durchschnitt 28,20 DM ausgegeben; davon entfallen allein 11,88 DM auf die Personalausgaben.

Preise

Die Preise an den internationalen Rohstoffmärkten zeigten in der Zeit vom Mitte August bis Mitte September 1957 weiterhin eine leicht rückläufige Tendenz. Am deutschen Binnenmarkt sind in der Zeit vom Juli zum August 1957 die Preise — abgesehen von jahreszeitlich bedingten Preisrückgängen landwirtschaftlicher Produkte — sowohl beim Erzeuger wie auch beim Verbraucher fast unverändert geblieben.

Zur genaueren Feststellung der Preisentwicklung sind 1956/57 neben den Kleinverkaufspreisen auch die tatsächlichen Stückgewichte und Mehltypen bei Backwaren erhoben worden. Unter anderem zeigte sich, daß auch die zunehmende Verwendung hellerer — im Verbrauch bevorzugter — und teurerer Mehltypen mit eine Ursache für den Preisanstieg sind.

Fu./Mo

Wirtschaftszahlen des Bundesgebietes¹⁾

Gegenstand	Einheit	1953	1954	1955	1956	1957								Abschnitt Statist. Monatszahlen S. ...
		Monats- bzw. Jahresdurchschnitt				Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	August		
Bevölkerung														
Wohnbevölkerung	1 000	48 182	48 709	49 229	49 808	50 214	...	...	...	...	...	...	...	451*
darunter: Vertriebene	1 000	8 353	8 489	8 660	8 822	...	...	...	...	...	...	...	...	451*
Eheschließungen	1 000	36	36	36	38	28	31	35	44	46	43	...	...	451*
Lebendgeborene	1 000	63	65	65	68	69	76	75	76	72	72	...	...	451*
Gestorbene	1 000	45	43	45	46	45	49	46	46	43	45	...	...	451*
Mehr (+) bzw. weniger (-) geboren als gestorben	1 000	+ 18	+ 22	+ 20	+ 22	+ 25	+ 26	+ 28	+ 29	+ 28	+ 27	...	...	451*
Erwerbstätigkeit														
Beschäftigte (Arbeiter, Angestellte, Beamte)	1 000	15 583	16 286	17 175	18 056	...	18 465	...	...	18 920	...	...	...	452*
darunter: Männer	1 000	10 670	11 072	11 590	12 074	...	12 298	...	...	12 569	...	...	...	452*
Arbeitslose	1 000	1 259	1 221	1 228	1 228	1 112	702	589	494	454	390	365	...	452*
darunter: Männer	1 000	846	806	811	811	771	402	313	253	237	204	188	...	452*
nach ausgewählten Berufsgruppen:														
Ackerbauer, Tierzüchter, Gartenbauer	1 000	63	59	45	36	64	39	25	16	13	11	...	...	453*
Bauberufe	1 000	201	222	184	184	375	130	86	59	55	39	...	...	453*
Metallerzeuger und -verarbeiter	1 000	94	78	43	31	46	35	31	26	24	20	...	...	453*
Holzverarbeiter und zugehörige Berufe	1 000	51	42	26	19	34	20	15	11	10	8	...	...	453*
Nahrungs- und Genussmittelhersteller	1 000	52	47	34	26	34	30	27	22	18	14	...	...	453*
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei														
Schweinebestand	1 000	11 944	12 909	14 271	13 659	...	13 683	...	...	14 097	...	...	...	344*
Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtgewicht	1 000 t	150	161	172	177	158	166	203	179	173	193	...	...	454*
Milcherzeugung	1 000 t	1 433 ²⁾	1 404 ²⁾	1 426 ²⁾	1 410 ²⁾	1 167	1 366	1 450	1 734	1 745	1 664	...	...	454*
Buttererzeugung	1 000 t	25	24	25	25	18	22	25	32	32	30	...	...	454*
See- und Küstenfischerei, Fangergebnis	1 000 t	59	55	63	58	37	45	48	51	59	73	...	...	454*
Industrie (Betriebe m. 10 u. mehr Beschäft.)														
Beschäftigte	1 000	5 751	6 062	6 576	6 991	7 018	7 065	7 171	7 217	7 232	7 280	...	...	456*
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.	907	960	1 040	1 079	1 011	1 057	1 053	1 095	977	1 064	...	...	456*
Umsatz	Mill. DM	10 514	11 745	13 876	15 470	15 153	16 529	16 209	16 805	15 250	18 981	...	...	456*
darunter: Auslandsumsatz	Mill. DM	1 272	1 543	1 816	2 172	2 366	2 576	2 541	2 639	2 451	2 524	...	...	456*
Index der industriellen Nettoproduktion, arbeitsstetig														
Gesamte Industrie	1936 = 100	153,9	171,8	197,6	213,1	216,4	214,6	229,0	233,0	228,5	212,4	212,2	...	458*
ohne Bauhauptgewerbe	1936 = 100	153,9	171,8	197,8	213,4	218,2	215,4	229,4	233,4	228,5	212,6	212,4	...	458*
ohne Bauhauptgewerbe und Energieversorgungsbetriebe	1936 = 100	151,3	168,9	194,6	209,6	213,5	211,4	225,9	229,9	225,4	209,2	208,7	...	458*
Bergbau	1936 = 100	128,0	132,6	141,4	174,8	154,7	152,5	153,5	156,6	154,1	148,0	144,6	...	458*
Verarbeitende Industrie	1936 = 100	153,6	172,5	199,8	215,7	219,5	217,3	233,1	237,2	232,5	215,4	215,1	...	458*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustr.	1936 = 100	137,0	156,2	180,7	193,5	196,8	201,3	209,0	213,8	210,3	200,4	201,8	...	458*
Investitionsgüterindustrien	1936 = 100	173,4	204,6	251,9	274,2	283,7	276,9	295,1	299,7	299,0	258,1	296,9	...	458*
Verbrauchsgüterindustrien	1936 = 100	151,9	165,6	184,1	199,3	210,2	205,9	214,6	217,2	195,1	192,2	194,4	...	458*
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1936 = 100	153,8	162,4	178,4	191,5	178,2	175,6	209,2	213,3	223,1	210,3	205,2	...	458*
Energieerzeugung	1936 = 100	243,8	274,7	309,5	344,2	380,7	355,1	350,0	353,8	336,5	330,7	340,2	...	458*
Bauhauptgewerbe	1936 = 100	153,3	169,1	190,7	200,0	145,5	180,8	216,8	220,4	229,3	204,4	204,4	...	458*
Steinkohlen-Bruttoförderung	1 000 t	10 373	10 670	10 894	11 201	10 853	11 574	11 099	11 614	9 953	11 470	10 838	...	460*
Rohbraunkohlen-Bruttoförderung	1 000 t	7 046	7 318	7 528	7 936	7 723	8 189	7 597	7 907	6 869	8 086	8 061	...	460*
Produktion von Roheisen	1 000 t	971	1 043	1 374	1 465	1 398	1 543	1 464	1 546	1 410	1 530	1 566	...	460*
Stahlrohblöcken	1 000 t	1 246	1 413	1 730	1 880	1 867	2 001	1 879	2 015	1 801	2 013	2 072	...	460*
Walzstahlfertigerzeugnissen	1 000 t	850	956	1 184	1 302	1 323	1 407	1 263	1 373	1 194	1 388	1 405	...	460*
Stromerzeugung der öffentlichen Werke	Mill. kWh	3 034	3 454	3 887	4 335	4 479	4 578	4 313	4 534	3 996	4 350	...	...	464*
Industriekraftwerke	Mill. kWh	2 004	2 202	2 428	2 783	2 783	2 964	2 680	2 831	2 525	2 719	...	...	464*
Gas-Bruttoerzeugung der Kokereien	Mill. cbm	1 340	1 289	1 504	1 609	1 579	1 730	...	...	...	...	...	...	464*
Gaswerke	Mill. cbm	197	214	236	260	266	269	248	255	237	246	...	...	464*
Bauwirtschaft, Gebäude u. Wohnungen														
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe	1 000	1 051	1 095	1 208	1 217	1 017	1 190	1 245	1 273	1 263	1 290	1 290	...	465*
Beschäftigte	1 000	182	188	208	213	143	192	212	224	206	223	221	...	465*
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	87	93	98	100	67	92	103	107	98	105	...	...	465*
darunter für:	Mill. Std.	35	37	44	46	35	40	41	43	40	43	...	...	465*
Wohnungsbau	Mill. Std.	52	51	59	60	39	55	60	64	59	64	...	...	465*
Gewerblichen und industriellen Bau	Mill. Std.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	465*
Öffentlichen und Verkehrsbau	Mill. Std.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	465*
Baufertigstellungen ³⁾	1 000	43,2	45,2	45,1	46,6	18,4	19,5	22,5	30,0	28,2	36,8	...	...	466*
Wohnungen	1 000	150,7	164,3	167,0	176,8	89,1	73,2	83,8	113,8	106,4	141,2	...	...	466*
Wohnräume	1 000	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	466*
Binnen- und Interzonenhandel														
Warenverkehr mit Berlin (West)	Mill. DM	137	175	226	281	290	327	285	321	302	319	338	...	471*
Lieferungen aus Berlin (West)	Mill. DM	289	325	382	427	414	456	434	477	430	462	494	...	471*
Lieferungen aus dem Bundesgebiet	Mill. DM	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	471*
Warenverkehr im Interzonenhandel ⁴⁾	Mill. DM	26	37	49	54	49	73	74	84	88	58	58	...	471*
Bezüge	Mill. DM	23	38	47	58	29	46	38	50	90	88	88	...	471*
Lieferungen	Mill. DM	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	471*
Umsatzwerte des Großhandels														
Lebensmittel	1954 = 100	94	100	109	122	111	118	125	128	124	144	137	...	472*
Textilwaren	1954 = 100	99	100	107	116	101	126	116	113	88	107	114	...	472*
Elektro	1954 = 100	87	100	123	145	134	140	138	143	132	169	152	...	472*
Einzelhandel														
Umsatzwerte insgesamt	1954 = 100	...	100	111	123	107	122	136	126	121	133	127	...	473*
Nahrungs- und Genussmittel	1954 = 100	...	100	109	120	109	124	130	124	123	128	132	...	473*
Bekleidung, Wäsche und Schuhe	1954 = 100	...	100	110	123	96	113	148	125	119	132	109	...	473*
Hausrat und Wohnbedarf	1954 = 100	...	100	115	133	116	130	136	131	116	138	142	...	473*
Preisbereinigter Umsatz insgesamt	1954 = 100	...	100	110	120	103	117	131	121	115	125	120	...	473*
Außenhandel (Spezialhandel)														
Einfuhr, insgesamt	Mill. DM	1 334	1 611	2 039	2 330	2 417	2 697	2 516	2 664	2 475	2 709	2 586	...	474*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	488	596	636	763	776	860	823	816	754	774	800	...	474*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	846	1 015	1 403	1 555	1 629	1 827	1 682	1 836	1 714	1 919	1 772	...	474*
Ausfuhr, insgesamt	Mill. DM	1 544	1 836	2 143	2 571	2 713	3 232	2 801	3 204	2 858	3 058	3 085	...	474*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	40	43	57	69	67	66	57	66	56	63	64	...	474*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	1 504	1 793	2 086	2 495	2 640	3 158	2 737	3 130	2 793	2 987	3 013	...	474*
Ein- (-) bzw. Ausfuhrüberschuss (+)	Mill. DM	+ 210	+ 225	+ 104	+ 241	+ 296	+ 535	+ 285	+ 540	+ 378	+ 349	+ 499	...	475*
Einfuhr, Volumen	1950 = 100	133	167	203	227	234	259	240	248	233	249	...	...	474*
Ausfuhr, Volumen	1950 = 100	180	223	257	297	306	387	311	354	318	343	...	...	474*

¹⁾ Ausführliche Angaben mit Anmerkungen enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — ²⁾ Monatliche Ergebnisse unvollständig. — ³⁾ Gesamter Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und DM-Ost. — ⁴⁾ Durchschnitt Wirtschaftsjahr Juli—Juni.

noch: Wirtschaftszahlen des Bundesgebietes¹⁾

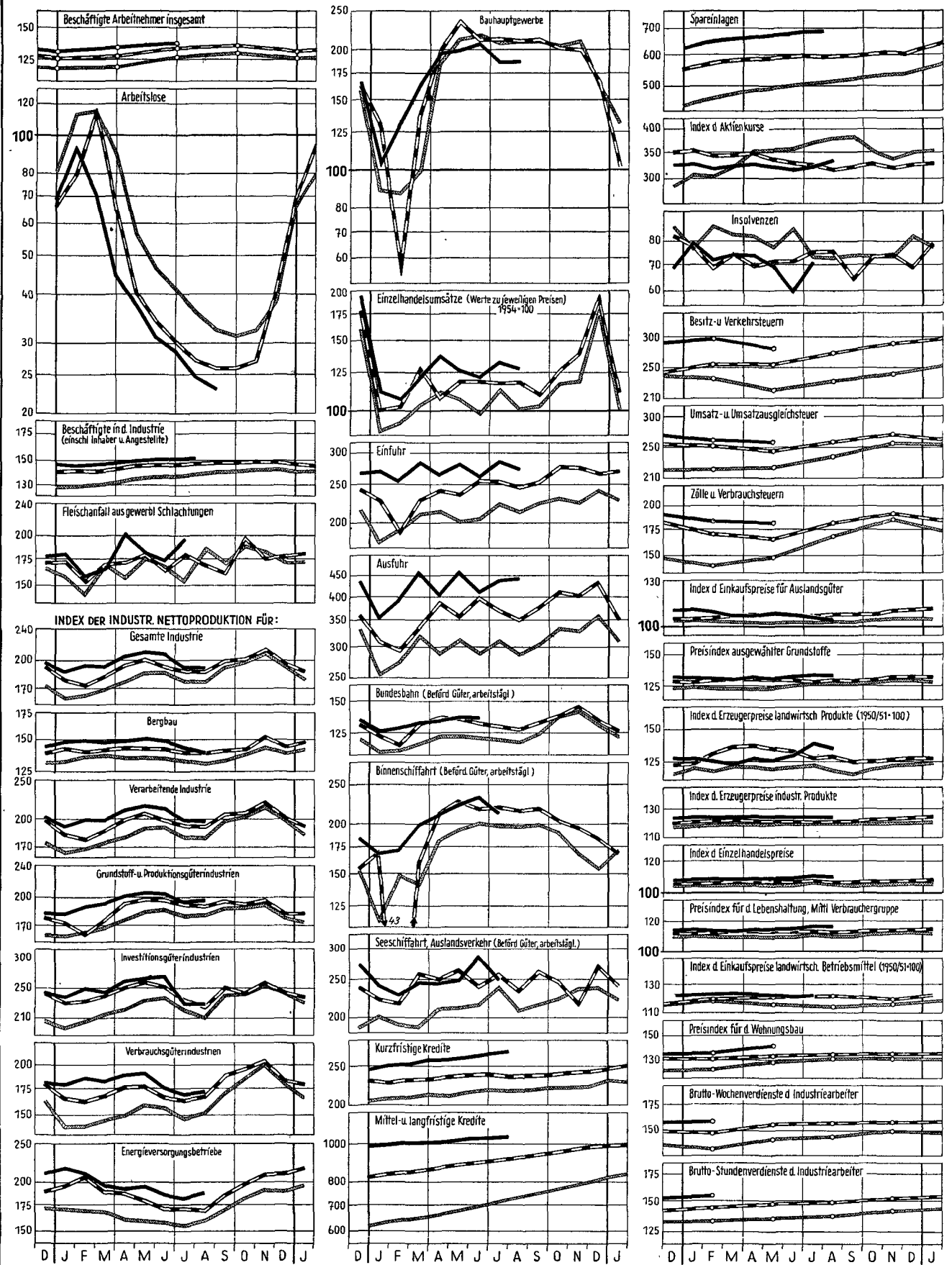
Gegenstand	Einheit	1953	1954	1955	1956	1957							Abschnitt Statist. Monats- zahlen- 8...	
		Monats- bzw. Jahresdurchschnitt				Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	August		
Verkehr														
Meßziffern des Güterverkehrs (arbeitstäglich)														
Bundesbahn: Beförderte Güter	1950 = 100	108	110	123	131	128	132	134	136	136	...	...	477*
Binnenschifffahrt: Beförderte Güter	1950 = 100	141	152	173	190	172	199	212	224	232	213	...	477*	
Seeschifffahrt: Güterumschlag	1950 = 100	141	164	198	221	205	220	213	222	256	226	...	477*	
Meßziffer d. Personenverkehrs (kolondentägl.)														
Bundesbahn: Beförderte Personen	1950 = 100	97	99	108	114	118	117	118	108	115	...	...	477*
Personen-km	1950 = 100	105	110	119	127	115	118	131	130	161	...	...	477*
Straßenbahnen: Beförderte Personen	1950 = 100	100	103	108	109	117	109	107	105	101	99	...	477*	
Omnibusse: Beförderte Personen														
Ortsverkehr	1950 = 100	167	196	247	292	349	326	310	303	293	290	...	477*	
Überlandverkehr	1950 = 100	161	186	215	242	285	258	252	236	228	227	...	477*	
Geld und Kredit														
Bargeldumlauf ²⁾	Mill. DM	10 778	12 142	13 297	14 508	14 981	15 117	15 573	15 776	15 888	15 884	...	484*	
Bankeinlagen	Mill. DM	32 329	39 128	46 448	53 858	59 508	59 987	60 784	62 038	62 162	63 488	...	484*	
darunter: Spareinlagen	Mill. DM	9 131	14 357	18 998	22 213	24 364	24 787	25 032	25 313	25 625	25 633	...	484*	
Kurzfristige Kredite	Mill. DM	22 312	24 780	28 464	31 162	33 259	34 082	33 993	34 654	35 252	35 772	...	484*	
Mittel- und langfristige Kredite	Mill. DM	19 302	22 382	35 626	45 361	49 614	49 801	50 271	50 792	51 108	51 872	...	484*	
Index der Aktienkurse	vH	89,1	124,7	195,6	187,2	179,5	181,7	184,3	181,1	177,6	181,1	187,6	485*	
Kursdurchschn. d. 4%igen Wertpapiere ³⁾	vH	81,2	84,8	90,5	86,1	79,7	79,0	78,9	79,3	79,4	79,6	80,3	485*	
Kursdurchschn. d. 5%igen Pfandbriefe	vH	96,6	96,3	101,0	96,8	90,7	90,1	89,4	89,3	89,4	89,1	90,1	485*	
Konkurse	Anzahl	337	344	308	284	276	286	278	257	228	273	...	486*	
Vergleichsverfahren	Anzahl	105	99	70	58	62	66	67	70	53	60	...	486*	
Wechselproteste	Mill. DM	22,4	25,9	24,0	26,5	23,5	27,9	26,3	29,9	27,4	30,7	...	486*	
Öffentliche Sozialleistungen														
Hauptbetragsempfänger, insgesamt	1 000	1 067	1 041	787	630	1 083	758	507	430	384	328	...	486*	
der Arbeitslosenversicherung	1 000	436	488	421	406	869	524	308	255	228	189	...	486*	
der Arbeitslosenhilfe	1 000	632	553	366	224	214	234	199	175	157	139	...	486*	
Öffentliche Finanzen														
Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder und Berlins (West) insgesamt	Mill. DM	2 471	2 639	2 935	3 280	2 508	4 188	2 670	2 821	4 377	2 874	...	487*	
Besitz- und Verkehrssteuern insgesamt	Mill. DM	1 204	1 269	1 333	1 568	1 047	2 495	980	1 105	2 637	1 111	...	487*	
Lohnsteuer	Mill. DM	309	334	387	461	390	322	316	391	406	432	...	487*	
Veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	394	396	348	432	200	1 025	280	231	1 054	225	...	487*	
Körperschaftsteuer	Mill. DM	248	259	266	323	114	819	116	116	809	100	...	487*	
Notopfer Berlin	Mill. DM	84	95	109	90	22	93	29	26	89	17	...	487*	
Umsatzsteuer und Umsatzausgleichsteuer	Mill. DM	748 ⁴⁾	830 ⁴⁾	958 ⁴⁾	1 023 ⁴⁾	921	930	1 019	1 024	1 019	1 023	...	487*	
Zölle und Verbrauchssteuern insgesamt	Mill. DM	519	540	644	690	541	763	670	692	721	740	...	487*	
Zölle	Mill. DM	110	129	154	168	151	169	190	149	161	178	...	487*	
Tabaksteuer	Mill. DM	190	196	219	235	165	255	209	247	248	255	...	487*	
Kaffeesteuer	Mill. DM	37	25	31	34	36	37	38	33	36	39	...	487*	
Mineralölsteuer	Mill. DM	60	68	105	126	63	165	109	120	128	147	...	487*	
Vermögensabgabe	Mill. DM	127	134	155	137	343	52	29	341	40	...	...	487*
Preise														
Index der Einkaufspreise für Auslands Güter	1950 = 100	103	103	103	107	108	107	107	108	106	105	104	489*	
Güter der Land-, Forst-, Plantagenwirtschaft und Fischerei	1950 = 100	98	100	98	101	98	96	96	98	97	97	96	489*	
Güter der industriellen Erzeugung	1950 = 100	108	106	109	115	121	120	119	119	118	115	113	489*	
Preisindex ausgew. Grundstoffe insgesamt	1938 = 100	234	235	240	248	250	248	251	249	252	255	255	491*	
land- u. forstwirtschaftl. Herkunft	1938 = 100	242	250	252	261	258	253	260	257	262	271	270	491*	
industrieller Herkunft	1938 = 100	227	223	231	236	244	244	244	243	243	242	242	491*	
Index der Erzeugerpreise landw. Produkte	1938/39 = 100	185	193	204	211	208	206	212	209	216	229	223	492*	
Schlachtwich	1938/39 = 100	229	224	236	239	234	235	234	228	235	233	245	492*	
Milch	1938/39 = 100	170 ⁵⁾	180 ⁵⁾	191 ⁵⁾	206 ⁵⁾	204	204	228	223	227	226	226	492*	
Hackfrüchte	1938/39 = 100	190	183	201	189	180	165	147	145	162	268	217	492*	
Getreide und Hülsenfrüchte	1938/39 = 100	205	206	206	206	211	212	212	212	212	205	205	492*	
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	1938/39 = 100	187 ⁶⁾	189 ⁶⁾	191 ⁶⁾	198 ⁶⁾	201	201	200	200	197	198	198	499*	
Index der Erzeugerpreise industr. Produkte	1938 = 100	220	217	222	226	231	231	232	231	231	231	231	493*	
Bergbau einschl. Erdölgewinnung	1938 = 100	312	312	314	330	350	349	349	346	346	347	347	493*	
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1938 = 100	248	243	256	259	263	263	263	263	262	261	261	493*	
Investitionsgüterindustrien	1938 = 100	215	209	212	219	226	226	227	227	227	227	227	493*	
Verbrauchsgüterindustrien	1938 = 100	209	207	207	211	217	217	218	219	219	219	220	493*	
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1938 = 100	194	192	193	195	197	196	195	195	194	194	194	493*	
Energieerzeugung	1938 = 100	154	155	154	155	159	159	159	160	160	160	160	493*	
Index der Einzelhandelspreise	1938 = 100	180	179	180	183	186	186	186	187	187	190	189	496*	
Lebensmittelgeschäfte	1938 = 100	181	181	184	187	188	187	187	187	188	194	192	496*	
Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk	1938 = 100	175	172	171	172	176	177	178	179	179	180	180	496*	
Hausrat und Wohnbedarf	1938 = 100	179	176	179	184	180	191	191	192	192	192	193	496*	
Sonstige Branchen	1938 = 100	184	185	188	191	194	194	194	195	196	196	196	496*	
Preisindex für die Lebenshaltung mittlere Verbrauchergruppe	1938 = 100	168	169	172	176	178	177	178	178	179	181	181	496*	
darunter:														
Ernährung	1938 = 100	181	184	187	193	193	192	193	194	194	200	199	496*	
Getränke und Tabakwaren	1938 = 100	250	232	230	230	230	230	228	228	228	228	228	496*	
Heizung und Beleuchtung	1938 = 100	162	170	175	178	182	182	182	181	182	182	183	496*	
Hausrat	1938 = 100	175	171	173	176	181	182	183	184	184	184	185	496*	
Bekleidung	1938 = 100	179	177	177	178	182	183	184	184	185	185	186	496*	
gehobene } Verbrauchergruppe	1938 = 100	169	169	171	175	178	177	178	179	179	181	181	496*	
untere }	1938 = 100	170	171	175	180	182	182	182	182	182	186	185	496*	
Preisindex für den Wohnungsbau ⁴⁾	1938 = 100	220	221	237	246	242	241	246	247	248	249	260	385*	
Löhne (Industriearbeiter ohne Bergbau)														
Index der durchschnittlichen Wochenarbeitszeit	1938 = 100	96,5	97,7	98,3	98,7	102,5	99,2	101,6	101,4	99,6	98,1	...	324*	
männliche Arbeiter	1938 = 100	96,3	97,8	98,3	98,7	104,1	100,9	103,8	103,6	101,2	99,8	...	—	
weibliche Arbeiter	1938 = 100	95,7	96,6	96,9	95,7	96,1	92,5	93,5	93,3	93,3	91,4	...	—	
Bruttostundenverdienste	1938 = 100	208,9	214,9	229,5	249,9	227,9	232,4	237,8	239,8	245,9	249,4	...	324*	
männliche Arbeiter	1938 = 100	206,1	212,0	226,8	245,9	224,9	228,6	233,8	235,3	241,3	244,4	...	—	
weibliche Arbeiter	1938 = 100	231,5	238,5	253,6	280,6	257,2	265,5	272,8	277,8	284,4	290,3	...	—	
Bruttoverdienende	1938 = 100	201,3	210,0	225,5	241,6	234,5	231,6	242,9	244,6	245,6	245,7	...	324*	
männliche Arbeiter	1938 = 100	198,5	207,2	222,9	237,7	233,9	230,7	242,5	243,7	243,7	243,7	...	—	
weibliche Arbeiter	1938 = 100	221,7	230,3	245,6	268,5	247,4	246,0	255,2	259,4	265,4	256,6	...	—	

¹⁾ Ausführliche Angaben und Anmerkungen enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — ²⁾ Ohne Bestände der Kreditinstitute; einschl. Münzumsatz, bis Nov. 1953 ohne und ab Dez. 1953 einschl. der in Berlin (West) ausgegebenen (bisherigen „B“-) Noten. — ³⁾ Von RM auf DM umgestellt. — ⁴⁾ Geometrisches Mittelwerte aus 8 Städten. — ⁵⁾ Durchschnittl. Rechnungsjahr April bis März. — ⁶⁾ Wirtschaftsjahr (Juli—Juni). Berechnet unter Zugrundelegung von Jahresdurchschnittspreisen, die aus mit den Vierteljahresumsätzen des Wirtschaftsjahres 1950/51 gewogenen Vierteljahrespreisen berechnet sind. — ⁷⁾ Wirtschaftsjahr (Juli—Juni). Arithmetisches Mittel der Vierteljahreszahlen.

KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG

1950=100; Logarithmischer Maßstab

1955
 1956
 1957



Die Wahl zum 3. Deutschen Bundestag am 15. September 1957

Vorläufige Zahlen

Die rechtliche Grundlage für die Wahl zum 3. Deutschen Bundestag sind das Bundeswahlgesetz vom 7. Mai 1956 (BGBl. I Nr. 21, S. 383 ff.) und die dazu erlassene Bundeswahlordnung vom 16. Mai 1957 (BGBl. I Nr. 19, S. 441 ff.). Wegen der Eingliederung des Saarlandes mußten die Zahl der Abgeordneten und die der Wahlkreise erhöht und die diesbezüglichen Bestimmungen des Bundeswahlgesetzes geändert werden. Die erforderlichen Bestimmungen enthält § 14. des Gesetzes über die Eingliederung des Saarlandes vom 23. Dezember 1956 (BGBl. I Nr. 54, S. 1011).

Die in dem folgenden Beitrag dargestellten Ergebnisse sind vorläufige. Sie wurden aus den abgekürzten Schnellmeldungen zusammengestellt.

Abgeordnetenzahl

Nach § 1 des Bundeswahlgesetzes neuer Fassung besteht der Bundestag aus 516 Abgeordneten. Von diesen kommen 22 aus dem Land Berlin. Da der vollen Anwendung des Bundeswahlgesetzes im Land Berlin noch Hindernisse entgegenstehen, ist im § 54 des Bundeswahlgesetzes als Übergangsregelung bestimmt worden, daß die 22 Abgeordneten des Landes Berlin durch das Abgeordnetenhaus von Berlin gewählt werden. Die Zahl der nach den Vorschriften des Bundeswahlgesetzes von der wahlberechtigten Bevölkerung im Bundesgebiet zu wählenden Abgeordneten betrug demnach 494. Sie ist wegen der Eingliederung des Saarlandes gegenüber der Wahl zum 2. Bundestag um 10 erhöht worden.

Von den Abgeordneten werden 247 nach Kreiswahlvorschlägen (mit den Erst-Stimmen) in den Wahlkreisen gewählt, die übrigen (mit den Zweit-Stimmen) nach Landeswahlvorschlägen (Landeslisten). Die 242 Wahlkreise des Wahlgebietes ohne das Saarland entsprechen in ihrer Abgrenzung mit geringfügigen Änderungen bei drei Wahlkreisen denen der Bundestagswahl 1953. Allerdings haben die großen Wanderungsbewegungen im Bundesgebiet dazu geführt, daß die Einwohnerzahlen und damit die Zahlen der Stimmberechtigten sich in den Wahlkreisen gegenüber 1953 sehr verschieden entwickelt haben. Während in der Zeit von 1950 bis 1956 z. B. 102 Wahlkreise eine Bevölkerungszunahme um mehr als 10 vH hatten — darunter 22 mit einer Bevölkerungszunahme um mehr als 20 vH —, gibt es auf der anderen Seite 79 Wahlkreise mit einer Bevölkerungsabnahme, unter ihnen 24 mit einer Bevölkerungsabnahme um mehr als 10 vH. Das braucht nicht zu bedeuten, daß sich damit die Abweichungen von der durchschnittlichen Bevölkerungszahl der Wahlkreise in jedem Fall vergrößert oder verringert haben. Die Bevölkerung kann in einem Wahlkreis überdurchschnittlich zugenommen haben, der früher unter der durchschnittlichen Einwohnerzahl der Wahlkreise lag, so daß die negative Abweichung dadurch vermindert wurde. Im ganzen

allerdings haben sich die Abweichungen, die schon von 1949 auf 1953 zugenommen hatten, weiter verstärkt.

Bei einer durchschnittlichen Einwohnerzahl der Wahlkreise von 209 000 Personen je Wahlkreis (Einwohnerzahlen von Mitte 1956) hat der größte Wahlkreis (99 Gelsenkirchen) 376 000 Einwohner und der kleinste Wahlkreis (71 Oberbergischer Kreis) 124 000 Einwohner. Im letzteren Wahlkreis haben die Erststimmen für die Wahl des Wahlkreisbewerbers ein dreimal größeres Gewicht als in dem ersteren. Da die Zahl der Abgeordneten der einzelnen Parteien im Bundestag letzten Endes von den abgegebenen Zweitstimmen abhängt, wiegen die Folgen der unterschiedlichen Größe der Wahlkreise nicht übermäßig schwer. Sie dürfen aber auch nicht völlig vernachlässigt werden. Durch das Bundeswahlgesetz ist daher eine Wahlkreiskommission vorgesehen, die die Aufgabe hat, die Veränderungen der Bevölkerungszahlen im Wahlgebiet zu beobachten und im Lauf des ersten Jahres nach Zusammentritt des 3. Bundestages einen Bericht mit Vorschlägen über Änderungen der Wahlkreiseinteilung zu erstatten. Nach dem Bundeswahlgesetz soll die Abweichung von der durchschnittlichen Bevölkerungszahl der Wahlkreise nicht mehr als 33 $\frac{1}{3}$ vH nach oben und unten betragen. Diese Grenze wird nach der Bevölkerungszahl von 1956 in den derzeitigen Wahlkreisen in 15 Fällen nach oben, in 12 Fällen nach unten überschritten. Nur in 94 Wahlkreisen betragen die Abweichungen weniger als 10 vH. Da aus Gründen einer möglichst einfachen Verwaltung angestrebt wird, bei der Einteilung der Wahlkreise die Stadt- und Landkreisgrenzen einzuhalten, wird es keine leichte Aufgabe für die Wahlkreiskommission sein, bei einer Neuabgrenzung der Wahlkreise zu einer befriedigenden Lösung zu kommen.

Die Zahlen der auf Landeslisten in den einzelnen Ländern zu wählenden Abgeordneten waren 1953 bereits durch Gesetz festgelegt worden. 1957 ist das nicht geschehen, weil die Möglichkeit der Verbindung von Landeslisten geschaffen wurde und daher zunächst die Berechnung der Mandate für den Bund erfolgt. Die von den einzelnen Parteien errungenen Sitze werden dann auf die Länder nach Maßgabe der in den Ländern für diese Parteien abgegebenen Zweitstimmen weiter verteilt, und zwar ebenfalls nach dem d'Hondt'schen Verfahren.

Kreiswahlvorschläge und Landeslisten

Für das Wahlsystem ist kennzeichnend, daß jeder Wähler zwei Stimmen hat. Mit seiner Erststimme wählt er eine Person aus den Kreiswahlvorschlägen, seine Zweitstimme gibt er der Landesliste einer Partei.

Wahlvorschläge konnten Parteien, die im Bundestag oder in einem Landtag seit deren letzter Wahl nicht ununterbrochen mit mindestens fünf Abgeordneten vertreten waren, nur ein-

Größe der Wahlkreise nach ihrer Einwohnerzahl

	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland
Einwohnerzahl der Wahlkreise am 30. 6. 1956 in 1 000											
im Durchschnitt	208,9	162,2	286,5	192,4	216,3	227,1	209,2	221,7	219,2	199,2	200,1
im kleinsten Wahlkreis	123,9	134,2	.	158,2	.	123,9	154,6	178,7	126,7	140,3	192,4
im größten Wahlkreis .	375,6	227,9	.	270,8	.	375,6	267,0	266,7	306,1	262,3	207,6
Zahl der Wahlkreise mit Abweichung vom Bundesdurchschnitt											
über dem Durchschnitt											
mehr als 50 vH	6	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—
über 40 bis 50 vH	4	—	—	—	—	1	—	—	3	—	—
über 30 bis 40 vH	7	—	—	—	—	6	—	—	1	—	—
über 20 bis 30 vH	17	—	—	2	—	4	4	1	4	2	—
über 10 bis 20 vH	35	—	—	2	—	16	—	5	5	7	—
bis 10 vH	45	1	8	1	3	7	9	5	8	3	—
unter dem Durchschnitt											
bis 10 vH	49	1	—	10	—	10	2	2	5	14	5
über 10 bis 20 vH	46	2	—	15	—	9	5	2	1	12	—
über 20 bis 30 vH	23	5	—	4	—	3	2	—	2	7	—
über 30 bis 40 vH	13	5	—	—	—	2	—	—	4	2	—
über 40 bis 50 vH	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
Gesamtzahl der Wahlkreise	247	14	8	34	3	66	22	15	33	47	5

reichen, wenn sie einen nach demokratischen Grundsätzen gewählten Vorstand, eine schriftliche Satzung und ein schriftliches Programm nachwiesen. Die Wahlvorschläge dieser Parteien sowie von parteilosen Bewerbern in den Wahlkreisen mußten von mindestens 200 Wahlberechtigten des Wahlkreises persönlich und handschriftlich unterzeichnet sein. Landeswahlvorschläge dieser Parteien bedurften der Unterschriften von ein von Tausend der Wahlberechtigten des Landes bei der letzten Bundestagswahl (jedoch höchstens 2 000 Unterschriften).

Über die in den Wahlkreisen zugelassenen Wahlvorschläge unterrichtet die nachstehende Tabelle.

Lediglich für die FDP waren Kreiswahlvorschläge in sämtlichen 247 Wahlkreisen zugelassen worden. Der GB/BHE war nur in einem Wahlkreis nicht vertreten. Die SPD hatte auf eigene Kreiswahlvorschläge in 4 bayerischen Wahlkreisen verzichtet, um damit der FU eine Chance zu geben, Direktmandate zu bekommen.

Die CDU war in den Bundesländern außer Bayern ebenfalls fast vollzählig vertreten. Sie hatte in vier niedersächsischen und zwei hessischen Wahlkreisen zugunsten der DP keine eigenen Kandidaten aufgestellt.

Es gab drei Kreiswahlvorschläge, die nicht von Parteien kamen, die auch Landeslisten eingereicht hatten, und zwar die Wählergruppe Schumacher im Wahlkreis 64 Bergheim-Euskirchen, die Partei der guten Deutschen im Wahlkreis 149 Ahweiler und die Deutsche Friedens-Wahlgemeinschaft im Wahlkreis 173 Crailsheim.

Landeslisten für die Bundestagswahl waren für 13 Parteien in folgender Reihenfolge zugelassen:

Christlich Demokratische Union	CDU
Sozialdemokratische Partei Deutschlands	SPD
Freie Demokratische Partei	FDP
Christlich-Soziale Union	CSU
Gesamtdeutscher Block / BHE	GB/BHE
Deutsche Partei (Deutsche Partei/Freie Volkspartei)	DP
Föderalistische Union (Bayernpartei-Zentrum)	FU
Bund der Deutschen, Partei für Einheit, Frieden und Freiheit	BdD
Deutsche Gemeinschaft	DG
Deutsche Reichs-Partei	DRP
Deutscher Mittelstand (Union Deutscher Mittelstandsparteien — UDM)	Mittelstand
Südschleswigscher Wählerverband	SSW
Vaterländische Union	VU

Von diesen Parteien traten die SPD, die FDP, der GB/BHE, die DP, der BdD und die DRP in allen Ländern auf, die CDU in allen Ländern außer Bayern. In welchen Ländern die anderen Parteien auftraten, läßt sich aus der Tabelle über „Die im Bund und in den Ländern abgegebenen gültigen Zweitstimmen nach Landeslisten“ auf S. 464 ersehen.

Von den 1953 aufgetretenen 13 Parteien mit Landeslisten waren bei der letzten Bundestagswahl nicht mehr beteiligt: die KPD (Kommunistische Partei Deutschlands), die BP (Bayernpartei), die GVP (Gesamtdeutsche Volkspartei), die DZP (Zentrum) und DNS (Nationale Sammlung). Im Vergleich zu 1953 neu hinzugekommen sind: die FU, der BdD, die DG, die Partei Deutscher Mittelstand und die VU.

Die für die Bundestagswahl 1957 zugelassenen Kreiswahlvorschläge

Land	Zahl der Wahlkreise	Zugelassene Kreiswahlvorschläge der											
		CDU	SPD	FDP	CSU	GB/BHE	DP	FU	BdD	DG	DRP	SSW	Sonstige
Bundesgebiet	247	194	243	247	52	246	229	104	91	49	227	6	12
Schleswig-Holstein	14	14	14	14	—	14	14	—	7	1	14	6	—
Hamburg	8	8	8	8	—	8	8	—	8	2	8	—	—
Niedersachsen	34	30	34	34	—	34	31	17	14	9	34	—	—
Bremen	3	3	3	3	—	3	3	—	3	—	3	—	—
Nordrhein-Westfalen	66	66	66	66	—	66	66	44	14	5	65	—	6 ¹⁾
Hessen	22	20	22	22	—	22	19	—	6	2	22	—	—
Rheinland-Pfalz	15	15	15	15	—	15	15	—	10	3	15	—	1 ²⁾
Baden-Württemberg	33	33	33	33	—	33	30	—	11	13	22	—	1 ³⁾
Bayern	47	—	43	47	47	47	38	43	13	13	39	—	4 ⁴⁾
Saarland	5	5	5	5	5	4	5	—	5	1	5	—	—

¹⁾ 5 Deutscher Mittelstand (Union Deutscher Mittelstandsparteien — UDM); ²⁾ 1 Wählergruppe Schumacher. — ³⁾ Partei der guten Deutschen. — ⁴⁾ Deutsche Friedens-Wahlgemeinschaft. — ⁵⁾ Vaterländische Union.

Wahlberechtigte

Nach den Schnellmeldungen über das Wahlergebnis gab es bei der 3. Bundestagswahl 35 196 124 Wahlberechtigte. Diese Zahl entspricht nicht ganz der Zahl der in den Wählerverzeichnissen eingetragenen Personen, weil alle diejenigen, die einen Wahlschein erhalten hatten, zunächst aus dem Wählerverzeichnis abgesetzt worden sind, aber nur diejenigen, die mit dem Wahlschein auch tatsächlich gewählt haben, wieder hinzugerechnet wurden. Erst wenn die endgültigen Ergebnisse in ihrer ausführlichen Gliederung vorliegen, wird man ermessen können, in welchem Umfang Wahlscheine nicht ausgenutzt wurden — 1953 in 80 000 Fällen — und in welchem Umfang die Zahl der Wahlberechtigten nach der vorläufigen Meldung niedriger ist als die Zahl der in den Wählerverzeichnissen eingetragenen Personen. Bei der Bundestagswahl 1953 betrug die Zahl der Wahlberechtigten 33 120 940. Ihre Zahl hat sich also in den vier Jahren zwischen den Wahlen um 2 075 184 erhöht. 658 703 Wahlberechtigte sind durch die Eingliederung des Saarlandes hinzugekommen. Für das Bundesgebiet ohne das Saarland beträgt die Zunahme 1 416 481. Berücksichtigt man, daß seit der letzten Wahl etwa 2 Millionen von den 1953 Wahlberechtigten gestorben und 500 000 über die Bundesgrenzen abgewandert sind, so beträgt die Zahl derjenigen, die 1957 zum erstenmal an einer Bundestagswahl teilnehmen durften, 3,9 Millionen. Das sind überwiegend, aber nicht ausschließlich, die sogenannten Jungwähler, die seit 1953 in das wahlfähige Alter hineingewachsen sind. Ihre Zahl ist mit 3 Millionen zu veranschlagen. Der Rest von 0,9 Millionen ist in erster Linie auf die Zuwanderung aus Berlin und der sowjetischen Besatzungszone zurückzuführen.

Wahlberechtigte und Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 1957

Land	Wahlberechtigte	Wähler	Von 100 Wahlberechtigten haben gewählt ¹⁾		Von 100 abgegebenen Stimmen waren ungültig	
			1957	1953	1957	1953
Bundesgebiet	35 196 124	31 058 319	88,2	—	3,8	—
Bundesgebiet ohne Saarland	34 537 421	30 468 196	88,2	86,0	3,7	3,3
Schleswig-Holstein	1 543 641	1 362 954	88,3	88,5	4,0	2,9
Hamburg	1 337 906	1 185 440	88,6	87,4	2,6	2,3
Niedersachsen	4 408 413	3 947 862	89,6	88,7	3,1	2,9
Bremen	468 159	414 613	88,6	87,4	3,9	3,2
Nordrhein-Westfalen	10 318 210	9 147 209	88,7	86,0	3,3	2,9
Hessen	3 202 203	2 863 062	89,4	86,7	4,7	4,3
Rheinland-Pfalz	2 216 396	1 977 530	89,2	86,0	4,0	3,7
Baden-Württemberg	4 808 540	4 098 186	85,2	81,8	4,7	3,3
Bayern	6 233 953	5 471 340	87,8	85,8	3,6	3,6
Saarland	658 703	590 123	89,6	—	6,5	—

¹⁾ Wahlbeteiligung

Wahlbeteiligung

Ihre Stimme abgegeben haben 31 058 319 Personen. Die Wahlbeteiligung in vH der oben angegebenen Zahl der Wahlberechtigten betrug demnach 88,2. Bei der 2. Bundestagswahl belief sie sich auf 86,0. Sie ist also weiter angestiegen, obgleich sie schon 1953 sehr hoch war, denn 1949 betrug die Wahlbeteiligung 78,5 vH. Aus den bisher vorliegenden Unterlagen läßt sich noch nicht ersehen, ob die neu geschaffene Möglichkeit der Briefwahl bei dem Anstieg der Wahlbeteiligung eine

Rolle gespielt hat. 1957 haben 774 000 Wahlberechtigte mehr ihre Stimme abgegeben, als es bei einer Wahlbeteiligung, die der von 1953 entsprochen hätte, der Fall gewesen wäre.

Die Unterschiede in der Wahlbeteiligung zwischen den Ländern waren nicht sehr groß. Die Länder mit der größten Wahlbeteiligung waren Niedersachsen, das auch 1953 an der Spitze lag, und das Saarland, beide mit 89,6 vH. Aber auch Hessen und Rheinland-Pfalz hatten eine Wahlbeteiligung von über 89,0 vH. Über dem Durchschnitt lagen weiter Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen und Nordrhein-Westfalen, unter dem Durchschnitt lediglich Bayern und vor allem Baden-Württemberg mit nur 85,2 vH. Letzteres hatte auch 1953 die geringste Wahlbeteiligung. Obgleich sie gerade dort von 81,8 vH im Jahre 1953 stark zugenommen hatte, konnte lediglich der Abstand gegenüber Bayern verringert werden. Abgenommen hat die Wahlbeteiligung nur in Schleswig-Holstein, und, wenn man für das Saarland die letzte Landtagswahl vergleicht, im Saarland.

In den einzelnen Wahlkreisen bewegte sich die Wahlbeteiligung zwischen 95,2 im Wkr. 148 Altenkirchen-Westerwald und 94,8 in den Wkr. 128 Eschwege und 150 Koblenz einerseits und 78,3 bis 79,7 in den vier Wahlkreisen der Stadt München und 76,6 im Wkr. 191 Calw andererseits.

Ungültige Stimmen

Von den Wählern wurden 29 885 946 gültige und 1 172 373 ungültige Zweitstimmen abgegeben. Der Anteil der ungültigen Stimmen ist im Bund ohne Saarland mit 3,7 vH ein wenig höher als bei der vorhergehenden Bundestagswahl mit 3,3 vH. Der Anteil der ungültigen Stimmen hat in allen Ländern leicht zugenommen.

Weit an der Spitze der Länder liegt das Saarland mit 6,5 vH ungültiger Stimmen, gefolgt von Baden-Württemberg und Hessen mit 4,7 vH. Den geringsten Anteil ungültiger Stimmen hatte wiederum wie 1953 Hamburg mit 2,6 vH, gefolgt von Niedersachsen mit 3,1 vH.

Die siegreichen Kreiswahlvorschläge

Wie einleitend bemerkt, wurden 247 Abgeordnete mit den Erststimmen in den Wahlkreisen bestimmt. Gewählt war der Bewerber, der die meisten Stimmen auf sich vereinigte. Die Karte auf Seite 462 zeigt, zu welchen Parteien die in den einzelnen Wahlkreisen siegreichen Wahlbewerber gehören. Die Zahlen der von den verschiedenen Parteien in den einzelnen Ländern errungenen Wahlkreismandate sind aus folgender Tabelle zu ersehen.

Die Wahlkreismandate nach Wahlvorschlägen

Wahlvorschläge	1957 ¹⁾	1953	1949
CDU	147 (144)	130	73
SPD	46 (45)	45	96
CSU	47 (47)	42	42
FDP	1 (—)	14	12
DP	6 (6)	10	5
FU (BP — Z)	— (—)	1	11
Sonstige	— (—)	—	3
insgesamt	247 (242)	242	242

¹⁾ Klammerzahlen ohne Saarland.

Nur die CDU, die SPD, die CSU, die FDP und die DP haben Wahlkreissitze erhalten. Wie 1953 ist es keinem Parteilosen gelungen, sich durchzusetzen. Auch die FU hat ihr Ziel, Wahlkreisbewerber durchzubringen, nicht erreicht, obgleich die SPD in vier Wahlkreisen zu ihren Gunsten keine Wahlvorschläge eingereicht hatte. Die FDP ist in allen 14 Wahlkreisen, in denen sie 1953 die meisten Erststimmen erhielt, unterlegen; der einzige Direktkandidat wurde im Saarland gewählt. Die DP hat statt 10 Wahlkreisen 1953 nur noch 6 Wahlkreise erhalten, darunter 5 weitgehend dank der Hilfe der CDU, die in den Wahlkreisen 34 Verden, 37 Fallingb. 38 Celle, 56 Göttingen und 131 Marburg keine Kreiswahlvorschläge eingereicht hatte. Das Direktmandat im Wahlkreis 131 Marburg dürfte außerdem noch auf den Anschluß der Freien Volkspartei an die DP zurückzuführen sein. Die Zahl der Wahlkreismandate der SPD ist im Bundesgebiet ohne Saarland mit 45

unverändert geblieben; durch das Saarland ist eines dazugekommen. Die Karte zeigt eine gewisse Konzentration der SPD-Wahlkreise in einigen Gebieten. Neben dem großstädtischen Ruhrgebiet, Hamburg und Bremen sind dies Nordostwestfalen und Niedersachsen zwischen Bielefeld und Hannover, das nördlichste Hessen sowie Hessen nördlich und südlich Frankfurt. Die CSU hat diesmal in Bayern sämtliche Wahlkreise erobert und damit die Zahl ihrer Direktmandate von 42 auf 47 erhöht. Auf die CDU entfielen ohne das Saarland 144 Wahlkreise gegenüber 130 bei der vorigen Bundestagswahl; dazu kommen noch 3 aus dem Saarland. In Schleswig-Holstein hat sie wie 1953 sämtliche Wahlkreise bekommen, in Baden-Württemberg 32 von 33. Nur einer (176 Mannheim-Stadt) ging dort an die SPD. Die SPD wiederum hat alle 3 Wahlkreise in Bremen und in Hamburg, wo sie 1953 nur einen Wahlkreiskandidaten durchbrachte, 7 von 8 errungen.

Es ist falsch, aus der vorstehenden summarischen Darstellung und der Feststellung, daß die SPD im Bundesgebiet ohne Saarland 1957 wie 1953 die gleiche Zahl von Direktmandaten erhalten hat, den Schluß zu ziehen, daß die SPD „ihre“ Wahlkreise behalten habe und die CDU die von den kleinen Parteien verlorenen Wahlkreise übernommen habe. Tatsächlich waren die Vorgänge weit komplizierter. Von den 191 Wahlkreisen der CDU/CSU im Bundesgebiet ohne Saarland waren 168 bereits 1953 in ihrer Hand. 4 Wahlkreise gingen seitdem an die SPD verloren (3 in Hamburg, außerdem 152 Kreuznach), aber 22 wurden neu gewonnen, und zwar 10 von der SPD, 9 von der FDP und 3 von der DP sowie der Wahlkreis Oberhausen, der 1953 dem Zentrum überlassen worden war. Dabei konnte die CDU den Wahlkreis 40 Stadt Hannover-Nord der SPD nur abnehmen, weil die DP dort keinen Kandidaten aufgestellt hatte. Die SPD hatte in 34 Fällen die gleichen Wahlkreise errungen wie 1953. Verloren hat sie 10 an die CDU, gewonnen 4 von der CDU, 4 von der DP und 3 von der FDP. Die DP hat dreimal den gleichen Wahlkreis wie 1953 errungen und bekam 3 von der FDP hinzu, während sie 4 an die SPD und 3 an die CDU verlor.



Die Bedeutung der Erststimmen liegt vor allem darin, daß mit ihr der Wähler eine Möglichkeit hat, einen direkten Einfluß auf die personelle Zusammensetzung des Bundestages auszuüben. Die Verteilung der Abgeordnetenzahl auf die verschiedenen Parteien ist jedoch durch die Erststimmen nur insofern beeinflusst worden, als auf Grund der errungenen Direktmandate die DP bei der Sitzverteilung berücksichtigt werden konnte und als 3 sogenannte Überhangmandate die Zahl der Abgeordneten im Bundestag auf 497 erhöhten. Überhangmandate entstehen, wenn in einem Land in den Wahlkreisen mehr Abgeordnete für eine bestimmte Partei gewählt werden, als ihr nach der Berechnung auf Grund der Zweitstimmen zustehen würden. Dieser Fall trat in Schleswig-Holstein bei der CDU ein.

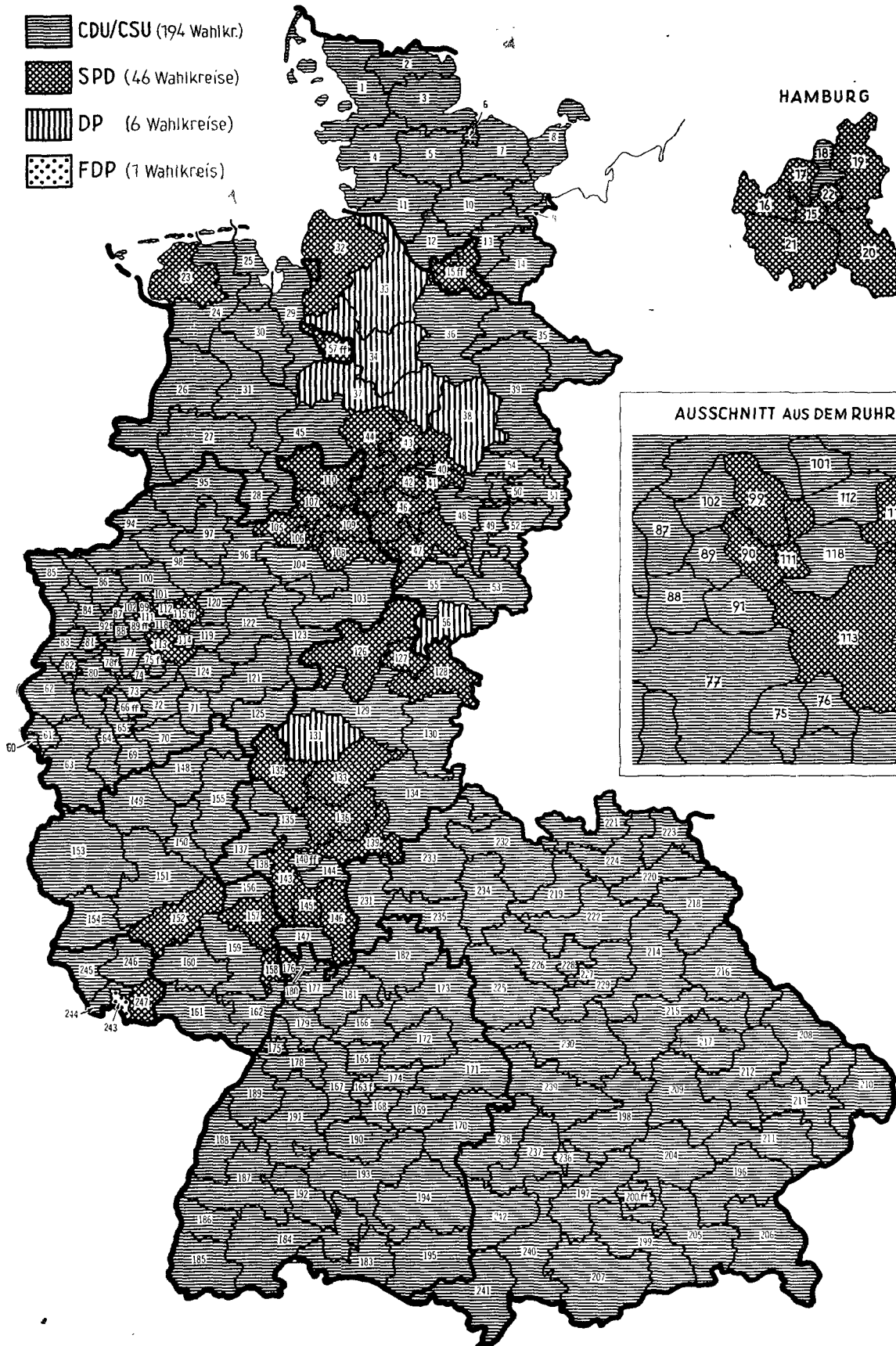
Die Stimmenverteilung bei den Zweitstimmen für die Wahlkreise

Die politische Struktur der Wahlkreise wird durch die Erststimmen ein wenig verzerrt wiedergegeben, da Wahlabsprachen oder auch Persönlichkeiten mit besonderer Anziehungskraft die Stimmabgabe beeinflussen können. Die Zweitstimmen dürften ein zuverlässigeres Bild geben, und daher ist auch das Schaubild auf Seite 463 auf die Zweitstimmen abgestellt.

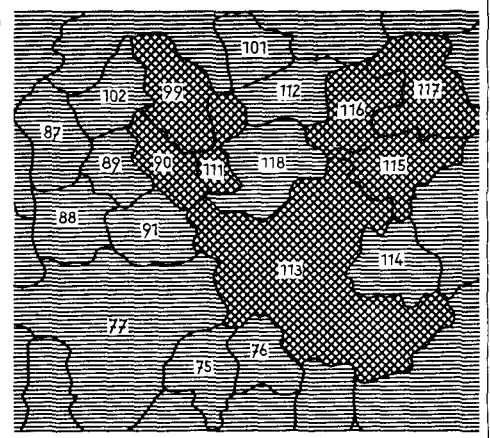
Es gab 82 Wahlkreise, in denen die CDU und 37 Wahlkreise, in denen die CSU die absolute Mehrheit bei den Zweitstimmen erhielt. Darunter sind 14 mit einem Anteil von mehr als 70 vH. Den größten CDU-Anteil hatte darunter der Wahlkreis 194 Biberach mit 80,2 vH. Nur in 10 Wahlkreisen war der CDU/CSU-Anteil an Zweitstimmen niedriger als 30 vH, in keinem Fall niedriger als 20 vH. Die SPD hatte in den 4 Wahlkreisen 21 Hamburg VII, 41 Stadt Hannover-Süd, 58 Bremen-West und 90 Essen II mehr als 50 vH der Zweitstimmen erhalten, in 50 Wahlkreisen zwischen 40 und 50 vH, nur in einem Wahlkreis weniger als 10 vH. Die DP erzielte lediglich im Wahlkreis 33 Stade-Bremervörde mehr als 30 vH der Zweitstimmen, 20 bis 30 vH in 6 Wahlkreisen,

DIE WAHLKREISE* NACH DER PARTEIZUGEHÖRIGKEIT DER GEWÄHLTEN BEWERBER BUNDESTAGSWAHL 1957

-  CDU/CSU (194 Wahlkr.)
-  SPD (46 Wahlkreise)
-  DP (6 Wahlkreise)
-  FDP (1 Wahlkreis)



AUSSCHNITT AUS DEM RUHRGEBIET

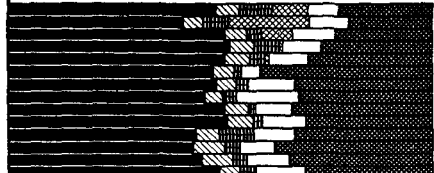


* Die Namen der Wahlkreise sind nebenstehendem Schaubild zu entnehmen.

DIE VERTEILUNG DER ZWEITSTIMMEN NACH WAHLKREISEN BUNDESTAGSWAHL 1957

CDU/CSU
 FDP
 DP
 SSW/CSU Saar
 SONSTIGE
 SPD

SCHLESWIG-HOLSTEIN



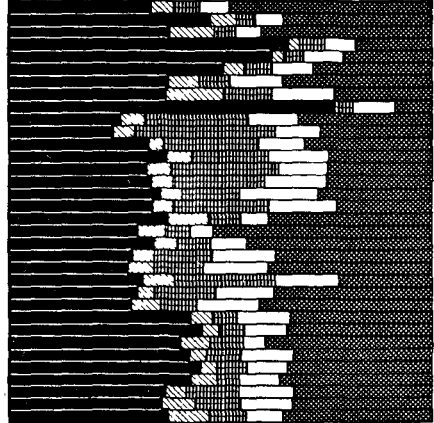
- 1 Husum-Südtonum-Eiderstedt
- 2 Flensburg
- 3 Schleswig-Eckernförde
- 4 Nord- und Süderdithmarschen
- 5 Rendsburg
- 6 Kiel
- 7 Plön-Eutin/Nord
- 8 Oldenburg-Eutin/Süd
- 9 Lubeck
- 10 Segeberg Neumünster
- 11 Steinburg
- 12 Pinneberg
- 13 Stormarn
- 14 Herzogtum Lauenburg

HAMBURG



- 15 Hamburg I
- 16 Hamburg II
- 17 Hamburg III
- 18 Hamburg IV
- 19 Hamburg V
- 20 Hamburg VI
- 21 Hamburg VII
- 22 Hamburg VIII

NIEDERSACHSEN



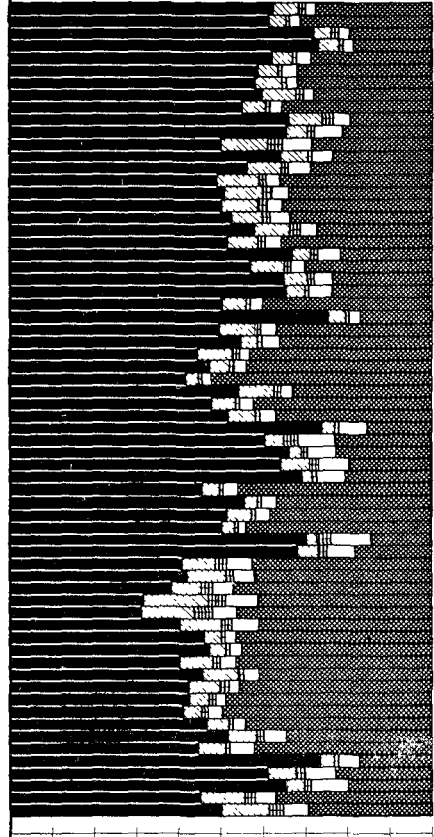
- 23 Auech-Emden
- 24 Leer
- 25 Wilhelmshaven-Friesland
- 26 Emsland
- 27 Bersenbrück-Lingen
- 28 Osnabrück Stadt und Land
- 29 Diepholz-Wesermarsch
- 30 Oldenburg-Ammeland
- 31 Verha-Cluppenburg
- 32 Cuxhaven-Hadeln-Wesermünde
- 33 Stade-Bremervörde
- 34 Verden-Rohrburg-Oldenholz
- 35 Lüneburg-Dannenberg
- 36 Harburg-Iltau
- 37 Fallingb.-Hoya
- 38 Verden
- 39 Uelzen
- 40 Stadt Hameln-Nien
- 41 Stadt Harltover Sud
- 42 Hainver Land
- 43 Neustadt-Burgschaff-Schönbürg
- 44 Nienburg-Schaumburg-Lipp
- 45 Diepholz-Mell-Wittlage
- 46 Hameln-Springe
- 47 Alfeld-Holzbergen
- 48 Hildesheim-Stadt und Land
- 49 Ganderheim-Salgitter
- 50 Stadt Braunschweig
- 51 Braunschweig-Land-Harbstadt
- 52 Wolfenbüttel-Goslar-Land
- 53 Harz
- 54 Peine-Gröden
- 55 Nörten-Einbeck-Duderstadt
- 56 Göttingen-Münden

BREMEN



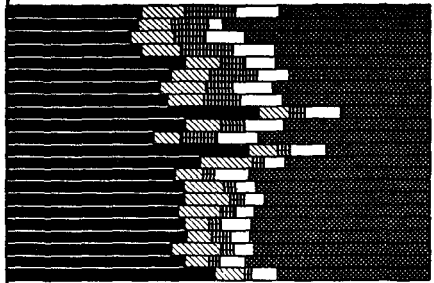
- 57 Bremen-Ost
- 58 Bremen-West
- 59 Bremerhaven-Bremen-Nord

NORDRHEIN - WESTFALEN



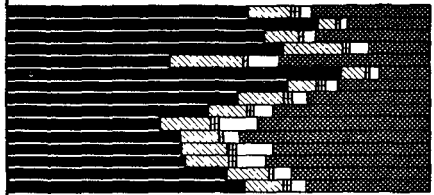
- 60 Aachen-Stadt
- 61 Aachen-Land
- 62 Geislarischen Eifelkreis-Jülich
- 63 Düren-Merschau-Schleiden
- 64 Bergheim-Falkenberg
- 65 Köln-Land
- 66 Köln I
- 67 Köln II
- 68 Köln III
- 69 Bonn-Stadt und Land
- 70 Siegburg
- 71 Oberbergischer Kreis
- 72 Rheinisch-Bergischer Kreis
- 73 Rhein-Wupper-Kreis-Levelanden
- 74 Rheinischer Kreis
- 75 Wuppertal I
- 76 Wuppertal II
- 77 Düsseldorf-Mettmann
- 78 Düsseldorf I
- 79 Düsseldorf II
- 80 Neukirchener Kreis
- 81 Klefeld
- 82 Rhein-Wald-Rhein
- 83 Kreis der Klefeld
- 84 Mönchengladbach
- 85 Uckerath-Klein
- 86 Rhein-Burgen
- 87 Oberbergischer Kreis
- 88 Mülheim
- 89 Essen I
- 90 Essen II
- 91 Essen III
- 92 Düsseldorf I
- 93 Düsseldorf II
- 94 Düsseldorf III
- 95 Düsseldorf IV
- 96 Solingen-Leverkusen
- 97 Erkrath-Walden
- 98 Mönchengladbach und Land
- 99 Ludolphshausen-Land
- 100 Frechen
- 101 Frechen-Land
- 102 Frechen-Land
- 103 Frechen-Land
- 104 Frechen-Land
- 105 Frechen-Land
- 106 Frechen-Land
- 107 Frechen-Land
- 108 Frechen-Land
- 109 Frechen-Land
- 110 Frechen-Land
- 111 Frechen-Land
- 112 Frechen-Land
- 113 Frechen-Land
- 114 Frechen-Land
- 115 Frechen-Land
- 116 Frechen-Land
- 117 Frechen-Land
- 118 Frechen-Land
- 119 Frechen-Land
- 120 Frechen-Land
- 121 Frechen-Land
- 122 Frechen-Land
- 123 Frechen-Land
- 124 Frechen-Land
- 125 Frechen-Land

HESSEN



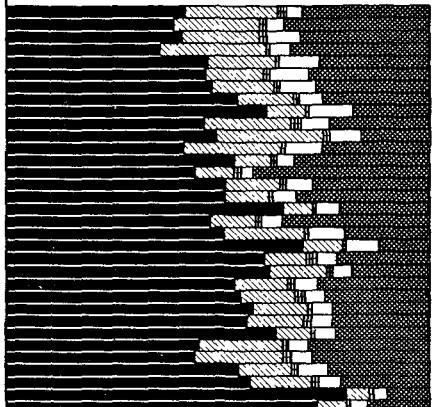
- 126 Weidach
- 127 Kassel
- 128 Eschwege
- 129 Fritzlar-Homburg
- 130 Herfeld
- 131 Marburg
- 132 Wehlheim
- 133 Greifen
- 134 Fulda
- 135 Oberhessens
- 136 Friedberg
- 137 Limburg
- 138 Wiesbaden
- 139 Hanau
- 140 Frankfurt/M I
- 141 Frankfurt/M II
- 142 Frankfurt/M III
- 143 Groß-Gerau
- 144 Offenbach/M
- 145 Darmstadt
- 146 Dieburg
- 147 Bergstraße

RHEINLAND - PFALZ



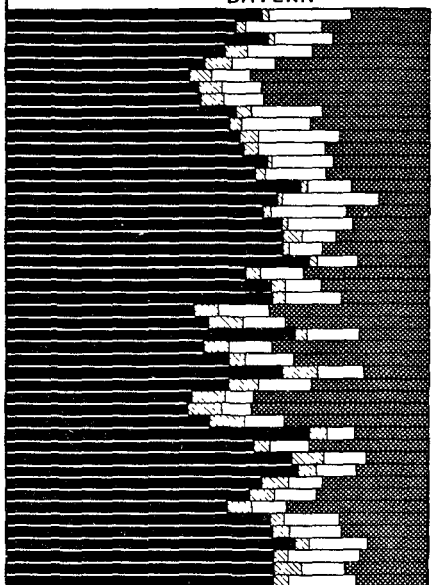
- 148 Altkirchener (Westerwald)
- 149 Altkirchener
- 150 Koblenz
- 151 Koblenz
- 152 Koblenz
- 153 Prüm
- 154 Trarbach
- 155 Alfthen
- 156 Mainz
- 157 Worms
- 158 Ludwigshafen am Rhein
- 159 Neustadt an der Weinstraße
- 160 Kaiserslautern
- 161 Zweibrücken
- 162 Speyer

BADEN - WÜRTTEMBERG



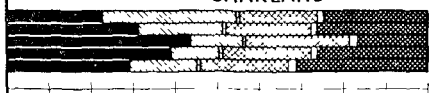
- 163 Stuttgart I (West)
- 164 Stuttgart I (Ost)
- 165 Ludwigsburg
- 166 Heilbronn
- 167 Balingen
- 168 Balingen
- 169 Goppingen
- 170 Ulm
- 171 Aalen
- 172 Backnang
- 173 Crailsheim
- 174 Waiblingen
- 175 Karlsruhe-Stadt
- 176 Mannheim-Stadt
- 177 Heidelberg
- 178 Karlsruhe-Land
- 179 Bruchsal
- 180 Mannheim-Land
- 181 Speyer
- 182 Tauberbischofsheim
- 183 Konstanz
- 184 Donaueschingen
- 185 Lörrach
- 186 Freiburg
- 187 Emmendingen
- 188 Offenburg
- 189 Rastatt
- 190 Rastatt
- 191 Calw
- 192 Rotweil
- 193 Balingen
- 194 Biberach
- 195 Ravensburg

BAYERN*



- 196 Altötting
- 197 Füssen-Isen
- 198 Ingolstadt
- 199 Miesbach
- 200 München Nord
- 201 München Ost
- 202 München-Süd
- 203 München West
- 204 München Land
- 205 Rosenheim
- 206 Traunstein
- 207 Weilheim
- 208 Deggendorf
- 209 Landshut
- 210 Passau
- 211 Pfaffarrchen
- 212 Straubing
- 213 Vilshofen
- 214 Amberg
- 215 Burglengenfeld
- 216 Cham
- 217 Regensburg
- 218 Tirschenreuth
- 219 Bamberg
- 220 Bayreuth
- 221 Coburg
- 222 Forchheim
- 223 Hof
- 224 Kulmbach
- 225 Ansbach
- 226 Erlangen
- 227 Nürnberg
- 228 Nürnberg-Fürth
- 229 Schwabach
- 230 Weißenburg
- 231 Aschaffenburg
- 232 Bad Kissingen
- 233 Kitzingen
- 234 Schweinfurt
- 235 Würzburg
- 236 Augsburg-Stadt
- 237 Augsburg-Land
- 238 Dillingen
- 239 Donauwörth
- 240 Kaufbeuren
- 241 Kempten
- 242 Memmingen

SAARLAND



- 243 Saarbrücken-Stadt
- 244 Saarbrücken-Land
- 245 Sankt-Vinzenz
- 246 Ottweiler St. Wendel
- 247 Homburg St. Ingbert

0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100 VH

* Die DP wurde in Bayern mit der Gruppe SONSTIGE zu sammengefaßt

von denen fünf in Niedersachsen zwischen Weser und Elbe lagen und einer direkt westlich der Weser angrenzte und 10 bis 20 vH in 14 Wahlkreisen. In 226 Wahlkreisen lag ihr Anteil unter 10 vH, darunter in 144 sogar unter 2 vH. Die FDP kam auf über 30 vH nur in Saarbrücken-Stadt, wo sie auch ein Direktmandat errang. In 7 Wahlkreisen betrug ihr Anteil zwischen 20 und 30 vH; sie sind alle in Württemberg gelegen. Der GB/BHE erhielt Anteile von mehr als 10 vH nur in 18 Wahlkreisen. Die Wahlkreise mit den größten Anteilen waren 8 Oldenburg-Eutin mit 13,6 vH, 39 Ulzen mit 12,7 vH, 47 Alsfeld-Holzwinden mit 11,7 vH und 43 Neustadt-Grafschaft Schaumburg sowie 240 Kaufbeuren mit 11,5 vH.

Die FU kam in keinem Wahlkreis auf über 10 vH. Die größten Zweitstimmenanteile dieser Partei fanden sich in 211 Pfarrkirchen (9,6), 206 Traunstein (9,0), 204 München-Land (7,7) und 196 Alt-Ötting (7,4) vH.

Von den übrigen Parteien haben nennenswerte Anteile nur noch der SSW zu verzeichnen, und zwar in 2 Flensburg (19,4), 1 Husum-Südtondern-Eiderstedt (8,3) und 3 Schleswig-Eckernförde (7,3) vH.

Der BdD, die DG, der Mittelstand haben in keinem Wahlkreis mehr als 2 vH der Stimmen erzielt. Der DRP gelang es in 26 Wahlkreisen auf einen etwas höheren Anteil zu kommen. Zu ihnen gehören einige in Niedersachsen, z. B. 38 Celle (8,1), 30 Oldenburg-Ammerland (5,6) und Nienburg-Schaumburg-Lippe (5,2) sowie einige in Rheinhessen, z. B. 157 Worms (7,5), 159 Neustadt a. d. Weinstraße (7,0) und 159 Kreuznach (5,0).

Die Stimmenverteilung bei den Zweitstimmen in Bund und Ländern

Entscheidend für die Aufteilung der Sitze im Bundestag und damit für die politische Willensbildung ist die Verteilung der gültigen Zweitstimmen in Bund und Ländern.

Wie 1953 ging auch 1957 die CDU als stärkste Partei aus dem Wahlkampf hervor mit 11 865 798 Zweitstimmen. Der Stimmenzuwachs gegenüber 1953 betrug 1 849 204. Er war mit 18,5 vH stärker als die prozentuale Zunahme der Zweitstim-

men überhaupt (9,1 vH). Dementsprechend ist auch ihr Anteil an allen gültigen Zweitstimmen im Bund ohne Saarland von 36,4 auf 39,8 gestiegen.

Die SPD ist weiterhin die zweitstärkste Partei und hatte 9 490 726 Stimmen bekommen. Ihr Stimmenzuwachs gegenüber 1953 war nicht absolut, aber relativ größer als der der CDU. Er betrug 1 545 783 Millionen oder 19,5 vH. Die CSU, die 1953 hinter der FDP auf dem 4. Platz stand, ist jetzt auf den 3. Platz aufgerückt mit 3 132 956 Stimmen oder 10,5 vH der gültigen Zweitstimmen. Da CDU und CSU sich politisch sehr nahe stehen und auch im letzten Bundestag eine Fraktion bildeten, ist es zulässig und üblich, diese beiden Parteien zusammengefaßt zu betrachten. Beide zusammen erzielten einen Stimmenzuwachs von 2 554 773 oder 20,5 vH. Sie konnten die absolute Mehrheit der Zweitstimmen (50,2 vH) auf sich vereinigen.

Die FDP verlor gegenüber 1953 an Stimmen und erzielte 2 304 846 Zweitstimmen. Ihr Anteil an allen Zweitstimmen sank im Bund ohne Saarland von 9,5 auf 7,5. Auch der Gesamtdeutsche Block/BHE erlitt einen Stimmenverlust. Er blieb mit 1 373 001 Zweitstimmen oder 4,6 unterhalb der 5-vH-Grenze. Die Deutsche Partei, die 1 006 350 Stimmen erhielt oder 3,4 vH, hat etwas zugenommen. Auch die DRP zeigte einen Zuwachs, der aber so gering war, daß er prozentual hinter dem Zuwachs der Wähler zurückblieb, so daß der Anteil an den gültigen Zweitstimmen von 1,1 auf 1,0 vH sank. Die FU bekam nur 254 071 Zweitstimmen und blieb damit weit hinter der Zahl der Stimmen zurück, die 1953 von der Bayernpartei und dem Zentrum erzielt worden waren. Bund der Deutschen, Vaterländische Union, Mittelstand und Deutsche Gemeinschaft sind auf Grund ihres Abschneidens bei der Bundestagswahl als bedeutungslose Splittergruppen zu bezeichnen.

Den Südschleswigischen Wählerverband wählten 32 260 Personen gegenüber 44 585 Personen 1953.

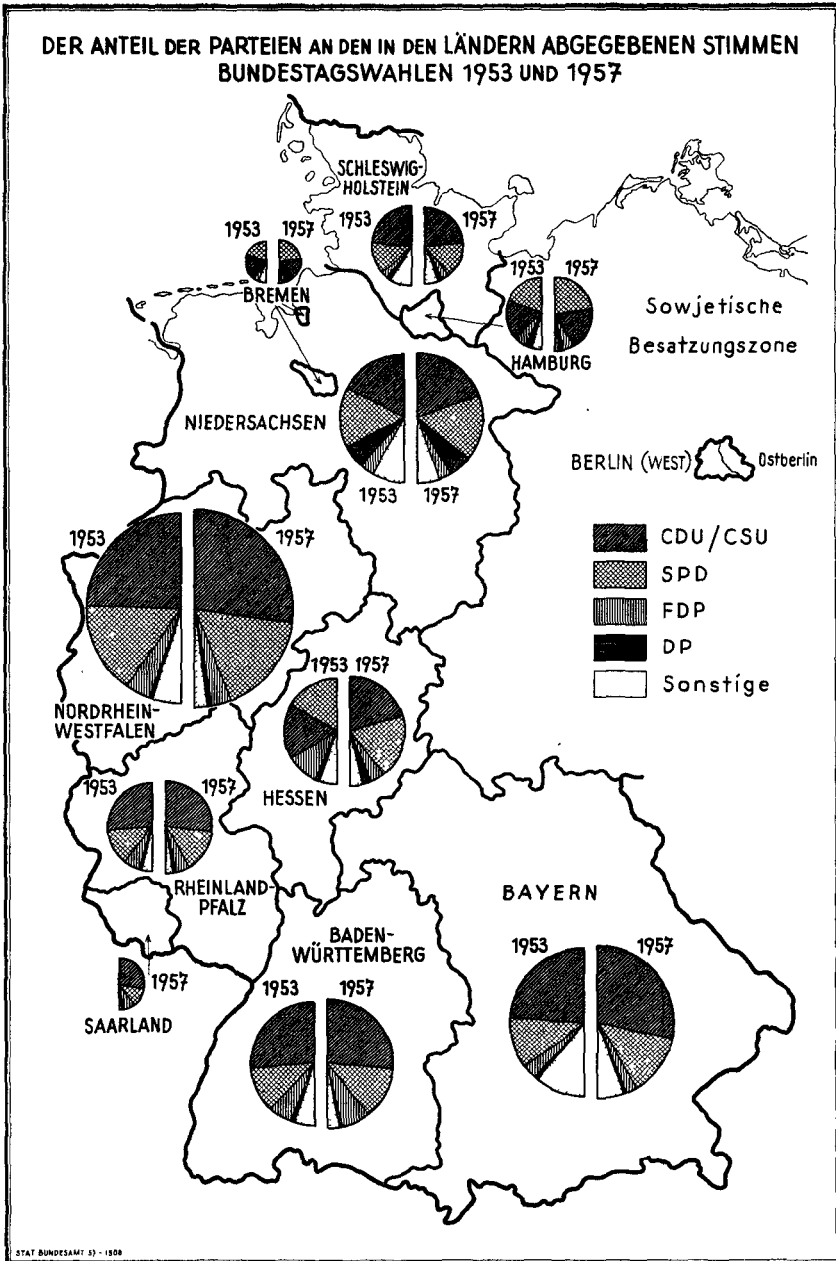
Der Stimmenzuwachs der CDU/CSU und der SPD von zusammen 4 Millionen ist die Folge von 1. der Zunahme der Wahlberechtigten und der Wahlbeteiligung, wodurch es rund

Die im Bund und in den Ländern abgegebenen gültigen Zweitstimmen nach Landeslisten

Land	Abgegebene gültige Zweitstimmen insgesamt	Davon entfielen auf die Landesliste der												
		CDU	SPD	CSU	FDP	GB/BHE	DP	DRP	FU (BP - Z)	BdD	SSW, VU	Mittelstand	DG	Sonstige DNS, GVP, KPD
Bundesgebiet	29 885 946	11 865 798	9 490 726	3 132 956	2 304 846	1 373 001	1 006 350	307 881	254 071	58 883	37 272	36 525	17 637	—
Bundesgebiet ohne Saarland	29 334 320	11 682 152	9 352 302	3 015 639	2 204 724	1 371 532	1 002 274	304 610	254 071	56 463	37 272	36 525	16 756	—
dagegen 1953	27 551 272	10 016 594	7 944 943	2 427 387	2 629 163	1 616 953	896 128	295 739	682 719	—	44 585	—	—	997 061 ²⁾
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1957 geg. 1953 vH	+ 1 783 048 + 6,5	+ 1 665 558 + 16,6	+ 1 407 359 + 17,7	+ 588 252 + 24,2	- 424 439 - 16,1	- 245 421 - 15,2	+ 106 146 + 11,8	+ 8 871 + 3,0	- 428 648 - 62,8	+ 564 63 + 16,4	- 7 313 - 16,4	+ 365 25 + 1,0	+ 16 756 + 100	- 997 061 - 100
Schleswig-Holstein	1 308 511	629 263	403 945	—	73 366	108 956	49 215	8 954	—	2 552	32 260	—	—	—
Hamburg	1 154 247	432 251	528 642	—	108 452	16 757	54 145	9 050	—	4 950	—	—	—	—
Niedersachsen	3 823 668	1 494 260	1 254 878	—	226 143	290 820	453 376	88 834	13 562	6 794	—	9 626	3 375	—
Bremen	398 602	121 252	184 001	—	23 316	8 162	55 118	5 489	—	1 264	—	—	—	—
Nordrhein-Westfal.	8 842 635	4 807 368	2 961 597	—	553 492	224 644	141 076	57 570	72 588	9 902	—	14 398	—	—
Hessen	2 727 095	1 116 443	1 037 157	—	232 796	151 962	148 794	33 836	—	6 107	—	—	—	—
Rheinland-Pfalz	1 899 043	1 019 815	578 190	—	185 282	27 782	29 697	51 285	—	4 810	—	—	2 182	—
Baden-Württemberg	3 907 182	2 061 500	1 009 003	—	561 287	185 195	49 966	24 791	—	9 335	—	—	6 105	—
Bayern	5 273 337	—	1 394 889	3 015 639	240 590	357 254	38 887	24 801	167 921	10 749	5 012	12 501	5 094	—
Saarland	551 626	183 646	138 424	117 317	100 122	1 469	4 076	3 271	—	2 420	—	—	881	—
Jahr der Wahl		Verhältniszahlen ¹⁾												
Bundesgebiet	1957	39,7	31,8	10,5	7,7	4,6	3,4	1,0	0,9	0,2	0,1	0,1	0,1	—
Bundesgebiet ohne Saarland	1957	39,8	31,9	10,3	7,5	4,7	3,4	1,0	0,9	0,2	0,1	0,1	0,1	—
	1953	36,4	28,8	8,8	9,5	5,9	3,3	1,1	2,5	—	0,2	—	—	3,6
Schleswig-Holstein	1957	48,1	30,9	—	5,6	8,3	3,8	0,7	—	0,2	2,5	—	—	—
	1953	47,1	26,5	—	4,5	11,6	4,0	0,9	—	—	3,3	—	—	2,0
Hamburg	1957	37,4	45,8	—	9,4	1,5	4,7	0,8	—	0,9	—	—	—	—
	1953	36,7	38,1	—	10,3	2,5	5,9	1,6	—	—	—	—	—	5,0
Niedersachsen	1957	39,1	32,8	—	5,9	7,6	11,4	2,3	0,4	0,2	—	0,3	0,1	—
	1953	35,2	30,1	—	6,9	10,8	11,9	3,5	—	—	—	—	—	1,7
Bremen	1957	30,4	46,2	—	5,8	2,0	13,8	1,4	—	0,3	—	—	—	—
	1953	24,8	39,0	—	7,5	3,3	17,0	3,0	—	—	—	—	—	5,5
Nordrhein-Westfal.	1957	54,4	33,5	—	6,3	2,5	1,6	0,7	0,8	0,1	—	0,2	—	—
	1953	48,9	31,9	—	8,5	2,7	1,0	—	2,7	—	—	—	—	4,3
Hessen	1957	40,9	38,0	—	8,5	5,6	5,5	1,2	—	0,2	—	—	—	—
	1953	33,2	33,7	—	19,7	6,4	2,8	—	—	—	—	—	—	4,2
Rheinland-Pfalz	1957	53,7	30,4	—	9,8	1,5	1,6	2,7	—	0,3	—	—	0,1	—
	1953	52,1	27,2	—	12,1	1,5	1,1	2,5	—	—	—	—	—	3,5
Baden-Württemberg	1957	52,8	25,8	—	14,4	4,7	1,3	0,6	—	0,2	—	—	0,2	—
	1953	52,4	23,0	—	12,7	5,4	1,6	—	—	—	—	—	—	4,9
Bayern	1957	—	26,5	57,2	4,6	6,8	0,7	0,5	3,2	0,2	0,1	0,2	0,1	—
	1953	—	23,3	47,8	6,2	8,2	0,9	1,5	9,2	—	—	—	—	2,8
Saarland	1957	33,3	25,1	21,3	18,2	0,3	0,7	0,6	—	0,4	—	—	0,2	—

¹⁾ In vH der abgegebenen Zweitstimmen. — ²⁾ Davon: Die Nationale Sammlung = 70 762, Gesamtdeutsche Volkspartei = 318 475 und Kommunistische Partei Deutschlands = 607 860.

**DER ANTEIL DER PARTEIEN AN DEN IN DEN LÄNDERN ABGEBEBENEN STIMMEN
BUNDESTAGSWAHLEN 1953 UND 1957**



Sie hat diesen Platz jetzt aber an die CDU abtreten müssen. Der Vorsprung der CDU vor der SPD war in Hessen und Niedersachsen nur gering. Andererseits hatte die CDU in Baden-Württemberg und die CSU in Bayern einen mehr als doppelt so hohen Anteil wie die SPD. An dritter Stelle steht die FDP in 8 der 10 Länder. Dieser Platz wird ihr nur in Niedersachsen und Bremen streitig gemacht, in denen die DP jeweils mehr als 10 vH der Stimmen erzielte.

Die Sitzverteilung

Bei der Feststellung der den einzelnen Parteien zufallenden Sitze war von den abgegebenen Zweitstimmen auszugehen. Dabei waren nur Parteien zu berücksichtigen, die mehr als 5 vH der Zweitstimmen im Bundesgebiet oder wenigstens 3 Direktmandate erhalten hatten. Entsprechend diesen Bestimmungen waren bei der Sitzverteilung die CDU, die SPD, die CSU und die FDP mit mehr als 5 vH der Stimmen und die DP mit zwar weniger als 5 vH der Stimmen, aber der benötigten Zahl von Wahlkreissitzen zu berücksichtigen; ferner der SSW, auf den als die Partei einer nationalen Minderheit die Sperrklauseln nicht angewendet wurden. Alle anderen Parteien fielen bei der Sitzverteilung aus.

Während 1953 die Sitzverteilung getrennt für die Länder nach den Gesamtzahlen von Abgeordneten erfolgte, wurde bei dieser Bundestagswahl von einer Berechnung für den Bund ausgegangen. Dabei konnten auf Antrag Landeslisten der gleichen Partei verbunden werden. Von dieser Möglichkeit hatten alle Parteien, die für die Sitzverteilung in Betracht kamen, in vollem Umfang Gebrauch gemacht. Der Berechnungs- und Zuteilungsvorgang nach dem d'Hondt'schen Verfahren wird in folgender Tabelle auf Seite 466 in abgekürzter Form dargestellt.

Bei der Berechnung wird die Zahl der Zweitstimmen der zu berücksichtigenden Parteien nacheinander durch 1, 2, 3, 4 usw. dividiert. Sodann wird beginnend mit der Stimmenzahl der größten Partei jeweils die nächstgroße Teilungszahl festgestellt und mit einem Abgeordnetensitz bedacht. Dieses wird so lange fortgesetzt, bis die Gesamtzahl der Abgeordneten erreicht ist.

Die wie vorstehend ermittelte Zahl der Abgeordneten für die einzelnen Parteien wird nach Maßgabe der auf die Landeslisten der betreffenden Parteien entfallenden Zweitstimmen auf die Länder nach dem d'Hondt'schen Verfahren weiter verteilt. Aus den Summen der Sitze für die einzelnen Parteien in den Ländern ergeben sich dann schließlich die Zahlen der Abgeordneten aus den einzelnen Ländern. Sie weichen wegen dieses ganz anderen Berechnungsverfahrens von den Zahlen der Abgeordneten in den Ländern 1953 zum Teil erheblich ab, da sie nicht mehr von den Bevölkerungszahlen der Länder bestimmt werden, sondern von der Zahl der Wähler und der der Stimmen abhängen, die für Parteien abgegeben sind, die bei der Sitzverteilung nicht berücksichtigt werden. So ist die Zahl der Abgeordneten z. B. in Nordrhein-Westfalen mit 154 erheblich höher als 1953 mit 138. Im Gegensatz dazu ist sie in Bayern mit 82 statt mit 91 und in Niedersachsen mit 61 statt mit 66 Abgeordneten niedriger.

Bei der Verteilung der Mandate für die einzelnen Parteien auf die Länder ergab sich, daß in Schleswig-Holstein die CDU in den Wahlkreisen 3 Mandate mehr erzielt hatte, als ihr nach der Berechnung auf Grund der Zweitstimmen in diesem Land zukamen. Diese Überhangmandate erhielt sie zusätzlich, wie bereits oben erwähnt.

2 Millionen mehr Zweitstimmen gab, 2. der Verluste der FDP, des GB/BHE und der FU — letztere verglichen mit BP und Zentrum — um zusammen fast eine Million und 3. des Verschwandens von KPD, DNS, GVP usw., die 1953 fast eine Million Stimmen bekommen hatten. Es ist aber nicht so, daß die großen Parteien sich diese 4 Millionen so aufgeteilt hätten, wie sich ihr Zuwachs seit 1953 darstellt. Diese Zuwachszahlen können Salden sein (ebenso wie die Verlustzahlen bei anderen Parteien) und sich aus einer Abwanderung von Wählern auf der einen Seite und einer noch größeren Zunahme auf der anderen erklären. Genaue Zahlen hierüber wird man überhaupt nicht gewinnen können. Eine Analyse der Vergleichszahlen für die einzelnen Wahlkreise und Stimmbezirke wird viele interessante Anhaltspunkte liefern können, bedarf aber längerer Zeit. Ihr Ergebnis kann daher dem vorliegenden Beitrag nicht eingefügt werden.

Prüft man die Bedeutung der einzelnen Parteien in den verschiedenen Ländern, so erweist sich die CDU/CSU in fast allen Ländern als die stärkste; in den Ländern Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Bayern und Saarland erhielt sie mehr als die Hälfte der Zweitstimmen. Lediglich in den Stadtstaaten Hamburg und Bremen wird ihr Stimmenanteil von dem der SPD übertroffen. 1953 stand die SPD in Hessen ebenfalls, wenn auch sehr knapp, an erster Stelle.

Berechnung und Zuteilung der Abgeordnetensitze für den 3. Deutschen Bundestag
Vorläufige Zahlen

CDU			SPD			CSU			FDP			DP			SSW		
Teilungsziffer	Teilungszahl	Sitzfolge	Teilungsziffer	Teilungszahl	Sitzfolge	Teilungsziffer	Teilungszahl	Sitzfolge	Teilungsziffer	Teilungszahl	Sitzfolge	Teilungsziffer	Teilungszahl	Sitzfolge	Teilungsziffer	Teilungszahl	Sitzfolge
1	11 865 798	1	1	9 490 726	2	1	3 132 956	7	1	4 304 846	11	1	1 006 350	26	1	32 260	
2	5 932 899	3	2	4 745 363	4	2	1 566 478	16	2	1 152 423	22	2	503 175	53			
3	3 955 266	5	3	3 163 575	6	3	1 044 318	25	3	768 282	35	3	335 450	81			
4	2 966 449	8	4	2 372 681	10	4	783 239	34	4	576 211	46	4	251 587	109			
.
211	56 236	491	167	56 830	487	53	59 112	488	39	59 098	469	15	67 090	412			
212	55 970	494	168	56 492	490	54	58 017	477	40	57 621	480	16	62 896	439			
213	55 707	.	169	56 158	493	55	56 962	486	41	56 215	492	17	59 197	467			
214	55 447	.	170	55 827	.	56	55 945	.	42	54 877	.	18	55 908	.			

Infolge der 3 Überhangmandate wird der Bundestag 497 Abgeordnete haben, zu denen die 22 aus dem Lande Berlin treten. Von den 497 Abgeordneten stellen die

CDU	215
SPD	169
CSU	55
FDP	41
DP	17

Die Verteilung dieser Abgeordnetensitze auf Wahlkreis-kandidaten und Landeslistenbewerber und auf die Länder zeigt die nebenstehende Tabelle.

Die 22 Abgeordneten aus dem Lande Berlin werden von den folgenden Parteien gestellt:

SPD	12
CDU	7
FDP	2
Freie Deutsche Volkspartei	1

Ebenso wie bei den Zweitstimmen hat die CDU zusammen mit der CSU bei den Bundestagsabgeordneten die absolute Mehrheit. Es ist aber besonders hervorzuheben, daß die SPD über ein Drittel der Abgeordneten stellt.

Die Gliederung der Abgeordneten im neuen Bundestag nach Geschlecht, Alter usw. läßt sich erst feststellen, wenn die endgültigen Ergebnisse vorliegen und die gewählten Bewerber sich entschieden haben, ob sie das Mandat annehmen wollen. Ein Beitrag über die personelle Zusammensetzung des Bundestages wird im nächsten Heft dieser Zeitschrift folgen. Die Ergebnisse der Sonderauszählungen über die Wahlbetei-

Die Abgeordnetensitze des Bundestages nach Ländern und Parteien

Land	Abgeordnete insgesamt	Davon entfallen auf					
		CDU	SPD	CSU	FDP	DP	FDV
Schleswig-Holstein	23	14	7	—	1	1	—
Hamburg	19	7	9	—	2	1	—
Niedersachsen	61	27	22	—	4	8	—
Bremen	6	2	3	—	—	1	—
Nordrhein-Westfalen	154	87	54	—	11	2	—
Hessen	46	20	19	—	4	3	—
Rheinland-Pfalz	31	18	10	—	3	—	—
Baden-Württemberg	67	37	18	—	11	1	—
Bayern	82	—	25	53	4	—	—
Saarland	8	3	2	2	1	—	—
Bundesgebiet	497	215	169	55	41	17	—
außerdem: Berlin (West)	22	7	12	—	2	—	1
darunter in den Wahlkreisen							
Schleswig-Holstein	14	14	—	—	—	—	—
Hamburg	8	1	7	—	—	—	—
Niedersachsen	34	21	8	—	—	5	—
Bremen	3	—	3	—	—	—	—
Nordrhein-Westfalen	66	53	13	—	—	—	—
Hessen	22	11	10	—	—	1	—
Rheinland-Pfalz	15	12	3	—	—	—	—
Baden-Württemberg	33	32	1	—	—	—	—
Bayern	47	—	—	47	—	—	—
Saarland	5	3	1	—	1	—	—
Bundesgebiet	247	147	46	47	1	6	—

ligung und die Art der Stimmabgabe nach Geschlecht und Altersgruppen der Wähler können erst zu einem noch späteren Zeitpunkt behandelt werden.

Dr. Kurt Horstmann

Die Bevölkerungszahl der Bundesrepublik Deutschland

Nach den Ergebnissen der Wohnungsstatistik 1956/57 und nach den bisherigen Fortschreibungsergebnissen

Gesamtüberblick

Mit dem Gesetz über eine Statistik der Wohn- und Mietverhältnisse und des Wohnungsbedarfs (Wohnungsstatistik 1956/57), deren erste Ergebnisse in dieser Zeitschrift veröffentlicht worden sind, wurde auch eine Neufeststellung der Bevölkerungszahl angeordnet¹⁾. Durch diese Zählung sollten neue und zuverlässige Einwohnerzahlen für die einzelnen Gemeinden und darauf aufbauend für die übrigen Verwaltungsbezirke, die Länder und den Bund gewonnen und damit die Einwohnerzahlen ersetzt werden, die im Wege der „Fortschreibung“, d. h. durch die Hinzufügung der Geburten und Zuzüge zu den Ausgangsdaten und Absetzen der Sterbefälle und Fortzüge gewonnen worden sind. Die Ergebnisse sollen auch eine neue Grundlage für die weitere „Fortschreibung“ der Bevölkerungszahl bis zu einer umfassenden Volkszählung im Jahre 1960 bilden.

Die Kontrolle und die Veröffentlichung der Bevölkerungszahlen aus der Wohnungsstatistik 1956/57 hat sich aus mancherlei Gründen verzögert. Die von den ehrenamtlichen Zäh-

¹⁾ Vgl. „Wirtschaft und Statistik“, 8. Jg. N. F., 1956, Heft 11, S. 556 ff., „Aufgaben und Verfahren der Wohnungsstatistik 1956/57“, 9. Jg. N. F., 1956, Heft 7, S. 368 ff., „Die Wohnverhältnisse im September 1956“, Heft 8, S. 409 ff., „Die Wohnungsmiete im August 1956“, Heft 9, S. 478, „Die Wohnverhältnisse der vom Krieg besonders betroffenen Haushalte“, ferner auch die Glosse in Heft 7, S. 376, „Noch keine Bevölkerungszahlen aus der Wohnungsstatistik 1956/57“.

lern angelieferten Zählungsunterlagen mußten sehr sorgfältig überprüft und zum Teil ergänzt werden. Da in sehr vielen Gemeinden, besonders in den Großstädten das Zählungsergebnis hinter den bisherigen fortgeschriebenen Einwohnerzahlen zurückblieb, sind zum Teil eingehende Vollständigkeitskontrollen vorgenommen worden. Da den Gemeinden bewußt war, daß die festgestellte Einwohnerzahl u. a. auch die Grundlage für den Finanzausgleich bilden würde, hatten also die Gemeinden ein großes eigenes Interesse an einer vollständigen Erfassung aller Einwohner. Die hier angedeuteten Nachprüfungen haben in manchen Ländern viel Zeit gekostet, so daß die vollständigen Bundesergebnisse erst im September 1957 vorlagen.

Für das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West]) ergab die Bestandsaufnahme der Bevölkerung anlässlich der Wohnungsstatistik für den 25. September 1956 eine Einwohnerzahl von fast genau 50 Millionen, die sich unter Einschluß von Berlin (West), aber ohne das Saarland auf 52 194 000 erhöhte. Die Aufgliederung dieser Einwohnerzahl auf die einzelnen Länder des Bundesgebietes ist für beide Geschlechter in der nachstehenden Tabelle gegeben. Die Angaben für die einzelnen Gemeinden, Kreise, Regierungsbezirke usw. sind von den Ländern zum Teil bereits veröffentlicht worden, und werden auch in den einschlägigen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes erscheinen. In der Tabelle sind zum Vergleich die bisherigen Fortschreibungsergebnisse aufgeführt.

Tabelle 1: Die Wohnbevölkerung in den Ländern des Bundesgebietes (ohne Saarland) und in Berlin (West) am 25. September 1956 nach der Wohnungsstatistik und der Fortschreibung

Wohnungsstatistik Fortschreibung Differenz	Einheit	Wohnbevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
Schleswig-Holstein				
Wohnungsstatistik	1000	2 252	1 047	1 205
Fortschreibung	1000	2 272	1 057	1 215
Differenz	1000	+ 20	+ 10	+ 10
	vH	+ 0,9	+ 1,0	+ 0,8
Hamburg				
Wohnungsstatistik	1000	1 751	806	945
Fortschreibung	1000	1 801	836	965
Differenz	1000	+ 50	+ 30	+ 20
	vH	+ 2,9	+ 3,7	+ 2,1
Niedersachsen				
Wohnungsstatistik	1000	6 481	3 039	3 442
Fortschreibung	1000	6 544	3 078	3 466
Differenz	1000	+ 63	+ 39	+ 24
	vH	+ 1,0	+ 1,3	+ 0,7
Bremen				
Wohnungsstatistik	1000	638	300	339
Fortschreibung	1000	655	310	345
Differenz	1000	+ 16	+ 10	+ 6
	vH	+ 2,5	+ 3,4	+ 1,8
Nordrhein-Westfalen				
Wohnungsstatistik	1000	14 811	7 031	7 779
Fortschreibung	1000	15 077	7 215	7 862
Differenz	1000	+ 266	+ 184	+ 82
	vH	+ 1,8	+ 2,6	+ 1,1
Hessen				
Wohnungsstatistik	1000	4 529	2 117	2 412
Fortschreibung	1000	4 619	2 175	2 445
Differenz	1000	+ 90	+ 58	+ 32
	vH	+ 2,0	+ 2,7	+ 1,3
Rheinland-Pfalz				
Wohnungsstatistik	1000	3 258	1 530	1 729
Fortschreibung	1000	3 338	1 579	1 758
Differenz	1000	+ 79	+ 50	+ 30
	vH	+ 2,4	+ 3,2	+ 1,7
Baden-Württemberg				
Wohnungsstatistik	1000	7 133	3 340	3 793
Fortschreibung	1000	7 268	3 421	3 847
Differenz	1000	+ 135	+ 81	+ 54
	vH	+ 1,9	+ 2,4	+ 1,4
Bayern				
Wohnungsstatistik	1000	9 116	4 217	4 899
Fortschreibung	1000	9 207	4 270	4 937
Differenz	1000	+ 91	+ 53	+ 38
	vH	+ 1,0	+ 1,3	+ 0,8
Bundesgebiet				
Wohnungsstatistik	1000	49 970	23 426	26 545
Fortschreibung	1000	50 781	23 941	26 840
Differenz	1000	+ 811	+ 515	+ 296
	vH	+ 1,6	+ 2,2	+ 1,1
Berlin (West)				
Wohnungsstatistik	1000	2 224	945	1 279
Fortschreibung	1000	2 208	937	1 270
Differenz	1000	- 16	- 7	- 9
	vH	- 0,7	- 0,8	- 0,7

Der Vergleich mit der Fortschreibung zeigt, daß die anläßlich der Wohnungsstatistik erfaßte Einwohnerzahl um 811 000 niedriger liegt, als die bisher auf Grund der Fortschreibung angenommene Bevölkerungszahl. Es ist nun eine alte, auch bei früheren Volkszählungen gemachte Erfahrung, daß Fortschreibungsergebnisse über einen längeren Zeitraum hinweg stets zu überhöhten Einwohnerzahlen geführt haben. Eine Abweichung um 1,6 vH erscheint dem bevölkerungsstatistischen Fachmann nicht als sonderlich groß und beachtenswert. Es ist aber auch bekannt, daß allgemeine Volkszählungen ihrerseits ebenfalls keine völlige Genauigkeit erreichen können. Man hat daher in neuerer Zeit im Ausland und auch bei uns dem Problem der Kontrolle und der Quantifizierung solcher Erfassungsfehler größere Aufmerksamkeit zugewandt. Wie späterhin noch näher dargelegt wird, konnten solche Kontrollen bei einer Bevölkerungszählung in der Bundesrepublik zum ersten Male in Verbindung mit der 10^oigen Zusatzerhebung zur Wohnungsstatistik 1956/57 wenigstens im Hinblick auf einige Fehlermöglichkeiten durchgeführt werden. Bei künftigen Volkszählungen wird es, wie die jetzigen Erfahrungen zeigen, notwendig sein, vollständigere Vorkehrungen für die Kontrolle der Zählfehler zu treffen.

Die Differenz von 811 000 Personen ist jedoch, wenn man sie nicht auf den gesamten Bevölkerungsstand, sondern auf den seit der letzten Volkszählung 1950 nachgewiesenen Bevölkerungszuwachs bezieht, erheblich genug, um sehr eingehende Überlegungen zu rechtfertigen, wie es zu dieser Differenz kommen konnte. Hierbei sind drei Ursachen zu unterscheiden, nämlich:

- Die Vollständigkeit der Erfassung der Bevölkerung bei der Wohnungsstatistik 1956/57;
- Fehlermöglichkeiten, die in den für die Fortschreibung der Bevölkerung verwandten Statistiken über die Geburten und Sterbefälle und die Wanderungen liegen können;
- Fehler, die in den Ergebnissen der Volkszählung 1950, die als Grundlage der bisherigen Fortschreibung diente, angenommen werden müssen.

Zur Frage der vollständigen Erfassung in der Wohnungsstatistik 1956/57

Wenn man beurteilen will, ob die Bevölkerung anläßlich der Wohnungsstatistik vollständig erfaßt worden ist, so müssen auch hier verschiedene Ursachenkomplexe getrennt überlegt werden. Eine „topographische“ Vollständigkeit der Zählung kann mit großer Sicherheit angenommen werden. Bei den eingangs erwähnten Nachprüfungen in den Gemeinden ist selbstverständlich darauf geachtet worden, daß in allen Straßenzügen und Gebäuden gezählt worden ist, selbst wenn dies hier und da infolge des Ausfalls ehrenamtlicher Zähler nicht sofort am Zählungstage möglich war. Für die topographische Vollständigkeit spricht auch, daß die Zahl der bei der Zählung festgestellten Wohnungen etwas größer ist, als die mit der Fortschreibung der Wohnungen (seit der Wohnungszählung 1950 mit Hilfe der Bautätigkeitsstatistik) berechnete Wohnungszahl.

Da es sich 1956 in erster Linie um eine Wohnungsstatistik handelte, besteht allerdings die Möglichkeit, daß einzelne Behelfsunterkünfte, wie z. B. vorübergehend belegte Baracken auf Baustellen oder im Werksgelände, nicht gezählt worden sind. Auch die bei den ausländischen Streitkräften beschäftigten Personen, die in Wohnungen und Unterkünften dieser Streitkräfte leben, sind wahrscheinlich nicht ganz vollständig erfaßt worden, obgleich entsprechende Vorkehrungen getroffen worden waren.

Eine Bevölkerungsgruppe, nämlich die auf Schiffen lebenden Personen, die keinen festen Wohnsitz an Land haben, ist zur Vereinfachung der Wohnungsstatistik im Jahre 1956 von vornherein nicht in die Zählung einbezogen worden. Hier ist eine echte Lücke vorhanden, die sich aus der Anlage der Zählung ergibt. Wie groß sie ist, läßt sich nicht beziffern, im Jahre 1950 waren es einige tausend Personen. Ob die Vergrößerung der deutschen Übersee- und Binnenflotte dazu geführt hat, diesen Personenkreis anwachsen zu lassen, ist schwer zu beurteilen, da die Besserung der allgemeinen Wohnungsverhältnisse andererseits auch dazu geführt haben kann, daß in vielen Fällen eine Wohnung an Land vorhanden ist, in der diese Personen erfaßt wurden.

Man wird die Untererfassung, die bei der Wohnungsstatistik 1956 aus allen vorgenannten Gründen möglicherweise eingetreten ist, wohl auf höchstens 1 vom Tausend der Bevölkerung ansetzen können.

Es bleibt nun zu überlegen, ob eine unvollständige Ausfüllung der Zählpapiere als Folge von Mißverständnissen oder Nachlässigkeiten zu einer Untererfassung bei der Wohnungsstatistik geführt haben kann. Es muß auch daran gedacht werden, daß, möglicherweise bewußt, Personen verschwiegen worden sind. Das wäre denkbar, wenn die Bewohner von Werkwohnungen oder anderen mit Sondermitteln gebauten Wohnungen ohne die vertraglich erforderliche Zustimmung des Wohnungseigentümers Untermieter in ihre Wohnung aufgenommen haben. Der Gedanke, daß gerade die Untermieter nicht vollständig erfaßt sein könnten, wurde zunächst dadurch gestützt, daß die erwähnten Vollständigkeitskontrollen in den Gemeinden vielfach zunächst übersehene Untermieterhaushalte erfaßt haben. Dies kann sich aber auch daraus erklären, daß die meist berufstätigen Untermieter, die im Sinne der Zählung einen eigenen Haushalt darstellen, von den ehrenamtlichen Zählern auch bei mehrfachem Besuch der

Wohnung nicht angetroffen und erfaßt worden sind, während die Erfassung bei einer späteren Kontrolle durch die Gemeindebehörde gelang. Der Gedanke einer unvollständigen Erfassung der Untermieter wurde auch dadurch gestärkt, daß die Differenz zwischen der Zählung 1956 und den Fortschreibungsergebnissen bei den Männern besonders groß ist. Diese Differenz kann theoretisch aber, wie noch zu prüfen sein wird, ebenso von den Mängeln der Zählung 1950 wie von etwaigen Fehlern der Fortschreibung herrühren.

Um ein Urteil über mögliche Erfassungslücken zu gewinnen, wurde die im Frühjahr 1957 durchgeführte Zusatzerhebung zur Wohnungsstatistik zu einer Nachkontrolle benutzt. Für die Zusatzerhebungen wurden 1% der Wohnungen ausgewählt, die bei der Totalerhebung im September 1956 als selbständige Wohnungen gezählt worden waren. In diesen Wohnungen wurde durch Interviewer ermittelt, ob es sich um eine Wohnung im Sinne der auf eine bauliche Einheit abgestellten Definition handelt, wieviel Haushalte und Personen darin wohnen und welche Veränderungen in der Belegung seit dem Zählungstichtag eingetreten sind. Veränderungen in der Wohnungsbelegung als Folge von Geburten und Sterbefällen, Zuzügen und Fortzügen wurden ausgeschaltet und so der Zustand vom September 1956 rechnerisch wiederhergestellt. Diese im Interviewverfahren rekonstruierte Wohnungsbelegung konnte nun mit den Eintragungen der Haushalte bei der Zählung im September 1956 verglichen werden, wobei festgestellt wurde, daß die Interviewer in den Wohnungen (als baulichen Einheiten) 0,85 vH mehr Haushalte erfaßten, als im September 1956 in den Auswahlwohnungen gezählt worden waren.

Diese bei der repräsentativen Zusatzerhebung über die Totalerhebung hinaus festgestellten Haushalte mußten nun noch daraufhin geprüft werden, ob sie in der Totalerhebung nicht doch schon erfaßt wurden, aber nicht als besonderer Haushalt der Auswahlwohnung zugeordnet worden waren. Dies ist auf zweierlei Weise möglich. Es besteht die Möglichkeit, daß der vom Interviewer in der baulichen Wohnungseinheit zusätzlich festgestellte Haushalt sich bei der Totalzählung irrtümlich als Inhaber einer selbständigen Wohnung deklariert hatte. In diesem Falle ist der Haushalt als solcher und mit seinen Personen, in der Bevölkerungszahl vom 25. September 1956 enthalten, so daß keine Erfassungslücke vorliegt. Sodann besteht die Möglichkeit, daß ein vom Interviewer zusätzlich festgestellter Haushalt mit eigener Wirtschaftsführung bei der Totalzählung nicht als besonderer Haushalt eine eigene Haushaltsliste ausgefüllt hat, sondern daß die Personen dieses Haushalts — meist handelt es sich um Familienmitglieder des Wohnungsinhabers — in die Haushaltsliste des Wohnungsinhabers aufgenommen worden sind. Dies kam insbesondere bei den in der Wohnung der Eltern lebenden jung verheirateten Ehepaaren, bei zusammenwohnenden Geschwistern oder Bekannten vor. Auch in diesem Falle waren die betreffenden Personen in der Bevölkerungszahl vom 25. September 1956 enthalten. Beiden hier genannten Möglichkeiten wurde durch Nachprüfung der entsprechenden Zählpapiere der Totalzählung in den Statistischen Landesämtern nachgegangen. Dabei stellte sich heraus, daß nur etwa $\frac{1}{4}$ der bei der Stichprobe zunächst als fehlend festgestellten Haushalte tatsächlich fehlten. In diesen verbliebenen Fällen muß angenommen werden, daß es sich um Haushalte (und zwar in erster Linie sicherlich um Untermieter-Haushalte) handelt, die aus den schon erwähnten Gründen der Zählung entgangen sind. Da die Interviewerfeststellung ergeben hat, daß in den fehlenden Haushalten 1,7 Personen auf den Haushalt entfielen, so ergibt sich bei einer Hochrechnung auf die gesamte Bevölkerung, daß rund 70 000 Personen bei der Zählung 1956 nicht erfaßt worden sind, weil der gesamte Haushalt, zu dem sie gehörten oder den sie bildeten, der ursprünglichen Zählung entgangen ist.

Anläßlich der 1%igen Zusatzerhebung konnte weiterhin kontrolliert werden, ob die Zahlen der bei der Haupterhebung und der Zusatzerhebung festgestellten Personen in den bei beiden Erhebungen erfaßten Haushalten gleich waren oder nicht. Dabei zeigte sich, daß rd. 2,9 vH der Haushalte bei der ursprünglichen Zählung weniger Personen angegeben haben als vorhanden sein mußten. Die Differenz betrug 1,3 vH der Personen. Andererseits hatten rd. 3,5 vH der Haushalte mehr Personen eingetragen als sie nach den Ergebnissen der Zusatz-

erhebung eintragen durften. Hier betrug die Differenz 1,9 vH der Personen. Rechnet man die in der Stichprobe festgestellten Differenzen auf die gesamte Bevölkerung auf und saldiert man die Lücken und Überhöhungen in der Zahl der Personen, so verbleibt eine Überhöhung um rund 200 000 bis 250 000 Personen oder um 0,4 bis 0,5 vH der ursprünglich festgestellten Personenzahl. Der Fehlbetrag in der Einwohnerzahl, der sich aus den ursprünglich nicht erfaßten Haushalten ergab (rund 70 000 Personen), wird dadurch mehr als ausgeglichen. Diese Überhöhung bildet außerdem auch ein Gegengewicht gegen die weiter oben angenommene mögliche Untererfassung bestimmter Personenkreise bei der Wohnungsstatistik (rd. 50 000 Personen).

Das interessanteste Ergebnis dieser Nachkontrolle ist, daß auch im Jahre 1956 von der Bevölkerung in erheblichem Umfang Personen in die Haushaltslisten eingetragen worden sind, die nach den Zählungsanweisungen nicht hätten eingetragen werden dürfen. Es handelt sich dabei vielfach z. B. um den an einem neuen Arbeitsort lebenden Haushaltsvorstand und die vielleicht auf die Dauer aus dem heimischen Haushalt ausgeschiedenen erwerbstätigen Kinder, die nur als vorübergehend abwesend gekennzeichnet werden. Diese Tendenz, die Wohnung auf den Erhebungspapieren zu füllen, hat ihre Ursachen in dem verständlichen Wunsch, daß die aus beruflichen Gründen oder zu Ausbildungszwecken längere Zeit abwesenden Familienmitglieder ihren Platz in der heimischen Wohnung behalten sollten. Sie geht sicherlich auch noch auf die Furcht vor der Wohnraumbewirtschaftung zurück. Dieses Ergebnis ist deshalb so wichtig, weil es beweist, daß man im Jahre 1950, in dem die Wohnraumbewirtschaftung weit schärfer gehandhabt worden ist, in dem die Familientrennung weit häufiger war und in dem die Zahl der von den Familien zurückerwarteten Kriegsgefangenen und Vermißten noch weit größer war als heute, sicherlich mit einer noch sehr viel stärkeren Neigung der Bevölkerung, die Wohnungen auf dem Erhebungspapier zu füllen, rechnen muß. Hierauf wird noch später zurückzukommen sein.

Rechnet man die Untererfassungen und Überhöhungen, die sich aus den überschaubaren und zum Teil stichprobenweise kontrollierten Gründen ergeben und die sich zum Teil schätzen, zum Teil schätzungsweise berechnen und somit quantifizieren lassen, gegeneinander auf, so zeigt sich, daß die am 25. September 1956 festgestellte Bevölkerungszahl zwar einen Saldo aus Überschüssen und Fehlbeträgen darstellt, der Größe nach aber nur geringe Abweichungen von der Wirklichkeit aufweist. Es sind allerdings noch Zählfehler aus anderen Gründen denkbar, die jedoch mangels jeder Quantifizierungsmöglichkeiten nicht berücksichtigt werden können.

Die Zuverlässigkeit der für die Fortschreibung verwendeten Statistiken

Die bei der Volkszählung 1950 festgestellte Bevölkerung ist in der Zwischenzeit dadurch „fortgeschrieben“ worden, daß man die Lebendgeborenen und die von außerhalb des Bundesgebietes Zugezogenen hinzugesetzt und die Gestorbenen sowie die über Grenzen des Bundesgebietes Fortgezogenen abgesetzt hat.

Die Geburten- und Sterbefälle der zur Wohnbevölkerung des Bundesgebietes gehörenden Personen werden bei den Standesämtern zweifellos so vollständig erfaßt, daß Fehler der Fortschreibung von dieser Seite her praktisch nicht entstanden sein können.

Weniger sicher sind dagegen die Ergebnisse der Wanderungsstatistik. Die Statistik der Zuzüge und Fortzüge beruht auf den An- und Abmeldungen bei den Meldebehörden. Das Melderecht sieht nun die Möglichkeit eines zweiten Wohnsitzes vor, ohne daß der Betreffende sich am ursprünglichen Wohnort abzumelden braucht. Von dieser Möglichkeit des zweiten Wohnsitzes wird in allen Fällen Gebrauch gemacht, in denen der Ernährer einer Familie oder die erwachsenen Kinder — mehr oder weniger endgültig — an einen neuen Arbeitsort übersiedeln, ihren ursprünglichen Wohnsitz bei der Familie aber beibehalten. Da dort eine Abmeldung nicht erforderlich ist, mußte die Wanderungsstatistik so lange zu unrichtigen Ergebnissen führen, als man sie auf die Anmeldungen und Abmeldungen stützte. Seit der Volkszählung 1950 bis zum Ende

des Jahres 1952 hat sich eine Diskrepanz von 160 000 Personen dadurch ergeben, daß die Zahl der polizeilichen Anmeldungen um 160 000 größer war, als die festgestellten polizeilichen Abmeldungen. Die Wanderungsstatistik ist daher mit Beginn des Jahres 1953 auf ein anderes Verfahren umgestellt worden. Es werden für die Binnenwanderungen, also für die Wanderungen innerhalb des Bundesgebietes, nur noch die **A n m e l d u n g e n**, also die Zuzugsmeldungen als Grundlage für die Statistik verwendet und die Zahl der Zugezogenen dann an ihren Fortzugsorten abgesetzt. Durch dieses Verfahren ist die Zahl der Zu- und Fortgezogenen identisch. Der bis Ende 1952 auf Grund des alten Verfahrens entstandene Fehler von 160 000 Personen ist seinerzeit nicht bereinigt worden, weil es nachträglich aus Kosten- und Arbeitsgründen nicht mehr möglich war, die Herkunftsorte der Zugezogenen statistisch aufzubereiten. Die Differenz konnte daher nicht nach Gemeinden aufgeteilt werden und sie hat bisher das Fortschreibungsergebnis belastet. Diese Differenz von 160 000 Personen muß also von dem bisher nachgewiesenen Zuwanderungsüberschuß abgesetzt werden, und zwar in der Zeit zwischen dem Volkszählungstermin 1950 und Ende 1952.

Die Fortzüge über die Grenzen des Bundesgebietes können statistisch nach wie vor nur auf Grund der polizeilichen **A b m e l d u n g e n** festgestellt werden. Wenn also Personen einen zweiten Wohnsitz außerhalb des Bundesgebietes begründen und sich infolgedessen an ihrem ursprünglichen Wohnort nicht abmelden, so können sie statistisch nicht als „Abwanderer“ erfaßt werden. Solche Fälle sind im allgemeinen wohl nur denkbar, wenn es sich um Familienmitglieder handelt, die ihren Wohnsitz bei der Familie aufrechterhalten haben. Sobald eine Wohnung oder auch ein Untermietverhältnis aufgegeben wird, ist im allgemeinen mit nachträglichen Abmeldungen durch die Vermieter zu rechnen. Es kann selbstverständlich auch andere Fälle geben, in denen Personen ohne polizeiliche Abmeldung das Bundesgebiet verlassen.

Eine weitere Fehlerquelle bilden Abmeldungen ohne genaue Angabe des zukünftigen Aufenthaltsortes. Nachprüfungen haben ergeben, daß es sich hier in den allermeisten Fällen um Wanderungen innerhalb des Bundesgebietes handelt und diese Abmeldungen sind daher grundsätzlich als Binnenwanderungsfälle behandelt worden. Es muß jedoch zugegeben werden, daß sich hierunter auch eine wahrscheinlich nicht sehr große, allerdings nicht genau feststellbare Zahl von Abwanderungen ins Ausland oder in die sowjetische Besatzungszone befinden können. Die gekennzeichneten Ursachen würden dazu führen, daß die Zahl der Fortzüge über die Grenzen des Bundesgebietes bisher etwas zu gering angegeben worden ist. Auf der anderen Seite gibt es auch Gründe, die möglicherweise für eine — wahrscheinlich unbedeutende — Überhöhung der Zahl der Zuzüge sprechen. Eine Überhöhung ist im Zusammenhang mit nicht gezählten Abmeldungen „auf See“ und später als Zuzug gezählter Wiederanmeldung denkbar. Es ist auch nicht ausgeschlossen, daß besonders in den Jahren 1951/52 Zuwanderungen aus der sowjetischen Besatzungszone, besonders bei einem Arbeitsplatzwechsel kurz nach der Zuwanderung, doppelt gezählt worden sind. Aus allen vorgenannten Überlegungen ist schätzungsweise angenommen worden, daß der ursprünglich nachgewiesene Zuwanderungsüberschuß vor allem wegen nicht erfaßter Fortzüge um rund 50 000 Personen überhöht gewesen ist.

Auch wenn sich nicht feststellen läßt, ob und inwieweit die unvollständig erfaßten Abmeldungen sich auf Auswanderer und auf Rückwanderer in die sowjetische Besatzungszone verteilen, wird man in Anbetracht des Umfangs der gesamten Bewegungen zwischen der sowjetischen Besatzungszone und der Bundesrepublik davon ausgehen müssen, daß ein beträchtlicher Teil der unterlassenen Abmeldungen solche Rückwanderer betrifft. Von der Volkszählung 1950 bis zur Wohnungsstatistik 1956 sind insgesamt 150 000 Fortzüge nach Ostberlin und in die Sowjetzone registriert worden. Unterstellt man den doch recht unwahrscheinlichen Fall, daß jeder Vierte beim Wegzug nach den sowjetisch besetzten Gebieten die Abmeldung unterlassen hat, so würde das rund 40 000 fehlende Personen und damit den Hauptteil des hier eingesetzten Fehlbetrages von rund 50 000 Personen ergeben. Hierbei muß auch

an Familienbesucher aus der sowjetischen Besatzungszone gedacht werden, die sich in der Bundesrepublik anmelden, um hier auf alle Fälle gemeldet zu sein, dann aber wieder in die Zone zurückkehren und eine Abmeldung unterlassen. Daß bei den Zuzügen aus den sowjetisch besetzten Gebieten über die Notaufnahmelager und Notunterkünfte-Ost Doppelzählungen in größerem Umfange vorgekommen sind, ist sehr unwahrscheinlich, da die betreffenden Personen bei ihrem Eintreffen in den Lagern von der Wanderungsstatistik noch nicht erfaßt werden, sondern erst bei der Begründung eines Wohnsitzes an ihrem neuen Arbeits- oder Aufenthaltsort. Andererseits muß auch angenommen werden, daß die Registrierung der Zuzüge aus den sowjetisch besetzten Gebieten gewisse Lücken aufweist, da es durchaus denkbar ist, daß ein Teil der fraglichen Personen den Behörden nicht bekannt werden will.

Auf Grund der vorstehenden Ergebnisse ergibt sich das nachstehend wiedergegebene Bild des Bevölkerungszuwachses für die Zeit vom Stichtag der Volkszählung 1950 bis zum Stichtag der Wohnungszählung 1956.

Tabelle 2: Fortschreibungselemente vom 14. September 1950 bis 25. September 1956
1 000

Fortschreibungselemente	Bundesgebiet (ohne Saarland)		
	insgesamt	mannlich	weiblich
Lebendgeborene	4 681	2 416	2 266
Gestorbene	3 174	1 631	1 543
Geburtenüberschuß	+ 1 507	+ 784	+ 723
Zuzüge über die Grenzen des Bundesgebietes ¹⁾	2 671	1 335	1 336
Fortzüge über die Grenzen des Bundesgebietes	1 085	526	559
(Berichtigung des Außenwanderungssaldos)	— 50	— 25	— 25
(Binnenwanderungsdifferenz)	— 160	— 110	— 50
Wanderungssaldo ursprünglich	+ 1 592	+ 814	+ 778
(nach Berichtigung)	+ 1 382	+ 679	+ 703
Bevölkerungszunahme ursprünglich	+ 3 099	+ 1 598	+ 1 501
(nach Berichtigung)	+ 2 889	+ 1 463	+ 1 426

¹⁾ Einschl. Differenz der Wanderungen von Bundesland zu Bundesland.

Durch die vorgenommenen Bereinigungen und Berichtigungen sowie durch Rückgängigmachung einiger von den Statistischen Landesämtern schon früher vorgenommener Korrekturen im Fortschreibungsergebnis (rund 14 000 Personen) vermindert sich die ursprünglich festgestellte Differenz zwischen Volkszählungs- und Wohnungszählungsergebnis von 811 000 Personen um 196 000 Personen auf rund 615 000 Personen.

Fehlermöglichkeiten in der Volkszählung 1950

Die vorstehenden Darlegungen haben gezeigt, daß die nicht unbedeutlichen, aber sich gegenseitig weitgehend aufhebenden Erfassungsfehler bei der Wohnungsstatistik 1956/57 es erlauben, die festgestellte Zahl dem Niveau nach als zutreffend anzusehen und daß auch der nunmehr eingesetzte Bevölkerungszuwachs für die Zeit zwischen den beiden Zählungen nach der Bereinigung der Wanderungsstatistik keine nennenswerten Fehler mehr enthalten kann. Die immer noch verbleibende beträchtliche Differenz zwischen dem Volkszählungsergebnis 1950 und der Bevölkerungszahl der Wohnungsstatistik 1956 von etwa 600 000 Personen kann danach nur aus einer Überhöhung der Volkszählungsergebnisse 1950 erklärt werden. Dieses Ergebnis mag auf den ersten Blick frappierend erscheinen, dürfte aber dennoch zutreffend sein. Es bedeutet, daß im Jahre 1950 als Saldo aller Zählfehler eine Überhöhung von etwa 1,2 vH angenommen werden muß, was in Anbetracht der damals noch viel größeren Unrast in der Bevölkerung und der großen Unsicherheit über den endgültigen Arbeitsort durchaus im Bereich des Möglichen liegt. Bei der Diskussion der Ergebnisse der Nachkontrolle zur Wohnungsstatistik 1956/57 hat sich gezeigt, daß auch 1956 die ursprünglichen, also noch nicht durch Interviewer kontrollierten Angaben der Bevölkerung um 0,9 Mill. überhöht waren, die sich erst wieder durch Untererfassung in anderen Haushalten auf den oben genannten Saldo (200 000 bis 250 000 Personen) ermäßigen. Dabei ist zu bedenken, daß die Erhebungspapiere der Volkszählung 1950, die von der Bevölkerung selbst eine Aufteilung in verschiedene Bevölkerungsgruppen nach der Dauer der Abwesenheit vom Haushalt verlangten, mehr zu Doppelzählungen geführt haben dürften, als die unter diesem Gesichtspunkt verbesserten

Zählpapiere der Wohnungszählung 1956. Wenn bei der Zählung 1950 nur in etwas stärkerem Maße die an einem anderen Arbeitsort arbeitenden Familienmitglieder noch bei ihrer Familie und zurückerwartete Kriegsgefangene und Vermißte unverkennbar unter den ständig anwesenden Haushaltsmitgliedern eingetragen worden sind, so erklärt sich daraus ohne große Schwierigkeit die hier zur Diskussion stehende Differenz von 1,2 vH der Bevölkerung. Eine nachträgliche stichprobenweise Kontrolle dieser überhöhten Angaben hat 1950 nicht stattgefunden. Andererseits hat die damalige Verbindung einer Wohnungszählung mit einem besonderen Wohnungsbogen, auf dem alle Bewohner der Wohnung (als baulicher Einheit) verzeichnet waren, und einem getrennten Zählpapier für die Haushalte eine bessere Kontrolle der Erfassung aller Haushalte und Personen durch die Zähler möglich gemacht. Die Faktoren, die 1956 zu einer Untererfassung von Haushalten und Personen geführt haben, gelten daher nicht im gleichen Maße für die Zählung von 1950.

Ein Teil der Differenz ist auch auf einen begrifflichen Unterschied zurückzuführen. Im Jahre 1950 wurden die Insassen von Flüchtlings-Durchgangslagern zur Wohnbevölkerung gezählt, ihre Bewohner dann aber bei der Zuwanderungsstatistik nochmals als Zuwanderer erfaßt, wenn sie das Lager verließen und sich in einer normalen Unterkunft polizeilich anmeldeten. Dieser Personenkreis, der der Höhe nach nicht bekannt ist, muß also begrifflich von der Bevölkerungszahl für 1950 abgesetzt werden, wenn die Ergebnisse der Volkszählung mit denen der Fortschreibung begrifflich übereinstimmen sollen.

Die Schlußfolgerung, daß im Jahre 1950 dadurch zuviel Personen gezählt worden sind, daß längere Zeit oder dauernd abwesende Personen als nur vorübergehend abwesend gekennzeichnet worden sind, erklärt auch die unterschiedliche Differenz für die Männer und Frauen. Diese doppelt oder zuviel gezählten Personen betrafen in erster Linie Männer im erwerbsfähigen Alter. Der Frauenüberschuß war daher im Jahre 1950 tatsächlich noch größer als bisher angenommen worden ist. So erklärt sich auch, daß sich der Frauenüberschuß, wenn man von den ursprünglichen und nunmehr als überhöht erkannten Zählungsergebnissen 1950 ausgeht, trotz der ausgleichenden Wirkung der Bevölkerungszunahme in den Jahren 1950 bis 1956, in den Zählungsergebnissen von 1956 als kaum vermindert darstellt.

Schlußfolgerungen

Die vorstehenden Darlegungen über Fehlermöglichkeiten und tatsächlich erkannte Fehler mögen den Eindruck erwecken, als ob sich die deutsche Statistik auf außerordentlich unsicherem Boden bewegt und dies sogar bei den Einwohnerzahlen, deren Feststellung der Laie oft als eine verhältnismäßig einfache Aufgabe ansieht. Es sei hier daran erinnert, daß die Zahl der Personen mit doppeltem Wohnsitz, deren eindeutige Zuordnung und Erfassung nur dann möglich wäre, wenn die Angaben am Ausgangsort und am neuen Wohnort miteinander konfrontiert werden könnten, immerhin fast eine Million Personen beträgt. Bei der Größe dieser Zahl ist das Herausschreiben und die Zusammenführung individueller Zählkarten für diese Personen arbeits- und kostenmäßig nicht zu bewältigen. Bei den vielfachen Übergängen, in denen sich häufig die Lösung vom heimischen Haushalt vollzieht, ist auch kaum zu erwarten, daß die Eintragungen der Familie am Ausgangsort und die der abgewanderten Familienmitglieder am neuen Arbeitsort immer miteinander übereinstimmen werden, denn es ist ein an und für sich schönes und verständliches Zeichen des Familienzusammenhalts, wenn die in die Ferne Abgewanderten noch zu Hause als zugehörig betrachtet werden. Auf der anderen Seite drängen die Arbeitsgemeinden, zu denen vor allem auch die Orte mit Universitäten und anderen Ausbildungsstätten sowie die Fremdenverkehrsorte gehören, mit Recht darauf, daß die dort längere Zeit arbeitenden oder studierenden Menschen auch in ihrer Stadt zur Wohnbevölkerung gezählt werden.

Die vorstehenden Überlegungen haben aber auch gezeigt, daß die ständigen Bemühungen der deutschen Statistik, die Erhebungsverfahren zu verbessern, zu einem gewissen Erfolg geführt haben. Es hat sich gezeigt, daß das Ergebnis der Wohnungszählung 1956/57 trotz mancher bei der Nachkontrolle festgestellten Mängel der Wirklichkeit doch näher gekom-

men ist als die Ergebnisse der sechs Jahre früher veranstalteten und nicht durch eine Stichprobenkontrolle überprüften Volkszählung 1950. Das Ergebnis verbesserter Methoden zeigt sich besonders auch im Nachweis des Bevölkerungszuwachses, denn hier sind die Ergebnisse der letzten Jahre weitaus zuverlässiger als die noch nach den alten Methoden berechneten Zahlen für die Jahre 1951 und 1952.

Es ist zweifellos auch für den Statistiker nicht angenehm, wenn neue Erhebungen und Kontrollen erweisen, daß bisher veröffentlichte Ergebnisse revidiert werden müssen. Daß das Bessere der Feind des Guten ist, gilt nun einmal auch für die Statistik. Wenn drei miteinander in Verbindung stehende Zahlen — Zählungsergebnis 1956/57, Fortschreibung und Zählungsergebnis 1950 — rechnerisch nicht in Einklang gebracht werden können, so muß mindestens eine von ihnen geändert werden. Das Statistische Bundesamt fühlt sich verpflichtet, der Öffentlichkeit für die praktische Arbeit in sich zusammenhängende Bevölkerungszahlen an die Hand zu geben, die nach bestem Wissen und Gewissen der Wirklichkeit am nächsten kommen. Das Amt kann sich daher nicht auf den wissenschaftlich gerechtfertigten Hinweis beschränken, daß alle statistischen Erhebungen mit gewissen, nicht bis ins letzte aufzuklärenden Fehlergrenzen behaftet sind.

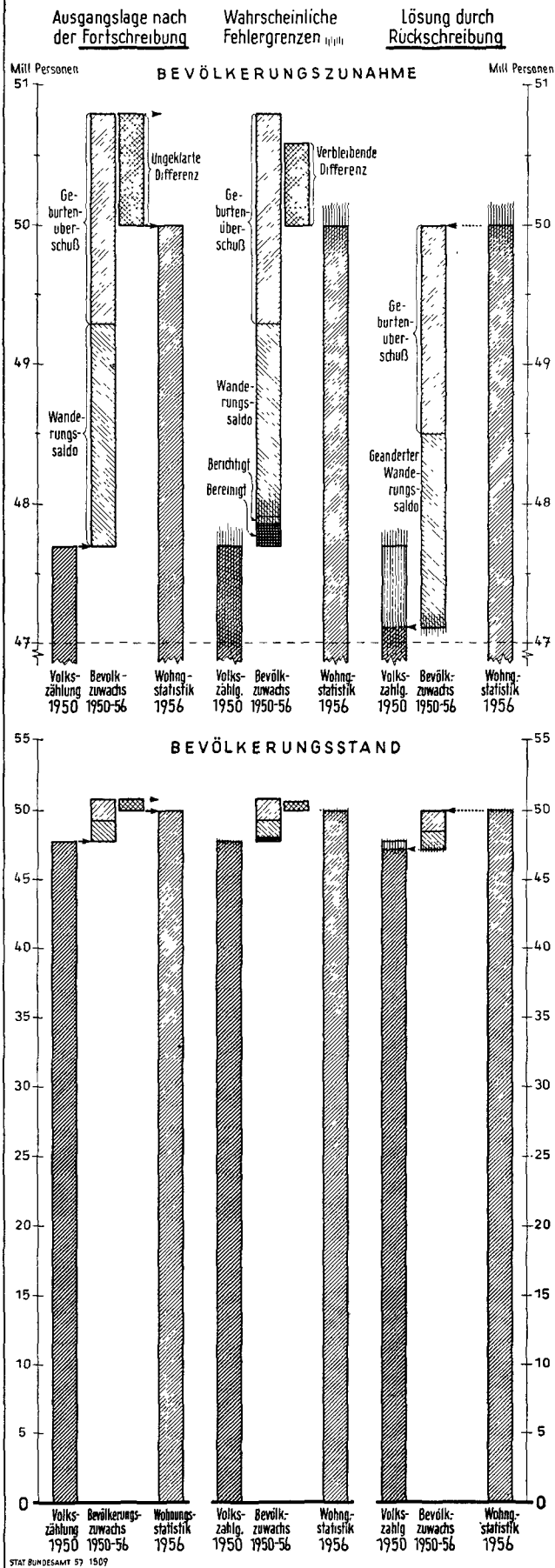
Durchschlagende oder beweisbare Gründe, daß das festgestellte Ergebnis der Wohnungszählung 1956/57 geändert werden müßte, sind nicht vorhanden. Nach den vorstehenden Überlegungen enthält dieses Ergebnis wahrscheinlich keine großen Abweichungen von der Wirklichkeit. Die bei der Zählung festgestellten Zahlen können und müssen also als gültige Einwohnerzahlen und Ausgangspunkt der weiteren Fortschreibung anerkannt werden. Bei der Geringfügigkeit des Saldos der quantifizierbaren Fehler lohnt es nicht, die Bundeszahl schätzungsweise um mögliche Fehler zu berichtigen und dafür dann in Kauf zu nehmen, daß die Bundeszahl sich nicht mehr aus den Gemeinde- und Länderzahlen aufbauen würde. Ob die Abweichungen von der Wirklichkeit infolge zur Zeit nicht erkennbarer Fehler doch größer sind als heute angenommen werden kann, wird sich leider erst bei der nächsten Volkszählung 1960 herausstellen, vorausgesetzt, daß es bei dieser künftigen Zählung gelingt, die ursprünglichen Erhebungsfehler weiterhin zu reduzieren und durch eine geeignete Nachkontrolle zu quantifizieren. Aus der dann methodisch besser gesicherten Zahl und aus den ebenfalls verbesserten Ergebnissen der Statistiken des Bevölkerungszuwachses zwischen 1956 und 1960 wird sich erst feststellen lassen, ob und in welchem Umfang das jetzt als gültig akzeptierte Ergebnis der Wohnungszählung 1956/57 tatsächlich der Wirklichkeit entspricht.

Die Zahlen des Wanderungssaldos sind berichtet und schätzungsweise bereinigt und damit — wenn auch nicht sehr erheblich — abgeändert worden. Der noch verbleibende Rest zwingt dazu, für die Zwecke einer durchlaufenden Reihe das Zählungsergebnis 1950 zu „verändern“.

In dem nachstehenden Schaubild sind die aufgetretenen Diskrepanzen, die möglichen Fehlergrenzen und die nach reiflicher Überlegung gezogenen Schlußfolgerungen zusammenfassend dargestellt. Das Schaubild zeigt in seinem unteren Teil die hier ausführlich behandelten strittigen Größen in ihrem Verhältnis und in ihrer Wirkung auf die gesamte zur Diskussion stehende Einwohnerzahl. Es zeigt sich deutlich, daß vom Standpunkt der Gesamtbevölkerung aus den aufgetretenen Zweifeln kein allzu großes Gewicht beikommt. Das in vergrößertem Maßstab dargestellte Bild des Bevölkerungszuwachses läßt erkennen, daß das früher übliche Verfahren, die Größen zwischen den beiden Zählungen zu interpolieren, nicht anwendbar ist. Bei einem solchen Verfahren würden die absoluten Differenzen, die sich aus prozentual verhältnismäßig geringen Zählfehlern bei den Großzählungen ergeben können, praktisch allein der Wanderungsstatistik zur Last gelegt werden, wozu kein Anlaß und keinerlei Berechtigung besteht. Die in der Wanderungsstatistik verbleibende Fehlergrenze könnte niemals die verbliebene Differenz von rund 600 000 Personen erklären.

Ausgehend von der neu festgestellten Bevölkerungszahl 1956 hat das Statistische Bundesamt nunmehr mit Hilfe der Geburten und Sterbefälle und der für die Zeit vor 1953 bereinigt-

DIE BEVÖLKERUNG DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND OHNE SAARLAND UND OHNE BERLIN (WEST) 1950-1956



ten und berichtigten Wanderungszahlen die Bevölkerungszahl „zurückgeschrieben“.

Dabei wurde der Wanderungssaldo für die Jahre 1953 bis 1956 unverändert gelassen, so daß also der für diese Jahre nachgewiesene Bevölkerungszuwachs in der gleichen Höhe bestehen bleibt, wie er bisher veröffentlicht worden ist. Für die Jahre 1952 und früher sind Bereinigungen und Berichtigungen des Wanderungssaldos vorgenommen worden. Die Rück-schreibung ist auch über das Jahr 1950 bis zum Volkszählungs-jahr 1946 fortgesetzt worden, um eine in der Bewegung und im Niveau zusammenhängende Reihe von Bevölkerungszahlen des Bundesgebietes für die Nachkriegszeit zu gewinnen. Die gleiche Reihe wurde bis auf den 31. Dezember 1956 fortgeführt und wird auch weiterhin fortgeschrieben werden.

Tabelle 3: Die Wohnbevölkerung des Bundesgebietes
(ohne Saarland) 1946 bis 1956

Ergebnis der Rück-schreibung bzw. Fortschreibung
der Bevölkerungserhebung vom 25. September 1956

Stichtag Zeitraum	Wohnbevölkerung		
	insgesamt	männlich	weiblich
Bestand 1000			
31. 12. 1956	50 109,7	23 496,0	26 613,7
25. 9. 1956	49 970,3	23 425,6	26 544,7
31. 12. 1955	49 507,1	23 186,8	26 320,3
31. 12. 1954	48 952,5	22 891,2	26 061,3
31. 12. 1953	48 487,1	22 647,1	25 820,0
31. 12. 1952	47 897,6	22 355,8	25 541,8
31. 12. 1951	47 596,1	22 208,4	25 387,8
31. 12. 1950	47 231,8	22 038,0	25 193,8
13. 9. 1950	47 080,5	21 961,7	25 118,8
31. 12. 1949	46 578,4	21 680,3	24 898,1
31. 12. 1948	45 818,9	21 150,6	24 668,3
31. 12. 1947 ¹⁾	44 675,4	20 326,7	24 348,7
31. 12. 1946 ¹⁾	43 570,8	19 561,0	24 009,8
29. 10. 1946 ¹⁾	43 321,8	19 448,0	23 873,8
Zunahme gegenüber dem jeweiligen Vorjahr 1000			
1956	+ 603,2	+ 309,6	+ 293,6
1955	+ 554,6	+ 295,6	+ 259,0
1954	+ 485,4	+ 244,1	+ 241,3
1953	+ 569,5	+ 291,3	+ 278,2
1952	+ 301,5	+ 147,4	+ 154,1
1951	+ 364,4	+ 170,4	+ 194,0
1950	+ 653,4	+ 357,7	+ 295,7
1949	+ 759,5	+ 529,7	+ 229,8
1948	+ 1 143,5	+ 823,9	+ 319,6
1947 ¹⁾	+ 1 104,6	+ 765,7	+ 338,9
vH			
1956	+ 1,2	+ 1,3	+ 1,1
1955	+ 1,1	+ 1,3	+ 1,0
1954	+ 1,0	+ 1,1	+ 0,9
1953	+ 1,2	+ 1,3	+ 1,1
1952	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,6
1951	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,8
1950	+ 1,4	+ 1,6	+ 1,2
1949	+ 1,7	+ 2,5	+ 0,9
1948	+ 2,6	+ 4,1	+ 1,3
1947 ¹⁾	+ 2,5	+ 3,9	+ 1,4

¹⁾ Ohne Personen in Kriegsgefangenen-, Zivilinternierten- und Flüchtlings-durchgangslagern.

Die Rück-schreibung der Bevölkerungszahlen, die zu dem in den Tabellen niedergelegten Ergebnis führt, kann zahlen-mäßig nur für die Einwohnerzahl getrennt nach den beiden Geschlechtern durchgeführt werden. Sie erlaubt auch, ausgehend von den Zahlen des Jahres 1956, gegebenenfalls die Berechnung entsprechender Zahlen für alle in der Fortschrei-bungsstatistik unterschiedenen Verwaltungsbezirke bis zum Jahre 1953 und selbstverständlich auch für die Länder. Vom Jahre 1952 ab rückwärts ist eine ähnlich genaue Aufteilung nicht mehr möglich, da sich die in der Wanderungsstatistik bis zu diesem Zeitpunkt entstandenen Differenzen nicht nach Gemeinden aufteilen lassen. Die Bevölkerungszahlen für die einzelnen Bundesländer können aber ebenfalls noch weiter zurückgeschrieben werden.

Bei diesem Verfahren muß die innere Struktur der Volks-zählungsergebnisse 1950 weiterhin als gültig verwendet werden, da eine regionale Aufteilung der erkannten Differenzen oder gar eine Aufteilung auf die sonstigen ausgewiesenen Merkmale (wie z. B. Alter, Familienstand, Religionszugehörig-keit, Erwerbstätigkeit, Berufszugehörigkeit usw.) unmöglich ist. Bei einem Vergleich mit den nach gleichen oder ähnlichen Merkmalen gegliederten Ergebnissen späterer Volks- und Beru-fszählungen wird man allerdings berücksichtigen müssen,

daß die Überhöhung der Volkszählungsergebnisse 1950 bei bestimmten Altersgruppen oder bei bestimmten Gruppen der männlichen Bevölkerung erheblich stärker war als bei der übrigen Bevölkerung.

Das Statistische Bundesamt wird in den einschlägigen Veröffentlichungen und Je-Einwohner-Berechnungen in Zukunft die hier wiedergegebenen revidierten Zahlen verwenden und jeweils auf die Tatsache der Berichtigung hinweisen. In vielen Statistischen Reihen, in denen Je-Einwohner-Berechnungen

vorgenommen worden sind, wird die Revision der Bevölkerungszahlen sich kaum fühlbar auswirken, da diese Reihen meist aus sachlichen Gründen Bewegungen aufweisen, die sehr viel stärker sind als der Einfluß der sich verändernden Bevölkerungszahlen. An dem Ausmaß der Bewegung solcher Reihen seit 1953 ändert sich kaum etwas, da die nachgewiesene und veröffentlichte absolute Bevölkerungszunahme seit 1953 nicht revisionsbedürftig war.

Dr. Gerhard Fürst und Mitarbeiter

Die Betriebe, Beschäftigten und Umsätze des Handwerks

Ergebnisse der Handwerkszählung 1956

Methodische und technische Vorbemerkungen

Über den Zweck, die Methodik und das Frageprogramm der Handwerkszählung 1956 ist an dieser Stelle bereits früher berichtet worden¹⁾. Im folgenden sollen die nunmehr vorliegenden und inzwischen veröffentlichten²⁾ ersten vorläufigen Ergebnisse der Zählung textlich dargestellt und erläutert werden.

Zum Verständnis des durch die Zählung gewonnenen Materials sind zunächst noch einige methodische und technische Hinweise erforderlich.

Auf Grund des Gesetzes³⁾ waren alle nach § 6 der Handwerksordnung in die Handwerksrolle eingetragenen Betriebe zu erfassen, also auch solche, in denen außer Handwerk noch ein anderes Gewerbe, z. B. Einzelhandel oder eine Gaststätte, betrieben wird. Die Frage, wie derartige gemischte Betriebe zu melden hatten, ist in dem durch das Zählungsgesetz festgelegten Erhebungsbogen und in den Ausfüllungsrichtlinien im einzelnen geregelt.

Die Beschäftigten waren insoweit zu melden, wie sie „für den Handwerksbetrieb“ tätig sind, d. h. außer den in der eigentlichen Handwerkswerkstätte Beschäftigten wurden auch die in einem angeschlossenen Ladengeschäft (Bäckerladen, Fleischerladen usw.) arbeitenden Personen und die zum Handwerksbetrieb gehörenden Bürokräfte gezählt, nicht dagegen die Beschäftigten eines etwa vorhandenen nichthandwerklichen Betriebsteils, z. B. einer Gaststätte oder eines Lebensmittelgeschäfts. Diese Abgrenzung ist allerdings insofern problematisch, als bei der kleinbetrieblichen Struktur des Handwerks die für den eigentlichen Handwerksbetrieb tätigen Personen häufig auch mit anderen Arbeiten, z. B. als Bedienungskräfte in der gleichzeitig betriebenen Gaststätte oder in der Landwirtschaft oder im Haushalt des Betriebsinhabers beschäftigt werden. Die Zählung hat also auch Personen erfaßt, die nur mit einem mehr oder weniger großen Teil ihrer Arbeitskraft „für den Handwerksbetrieb“ tätig sind. Ein statistischer Nachweis, in welchem Umfang diese Personen (insbesondere die verhältnismäßig große Zahl der mithelfenden Familienangehörigen) tatsächlich dem Handwerk (im funktionalen Sinne) zuzurechnen sind, wäre zwar von großem Interesse, hätte man jedoch die dahingehenden Wünsche verwirklichen wollen, so hätte das ohnehin bereits stark belastete Frageprogramm noch erheblich erweitert werden müssen.

Beim Umsatz war im Fragebogen nicht nur der Umsatz aus der handwerklichen Tätigkeit (Handwerksumsatz) zu melden, sondern auch der Umsatz aus dem Verkauf von Erzeugnissen, die verkaufsfertig bezogen waren (Handelsumsatz) sowie der Umsatz aus sonstigen Tätigkeiten, z. B. Provisionen, Einnahmen aus Lohnfuhren u. a. (Sonstiger Umsatz). Nicht einzubeziehen war jedoch der landwirtschaftliche Umsatz. Im Jahr 1949 war demgegenüber der „Sonstige Umsatz“ nicht erfragt worden. Da der Anteil des Sonstigen Umsatzes am Gesamtumsatz jedoch außerordentlich gering ist — er beträgt nach den Ergebnissen der Handwerkszählung 1956 für das Handwerk in seiner Gesamtheit nur 0,5 vH und ist auch in den einzelnen Zweigen selten größer als 1 vH — wird hierdurch die Vergleichbarkeit der Gesamt-

umsatzzahlen, wie sie sich auf Grund der beiden Zählungen ergeben, nicht nennenswert beeinflusst.

Das Handwerkszählungsgesetz (§ 3) bestimmt, daß sich die Zählung auf alle in die Handwerksrolle eingetragenen Betriebe zu erstrecken hat. Die Bezeichnung „Betrieb“ ist hier jedoch nicht im strengen Sinne des Wortes zu verstehen. Vielmehr ergibt sich aus dem vom Gesetz vorgeschriebenen Fragebogen zum mindesten hinsichtlich des Umsatzes, daß damit im wesentlichen die wirtschaftliche Einheit (das Unternehmen) gemeint ist. Die praktische Bedeutung dieses Problems ist im Handwerk gering, da es sich bei den in Frage kommenden „Betrieben“ in den meisten Fällen um Kleinunternehmen handelt, bei denen Betrieb und Unternehmen sich decken. Aus dem gleichen Grund bestehen auch keine Bedenken, den Gesamtumsatz, der — vom landwirtschaftlichen Umsatz abgesehen — alle Einnahmen aus der unternehmerischen Tätigkeit des Betriebsinhabers enthält, und die Gesamtzahl der „für den Handwerksbetrieb“ Beschäftigten miteinander zu vergleichen, wie es z. B. bei der Berechnung von Umsätzen je Beschäftigten geschieht.

Von erheblicher Bedeutung für die Ergebnisse ist dagegen die Bestimmung in § 3 des Zählungsgesetzes, daß alle nach § 6 der Handwerksordnung in die Handwerksrolle eingetragenen Betriebe einzubeziehen sind, d. h. also auch solche, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt nicht im Handwerk, sondern in einem anderen Bereich liegt. Die Zählung hat diese Betriebe, die in manchen Zweigen (z. B. bei den Uhrmachern) eine große Rolle spielen, zunächst voll erfaßt. (Lediglich bei den handwerklichen Nebenbetrieben im Sinne von § 2 Ziff. 2 und 3 und § 3 der Handwerksordnung waren im Fragebogen nur Angaben für den Nebenbetrieb zu machen). Die Ergebnisse gehen daher über den Umfang des Handwerks, wenn man dieses als Summe der ihrem wirtschaftlichen Schwerpunkt nach handwerklichen Betriebe auffaßt, etwas hinaus. Da sich auf Grund des Erhebungsbogens feststellen läßt, ob der wirtschaftliche Schwerpunkt eines Betriebes im Handwerk liegt, werden jedoch auch Zahlen berechnet werden können, die sich nur auf die Betriebe mit wirtschaftlichem Schwerpunkt im Handwerk beziehen (für handwerklich-industriell gemischte Betriebe tritt eine Sonderregelung ein — siehe unten). Inwieweit die Inhaber der in die Handwerksrolle eingetragenen Betriebe, die ihren wirtschaftlichen Schwerpunkt nicht im Handwerk haben, unter soziologischen oder sozialpsychologischen Gesichtspunkten dennoch in erster Linie als Handwerker anzusehen sind, wie vielfach angenommen wird, ist eine andere Frage. Die Zählung gibt hierüber keine Auskunft.

Insgesamt sind bei der Handwerkszählung 1956 auf Grund des Adressenmaterials der Handwerkskammern rund 812 000 Erhebungsbogen versandt worden. Davon wurden jedoch nur 752 000 Bogen aufbereitet. 60 000 der befragten Betriebe waren, wie sich herausstellte, ruhende oder erloschene Betriebe, Betriebe, deren Inhaber unbekannt verzo-gen war, oder Betriebe, die aus sonstigen Gründen nicht erfaßt werden konnten. Die Handwerksrolle entsprach also nicht überall dem neuesten Stand. Insbesondere waren in die Rolle auch noch eine ganze Reihe von Betrieben eingetragen, die zwar arbeiteten, aber kein Handwerk mehr ausübten, sei es, daß sie ihre handwerkliche Tätigkeit aufgegeben hatten und nur noch nichthandwerklich tätig waren, sei es, daß sie ein Gewerbe betrieben, das nach Inkrafttreten der neuen Handwerksordnung kein Handwerk mehr sein konnte. Diese Be-

¹⁾ Vgl.: „Das Programm der Handwerkszählung 1956“ in „Wirtschaft und Statistik“, 8. Jg., Heft 7, Juni 1956, S. 349 ff. — ²⁾ Vgl. die Reihe „Statistische Berichte“, Nr. IV/23/1, zu beziehen durch das Statistische Bundesamt (Preis 2,50 DM). — ³⁾ Gesetz über die Handwerkszählung 1956 (Handwerkszählungsgesetz 1956) vom 12. Juni 1956 (BGBl. I, S. 495).

triebe sind bei der Aufbereitung wie ruhende und erloschene Betriebe behandelt und außerhalb des normalen Aufbereitungsprogramms nur der Anzahl nach aufgerechnet worden.

Unter den in die Handwerksrolle eingetragenen Betrieben befand sich auch eine Reihe von Betrieben, die die gleichen Erzeugnisse sowohl handwerklich wie industriell herstellten und die auch nach Ansicht der zuständigen Handwerkskammern als teilweise oder überwiegend industriell anzusehen waren. Derartige Betriebe kommen in manchen Gewerbebezirken und Gegenden (z. B. in der Möbelherstellung in Nordrhein-Westfalen) nicht selten vor.

Manche Betriebe erklärten auch, ausschließlich industriell zu produzieren und nur noch aus Gründen der Tradition in der Handwerksrolle eingetragen zu sein. Da es ein Verbleiben in der Handwerksrolle „aus Traditionsgründen“ nach geltendem Handwerksrecht nicht gibt, bestand nur die Möglichkeit, daß entweder diese Betriebe sich ihrer Berichtspflicht entziehen wollten oder daß auch insoweit die Handwerksrolle noch nicht überall mit den Bestimmungen der Handwerksordnung vom 17. September 1953 in Einklang gebracht war.

Auf Grund des § 3 des Zählungsgesetzes wurden sowohl die handwerklich-industriell gemischten Betriebe wie auch die „Traditionsbetriebe“ erfaßt. Die Aufbereitung wurde in diesen Fällen wie folgt vorgenommen:

- Bei Betrieben, die in die Handwerksrolle eingetragen waren und die gleichzeitig handwerklich und industriell arbeiten, wurden unabhängig davon, ob sie zur Industrieberichterstattung melden oder nicht, alle Angaben entsprechend dem Beitragsanteil an die Handwerkskammern bzw. an die Industrie- und Handelskammern aufgeschlüsselt und nur die handwerklichen Anteile tabelliert.
- Betriebe, die in die Handwerksrolle eingetragen waren und zur Industrieberichterstattung melden, wurden erfaßt und sind voll in den Ergebnissen enthalten, auch wenn sie ihren Betrieb selbst ausdrücklich als Industriebetrieb bezeichnet hatten.

Die Ergebnisse der Zählung gehen also hinsichtlich der unter b) genannten Betriebe zum Teil über den Umfang hinaus, den sie bei genauer Abstimmung der Handwerksrollen auf die Handwerksordnung zum Zeitpunkt der Zählung gehabt hatten. Das Statistische Bundesamt hat die unter Ziff. b) genannten Betriebe noch zusätzlich gesondert aufbereitet. Es handelt sich im ganzen zwar nur um 1912 Betriebe (0,3 vH aller in die Aufbereitung einbezogenen Betriebe), auf die jedoch etwas über 2 vH der insgesamt gezählten Beschäftigten und des Gesamtumsatzes entfallen. In einzelnen Gruppen und Zweigen (z. B. Möbeltischlerei, Vulkaniseurhandwerk, Glasschleiferei und -ätzerei) sind die Anteile dieser Betriebe wesentlich höher.

Betriebe und Beschäftigte

Die Handwerkszählung 1956 weist nach den vorläufigen Ergebnissen im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) insgesamt rund 752 000 Betriebe und 3,62 Mill. beschäftigte Personen aus, das sind durchschnittlich 4,8 Beschäftigte je Betrieb und 15 Betriebe bzw. 72 Beschäftigte je 1000 Einwohner.

Tabelle 1 läßt erkennen, welche Bedeutung den einzelnen Handwerksgruppen nach der Zahl der Betriebe und der beschäftigten Personen zukommt.

Nach der Zahl der Betriebe stehen die Bekleidungs-, Textil- und Lederhandwerke mit 26,5 vH aller Betriebe an erster Stelle, hauptsächlich wegen der Vielzahl der Kleinbetriebe bei den Herren- und Damenschneidern und bei den Schuhmachern. Dieser Gruppe folgen die metallverarbeitenden Handwerke (19,3 vH), die Bau- und Ausbauhandwerke (16,3 vH), die Nahrungsmittelhandwerke (15,5 vH), die Holzverarbeitenden Handwerke (11,1 vH) und die Körperpflege- und Reinigungshandwerke (8,4 vH). Der Anteil der Restgruppe der Glas-, Papier-, keramischen und sonstigen Handwerke beträgt nur knapp 3 vH. Eine Rangordnung der Handwerksgruppen nach der Zahl der Beschäftigten ergibt ein anderes Bild. Von den rund 3,6 Mill. Beschäftigten ge-

Tabelle 1: Betriebe und Beschäftigte in den Handwerksgruppen Ende Mai 1956

Handwerksgruppe	Betriebe			Beschäftigte			
	Anzahl	vH	auf 1000 Einwohner	Anzahl	vH	auf 1000 Einwohner	je Betrieb
Handwerk insgesamt	751 599	100	14,9	3 623 681	100	71,6	4,8
davon:							
Bau- u. Ausbauhandwerke	122 254	16,3	2,4	1 254 933	34,6	24,8	10,3
Metallverarbeitung	145 271	19,3	2,9	798 722	22,0	15,8	5,5
Holzverarbeitende Handwerke	83 208	11,1	1,7	313 013	8,6	6,2	3,8
Bekleidungs-, Textil- u. Lederverarbeitende Handwerke	199 129	26,5	3,9	412 038	11,4	8,1	2,1
Nahrungsmittelhandwerke	116 533	15,5	2,3	496 538	13,7	9,8	4,3
Handwerke für Gesundheits- u. Körperpflege sowie chemische und Reinigungshandwerke	63 067	8,4	1,3	262 588	7,3	5,2	4,2
Glas-, Papier-, keramische und sonstige Handwerke	22 137	2,9	0,4	85 849	2,4	1,7	3,9

hören rund 1,3 Mill. zum Bauhandwerk, das damit mehr als ein Drittel aller im Handwerk Beschäftigten stellt. Das Bekleidungs- und Textilhandwerk, das die meisten Betriebe zählt, folgt nach der Beschäftigtenzahl erst an vierter Stelle. Im übrigen bleibt jedoch die Reihenfolge der Handwerksgruppen, wie sie sich nach der Zahl der Betriebe ergibt, bestehen.

Eine Aufgliederung der Ergebnisse nach Handwerkszweigen läßt das sehr unterschiedliche Gewicht der verschiedenen Zweige erkennen. Aus der Vielzahl der 139 Handwerkszweige ragen einige mit beträchtlichem Umfang hervor; daneben gibt es eine große Zahl von Handwerken, die zahlenmäßig nur wenig ins Gewicht fallen. Die in Tabelle 2 enthaltenen 35 Zweige umfassen allein 80,2 vH der gesamten Betriebe und 76,8 vH der im Handwerk beschäftigten Personen. Die Tabelle läßt auch erkennen, daß das Gewicht des einzelnen Handwerkszweiges sehr verschieden sein kann, je

Tabelle 2: Betriebe und Beschäftigte der größeren Handwerkszweige Ende Mai 1956

Handwerkszweig	Betriebe		Beschäftigte		
	Anzahl	vH aller Betriebe	Anzahl	vH aller Beschäftigten	je Betrieb
Herren- und Damenschneiderei ¹⁾	101 269	13,5	187 743	5,2	1,9
Tischlerhandwerke ²⁾	55 661	7,4	243 207	6,7	4,4
Backerhandwerk	54 189	7,2	229 565	6,3	4,2
Schuhmacherhandwerk	51 415	6,8	75 729	2,1	1,5
Friseurhandwerk ³⁾	51 221	6,8	168 717	4,7	3,3
Malerhandwerk	46 158	6,1	214 589	5,9	4,6
Fleischerei	42 575	5,7	190 999	5,3	4,5
Maurerhandwerk (Hoch- und Tiefbau) ⁴⁾	30 964	4,1	701 535	19,4	22,7
Schmiede ⁵⁾	23 103	3,1	50 723	1,4	2,2
Elektroinstallation	20 183	2,7	123 576	3,4	6,1
Kraftfahrzeugreparatur	15 856	2,1	156 406	4,3	9,9
Zimmerei ⁶⁾	14 489	1,9	82 246	2,3	5,7
Stellmacherei (Wagner)	13 786	1,8	20 855	0,6	1,5
Sattlerei ⁷⁾	12 545	1,7	27 227	0,7	2,2
Müllerhandwerk	12 084	1,6	30 221	0,8	2,5
Schlosserei ⁸⁾	11 311	1,5	62 395	1,7	5,5
Polsterer- und Dekorateurhandwerk	10 325	1,4	36 536	1,0	3,5
Uhrmacherhandwerk	9 809	1,3	24 678	0,7	2,5
Fahrradmechanikerhandwerk	8 522	1,1	19 569	0,5	2,3
Dachdeckerei	7 403	1,0	39 099	1,1	5,3
Stukkateurhandwerk	4 911	0,7	60 075	1,7	12,2
Wascherei und Platterei	4 841	0,7	35 534	1,0	7,3
Insgesamt	602 620	80,2	2 781 224	76,8	4,6

¹⁾ Umfaßt die Zweige 401 Herrenschneiderei, 402 Damenschneiderei. — ²⁾ Umfaßt die Zweige 301 Möbeltischlerei, 302 Bautischlerei, 303 Bau- und Möbeltischlerei, 304 Sonstiges Tischlerhandwerk. — ³⁾ Umfaßt die Zweige 606 Herrenfriseur, 607 Damenfriseur, 608 Herren- und Damenfriseur. — ⁴⁾ Umfaßt die Zweige 101 Maurerhandwerk, 102 Beton- und Stahlbetonbau, 103 Maurerhandwerk mit Beton- und Stahlbetonbau, 104 Hochbau mit Zimmerei. — ⁵⁾ Umfaßt nur den Zweig 201 Schmiede. — ⁶⁾ Umfaßt die Zweige 107 Zimmerei (einschl. Treppenbau), 108 Zimmerei mit Tischlerei. — ⁷⁾ Umfaßt die Zweige 419 Sattlerei, 420 Autosattlerei, 421 Sattlerei und Polstererhandwerk. — ⁸⁾ Umfaßt nur den Zweig 203 Schlosserei.

nachdem ob die Zahl der Betriebe oder die Zahl der Beschäftigten als Maßstab gewählt wird. So sind z. B. nach der Zahl der Betriebe die Herren- und Damenschneider mit 13,5 vH aller Betriebe der stärkste Handwerkszweig; nach der Zahl der Beschäftigten stehen sie dagegen mit einem Anteil von 5,2 vH erst an sechster Stelle. Umgekehrt stehen die Maurer, die den höchsten Anteil an der Beschäftigtenzahl (19,4 vH) aufzuweisen haben, nach der Zahl der Betriebe erst auf dem achten Platz. Der zahlenmäßige Umfang der in der Übersicht nicht enthaltenen 104 Handwerkszweige ist breit abgestuft und reicht hinunter bis zu weniger als 20 Betrieben und einigen hundert Beschäftigten je Handwerkszweig⁴⁾.

Das unterschiedliche Gewicht, das sich für die einzelnen Handwerksgruppen und -zweige ergibt — je nachdem, ob man die Betriebs- oder die Beschäftigtenzahlen zugrunde legt — hängt mit der verschiedenen Betriebsgrößenstruktur zusammen, von der die Zahl der Beschäftigten je Betrieb, wie sie in den letzten Spalten der Tabellen 1 und 2 wiedergegeben ist, einen ersten Eindruck vermittelt. (Die Aufbereitung nach Betriebsgrößenklassen ist z. Z. noch in Arbeit.) Im Gesamtdurchschnitt ergeben sich danach für den Bereich der Handwerkszählung 4,8 Beschäftigte je Betrieb. Über diesem Durchschnitt liegen die Gruppe der Bau- und Ausbauhandwerke (10,3) und das metallverarbeitende Handwerk (5,5). Bei den Nahrungsmittelhandwerken ist die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten je Betrieb (4,3) ebenfalls ziemlich hoch, da in den Betrieben dieser Gruppe verhältnismäßig viele Kräfte in den zugehörigen Ladengeschäften benötigt werden. In der Gruppe der Körperpflege- und Reinigungshandwerke wird der Gesamtdurchschnitt (4,2) besonders durch die Färberei und chemische Reinigung (19,8) gehoben, der das Herrenfriseurhandwerk mit nur 1,5 Beschäftigten je Betrieb gegenübersteht. Der kleinhandwerkliche Betriebstyp ist besonders stark in der Gruppe des Bekleidungs-, Textil- und lederverarbeitenden Handwerks vertreten, wo im Durchschnitt nur 2,1 Personen je Betrieb beschäftigt sind. Vor allem haben die Betriebe des Schuhmacherhandwerks — ausgenommen das Spezialhandwerk der Orthopädie-Schuhmacher (3,1) — eine auffallend geringe Durchschnittsbeschäftigtenzahl (1,5), die sich daraus erklärt, daß dieser Zweig nur noch als Reparaturhandwerk von Bedeutung ist. Bei den Schneidern ist die Beschäftigtenzahl je Betrieb besonders im Damenschneiderhandwerk sehr gering (1,8), da die selbständigen Damenschneiderinnen vielfach als Lohnschneiderinnen ohne fremde Hilfskräfte tätig sind. Die höchste Beschäftigtenzahl je Betrieb hat von allen Handwerkszweigen der Beton- und Stahlbetonbau (52,4) aufzuweisen. An letzter Stelle stehen die Stellmacherei und das Schuhmacherhandwerk (je 1,5)⁵⁾.

Bei einer Betriebsdichte von 15 Betrieben je 1 000 Einwohner kommt ein Betrieb auf 67 Einwohner. Wieviel Einwohner

⁴⁾ Vgl. die Tabelle auf S. 462* f. dieses Heftes. — ⁵⁾ Vgl. die Tabelle auf S. 462* dieses Heftes.

Tabelle 3: Zahl der Einwohner je Betrieb und je Beschäftigten in ausgewählten Zweigen Ende Mai 1956

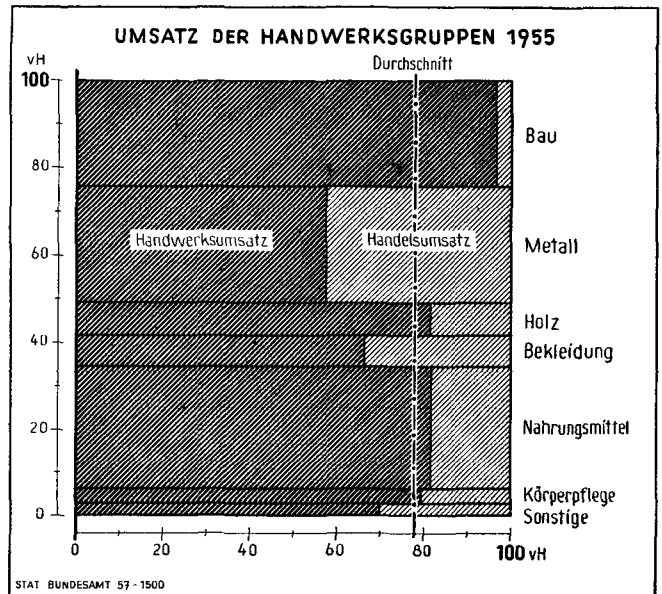
Ausgewählter Handwerkszweig	Ein Betrieb	Eine
	kommt auf . . . Einwohner	beschäftigte Person
Damenschneiderei	934	531
Bäckerhandwerk	934	220
Schuhmacherhandwerk	984	668
Friseurhandwerk ¹⁾	988	308
Bau- und Möbeltischlerei ²⁾	1 008	226
Herrenschneiderei	1 074	547
Maler- und Anstreicherhandwerk	1 096	236
Fleischerei	1 188	265
Schmiede	2 190	997
Elektroinstallation	2 507	409
Gas- und Wasserinstallation ³⁾	2 840	424
Schlosserei	4 473	811
Uhrmacherhandwerk	5 158	2 050
Fotografenhandwerk	8 040	2 916
Wäscherei und Plätterei	10 451	1 424

¹⁾ Umfaßt die Zweige 606 Herrenfriseure, 607 Damenfriseure, 608 Herren- und Damenfriseure. — ²⁾ Umfaßt die Zweige 301 Möbeltischlerei, 302 Bautischlerei, 303 Bau- und Möbeltischlerei. — ³⁾ Umfaßt die Zweige 223 Gas- und Wasserinstallation, 224 Gas- und Wasserinstallation mit Klempnerei, 225 Gas- und Wasserinstallation mit Zentralheizungs- und Lüftungsbau.

ein Betrieb in verschiedenen, für den täglichen Bedarf besonders wichtigen Handwerkszweigen im Bundesdurchschnitt zu versorgen hat, ergibt sich aus der Tabelle 3.

Der Umsatz

Der Gesamtumsatz der von der Handwerkszählung erfaßten Betriebe belief sich im Jahre 1955 auf 47,7 Mrd. DM. Davon entfällt, wie aus Tabelle 4 zu ersehen ist, der relativ größte Teil, nämlich 13,5 Mrd. DM oder 28,3 vH auf das Nahrungsmittelhandwerk, dessen Anteil am Gesamthandwerk damit beim Umsatz doppelt so hoch ist wie bei der Zahl der beschäftigten Personen (13,7 vH). Vom Gesamtumsatz des Nahrungsmittelhandwerks entfallen wiederum über vier Fünftel (81 vH) auf das Bäcker- und Fleischerhandwerk. Mit 12,7 Mrd. DM (27 vH) folgt als zweitstärkste Gruppe das metallverarbeitende Handwerk. Das Bau- und Ausbaugewerbe nimmt mit 11,6 Mrd. DM (24 vH) den dritten Platz ein. Auf die übrigen vier Gruppen entfällt vom Gesamtumsatz des Handwerks alles in allem nur wenig mehr als ein Fünftel (21 vH)⁶⁾.



Je beschäftigte Person haben die von der Handwerkszählung erfaßten Betriebe im ganzen im Jahre 1955 rund 13 200 DM umgesetzt. Von diesem Durchschnitt weichen die einzelnen Gruppen und Zweige wegen ihrer unterschiedlichen Kostenstruktur (hoher oder geringer Materialanteil am Umsatz) aber zum Teil erheblich ab. So liegt im Nahrungsmittelhandwerk, wo der Wert des verarbeiteten Materials besonders hoch ist, der Gesamtumsatz je Beschäftigten (27 200 DM) wesentlich höher als in allen anderen Gruppen. Dagegen ist im Bekleidungshandwerk (8 300 DM) und im Körperpflegehandwerk (6 200 DM) der Umsatz je Beschäftigten besonders niedrig, was sich vor allen Dingen daraus erklärt, daß in diesen Gruppen bei hoher Lohnintensität verhältnismäßig viele weibliche Arbeitskräfte beschäftigt sind und — beim Bekleidungshandwerk — das Material vielfach vom Auftraggeber gestellt wird.

Der Umsatz ist eine Bruttogröße, die die Marktleistung der Betriebe widerspiegelt. Die Gegenüberstellung der in den verschiedenen Handwerksgruppen und -zweigen erzielten Umsätze besagt daher noch nichts über die Nettoleistung der einzelnen Bereiche. Hierüber werden nähere Angaben erst gemacht werden können, wenn der Wert der Wareneingänge und der Wert der Material- und Warenbestände aufbereitet sind.

Vom Gesamtumsatz entfallen 36,9 Mrd. DM (77,3 vH) auf den Handwerksumsatz und 10,5 Mrd. DM (22,1 vH) auf den Handelsumsatz. Der „Sonstige Umsatz“ spielt mit 0,25 Mrd. DM (0,5 vH) nur eine untergeordnete Rolle.

⁶⁾ Eingehende Zahlenangaben nach Zweigen sind der Tabelle auf S. 462* f. zu entnehmen.

Tabelle 4: Die Umsätze des Handwerks im Jahre 1955 nach Handwerksgruppen

Handwerksgruppe	Gesamtumsatz			Handwerksumsatz			Handelsumsatz		
	Mrd. DM	vH	je Beschäftigten ¹⁾ in DM	Mrd. DM	vH des Gesamtumsatz	je Beschäftigten ¹⁾ in DM	Mrd. DM	vH des Gesamtumsatz	je Beschäftigten ¹⁾ in DM
Handwerk insgesamt	47,7	100	13 200	36,9	77,3	10 200	10,5	22,1	2 900
davon:									
Bau- und Ausbauhandwerke	11,6	24,3	9 200	11,2	96,5	8 900	0,4	3,2	300
Metallverarbeitende Handwerke	12,7	26,6	15 900	7,3	57,5	9 100	5,2	41,2	6 800
Holzverarbeitende Handwerke	3,6	7,5	11 400	2,9	81,5	9 300	0,7	18,2	2 100
Bekleidungs-, Textil- und lederverarbeitende Handwerke	3,4	7,2	8 300	2,3	66,3	5 500	1,1	33,4	2 800
Nahrungsmittelhandwerke	13,5	28,3	27 200	11,0	81,7	22 200	2,5	18,1	4 900
Handwerke für Gesundheits- und Körperpflege sowie chemische und Reinigungshandwerke	1,6	3,4	6 200	1,3	79,4	4 900	0,3	20,3	1 300
Glas-, Papier-, keramische und sonstige Handwerke	1,3	2,7	15 300	0,9	69,7	10 600	0,4	30,0	4 600

¹⁾ Beschäftigte nach dem Stand von Ende Mai 1956.

Eine entsprechende Gegenüberstellung in den sieben Handwerksgruppen (vgl. Tabelle 4) ergibt, daß der Anteil des Handwerksumsatzes im Bauhandwerk (96,5 vH), im Nahrungsmittelhandwerk (81,7 vH), im Holzverarbeitenden Handwerk (81,5 vH) und im Körperpflegehandwerk (79,4 vH) höher ist als im Durchschnitt des gesamten Handwerks. Im Bekleidungs- und Metallverarbeitenden Handwerk (66,3 vH) und im metallverarbeitenden Handwerk (57,5 vH) liegt er dagegen wesentlich darunter. In den Gruppen mit verhältnismäßig niedrigem Anteil des Handwerksumsatzes spielen diejenigen Zweige eine besondere Rolle, deren Erzeugnisse fast nur noch industriell hergestellt werden (Schuhmacher, Uhrmacher usw.). Der Handwerker hat hier als Hersteller seine Existenzgrundlage zwar weitgehend verloren, seine guten Warenkenntnisse befähigen ihn aber in besonderem Maße, außer der Reparatur auch den Vertrieb der nunmehr industriell hergestellten Erzeugnisse zu übernehmen. Das gleiche gilt für verschiedene Zweige, in denen sich das Handwerk von jeher lediglich mit der Reparatur von industriell gefertigten Erzeugnissen befaßt hat (Kraftfahrzeugreparatur-Handwerk, Radio- und Fernstechniker-Handwerk usw.). Auch hier ist der Handwerker wegen seiner Fachkenntnisse besonders geeignet, einen Teil des Vertriebs (vor allem auch von Ersatzteilen) zu übernehmen.

Inwieweit die einzelnen Handwerkszweige Handelsfunktionen ausüben, ist aus der Tabelle auf S. 462* f. dieses Heftes zu ersehen. Bei den bedeutenderen Zweigen des Bau-, Nahrungsmittel-, Holz- und Körperpflegehandwerks spielt der Handelsumsatz keine größere Rolle. Im metallverarbeitenden Handwerk machen sich die große Bedeutung des Ersatzteileverkaufs und der umfangreiche Handel mit hochwertigen Fertigerzeugnissen bemerkbar. So beträgt z. B. der Anteil des Handelsumsatzes am Gesamtumsatz im Nähmaschinenmechaniker-Handwerk 83,2 vH, im Uhrmacher-Handwerk 80,3 vH, im Radio- und Fernstechniker-Handwerk 80,3 vH, im Landmaschinenmechaniker-Handwerk 73,2 vH und im Fahrradmechaniker-Handwerk 72,0 vH. Den absolut höchsten Handelsumsatz (2,4 Mrd. DM) hat das Kraftfahrzeugreparatur-Handwerk aufzuweisen, auf das fast ein Viertel des gesamten Handelsumsatzes im Handwerk entfällt.

Aus dem Überwiegen des Handelsumsatzes darf allerdings nicht schlechthin auf eine entsprechende Verkümmern der eigentlichen Handwerksfunktion geschlossen werden, da es sich bei dem Umsatz, wie bereits erwähnt, um eine Bruttogröße handelt. Schon der Absatz von wenigen teuren Geräten oder Maschinen kann dem Handelsumsatz auch dann ein wertmäßiges Übergewicht geben, wenn der größte Teil der in dem Betrieb entstandenen Einkommen in der Werkstatt verdient worden ist.

Ein Vergleich der im Rahmen der Handwerkszählung 1956 für das Kalenderjahr 1955 erfaßten Umsätze mit den entsprechenden Zahlen der Umsatzsteuerstatistik zeigt in der Gesamtsumme eine weitgehende Übereinstimmung. Dem Gesamtumsatz der in der Handwerkszählung erfaßten Betriebe von 47,7 Mrd. DM steht in der Umsatzsteuerstatistik ein Gesamtumsatz der in die Handwerksrolle eingetragenen Steuerpflichtigen in Höhe von 47,2 Mrd. DM gegenüber. Die Abweichung beträgt also nur 1,2 vH. In den einzelnen Gruppen sind allerdings die Differenzen zum Teil größer (bis zu 18 vH, vgl. Tabelle 5).

Die Ursachen hierfür sind verschiedener Art. Insbesondere ist zu berücksichtigen, daß in der Umsatzsteuerstatistik die Industrieunternehmen, die auch in die Handwerksrolle eingetragen sind, voll der Industrie zugerechnet werden (Industriebetriebe mit handwerklichem Nebenbetrieb, handwerklich-industriell gemischte Betriebe und die sogenannten „Traditionsbetriebe“). Andererseits ist der landwirtschaftliche Umsatz in der Handwerkszählung nicht erfaßt worden, während er in den Zahlen der Umsatzsteuerstatistik zum Teil enthalten ist. Die Handwerkszählung umfaßt nur die Umsätze der Betriebe, die bei der Durchführung der Zählung (Sommer 1956) gearbeitet haben, während die Umsatzsteuerstatistik auch Unternehmen einschließt, die im Jahre 1955 Umsätze erzielt haben, aber im Zeitpunkt der Handwerkszählung nicht mehr existierten. Schließlich dürften die Abweichungen zu einem allerdings geringen Teil auf Unterschiede in der systematischen Zuordnung zurückzuführen sein.

Tabelle 5: Der Umsatz im Jahre 1955 nach der Handwerkszählung 1956 und nach der Umsatzsteuerstatistik

Handwerksgruppe	Umsatz 1955 nach der		Unterschied der Handwerkszählung 1956 gegenüber der Umsatzsteuerstatistik	
	Handwerkszählung	Umsatzsteuerstatistik	Mrd. DM	vH
Bau- und Ausbauhandwerke	11,6	10,1	+ 1,5	+ 14,6
Metallverarbeitende Handwerke	12,7	12,7	— 0,0	— 0,2
Holzverarbeitende Handwerke	3,6	3,7	— 0,1	— 2,1
Bekleidungs-, Textil- und Lederhandwerke	3,4	3,6	— 0,2	— 4,5
Nahrungsmittelhandwerke	13,5	14,5	— 1,0	— 7,0
Handwerke für Gesundheits- und Körperpflege u. ä.	1,6	1,4	+ 0,2	+ 18,1
Glas-, Papier-, Keramische und sonstige Handwerke	1,3	1,2	+ 0,1	+ 10,6
Handwerk insgesamt	47,7	47,2	+ 0,5	+ 1,2

Das Handwerk in den Ländern des Bundesgebietes

Eine Darstellung der Betriebe und der Beschäftigten nach Bundesländern (ohne Saarland und Berlin) ergibt, daß Bayern nach der Zahl der Betriebe, Nordrhein-Westfalen nach der Zahl der Beschäftigten an erster Stelle steht. Die weitere Reihenfolge ist der Tabelle 6 zu entnehmen.

Setzt man die Zahl der Betriebe und der Beschäftigten zur Einwohnerzahl in Beziehung, so fallen die süddeutschen Länder durch ihre besonders hohe Betriebsdichte auf, die zwischen 16,2 und 18,9 (je 1000 Einwohner) liegt, während in den norddeutschen Ländern nur zwischen 10,2 und 13,3 Betriebe auf 1000 Einwohner entfallen. Auch bei der Beschäftigtendichte ist ein Gefälle von Süden nach Norden unverkennbar. Die höchste Beschäftigtendichte hat Baden-Württemberg (83), die geringste wurde in Schleswig-Holstein (64) ermittelt. Die regionalen Unterschiede der Handwerksdichte hängen mit der verschiedenartigen Wirtschaftsstruktur der einzelnen Länder zusammen, für die sie eine wichtige Kennziffer sind, lassen jedoch nicht ohne weiteres Schlüsse darauf zu, ob das Handwerk in einem Land zu stark oder zu schwach vertreten ist.

Tabelle 6: Betriebe und Beschäftigte des Handwerks
Ende Mai 1956 nach Ländern

Land	Betriebe	Beschäftigte	Be- volke- rung ¹⁾	Be- triebe	Beschäftigte	Be- schäftigte je Be- trieb	Be- triebe je 1000 Einwohner	Beschäftigte
	Anzahl		vH				Anzahl	
Bundesgebiet	751 599	3 623 681	100	100	100	4,8	14,9	71,6
davon:								
Schleswig-Holstein ..	27 762	144 196	4,5	3,7	4,0	5,2	12,2	63,5
Hamburg ..	18 345	119 987	3,5	2,4	3,3	6,5	10,2	66,9
Niedersachsen ...	86 975	439 037	12,9	11,6	12,1	5,0	13,3	67,1
Bremen ...	7 433	46 389	1,3	1,0	1,3	6,2	11,5	71,5
Nordrhein-Westfalen ..	170 410	958 990	29,6	22,7	26,5	5,6	11,4	64,0
Hessen ...	76 995	346 349	9,1	10,2	9,6	4,5	16,7	75,2
Rheinland-Pfalz	53 836	226 802	6,6	7,2	6,2	4,2	16,2	68,2
Baden-Württemberg.	135 953	601 750	14,3	18,1	16,6	4,4	18,8	83,2
Bayern ...	173 890	740 181	18,2	23,1	20,4	4,3	18,9	80,5

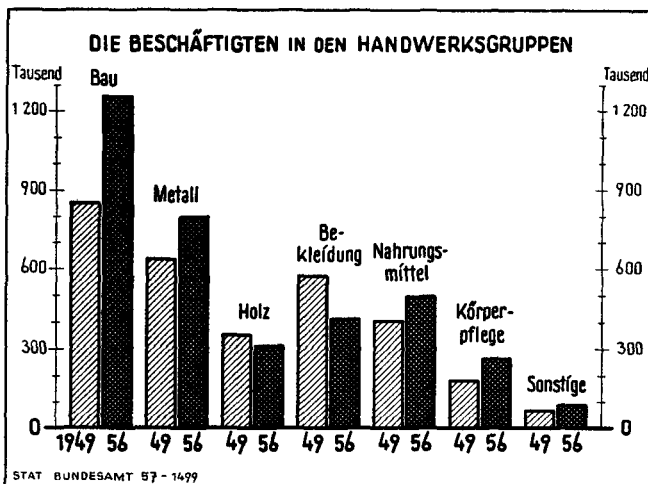
¹⁾ Stand vom 30. 6. 1956.

Die Zahlen lassen auch erkennen, daß in den süddeutschen Ländern der Kleinbetriebliche Charakter des Handwerks stärker ist als in Norddeutschland. Die Zahl der Beschäftigten je Betrieb liegt in Rheinland-Pfalz (4,2), Bayern (4,3), Baden-Württemberg (4,4) und Hessen (4,5) durchweg unter dem Bundesdurchschnitt (4,8), während er in den norddeutschen Ländern durchweg darüber liegt. Die höchsten Beschäftigtenzahlen je Betrieb haben die Stadtstaaten Hamburg (6,5) und Bremen (6,2) aufzuweisen.

Die Veränderungen gegenüber 1949

Wegen der tiefgreifenden Veränderungen in der Wirtschaft seit 1949 ist ein Vergleich mit den Ergebnissen der Handwerkszählung von 1949 von besonderem Interesse.

Während in der Handwerkszählung 1949 insgesamt 864 400 Betriebe mit zusammen 3,06 Mill. Beschäftigten gezählt wurden, waren es 1956 751 600 Betriebe mit 3,62 Mill. Beschäftigten. Die Zahl der Betriebe hat also um rund 13 vH abgenommen, während die Beschäftigtenzahl um rund 18 vH gestiegen ist.



Hier ist zunächst zu prüfen, inwieweit die festgestellten Veränderungen etwa darauf zurückzuführen sind, daß sich die rechtlichen Voraussetzungen für die Einbeziehung in die Handwerkszählung gegenüber 1949 geändert haben. Mit der Handwerksordnung von 1953 ist bekanntlich ein neues „Verzeichnis der Gewerbe, die als Handwerk betrieben werden können“ (sog. Positivliste) in Kraft getreten, das einige Handwerkszweige nicht enthält, die 1949 noch zum Handwerk gezählt wurden⁷⁾, das aber andererseits auch einige Gewerbebezüge enthält, die 1949 generell nicht als Handwerk gegolten hatten⁸⁾. Für manche Zwecke kann es sich empfehlen,

⁷⁾ Es handelt sich dabei um folgende Gewerbebezüge: Hauschlachtereier, Ölmüllerei, Wirkerei, Stepperei, Kunststopperei, Textilhanddruckerei, Tierausstopperei und Präparatorengewerbe, Stoffspielzeugherstellung, Schiffs- und Kesselreinigung. — ⁸⁾ Teile der Edelsteinschleiferei und des Druckgewerbes.

den Handwerksbegriff in seiner jeweiligen Abgrenzung zugrunde zu legen. Für die Beantwortung der hier gestellten Frage, wie sich die wirtschaftliche Entwicklung der Jahre 1949 bis 1956 beim Handwerk geäußert hat, ist es aber richtiger, die Handwerkszweige, die nur in einer der beiden Zählungen erfaßt worden sind, bei der Berechnung der Veränderungszahlen außer Betracht zu lassen. Für die Zahl der Betriebe des in beiden Zählungen vergleichbaren Bereichs ergibt sich alsdann ein Rückgang um 12,9 vH (statt 13,1 vH) und für die Zahl der Beschäftigten eine Zunahme um 18,5 vH (statt 18,4 vH). Ein wesentlich anderes Ergebnis bringt also auch die verbesserte Vergleichsmethode nicht.

Anders liegen die Dinge in den einzelnen Gruppen. Hier kommt hinzu, daß — ebenfalls auf Grund der Gruppierung in der neuen Positivliste — zwischen den verschiedenen Gruppen erhebliche Umsetzungen vorgenommen wurden. So rechnen z. B. die Gas- und Wasserinstallation und die Klempnerei nach der Systematik der Handwerkszählung 1956 zur Gruppe der metallverarbeitenden Handwerke, während sie 1949 bei den Bau- und Ausbauhandwerken erfaßt wurden. Wie sich diese systematischen Verschiebungen auf die Ergebnisse der einzelnen Handwerksgruppen ausgewirkt haben, ist aus Tabelle 7 zu entnehmen.

Tabelle 7: Der Einfluß der systematischen Änderungen auf die Vergleichbarkeit der Handwerkszählungen von 1956 und 1949

Handwerksgruppe	Zu (+) bzw. Abnahme (—) in vH 1956 bzw. 1955 ¹⁾ gegenüber 1949 nach der					
	jeweiligen Systematik 1956 ²⁾	Systematik 1956 ²⁾	jeweiligen Systematik	Systematik 1956 ²⁾	jeweiligen Systematik	Systematik 1956 ²⁾
Handwerk insgesamt ...	-13,1	-12,9	+18,4	+18,5	+139,4	+139,4
davon:						
Bau- und Ausbauhandwerke	-31,1	-9,2	+19,4	+48,1	+107,3	+186,9
Metallverarbeitende Handwerke	+23,9	-6,8	+78,3	+26,1	+228,8	+146,8
Holzverarbeitende Handwerke	-20,5	-20,5	-11,2	-11,2	+113,3	+113,3
Bekleidungs-, Textil- u. Lederherstellende Handwerke	-27,3	-27,2	-28,2	-28,1	+55,6	+55,9
Nahrungsmittelhandwerke	+0,3	+1,3	+22,9	+23,2	+142,4	+142,5
Handwerke für Gesundheits- u. Körperpflege sowie chemische und Reinigungshandwerke	+8,5	+8,5	+43,1	+43,1	+121,6	+121,6
Glas-, Papier-, keramische und sonstige Handwerke	+31,7	+5,7	+81,6	+31,1	+319,9	+125,7

¹⁾ Betriebe und Beschäftigte Ende Mai 1956, Umsatz 1955. — ²⁾ Ohne die Zweige, die nur in einer der beiden Zählungen erfaßt worden sind.

Bei den Veränderungszahlen, die im folgenden gebracht werden, sind die Ergebnisse der Zählung von 1949 durchweg auf die für 1956 verwendete Systematik umgerechnet worden.

Der Rückgang der Betriebszahl bei gleichzeitiger Zunahme der Beschäftigtenzahl kommt auch darin zum Ausdruck, daß die Zahl der Beschäftigten je Betrieb gegenüber 1949 von 3,5 auf 4,8 gestiegen ist. Die Ursachen dieser Entwicklung zum größeren Handwerksbetrieb sind teils in dem wirtschaftlichen Aufschwung der Jahre nach 1949, teils in der Weiterentwicklung der handwerklichen Produktionstechnik zu suchen. Der zunehmende Maschinen- und Geräteeinsatz, der auch im Handwerk anzutreffen ist, begünstigt im ganzen gesehen den größeren Handwerksbetrieb, der den kleineren Betrieben leistungs- und kostenmäßig oft überlegen ist.

Infolge der wachsenden Technisierung der handwerklichen Produktion dürfte auch das Produktionsergebnis je Arbeitsstunde erheblich gestiegen sein, so daß die Zunahme der Beschäftigtenzahl mit einer noch stärkeren Produktionssteigerung verbunden war. Diese Annahme wird auch durch einen Vergleich der Beschäftigtenentwicklung mit der Umsatzentwicklung bestätigt. Sogenannte „Produktivitätsberechnungen“ lassen sich erst durchführen, sobald die Nettoleistung der Betriebe zum Faktor Arbeit in Beziehung gesetzt werden kann.

Der Gesamtumsatz der in den Handwerkszählungen erfaßten Betriebe wurde bei der Zählung 1949 für das Jahr vom 1. Oktober 1948 bis 30. September 1949, bei der Zählung

1956 für das Kalenderjahr 1955 ermittelt. Nach den vorliegenden Ergebnissen ergibt sich dabei eine Zunahme von 19,9 Mrd. DM auf 47,7 Mrd. DM, das heißt um 27,8 Mrd. DM oder 139 vH. Diese beträchtliche Umsatzsteigerung ist zum weit überwiegenden Teil auf eine Zunahme der abgesetzten Mengen (an Waren und Dienstleistungen) zurückzuführen, wie aus den vorhandenen preisstatistischen Unterlagen entnommen werden kann.

Während der Handwerksumsatz um 127 vH gestiegen ist, hat der Handelsumsatz sogar um 186 vH, das heißt auf nahezu das Dreifache zugenommen. Der Anteil des Handelsumsatzes am Gesamtumsatz hat sich dadurch von 18,5 vH (1949) auf 22,1 vH (1955) erhöht.

Die Entwicklung der Betriebs-, Beschäftigten- und Umsatzzahlen ist in den einzelnen Gruppen und Zweigen keineswegs einheitlich verlaufen (vgl. Tabelle 8).

Die Zahl der Beschäftigten je Betrieb hat sich am meisten im Bau- und Ausbauhandwerk erhöht (von 6,3 auf 10,3), wo die Tendenz zum größeren Betrieb durch die wirtschaftliche Entwicklung und durch eine verstärkte Mechanisierung der Baustellenarbeiten besonders gefördert wurde. Die Zahl der Betriebe ist in dieser Gruppe gegenüber 1949 um 9,2 vH zurückgegangen, während sich die Beschäftigtenzahl um 48 vH (+ 408 000) erhöht hat. Der Rückgang der Betriebe war bei allen großen Zweigen des Bau- und Ausbauhandwerks zu beobachten. Bei den Beschäftigten verlief die Entwicklung dagegen weniger einheitlich. Hier ist in der Zimmerei (-7,3 vH)

und in der Dachdeckerei (-1,8 vH) entgegen der Gesamtten- den eine Abnahme eingetreten, die mit Veränderungen in der Bautechnik zu erklären ist. Die Gruppe der Bau- und Ausbauhandwerke hatte von allen Gruppen auch die stärkste Umsatzsteigerung zu verzeichnen (+ 187 vH), wobei der Umsatz auch in den Zweigen zugenommen hat, deren Beschäftigtenzahl zurückgegangen ist.

Auch in der Gruppe der metallverarbeitenden Handwerke sind bei rückläufiger Betriebszahl (-6,8 vH) die Zahl der Beschäftigten (+ 26 vH) und der Umsatz (+ 147 vH) beträchtlich gestiegen. In einer Reihe von Zweigen (namentlich des Reparatur- und Montagehandwerks) haben allerdings auch die Betriebe erheblich zugenommen. Die Gesamtentwicklung der Gruppe wurde in besonderem Maße durch ihre enge Verbindung mit der Industrie bestimmt. Da sich nämlich viele Betriebe des metallverarbeitenden Handwerks vorwiegend mit dem Absatz, der Montage und der Reparatur industrieller Erzeugnisse befassen oder auch als Zulieferer für die Industrie tätig sind, hat sich durch die starke Ausweitung der Industrieproduktion die Nachfrage nach den entsprechenden handwerklichen Erzeugnissen und Leistungen sehr erhöht. Daß die Zahl der „Schmieden“ um rund 8 000 (-26 vH) auf 23 100 zurückgegangen ist, während die „Schmieden mit Schwerpunkt im Fahrzeugbau“ von 150 auf 3 200, also um etwa das Zwanzigfache zugenommen haben, hängt mit der wachsenden Motorisierung der Landwirtschaft zusammen.

Tabelle 8: Veränderung der Betriebs- und Beschäftigtenzahlen und der Umsätze gegenüber 1949 in den Handwerksgruppen und ausgewählten Zweigen

Handwerksgruppen und -zweige	Betriebe	Zu-(+) bzw.	Beschäftigte	Zu-(+) bzw.	Gesamt-	Zunahme	Beschäftigte	
	Ende Mai 1956	Abnahme(-) gegen 1949	Ende Mai 1956	Abnahme(-) gegen 1949	umsatz 1955	gegen 1949	1956	1949
	Anzahl	vH	1000	vH	Mill. DM	vH		
Handwerk insgesamt	751 599	- 12,9	3 623,7	+ 18,5	47 731	+ 139,4	4,8	3,5
Bau- und Ausbauhandwerke	122 254	- 9,2	1 254,9	+ 48,1	11 596	+ 186,9	10,3	6,3
darunter:								
Hoch- und Tiefbau (ohne Straßenbau) ¹⁾	30 964	- 14,5	701,5	+ 58,3	6 299	+ 218,8	22,7	12,2
Zimmerei (auch mit Tischlerei) ²⁾	14 489	- 14,4	82,2	- 7,3	913	+ 104,0	5,7	5,4
Dachdeckerei	7 403	- 13,0	39,1	- 1,8	526	+ 81,6	5,3	4,7
Straßenbau	2 190	- 1,4	71,1	+ 148,0	727	+ 386,8	32,5	12,9
Malerhandwerk	46 158	- 7,8	214,6	+ 33,1	1 428	+ 120,6	4,6	3,2
Metallverarbeitende Handwerke	145 271	- 6,8	798,7	+ 26,1	12 700	+ 146,8	5,5	4,1
darunter:								
Schmiede	23 103	- 25,7	50,7	- 31,6	430	+ 49,1	2,2	2,4
Schmiede mit Schwerpunkt im Fahrzeugbau	3 207	+ 1 996,1	12,5	+ 583,3	165	+ 668,8	3,9	11,9
Schlosserei (auch mit Schwerpunkt im Stahlbau) ³⁾	13 012	- 19,4	86,5	+ 23,1	977	+ 141,7	6,7	4,4
Kraftfahrzeugreparatur	15 856	+ 15,2	156,4	+ 49,9	3 847	+ 207,2	9,9	7,6
Landmaschinenmechaniker-Handwerk	3 427	+ 3,4	24,1	+ 19,1	635	+ 121,9	7,0	6,1
Gas- und Wasserinstallation ⁴⁾	17 813	+ 22,4	118,4	+ 70,5	1 649	+ 214,9	6,7	4,8
Elektroinstallation	20 183	+ 15,2	123,6	+ 49,9	1 518	+ 146,8	6,1	4,7
Uhrmacherhandwerk	9 809	- 4,2	24,7	+ 2,1	439	+ 96,9	2,5	2,4
Holzverarbeitende Handwerke	83 208	- 20,5	313,0	- 11,2	3 564	+ 113,3	3,8	3,4
darunter:								
Möbeltischlerei	6 165	- 48,1	45,9	- 14,6	739	+ 122,5	7,5	4,5
Bautischlerei	4 023	+ 44,2	17,8	+ 46,4	217	+ 239,0	4,4	4,4
Bau- und Möbeltischlerei	40 000	- 16,7	160,3	+ 12,9	1 753	+ 116,1	4,0	3,8
Stellmacherei	13 786	- 22,3	20,9	- 37,1	103	+ 40,2	1,5	1,9
Bekleidungs-, Textil- und lederverarbeitende Handwerke	199 129	- 27,2	412,0	- 28,1	3 410	+ 55,9	2,1	2,1
darunter:								
Herrenschneiderei	47 113	- 28,4	92,5	- 33,8	675	+ 42,5	2,0	2,1
Damenschneiderei	54 156	- 30,9	95,2	- 36,6	230	+ 9,1	1,8	1,9
Putzmacherei	5 747	- 28,9	14,7	- 36,7	129	+ 32,1	2,6	2,9
Kürschnererei	2 581	+ 4,5	14,2	+ 6,5	237	+ 138,3	5,5	5,4
Schuhmacherhandwerk	51 415	- 29,6	75,7	- 48,3	678	+ 23,8	1,5	1,7
Polsterer- und Dekorateurhandwerk	10 325	+ 30,5	36,5	+ 59,1	545	+ 189,8	3,5	2,9
Nahrungsmittelhandwerke	116 533	+ 1,3	496,6	+ 23,2	13 517	+ 142,5	4,3	3,5
darunter:								
Bäckerhandwerk	54 189	- 0,5	229,6	+ 9,6	4 428	+ 75,8	4,2	3,9
Fleischerei	42 575	+ 10,6	191,0	+ 57,7	6 575	+ 258,0	4,5	3,2
Müllerhandwerk	12 084	- 18,9	30,2	- 22,5	1 497	+ 84,0	2,5	2,6
Handwerke für Gesundheits- und Körperpflege sowie chemische und Reinigungshandwerke	63 067	+ 8,5	262,6	+ 43,1	1 635	+ 121,6	4,2	3,2
darunter:								
Augenoptikerhandwerk	1 710	+ 15,9	7,5	+ 36,5	141	+ 90,0	4,4	3,7
Friseurhandwerk ⁵⁾	51 221	+ 9,9	168,7	+ 34,0	890	+ 125,0	3,3	2,7
Wäscherei und Plätterei	4 841	- 5,2	35,5	+ 67,3	197	+ 176,4	7,3	4,2
Glas-, Papier-, keramische und sonstige Handwerke	22 137	+ 5,7	85,9	+ 31,1	1 309	+ 125,7	3,9	3,1
darunter:								
Lackiererhandwerk	1 204	+ 25,2	5,3	+ 71,3	47	+ 162,7	4,4	3,2
Glaserei	4 292	- 13,0	17,9	+ 1,3	278	+ 86,1	4,2	3,6
Fotografenhandwerk	6 293	- 0,6	17,4	+ 21,1	190	+ 114,1	2,8	2,3
Vulkaniseurhandwerk	1 198	- 20,5	7,9	+ 10,2	288	+ 72,7	6,6	4,8

¹⁾ Umfaßt die Zweige 101 Maurerhandwerk, 102 Beton- und Stahlbetonbau, 103 Maurerhandwerk mit Beton- und Stahlbetonbau, 104 Hochbau mit Zimmerei. —
²⁾ Umfaßt die Zweige 107 Zimmerei, 108 Zimmerei mit Tischlerei. — ³⁾ Umfaßt die Zweige 203 Schlosserei und 204 Schlosserei mit Schwerpunkt Stahlbau. —
⁴⁾ Umfaßt die Zweige 223 Gas- und Wasserinstallation, 224 Gas und Wasserinstallation mit Klempnerei, 225 Gas- und Wasserinstallation mit Zentralheizungs-
bau und Lüftungsbau. — ⁵⁾ Umfaßt die Zweige 606 Herrenfriseur, 607 Damenfriseur und 608 Herren- und Damenfriseur.

Im Holzverarbeitenden Handwerk ist nicht nur die Zahl der Betriebe beträchtlich zurückgegangen (— 21 vH), auch die Beschäftigtenzahl ist unter den Stand von 1949 gesunken (— 11 vH). Der Umsatz hat dagegen in allen Zweigen zugenommen (+ 113 vH). Da sich die Möbeltischler in wachsendem Umfang auch als Möbelhändler betätigt haben, ist vor allem der Handelsumsatz der Gruppe beträchtlich gestiegen (+ 321 vH, Handwerksumsatz + 91 vH). Ein Vergleich der Entwicklung in den einzelnen Zweigen zeigt eine gewisse Verlagerung von der Möbeltischlerei zu der von der lebhaften Bautätigkeit stärker begünstigten Bautischlerei, ohne daß jedoch die Zunahmen der Betriebs- und Beschäftigtenzahlen in der Bautischlerei die Rückgänge in der Möbeltischlerei aufgewogen hätten. Das Stellmacherhandwerk wurde durch das Vordringen des Lastkraftwagens und Traktors in seinem Wirkungsbereich wesentlich eingeschränkt. Da die Beschäftigtenzahl (— 37 vH) in diesem Handwerkszweig noch weit stärker abgenommen hat als die Zahl der Betriebe (— 22 vH), ist das Stellmacherhandwerk (neben dem Schuhmacherhandwerk) einer der Zweige mit der geringsten Beschäftigtenzahl je Betrieb (1,5).

Tabelle 9: Die Zunahme des Umsatzes gegenüber 1949 nach Umsatzarten
vH

Handwerksgruppe	Umsatzzunahme 1955 gegen 1949			Anteil des Handelsumsatzes am Gesamtumsatz	
	Gesamtumsatz	Handwerksumsatz	Handelsumsatz	1956	1949
Handwerk insgesamt ..	139	127	186	22,1	18,5
davon:					
Bau- und Ausbauhandwerke	187	187	169	3,2	3,4
Metallverarbeitende Handwerke	147	113	205	41,2	33,3
Holzverarbeitende Handwerke	113	91	321	18,2	9,2
Bekleidungs-, Textil- und lederverarbeit. Handwerke	56	38	109	33,4	24,9
Nahrungsmittelhandwerke	143	132	204	18,1	14,5
Handwerke für Gesundheits- u. Körperpflege sowie chemische u. Reinigungshandwerke ..	122	119	132	20,3	19,4
Glas-, Papier-, keramische und sonst. Handwerke	126	135	106	30,0	32,9

Noch stärker als im Holzverarbeitenden Handwerk war der Rückgang der Betriebszahl (— 27 vH) und der Beschäftigtenzahl (— 28 vH) im Bekleidungs-, Textil- und Lederverarbeitenden Handwerk. Diese Gruppe hatte auch die geringste Erhöhung des Gesamtumsatzes (+ 56 vH) und des Handwerksumsatzes (+ 38 vH) aufzuweisen. Ausschlaggebend war dabei die verhältnismäßig ungünstige Entwicklung bei den Schneidern und Schuhmachern, auf die zusammen 77 vH der Betriebe und 64 vH der Beschäftigten dieser Gruppe entfallen. Bemerkenswert ist vor allem, daß im Schneider- und Schuhmacherhandwerk die Zahl der Beschäftigten noch stärker zurückgegangen ist als die Zahl der Betriebe, so daß hier auch die Beschäftigtenzahl je Betrieb kleiner geworden ist. Im Gegensatz zu den großen Zweigen des Bekleidungshandwerks haben sich eine Reihe kleinerer Zweige wie die Korsettmacherei, die Stickerei, die Kürschnerei, das Handschuhmacherhandwerk und das Polsterer- und Dekorateurhandwerk durchaus günstig entwickelt.

Im Nahrungsmittelhandwerk sind im ganzen sowohl die Zahl der Betriebe (+ 1,3 vH) als auch die Zahl der Beschäftigten (+ 23 vH) und der Umsatz (+ 143 vH) gegenüber 1949 gestiegen, was auf die inzwischen eingetretene Verbesserung der Lebensmittelversorgung und auf das Entstehen neuer Wohnsiedlungen zurückzuführen ist. Am weitaus stärksten haben dabei die Beschäftigten- und Umsatzzahlen im Fleischerhandwerk zugenommen (+ 58 vH bzw. + 258 vH).

In der Gruppe der Gesundheits- und Körperpflege- sowie chemischen und Reinigungshandwerke, deren Zweige ebenfalls vorwiegend unmittelbar für den Letztverbraucher arbeiten, hat sich mit wachsender Bevölkerungszahl, dem Aufbau neuer Wohngebiete und dem steigenden Realeinkommen die Zahl der Betriebe (+ 8,5 vH), die Zahl der Beschäftigten (+ 43 vH) und der Umsatz (+ 122 vH) ebenfalls erhöht. Innerhalb des Friseurhandwerks haben die Betriebs- und Beschäftigtenzahlen bei den reinen Herrenfriseurern beträchtlich abgenommen (— 23 bzw. — 27 vH), während sie bei den Herren- und Damenfriseurern (+ 29 bzw. + 46 vH) und bei den reinen Damenfriseurern (+ 53 bzw. + 103 vH) stark gestiegen sind. Daß gerade die Frauen 1956 häufiger zum Friseur gegangen sind als 1949, dürfte ebenfalls mit der Verbesserung der Einkommensverhältnisse zusammenhängen und hat offenbar viele Herrenfriseure veranlaßt, ihr Arbeitsgebiet entsprechend zu erweitern.

Dipl. Math. Dieter Kunz / Dr. Helmut Pfaff

Die Wohnverhältnisse der vom Krieg besonders betroffenen Haushalte

Weitere Ergebnisse der Wohnungsstatistik 1956/57

Aus dem mit Stichtag vom 25. September 1956 durchgeführten 1. Teil der Wohnungsstatistik 1956/57 werden nachstehend die Wohnverhältnisse des Bevölkerungsteiles besprochen, der besondere Schädigungen infolge des Krieges erlitten hat¹⁾. Ein beträchtlicher Teil der im September 1956 vorhandenen Haushalte hatte seine frühere Unterkunft verloren, sei es als Vertriebene, Sowjetzonenflüchtlinge oder auch als Ausgebombte. Diese Haushalte mußten zunächst in dem vom Kriege verschont gebliebenen Wohnraum — meist als zugewiesene Untermieter — oder in Lagern bzw. sonstigen Massenunterkünften unterkommen finden. Bund, Länder und Gemeinden betrachteten es als eine ihrer wichtigsten sozialen Aufgaben, diese Bevölkerungsgruppen möglichst schnell wieder mit Wohnungen zu versorgen, was durch Bereitstellung erheblicher öffentlicher Mittel geschehen ist. Den vom Krieg besonders betroffenen Bevölkerungskreisen gegenüber bestanden auch rechtlich besondere Verpflichtungen hinsichtlich ihrer wohnungsmäßigen Eingliederung, so im Lastenausgleichsgesetz und im Bundesvertriebenengesetz. Es war nun — über 10 Jahre nach Kriegsende — besonders interessant, einmal festzustellen, wie sich diese Bemühungen inzwischen ausgewirkt haben. Hierzu gab die am 25. September 1956 durch-

geführte Befragung aller Haushalte eine willkommene Gelegenheit.

Die Haushaltsvorstände hatten auf der von ihnen auszufüllenden Haushaltsliste zunächst einmal anzugeben, ob sie eine von ihnen früher bewohnte Wohnung oder einen Wohnungsteil (als Untermieter) durch die Kriegereignisse verloren hatten. Dieser Verlust konnte durch Vertreibung oder Flucht des Haushalts, durch totale Zerstörung oder durch starke Beschädigung der Wohnung entstanden sein. Außerdem hatte der Haushaltsvorstand anzugeben, ob er einen Bundesvertriebenenausweis besaß bzw. beantragt hatte und, falls nicht, in welchem Gebiet er am 1. September 1939 gewohnt hatte. An Hand dieser Angaben wurden die Haushalte für die Wohnungsstatistik in folgende 5 Gruppen eingestuft:

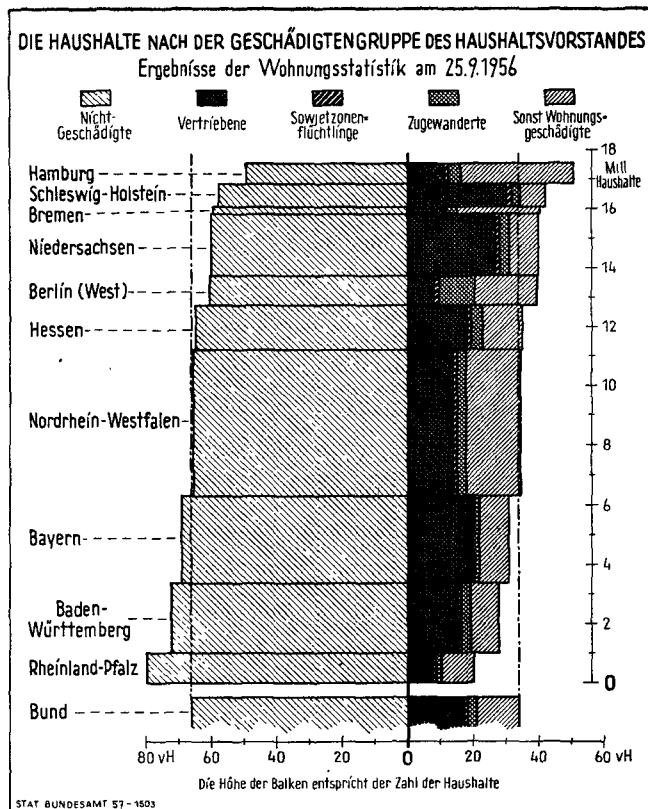
1. Vertriebene, das sind Haushalte, deren Vorstand am Zählungstichtag einen Bundesvertriebenenausweis A oder B besaß oder beantragt hatte. Einen Ausweis A oder B erhalten nach § 1 und § 15 des Bundesvertriebenengesetzes im wesentlichen deutsche Staats- oder Volkszugehörige, die ihren ursprünglichen in den zur Zeit unter fremder Verwaltung stehenden deutschen Ostgebieten oder außerhalb der Grenzen des Deutschen Reiches (Stand 31. Dezember 1937) gelegenen Wohnsitz infolge Vertreibung, insbesondere durch Ausweisung oder Flucht, verloren hatten.

¹⁾ Weitere Ergebnisse wurden bereits im Heft 7, Juli 1957, S. 363 ff. „Die Wohnverhältnisse im September 1956“ und im Heft 8, August 1957, S. 409 ff. „Die Wohnungsmieten im August 1956“ veröffentlicht.

2. **Sowjetzonenflüchtlinge**, das sind Haushalte, deren Vorstand am Zählungstichtag einen Bundesvertriebenenausweis C besaß. Einen Ausweis C erhalten nach § 3 und § 15 des Bundesvertriebenengesetzes im wesentlichen deutsche Staats- oder Volkszugehörige, die von ihrem ursprünglichen in der sowjetischen Besatzungszone oder im sowjetisch besetzten Sektor von Berlin gelegenen Wohnsitz flüchten mußten, um sich einer von ihnen nicht zu vertretenen und durch die politischen Verhältnisse bedingten Zwangslage zu entziehen.
3. **Zugewanderte**, das sind deutsche Haushalte, deren Vorstand seinen Wohnsitz am 1. September 1939 in der späteren sowjetischen Besatzungszone oder im sowjetisch besetzten Sektor von Berlin hatte und diesen verließ, ohne sich in einer durch die politischen Verhältnisse bedingten persönlichen Zwangslage zu befinden und damit auch keinen Bundesvertriebenenausweis C erhalten konnte.
4. **Sonstige Wohnungsgeschädigte**, das sind alle übrigen deutschen Haushalte, die infolge der Kriegereignisse einen Wohnungsverlust, insbesondere durch Bombenangriffe, erlitten haben. Soweit für einen Haushalt zwei Merkmale gleichzeitig zutraten, galt für seine Einstufung die Rangfolge: Vertriebene, Sowjetzonenflüchtlinge, Zugewanderte. Hatte beispielsweise ein Vertriebener während des Krieges eine Wohnung in der heutigen Bundesrepublik zugewiesen erhalten und diese wieder durch Zerstörung verloren, so wurde er als Vertriebener eingestuft.
5. **Nichtgeschädigte**, das sind alle Haushalte, die nicht in die bisher genannten 4 Gruppen eingestuft werden konnten. Hierzu gehören auch solche Haushalte, deren Wohnung infolge der Kriegereignisse zwar beschädigt, aber nicht völlig unbrauchbar wurde, ferner evakuierte Haushalte, deren ursprüngliche Wohnung nicht zerstört wurde, und Haushalte nichtdeutscher Nationalität bzw. Volkszugehörigkeit.

Jeder 3. Haushalt hatte seine Wohnung verloren

Die Auszählung der am 25. September 1956 in der Bundesrepublik ermittelten rund 16,57 Mill. Haushalte nach den unterschiedlichen Gruppen ergab, daß nur 10,96 Mill. (66,1 vH) keinen Wohnungsschaden erlitten hatten. Unter diesen befinden sich allerdings auch solche Haushalte, die erst nach dem Kriege gegründet wurden, so daß die Zahl derjenigen, die den Krieg ohne Wohnungsschaden durchstanden haben, noch kleiner ist. Bei den 5,61 Mill. Haushalten (33,9 vH) mit Wohnungsschaden handelt es sich im wesentlichen um Vertriebene mit 2,87 Mill. (17,3 vH) und um sonstige Wohnungsgeschädigte mit 2,12 Mill. (12,8 vH), während die Sowjetzonenflüchtlinge mit 0,16 Mill. (1,0 vH) und die Zugewanderten mit 0,46 Mill. (2,8 vH), relativ betrachtet, von untergeordneter Bedeutung sind. Zu den zuletzt genannten beiden Gruppen ist zu bemerken, daß es sich bei den über die Zonen-grenze kommenden Personen zu einem beachtlichen Teil um Jugendliche handelt, die in andere Haushalte aufgenommen werden und daher nicht als eigene Haushalte auftreten. In den einzelnen Ländern weichen die Verhältnisse zum Teil stark vom Bundesdurchschnitt ab. Der Anteil der Geschädigten an allen Haushalten schwankt zwischen 20,2 vH in Rheinland-Pfalz und 50,5 vH in Hamburg. Über dem Bundesdurch-



schnitt lagen außer Hamburg die Länder Schleswig-Holstein (41,9 vH), Bremen (40,3 vH), Niedersachsen (39,9 vH), Hessen (35,1 vH) und Nordrhein-Westfalen (34,5 vH). Auch Berlin (West) weist einen überdurchschnittlichen Anteil der Geschädigten von 39,5 vH auf. Es handelt sich hierbei um Länder, in welchen Vertriebene und sonstige Geschädigte zugleich stärker auftreten.

Wie zu erwarten war, ist der Anteil der Vertriebenenhaushalte in den Ländern Schleswig-Holstein (30,0 vH), Niedersachsen (26,7 vH) und Bayern (19,5 vH), in welche sich ursprünglich der Flüchtlingsstrom zuerst ergoß, aber auch in Hessen (18,2 vH) besonders hoch.

Erwartungsgemäß ist auch der Anteil der Sowjetzonenflüchtlinge und der Zugewanderten an allen Haushalten in den an die Sowjetzone grenzenden Ländern im allgemeinen höher als in den übrigen. Interessant ist weiter die Feststellung, daß von den 0,62 Mill. in der Bundesrepublik gezählten, aus der Sowjetzone oder Ost-Berlin stammenden Haushalten 0,46 Mill. (74,6 vH) am Zählungstichtag keinen Bundesvertriebenenausweis C besaßen. Hierbei handelt es sich um Haushalte, deren Vorstand während des Krieges oder nach dem Kriege in das heutige Gebiet der Bundesrepublik kam, ohne dazu politisch gezwungen zu sein. Die Stellung von Berlin (West) als bevorzugtes Einwanderungsgebiet früherer Bewohner der Sowjetzone oder Ost-Berlins kommt ebenfalls in den Zahlen deutlich zum Ausdruck. Von den 0,57

Tabelle 1: Die Haushalte von geschädigten Haushaltsvorständen
Ergebnisse der Wohnungsstatistik am 25. September 1956

Land	Haushalte insgesamt		Darunter Haushalte von							
	1000	vH	Vertriebenen		Sowjetzonenflüchtlingen		Zugewanderten ¹⁾		Sonstigen Wohnungsgeschädigten	
			1000	vH v. Sp. 1	1000	vH v. Sp. 1	1000	vH v. Sp. 1	1000	vH v. Sp. 1
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Schleswig-Holstein	771,2	4,7	231,6	30,0	13,4	1,8	17,2	2,2	61,0	7,9
Hamburg	700,3	4,2	18,5	11,2	8,1	1,2	26,6	3,8	240,2	34,3
Niedersachsen	2 103,1	12,7	562,5	26,7	30,3	1,4	62,4	3,0	184,4	8,8
Bremen	234,6	1,4	25,9	11,0	2,1	0,9	7,7	3,3	58,9	25,1
Nordrhein-Westfalen	4 911,4	29,6	680,5	13,9	44,5	1,0	149,9	3,0	819,7	16,6
Hessen	1 532,9	9,3	278,3	18,2	17,1	1,1	55,8	3,6	186,2	12,2
Rheinland-Pfalz	1 023,1	6,2	79,5	7,8	6,8	0,7	20,2	2,0	99,6	9,7
Baden-Württemberg	2 351,9	14,2	362,1	15,4	18,7	0,8	71,3	3,0	204,0	8,7
Bayern	2 940,4	17,7	574,5	19,5	17,2	0,6	52,7	1,8	263,4	9,0
Bundesgebiet	16 569,0	100	2 873,3	17,3	158,2	1,0	463,9	2,8	2 117,4	12,8
Berlin (West)	1 007,6	—	81,8	8,1	14,0	1,4	110,6	11,0	191,8	19,0

¹⁾ Ohne Sowjetzonenflüchtlinge.

Mill. in der Bundesrepublik und Berlin (West) ermittelten Zugewanderten lebten am Zählungstichtag allein 0,11 Mill. (19 vH) in Berlin (West), mehr als in jedem anderen Lande der Bundesrepublik, ausgenommen Nordrhein-Westfalen. Die Haushalte von Zugewanderten machen 11 vH aller Haushalte von Berlin (West) aus und stellen damit für diese Stadt, im Gegensatz zu den Ländern der Bundesrepublik, ein größeres Problem als die Haushalte von Vertriebenen (8,1 vH) dar.

Der Anteil der sonstigen Wohnungsgeschädigten ist erwartungsgemäß um so höher, je stärker ein Land Kriegszerstörungen aufwies. Weit über dem Bundesdurchschnitt von 12,8 vH lag er in Hamburg (34,3 vH), Bremen (25,1 vH), Berlin (West) (19,0 vH) und Nordrhein-Westfalen (16,6 vH). In Hamburg und Bremen übertraf der Anteil der sonstigen Wohnungsgeschädigten an allen Haushalten den Anteil der Vertriebenen, Sowjetzonenflüchtlinge und Zugewanderten, in Berlin (West), Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz hielten sich beide etwa die Waage. In diesen Ländern war also die Wohnungsversorgung der ausgebombten Bevölkerung von größerer oder etwa gleich großer Bedeutung wie für die Vertriebenen, Sowjetzonenflüchtlinge und Zugewanderten.

Wohnungsgeschädigte wohnungsmäßig noch etwas im Nachteil

Ein Vergleich der Unterbringungsverhältnisse für die unterschiedenen Haushaltsgruppen zeigt, daß die Wohnverhältnisse der Geschädigten noch nicht so günstig wie die der Nichtgeschädigten sind. Während im Bundesgebiet 81 vH der nicht geschädigten Haushalte Inhaber von Normalwohnungen (als Eigentümer oder Hauptmieter) waren, war dies bei den geschädigten Haushalten nur zu 67 vH der Fall. Länderweise ergeben sich, wie die nachstehende Übersicht zeigt, wesentliche Abweichungen vom Bundesdurchschnitt.

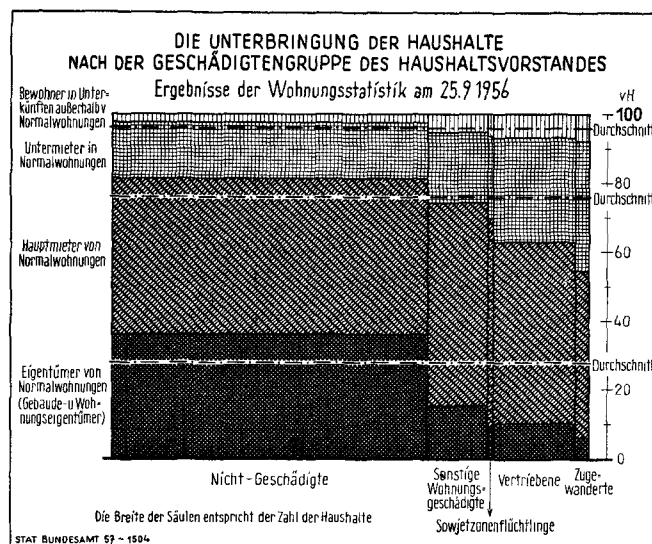
Von 100 Haushalten waren Inhaber von Normalwohnungen

	Geschädigte	Nichtgeschädigte
Schleswig-Holstein	63	84
Hamburg	66	75
Niedersachsen	58	80
Bremen	72	79
Nordrhein-Westfalen	72	80
Hessen	66	80
Rheinland-Pfalz	76	85
Baden-Württemberg	72	85
Bayern	63	81
Bundesgebiet	67	81
Berlin (West)	65	81

Während Bremen, Hamburg, Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen bereits eine starke Angleichung aufweisen, ergeben sich für die stärker mit Vertriebenen belegten Länder Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Bayern noch wesentliche Unterschiede in den Unterbringungsverhältnissen zwischen Geschädigten und Nichtgeschädigten.

Die Eigentümer von Normalwohnungen sind in allen Ländern erwartungsgemäß vorwiegend unter den Nichtgeschädigten anzutreffen. Sie machen im Bundesdurchschnitt 36 vH der Nichtgeschädigten aus, dagegen nur 12 vH der Geschädigten. Die Eigentumsbildung steht also bei den Geschädigten erheblich hinter derjenigen bei den Nichtgeschädigten zurück.

Demgegenüber sind die Hauptmietverhältnisse bei den Geschädigten (55 vH aller dieser Haushalte), insbesondere den Sowjetzonenflüchtlingen (61 vH), wesentlich stärker vertreten als bei den Nichtgeschädigten (45 vH). Dies ist



mit Ausnahme von Berlin (West) und Hamburg in allen Ländern festzustellen. In diesen Zahlen kommt die Tatsache zum Ausdruck, daß die bisher für die Geschädigten vorwiegend im sozialen Wohnungsbau errichteten Wohnungen unter dem Zwang der Verhältnisse in erster Linie Mietwohnungen waren.

Die Untermieter treten in allen Ländern bei den Geschädigten relativ stärker in Erscheinung als bei den Nichtgeschädigten. Während im Bundesdurchschnitt nur 16 vH der Haushalte ohne Wohnungsschaden in Untermiete lebten, war dies bei 30 vH der Vertriebenen und bei 37 vH der Zugewanderten der Fall. Der hohe Anteil bei den Zugewanderten erklärt sich u. a. daraus, daß es sich bei dieser Gruppe zum Teil um Personen handelt, die einzeln zwecks Arbeitsaufnahme in die Bundesrepublik kamen und als Alleinstehende das Untermietverhältnis bevorzugen.

Die außerhalb von Normalwohnungen, d. h. in Notwohnungen, Lagern u. dgl. lebenden Haushalte kommen unter den Geschädigten ebenfalls häufiger als unter den Nichtgeschädigten vor. Auch hier stehen die Zugewanderten mit 8 vH an der Spitze, während nur 2 vH der Nichtgeschädigten außerhalb von Normalwohnungen lebten. Beim Ländervergleich fällt auf, daß in Schleswig-Holstein 12 vH der Vertriebenen, in Bremen und Hamburg 11 bzw. 10 vH der Zugewanderten in Notwohnungen bzw. Lagern u. dgl. lebten. Es mag vielleicht überraschen, daß von den 0,61 Mill. wohnungspolitisch besonders wichtigen Haushalten, die am 25. September 1956 noch außerhalb von Normalwohnungen leben mußten, 0,27 Mill. (44 vH) solche ohne Wohnungsschaden sind. Die im Frühjahr 1957 durch Interviewer durchgeführte 10%ige Zusatzerhebung gibt die Möglichkeit, die soziologische Struktur dieser Haushalte und die Art der Unterkünfte im einzelnen genauer zu untersuchen.

Wenn auch durch diese Statistik erwiesen wurde, daß die Haushalte mit erlittenem Wohnungsverlust unterbringungsmäßig noch hinter den nichtgeschädigten Haushalten zurückstehen, so zeigt sie aber auch andererseits, daß die Unterschiede nicht so groß sind, wie sie vielfach erwartet wurden. Diese Zahlen zeigen den Erfolg der bisher verfolgten Wohnungsbaupolitik zugunsten der Wohnungsgeschädigten.

Tabelle 2: Unterbringung der Haushalte nach der Geschädigtengruppe des Haushaltsvorstandes im Bundesgebiet¹⁾
Ergebnisse der Wohnungsstatistik am 25. September 1956

Bevölkerungsgruppe des Haushaltsvorstandes	Haushalte insgesamt	Von den Haushalten waren untergebracht									
		in Normalwohnungen								außerhalb von Normalwohnungen	
		als Eigentümer	als Hauptmieter	als Untermieter	zusammen	1000	vH	1000	vH		
Nicht-Geschädigte	10 956,2	3 978,9	36,3	4 934,0	45,1	1 777,7	16,2	10 690,7	97,6	265,5	2,4
Vertriebene	2 873,3	292,4	10,2	1 516,6	52,8	875,4	30,4	2 684,4	93,4	188,9	6,6
Sowjetzonenflüchtlinge	158,2	14,7	9,3	95,9	60,6	37,9	23,9	148,5	93,8	9,7	6,2
Zugewanderte	463,9	28,3	6,1	226,2	48,8	174,2	37,5	428,7	92,4	35,1	7,6
Sonstige Wohnungsgeschädigte	2 117,4	325,5	15,4	1 251,2	59,1	434,7	20,5	2 011,4	95,0	106,0	5,0
zusammen	16 569,0	4 639,7	28,0	8 024,0	48,4	3 300,0	19,9	15 963,7	96,3	605,3	3,7

¹⁾ Ergebnisse für die Länder siehe „Statistische Monatszahlen“ S. 467*.

Tabelle 3: Veränderung der Unterbringungsverhältnisse der Vertriebenenhaushalte von 1950 bis 1956 im Bundesgebiet¹⁾

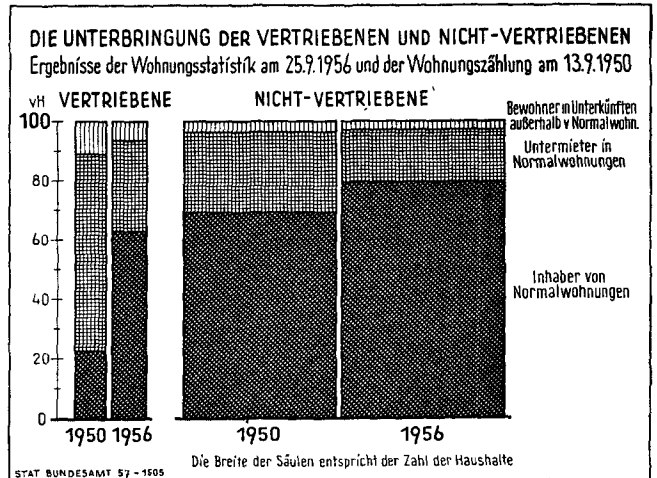
Bevölkerungsgruppe des Haushaltsvorstandes	Stichtag	Haushalte insgesamt		Von den Haushalten waren untergebracht in Normalwohnungen als							
				Eigentümer und Hauptmieter		Untermieter		zusammen		außerhalb von Normalwohnungen	
				1000	vH	1000	vHv.Sp.2	1000	vHv.Sp.2	1000	vHv.Sp.2
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
Nicht-Vertriebene	25. 9. 1956	13 695,7	82,7	10 854,7	79,3	2 424,6	17,7	13 279,3	97,0	416,4	3,0
	13. 9. 1950	12 800,9	83,1	8 835,9	69,0	3 487,7	27,3	12 323,7	96,3	477,3	3,7
Vertriebene	25. 9. 1956	2 873,3	17,3	1 808,9	62,9	875,4	30,5	2 684,4	93,4	188,9	6,6
	13. 9. 1950	2 594,9	16,9	581,3	22,4	1 728,9	66,6	2 310,2	89,0	284,7	11,0
zusammen	25. 9. 1956	16 569,0	100	12 663,7	76,4	3 300,0	19,9	15 963,7	96,3	605,3	3,7
	13. 9. 1950	15 395,9	100	9 417,2	61,2	5 216,6	33,9	14 633,9	95,1	762,0	4,9

¹⁾ Ergebnisse für die Länder siehe „Statistische Monatszahlen“ S. 470*.

Wesentliche Verbesserung der Unterbringungsverhältnisse bei den Vertriebenen

Besonders eindrucksvoll ist ein Vergleich der Unterbringung der geschädigten Haushalte zwischen dem 25. September 1956 und dem 13. September 1950, dem Stichtag der letzten Wohnungszählung. Dieser Vergleich ist allerdings nur für die Haushalte mit Vertriebenen als Haushaltsvorstand möglich, da damals die übrigen Gruppen von Geschädigten statistisch nicht nachgewiesen wurden. Bei dem Vergleich ist zu beachten, daß es die heutigen Bundesvertriebenen ausweise im Jahre 1950 noch nicht gab. Damals galten alle Haushaltsvorstände als Vertriebene, die einen von den Ländern ausgestellten Flüchtlingsausweis besaßen. In den Ländern der damaligen britisch besetzten Zone und in Rheinland-Pfalz gab es Flüchtlingsausweise A und B, wobei nur die Inhaber des Ausweises A wohnungsstatistisch als Vertriebene galten.

Der Vergleich zeigt zunächst, daß sich die Zahl der Vertriebenen-Haushalte im Bundesgebiet von 2,59 Mill. im Jahre 1950 auf 2,87 Mill. im Jahre 1956, d. h. um 0,28 Mill. (10,7 vH) durch weiteren Zustrom und durch Neugründung von Haushalten mit Vertriebenen als Haushaltsvorstand erhöht hat. In der gleichen Zeit hat die Zahl der Nicht-Vertriebenen-Haushalte nur um 7,0 vH zugenommen. Während von den Vertriebenen-Haushalten 1950 nur 22 vH Inhaber einer Wohnung waren, waren es 1956 bereits 63 vH. Der Anteil der außerhalb von Normalwohnungen lebenden Vertriebenen-Haushalte ist von 11,0 vH im Jahre 1950 auf 6,6 vH im Jahre 1956 zurückgegangen. Auch die absoluten Zahlen spiegeln die Verbesserung der Wohnverhältnisse der Vertriebenen in den letzten Jahren deutlich wider. Am 13. September 1950 waren 0,58 Mill. Vertriebenen-Haushalte Inhaber einer Wohnung, am 25. September 1956 jedoch bereits 1,81 Mill., d. h. 1,23 Mill. mehr. Bezogen auf die 2,59 Mill. im Jahre 1950 gezählten Vertriebenen-Haushalte bedeutet dies, daß jeder 2. in den letzten 6 Jahren eine Wohnung als In-



haber erhielt und damit das Untermieter- (1950: 66,6 vH) oder Lagerdasein (1950: 11,0 vH der Vertriebenen-Haushalte) aufgeben konnte. Bei den Nichtvertriebenen wurde im gleichen Zeitraum nur jeder 6. Haushalt Wohnungsinhaber, hier insbesondere die Sowjetzonenflüchtlinge, Zugewanderten und sonstigen Wohnungsgeschädigten.

Der Zugang von 3,2 Mill. Normalwohnungen gegenüber 1950 kam direkt oder indirekt zu 1,2 Mill. oder 38 vH der Vertriebenen-Haushalten zugute. An dem Gesamtbestand von 12,7 Mill. Normalwohnungen waren sie am 25. September 1956 zu 14 vH als Inhaber beteiligt, bei einem Anteil der Vertriebenen-Haushalte von rund 17 vH an allen Haushalten in der Bundesrepublik.

Der Ländervergleich zeigt, daß die Wohnungsversorgung der Vertriebenen sich seit 1950 in den Ländern Hamburg, Schleswig-Holstein, Bremen, Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen günstiger als im Bundesdurchschnitt entwickelt hat.

Tabelle 4: Haushalte nach der Personenzahl und nach der Geschädigtengruppe des Haushaltsvorstandes im Bundesgebiet¹⁾ Ergebnisse der Wohnungsstatistik am 25. September 1956

Bevölkerungsgruppe des Haushaltsvorstandes	Haushalte insgesamt 1000	Von den Haushalten hatten . . . Personen										Personen	
		1		2		3		4		5 und mehr		insgesamt	je Haushalt
		1000	vH	1000	vH	1000	vH	1000	vH	1000	vH		
Haushalte in Normalwohnungen													
Nicht-Geschädigte	10 690,7	1 805,1	16,9	2 668,9	25,0	2 502,0	23,4	1 842,2	17,2	1 872,5	17,5	33 037,0	3,1
Vertriebene	2 684,4	481,6	17,9	698,2	26,0	632,8	23,6	471,9	17,6	399,8	14,9	7 936,7	3,0
Sowjetzonenflüchtlinge	148,5	25,6	17,2	35,5	23,9	34,0	22,9	28,1	19,0	25,3	17,0	453,4	3,1
Zugewanderte	428,7	125,5	29,3	95,5	22,3	94,5	22,0	67,1	15,6	46,2	10,8	1 125,1	2,6
Sonstige Wohnungsgeschädigte	2 011,4	431,2	21,4	615,8	30,6	438,9	21,8	294,5	14,7	231,0	11,5	5 433,6	2,7
zusammen	15 963,7	2 868,9	18,0	4 113,9	25,8	3 702,2	23,2	2 703,8	16,9	2 574,8	16,1	47 985,8	3,0
Haushalte außerhalb von Normalwohnungen													
Nicht-Geschädigte	265,5	67,9	25,6	60,2	22,7	53,2	20,0	39,9	15,0	44,4	16,7	771,8	2,9
Vertriebene	183,9	37,7	20,0	48,5	25,7	39,7	21,0	30,3	16,0	32,7	17,3	567,2	3,0
Sowjetzonenflüchtlinge	9,7	1,8	18,0	2,2	23,1	2,1	21,8	1,7	17,6	1,9	19,5	30,3	3,1
Zugewanderte	35,1	9,5	27,0	7,3	20,8	7,3	20,6	5,7	16,2	5,4	15,4	99,8	2,8
Sonstige Wohnungsgeschädigte	106,0	27,0	25,5	32,5	30,7	19,1	18,0	13,1	12,3	14,3	13,5	287,7	2,7
zusammen	605,3	143,9	23,8	150,7	24,9	121,4	20,0	90,7	15,0	98,7	16,3	1 756,9	2,9
Haushalte zusammen													
Nicht-Geschädigte	10 956,2	1 873,0	17,1	2 729,1	24,9	2 555,2	23,3	1 882,0	17,2	1 916,9	17,5	33 808,8	3,1
Vertriebene	2 873,3	519,3	18,1	746,7	26,0	672,6	23,4	502,2	17,5	432,5	15,0	8 503,9	3,0
Sowjetzonenflüchtlinge	158,2	27,3	17,2	37,8	23,9	36,1	22,8	29,9	18,9	27,2	17,2	483,6	3,1
Zugewanderte	463,9	135,0	29,1	102,8	22,2	101,8	21,9	72,8	15,7	51,6	11,1	1 224,9	2,6
Sonstige Wohnungsgeschädigte	2 117,4	458,3	21,7	648,3	30,6	457,9	21,6	307,5	14,5	245,3	11,6	5 721,3	2,7
zusammen	16 569,0	3 012,9	18,2	4 264,6	25,7	3 823,6	23,1	2 794,4	16,9	2 673,5	16,1	49 742,6	3,0

¹⁾ Ergebnisse für die Länder siehe „Statistische Monatszahlen“ S. 468*.

Die Wohnverhältnisse der Nicht-Vertriebenen-Haushalte haben sich gegenüber 1950 ebenfalls, wenn auch in bescheidenerem Ausmaße, verbessert. Der Anteil der Wohnungsinhaber stieg innerhalb dieser Gruppe nur von 69,0 auf 79,3 vH.

Keine wesentlichen Unterschiede in der Haushaltgröße

Eine Auszählung der nach den 5 Gruppen unterschiedenen Haushalte nach der Personenzahl ergab nur bei den Zugewanderten und sonstigen Wohnungsgeschädigten bemerkenswerte Abweichungen vom Gesamtdurchschnitt. Die in Normalwohnungen als Inhaber oder Untermieter lebenden Haushalte umfaßten im Durchschnitt 3,0 Personen. Nahe bei diesem Durchschnitt lagen die Nichtgeschädigten (3,1), die Sowjetzonenflüchtlinge (3,1) und die Vertriebenen (3,0). Dagegen betrug die durchschnittliche Personenzahl bei den Zugewanderten nur 2,6 und bei den sonstigen Geschädigten nur 2,7. Bei den beiden zuletzt genannten Gruppen war der Anteil der Einpersonen-Haushalte auffallend hoch, dagegen der Anteil der Haushalte mit 4 und mehr Personen bemerkenswert niedrig. Als Ursachen hierfür dürfte bei den Zugewanderten die Tatsache in Frage kommen, daß sich kleinere Haushalte eher zu einer Wanderung über die Zonen-grenze entschließen als größere.

Bei den noch außerhalb von Normalwohnungen lebenden Haushalten liegen die Verhältnisse ähnlich,

jedoch weicht hier die Durchschnittsgröße der Haushalte von Zugewanderten und sonstigen Geschädigten nicht so auffallend von derjenigen der anderen Gruppen ab. Dies dürfte damit zusammenhängen, daß die Zugewanderten-Haushalte um so leichter eine Unterkunft als Untermieter in Wohnungen finden, je kleiner sie der Personenzahl nach sind, also vorwiegend die größeren Haushalte in Notunterkünften, Lagern und dgl. unterkommen müssen. Andererseits handelt es sich aber auch bei den außerhalb von Normalwohnungen lebenden nichtgeschädigten Haushalten vorwiegend um kleinere.

In der Tabelle 4 ist in der Spalte 12 jeweils die Zahl der Personen nachgewiesen, welche zu den einzelnen Haushaltsgruppen gehört. Um Fehlschlüsse zu vermeiden, sei hier ausdrücklich darauf hingewiesen, daß diese Personenzahlen nicht gleichbedeutend sind mit der Zahl der Personen, die Bundesvertriebenen ausweise besitzen oder auf solchen mit eingetragen sind bzw. die einen Wohnungsschaden erlitten haben. Da alle zu einem Haushalt gehörenden Personen grundsätzlich nach der Eigenschaft des Vorstandes eingestuft wurden, ist also die Tatsache nicht berücksichtigt, daß sich in einem Haushalt eines geschädigten Haushaltsvorstandes, z. B. eines Vertriebenen, auch nichtvertriebene Personen befinden können und umgekehrt in einem Haushalt eines nichtgeschädigten Haushaltsvorstandes auch geschädigte Personen.

Dipl.-Math. Karl-Heinz Katsch

STATISTISCHE UMSCHAU

Landwirtschaft und Fischerei

Die Getreideernte 1957

Vorbemerkung

Die nachstehenden Darstellungen beruhen größtenteils noch auf vorläufigen Ergebnissen. Die endgültigen Ergebnisse, die in Kürze vorliegen werden, dürften aber im Bundesergebnis nur unwesentlich abweichen. Die Zahlenangaben werden im nächsten Heft von „Wirtschaft und Statistik“ unter „Statistische Monatszahlen“, ferner in einem Statistischen Bericht der Reihe III/4 veröffentlicht.

Nach den Schätzungen der amtlichen Berichtersteller von Ende Juli und den vorläufigen Ergebnissen der „Besonderen Erntermittlung“ wird die diesjährige Getreideernte auf 13,38 Mill. t geschätzt. Sie liegt damit noch um 270 000 t, oder rd. 2 vH, über der Ernte des Vorjahres, die nach den endgültigen Feststellungen 13,11 Mill. t (ohne Körnermais) betrug. Damit ist sie die größte Ernte der Nachkriegszeit.

Die Zunahme der Erntemenge im Vergleich zum Vorjahr ist teils auf eine Erhöhung der Anbauflächen von Getreide um 18 000 ha oder 0,4 vH, anderenteils auf eine Erhöhung des durchschnittlichen Hektarertrages von 27,0 auf 27,4 dz, das sind 1,5 vH, zurückzuführen.

Der Getreideanbau war 1956/57 durch gute Wachstumsbedingungen begünstigt. Die Aussaat konnte zwar im Herbst 1956 zum Teil erst spät vorgenommen werden, aber durch den milden Winter wurde die Entwicklung des Wintergetreides nur für eine sehr kurze Zeit unterbrochen. Bis zum März waren die Niederschläge günstig, so daß der Wachstumsstand bei allen Wintergetreidearten besser als mittel beurteilt werden konnte. Die Spätfröste haben nur ganz geringen Schaden angerichtet, so daß die Flächen, die wegen Auswinterung umgepflügt werden mußten, im Frühjahr 1957 außergewöhnlich niedrig waren. Bei Wintergerste, der empfindlichsten Getreideart, waren sie zum Beispiel niedriger als 1 vH, während sie im langjährigen Durchschnitt etwa 15 vH und in ungünstigen Jahren sogar über zwei Drittel der Aussaatflächen betragen. Ähnlich war es beim Winterweizen, von dem nur etwas über 1 vH ausgewintert sind, gegenüber mehr als 6 vH im langjährigen Durchschnitt und über einem Viertel in ungünstigen Jahren. Daraus ergab sich im Frühjahr 1957, daß die zur Aberntung zur Verfügung stehenden Flächen bei Winterweizen, Wintermenggetreide und ganz besonders bei Wintergerste, größer als im Frühjahr 1956 waren, obwohl im Herbst 1956 zum Teil kleinere Flächen als im Herbst 1955 ausgesät worden waren. Da Wintergetreide infolge seiner lan-

gen Vegetationszeit im allgemeinen höhere Hektarerträge als Sommergetreide bringt, ergibt sich auch hieraus ein Einfluß auf die Gesamternte. So hat das Wintergetreide an der Gesamternte von Getreide 1957 einen Anteil von 59 vH, während dieser 1956 nur rund 56 vH betrug.

Die sehr günstige Halmernte, die Ende Juni herangewachsen war, wurde, abgesehen von der Wintergerste, die bereits gereift war, durch eine Periode großer Hitze gefährdet; aber bevor größere Dürreschäden auftraten, wurde die Hitze durch veränderliche Witterung abgelöst.

Die Getreideernte setzte in diesem Jahr sehr früh ein. Von der Wintergerste waren 1957 zum Beispiel Ende Juli nur 10 vH noch nicht geschnitten, während es 1956 zu diesem Zeitpunkt noch 20 bis 30 vH waren. Vom Winterweizen war Ende Juli 1957, mit Ausnahme von Schleswig-Holstein, weit über die Hälfte, und vom Winterroggen sogar drei Viertel geschnitten, während 1956 im gleichen Zeitpunkt vom Winterweizen fast noch nichts und vom Winterroggen erst etwa ein Viertel geschnitten war. Auch bei Sommergerste lag der Erntebeginn viel früher als im Vorjahr. Allerdings haben im August die andauernden Niederschläge die Ernteeinbringung wieder wesentlich verzögert, so daß Ende August im ganzen noch etwa 10 vH, in Schleswig-Holstein sogar 40 vH der Getreideernte nicht eingefahren war. In einzelnen Gebieten, in der Hauptsache in einigen Teilen Bayerns, Baden-Württembergs, Niedersachsens und Schleswig-Holsteins wird über stärkere Auswuchsschäden berichtet. Ein kleiner Teil des Brotgetreides ist deshalb für menschliche Ernährung nicht brauchbar. In diesen Gebieten ist auch der Feuchtigkeitsgehalt des Getreides sehr hoch. Es muß jedoch ausdrücklich darauf hingewiesen werden, daß sämtliche hier genannten Zahlen sich einheitlich mit einem Feuchtigkeitsgehalt von 14 % verhalten.

Die Gesamternte von 13,38 Mill. t setzt sich aus 7,75 Mill. t Brotgetreide und 5,63 Mill. t Futter- und Industriegetreide zusammen. Gegenüber dem Vorjahr ist demnach die Ernte an Brotgetreide um rund 5 vH gestiegen, und zwar etwa zur Hälfte durch eine Vergrößerung der Anbaufläche und zur anderen Hälfte wegen einer Erhöhung des Hektarertrages. Die Ernte von Futtergetreide ist dagegen um 1,7 vH kleiner als 1956, was fast ausschließlich durch eine Verringerung der Anbaufläche bedingt ist, während die Hektarerträge insgesamt gesehen gleichgeblieben sind.

Beim Brotgetreide ist die Ernte von Roggen nur um rd. 40 000 t oder 1 vH größer als im Vorjahr, und zwar haben

Die Getreideernte 1957
Vorläufiges Ergebnis

Fruchtart	Anbaufläche		Hektarertrag		Gesamtertrag	
	1957	Veränderung gegen 1956	1957	Veränderung gegen 1956	1957	Veränderung gegen 1956
	1000 ha	vH	dz	vH	1000 t	vH
Winterroggen	1 430	- 0,8	25,8	+ 2,0	3 689	+ 1,0
Sommerroggen	41	+ 0,3	20,7	+ 1,0	85	+ 1,3
Roggen zusamm.	1 471	- 0,8	25,7	+ 2,0	3 774	+ 1,0
Winterweizen und Spelz	1 062	+ 5,5	31,5	+ 3,3	3 346	+ 9,1
Sommerweizen	155	+ 5,6	29,2	+ 2,1	451	+ 7,8
Weizen zusamm.	1 217	+ 5,5	31,2	+ 3,3	3 797	+ 8,9
Wintermengengetr.	66	+ 4,6	27,3	+ 5,8	180	+ 10,8
Brotgetreide zusammen	2 754	+ 2,0	28,1	+ 2,6	7 751	+ 5,0
Wintergerste	179	+ 34,2	34,9	+ 8,7	626	+ 45,9
Sommergerste	697	- 2,8	27,5	+ 5,0	1 920	+ 2,1
Gerste zusamm.	877	+ 3,0	29,0	+ 7,0	2 546	+ 10,2
Hafer	907	+ 4,6	24,2	- 6,2	2 197	- 10,4
Sommermengengetreide	342	- 5,3	25,9	- 3,4	887	- 8,3
Futtergetreide zusammen	2 126	- 1,7	26,5	-	5 630	- 1,7
Getreide insges.	4 880	+ 0,4	27,4	+ 1,5	13 381	+ 2,0

Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen — wo sie etwa gleichgeblieben ist —, die anderen Länder kleinere Roggenernten. Die Ernte von Weizen dagegen ist um rund 310 000 t oder fast 9 vH größer als die vorjährige. Die Anbaufläche ist sowohl beim Winterweizen als auch beim Sommerweizen um fast 6 vH gestiegen, und die Hektarerträge sind im Durchschnitt des Bundesgebietes um 3 vH beim Winterweizen und um 2 vH beim Sommerweizen höher als 1956 geschätzt worden. Die Weizenernten sind in allen Ländern, mit Ausnahme von Bayern, größer als im Vorjahr; in diesem Land ist der Hektarertrag bei Winterweizen um 6 vH und bei Sommerweizen um fast 12 vH niedriger als im Vorjahr.

Eine außerordentlich gute Ernte ist 1957 von Wintergerste eingebracht worden. Sie hat sich gegenüber dem Vorjahr um rund 200 000 t oder 46 vH erhöht. Schon die Anbauflächen von Wintergerste haben in allen Ländern erheblich zugenommen; im ganzen sind sie gegenüber 1956 um über ein Drittel größer. Der Hektarertrag stieg im Durchschnitt des Bundesgebietes auf rd. 35 dz. Von den Hauptanbaugebieten hat Nordrhein-Westfalen durch die Erweiterung des Anbaus auf beinahe die doppelte Fläche und durch Erhöhung des Hektarertrages um 30 vH die größte Zunahme der Erntemenge gegenüber 1956 zu verzeichnen, und zwar um 150 vH. Auch in Niedersachsen wurde der Anbau um 16 vH erweitert; da sich auch der Hektarertrag um rd. 20 vH erhöhte, ergibt sich eine Zunahme der Erntemenge um rd. 40 vH. In dem ebenfalls wichtigen Anbaugebiet Schleswig-Holstein ist der Hektarertrag der Wintergerste dagegen um 15 vH niedriger als im Vorjahr und daher auch die Erntemenge um 10 vH kleiner. In Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Hessen sind die Gesamternten an Wintergerste um 40 bis 50 vH gestiegen.

Der Anbau von Sommergerste ist dagegen 1957 etwas zurückgegangen, weil im Vorjahr vielfach Sommergerste anstelle von geschädigtem Winterweizen ausgesät worden ist. Dennoch hat ihr Anbau im Vergleich mit früheren Jahren einen bedeutenden Umfang behalten, da die sehr guten Absatzmöglichkeiten für Braugerste in dieser Richtung wirkten. In Bayern und Rheinland-Pfalz ist die Sommergerstenfläche etwa gleich geblieben, aber im ebenfalls wichtigen Anbaugebiet Baden-Württemberg ist sie um 10 vH zurückgegangen. In Schleswig-Holstein ist der Anbau von Sommergerste um rd. ein Drittel und in Hessen um rd. 5 vH vergrößert worden. Die Gesamternte an Sommergerste wird etwa gleich wie im Vorjahr geschätzt. Höher als 1956 sind die Erntemengen in Bayern, Hessen, Niedersachsen und Schleswig-Holstein, während sie in Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz geringer und in Hessen etwa gleich hoch wie im Vorjahr sind.

Der Haferanbau ist auch 1957 infolge der Verringerung der Pferdehaltung weiter, um fast 5 vH, zurückgegangen. Der Ha-

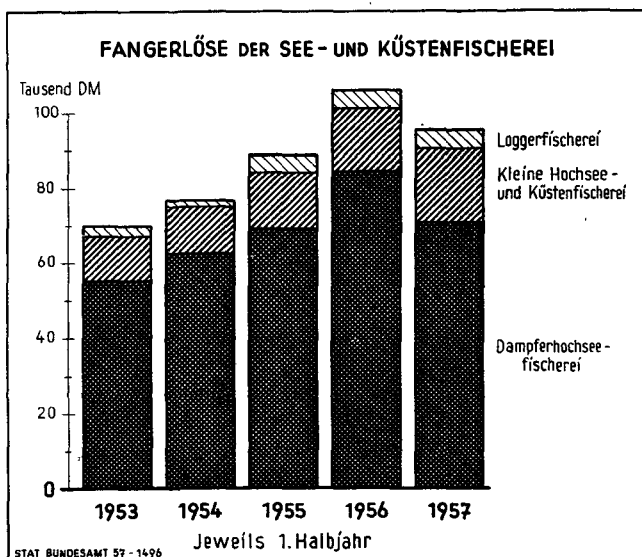
fer hat teilweise unter der Hitze gelitten, infolgedessen sind die Hektarerträge kleiner als im Vorjahr. Die Gesamternte im Bundesgebiet ist um rd. 250 000 t oder rd. 10 vH kleiner als 1956. In den Hauptanbaugebieten Niedersachsen und Bayern beträgt die Verringerung 4 und 15 vH. Auch die Ernte von Sommermengengetreide, das im allgemeinen aus einer Mischung von Hafer und Sommergerste besteht, ist voraussichtlich um rd. 80 000 t oder 8,3 vH kleiner als 1956. Der Anbau von Sommermengengetreide ist gegenüber dem Vorjahr zwar in Bayern etwas gestiegen, aber in anderen Ländern zurückgegangen. Die Hektarerträge und die Gesamternten sind in fast allen Ländern kleiner als 1956.

Ro.

Die See- und Küstenfischerei im 1. Halbjahr 1957

Die seit Kriegsende zu beobachtende Aufwärtsentwicklung der Fangmengen und Fangerlöse der deutschen See- und Küstenfischerei wurde im 1. Halbjahr 1957 unterbrochen. Während in der ersten Hälfte des Vorjahres infolge ungewöhnlich reicher Frischfischfänge im Nordmeer ein in den Nachkriegsjahren noch nicht erreichter Fangertrag erzielt werden konnte, wurde die Fischerei in den ersten sechs Monaten dieses Jahres häufig durch ungünstige Fangbedingungen und stürmische Witterung beeinträchtigt. Das Fangergebnis belief sich auf 289 000 t Seefische, Schal- und Krustentiere und lag damit um 6,5 vH niedriger als im 1. Halbjahr 1956. Auch die seit dem 1. Halbjahr 1952 aufwärts gerichtete Entwicklung der Fangerlöse wurde unterbrochen, der Erlös betrug 104,4 Mill. DM und ging somit noch stärker zurück als die Fangmenge, nämlich um 10 vH. Diese beträchtliche Verminderung des Fangergebnisses betrifft ausschließlich die Dampferhochseefischerei, den wichtigsten Zweig der deutschen See- und Küstenfischerei, während Menge und Erlös der beiden übrigen Betriebsarten angestiegen sind.

Von den Anlandungen im Bundesgebiet, die sich insgesamt auf 273 000 t mit einem Erlös von 95,4 Mill. DM beliefen, entfielen auf Fischdampfer 184 000 t im Werte von 70,8 Mill. DM; das sind über zwei Drittel der Menge und fast drei Viertel des Wertes der im Bundesgebiet gelöschten Fänge deutscher Fischereifahrzeuge. Die Loggerfischerei, deren Schwergewicht durch die Große Heringsfischerei in der zweiten Jahreshälfte liegt, war im 1. Halbjahr 1957 nur mit 15 400 t Seefischen im Werte von 5,1 Mill. DM an den Anlandungen im Bundesgebiet beteiligt. Die deutschen Anlandungen der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei beliefen sich auf 73 700 t Fische, Schal- und Krustentiere mit einem Fangerlös von 19,5 Mill. DM; sie lagen hauptsächlich infolge der ungewöhnlich großen Industriefisch-anlandungen aus der Nordsee mengenmäßig um 43 vH und wertmäßig um 16 vH über dem entsprechenden Vorjahresergebnis. An den inländischen Anlandungen war die Kleine Hochsee- und Küstenfischerei dadurch mit 27 vH beteiligt.



Von den Anlandungen deutscher Fischereifahrzeuge im 1. Halbjahr im Bundesgebiet wurden 55 700 t Seefische und Krabben, das sind 20,4 vH, nicht für den unmittelbaren menschlichen Konsum verwertet, sondern Fischmehlfabriken und Garnelendarren zugeführt, gegenüber 51 000 t bzw. 17,5 vH im 1. Halbjahr 1956.

Der durchschnittliche Erzeugerlös für die inländischen Anlandungen der gesamten See- und Küstenfischerei hat sich in den ersten Halbjahren seit 1953 wie folgt entwickelt:

	1. Halbjahr				
	1953	1954	1955	1956	1957
Pf je kg	30,7	34,9	35,8	36,3	34,9

Durch den Rückgang des Durchschnittserlöses um 1,4 Pf je kg gegenüber dem 1. Halbjahr 1956 wurde die Aufwärtsentwicklung der Erzeugerlöse unterbrochen. Dieser Rückgang

ist hauptsächlich durch die Steigerung der Anlandungen von Fischen, die ausschließlich für die Verwertung in Fischmehlfabriken von der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei gefangen wurden, sowie durch die verminderten Fangelöse der im Frischerings- und Frischfischfang eingesetzten Logger hervorgerufen worden.

Die Anlandungen im Auslande, d. h. die von deutschen Fischereifahrzeugen unmittelbar vom Fangplatz aus im Auslande abgesetzten Fänge, lagen infolge der an deutschen Seefischmärkten nicht immer günstigen Absatzverhältnisse mengen- und wertmäßig höher als in der ersten Hälfte aller Nachkriegsjahre. Den weitaus größten Anteil an diesen Anlandungen hatten die Fischdampfer, die allein über 16 000 t mit einem Erzeugerlös von fast 9,0 Mill. DM in Häfen Großbritanniens löschten. Hs

Unternehmen

Die Dividenden der Aktiengesellschaften in ihrem Verhältnis zu Nominalkapital, Kurswert und Eigenkapital

1. Problematik, Methode und Ergebnis der Berechnung

Die von den Aktiengesellschaften ausgeschüttete Dividende wird stets als Verhältniszahl zum Nominalkapital errechnet und dargestellt. Aber der wirtschaftliche Aussagewert dieses nominellen Dividendensatzes ist ebenso gering wie die wirtschaftliche Bedeutung, die dem Nennwert der Aktie zukommt. Für den die Dividende empfangenden Inhaber der Aktie ist das Verhältnis der Dividende nicht zum Nominalwert der Aktie interessant, sondern zu dem Kurswert, den er bei dem Ankauf der Aktie angelegt hat oder anzulegen hat oder den er beim Verkauf der Aktie erlöst. Bei den Gesellschaften ist die Relation des Gewinns nicht zum Nominalkapital, sondern zum gesamten haftenden Kapital Ausdruck der Ertragskraft des Unternehmens; das Verhältnis der Dividende zum Substanzwert der Aktie kennzeichnet das Maß, mit dem die Aktionäre am Gewinn der Gesellschaft beteiligt werden.

Die Relationen zum Kurswert und zum Substanzwert, nicht aber zum Nominalwert, sind vor allem dann entscheidendes Kriterium für die Beurteilung der Dividendenhöhe, wenn die Ausschüttungen der Gesellschaften oder der Wirtschaftsgruppen miteinander zu vergleichen oder wenn die zeitliche Entwicklung darzustellen sind.

Die als Rendite bezeichnete Relation zum Kurswert wird bereits regelmäßig jeweils zum Monatsende für die nach Wirtschaftsgruppen gegliederte Summe derjenigen Aktien errechnet, die an den Börsen des Bundesgebiets notiert werden¹⁾. Hierbei wird zu dem Kursstand am Monatsende die an diesem Stichtag letztbekannte Dividende in Beziehung gesetzt. So beläuft sich am 31. August 1957 der Kursdurchschnitt aller börsennotierten Aktien auf 183,16 vH und der Durchschnitt der zuletzt bekanntgegebenen Dividenden (zumeist für das Geschäftsjahr 1956, zum Teil aber noch für das Geschäftsjahr 1955) auf 8,59 %. Daraus errechnet sich für diesen Stichtag eine Rendite von 4,69 %. Entsprechend dem Überpariand der Kurse liegt sie erheblich unter der nominellen Dividende. Sie hat sich zwar gegenüber dem niedrigen Stand der letzten Jahre (Ende 1954 = 2,65 %, Ende 1955 = 3,10 %) erhöht, bleibt aber weit hinter der Effektivverzinsung festverzinslicher Wertpapiere zurück.

Zur Darstellung des Verhältnisses der Dividende zum Substanzwert der Aktien ist hier eine neue Berechnung unter Benutzung der Ergebnisse der Bilanzstatistik der Aktiengesellschaften durchgeführt worden. Auch für diese Berechnung²⁾ gilt, daß der Substanzwert der Aktien gleich dem Anteil des Eigenkapitals am Grundkapital der Gesellschaften ist. Dieses Eigenkapital ergibt sich als Differenzposten auf der Passivseite der Bilanz, wenn von dem Gesamt-

vermögen der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten abgezogen wird. In den veröffentlichten Bilanzen ist es gleich der Summe von Grundkapital, Rücklagen, Sonderwertberichtigungen und Gewinnvortrag. In die Berechnung des für die Gewinnausschüttung relevanten Eigenkapitals ist das zu Gunsten der Pensionen zurückgestellte eingeebildete Kapital (Rückstellungen und Unterstützungsfonds) nicht einbezogen worden.

Aber ebenso wie überhaupt bei der Benutzung veröffentlichter Bilanzzahlen und der Ergebnisse der Bilanzstatistik ist auch bei dem hier berechneten Verhältnis der Dividende zum Substanzwert der Aktien nur der sichtbare Teil des Eigenkapitals erfaßt, in dem die stillen Reserven unberücksichtigt sind. Die Relation zwischen Ausschüttung und vollständigem Eigenkapital ist daher noch niedriger, als sie hier errechnet ist.

Tabelle 1: Die Dividende der börsennotierten Aktien 1955 und 1956 im Verhältnis zum Nominalkapital, zum Eigenkapital und zum Kurswert der Aktien

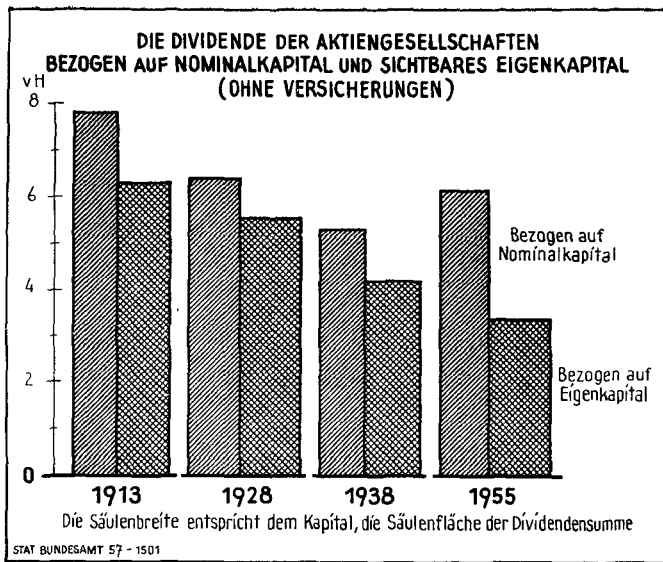
	Einheit	Alle börsennotierten Aktien		darunter Industrie	
		1955	1956	1955	1956
Gesellschaften ¹⁾	Anahl	658	654	519	513
Nominalkapital ²⁾	Mill. DM	11 637,1	13 072,1	9 441,4	10 450,1
Sichtbares Eigenkapital ³⁾	Mill. DM	21 725,9	24 059,7	18 113,1	19 736,0
Kurswert der Aktien ⁴⁾	Mill. DM	23 511,5	22 945,2	18 999,9	18 388,7
Dividendensumme ⁴⁾	Mill. DM	850,2	1 081,8	677,8	866,5
Verhältnis der Dividende zum Nominalkapital	vH	7,31	8,28	7,18	8,29
Verhältnis der Dividende zum sichtbaren Eigenkapital	vH	3,91	4,50	3,74	4,39
Verhältnis der Dividende zum Kurswert	vH	3,62	4,71	3,57	4,71

¹⁾ Ohne Versicherungen. — ²⁾ Gemessen am Ende des Geschäftsjahres; hierin sind Vorzugsaktien mit rund 180 Mill. DM enthalten. Soweit die Abschlüsse für 1956 noch nicht vorlagen, wurde auf die für 1955 zurückgegriffen. — ³⁾ Stammaktien am Ende des Kalenderjahres, gewichtet mit dem jeweiligen Kursdurchschnitt. — ⁴⁾ An Hand der Dividendensätze für Stammaktien aus dem Nominalbetrag der Stammaktien am Ende des Kalenderjahres errechnet.

Die Relation der Dividende zum Substanzwert ist hier einmal für die börsennotierten Aktien errechnet worden. Bei diesen kann die Berechnung, da für die meisten dieser Gesellschaften der Abschluß 1956 bereits bekannt ist, für einen verhältnismäßig aktuellen Termin (Ende des Geschäftsjahres 1956) durchgeführt werden. Das Grundkapital dieser 654 Gesellschaften beläuft sich auf 13,1 Mrd. DM. Aus den Bilanzen errechnet sich ein sichtbares Eigenkapital von 24,1 Mrd. DM, das also für die einzelne Aktie einen Substanzwert von 184 vH bedeutet. Die für das Geschäftsjahr 1956 ausgeschüttete Dividende in Höhe von 1 082 Mill. DM macht zwar 8,28 % des Nominalkapitals aus, bezogen auf das sichtbare Eigenkapital bedeutet dies aber nur eine Ausschüttung von 4,50 %.

Für Ende des Kalenderjahres 1956 ist auch der Kurswert der Aktien errechnet worden. Mit 22,9 Mrd. DM, das sind 175 vH des Nominalwertes, liegt er (was für die gegenwärtige Börsenbewertung der Aktien beachtlich ist) unter dem sichtbaren Teil des Eigenkapitals. Die auf diesen Kurswert bezogene Dividende des Geschäftsjahres 1956 stellt sich im Durchschnitt der börsennotierten Aktien auf 4,71 %.

¹⁾ Monatlich veröffentlicht als Statistischer Bericht der Reihe VII/27 und in den Statistischen Monatszahlen dieser Zeitschrift; vgl. insbesondere 9. Jg. N. F., Heft 1, S. 38 f. und S. 34¹⁾. — ²⁾ Vgl. „Die Statistik der Börsenwerte der Aktien“ in „Wirtschaft und Statistik“, 8. Jg. N. F., Heft 4, S. 188 ff.



Die für 1955 errechneten Vergleichszahlen lassen erkennen, daß gegenüber dem Vorjahr sich die Dividenden-Ausschüttungen der Gesellschaften merklich gehoben hatten. Infolge der Kapitalerhöhungen zu Ausgabekursen, die unter dem Börsenwert und unter dem Substanzwert lagen, war zugleich die auf das Eigenkapital bezogene Dividende etwas stärker gestiegen als die auf das Nominalkapital bezogene.

Tabelle 2: Die Dividende aller Aktiengesellschaften 1913, 1928, 1938 und 1955 bezogen auf Nominalkapital und sichtbares Eigenkapital (ohne Versicherungen)

Gesellschafts-jahr	Gesellschafts- Anzahl	Nominal- kapital Mill. M/RM/DM	Eigen- kapital Mill. M/RM/DM	Divi- denden- summe	Dividende, bezogen auf		Sicht- barer Sub- stanz- wert der Aktien ³⁾
					Nominal- kapital	Eigen- kapital	
vH							
Alle Aktiengesellschaften							
1913	4 661	15 781,9	19 502,2	1 229,1	7,79	6,30	123,6
1928	2 835	19 141,6	22 147,5	1 224,5	6,40	5,53	115,7
1938	2 720	16 350,4	20 642,4	864,2	5,29	4,19	126,3
1955	1 979	17 672,8	32 231,5	1 081,4	6,12	3,36	182,4
darunter Industrie²⁾							
1913	3 221	8 849,5	10 955,7	747,2	8,44	6,82	123,8
1928	2 048	13 779,1	15 754,8	904,4	6,56	5,74	114,3
1938	1 959	12 531,1	15 345,1	711,2	5,68	4,63	122,5
1955	1 401	12 801,0	22 623,9	801,7	6,26	3,54	176,7

¹⁾ 1955 ohne Tochtergesellschaften bei Organschaften und ohne gemeinnützige Gesellschaften. — ²⁾ Eigenkapital in vH des Nominalkapitals. — ³⁾ Einschl. Bergbau, Energiewirtschaft und Baugewerbe.

In einer zweiten Berechnung ist das Verhältnis der Dividende zum Nominal- und zum Eigenkapital für alle Aktiengesellschaften (ohne Versicherungen), und zwar für das Geschäftsjahr 1955, ermittelt worden. Hierfür standen die Abschlüsse von 1 979 Gesellschaften zur Verfügung. Nicht einbezogen sind — ihrer Eigenart entsprechend — die dividendelosen Tochtergesellschaften bei Organschaften und die gemeinnützigen Gesellschaften. Jedoch sind für die Konzernspitzen die konsolidierten Bilanzen, soweit solche veröffentlicht worden sind, verwendet worden; dadurch sind auch die Rücklagen der Organtöchter in dem hier errechneten Eigenkapital enthalten.

Für die 1 979 Gesellschaften mit einem Nominalkapital von 17,7 Mrd. DM ist ein sichtbares Eigenkapital von 32,2 Mrd. DM ermittelt worden. Daraus errechnet sich für den Durchschnitt aller Aktien ein Substanzwert von 182,4 vH. Für die Industrie-Aktien allein liegt der Substanzwert etwas niedriger (176,7 vH), bei den Aktien der übrigen Wirtschaftsbereiche entsprechend höher; hier wirken sich besonders die Ende 1955 noch niedrigen Nominalkapitalien und die hohen Rücklagen der Banken aus. Die für 1955 ausgeschütteten Dividenden machen im Durchschnitt aller Gesellschaften 6,12 % des Nominalkapitals aus. Aber bei dem hohen Substanzwert der Aktien stellt sich die Verzinsung des Eigenkapitals nur auf 3,36 %.

Die Bedeutung dieser für das Geschäftsjahr 1955 durchgeführten Berechnung liegt in der Möglichkeit, die Dividendenhöhe der Gegenwart mit der Zeit zwischen den beiden Kriegen und vor dem ersten Weltkrieg zu vergleichen. Das Material ergibt sich aus der Dividenden- und Bilanzstatistik des Statistischen Reichsamtes. Allerdings wurden damals die Organ-Tochtergesellschaften nicht ausgeschaltet; andererseits hat man damals die Gesellschaften mit geringem Grundkapital nicht in die Statistik einbezogen.

Auch in den Vergleichsjahren 1913, 1928 und 1938 ist das sichtbare, also die stillen Reserven nicht enthaltende, Eigenkapital naturgemäß höher als das Grundkapital. Aber es kennzeichnet den erheblichen Unterschied in der Kapitalstruktur, daß sich für die hier gewählten Vergleichsjahre und für die in die Vorkriegsberechnung einbezogenen Gesellschaften ein Substanzwert nur von 115 bis 125 vH errechnet gegenüber 182 vH im Jahre 1955. Hier wirkt sich aus, daß bei der Umstellung der RM-Kapitalien auf DM mit Rücksicht auf die Vermögensabgabe das Grundkapital niedrig und die Rücklagen hoch bemessen worden sind.

Für die Beurteilung der gegenwärtigen Dividenden-Ausschüttungen hat dieser Unterschied der Kapitalstruktur entscheidende Bedeutung. Nominell geht schon für 1955 die Dividende im Durchschnitt aller Aktiengesellschaften über das Niveau von 1938 hinaus und nähert sich dem Stand von 1928. Mit den Ausschüttungen für das Jahr 1956 ist wohl auch die nominelle Dividendenhöhe von 1928 überschritten. Aber bezogen auf das Eigenkapital und damit auf die Ertragskraft der Unternehmen bleiben die Ausschüttungen für das Jahr 1955 und auch noch für 1956 nicht nur hinter dem Niveau von 1913 und 1928, sondern auch hinter dem niedrigen Stand von 1938 zurück. Erheblich stärker als in der Zeit vor dem Kriege tritt die Ausschüttung der Gewinne hinter ihrer Akkumulation in der Form steuerbegünstigter Sonderwertberichtigungen und Rückstellungen aller Art zurück.

2. Die Relation von Dividende und Kapital in den Wirtschaftsgruppen

Der für die Gesamtheit aller Aktiengesellschaften festgestellte Unterschied zwischen der auf das Nominalkapital und der auf das Eigenkapital bezogenen Dividende hat sich bei den einzelnen Gesellschaften und in den einzelnen Wirtschaftsgruppen in zum Teil stark unterschiedlichem Maße ausgewirkt. Das gilt sowohl für die gegenwärtigen Relationen der Dividendausschüttung wie für ihre Entwicklung gegenüber der Zeit vor dem Kriege³⁾.

Im Durchschnitt aller 1 979 erfaßten Gesellschaften lag der Nominalsatz der Dividende für 1955 bei 6,12 % (vgl. auch Tabelle 2). Dieser Satz wird in einigen Wirtschaftsgruppen teilweise erheblich überschritten, so bei den Margarinefabriken mit 10,26 %, in der Gummiverarbeitung mit 10,12 % und im Fahrzeugbau mit 9,32 %. Unter den Gruppen, in denen die Rechtsform der Aktiengesellschaft ein besonders großes Gewicht hat, lagen die chemische Industrie (7,67 %), die elektrotechnische Industrie (7,84 %) und der Maschinenbau (6,75 %) ebenfalls über dem Durchschnitt. Dagegen haben der Steinkohlenbergbau (5,22 %), die Energiewirtschaft (5,70 %), die Stahlindustrie (4,88 %) sowie die Textilindustrie (5,22 %) das Gesamtbild negativ beeinflußt. Außerhalb der Industrie sind die Kreditinstitute mit 7,78 % sowie der Großhandel mit 7,37 % und die Warenhäuser mit 8,68 % zu nennen. Am Ende der Skala stehen, abgesehen von den Schienenbahnen mit 1,71 %, vor allem solche Gruppen, bei denen die Unternehmensform Aktiengesellschaft nur schwach vertreten ist. Hier sind u. a. das Hotel- und Gaststättengewerbe (0,02 %), die sonstige Verkehrswirtschaft (0,32 %) sowie einige kombinierte Versorgungs- und Verkehrsunternehmen (0,22 %) zu nennen.

Für die Summe der 1 979 erfaßten Aktiengesellschaften ergab sich Ende 1955 aus dem Nominalkapital von 17,7 Mrd. DM und dem sichtbaren Eigenkapital von 32,2 Mrd. DM ein erkennbarer Substanzwert in Höhe von 182,4 vH. Je höher dieser Substanzwert ist, desto größer ist auch der Unterschied zwischen ³⁾ Vgl. die ausführliche Übersicht auf S. 455* im Tabellenteil dieses Heftes.

schen der Nominaldividende und dem auf das Eigenkapital bezogenen Dividendsatz. Daraus folgt, daß sich bei Gruppen mit gleich hoher Nominaldividende gleichwohl Unterschiede ergeben können, wenn man das Eigenkapital als Bezugsgröße wählt. So bedeutet beispielsweise eine Nominaldividende 1955 von 7,4 % für die feinmechanische Industrie eine Ausschüttung auf das Eigenkapital in Höhe von 4,6 %, für den Großhandel aber nur eine solche von 3,0 %, weil der Substanzwert in der feinmechanischen Industrie durchschnittlich 163,1 vH, im Großhandel aber 241,9 vH des Nominalkapitals ausmachte. Die Reihenfolge der einzelnen Wirtschaftsgruppen nach der Höhe ihrer durchschnittlichen Nominaldividende wird also, wenn man die Dividende auf das Eigenkapital bezieht, durch die unterschiedliche Höhe der Substanzwerte verändert, und zwar um so nachhaltiger, je stärker die Substanzwerte vom Gesamtdurchschnitt abweichen. Die höchsten Substanzwerte wiesen 1955 die Stahlindustrie (251,8 vH), die Beteiligungsgesellschaften (220,7 vH) sowie der Großhandel (241,9 vH) auf. Bei den beiden erstgenannten Gruppen und beim Steinkohlenbergbau (204,2 vH) hat die Einbeziehung der konsolidierten Bilanzen zu einem besonders hohen Substanzwert geführt. Soweit diese Gruppen mit ihrer Nominaldividende über dem Gesamtdurchschnitt gelegen haben, liegen sie mit der auf das Eigenkapital bezogenen Ausschüttung ausnahmslos unter dem Gesamtsatz. Andererseits ist bei den Gruppen mit niedrigem Substanzwert auch die Differenz zwischen den beiden Dividende-Relationen wesentlich geringer. Die Spannweite zwischen der niedrigsten und der höchsten Durchschnittsdividende, die bei den Nominalsätzen von 0,02 % bis zu 10,26 % reichte, ist dadurch bei einer Berechnung nach dem Eigenkapital mit 0,02 %/6,60 % wesentlich geringer. Zwar liegen auch bei dieser Berechnung die Margarinefabriken mit 6,60 %, die Gummiverarbeitung mit 6,57 % und der Fahrzeug-

bau mit 6,12 % noch an der Spitze aller Wirtschaftsgruppen, doch ist der Abstand gegenüber den anderen Gruppen durch ihren unter dem Durchschnitt liegenden Substanzwert wesentlich geringer.

Die Höhe des Substanzwertes und die daraus sich ergebende Relation zwischen Ausschüttung und Eigenkapital lassen daneben auch erkennen, in welchem Verhältnis die für 1955 gezahlte Dividende auch in den einzelnen Wirtschaftsgruppen zu den drei Vergleichsjahren 1913, 1928 und 1938 wirklich steht. Denn während der Nominalbetrag der Dividende für 1955 mit 6,12 % im Gesamtdurchschnitt den entsprechenden Satz für 1938 (5,29 %) bereits überschritten und den für 1928 (6,40 %) nahezu erreicht hat, bleibt die auf das Eigenkapital bezogene Dividende im Gesamtbild mit 3,36 % noch weit hinter den drei Vergleichsjahren zurück. Das trifft bis auf wenige Ausnahmen auch für die meisten Wirtschaftsgruppen zu. Im Fahrzeugbau wurde mit 6,12 % der entsprechende Satz von 1938 (4,90 %) und auch der von 1928 (2,69 %) überschritten, und für die Banken lag der Wert für 1955 bei 5,00 %, der für 1938 aber bei 2,73 %. Auch die Brauereien (1955 = 5,13 %, 1938 = 4,98 %) die wenigen Aktiengesellschaften des Bekleidungs-gewerbes (1955 = 4,83 %, 1938 = 4,04 %, 1928 = 3,50 %) sowie die feinmechanische Industrie (1955 = 4,59 %, 1938 = 4,57 %, 1928 = 2,33 %) haben ihre Vorkriegsausschüttung auf das Eigenkapital überschritten. Bei allen übrigen Wirtschaftsgruppen lag dagegen, selbst da, wo die Nominaldividende 1955 schon über die Vorkriegswerte hinausging, der am sichtbaren Eigenkapital gemessene Ausschüttungsbetrag noch unter dem der drei Vergleichsjahre. Besonders groß war der Unterschied in der Lederindustrie (1955 = 2,31 %/1938 = 4,65 %), in der Textilindustrie (2,93 %/5,32 %) bei den Schienenbahnen (1,17 %/2,03 %) und im Gaststättenwesen (0,02 %/2,68 %).

He./Ber.

Industrie

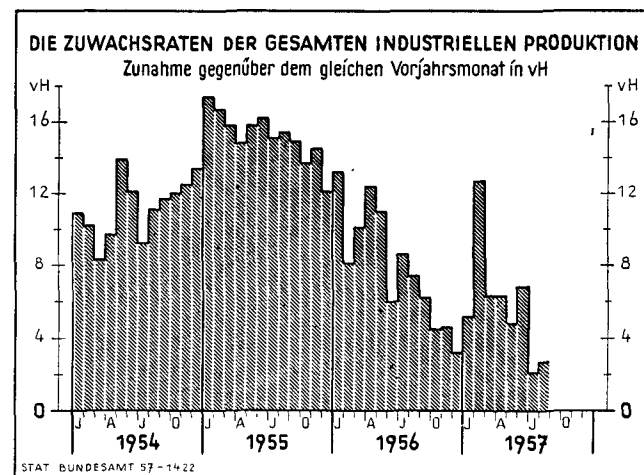
Die industrielle Produktion im August 1957

Die industrielle Produktion hat sich im August nach dem stärkeren, vorwiegend saisonbedingten Rückgang des Vormonats auf gleichem Niveau gehalten. Der arbeitstäglich berechnete Produktionsindex (umbasiert 1936 = 100) zeigt mit einem Stand von 212,2 gegenüber 212,4 im Juli keine Veränderung (-0,1 vH), was auch der durchschnittlichen Entwicklung in der gleichen Zeit der vergangenen Jahre entspricht. Hierbei wiesen die Investitionsgüterindustrien (-0,5 vH)¹⁾ sowie die Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (+0,7 vH), deren Erzeugung im Vormonat intensiver als in früheren Jahren abgenommen hatte, einen etwas günstigeren Produktionsverlauf als sonst von Juli auf August auf. Dagegen setzte bei den Verbrauchsgüterindustrien (+1,1 vH) die Belebung nach der sommerlichen Geschäftsstille verhältnismäßig schwach ein. Ferner steht der erneute, wenn auch geringe Rückgang bei den Nahrungs- und Genussmittelindustrien (-2,4 vH) im Gegensatz zur üblichen Entwicklung in den Jahren 1951 bis 1956. Im Bauhauptgewerbe hielt sich die Erzeugung auf dem Stand des Vormonats; dies entspricht etwa dem jahreszeitlichen Verlauf im Durchschnitt der letzten Jahre, doch liegt hier die Produktion — wie schon im Juli — beachtlich unter dem Stand der gleichen Vorjahreszeit.

Der Abstand des Produktionsniveaus der gesamten Industrie gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat hat sich kaum verändert (+3 vH gegenüber +2 vH im Juli) und blieb weiterhin merklich unter der Zuwachsrate des 2. Vierteljahres 1957 (+6 vH).

Im Bergbau trat erneut eine für diesen Bereich verhältnismäßig starke Produktionsabnahme ein (-2,3 vH), die allein durch einen weiteren Rückgang der Steinkohlenförderung bedingt ist. Diese verringerte sich um 5,5 vH, wobei zu berücksichtigen ist, daß im August zwei Ruhetage gegenüber einem Ruhetag im Juli eingelegt worden sind und

¹⁾ Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die Produktion je Arbeitstag in dem betreffenden Monat: August 26,9 (Bayern 26, übrige Länder 27 Arbeitstage), Juli 27 Arbeitstage. Absolute Produktionszahlen siehe „Statistische Monatszahlen“, S. 460 ff., sowie „Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland“, Reihe 2, Jg. 1957, Heft 8.



außerdem der urlaubsbedingt vermehrte Schichtenausfall nicht ganz durch eine Erhöhung der Untertage-Belegschaft und der Schichtleistung ausgeglichen wurde. Die Kokserzeugung und auch die Braunkohlengewinnung hielten sich dagegen auf dem Vormonatsstand. Obgleich der Einfuhrüberschuß an Steinkohle und Koks sich im August kaum vergrößert hat (166 000 t gegenüber 126 000 t im Juli), traten in der Inlandsversorgung mit festen Brennstoffen infolge des geringeren Sommerbedarfs und einer guten Vorratshaltung der Wirtschaft keine Schwierigkeiten auf. Mit Ausnahme des Metallbergbaus, dessen Förderung nach dem beachtlichen Anstieg des Vormonats etwas zurückgegangen ist (-1,7 vH), hatten die übrigen Bergbauzweige Produktionserhöhungen zu verzeichnen. Die stärkste Zunahme ergab sich im Kali- und Steinsalzbergbau (+5,0 vH), wobei die Herstellung von Düngesalzen wieder den Stand des Juni erreichte, die Steinsalzgewinnung jedoch erneut rückläufig war.

Bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien, deren gesamte Erzeugung im Juli verhält-

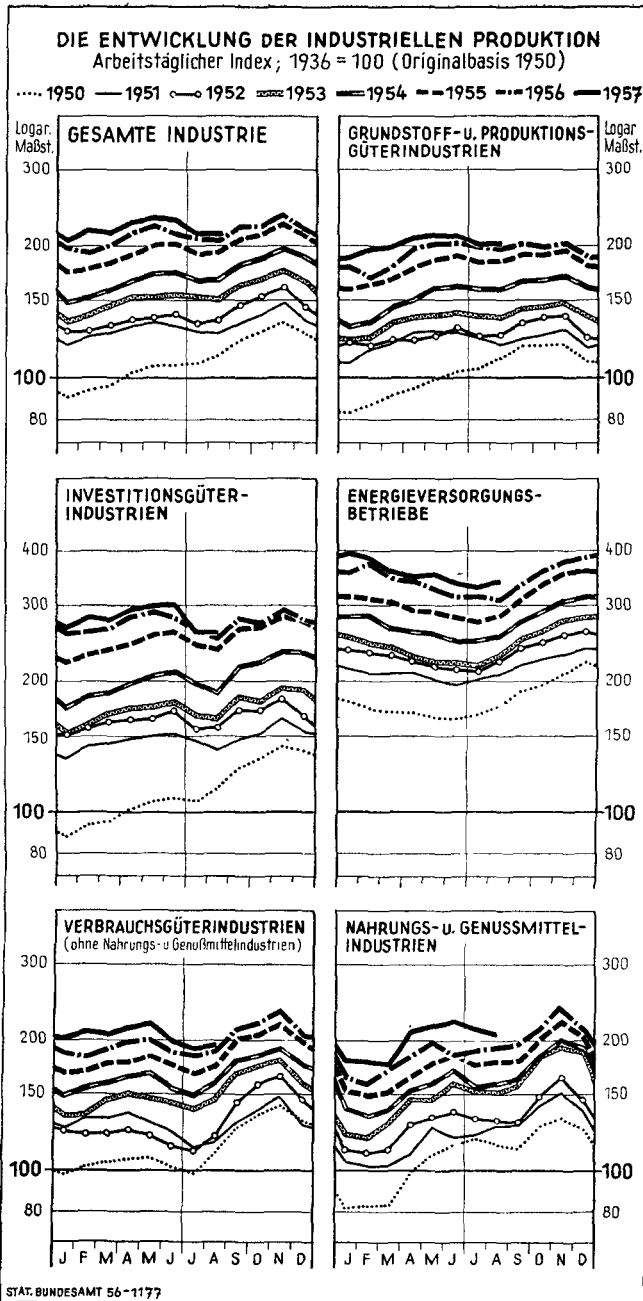
Index der industriellen Nettoproduktion
arbeitstäglich

Industrie-Gruppe	1957			Zu (+) bzw. Abnahme (-)		
	1957	1957	1957	August 1957		Aug. 1956
	Juni	Juli ^{*)}	Aug. ^{*)}	Juli 1957	Aug. 1956	Juli 1956
Zahl der Arbeitstage ¹⁾	22,2 ²⁾	27	26,9 ³⁾	- 0,4	-	+ 3,5
Gesamte Industrie	228,5	212,4	212,2	- 0,1	+ 2,7	- 0,7
Gesamte Industrie ohne Bauhauptgewerbe	228,5	212,6	212,4	- 0,1	+ 3,1	- 0,7
Gesamte Industrie ohne Energieversorgungsbetr. u. ohne Bauhauptgewerbe	225,4	209,2	208,7	- 0,2	+ 2,8	- 0,7
Bergbau	154,1	148,0	144,6	- 2,3	+ 0,3	- 0,4
Kohlenbergbau	125,3	119,4	114,2	- 4,4	+ 3,7	- 1,2
Eisenerzbergbau	240,9	231,7	233,5	+ 0,8	+ 8,4	+ 2,3
Metallerzbergbau	153,0	159,0	156,3	+ 1,7	+ 8,1	+ 1,8
Kali- u. Steinsalzbergbau	261,9	245,4	257,6	+ 5,0	+ 2,5	+ 5,6
Erdöl- u. Erdgasgewinnung	926,7	928,2	937,5	+ 1,0	+ 11,5	+ 1,3
Verarbeitende Industrie	232,5	215,4	215,1	- 0,1	+ 2,9	- 0,7
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	210,3	200,4	201,8	+ 0,7	+ 2,5	- 0,9
Industr. d. Steine u. Erd.	194,0	197,1	198,5	+ 1,2	- 8,7	+ 1,3
Eisenschaffende Industrie	161,1	153,3	156,7	+ 2,2	+ 1,9	± 0
Eisen-, Stahl- und Tempiergießerei	145,8	139,6	131,1	- 6,1	- 9,3	- 1,8
NE-Metallindustrie	189,9	186,6	183,1	- 1,9	+ 5,1	- 3,9
Chemische Ind. einschl. Chemiefasererzeug. u. Kohlenwertstoffind.	276,4	261,1	263,0	+ 0,7	+ 10,8	- 2,0
Kohlenwertstoffind.	208,7	196,8	200,2	+ 1,7	+ 5,6	+ 0,2
Chemiefasererzeugung	593,8	624,7	619,6	- 0,8	+ 22,9	- 1,0
Mineralölverarbeitung	421,1	429,1	445,7	+ 3,9	- 0,6	+ 2,9
Kautschukverarb. Ind.	245,2	223,2	229,6	+ 2,9	+ 11,6	- 3,4
Flachglasindustrie	232,2	229,4	267,4	+ 16,6	- 4,5	+ 17,5
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	166,2	161,5	162,6	+ 0,7	+ 5,7	+ 0,3
Investitionsgüterindustrien	299,0	258,1	256,9	- 0,5	+ 1,7	- 3,9
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	114,4	98,1	100,6	+ 2,5	- 7,8	+ 3,9
Maschinenbau	299,4	255,2	242,4	- 5,0	- 1,1	- 6,7
Fahrzeugbau	481,8	377,0	393,4	+ 4,4	+ 4,9	- 4,1
Schiffbau	221,3	200,8r	197,4	- 1,7	- 3,8	+ 5,2
Elektrotechn. Industrie	592,0	514,4	527,7	+ 2,6	+ 7,0	- 5,3
Uhrenindustrie	160,9	146,6r	153,6	+ 4,8	- 5,3	+ 12,8
Eisen-, Blech- u. Metallwarenindustrie ⁴⁾	193,3	183,3	185,4	+ 1,1	+ 1,9	- 2,5
Verbrauchsgüterindustr. ⁵⁾	195,1	192,2r	194,4	+ 1,1	+ 2,9	+ 2,3
Feinkeramische Industr.	189,7	187,4r	187,5	+ 0,1	- 0,2	+ 1,8
Hohlglasindustrie	340,7	359,8r	364,4	+ 1,3	+ 2,4	- 0,1
Ledererzeugende Industr.	86,8	87,3r	91,0	+ 4,2	+ 9,0	+ 7,2
Schuhindustrie	101,7	102,2r	125,4	+ 22,7	+ 5,9	+ 21,7
Textilindustrie	180,8	187,8r	184,3	- 1,9	+ 0,9	+ 0,3
Bekleidungsindustrie	360,0	355,5r	359,6	+ 1,2	+ 4,8	+ 5,9
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	223,1	210,3	205,2	- 2,4	+ 6,2	+ 2,0
Ernährungsindustrie	260,5	237,6	233,6	- 1,7	+ 7,7	+ 1,4
Brauerei	238,8	199,8	189,6	- 5,1	+ 14,4	- 8,1
Tabakverarbeit. Industr.	164,3	167,2	160,5	- 4,0	+ 3,0	+ 3,1
Energieversorgungsbetriebe	336,5	330,7	340,2	+ 2,9	+ 10,3	- 1,1
Elektrizitätserzeugung	396,5	387,8	398,6	+ 2,8	+ 11,0	- 0,4
Gaserzeugung	196,0	196,4	203,1	+ 3,4	+ 7,7	- 4,2
Bauhauptgewerbe	229,3	204,4r	204,4	-	- 12,1	- 1,4

¹⁾ Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien. — ²⁾ Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen und Niedersachsen 23, übrige Länder 22 Arbeitstage. — ³⁾ Bayern 26, übrige Länder 27 Arbeitstage. — ⁴⁾ Einschl. Stahlverformung. — ⁵⁾ Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien. — ⁶⁾ Vorläufige Zahlen.

industrie (+ 2,9 vH) stieg die Herstellung von Weich- und Hartgummiwaren, während bei Bereifungen das Vormonatsergebnis gehalten wurde. Die Belebung in der Mineralölverarbeitung setzte sich weiter fort (+ 3,9 vH), so daß der hohe Vorjahresstand vor der Suez-Krise annähernd wieder erreicht worden ist. Auf dem Metallsektor war die Entwicklung uneinheitlich: während die Erzeugung der NE-Metallindustrie infolge einer bei sinkender Preistendenz zurückhaltenden Nachfrage — insbesondere des Auslands — weiter rückläufig war (- 1,9 vH), nahm die Produktion der eisenschaffenden Industrie (+ 2,2 vH) in allen Stufen (Roheisen, Rohstahl, Walzstahl) fast gleichmäßig zu. Bei den Eisengießereien, deren Auftrags-eingänge sich seit Monaten auf einem verhältnismäßig niedrigeren Niveau hielten, ist jedoch die Erzeugung erneut zurückgegangen (- 6,1 vH).

Die Produktion der vorwiegend Investitionsgüter



nismäßig stark zurückgegangen war, ergab sich eine geringe Zunahme (+ 0,7 vH), an der fast alle Zweige beteiligt waren. Die schwache Belebung der Industrie der Steine und Erden (+ 1,2 vH) wurde — im Gegensatz zum Vormonat — vor allem von Produktionszunahmen bei den Erzeugnissen für den Tiefbau getragen, während die vorwiegend im Hochbau verwendeten Produkte, wie Zement, Bausand, Mauer- und Dachziegel, kaum Veränderungen aufwiesen. Nach einem seit April rückläufigen Produktionsverlauf trat bei der Flachglas- und Zellstoff- und papiererzeugenden Industrie eine beachtliche Erhöhung ein (+ 16,6 vH). Die Erzeugung dieser beiden, weitgehend von der Bautätigkeit abhängigen Industriezweige blieb aber weiterhin deutlich unter dem Niveau des entsprechenden Vorjahresmonats. Die chemische Industrie hat im wesentlichen den Vormonatsstand gehalten (+ 0,7 vH), wobei allerdings die Entwicklung in den einzelnen Sparten recht unterschiedlich war. Beachtlich gestiegen ist vor allem die Erzeugung von Grundchemikalien, aber auch bei den Kunststoffen, Lacken und Anstrichmitteln ergaben sich nach stärkeren saisonalen Abschwüngen im Juli nunmehr geringe Zunahmen. Andererseits ging insbesondere die Produktion von Mineralfarben und Teerfarbstoffen sowie von Seifen und Waschmitteln merklich zurück. In der gummi-verarbeitenden In-

herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrien hat sich kaum noch verändert (—0,5 vH), während im August der vergangenen Jahre deutliche Abnahmen zu verzeichnen waren. Allerdings war der Rückgang im Juli dieses Jahres besonders stark, so daß sich die Produktion im Mittel der beiden letzten Monate lediglich auf dem Niveau des gleichen Vorjahreszeitraums hielt. Für diese Entwicklung durfte neben der im August sich vielfach noch auswirkenden Urlaubszeit auch eine nachlassende Bestelltätigkeit maßgebend gewesen sein; die Auftragseingänge²⁾ sind im Juli volumenmäßig um 9 vH zurückgegangen und waren niedriger als im gleichen Vorjahresmonat.

Während bei den meisten Zweigen der Investitionsgüterindustrien bereits eine Belebung eingetreten ist, setzte sich im Maschinenbau die Produktionsabnahme des Vormonats fort (—5,0 vH). Hieran war die Mehrzahl der Erzeugnisse beteiligt, wobei vor allem die Fertigung von Maschinen für die Metallbearbeitung und für die Papierverarbeitung stark zurückgegangen ist. Nennenswerte Erhöhungen ergaben sich nur bei Papierherstellungsmaschinen sowie Baustoff-, Keramik- und Glasmaschinen. Auch die Produktion des Schiffbaus nahm erneut, wenn auch nur geringfügig, ab (—1,7 vH). Im Stahlbau (+2,5 vH) ist insbesondere der starken Schwankungen unterliegende Rohrleitungsbau erheblich gestiegen, aber auch der Waggonbau und die Erzeugung von Behältern nahmen zu. Nur die Produktion von Dampferzeugern und Teilen hierfür ging zurück. Abweichend von der Entwicklung in den vergangenen Jahren trat im Fahrzeugbau nach dem besonders starken Produktionsrückgang im Juli eine Zunahme ein (+4,4 vH). Sie erstreckte sich hauptsächlich auf den Bau von Personenkraftwagen und Omnibussen. Die Erzeugung von Personenkraftwagen der mittleren Klasse, bei der sich im Vormonat die Betriebsferien besonders stark ausgewirkt hatten, ist wieder beachtlich gestiegen, dagegen war die Herstellung von Typen der kleineren und der größeren Klassen rückläufig. Auch im Lastkraftwagenbau, der allerdings im ganzen abnahm, war bei der Klasse bis 1 Tonne Tragfähigkeit eine beachtliche Produktionserhöhung festzustellen, die jedoch durch Rückgänge in den höheren Klassen mehr als kompensiert wurde. An der Zunahme der Elektroindustrie (+2,6 vH) waren die meisten Erzeugnisarten beteiligt, insbesondere Transformatoren, Akkumulatoren, Installationsgeräte, Stromzähler sowie saisonbedingt Elektrowärmeaggregate und elektromotorische Wirtschaftsgeräte. Hingegen verringerte sich die Herstellung von Elektrowerkzeugen, Hochspannungsschaltgeräten und, wie regelmäßig in diesem Monat, die Produktion von Kühlschränken und von Glühlampen. In der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie einschl. Stahlverformung (+1,1 vH) ist nur die Herstellung von Blechwaren, Feinblechpackungen und von Konservendosen saisonbedingt erheblich gestiegen. Andererseits war vor allem die Fertigung von Einzelteilen und Zubehör für Fahrzeuge sowie von Schließern und Beschlägen weiter rückläufig.

Bei den vorwiegend Verbrauchsgüter erzeugenden Industrien hat sich zwar unter dem Einfluß saisonaler Faktoren die Erzeugung wieder geringfügig erhöht (+1,1 vH), doch war die Zunahme wesentlich geringer als von Juli auf August im Durchschnitt der Jahre 1951 bis 1956 (+4,6 vH) und auch etwas schwächer als im August 1956. Der Abstand zum Produktionsniveau der entsprechenden Vorjahreszeit, der im 2. Quartal +7 vH und im Juli +4 vH betragen hatte, verringerte sich infolgedessen im August auf 3 vH. Eine ähn-

²⁾ Vgl. Der Bundesminister für Wirtschaft: Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik Deutschland.

liche Tendenz zeigte sich auch bei den Bestelleingängen, die im Juni und Juli kaum noch über dem Niveau der gleichen Vorjahresmonate lagen.

Die verhältnismäßig ruhige Entwicklung dieser Gruppe ist im wesentlichen durch den Produktionsverlauf in der Textilindustrie bestimmt. Während in früheren Jahren im August bereits eine Belebung eintrat, war diesmal die Erzeugung schwach rückläufig (—1,9 vH) und hielt sich damit, wie schon in den beiden Vormonaten, etwa auf gleicher Höhe wie in der entsprechenden Vorjahreszeit. Die Produktion ging vor allem in der Spinnerstufe zurück. Bei der Gespinnstverarbeitung, die im ganzen unverändert blieb, standen einer saisonalen Abnahme in der Baumwollweberei Produktionserhöhungen der Wirkereien und Strickereien sowie der Teppich- und Jutewebereien gegenüber. In der Bekleidungsindustrie (+1,2 vH) war die im August übliche Produktionszunahme, die mit dem Beginn der Vorbereitung für das Herbst- und Wintergeschäft zusammenhängt, wesentlich schwächer als in früheren Jahren. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, daß im Vormonat nur ein verhältnismäßig geringer Rückgang eingetreten war, so daß die saisonale Belebung diesmal auf relativ hohem Niveau einsetzte. Zugewonnen hat die Herstellung von Anzügen, Regenmänteln und Wintermänteln, während bei den übrigen wichtigen Erzeugnissen Rückgänge von unterschiedlicher Intensität festzustellen waren. Eine kräftige Steigerung ergab sich in der Schuhindustrie (+22,7 vH) nach der Umstellung der Fertigung auf Herbst- und Winterwaren. Da der Nachfrage entsprechend das Produktionsniveau bereits in den Vormonaten relativ hoch war, verlief die Aufwärtsentwicklung im August nicht so intensiv wie in den vergangenen Jahren. Die Produktion der Lederindustrie nahm um 4,2 vH zu, was allein auf beachtliche Erhöhungen bei den von der Schuhindustrie aufgenommenen Ledersorten zurückzuführen ist. In der Möbeldindustrie (—5,9 vH) hat sich infolge weiter nachlassender Nachfrage die im Juni begonnene Produktionsabschwächung bei fast allen Erzeugnissen fortgesetzt, wodurch nunmehr die Erzeugung um 8 vH unter dem entsprechenden Vorjahresstand liegt. Während die Produktion der feinkeramischen Industrie gegenüber dem Vormonat unverändert blieb (+0,1 vH), ergab sich in der Hohlglasindustrie erneut eine Zunahme (+1,3 vH), wobei vor allem die Herstellung von Konservenglas im Zusammenhang mit der Einmachzeit weiter gestiegen ist.

Die Produktion der Nahrungs- und Genussmittelindustrien ist im ganzen nochmals leicht zurückgegangen (—2,4 vH), während vom Juli zum August der letzten 6 Jahre eine Erhöhung um durchschnittlich 1,4 vH zu beobachten war. Die Zuwachsrate gegenüber dem entsprechenden Monat des Vorjahres, die im Juli 11 vH betrug, verminderte sich auf 6 vH. Für die Entwicklung in den einzelnen Zweigen waren ganz überwiegend saisonale Faktoren maßgebend. Bei den Molkereien und der Milchverarbeitenden Industrie (—5,6 vH) sowie bei den Brauereien (—5,1 vH) hat die Erzeugung, nachdem im Juni ein besonders hoher Stand erreicht worden war, saisonbedingt weiter abgenommen. Demgegenüber erhöhte sich die Produktion bei der Süßwarenindustrie (+6,9 vH) und wegen des Beginns der Fangsaison in besonders hohem Maße bei der fischverarbeitenden Industrie (+40 vH).

In der tabakverarbeitenden Industrie ist ein Rückgang von 4 vH zu verzeichnen, der allein auf die Entwicklung der Zigarettenherstellung zurückzuführen ist. Die Zuwachsrate gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat, die in letzter Zeit rund 10 vH betrug, ist im August auf 3 vH zurückgegangen. *Rch.*

Binnen- und Interzonenhandel

Die Lieferungen über die Interzonengrenze nach Berlin

Die Statistik des Warenverkehrs zwischen dem Bundesgebiet und Berlin (West) wird auf Grund der seit 1947 vorgeschriebenen Warenbegleitscheine geführt. Mit Ausnahme der begleitscheinfreien Paketsendungen werden in dieser Statistik

sämtliche Warentransporte, also auch Im- und Exporte, erfaßt, die im Bundesgebiet nach Berlin (West) oder in der Gegenrichtung abgefertigt werden. Nicht erfaßt werden Transitsendungen ohne Frachtunterbrechung im Bundesgebiet sowie Transporte der Alliierten.

Die Zahlen dieser Statistik sind nicht identisch mit den Verkaufsumsätzen zwischen Firmen im Bundesgebiet und Ber-

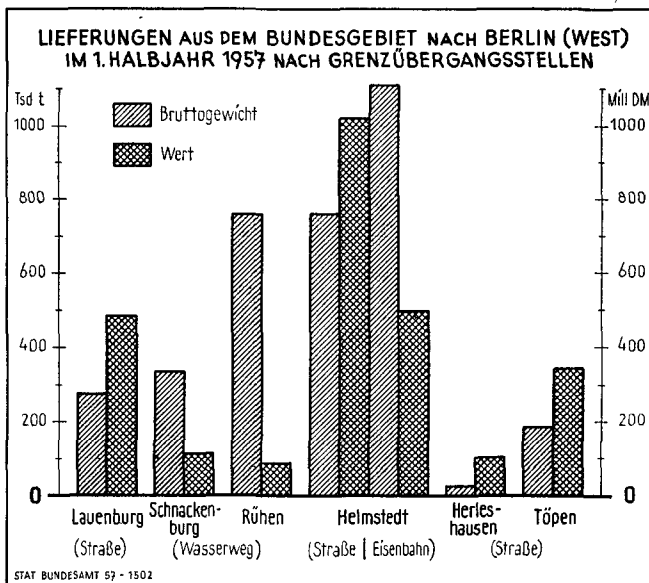
lin (West): sie enthalten einerseits den Filialverkehr; andererseits sind solche Dreiecksgeschäfte nicht enthalten, bei denen zwar ein Verkaufsumsatz zwischen Firmen beider Gebiete stattfindet, aber der Warentransport zwischen nur einem dieser beiden Gebiete und dem Währungsgebiet der DM-Ost oder aber dem Ausland ohne Passieren der Interzongrenze stattfindet. Derartige Sendungen werden in den beiden anderen Statistiken des grenzüberschreitenden Warenverkehrs erfaßt (Interzonen- und Außenhandelsstatistik). Ferner enthält die Statistik nicht solche Dreiecksgeschäfte zwischen Bundesgebiet und Berlin, bei denen zwei Partner ihren Sitz in einem der beiden Gebiete haben und die Ware nur innerhalb dieses Gebietes transportiert wird.

Von jedem in mehrfacher Ausfertigung genehmigten Warenbegleitschein dient ein Exemplar zur Kontrolle bei der westdeutschen Grenzabfertigung und wird anschließend statistisch ausgewertet¹⁾. Die aus den Warenbegleitscheinen auf Lochkarten übernommenen Zahlen dienen zur laufenden Ermittlung des Gewichtes und Wertes der gelieferten Warenarten einerseits und der Transportwege in der Untergliederung nach größeren Warengruppen andererseits. Bei Bedarf läßt sich jede einzelne Warenart in der Untergliederung nach Verkehrswegen mit Wert, Netto- und Bruttogewicht ermitteln.

Die nachstehenden Zahlen beziehen sich auf die Lieferungen aus dem Bundesgebiet nach Berlin (West) im 1. Halbjahr 1957 mit Bruttogewichten in 1 000 t und Werten in Mill. DM. Die Zonengrenze wurde passiert bei

	1 000 t	Mill. DM
Lauenburg (Straße Hamburg-Berlin)	277	485
Helmstedt (Autob. Hannover-Magdeburg)	760	1 020
Herleshausen (Autob. Frankfurt-Erfurt)	23	103
Töpen (Autob. Nürnberg-Leipzig)	183	343
Helmstedt (Eisenb. Hannover-Magdebg.)	1 110	497
Schnackenburg (Elbschiffahrt)	337	114
Rühen (Mittellandkanal)	760	89
Sonstige Transportwege	1	12
Insgesamt	3 451	2 663

Mit insgesamt 73 000 Lastkraftwagenfahrten wurden gewichtsmäßig 36 vH und wertmäßig 73 vH aller Sendungen befördert. Der Anteil der Eisenbahn betrug 32 bzw. 19 vH und des Wasserweges 32 bzw. 8 vH.



Ein Vergleich der Gewichts- und Wertzahlen zeigt, daß auf dem Mittellandkanal im wesentlichen Schwergüter transportiert werden, während die Elbschiffahrt auch höherwertige Industrieerzeugnisse und Lebensmittel befördert. Die Bevorzugung der Elbe gegenüber dem Mittellandkanal läßt sich auch bei den Kohlenlieferungen feststellen; denn 12 vH wurden mit der Eisenbahn nach Hamburg angeliefert und in

¹⁾ Die Entwicklung dieses Warenverkehrs wird monatlich und halbjährlich in den Statistischen Berichten der Reihe V/31 dargestellt. Siehe auch Tabellenteil dieses Heftes.

Elbschiffe umgeladen, obwohl die Entfernung von den Zechen zum Mittellandkanal kürzer ist. Auf beiden Wasserwegen wurden im 1. Halbjahr nur 48 vH der Kohlenmenge einschließlich Importkohle befördert; 51 vH gingen von der Zeche mit der Eisenbahn bis Berlin. Mineralöl passierte die Interzongrenze überwiegend auf der Elbe. Mit Ausnahme von Kohle und Mineralöl wird für alle in der nachstehenden Tabelle genannten Warengruppen — auch für Schwergüter wie Baumaterial — die Beförderung mit Lastkraftwagen bevorzugt.

Auf dem Luftweg wurden Waren im Werte von rund 11 Mill. DM nach Berlin befördert. In umgekehrter Richtung hat der Lufttransport größere Bedeutung und erreichte mit 93 Mill. DM wertmäßig 5 vH der Berliner Lieferungen.

Lieferungen aus dem Bundesgebiet nach Berlin (West) im 1. Halbjahr 1957

Warengruppe	Straße		Eisenbahn		Wasserweg	
	Bruttogewicht 1000 t	Wert Mill. DM	Bruttogewicht 1000 t	Wert Mill. DM	Bruttogewicht 1000 t	Wert Mill. DM
Landwirtschaftl. Produkte	54	99	96	57	44	19
Obst und Gemüse	76	51	42	29	0	0
Fleisch, Fett, Mehl, Zucker, Süßwaren	283	468	12	30	38	33
Tabakwaren	3	98	0	15	—	—
Kohle, Koks, Salz	17	3	766	38	709	43
Mineralöl	39	15	12	4	75	29
Chemische Artikel	53	137	27	19	11	10
Eisen, Metall	139	178	24	19	66	60
Maschinen, Fahrzeuge, Blech- u. Metallwaren	72	280	28	123	0	0
Elektrogeräte	15	120	6	49	0	0
Zement, Bausteine	289	24	51	4	146	4
Holz	48	24	12	4	—	—
Papier	67	86	10	15	2	1
Textilien	14	221	4	50	0	0
Sonstiges	74	147	20	42	4	3
Insgesamt	1 243	1 951	1 110	498	1 097	203

Während für den Warenverkehr des Bundesgebietes mit dem Währungsgebiet der DM-Ost auch weitere Grenzübergangsstellen von Bedeutung sind, konzentriert sich der Warenverkehr nach Berlin (West) auf die sieben genannten Transportwege. Die stärkere Benutzung der nördlichen gegenüber den südlichen Grenzübergängen hat im wesentlichen zwei Gründe. Da der nördliche Teil des Bundesgebietes näher an Berlin liegt, war dort die wirtschaftliche Verflechtung schon stets größer. Außer den Erzeugnissen der betreffenden Bundesländer werden auch Waren, die ursprünglich aus dem Ausland stammen und über die Seehäfen, die dänische und niederländische Grenze hereingekommen sind, zum weiteren Transport nach Berlin abgefertigt. Auch aus dem südlichen Teil des Bundesgebietes werden Waren über den nördlichen Teil der Interzongrenze geliefert, weil die Auto- und Eisenbahnstrecke zwischen Helmstedt und Berlin am kürzesten ist. Die Länder Bayern, Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Hessen sind an den Lieferungen nach Berlin mit insgesamt 11 vH des Gewichtes und 31 vH des Wertes beteiligt; über die bayerische und hessische Interzongrenze werden jedoch gewichtsmäßig nur 6 vH und wertmäßig 17 vH der Gesamtlieferungen aus dem Bundesgebiet transportiert. Mu.

Die Umsatzentwicklung des Schuhwarenhandels

Vorbemerkung

Dem folgenden Beitrag sind in erster Linie Ergebnisse der monatlichen Repräsentativstatistik über die Umsätze im Einzelhandel und im Großhandel zugrunde gelegt. Darüber hinaus werden Angaben über die Zahl der im Schuhwarenhandel vorhandenen Unternehmen und über deren Umsätze verwendet, die aus der Umsatzsteuerstatistik für das Jahr 1955 stammen. Die Umsätze im Einzelhandel mit Schuhwaren aus der Umsatzsteuerstatistik erstrecken sich allerdings nicht auf die gesamten Schuhwarenumsätze, die in dem Wirtschaftsbereich Einzelhandel erzielt werden. Sie beziehen sich nur auf den Geschäftszweig Schuhwaren und enthalten somit nicht die Schuhwarenumsätze der Warenhäuser, der Gemischtwarengeschäfte und der Versandgeschäfte, sofern deren Schwer-

punkt bei einer anderen Warenart liegt. In den Angaben der Umsatzsteuerstatistik fehlen außerdem diejenigen Schuhwareneinzelhandelsgeschäfte, die Verkaufsstellen von Schuhfabriken sind. Dagegen werden in der Repräsentativstatistik — in der etwa 830 Schuhwareneinzelhandelsunternehmen mit rund 1000 Verkaufsstellen befragt werden — die Umsätze dieser Filialen mit erfaßt.

1. Schuhwareneinzelhandel

Die Schuhwarengeschäfte konnten seit Anfang vergangenen Jahres wieder stärker an dem wirtschaftlichen Aufschwung des Einzelhandels teilnehmen, nachdem sie mehrere Jahre hindurch hinter der Umsatzsteigerung des übrigen Bekleidungs- und des gesamten Einzelhandels zurückgeblieben waren¹⁾. Der Verkauf belebte sich etwa ein Jahr später als beim Textilwareneinzelhandel, der bereits im Jahr 1955 annähernd die gleiche Umsatzzunahme gegenüber dem Vorjahr wie der gesamte Einzelhandel erreichen konnte. Die vom Schuhwareneinzelhandel im Jahr 1956 erzielten Umsätze lagen um + 12 vH über den Vorjahrsumsätzen und erreichten damit den Durchschnitt für den gesamten Einzelhandel. Sie blieben aber geringfügig hinter der Umsatzentwicklung beim Textilwareneinzelhandel (+ 13 vH) zurück.

Die Absatzsteigerung bei den Schuhwarengeschäften setzte sich in dem bisherigen Verlauf des Jahres 1957 noch weiter fort. Im Zeitraum Januar bis Juli 1957 konnten diese Geschäfte um 15 vH mehr umsetzen als im entsprechenden Vorjahrszeitraum. Sie übertrafen damit bei weitem die prozentualen Umsatzerhöhungen des Textilwareneinzelhandels, des gesamten Einzelhandels und sogar des Hausrateinzelhandels, der jahrelang an der Spitze der Umsatzsteigerungen gelegen hatte. Demnach ist in einem Zeitabschnitt, in dem besonders die Umsatzzunahme im Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf beträchtlich und beim Textilwareneinzelhandel leicht nachgelassen hat, bei den Schuhwarengeschäften eine außerordentliche Verkaufsbelebung eingetreten.

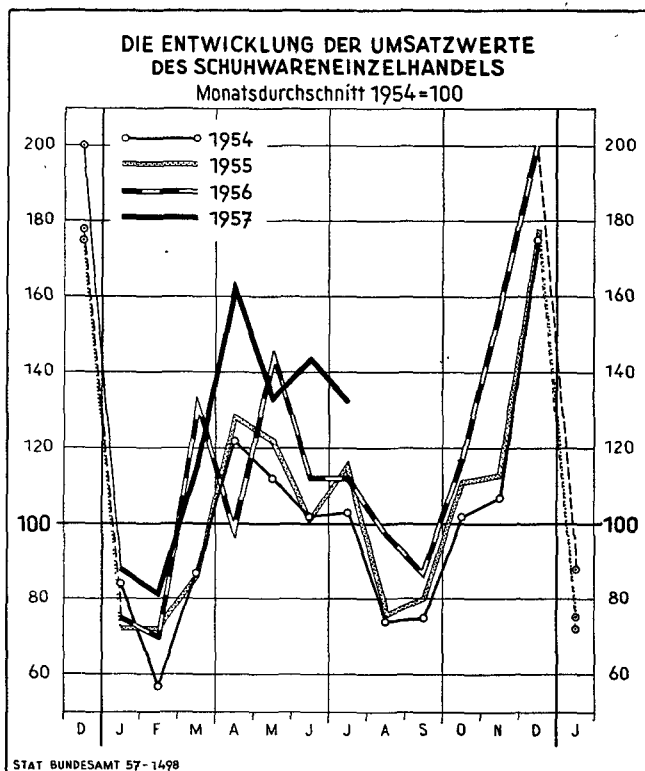
Zunahme gegenüber dem jeweiligen Vorjahrsabschnitt in vH

	Januar/Juli 1957		Jahr 1956		1. Halbjahr 1956		Jahr 1955	
	wertmäßig	preisbereinigt	wertmäßig	preisbereinigt	wertmäßig	preisbereinigt	wertmäßig	preisbereinigt
Schuhwarengeschäfte	+ 15	+ 13	+ 12	+ 11	+ 9	+ 8	+ 5	+ 5
Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche, Schuhe	+ 11	+ 7	+ 13	+ 12	+ 12	+ 12	+ 10	+ 10
Textilwareneinzelhandel	+ 10	+ 6	+ 13	+ 12	+ 12	+ 12	+ 10	+ 11
Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf	+ 9	+ 4	+ 16	+ 13	+ 20	+ 17	+ 15	+ 13
Einzelhandel insgesamt	+ 8	+ 6	+ 12	+ 10	+ 13	+ 11	+ 11	+ 10

Der Preisindex der Schuhwarengeschäfte, der im Durchschnitt des Jahres 1956 noch knapp unter dem Niveau des Jahres 1954 gelegen hatte, war gegenüber dem Jahr 1955 um weniger als 1 vH angestiegen und nahm weiterhin leicht zu, so daß er im Durchschnitt der Monate Januar bis Juli 1957 um fast 2 vH höher lag als im entsprechenden Vorjahrszeitraum. Nach Ausschaltung dieser Preiserhöhungen setzten die Schuhwarengeschäfte im Abschnitt Januar bis Juli 1957 um 13 vH mehr um als im gleichen Zeitraum des Jahres 1956.

Im monatlichen Ablauf des Jahres 1956 zeigt die Umsatzkurve bemerkenswerte Abweichungen gegenüber dem üblichen Rhythmus der Vorjahre. Sie sind zu einem Teil auf kalendermäßige Verschiebungen der kirchlichen Festtage, zum anderen Teil auf Sondereinflüsse zurückzuführen. Letztere drücken sich besonders in den sehr hohen Umsätzen vom November 1956 aus, die im Zeichen der Bevorratung wegen der damaligen weltpolitischen Spannungen gestanden hatten. Der Umsatzverlauf von Januar bis Mai 1957 entsprach, was die Richtung anbelangt, im ganzen dem Durchschnitt der

¹⁾ Nach den Ergebnissen der Umsatzsteuerstatistik der Jahre 1950 und 1954 beträgt die Umsatzsteigerung in diesem Zeitraum für den Schuhwareneinzelhandel etwa 22 vH, für den Bekleidungs-einzelhandel etwa 43 vH, für den gesamten Einzelhandel etwa 48 vH.



letzten Jahre — außer 1956 —, wobei die Schuhwarenumsätze im April, in dem sich nicht nur die zu Ostern üblichen Einkäufe, sondern auch die im Zusammenhang mit der Rentenreform vorgenommenen Auszahlungen auswirkten, annähernd die Höhe der Dezemberumsätze in den Jahren 1954 und 1955 erreichten. Der ungewöhnliche Umsatzanstieg vom Mai zum Juni dürfte im wesentlichen damit zusammenhängen, daß in den Monat Juni der Hauptanteil des Pfingstgeschäftes gefallen ist.

Untersucht man die Umsatzentwicklung des Geschäftszweiges Schuhwaren nach Umsatzgrößenklassen, so kann man feststellen, daß die für den gesamten Geschäftszweig jeweils ermittelte jährliche Umsatzsteigerung seit 1955 mit geringen Abweichungen für alle Größenklassen gilt.

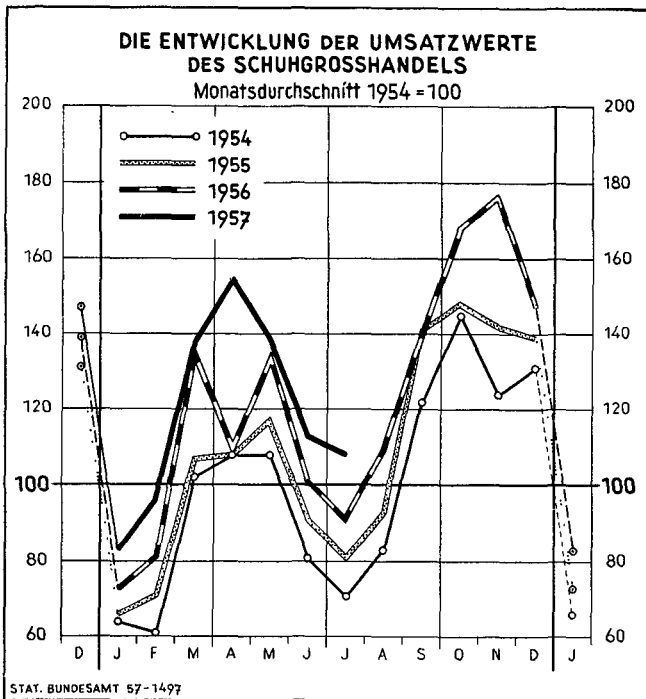
Die starke Erhöhung des Absatzes im Schuhwareneinzelhandel findet auch in der Zunahme des Umsatzes je Beschäftigten in etwa eine Parallele; der Durchschnittsumsatz stieg von rund 41 000 DM im Jahr 1955 auf über 45 000 DM im Jahr 1956. Die Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik und damit auch Angaben über den Gesamtumsatz der Schuhwarengeschäfte im Jahr 1956 liegen z. Zt. noch nicht vor. Wenn man den von 13 124 Schuheinzelhandelsunternehmen 1955 erzielten Umsatz in Höhe von etwas über 1,5 Mrd. DM zugrunde legt und mit den Meßzahlen der Repräsentativstatistik fortschreibt, dürften 1956 etwas über 1,7 Mrd. DM umgesetzt worden sein.

Für die Beobachtung des Verbrauchs an Schuhen je Einwohner kann im wesentlichen von der im Bundesgebiet hergestellten Menge ausgegangen werden, da auf diesem Gebiet die Ein- und Ausfuhr nach wie vor von nur geringem Gewicht ist. Auf Grund der Produktionsergebnisse für das Jahr 1956 dürfte der Verbrauch je Einwohner auf 2,2 Paar (1955 = 2,1 Paar) Schuhe insgesamt gestiegen sein. Davon entfielen auf Lederstraßenschuhe 1,4 Paar gegenüber 1,3 Paar im Jahr 1955.

2. Schuhgroßhandel

Im Jahr 1956 erzielte der Schuhgroßhandel mit einer Zunahme um 12 vH die kräftigste Umsatzsteigerung der letzten Jahre. Sowohl 1955 als auch 1954 konnte er nur um jeweils 9 vH mehr umsetzen als im entsprechenden Vorjahr. Im Zeitraum Januar bis Juli 1957 lagen die Umsatzwerte um 15 vH über den Ergebnissen des gleichen Vorjahrsabschnittes. Insbesondere der Umsatz vom April 1957 erreichte eine außerordentliche Höhe. Dabei zeigte sich — wie bereits im Novem-

ber 1956 —, daß in Zeiten kraftiger Verkaufsentwicklung im Einzelhandel die Abnehmer des Schuhgroßhandels sofort auf dessen Lagerhaltung zurückgreifen.



Der Beginn eines Saisonabschnittes liegt im Schuhgroßhandel im allgemeinen ungefähr einen Monat vor dem des Schuhwareneinzelhandels. Das Frühjahrsgeschäft mit Schuwaren setzt also auf der Großhandelsstufe bereits im Februar ein. Nach den Erfahrungen der letzten drei Jahre setzt der Schuhgroßhandel vom Februar bis Juli durchschnittlich etwa 44 vH des gesamten Verkaufsergebnisses der Monate Februar bis Januar um. Während beim Schuhwareneinzelhandel die Frühjahr- und Sommerumsätze etwa ebenso hoch wie die

Herbst- und Winterumsätze sind, entfällt beim Großhandel also der überwiegende Anteil am gesamten Umsatz der Monate Februar bis Januar auf das Herbst- und Wintergeschäft.

Nach der Umsatzsteuerstatistik wurden im Jahre 1955 von 310 auf der Großhandelsstufe tätigen Unternehmen des Schuhwarenhandels rund 190 Mill. DM umgesetzt. Diese Zahl steht zu dem Umsatz der Schuhwarenfachgeschäfte des Einzelhandels im gleichen Jahre (1,5 Mrd. DM) in einem auffallenden Mißverhältnis. Die Erklärung hierfür ergibt sich aus folgendem:

Die Umsatzsteuerstatistik erfaßt als Großhandelsunternehmen nicht nur selbständige Großhändler, sondern auch die im Schuhgroßhandel besonders wichtigen genossenschaftlichen und nichtgenossenschaftlichen Einkaufsvereinigungen des Einzelhandels. Die Umsätze dieser Vereinigungen werden von der Umsatzsteuerstatistik mit ihrem Warenwert nur erfaßt, soweit sie für eigene Rechnung erfolgen. Ihre weit wichtigeren Umsätze für fremde Rechnung schlagen sich in dem von der Umsatzsteuerstatistik erfaßten Umsatz nur mit den Provisionseinnahmen nieder. Neben den Lieferungen über diese Absatzwege spielen die Direktbezüge des Schuhwareneinzelhandels von der Industrie eine nicht unbedeutende Rolle.

Wie beim Einzelhandel fällt auch im Großhandel die verhältnismäßig große Zahl von Unternehmen mit niedrigen Jahresumsätzen auf; etwa 41 vH der Firmen setzten im Jahr 1955 weniger als 100 000 DM um. Ihr Umsatzanteil liegt bei 3 vH. Beim Einzelhandel entfielen sogar 76 vH der Firmen auf die gleiche Größenklasse mit einem Umsatzanteil von 19 vH. Knapp ein Fünftel der Großhandelsunternehmen hat einen Jahresumsatz über 1 Mill. DM. Diese Firmen bestreiten 71 vH des Gesamtumsatzes des Großhandelszweiges. Die Ergebnisse der monatlichen Repräsentativstatistik basieren auf den Meldungen von rund 80 Schuhgroßhandelsfirmen. Die Umsatzentwicklung der Berichtsfirmen nach Größenklassen weist in den letzten Jahren einige Unterschiede auf. Die Großhandelsfirmen mit weniger als 1 Mill. DM Jahresumsatz konnten ihren Umsatz von 1954 auf 1955 um knapp 4 vH und von 1955 auf 1956 um über 9 vH erhöhen. Demgegenüber steigerten die Millionenunternehmen ihre Jahresumsätze von 1954 auf 1955 um 9 vH und von 1955 auf 1956 um 12 vH. Ack.

Außenhandel

Der Außenhandel im August 1957

Gesamtüberblick

Der Wert der Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland¹⁾ lag im August mit 2 586 Mill. DM um 123 Mill. DM oder 4,5 vH niedriger als im Juli. Der Rückgang entsprach der jeweiligen Einfuhrentwicklung in den vorhergehenden Jahren. Seit 1952 hat nämlich die Einfuhr stets von Juli auf August abgenommen, und zwar in jedem der Jahre um 3 bis 4 vH. Der diesjährige Einfuhrrückgang war demnach etwas stärker. Die erwarteten und am 20. August 1957 in Kraft getretenen Zollermäßigungen haben sicherlich bis zu diesem Zeitpunkt die Einfuhr etwas zurückgedämmt. Sie konnten sich im restlichen Drittel des Monats und damit auf die August-Einfuhr noch nicht auswirken.

Der Wert der Ausfuhr betrug im August 3 085 Mill. DM. Er war damit um ein geringes größer als im Juli (+ 27 Mill. DM). Demgegenüber waren in den Jahren 1951 bis 1956 die Exporte regelmäßig von Juli auf August zurückgegangen, im Durchschnitt um etwa 5 vH. Bei der diesjährigen Zunahme ist jedoch zu beachten, daß die Auslieferungen von Schiffen an das Ausland sich stark auf den August konzentriert haben und damit der Wert dieser Lieferungen außergewöhnlich stark angestiegen ist (um 73 auf 154 Mill. DM). Läßt man die Schiffe außer Betracht, so ergibt sich auch in diesem Jahr von Juli auf August ein — im Vergleich zu den Jahren vorher allerdings geringerer — Ausfuhrückgang.

Gegenüber August 1956 hat die Einfuhr um 258 Mill. DM oder 12 vH, die Ausfuhr sogar um 636 Mill. DM oder 26 vH zuge-

nommen. Im Zeitraum Januar/August hat der verhältnismäßige Anstieg des Außenhandels gegenüber der entsprechenden Zeitspanne des Vorjahres in der Einfuhr 16 vH, in der Ausfuhr 20 vH betragen. Der relative Abstand der Einfuhr gegenüber dem Vorjahr lag also im August unter dem Durchschnitt der ersten acht Monate d. J., während die relative Zunahme der Ausfuhr gegenüber dem Vorjahr im Berichtsmontat größer war als im Durchschnitt der Monate Januar/August.

In der Außenhandelsbilanz ergab sich gegenüber dem Vormonat infolge des Rückgangs der Einfuhr bei einem gleichzeitigen Anstieg der Ausfuhr eine Erhöhung des Aktivsaldos. Dieser stieg von 349 Mill. DM im Juli auf 499 Mill. DM. Im August 1956 hatte er 121 Mill. DM betragen.

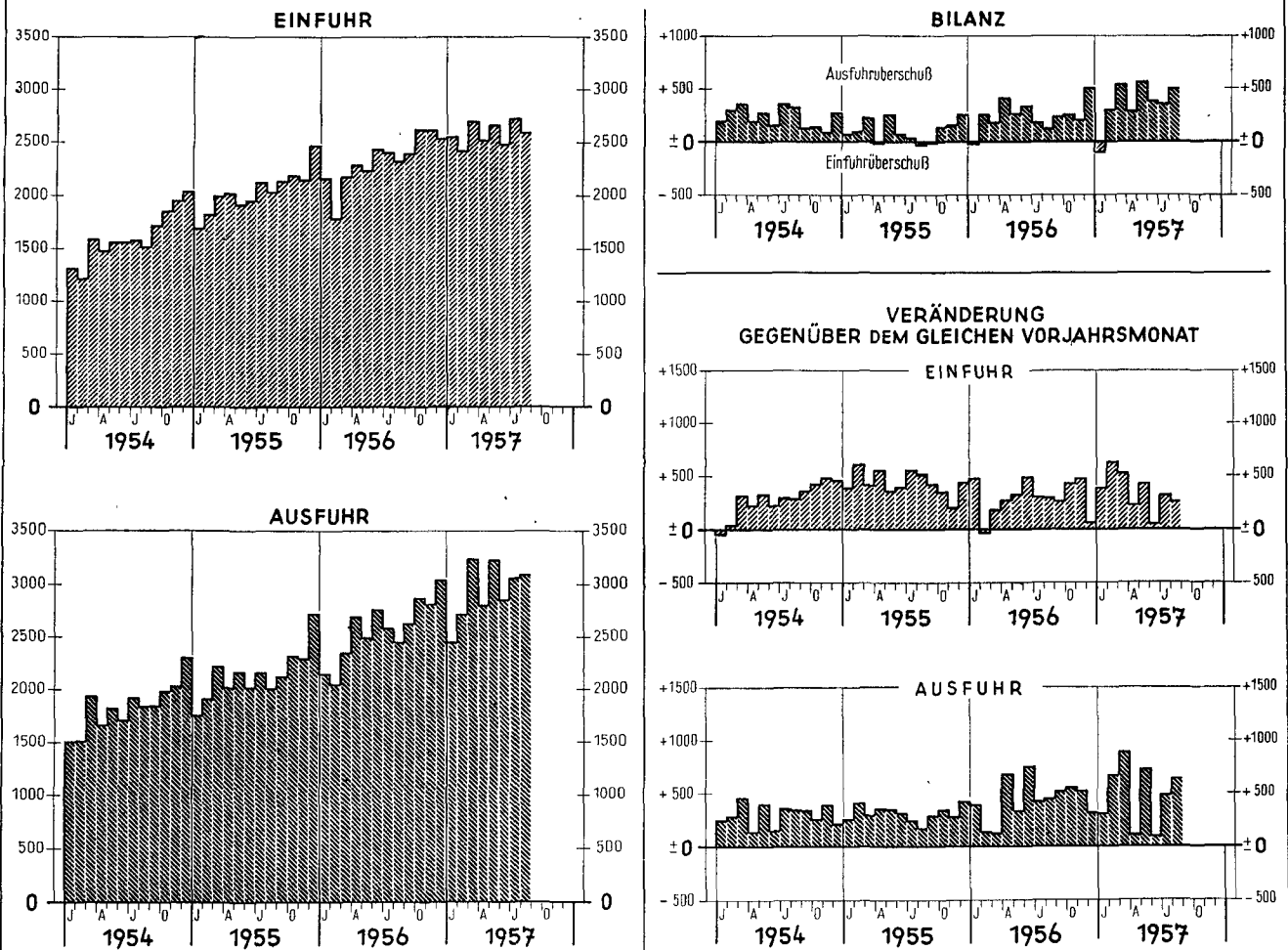
Einfuhr

Der Rückgang der Einfuhr von Juli auf August erstreckte sich vornehmlich auf die Güter der gewerblichen Wirtschaft (— 147 Mill. DM), insbesondere auf Rohstoffe (— 82 Mill. DM) und Halbwaren (— 71 Mill. DM). Er entfiel also in erster Linie auf solche Warengruppen, deren Importe von Juni auf Juli besonders stark angestiegen waren. An Rohstoffen wurden vor allem Textilrohstoffe (— 34 Mill. DM), vornehmlich Baumwolle und Wolle, sodann Erze (— 23 Mill. DM), hauptsächlich Eisen- und Kupfererze, sowie unbearbeitete Mineralöle (— 11 Mill. DM) weniger aus dem Ausland bezogen als im Vormonat. Unter den Halbwaren lag das Schwerkgewicht der Importminderung bei Kupfer (— 26 Mill. DM), bearbeiteten Mineralölen (— 17 Mill. DM), Schrott (— 15 Mill. DM) und Gespinsten (— 10 Mill. DM). Die Gruppe der Fertigwaren wies im ganzen eine — wenn auch nur gering-

¹⁾ Ohne Saarland, aber einschl. Berlin (West).

DER AUSSENHANDEL DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND¹⁾

Mill. DM



STAT. BUNDESAMT 57 - 1322

¹⁾ Ohne Saarland, aber einschl. Berlin (West).

füge — Einfuhrsteigerung auf. Hier haben vor allem die Importe von Schiffen und Eisenblechen zugenommen. Lediglich

bei Maschinen war eine bemerkenswerte Abnahme zu verzeichnen.

Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland¹⁾

Warengruppe	August 1956	Juli 1957	August 1957 ²⁾	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)				Januar/August			Zu- (+) bzw. Abnahme (-)			
	Mill. DM	Mill. DM	Mill. DM	August 1957 gegenüber August 1956		Juli 1957 gegenüber August 1956		1955 ³⁾	1956	1957 ³⁾	Jan./August 1956 gegenüber Jan./August 1955		Jan./August 1957 gegenüber Jan./August 1956	
				Mill. DM	vH	Mill. DM	vH				Mill. DM	vH	Mill. DM	vH
Einfuhr insgesamt	2 328	2 709	2 586	+ 258	+ 11	- 123	- 5	15 537	17 808	20 614	+ 2 271	+ 15	+ 2 806	+ 16
Ernährungswirtschaft ⁴⁾	755	774	800	+ 45	+ 6	+ 26	+ 3	4 846	5 536	6 436	+ 690	+ 14	+ 900	+ 16
darunter:														
Nahrungsmittel tier. Ursprungs	129	138	152	+ 23	+ 18	+ 14	+ 10	906	1 046	1 224	+ 140	+ 15	+ 178	+ 17
Nahrungsmittel pflanzl. Urspr.	479	476	470	- 9	- 2	- 6	- 1	2 927	3 320	3 921	+ 393	+ 13	+ 601	+ 18
Genußmittel	107	135	148	+ 41	+ 38	+ 13	+ 10	831	892	1 073	+ 61	+ 7	+ 181	+ 20
Gewerbliche Wirtschaft	1 560	1 919	1 772	+ 212	+ 14	- 147	- 8	10 691	12 177	14 078	+ 1 486	+ 14	+ 1 901	+ 16
Rohstoffe	701	862	780	+ 79	+ 11	- 82	- 10	4 606	5 381	6 334	+ 775	+ 17	+ 953	+ 18
Halbwaren	451	543	472	+ 21	+ 5	- 71	- 13	3 219	3 464	3 782	+ 245	+ 8	+ 318	+ 9
Fertigwaren	408	513	520	+ 112	+ 27	+ 7	+ 1	2 865	3 332	3 962	+ 467	+ 16	+ 630	+ 19
Vorserzeugnisse	234	274	282	+ 48	+ 21	+ 8	+ 3	1 722	1 895	2 080	+ 173	+ 10	+ 185	+ 10
Enderzeugnisse	173	239	238	+ 65	+ 38	- 1	- 0	1 143	1 437	1 882	+ 294	+ 26	+ 445	+ 31
Ausfuhr insgesamt	2 449	3 058	3 085	+ 636	+ 26	+ 27	+ 1	16 262	19 511	23 397	+ 3 249	+ 20	+ 3 886	+ 20
Kohlen und Koks	180	187	175	- 5	- 3	- 12	- 6	1 279	1 267	1 468	- 12	- 1	+ 201	+ 16
Düngemittel	28	40	77	+ 49	+ 175	+ 37	+ 93	308	320	356	+ 12	+ 4	+ 36	+ 11
Ander chemische Erzeugnisse	191	240	233	+ 42	+ 22	- 7	- 3	1 360	1 518	1 855	+ 158	+ 12	+ 337	+ 22
Textilien einschl. Bekleidung	141	161	166	+ 25	+ 18	+ 5	+ 3	1 077	1 159	1 339	+ 82	+ 8	+ 180	+ 16
Eisen und Stahl sowie Waren daraus ..	289	441	458	+ 169	+ 58	+ 17	+ 4	1 541	2 115	3 299	+ 574	+ 37	+ 1 184	+ 56
Ander unedle Metalle und Waren daraus	140	154	134	- 6	- 4	- 20	- 13	925	1 158	1 136	+ 233	+ 25	- 22	- 2
Maschinen und Apparate	453	635	587	+ 134	+ 30	- 48	- 8	2 979	3 635	4 634	+ 656	+ 22	+ 999	+ 27
Elektrotechnische Erzeugnisse	189	225	225	+ 36	+ 19	+ 0	+ 0	1 152	1 425	1 692	+ 273	+ 24	+ 267	+ 19
Feinmechanik und Optik, Uhren	80	108	89	+ 9	+ 11	- 19	- 18	578	665	751	+ 87	+ 15	+ 86	+ 13
Kraftfahrzeuge und andere Landfahrzeuge	251	302	299	+ 48	+ 19	- 3	- 1	1 796	2 166	2 440	+ 370	+ 21	+ 274	+ 13
Schiffe	77	81	154	+ 77	+ 100	+ 73	+ 90	419	662	726	+ 243	+ 58	+ 64	+ 10
Sonstige Erzeugnisse	424	475	480	+ 56	+ 13	+ 5	+ 1	2 848	3 370	3 642	+ 522	+ 18	+ 272	+ 8

¹⁾ Ohne Saarland, aber einschl. Berlin (West). — ²⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ³⁾ Rückwaren und Ersatzlieferungen sind 1955 in den einzelnen Warengruppen der Einfuhr bzw. Ausfuhr, ab 1956 nur noch in der Gesamteinfuhr bzw. -ausfuhr enthalten. — ⁴⁾ Einschl. „Lebende Tiere“.

Die Importe im Bereich der Ernährungswirtschaft lagen im August im ganzen etwas über denen des Vormonats (+ 26 Mill. DM). Zugenommen haben die Einfuhren von Nahrungsmitteln tierischen Ursprungs, Genußmitteln und lebenden Tieren. Bei den Nahrungsmitteln tierischer Herkunft erhöhten sich vor allem die Bezüge von Walöl, Butter und Fleisch. Rückläufig waren hier nur die Importe von Eiern. Der Anstieg der Genußmittel-Einfuhr beruhte auf einer Zunahme der Kaffee-Importe. An lebenden Tieren wurden im August erstmals wieder mehr Schweine importiert, nachdem deren Einfuhr von Februar bis Juli ständig zurückgegangen war. Die Zufuhren von Nahrungsmitteln pflanzlicher Herkunft konnten das Ergebnis vom Vormonat nicht ganz erreichen. Beträchtlich abgenommen haben die Importe von Gemüse (— 27 Mill. DM), und zwar aus jahreszeitlichen Gründen, ferner die Einfuhren von Mais (— 17 Mill. DM), Südfrüchten und Gerste. Diesen Importminderungen standen aber erhebliche Ausweitungen gegenüber, so hauptsächlich bei Obst (+ 25 Mill. DM) und Weizen (+ 13 Mill. DM). Die weitere starke Zunahme der Obstzufuhren — diese waren bereits von Juni auf Juli um 34 Mill. DM angestiegen — ist teils jahreszeitlich, teils durch die schlechte Obsternte im Bundesgebiet bedingt.

Ausfuhr

In der Ausfuhr war die Entwicklung von Juli auf August trotz des im ganzen nur wenig veränderten Wertes im einzelnen unterschiedlich. Zugenommen haben in der Hauptsache die bereits erwähnten Auslieferungen von Schiffen, sodann die Exporte von Stickstoffdüngemitteln (vornehmlich nach der Volksrepublik China). Diese Ausfuhrsteigerungen wurden durch verschiedene Exportrückgänge, vor allem bei Maschinen, feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, sowie bei Werkzeugen, Messerschmiedewaren und Steinkohlen beinahe ausgeglichen.

Der Außenhandel im Jahresteil Januar/August 1957

Im Zeitraum Januar/August 1957 wurden für 20,6 Mrd. DM Waren aus dem Ausland bezogen, d. h. für 2,8 Mrd. DM oder 16 vH mehr als in der entsprechenden Zeit des Vorjahres. Die Ausfuhr lag mit 23,4 Mrd. DM sogar um 3,9 Mrd. DM oder 20 vH höher als vor einem Jahre. Diese Entwicklung hat den Aktivsaldo im Außenhandel der Bundesrepublik von 1,7 Mrd. DM in den ersten acht Monaten 1956 auf 2,8 Mrd. DM im abgelaufenen Jahresteil vergrößert. Damit ist annähernd der Ausfuhrüberschuß des gesamten Jahres 1956 bereits in acht Monaten erreicht worden. Go.

Verkehr

Rundfunkteilnehmer und Rundfunkdichte am 1. April 1957¹⁾

Ton-Rundfunkgenehmigungen (ohne solche für Kraftfahrzeuge usw.)

Vom 1. April 1956 zum 1. April 1957 hat sich die Zahl der Ton-Rundfunkgenehmigungen (ohne die für Kraftfahrzeuge usw.) im Bundesgebiet (ohne Saarland) um 493 733 oder 3,9 vH auf 13 000 630 erhöht. Die Zunahme an Ton-Rundfunkgenehmigungen ist damit stärker gewesen als in der Zeit vom 1. April 1955 zum 1. April 1956; sie hatte damals 419 444 oder 3,5 vH betragen.

Die Zunahme der Ton-Rundfunkteilnehmer ist nicht nur im Bundesgebiet insgesamt, sondern auch in allen einzelnen Ländern vom 1. April 1956 zum 1. April 1957 stärker gewese-

¹⁾ Ein ausführlicher „Statistischer Bericht“ hierüber erscheint unter der Arb.-Nr. V/34/7.

sen als in den vorhergehenden 12 Monaten, vor allem in Baden-Württemberg (+ 6,1 vH), Bremen (+ 5,5 vH) und Rheinland-Pfalz (+ 5,1 vH). Am geringsten ist sie mit 2,2 vH wiederum in Schleswig-Holstein gewesen, jedoch auch hier wesentlich stärker als im Vorjahr (+ 1,3 vH). Vom 1. April 1956 zum 1. April 1957 hat die Zahl der Ton-Rundfunkgenehmigungen insgesamt in 51 (im Vorjahr in 39) kreisfreien Städten und Landkreisen um 7 vH oder mehr zugenommen. Davon entfallen 27 auf Baden-Württemberg, 10 auf Bayern und 8 auf Rheinland-Pfalz.

Von 100 Haushalten²⁾ hatten am 1. April 1957 79 eine Ton-Rundfunkgenehmigung gegenüber 77 am 1. April 1956.

²⁾ Bei der Berechnung der Rundfunkdichte je 100 Haushalte wurden noch die fortgeschriebenen Zahlen vom 30. Juni 1956 herangezogen, da zu dieser Zeit die Ergebnisse der Bevölkerungszählung im Rahmen der Wohnungszählung vom 25. September 1956 noch nicht vollständig vorlagen. Bei der Verwendung der neuen Zahlen ist damit zu rechnen, daß die Dichteziffern sich allgemein geringfügig erhöhen.

Ton-Rundfunkgenehmigungen und Ton-Rundfunkdichte am 1. April 1957

Land Gemeindegrößenklasse	Ton-Rundfunkgenehmigungen (ohne Genehmigungen für Kraftfahrzeuge usw.)		Ton-Rundfunkgenehmigungen für Kraftfahrzeuge usw.	Zunahme gegenüber 1. April 1956		
	insgesamt	auf 100 Haushalte Anzahl		der Ton-Rundfunkgenehmigungen ¹⁾	der Ton-Rundfunkgenehmigungen für Kraftfahrzeuge usw.	der Ton-Rundfunkgenehmigungen auf 100 Haushalte
vH						
nach Ländern						
Schleswig-Holstein	626 639	82	8 288	2,2	32,5	2
Hamburg	566 164	79	11 358	2,6	24,4	2
Niedersachsen	1 656 915	81	20 924	2,6	21,8	3
Bremen	191 806	79	4 018	5,5	23,5	3
Nordrhein-Westfalen	3 951 229	82	61 231	3,8	20,7	2
Hessen	1 203 119	77	34 701	4,7	35,9	2
Rheinland-Pfalz	756 081	74	15 955	5,1	32,0	4
Baden-Württemberg	1 761 034	74	38 058	6,1	49,7	3
Bayern	2 287 643	79	46 414	3,5	21,0	2
Bundesgebiet	13 000 630	79	240 947	3,9	28,2	2
nach Gemeindegrößenklassen						
Großstädte über						
1 000 000 Einwohner	566 164	79	11 358	2,6	24,4	2
500 000 bis 1 000 000 Einwohner	1 808 081	79	45 955	4,7	26,2	2
300 000 bis 500 000 Einwohner	602 851	83	11 452	3,5	23,2	2
100 000 bis 300 000 Einwohner	1 651 485	79	35 471	4,1	29,6	2
Mittelstädte über						
50 000 bis 100 000 Einwohner	884 865	80	17 631	4,2	23,3	3
20 000 bis 50 000 Einwohner	1 260 663	79	27 593	4,3	27,2	2
Gemeinden über						
10 000 bis 20 000 Einwohner	975 144	79	18 965	4,6	28,0	3
5 000 bis 10 000 Einwohner	1 155 288	79	22 707	4,0	29,2	3
2 000 bis 5 000 Einwohner	1 456 052	79	22 611	4,3	29,2	3
mit 2 000 und weniger Einwohnern	2 640 037	76	27 204	3,0	37,0	2

¹⁾ Ohne Genehmigungen für Kraftfahrzeuge usw.

Fernseh-Rundfunkgenehmigungen
und Fernseh-Rundfunkdichte am 1. April 1957

Mit 82 Ton-Rundfunkgenehmigungen auf 100 Haushalte hat Schleswig-Holstein eine sehr hohe Rundfunkdichte erreicht, die der von Nordrhein-Westfalen entspricht. Auch Niedersachsen hat eine vergleichsweise hohe Rundfunkdichte. In Bayern sowie in den Stadtstaaten Hamburg und Bremen entspricht die Rundfunkdichte dem Bundesdurchschnitt. Hessen bleibt etwas, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg stärker unter dem Bundesdurchschnitt. Die Gebiete niedriger Rundfunkdichte hatten im allgemeinen eine stärkere Zunahme der Rundfunkteilnehmer zu verzeichnen als die Länder mit großer Rundfunkdichte. Die Unterschiede in der Rundfunkdichte gleichen sich somit immer mehr aus.

Von 557 Landkreisen und kreisfreien Städten erreichten am 1. April 1957 237 (Vorjahr 133) eine Ton-Rundfunkdichte von 80 und mehr auf 100 Haushalte. Nur in 32 Landkreisen und kreisfreien Städten (Vorjahr 91) blieb die Rundfunkdichte unter 60. Von diesen 32 Landkreisen und kreisfreien Städten mit geringer Rundfunkdichte liegen 16 in Bayern, 8 in Rheinland-Pfalz und 4 in Baden-Württemberg.

Bei einer Gliederung nach Gemeindegrößenklassen ergibt sich, daß die Gemeinden von 2 000 bis 20 000 Einwohnern stark aufgeholt haben. Die Rundfunkdichte hat hier jetzt den Bundesdurchschnitt erreicht. Lediglich die Gemeinden mit weniger als 2 000 Einwohnern zeigen noch deutlich ein Zurückbleiben der Ton-Rundfunkdichte. Auch der Zugang an allgemeinen Ton-Rundfunkgenehmigungen ist hier vergleichsweise gering geblieben. Eine hohe Dichte erreichte der Ton-Rundfunk mit 83 Genehmigungen auf 100 Haushalte bei den Großstädten von 300 000 bis 500 000 Einwohnern. Diese Größenklasse setzt sich zusammen aus Bochum, Duisburg, Gelsenkirchen, Wuppertal und Nürnberg.

Ton-Rundfunkgenehmigungen für Kraftfahrzeuge usw.³⁾

Die Zahl der Rundfunkgenehmigungen für Kraftfahrzeuge usw. hat sich vom 1. April 1956 zum 1. April 1957 ebenfalls stärker vermehrt als im vorhergehenden Jahresabschnitt, nämlich um 28,2 vH gegenüber 25,2 vH. Sie betrug damit am 1. April 1957 240 947. Die Entwicklung ist in den einzelnen Ländern recht unterschiedlich gewesen. Während die Zunahme in Bayern nur 21,0 vH und in Niedersachsen 21,8 vH betrug, belief sie sich in Baden-Württemberg auf 49,7 vH. Ein überdurchschnittlicher Zugang an Rundfunkgenehmigungen für Kraftfahrzeuge ergab sich auch in Hessen (+ 35,9 vH), Schleswig-Holstein (+ 32,5 vH) und Rheinland-Pfalz (+ 32,0 vH). In Nordrhein-Westfalen, Hamburg und Bremen war die Zunahme vergleichsweise gering. Es zeigt sich also wieder die Erscheinung, daß hohen Beständen verhältnismäßig niedrige Zuwachsraten entsprechen und umgekehrt. So ist auch der Zugang an Rundfunkgenehmigungen für Kraftfahrzeuge in Gemeinden mit weniger als 2 000 Einwohnern auffallend stark gewesen (+ 37,0 vH).

Fernseh-Rundfunkgenehmigungen

Am 1. April 1957 waren 798 586 Fernseh-Rundfunkgenehmigungen erteilt⁴⁾. Das war mehr als das Doppelte des Standes vom 1. April 1956. Die Zunahme war besonders stark in Bremen (auf das 3,1fache) und in Bayern (auf das 2,7fache). In den übrigen Ländern war die Entwicklung nicht sehr unterschiedlich.

Die stärkste Verbreitung hat das Fernsehen in Nordrhein-Westfalen. Rund 49 vH des Bestandes an Fernsehgenehmigungen im Bundesgebiet und 48 vH der seit dem 1. April 1956 neu hinzugekommenen Genehmigungen entfielen auf Nordrhein-Westfalen. Hier kommen 98,1 Fernsehgenehmigungen auf 1 000 Ton-Rundfunkgenehmigungen gegenüber einem Bundesdurchschnitt von 61,4 und 80,1 Fernsehgenehmigungen auf 1 000 Haushalte bei einem Bundesdurchschnitt von 48,5. An zweiter Stelle in der Entwicklung des Fern-

Land Gemeindegrößenklasse	Fernseh-Rundfunkgenehmigungen auf 1 000			Zunahme der Fernseh-Rundfunk- genehmigungen gegenüber 1. April 1956	
	ins- gesamt	Ton- Rund- funk- geneh- migen-)	Haush- halte	Anzahl	auf das ... fache
nach Ländern					
Schleswig-Holstein	28 039	41,6	34,3	14 103	2,2
Hamburg	45 948	81,2	63,7	23 822	2,1
Niedersachsen	69 459	41,9	33,8	39 434	2,3
Bremen	7 825	40,8	32,3	5 277	3,1
Nordrhein-Westfalen	387 514	98,1	80,1	203 014	2,1
Hessen	78 691	65,4	50,6	37 726	1,9
Rheinland-Pfalz	41 478	54,9	40,3	18 169	1,8
Baden-Württemberg	69 787	39,6	29,2	36 231	2,1
Bayern	71 845	31,4	25,0	44 907	2,7
Bundesgebiet	798 586	61,4	48,5	422 683	2,1
nach Gemeindegrößenklassen					
Großstädte über					
1 000 000 Einwohner	45 948	81,2	63,7	23 822	2,1
500 000 bis 1 000 000 E.	157 116	86,9	68,8	82 303	2,1
300 000 bis 500 000 E.	63 889	106,0	88,1	36 554	2,3
100 000 bis 300 000 E.	135 970	82,3	65,4	72 978	2,1
Mittelstädte über					
50 000 bis 100 000 E.	67 500	76,3	60,8	36 053	2,1
20 000 bis 50 000 E.	87 641	69,5	55,1	46 487	2,1
Gemeinden über					
10 000 bis 20 000 E.	59 416	60,9	48,0	32 283	2,2
5 000 bis 10 000 E.	54 843	47,5	37,5	29 253	2,1
2 000 bis 5 000 E.	56 956	39,1	30,8	29 495	2,1
mit 2 000 und weniger Einw.	69 307	26,3	20,0	33 455	1,9

¹⁾ Ohne Genehmigungen für Kraftfahrzeuge usw.

sehen steht Hamburg mit 81,2 Fernsehgenehmigungen auf 1 000 Ton-Rundfunkgenehmigungen und 63,7 Fernsehgenehmigungen auf 1 000 Haushalte. Bremen dagegen bleibt weit unter dem Bundesdurchschnitt. Eine vergleichsweise starke Entwicklung hat der Fernsehfunk in Hessen erfahren, das mit 65,4 Fernsehgenehmigungen auf 1 000 Ton-Rundfunkgenehmigungen und 50,6 Fernsehgenehmigungen auf 1 000 Haushalte ebenfalls die entsprechenden Bundesdurchschnitte überschritt. In Süddeutschland, vor allem in Bayern, hat das Fernsehen erst spät eingesetzt. Deswegen hat es auch jetzt hier noch nicht die Verbreitung wie in anderen Teilen der Bundesrepublik. Hohe Zuwachsraten in Bremen und Bayern zeigen aber, daß die Unterschiede die Neigung haben, sich auszugleichen.

Die Gliederung nach Gemeindegrößenklassen läßt erkennen, daß das Fernsehen, wie früher auch der Ton-Rundfunk, zuerst in den größeren Gemeinden Fuß faßte. Besonders hoch ist der Anteil der Haushalte mit Fernsehgenehmigungen wiederum in den Großstädten mit 300 000 bis 500 000 Einwohnern. Die Gemeinden mit weniger als 2 000 Einwohnern hatten nicht nur die geringste Fernseh-Rundfunkdichte; bei ihnen ist auch der Zugang an neuen Fernsehgenehmigungen vom 1. April 1956 zum 1. April 1957 verhältnismäßig niedrig gewesen.

Rundfunk im Saarland und Berlin (West)

Im Saarland war eine Erhebung über die Rundfunkteilnehmer bereits am 31. Dezember 1956 durchgeführt worden. Infolgedessen entfiel dort eine Zählung am 1. April 1957. Am 31. Dezember 1956 waren im Saarland 228 739 Ton-Rundfunkgenehmigungen erteilt, außerdem 2 472 Ton-Rundfunkgenehmigungen für Kraftfahrzeuge usw. Die Ton-Rundfunkdichte betrug insgesamt 71 Teilnehmer auf 100 Haushalte. Am größten war sie in der Stadt Saarbrücken (79), am geringsten in den Landkreisen St. Wendel (66) und Saarlouis (66).

In Berlin (West) bestanden am 1. April 1957 794 665 Ton-Rundfunkgenehmigungen und 8 567 Rundfunkgenehmigungen für Kraftfahrzeuge usw. sowie 36 534 Fernsehgenehmigungen. Auf 100 Haushalte kamen 80 Ton-Rundfunkgenehmigungen.

Mo.

³⁾ Binnenschiffe und kleinere Wasserfahrzeuge. — ⁴⁾ Bis zum 31. August 1957 erhöhte sich diese Zahl auf 905 489. Die Entwicklung des Fernsehens in seinen ersten Jahren ist durch folgende Bestandszahlen charakterisiert: 1. April 1953: 1 524, 1. April 1954: 21 722, 1. April 1955: 121 319, 1. April 1956: 375 903.

Öffentliche Finanzen

Die Ausgaben der Länder für die Universitätskliniken im Rechnungsjahr 1955

Ergebnisse der Finanzstatistik

1. Gesamtüberblick

Die Statistik der Staatsfinanzen erfaßt alljährlich auch die Einnahmen und Ausgaben für die Universitätskliniken des Bundesgebietes, soweit sie in den Haushaltsrechnungen der Länder nachgewiesen werden¹⁾.

Tabelle 1: Ausgaben der Länder für die Universitätskliniken im Rechnungsjahr 1955

1 000 DM

Land	Vermögensunwirksame Ausgaben		Vermögenswirksame Ausgaben		Ausgaben insgesamt 1955	dagegen 1954
	insgesamt	darunter Personal-ausgaben	insgesamt	darunter Bauinvestitionen		
Schleswig-Holstein	10 199	6 252	5 381	4 366	15 580	12 299
Niedersachsen	10 444	6 238	3 316	2 916	13 760	12 743
Nordrhein-Westfalen	41 844	23 207	12 636	7 434	54 480	50 495
Hessen	21 837	11 794	2 744	1 990	24 581	24 503
Rheinland-Pfalz	8 838	4 748	5 212	4 725	14 050	10 747
Baden-Württemberg	47 869	24 530	11 553	10 745	59 422	50 696
Bayern	37 137	17 279	10 657	8 681	47 794	38 874
Hamburg	19 545	12 564	3 786	2 443	23 331	21 895
Zusammen	197 713	106 612	55 285	43 300	252 998	—
dagegen 1954	180 536	94 302	41 716	33 445	—	222 252

Nach den Ergebnissen für das Rechnungsjahr 1955 betragen die Ausgaben der Länder des Bundesgebietes für ihre Universitätskliniken 253,0 Mill. DM. Sie sind gegenüber 1954 um 13,8 vH gestiegen. Im einzelnen ist die länderweise Entwicklung aber sehr unterschiedlich verlaufen. Außer einer kaum nennenswerten Erhöhung der Ausgaben in Hessen beträgt die Steigerung der Ausgaben in Hamburg 6,6 vH, in Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen je 8,0 vH. In Baden-Württemberg (17,2 vH), Schleswig-Holstein (19,9 vH) und Bayern (27,3 vH) sind die höheren Ausgaben besonders den Bauinvestitionen zuzuschreiben, desgleichen in Rheinland-Pfalz (30,7 vH) dem Neubau von Kliniken. Im allgemeinen ist eine weitere Steigerung der Bauinvestitionen und der Ausgaben für die Anschaffung von beweglichen Vermögenswerten festzustellen.

Von den in öffentlichen, gemeinnützigen und privaten Krankenanstalten im Bundesgebiet zur Verfügung stehenden planmäßigen 530 096 Betten entfallen im Rechnungsjahr 1955 24 917 Betten (etwa 5 vH) auf die Universitätskliniken gegenüber 24 175 im Vorjahre.

Im Verhältnis zur Zahl der Betten und der Verpflegungstage ergibt sich im Rechnungsjahr 1955 für die Ausgaben ein Durchschnittsbetrag von 28,20 DM, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß diese Durchschnittsbeträge nicht die effektiven Selbstkosten darstellen²⁾. Außerdem besteht ein unmittelbarer Zusammenhang zwischen dem Zuwachs der Ausgaben und der Bettenzahl nur bedingt, weil die Investitionsausgaben meist schon in den Vorjahren nachgewiesen sind.

Die unterschiedliche Ausgabenentwicklung in den einzelnen Bundesländern ist im wesentlichen auf die durch die Nachkriegsverhältnisse bedingten Neu-, Um- und Erweiterungsbauten für Universitätskliniken zurückzuführen.

Die Einnahmen der Universitätskliniken (ohne Schuldenaufnahmen, jedoch einschließlich der Zuweisungen von anderen Gebietskörperschaften) sind gegenüber 1954 von 119,0 auf 128,6 Mill. DM, d. h. nur um 8,1 vH, gestiegen, also wesentlich geringer als die Ausgaben.

Die günstige Einnahmenentwicklung ist in allen Ländern

¹⁾ Die Universitätskliniken von Berlin und Frankfurt (Main) sowie die medizinische Akademie in Düsseldorf sind in die vorliegende Untersuchung, weil sich ihre Einnahmen und Ausgaben aus den Haushalten nicht einwandfrei ausgliedern lassen, nicht einbezogen. — ²⁾ Vgl. „Wirtschaft und Statistik“, 8. Jg. N. F., Heft 6, S. 319 ff.

des Bundesgebietes festzustellen, abgesehen von Hamburg, wo ein Rückgang um 7,3 vH nachgewiesen ist; er ist auf eine Verringerung der Krankenverpflegungstage, d. h. auf geringere Gebühreneinnahmen, zurückzuführen.

Tabelle 2: Einnahmen der Länder für die Universitätskliniken im Rechnungsjahr 1955

1 000 DM

Land	Vermögensunwirksame Einnahmen			Vermögenswirksame Einnahmen		Einnahmen insgesamt	dagegen 1954
	insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter Schuldenaufnahme		
		Gebühren und Entgelte	Zuweisungen von Gebietskörperschaften				
Schleswig-Holstein	7 261	7 133	16	—	—	7 261	16 936
Niedersachsen	6 643	6 293	—	2 701	2 684	9 344	6 175
Nordrhein-Westfalen	26 476	20 235	4 557	1	—	26 477	24 565
Hessen	12 451	7 657	271	15	—	12 466	11 470
Rheinland-Pfalz	5 895	5 418	200	3 230	3 224	9 125	7 624
Baden-Württemberg	33 831	30 054	2 129	—	—	33 831	30 084
Bayern	27 264	22 428	—	—	—	27 264	25 165
Hamburg	8 757	8 507	—	—	—	8 757	9 460
Zusammen	128 578	107 725	7 173	5 947	5 908	134 525	—
dagegen 1954	118 936	100 618	6 886	12 533	12 513	—	131 469

2. Vermögensunwirksame Ausgaben

Von den vermögensunwirksamen Ausgaben (197,7 Mill. DM) entfallen allein 106,6 Mill. DM auf die Personalausgaben.

Die Personalausgaben setzen sich zusammen aus Beamtengehältern für 2 544 Beamte mit 22,2 Mill. DM oder 20,9 vH der Personalausgaben, Angestelltenvergütungen für 12 223 Angestellte mit 52,5 Mill. DM oder 49,2 vH, Arbeiterlöhnen für 6 276 Arbeiter mit 21,8 Mill. DM oder 20,5 vH und den sonstigen Personalausgaben mit 1,2 Mill. DM oder 1,2 vH sowie den Versorgungsausgaben mit 8,9 Mill. DM oder 8,3 vH.

Einschließlich der Versorgungsausgaben betragen die Personalausgaben im Durchschnitt je Bett und Tag 11,88 DM. Diesen Ausgaben kommt Schleswig-Holstein am nächsten. Über diesem Durchschnitt liegen Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen, Hessen und Hamburg und darunter Baden-Württemberg, Bayern und Rheinland-Pfalz.

Die länderweisen Unterschiede in den Personalausgaben sind durch den verschiedenen Personalstand bedingt. Der Personalstand der Universitätskliniken betrug für das Rechnungsjahr 1955 insgesamt 21 043 Bedienstete, d. h. auf 126 Betten kommen 106 Bedienstete, und zwar 1 Verwaltungsbeamter, 18 Personen des wissenschaftlichen Dienstes (Oberärzte, wissenschaftliche Assistenten, Apotheker u. dgl.), 36 Schwestern einschl. Lernschwestern und sonstiges Pflegepersonal (z. B. Hebammen, Pfleger) und 51 Bedienstete des Kanzlei- und Registratordienstes, des technischen Dienstes (z. B. medizinisch-technische Assistentinnen, Betriebsingenieure, Maschinisten u. dgl.), des Haus- und Küchendienstes, des Werkstattendienstes u. dgl.

Die Personalkosten je Bett und Tag werden von zwei Größen bestimmt, nämlich der Anzahl und Zusammensetzung der Bediensteten nach Verwaltungs-, Pflegepersonal usw. sowie der für sie aufgewendeten Personalausgaben. Da aber die Anzahl und Zusammensetzung des Personals u. a. durch die äußere Anlage der Kliniken mitbestimmt wird, kann die Feststellung unterschiedlicher Personalstärke je Bett schon aus diesen Gründen nicht zu einer Beurteilung der Wirtschaftlichkeit werden.

Die Personalausgaben wiederum hängen nicht nur von der Personalstruktur (Verwaltung, ärztlicher Dienst, Pflegepersonal usw.) ab, auch die Dienstbezüge im einzelnen sind unterschiedlich, so z. B. die Unterhaltszuschüsse für die Pflicht- und Medizinalassistenten, die Hilfs- und Volontärassistenten. Insbesondere aber spielen Vergütungsunterschiede bei den Schwestern und den Hausmädchen eine große Rolle.

Aus dem Vergleich des Personalstandes mit den Personalausgaben je Bett und Tag ergibt sich die Feststellung, daß Schleswig-Holstein mit 12,09 DM etwas über dem Durchschnittsbetrag der Personalausgaben liegt, obwohl sein Personalstand um rd. 6 vH unter dem Durchschnittssatz bleibt. Die Personalstärke von Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen sowie die von Hamburg dagegen übersteigt den Durchschnitt. In diesen Ländern sind daher auch die Personalausgaben besonders hoch. Der hohe Personalstand Hamburgs und die damit zusammenhängenden hohen Personalausgaben erklären sich zum Teil daraus, daß seine Universitätskliniken (Eppendorfer Krankenhaus) über 100 Gebäude auf einer rd. 70 ha großen Fläche umfassen.

In Hessen liegen die Personalausgaben über dem Durchschnittsbetrag, obwohl der Bestand des Personals etwas (1,3 vH) geringer als im Durchschnitt ist. Auf dieses Ergebnis ist hauptsächlich die Vergütung der gesamten Schwesternschaft nach der Krankenhaus-Tarifordnung von Einfluß. Unter dem Durchschnittsbetrag an Personalausgaben liegen Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Bayern.

Die „übrigen vermögensunwirksamen Ausgaben“ in Höhe von 91,1 Mill. DM oder 36,0 vH der Gesamtausgaben setzen sich zusammen aus den eigentlichen Verwaltungs- und Betriebsausgaben (85,2 Mill. DM) — im wesentlichen Aufwendungen für Beköstigung der Kranken und des Personals, Bekleidung und Wäsche, Arzneimittel und Verbandstoffe, Lehrmittel, Büchereien und Sammlungen, Verwaltungskosten, Betriebskosten für Kraftfahrzeuge und Zuschüsse zur Gemeinschaftsverpflegung — sowie aus der Unterhaltung und Instandsetzung des unbeweglichen Vermögens (4,8 Mill. DM). Ferner gehören zu den vermögensunwirksamen Ausgaben 1,1 Mill. DM des Landes Hessen, die fast ausschließlich an die Stadt Frankfurt für die Mitbenutzung der städtischen Krankenanstalten durch die Universität Frankfurt gezahlt werden.

In den Gesamtausgaben für die Universitätskliniken ist der Schuldendienst nicht enthalten, da er von den Ländern nicht auf die Verwaltungszweige aufgeteilt wird.

Die vermögensunwirksamen Ausgaben sind gegenüber dem Rechnungsjahr 1954 um 17,2 Mill. DM (= 9,5 vH) gestiegen.

3. Vermögenswirksame Ausgaben

Die vermögenswirksamen Ausgaben betragen etwas mehr als ein Fünftel der Gesamtausgaben; sie umfassen die Bauinvestitionen einschl. der Grundstücksankäufe mit 43,7 Mill. DM und die Neuanschaffung von beweglichem Vermögen mit 11,6 Mill. DM, davon sind rd. 14 Mill. DM für die Beseitigung von Kriegsschäden verwendet worden. Gegenüber dem Rech-

nungsjahr 1954 sind die Bauinvestitionen um 29,5 vH und die Neuanschaffung von beweglichem Vermögen um 13,5 vH gestiegen.

In den Rechnungsjahren 1948 bis 1955 sind für Bauinvestitionen und Anschaffung von beweglichem Vermögen für die Universitätskliniken rd. 245 Mill. DM in der Statistik der Staatsfinanzen nachgewiesen, davon fast drei Viertel für Bauinvestitionen.

4. Die Einnahmen der Universitätskliniken

Vermögensunwirksame Einnahmen

Von den Gesamteinnahmen der Länder für die Universitätskliniken im Rechnungsjahr 1955 in Höhe von 134,5 Mill. DM entfallen allein 107,7 Mill. DM oder vier Fünftel auf Gebühren und Entgelte, also im wesentlichen auf Kur- und Pflegekosten. Ein Ländervergleich der Gebühren-Einnahmen je Bett und Tag führt zu dem Ergebnis, daß die Länder Hessen, Rheinland-Pfalz und Bayern mit 9,12 DM, 9,23 DM und 11,30 DM je Tag und Bett unter dem Durchschnittsbetrag von 12,01 DM liegen; dann folgen Nordrhein-Westfalen mit 12,15 DM, Hamburg mit 12,27 DM, Baden-Württemberg mit 13,23 DM, Schleswig-Holstein mit 13,80 DM und Niedersachsen mit 13,91 DM. Bei diesem Vergleich ist die durchschnittliche Belegungsstärke im Rechnungsjahr von besonderer Bedeutung.

Zuweisungen von anderen Gebietskörperschaften gingen rd. 7,2 Mill. DM ein; sie beruhen im wesentlichen auf vertraglichen Verpflichtungen — z. T. auch auf landesgesetzlichen Finanzausgleichsbestimmungen — und sind für die Unterhaltung der Universitätskliniken bestimmt.

Bei den übrigen vermögensunwirksamen Einnahmen (13,7 Mill. DM) handelt es sich um Mieten und Pachten sowie um Erlöse aus Abgabe von Verpflegung an Bedienstete u. dgl.

Vermögenswirksame Einnahmen

Die vermögenswirksamen Einnahmen umfassen die Schuldenaufnahme (nur Niedersachsen und Rheinland-Pfalz) von 5,9 Mill. DM und geringere Einnahmen aus Rückflüssen von Darlehen und Veräußerung von beweglichem Vermögen.

Der im Rechnungsjahr 1955 für die Universitätskliniken ausgewiesene Zuschußbedarf errechnet sich statistisch auf absolut 118,5 Mill. DM oder 13,21 DM je Bett und Tag.

Dieses rechnerische Ergebnis ist im regionalen Vergleich und im Vergleich mit den Vorjahren durch die Schuldenaufnahme beeinflusst, die nur in einzelnen Ländern bei dem betr. Aufgabengebiet, in anderen Ländern jedoch summarisch für alle Aufgabengebiete nachgewiesen wird.

Te

Preise

Die Preise im August/September 1957

An den internationalen Märkten der Stapelwaren hat sich die leichte Baissebewegung der letzten Monate bei manchen wichtigen Waren bis in die erste Septemberwoche fortgesetzt. Sie dürfte teilweise eine Folge sommerlicher Geschäftsstille sein, zum Teil ist sie jahreszeitlich bedingt, da die Ernteerträge dieses Jahres auf der nördlichen Erdhälfte an den Markt gebracht werden. Mitbeteiligt ist u. a. auch der starke Rückgang der Frachtraten, seitdem der Suezkonflikt beigelegt wurde, dies vor allem bei den mit Frachtkosten stärker belasteten Welthandelsgütern an europäischen Märkten. Vom 9. August bis 6. September sind die Preise für Weizen in Kanada und Großbritannien, für Gerste in Kanada, für Mais, Kaffee, Schweine, Eier, Schmalz, Wolle, Baumwolle, Häute, Kautschuk, Kupfer, Blei, Zink, Zinn u. a. gefallen. Preiserhöhungen wurden namentlich für Weizen in den Vereinigten Staaten, für Irak-Gerste und für Rohstoffe festgestellt. Die in den letzten Monaten stark schwankenden Zuckerpreise erhöhten sich in New York von Anfang August auf Anfang September um 17 vH, in London um 14 vH, während sich Rohkakao um rund 10 vH verteuerte. Der Preisindex nach Moody (USA) ermäßigte sich um etwa 3 vH, der Index

nach Reuter (GB), der im Juli stärker nachgegeben hatte, senkte sich nur um 0,7 vH.

Am deutschen Binnenmarkt zeigten sich von Mitte Juli auf Mitte August folgende Preisbewegungen: Die Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte ermäßigten sich aus hauptsächlich jahreszeitlichen Gründen im Durchschnitt um 2,7 vH. Der Preisrückgang betraf insbesondere die aus neuer Ernte angebotenen Hackfrüchte (Speisekartoffeln — 24 vH), Gemüse (— 25 vH), Obst (— 12 vH), Stroh (— 13 vH), Heu (— 2 vH) und Speiseerbsen (— 3,5 vH). Im ganzen unverändert blieben die Preise der innerhalb der Festpreisgrenzen gehandelten Getreidearten. Preiserhöhungen ergaben sich durchweg bei Schlachtvieh in verschiedenem Ausmaß. Nutz- und Zuchtvieh notierte zu teils fallenden (Kühe, Pferde), teils steigenden Preisen (Ferkel). Die Eierpreise zogen bei beständiger Nachfrage, aber saisonal sinkendem Angebot um 12 vH an.

Gering waren von Juli auf August die Preisveränderungen im industriellen Bereich; der Gesamtindex der Erzeugerpreise blieb hier unverändert. Einflüsse des Weltmarkts ließen die Preise für Erzeugnisse aus Buntmetall, für Textilwaren sowie für Erzeugnisse der Ölmühlen und Margarineindustrie und der Süßwarenindustrie (Marzipanmasse) leicht sinken.

Preisindexziffern

Zeit	Weltmarkt		Binnenmarkt								
	Internationale Rohstoffpreise		Einkaufspreise für Auslands-güter ¹⁾	Grundstoffpreise ²⁾			Erzeugerpreise		Preise für die Lebenshaltung ³⁾	Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel ⁴⁾	Wohnungsbaupreise
	Moody ¹⁾	Reuter ¹⁾		Grandstoffpreise ²⁾	landwirtschaftlicher Produkte ²⁾	industrieller Produkte ²⁾	Einzelhandelspreise ³⁾				
JD	1938 = 100	1950 = 100	1938 = 100								
1950	291	368	100	192	166	186	172	156	163	184	
1951	341	434	128	229	192	221	188	188	184	213	
1952	300	391	112	238	188	226	188	171	186	227	
1953	287	355	103	224	185	220	180	168	187	220	
1954	294	350	103	235	193	217	179	169	189	221	
1955	282	354	103	240	204	222	180	172	191	237	
1956	292	348	107	248	211	226	183	176	198	246	
1956											
März	285	350	107	249	226	226	184	177	.	.	
April	194	349	107	249	227	225	184	176	.	.	
Mai	291	350	108	248	223	225	184	176	196	246	
Juni	289	345	107	246	220	224	184	176	.	.	
Juli	288	344	106	244	211	224	184	176	.	.	
Aug.	295	344	107	246	213	225	183	175	198	247	
Sept.	297	342	107	245	207	225	183	176	.	.	
Okt.	292	338	107	247	207	227	184	176	.	.	
Nov.	298	354	110	251	209	230	184	177	194	248	
Dez.	307	363	110	253	212	231	185	178	.	.	
1957											
Jan.	304	360	111	251	211	232	186	178	199	.	
Febr.	291	350	108	250	208	231	186	178	201	249	
März	287	345	107	248	206	231	186	177	201	.	
April	284	345	107	251	212	232	186	178	200	.	
Mai	286	338	108	249	209	231	187	178	200	260	
Juni	296	333	106	252	216	231	187	179	197	.	
Juli	298	329	105	255p	229p	231	190	181	198	.	
Aug.	296	319	104p	255p	223p	231	189	181	198	260	

Veränderung*) in vH gegenüber dem jeweiligen Vormonat bzw. Vorviertel.

1957										
März	-1,4	-1,5	-1,3	-0,5	-1,1	-	-0,1	-0,2	+0,2	.
April	-0,9	+0,0	-0,2	+1,1	+3,3	+0,0	+0,1	+0,3	-0,7	.
Mai	+0,8	-1,8	+1,0	-0,3	-1,4	-0,1	+0,4	+0,3	-0,1	+4,7
Juni	+3,5	-1,5	-1,2	+0,9	+2,6	-0,1	+0,2	+0,1	-1,1	.
Juli	+0,7	-1,1	-1,1	+1,5	+6,6	-	+1,5	+1,6	+0,5	.
Aug.	-0,7	-3,1	-1,6	-0,2	-2,7	-0,0	-0,4	-0,2	-0,3	-

¹⁾ Monatsdurchschnitte. — ²⁾ Monatsdurchschnitte; 1938/39 = 100; Wirtschaftsjahr Juli bis Juni. — ³⁾ Preisstand am 21. jeden Monats. — ⁴⁾ Preisstand am 15. jeden Monats. — ⁵⁾ Mittlere Verbrauchergruppe. — ⁶⁾ Berechnet auf Grund der mit zwei Dezimalstellen ermittelten Indexziffern. — ⁷⁾ 1938/39 = 100.

Soweit im übrigen Preiserhöhungen eintraten, wurden sie mit Materialpreis- und Lohnerhöhungen begründet. Auf eine kostenerhöhende Wirkung des Übergangs auf die 45-Stunden-Woche wiesen Betriebe der Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarenbranche, des Papierverarbeitungs- und Druckgewerbes sowie der feinkeramischen Industrie hin. Die schlechte Obsternte dieses Jahres wirkte sich in einem Steigen der Konservenpreise aus.

Der Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel hat sich in den Sommermonaten nur wenig verändert. Eine Erhöhung im Juli um 0,5 vH

wurde durch eine Senkung im August um 0,3 vH nahezu wieder ausgeglichen. Die Bewegungen gehen zum Teil auf saisonbedingte Änderungen der Preise für Düngemittel und für Futtermittel zurück, zum Teil auch auf Preisschwankungen an den Nutztiermärkten. Gesenkten Preisen für Dieseldieselkraftstoff und sinkenden Futtermittelpreisen standen erhöhte Preise für Reparaturen an Maschinen und Geräten gegenüber.

Die Verkaufspreise des Einzelhandels ermäßigten sich von Juli auf August 1957 um durchschnittlich 0,4 vH. Für die Lebensmittelgeschäfte insgesamt war ein Preisrückgang um 1,1 vH festzustellen. In den übrigen Hauptbranchen betragen die Indexveränderungen +0,2 vH bei Geschäften für Textilwaren und Schuhwerk, +0,1 vH bei Geschäften für Hausrat und Wohnbedarf sowie -0,1 vH in den sonstigen Branchen.

Der Preisindex für die Lebenshaltung ist von Mitte Juli auf Mitte August 1957 um 0,2 vH zurückgegangen. An dem in vollen Zahlen angegebenen Indexstand hat sich hierdurch nichts geändert. Er beträgt für August 116 (1950 = 100) bzw. 181 (1938 = 100). Die mit Dezimalstellen berechnete Indexveränderung ist in erster Linie auf einen Rückgang des Gruppenindex für „Ernährung“ um 0,5 vH zurückzuführen. Erhöhungen zeigten die Gruppen „Hausrat“ um 0,1 vH, „Heizung und Beleuchtung“, „Reinigung und Körperpflege“, „Bildung und Unterhaltung“ um je 0,2 vH sowie „Bekleidung“ um 0,3 vH. Bei „Getränken und Tabakwaren“, „Wohnung“ und „Verkehr“ ergaben sich keine bzw. keine nennenswerten Veränderungen. Die untenstehende Übersicht läßt erkennen, daß hinsichtlich Häufigkeit und Ausmaß der Preisänderungen keine wesentlichen Unterschiede gegenüber dem Vormonat zu verzeichnen sind.

Die für „Ernährung“ von Mitte Juli auf Mitte August ausgewiesene Preissenkung von 0,5 vH bewirkte einen Rückgang der Gruppenindexziffer von 124 im Juli auf 123 im August (1950 = 100) bzw. von 200 auf 199 (1938 = 100). Ausschlaggebend für diese Entwicklung waren Verbilligungen gegenüber dem Vormonat bei Kartoffeln um 29,0 vH, bei Obst um 9,5 vH und bei Gemüse um 3,7 vH. Der Kartoffelpreis lag damit jedoch immer noch um 28 vH höher als im August 1956. Bei Obst war von Juli auf August 1957 neben weiteren Preiserhöhungen bei Äpfeln ein merklicher Preisabschlag für Pflaumen (-28 vH) zu verzeichnen. Zitronen wurden nochmals um 8 vH, Eier um 15 vH und Kabeljau um 16 vH teurer, was in erster Linie auf saisonale Einflüsse zurückgeführt wird. Verteuerungen bei Fleisch und Wurst hielten sich mit Ausnahme von Schweinebauchfleisch in der Grenze unter 1 vH.

Der für „Heizung und Beleuchtung“ ausgewiesenen Erhöhung um 0,2 vH liegen Preisanhebungen bei fast allen Positionen zugrunde. Ein im Verhältnis zu den Preiserhöhungen in den Vormonaten geringfügiger Anstieg von 0,1 vH für die Gruppe „Hausrat“ ist ein Mittelwert aus Preiserhöhungen bei den meisten Waren dieser Gruppe und aus Preisnachlässen (im einzelnen bis zu 0,7 vH) bei Glas- und Gummiwaren. Bei „Bekleidung“ war, wie in den beiden vorangegangenen Monaten, eine durchschnittliche Preissteigerung um 0,3 vH zu verzeichnen. Dadurch ergab sich für August 1957 eine Erhöhung des auf Basis 1950 (= 100) seit Mai d. J. mit 101 gleich gebliebenen Gruppenindex um einen Punkt. Von weiteren Verteuerungen waren in erster Linie Herrenoberbekleidung (0,5 vH) sowie u. a. Schuhwerk und Besohlen (0,3 vH) betroffen. Bei den übrigen

Bedarfsgruppe	Insgesamt erfaßte Waren und Leistungen	Zahl der von Mitte Juli bis Mitte August 1957 festgestellten Preisänderungen								
		Preiserhöhungen in vH				Unveränderte Preise	Preissenkungen in vH			
		5,1 und mehr	1,1 bis 5,0	0,6 bis 1,0	bis 0,5		bis 0,5	0,6 bis 1,0	1,1 bis 5,0	5,1 und mehr
Ernährung	78	10	2	1	22	21	8	1	3	10
Getränke und Tabakwaren ..	6	—	—	—	1	3	2	—	—	—
Wohnung	4	—	—	—	—	4	—	—	—	—
Heizung und Beleuchtung ..	10	—	—	1	6	1	2	—	—	—
Hausrat	59	—	—	2	32	20	4	1	—	—
Bekleidung	50	—	—	—	48	—	2	—	—	—
Reinigung und Körperpflege ..	21	—	2	2	3	14	—	—	—	—
Bildung und Unterhaltung ..	11	—	—	1	4	6	—	—	—	—
Verkehr	10	—	—	—	1	8	1	—	—	—
zusammen	249	10	4	7	117	77	19	2	3	10
dagegen von Juni bis Juli 1957	249	9	6	8	116	71	22	3	4	10

gen Gruppen sind Preisherabsetzungen für Seifen, Friseurleistungen sowie Schreibwaren hervorzuheben. Bei einigen nur im Index der Einzelhandelspreise, nicht auch im Preisindex für die Lebenshaltung berücksichtigten Waren traten merkliche Preisveränderungen ein, so u. a. bei ausländischen Äpfeln (+ 12 vH), ausländischen Eiern (+ 15 vH), Fischfilet (+ 21 vH), dagegen wurden Bücklinge billiger (- 8vH). Für Spielwaren ergab sich ein Preisrückgang um durchschnittlich 4 vH, da der Preis eines der berücksichtigten Artikel besonders stark herabgesetzt wurde.

Der für August 1957 berechnete Preisindex für den Wohnungsbau liegt gegenüber Mai unverändert bei 260 (1938 = 100). Bei gleichgebliebenen Löhnen wurde ein Rückgang bei Baustoffpreisen (- 0,2 vH) durch einen Preisanstieg bei fertigen Handwerkerarbeiten (+ 0,2 vH) im ganzen ausgeglichen.

Ke.

Stückgewichte, Mehltypen und Kleinverkaufspreise bei Backwaren 1956/57

Im Rahmen der Statistik der Einzelhandelspreise wurde im November 1956 eine Umfrage wiederholt¹⁾, die zum Ziel hatte, die Stückgewichte bei Kleingebäck (Brötchen, Semmeln und ähnliche Wasserware) sowie bei Backwerk (einfaches Hefengebäck wie Schnecken, Hörnchen u. dgl.) zu ermitteln. Beim Kleingebäck waren auch die verwendeten Mehltypen anzugeben. Die Fragen dienten einer Prüfung der laufenden ermittelten Preise für Backwaren hinsichtlich ihrer Gültigkeit für volle Kilogramm. In vier Ländern wurden die einschlägigen Berichtsstellen erst im Januar 1957 befragt. Angaben liegen aus 106 größeren, mittleren und kleineren Gemeinden des Bundesgebietes für insgesamt rund 700 Geschäfte, meist Bäckereien, vor.

Als durchschnittliches Stückgewicht wurden bei Kleingebäck (Wasserware) in der kleineren Form (ebenso wie im November 1955) 45 g festgestellt. Wenn sich in drei Ländern ein um 1 g geringeres Gewicht als 1955 ergab, so ist dem keine besondere Bedeutung beizumessen, da beim Backwarengewicht mit einer erheblichen Breite der Streuung zu rechnen ist, je nachdem zu welchem Zeitpunkt die Ware nach Abkühlung gewogen wird; die Differenz erscheint außerdem

¹⁾ Vgl. „Wirtschaft und Statistik“ 1956, Heft 7, Juli 1956, S. 379.

Verwendete Mehltypen bei der Herstellung von Kleingebäck im November 1955 und November 1956/Januar 1957 in vH der meldenden Geschäfte

Land Ortsgrößenklasse	November des Jahres	Weizenmehltypen							
		405	405 (überwiegend und 550 ²⁾)	405 und 550 zu gleichen Teilen	550 (überwiegend) und 405	550	550 (und 405) mit Beimischung dunkleren Mehls	550 und dunkleres Mehl zu gleichen Teilen	630, 812 und 1050 allein oder in Beimischung
Schleswig-Holstein	1955	—	—	—	1,7	74,6	15,2	6,8	1,7
	1956	—	—	—	3,2	69,4	24,2	3,2	—
Hamburg	1955	—	—	—	—	81,8	13,6	4,6	—
	1956	—	—	—	—	76,2	19,0	4,8	—
Niedersachsen	1955	—	—	—	4,1	79,4	12,4	3,1	1,0
	1956	1,0	—	—	2,1	85,6	10,3	1,0	—
Bremen	1955	—	—	—	—	90,0	10,0	—	—
	1956	—	—	—	—	90,0	10,0	—	—
Nordrhein-Westfalen	1955	2,1	—	2,0	3,4	83,6	—	6,2	2,7
	1957 ¹⁾	3,3	0,6	1,3	4,6	84,3	3,3	2,6	—
Hessen	1955	—	—	1,6	9,5	84,1	—	—	4,8
	1957 ¹⁾	1,5	1,5	1,5	8,8	83,8	—	—	2,9
Rheinland-Pfalz	1955	10,8	—	15,4	—	67,7	6,1	—	—
	1957 ¹⁾	1,5	—	19,7	4,6	69,7	3,0	1,5	—
Baden-Württemberg	1955	2,9	—	12,8	6,9	70,6	2,9	2,9	1,0
	1957 ¹⁾	4,8	1,9	10,6	11,5	64,4	1,0	5,8	—
Bayern	1955	3,7	—	4,7	8,4	66,4	3,7	10,3	2,8
	1956	6,3	—	5,4	8,1	64,0	4,5	7,2	4,5
Bundesgebiet	1955	2,5	—	4,6	4,6	76,2	5,6	4,6	1,9
	1956	2,8	0,6	4,6	5,7	75,3	6,6	3,4	1,0
nach Ortsgrößenklassen									
unter 20 000 Einwohner	1955	0,8	—	5,5	3,9	72,5	6,3	7,1	3,9
	1956	2,2	2,2	5,9	11,0	59,6	12,5	5,9	0,7
20 000 bis unter 50 000 Einwohner	1955	4,4	—	8,8	7,3	64,0	6,6	7,4	1,5
	1956	4,9	—	7,1	6,3	71,1	6,4	3,5	0,7
50 000 bis unter 100 000 Einwohner	1955	5,2	—	4,2	2,1	83,3	3,1	2,1	—
	1956	3,3	—	4,3	3,3	84,8	1,1	3,2	—
100 000 bis unter 200 000 Einwohner	1955	3,7	—	2,8	4,7	85,0	1,9	—	1,9
	1956	3,4	0,9	1,7	6,0	84,6	2,6	—	0,8
200 000 bis unter 500 000 Einwohner	1955	1,1	—	5,6	2,2	74,5	11,1	3,3	2,2
	1956	2,5	—	5,0	3,8	71,2	10,0	5,0	2,5
über 500 000 Einwohner	1955	—	—	0,7	5,8	81,0	5,1	5,8	1,6
	1956	0,7	—	3,4	2,7	82,9	6,2	2,7	1,4

¹⁾ Januar. — ²⁾ 1955 nicht besonders ausgegliedert.

Durchschnittliche Stückgewichte für Kleingebäck (Brötchen) und Backwerk (Hefengebäck) im November 1955 und November 1956/Januar 1957 in Gramm

Land Ortsgrößenklasse	Kleingebäck (Brötchen u. dgl.) in kleiner Form		Hefengebäck (Schnecken u. dgl.)	
	November		November	
	1955	1956	1955	1956
Schleswig-Holstein	44	44	47	46
Hamburg	45	45	46	46
Niedersachsen	45	44	52	49
Bremen	42	42	53	53
Nordrhein-Westfalen	46	45 ¹⁾	57	58 ²⁾
Hessen	45	45 ¹⁾	47	47 ²⁾
Rheinland-Pfalz	84 ¹⁾	84 ¹⁾	54	54 ²⁾
Baden-Württemberg	45	44 ¹⁾	51	50 ²⁾
Bayern	45	45	48	49
Bundesgebiet	45	45	51	51
nach Ortsgrößenklassen				
unter 20 000 Einwohner	45	45	50	49
20 000 bis unter 50 000 Einwohner	45	45	53	51
50 000 bis unter 100 000 Einwohner	45	45	49	49
100 000 bis unter 200 000 Einwohner	45	45	52	51
200 000 bis unter 500 000 Einwohner	45	44	50	49
über 500 000 Einwohner	45	45	53	55

¹⁾ Große Brötchen. — ²⁾ Januar 1957.

durch Abrundung etwas verstärkt. Die am meisten vorkommenden Gewichte lagen zwischen 40 und 50 g (häufigster Wert 46 g). In Rheinland-Pfalz überwogen die großen Brötchen zu durchschnittlich 84 g, die in dem Durchschnitt von 45 g aber nicht enthalten sind; aus Gemeinden Baden-Württembergs wurden mehrfach Stückgewichte der größeren Form zu durchschnittlich 78 g genannt. Da die Einzelhandelspreise für Brötchen von den Gemeinden je kg gemeldet werden, wird eine Änderung des Stückgewichts im ganzen in der Preisentwicklung mit berücksichtigt, auch wenn die Stückgewichte nicht durchweg in jedem Monat neu festgestellt werden.

Die Preise für Hefengebäck werden je Stück gemeldet, so daß Änderungen des Gewichts den laufenden Preisvergleich beeinträchtigen könnten. Doch wurde auch für Backwerk im Bundesdurchschnitt im November 1956 (Januar 1957) das gleiche Stückgewicht von 51 g wie im Vorjahr ermittelt. Bei einzelnen Gemeinden (und Landesdurchschnitten) ergaben sich gegenüber früher einige Abweichungen. Doch ist auch

hierbei auf die Schwierigkeit einer exakten Feststellung hinzuweisen, ferner auch darauf, daß beim Backwerk den statistisch schwer zu ermittelnden Zutaten (Zucker, Milch, Fett, Rosinen u. dgl.) sowie der verwendeten Mehlqualität vermutlich eine größere Bedeutung zukommt als dem Gewicht des einzelnen Stücks.

Die Ermittlung der bei den Brötchen verwendeten Mehltypen ergab, daß weiterhin das hellere Mehl mehr und mehr bevorzugt wird. Es verstärkte sich die Verwendung der hellen Type des Weizenmehls 405 allein oder in Verbindung mit der vorherrschenden Type 550. Die Type 550, die 1955 in 76,2 vH der meldenden Geschäfte verbacken wurde, ging auf einen Anteil von 75,3 vH herunter; auch die Fälle, in denen Type 550 zu gleichen Teilen mit dunkleren Typen wie 630, 812 und 1050 oder nur diese letzteren Typen verwendet wurden, nahmen ab. Diese Entwicklung ist in fast allen Bundesländern festzustellen. Eine Ausnahme scheint insbesondere Hamburg zu machen, wo zu Lasten der ausschließlichen Verwendung der Type 550 die Beimischung dunklerer Typen zugenommen hat, ferner Rheinland-Pfalz, wo sich der 1955 verhältnismäßig hohe Anteil der unver-

mischten Verwendung von Mehl der Type 405 zugunsten der Normaltype 550 oder der Mitverwendung dieser Type zurückgebildet hat.

Während der durchschnittliche Kleinverkaufspreis für einfaches Hefegebäck von November 1955 bis November 1956 mit 11 Pfennig gleich geblieben ist, lautete er im Juli 1957 12 Pfennig je Stück. Der Bundesdurchschnittspreis für 1 kg Brötchen erhöhte sich von November 1955 auf November 1956 von 1,30 DM auf 1,32 DM und zum Juli 1957 auf 1,51 DM. Die nachstehende Streuungsübersicht läßt erkennen, wie sich die Preise der einzelnen Berichtsstellen für Kleingebäck Mitte Juni der Jahre 1955, 1956 und 1957 auf die einzelnen Preisstufen verteilten. Streuungsangaben liegen jeweils nur für Juni vor. Während sich 1955 die Preise um 1,30 DM häuften und 1956 bereits eine Verlagerung zu den höheren Preisstufen zu erkennen war, ergab sich für Juni 1957 eine Häufung um 1,50 DM; dabei sind auch die Preisklassen um 1,55 und 1,40 DM besonders stark besetzt. Daß mit dieser Preisbewegung auch eine zunehmende Verwendung hellerer, im Verbrauch bevorzugter und teurerer Mehltypen einherging, ist möglicherweise eine Ursache für den Preisanstieg. Ke.

Die Einzelhandelspreise für Kleingebäck (Wasserware; Brötchen u. dgl.) im Juni der Jahre 1955 bis 1957

Juni des Jahres	Preisstufen in DM																		alle Preisstufen	Durchschnittliche Preise je kg in DM ¹⁾	
	0,98 1,02	1,03 1,07	1,08 1,12	1,13 1,17	1,18 1,22	1,23 1,27	1,28 1,32	1,33 1,37	1,38 1,42	1,43 1,47	1,48 1,52	1,53 1,57	1,58 1,62	1,63 1,67	1,68 1,72	1,73 1,77	1,78 1,82	1,83 1,87			
Anzahl der Berichtsgeschäfte Schleswig-Holstein																					
1955	—	—	—	—	1	—	21	17	4	8	9	—	1	—	—	—	—	—	61	1,37	
1956	—	—	—	—	1	1	22	17	4	7	7	—	2	—	—	—	—	—	61	1,37	
1957	—	—	—	—	—	1	—	—	3	3	9	14	6	13	2	10	—	1	62	1,61	
Hamburg																					
1955	—	—	—	—	3	2	11	10	3	8	1	—	—	—	—	—	—	—	38	1,34	
1956	—	—	—	—	—	—	1	—	4	4	9	16	4	3	—	2	—	—	43	1,49	
1957	—	—	—	—	—	—	—	1	2	7	—	16	6	—	6	1	—	—	39	1,62	
Niedersachsen																					
1955	—	4	3	1	18	4	21	30	3	14	1	—	—	—	—	—	—	—	99	1,28	
1956	—	—	—	—	7	13	14	21	14	13	—	8	7	1	—	—	—	—	98	1,37	
1957	—	—	—	—	—	1	1	3	1	2	31	26	11	5	2	16	—	—	99	1,56	
Bremen																					
1955	—	—	—	—	—	—	—	2	3	4	—	—	1	—	—	—	—	—	10	1,43	
1956	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	7	—	—	—	10	1,67	
1957	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	7	—	—	1	10	1,67	
Nordrhein-Westfalen																					
1955	—	—	—	—	9	2	119	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	130	1,30	
1956	—	—	—	—	5	7	109	—	—	2	13	1	—	—	—	—	—	—	137	1,30	
1957	—	—	—	—	—	—	4	1	—	16	62	32	19	—	17	—	—	—	151	1,53	
Hessen																					
1955	2	—	—	—	40	—	7	12	6	1	—	—	—	—	—	—	—	—	68	1,25	
1956	2	—	1	—	35	2	6	4	10	2	1	—	—	—	—	—	—	—	63	1,25	
1957	—	—	—	—	5	—	1	4	53	4	3	2	—	2	—	—	—	—	74	1,40	
Rheinland-Pfalz																					
1955	—	—	6	—	6	20	—	17	7	—	8	—	—	1	—	—	—	—	65	1,31	
1956	—	1	3	—	5	20	7	21	6	1	—	—	—	1	—	—	—	—	65	1,30	
1957	—	—	—	—	—	12	1	11	6	10	18	4	1	2	—	—	1	—	66	1,42	
Baden-Württemberg																					
1955	—	—	—	—	23	18	48	8	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	102	1,28	
1956	—	—	8	—	25	13	44	9	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	103	1,28	
1957	—	—	—	—	3	—	—	—	26	7	35	24	9	2	—	—	—	—	106	1,48	
Bayern																					
1955	1	—	2	—	36	2	31	11	16	12	4	—	—	—	—	—	—	—	115	1,30	
1956	1	—	1	1	32	3	18	14	9	16	4	2	12	—	—	—	—	—	113	1,33	
1957	—	—	1	—	6	1	4	3	27	16	21	18	15	1	6	—	—	—	119	1,48	
Bundesgebiet																					
1955	3	4	11	1	136	48	258	107	46	48	23	—	2	1	—	—	—	—	688	1,30	
1956	3	1	13	1	110	59	221	86	51	45	34	28	26	12	—	2	—	—	693	1,32	
1957	—	—	1	—	14	15	11	23	118	65	179	137	70	30	33	27	1	2	726	1,51	

¹⁾ Abweichungen vom Durchschnitt der Einzelpreise erklären sich damit, daß die Landesdurchschnittspreise aus Gemeindedurchschnittspreisen berechnet werden. Der Bundesdurchschnittspreis ist ein gewogenes Mittel der Landesdurchschnitte.

Anhang

Systematisches Inhaltsverzeichnis

des Textteils von „Wirtschaft und Statistik“ 9. Jahrgang N. F., Januar bis September 1957, Heft 1 bis 9

Soweit nicht anders vermerkt,

beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet ohne Saarland und Berlin (West)

	Heft	Seite
Allgemeines und methodische Fragen		
Störungen der kurzfristigen Wirtschaftsbeobachtung durch jahreszeitliche und andere wiederkehrende Einflüsse	4	199
Der Mikrozensus als neues Instrument zur Erfassung sozial-ökonomischer Tatbestände	4	209
Bevölkerung		
Noch keine Bevölkerungszahlen aus der Wohnungsstatistik 1956/57	7	376
Die Bevölkerungszahl der Bundesrepublik Deutschland nach den Ergebnissen der Wohnungsstatistik 1956/57 und nach den bisherigen Fortschreibungsergebnissen ..	9	466
Die Wanderungen 1955 nach dem Alter und der Erwerbstätigkeit der Personen	3	150
Die Wanderungsbilanz der kleineren Verwaltungsbezirke für das Jahr 1955	4	212
Entwicklung und Struktur der Wanderungen zwischen dem Bundesgebiet, der sowjetischen Besatzungszone und Berlin	6	309
Die Vertriebenen und Zugewanderten 1950 bis 1956	1	12
Die Auswanderung im Jahr 1956	8	420
Eheschließungen, Geborene und Gestorbene im Jahr 1956	7	376
Die Veränderung der Zahl der Kinder in den Ehen während der letzten 50 Jahre	5	265
Die Mehrlingsgeburten und Mehrlingskinder	6	312
Gesundheitswesen		
Die meldepflichtigen Krankheiten im Jahr 1956	3	153
Die Tuberkulose im Jahre 1956 mit einem Rückblick auf die Entwicklung in der Nachkriegszeit	7	378
Die Sterbefälle im Jahr 1955 nach Todesursachen, Alter und Geschlecht	1	16
Unterricht und Bildung		
Die Schüler an den allgemeinbildenden Schulen nach Ausbildungsarten 1955	5	267
Die Turn- und Sportstätten am Ende des Jahres 1955	5	270
Rechtspflege		
Die Strafverfolgung 1955	4	215
Die regionalen Unterschiede in der Straffälligkeit nach strafbaren Handlungen 1951 bis 1954	1	21
Die Auswirkung der Motorisierung des Straßenverkehrs auf die Straffälligkeit	6	313
Wahlen		
Die Wahl zum 3. Deutschen Bundestag am 15. September 1957	9	459
Streiks		
Die Streiks im Jahr 1956	4	218
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
Die Arbeitskräfte der landwirtschaftlichen Betriebe im Juli 1956	3	154
Die landwirtschaftlichen Betriebe als Erwerbs- oder Unterhaltsquelle der Betriebsinhaber und ihrer Familienangehörigen	4	219
Alters- und Krankenversicherung der Betriebsinhaber und ihrer Familienangehörigen in der Landwirtschaft 1956	2	60
Die Verwendung von Mähreschern 1956	2	65
Die Bodenbenutzung 1957 (Vorläufiges Ergebnis)	8	422
Anbau und Ernte von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten 1956	1	25
Wachstumstand und Auswinterung der landwirtschaftlichen Winterfrüchte im Frühjahr 1957	5	272
Die Getreideernte 1957	9	482
Die Rübenernte 1956	1	26
Die Heuernte 1957	8	423
Die Ernte der frühen Gemüsearten 1956	7	382
Die Weinmosternte 1956	1	28
Der Viehbestand am 3. Dezember 1956	1	29
Der Rindvieh-, Schweine- und Schafbestand am 3. Juni 1957	7	383
Der Schweinebestand am 4. März 1957	4	224
Milcherzeugung und -verwendung 1956	2	65
Milcherzeugung und -verwendung im Wirtschaftsjahr 1956/57	8	424
Die Schlachtungen 1956	2	66
Die Schlachtungen im Wirtschaftsjahr 1956/57	8	425
Seefischerei und Versorgung mit Seefischen 1956	2	68
Die See- und Küstenfischerei im 1. Halbjahr 1957	9	483

	Heft	Seite
Unternehmen		
Die Kapitalgesellschaften im Jahr 1956	3	160
Die Bilanzen der Aktiengesellschaften für das Geschäftsjahr 1955	4	225
Das Eigentum am Kapital der deutschen Aktiengesellschaften	5	273
Die Dividende der Aktiengesellschaften für 1955 und 1956	8	426
Die Dividenden der Aktiengesellschaften in ihrem Verhältnis zu Nominalkapital, Kurswert und Eigenkapital	9	484
Die Bilanzen kommunaler Versorgungs- und Verkehrsunternehmen 1954	7	384
Die Bilanzen 1948 bis 1955 der Aktiengesellschaften im Straßenfahrzeugbau	1	30
Die Bilanzen 1949 bis 1955 der Aktiengesellschaften in der Zementindustrie	6	317
Kosten- und Ertragslage der ärztlichen und zahnärztlichen Praxen im Jahr 1954	2	57
Industrie und Handwerk		
Die Nettoleistung in der Industrie 1954	7	360
Die Neuberechnung der Indices des Produktionsergebnisses je Beschäftigten, je Arbeiter und je Arbeiterstunde in der Industrie	5	255
Beschäftigung und Umsatz der Industrie im		
Jahr 1956	2	70
1. Vierteljahr 1957	5	277
2. Vierteljahr 1957	8	428
Die industrielle Produktion im		
Jahr 1956	1	5
Januar 1957	2	79
Februar 1957	3	162
März 1957	4	229
April 1957	5	281
Mai 1957	6	320
Juni 1957	7	387
Juli 1957	8	431
August 1957	9	486
Das Tabak-, Brau- und Branntweingewerbe	3	165
Ergebnisse der Handwerkszählung 1956		
Die Betriebe, Beschäftigten und Umsätze des Handwerks	9	472
Bauwirtschaft, Gebäude und Wohnungen		
Das Bauhauptgewerbe im		
Jahr 1956	2	81
Januar und Februar 1957	4	231
März und April 1957	6	322
Mai und Juni 1957	8	434
Ergebnisse der Wohnungsstatistik 1956/57		
Die Wohnverhältnisse im September 1956	7	368
Die Wohnungsmieten im August 1956	8	408
Die Wohnverhältnisse der vom Krieg besonders betroffenen Haushalte	9	478
Vorläufiges Wohnungsbauergebnis 1956: 581 400 Wohnungen im Bundesgebiet und in Berlin (West)	3	168
Die Wohnraumvergaben im Jahr 1956	5	283
Binnen- und Interzonenhandel		
Der Warenverkehr zwischen dem Bundesgebiet und Berlin (West) im Jahr 1956	2	86
Die Lieferungen über die Interzongrenze nach Berlin	9	488
Die Umsätze im Großhandel 1956	1	34
Die Umsätze der Einzelhandelsgeschäfte im		
Jahr 1956	1	36
1. Halbjahr 1957	7	389
Die Umsatzentwicklung des Schuhwarenhandels	9	489
Außenhandel		
Die Warenstruktur des Außenhandels 1956	2	89
Die regionale Struktur des Außenhandels 1956	3	171
Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland und Berlins (West) im		
Jahr 1956	1	37
Januar 1957	2	88
Februar 1957	3	175
März und im 1. Vierteljahr 1957	4	233
April 1957	5	285
Mai 1957	6	324
Juni und 1. Halbjahr 1957 ..	7	391
Juli 1957	8	435
August 1957	9	491

	Heft	Seite
Verkehr		
Die Verkehrswirtschaft 1956	2	93
Der internationale Güterverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland 1955	4	235
Die Straßenverkehrsunfälle 1956	3	176
Die Straßenverkehrsunfälle 1956 (Einzelergebnisse)	5	287
Bestand an fahrfähigen See- und Binnenschiffen am 1. Januar 1957	8	437
Die Bedeutung des Rheins als nationale und internationale Binnenwasserstraße	3	177
Der Fremdenverkehr im Sommerhalbjahr 1956 und im Winterhalbjahr 1956/57	8	439
Rundfunkteilnehmer und Rundfunkdichte am 1. April 1957	9	493
Geld und Kredit		
Die Börse im Jahr 1956	1	38
Die Bodenkreditinstitute im Jahr 1956	3	180
Die Zahlungsschwierigkeiten im Jahr 1956	2	98
Die finanziellen Ergebnisse der 1955 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren	5	289
Versicherungen		
Die Kapitalanlagen der Lebens-, Sach- und Rückversicherungsunternehmen im Jahr 1956	6	326
Öffentliche Sozialleistungen		
Die Struktur der laufend Unterstützten der offenen Fürsorge	8	441
Öffentliche Finanzen		
Die Einnahmen und Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden im Rechnungsjahr 1955 ..	5	291
Personalausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden im Rechnungsjahr 1955	7	393
Die Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden für den Straßenbau im Rechnungsjahr 1955	8	445
Der staatliche Aufwand für Wissenschaft und Forschung	3	183
Die staatlichen Ausgaben und Einnahmen für die Rechtspflege	1	42
Die Ausgaben der Länder für die Universitätskliniken im Rechnungsjahr 1955	9	495
Der Finanzausgleich zwischen Land und Gemeinden in den Rechnungsjahren 1951 bis 1955	8	413
Investitionen und Schuldenaufnahmen der Gemeinden im Kalenderjahr 1956	4	237
Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1955		
Die Gliederung der Unternehmen nach Umsatzgrößenklassen	6	305
Die Umsätze freier Berufe	3	186
Die kommunalen Steuereinnahmen in den Rechnungsjahren 1955 und 1956	6	328
Preise		
Die Preise im		
Dezember 1956/Januar 1957	1	44
Januar/Februar 1957	2	101
Februar/März 1957	3	188
März/April 1957	4	239
April/Mai 1957	5	295
Mai/Juni 1957	6	331
Juni/Juli 1957	7	397
Juli/August 1957	8	447
August/September 1957	9	496
Die Erzeugerpreise im Jahr 1956	2	103
Die Preisindices für die Landwirtschaft im Wirtschaftsjahr 1956/57	8	448
Die Verbraucherpreise im Jahr 1956	2	106
Die Entwicklung der Brotpreise	3	190
Stückgewichte, Mehltypen und Kleinverkaufspreise bei Backwaren 1956/57	9	498
Weitere Ergebnisse des internationalen Vergleichs der Preise für die Lebenshaltung ..	1	46
Löhne		
Die Arbeiterverdienste in der Industrie im		
November 1956	2	108
Februar 1957	6	333
Versorgung und Verbrauch		
Der Verbrauch in Arbeitnehmerhaushaltungen im		
3. Vierteljahr 1956	4	241
Jahr 1956	1	49
1. Vierteljahr 1957	7	399
Der Verbrauch in Haushaltungen von Rentnern und Fürsorgeempfängern in den Jahren 1955 und 1956	6	340
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen		
Das Sozialprodukt 1950 bis 1954 (Erste Ergebnisse der Neuberechnung)	3	123
Das Sozialprodukt im Jahr 1955 (Neuberechnung)	5	259
Das Sozialprodukt im Jahr 1956	7	353

Veröffentlichungen¹⁾ vom 14. August bis 10. September 1957

In der Reihe „Studies on Statistics“ erscheinen ab September 1957 ausgewählte Berichte aus „Wirtschaft und Statistik“ in englischer Sprache. Zunächst:

- Heft 1: Consumers' Expenditure
- Heft 2: Index of the Net Value of Industrial Production
- Heft 3: Grouping of Commodities
- Heft 4: Considerations on the Census Programme 1960

Die ausländischen Bezieher von „Wirtschaft und Statistik“ können die Hefte auf Wunsch kostenlos beziehen.

Arb.-Nr.	Titel	Bezugspreis ²⁾ je Stück in DM
ohne	Wirtschaft und Statistik, 9. Jg., Heft 8, August 1957	5.—
ohne	Statistischer Wochendienst, 8. Jg., Heft 33—36/1957	—80 ³⁾
Gesundheitswesen		
VIII/2/484	Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten, 2. Vj. 1957, vom 31. März bis 29. Juni 1957	—25
VIII/2/485—488	Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten vom 28. Juli bis 24. August 1957	—25
VIII/3/41	Tuberkulose im Jahre 1956	—30
VIII/28/2	Standesamtlich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen von 1939 bis 1955	—60
Unterricht und Bildung		
VIII/9/11	Allgemeinbildende Schulen im Bundesgebiet und in Berlin (West), Mai 1956	3.—
Wahlen		
ohne	Die Wahlbewerber für die Wahl zum 3. Deutschen Bundestag	3.—
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
III/4/222	Zweite Vorschätzung der Ölfrüchtereite, Ende Juli 1957	—50
III/4/223	Wachstumstand der landwirtschaftlichen Feldfrüchte, Ende Juli 1957	—50
III/7/12	Anbau von Gemüse und Erdbeeren 1957 (Vorläufige Ergebnisse)	—75
III/5/93	Wachstumstand und Ernteschätzung von Gemüse und Erdbeeren, Juli 1957	—60
III/5/94	Erntevorschätzung einiger Gemüsearten, August 1957 (Eilmeldung)	—40
III/10/65	Ernteschätzung des Obstes, August 1957 (Pflaumen, Mirabellen, Pfirsiche, Aprikosen, Himbeeren)	—50
III/13/53	Stand der Reben, Juli 1957	—30
III/16/172—173	Milcherzeugung und -verwendung, Juni 1957 (endg. Ergebnis)	—25
	Wirtschaftsjahr 1956/57	—50
III/16/174	Milcherzeugung, Juli 1957 (Vorwegmeldung)	—50
III/17/98—99	Schlachtungen, Wirtschaftsjahr 1956/57	—80
	Juli 1957	—80
III/25/134	See- und Küstenfischerei, 1.Hj. 1957	1.—
Unternehmen und Arbeitsstätten		
II/7/32	Kostenstruktur des Einzelhandels mit Milch und Milcherzeugnissen, Jahr 1955	1.10
II/7/33	Kostenstruktur des allgemeinen Lebensmittel-Einzelhandels, des Einzelhandels mit Fischen und Fischwaren und mit Schokolade und Süßwaren im Jahre 1955	1.10
Industrie und Handwerk		
IV/8/95	Index der Industriellen Produktion, Juli 1957	— ⁴⁾
ohne	Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland	
	Reihe 1: Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung, Juni 1957	2.50
	Reihe 2: Produktion ausgewählter Erzeugnisse, Produktionsindex, Juli 1957	2.50
ohne	Eisen- und Stahlstatistik	10.—
ohne	Statistisches Vierteljahreshaft, April bis Juni 1957	10.—
ohne	Kommentar zur Warengruppe 36 = Elektrotechnische Erzeugnisse des Systematischen Warenverzeichnisses für die Industriestatistik, Ausgabe 1957	3.—
Bauwirtschaft, Gebäude und Wohnungen		
VI/24/67	Bautätigkeit, Juni 1957	—50
ohne	Das Baugewerbe in der Bundesrepublik Deutschland, Zahlen für die Bauwirtschaft, Juni 1957	2.—
Binnen- und Interzonenhandel		
V/28/63	Umsatzentwicklung im Großhandel, Schnellbericht, Juli 1957	—25
V/37/28	Meßziffern zur Umsatzentwicklung im Großhandel, Juli 1957	—25
V/20/85	Schnellbericht über die Umsatzentwicklung des Einzelhandels, Juli 1957	—25
V/18/87	Umsatzindex des Einzelhandels, Juli 1957	—25
V/31/100/101	Warenverkehr zwischen dem Bundesgebiet und Berlin (West), 1. Hj. 1957	1.70
	Juli 1957	—50
V/30/93	Interzonenhandel des Bundesgebietes und Berlins mit dem Währungsgebiet der DM-Ost, Juli 1957	—50
Außenhandel		
ohne	Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland	
	Teil 1: Zusammenfassende Übersichten, Juli 1957, Nr. 7	2.—
	Teil 2: Waren nach Herstellungs- und Verbrauchsländern, Mai 1957, Nr. 5	9.50
	Teil 2: Waren nach Herstellungs- und Verbrauchsländern, Juni 1957, Nr. 6	9.50
	Teil 3: Bezugs- und Absatzgebiete nach Warengruppen und -untergruppen, Mai 1957	8.—
	Part 5: Special Trade according to the Standard International Trade Classification (SITC) and by Countries of Production and Consumption, May 1957	6.—
	Teil 6: Durchführung durch die Bundesrepublik Deutschland, Juni 1957	1.—
ohne	Der Außenhandel des Auslandes	
	Nr. 54: Brasilien	1.50
	Nr. 55: Peru	1.50
V/25/81	Ein- und Ausfuhr an Kohlen und Koks, Juli 1957	1.—

noch: Veröffentlichungen¹⁾ vom 14. August bis 10. September 1957

Arb.-Nr.	Titel	Bezugspreis ²⁾ je Stück in DM
Verkehr		
V/11/51-52	Straßenverkehrsunfälle, März und 1. Vj. 1957	1.—
	April 1957	—,60
V/3/114	Binnenschiffahrt, Juni 1957	—,50
V/9/4	Seeschiffahrt, 1. Hj. 1957	—,40
V/26/77-78	Fremdenverkehr in den gewerblichen Beherbergungsbetrieben, Mai 1957	—,50
	Beherbergungskapazität in den Fremdenverkehrsgemeinden am 1. April 1957	—,50
V/36/40	Grenzüberschreitender Reiseverkehr, Juli 1957	—,80
Geld und Kredit		
VII/8/99	Boden- und Kommunalkreditinstitute, Juni 1957	—,50
VII/26/62-64	Index der Aktienkurse vom 15. bis 30. August 1957	—,25 ³⁾
Öffentliche Finanzen		
ohne	Statistik der Bundesrepublik Deutschland Band 59: Die öffentliche Finanzwirtschaft in den Rechnungsjahren 1948 bis 1954	7,50
VII/24/3	Erbschaftssteuerveranlagungen, Kalenderjahr 1955	1,60
Preise		
VI/20/50	Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter sowie Einfuhrpreise wichtiger Waren, Juli 1957	—,60
VI/19/85	Weltmarktpreise ausgewählter Waren, Juli/August 1957	1,10
VI/2/108	Preisindex ausgewählter Grundstoffe, Juli 1957	—,40
VI/6/79	Erzeugerpreise im Inland und Preisindexziffern, Juli 1957	—,80
VI/7/37	Indexziffern der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel sowie Einkaufs- preise der Landwirtschaft, Juli 1957	—,75
VI/3/92	Preisindex für die Lebenshaltung, Index der Einzelhandelspreise, Einzelhandelspreise Juli 1957	—,80
ohne	August 1957 (Vorbericht)	⁴⁾
VI/1/451	Entwicklung der Verbraucherpreise (Meßziffern) ausgewählter Waren in den Landes- hauptstädten vom 2. bis 30. August 1957	—,25
ohne	Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen Ergänzungsheft Nr. 2 zu Reihe 9: Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung, Einzelhandelspreise im Ausland	2.—
ohne	Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen Reihe 8: Großhandelspreise im Ausland, Grundstoffe, Teil I, Sommer 1957, Nr. 2	1,50
Versorgung und Verbrauch		
VI/4/30	Verbrauch in den Arbeitnehmerhaushalten, 1. Vj. 1957	1.—
VII/61/114-115	Tabakgewerbe — Tabakhandel, RJ, 1956	1,50
	Absatz von Tabakwaren und Einnahmen aus der Tabaksteuer, Juni 1957	—,50
VII/62/120	Absatz von Bier, Juli 1957	—,50
Internationale Übersichten		
ohne	Allgemeine Statistik des Auslandes Länderberichte: Belgien-Luxemburg 1957	2.—
	Kanada 1957	2.—
	Japan 1957	2.—

- 1) Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet.
2) Die Preise verstehen sich ausschließlich Porto und Verpackung.
3) Vorzugspreis für die Bezieher von „Wirtschaft und Statistik“ jährlich DM 12.—.
4) Vorbericht zu „Industrie der Bundesrepublik Deutschland“ Teil II.
5) Mit VII/27 zusammen jährlich DM 5.—.
6) Mit VI/3/93 zusammen DM —,80.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in den Heften 1 bis 9, 9. Jahrgang, veröffentlichten Tabellen, wobei die Seitenzahlen für das vorliegende Heft 9 durch Fettdruck hervorgehoben werden.

Die Spalte Periodizität weist die Erscheinungsfolge nach.

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet ohne Saarland und Berlin (West).

	Heft	Seite	Periodizität
Abkürzungen	9	450*	monatlich
Bevölkerung			
Bevölkerungsstand und -veränderung im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West)	9	451*	"
Natürliche Bevölkerungsbewegung im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West) ..	9	451*	"
Auswanderer in den Jahren 1871 bis 1956 nach Zielländern und 1956 nach Grenzübergangsstellen	8	398*	einmalig
Auswanderer im Jahr 1956 nach Zielländern und Personenkreisen	8	398*	"
Die über See- und Flughäfen Ausgewanderten im Jahr 1956 nach Alter, Geschlecht und Familienstand	8	398*	"
Natürliche Bevölkerungsbewegung in den Jahren 1938 und 1950 bis 1956	7	339*	"
Gesundheitswesen			
Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West)	3	113*	"
Neuzugänge und Bestand der an aktiver Tuberkulose Erkrankten im Bundesgebiet und in Berlin (West)	7	340*	"
Bestand der an aktiver Tuberkulose Erkrankten im Bundesgebiet nach Altersgruppen und Geschlecht	7	341*	"
Tuberkulosesterblichkeit in Preußen, im Deutschen Reich und in der Bundesrepublik Deutschland	7	341*	"
Tuberkulosesterblichkeit in europäischen und außereuropäischen Ländern seit 1913 ..	7	341*	"
Die Sterbeziffern 1938 im Reichsgebiet und von 1950 bis 1955 im Bundesgebiet nach wichtigsten Todesursachen	1	4*	"
Die Sterbefälle 1954 und 1955 nach wichtigsten Todesursachen und Altersgruppen	1	5*	"
Unterricht und Bildung			
Die aktiven Mitglieder der Turn- und Sportvereine Ende 1955	5	229*	"
Die Turn- und Sportstätten Ende 1955	5	229*	"
Rechtspflege			
Die 1954 und 1955 wegen Verbrechen und Vergehen Verurteilten nach Gesetzesarten, Deliktgruppen, Straftaten und Personengruppen	4	169*	"
Die 1954 und 1955 wegen Verbrechen und Vergehen nach allgemeinem Strafrecht erkannten Strafen	4	170*	"
Die 1954 und 1955 wegen Verbrechen und Vergehen nach Jugendstrafrecht erkannten Jugendstrafen und angeordneten Zuchtmittel und Erziehungsmaßregeln	4	170*	"
Die 1954 und 1955 gegen Erwachsene und Heranwachsende angeordneten Maßregeln der Sicherung und Besserung	4	170*	"
Die allgemeine Straffälligkeit 1884 bis 1900 im Reichsgebiet sowie 1954 und 1955 im Bundesgebiet mit und ohne Berücksichtigung der Verkehrsdelikte und der Vergehen nach Landesgesetzen	6	281*	"
Erwerbstätigkeit			
Abhängige Erwerbspersonen, Beschäftigte und Arbeitslose	9	452*	monatlich
Arbeitslose, offene Stellen und Notstandsarbeiter im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West)	9	452*	"
Arbeitslose und offene Stellen nach Berufsgruppen	9	453*	"
Beschäftigte Arbeiter, Angestellte und Beamte im Bundesgebiet und in Berlin (West) nach Wirtschaftsabteilungen	8	401*	halbjährlich
Streiks			
Ursachen, Ergebnisse, Umfang und Dauer der Streiks 1956 nach Wirtschaftsabteilungen, Wirtschaftsgruppen und Ländern	4	173*	einmalig
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
Erwerbs- oder Unterhaltsquelle der Inhaber landwirtschaftlicher Betriebe und ihrer Familienangehörigen 1954 und 1956 im Bundesgebiet (ohne Hamburg und Bremen) nach Größenklassen der landwirtschaftlich benutzten Fläche und nach Ländern	4	176*	"
Familienangehörige der Betriebsinhaber nach ihrer Erwerbs- oder Unterhaltsquelle im Bundesgebiet 1956 (ohne Hamburg und Bremen) nach Größenklassen der landwirtschaftlich benutzten Fläche	4	177*	"

	Heft	Seite	Periodizität
noch: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
Die Inhaber der landwirtschaftlichen Betriebe und ihre Familienangehörigen nach ihrer Erwerbs- oder Unterhaltsquelle 1954 und 1956 im Bundesgebiet (ohne Hamburg und Bremen) nach Größenklassen der landwirtschaftlich benutzten Fläche (Veränderungen 1956 gegenüber 1954)	4	177*	einmalig
Inhaber landwirtschaftlicher Betriebe und Familienangehörige, die eine Rente oder Pension beziehen oder erwarten, nach Größenklasse der landwirtschaftlich benutzten Fläche, nach Ländern und nach Art der Bezugsquelle, Juli 1956	2	62*	"
Inhaber landwirtschaftlicher Betriebe und Familienangehörige in der Krankenversicherung, Juli 1956	2	63*	"
Die Arbeitskräfte der landwirtschaftlichen Betriebe im Juli 1956	3	118*	"
Die Altersgliederung der voll im landwirtschaftlichen Betrieb oder im Haushalt beschäftigten familieneigenen Arbeitskräfte im Bundesgebiet (ohne Hamburg und Bremen) im Juli 1956	3	120*	"
Ertragfähige Rebflächen und Weinmosternten von 1903 bis 1956	1	9*	"
Rebfläche und Mostertrag	1	9*	"
Die Verwendung von Mähdreschern 1956	2	64*	"
Viehbestand am 3. Dezember 1956	4	178*	"
Rinder-, Schweine- und Schafbestand am 3. bzw. 4. Juni 1957	8	401*	"
Schweinebestand am 4. bzw. 3. März 1957	4	178*	"
Tierseuchen im Bundesgebiet und in Berlin (West)	4	178*	"
Milcherzeugung und -verwendung	9	454*	monatlich
Gewerbliche Schlachtungen	9	454*	"
Fangergebnisse der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei	9	454*	"
Unternehmen			
Die Entwicklung von Zahl und Grundkapital der Aktiengesellschaften im Jahr 1956 nach Wirtschaftsgruppen	3	121*	einmalig
Die vergleichbaren Bilanzen 1954 und 1955 von 1 978 Aktiengesellschaften nach Wirtschaftsgruppen	4	180*	"
Das Eigentum am Kapital der Aktiengesellschaften Ende 1956	5	233*	"
Vergleichbare Durchschnittsdividende 1954, 1955, 1956 von 1 070 Aktiengesellschaften nach Wirtschaftsgruppen	8	403*	"
Vergleichbare Dividenden 1954 und 1955 nach Wirtschaftsgruppen	8	404*	"
Die Dividenden der Aktiengesellschaften 1913, 1928, 1938 und 1955 bezogen auf Nominalkapital und sichtbares Eigenkapital nach Wirtschaftsgruppen	9	455*	"
Steuerpflichtige und Umsätze 1955 nach Umsatzgrößenklassen	6	286*	"
Steuerpflichtige mit Umsätzen im Jahr 1955 bis unter 80 000 DM und 8 000 DM	6	287*	"
Industrie und Handwerk			
Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie im Bundesgebiet und in Berlin (West)	9	456*	monatlich
Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen	9	457*	"
Index der industriellen Nettoproduktion	9	458*	"
Produktionsergebnis je Beschäftigten, je Arbeiter und je Arbeiterstunde (Neuberechnung). Die prozentualen Veränderungen der monatlichen Indexziffern der industriellen Nettoproduktion von 1951 bis 1956	5	238*	einmalig
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	7	350*	"
Steinkohle, Steinkohlenbriketts und -koks (Erzeugung, Inlandsversorgung)	9	460*	monatlich
Elektrizitätserzeugung und -versorgung	9	464*	"
Gaserzeugung und -versorgung	9	464*	"
Absatz von Tabakerzeugnissen nach Größenklassen	9	464*	"
Versteuerte Biermengen in den Rechnungsjahren 1951 bis 1955 nach Staffelsätzen	3	129*	einmalig
Betriebe, Beschäftigte und Umsatz im Handwerk nach Handwerksgruppen und -zweigen	3	129*	"
	9	462*	"
Bauwirtschaft, Gebäude und Wohnungen			
Bauhauptgewerbe im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West)	9	465*	monatlich
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaues im Bundesgebiet und in Berlin (West)	9	466*	"
Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen im Bundesgebiet und in Berlin (West)	9	466*	"
Unterbringung der Haushalte nach der Geschädigtengruppe des Haushaltsvorstandes	9	467*	einmalig
Haushalte außerhalb von Normalwohnungen nach der Personenzahl und der Geschädigtengruppe des Haushaltsvorstandes	9	469*	"
Haushalte in Normalwohnungen nach der Personenzahl und der Geschädigtengruppe des Haushaltsvorstandes	9	468*	"
Veränderung der Unterbringungsverhältnisse der Vertriebenenhaushalte von 1950 bis 1956	9	470*	"
Binnen- und Interzonenhandel			
Warenverkehr mit Berlin (West)	9	471*	monatlich
Warenverkehr im Interzonenhandel zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost	9	471*	"
Umsatzwerte in den Geschäftszweigen des Großhandels	9	472*	"
Umsatz des Einzelhandels	9	473*	"

	Heft	Seite	Periodizität
Außenhandel			
Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland und Berlins (West) (Spezialhandel, reiner Warenverkehr)			
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen	9	474*	monatlich
Ein- und Ausfuhr nach Währungsräumen, Ein- bzw. Ausfuhrüberschuß	9	475*	"
Die wichtigsten Herstellungs- bzw. Verbrauchsländer der Ein- und Ausfuhr	9	476*	"
Der Außenhandel nach Herstellungs- und Verbrauchsländern sowie nach Einkaufs- und Käuferländern	3	138*	einmalig
Der Außenhandel nach Mitglieds- und Nichtmitgliedsländern der OEEC	3	139*	"
Der Außenhandel nach Währungsräumen	3	139*	"
Verkehr			
Meßziffern des Güterverkehrs	9	477*	monatlich
Meßziffern des Personenverkehrs	9	477*	"
Deutsche Bundesbahn im Bundesgebiet und im Saarland	8	422*	"
Güterverkehr auf Eisenbahnen, Straßen und Wasserwegen nach Gütergruppen	9	478*	vierteljährlich
Personalaufwand und Fahrzeugbestände der Eisenbahn	9	478*	einmalig
Eisenbahn (Deutsche Bundesbahn und Nichtbundeseigene Eisenbahnen)	9	479*	monatlich
Der Anteil der Verkehrszweige am internationalen Güterverkehr des Bundesgebietes im Jahr 1955	4	198*	einmalig
Luftverkehr über dem Bundesgebiet und mit Berlin (West)	9	482*	monatlich
Straßenverkehrsunfälle im Bundesgebiet und im Saarland	9	481*	"
Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West)	9	480*	halbjährlich
Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen	9	481*	monatlich
Fernverkehr auf Straßen mit Lastkraftfahrzeugen	9	481*	"
Bestand an fahrfähigen Binnenschiffen am 1. Januar 1957 nach Schiffsgattungen und Größenklassen	8	424*	einmalig
Binnenschifffahrt	9	482*	monatlich
Der Rheinverkehr nach grenzüberschreitenden Güterströmen und wichtigen Gütergruppen	3	144*	einmalig
Bestand an Seeschiffen am 1. Januar 1957	8	425*	"
Seeschifffahrt	9	482*	monatlich
Deutsche Bundespost im Bundesgebiet und in Berlin (West)	9	483*	"
Fremdenverkehr	9	483*	"
Geld und Kredit			
Bargeldumlauf und Bankeinlagen von Nichtbanken, Bankkredite an Nichtbanken	9	484*	"
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute	9	484*	"
Darlehensbestand der Boden- und Kommunalkreditinstitute am 31. Dezember 1955 und 31. Dezember 1956	3	146*	einmalig
Umlauf an Schuldverschreibungen der Boden- und Kommunalkreditinstitute nach Art der Institute	3	146*	"
Aufgelegte und abgesetzte, festverzinsliche Wertpapiere und Aktien nach der Geldumstellung im Bundesgebiet und in Berlin (West)	9	484*	monatlich
Index der Aktienkurse	9	485*	"
Kursdurchschnitt der festverzinslichen Wertpapiere	9	485*	"
Kurs, Dividende und Rendite sämtlicher börsennotierter Aktien	9	485*	"
Index der Aktienkurse 1955 und 1956	1	34*	einmalig
Kurs, Dividende und Rendite börsennotierter Aktien 1954 bis 1956	1	34*	"
Konkurse und Vergleichsverfahren 1955 und 1956 im Bundesgebiet nach Wirtschaftszweigen	2	88*	"
Das voraussichtliche finanzielle Ergebnis der im Jahr 1955 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren nach Wirtschaftsgruppen	5	259*	"
Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste	9	486*	monatlich
Öffentliche Sozialleistungen			
Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe im Bundesgebiet und in Berlin (West)	9	486*	"
Soziale Krankenversicherung			
Kassenarten, Mitglieder und Krankenstand	9	487*	"
Hauptposten der Einnahmen und Ausgaben einschl. Krankenversicherung der Rentner	5	262*	vierteljährlich
Invalidenversicherung, Hauptposten der Einnahmen und Ausgaben	4	207*	"
Angestelltenversicherung, Einnahmen und Ausgaben	4	206*	"
Knappschaftliche Rentenversicherung, Einnahmen und Ausgaben	4	206*	"
Öffentliche Fürsorge und Tbc-Hilfe im Bundesgebiet und in Berlin (West)	3	150*	"
Unfallversicherung im Bundesgebiet und in Berlin (West)	8	431*	halbjährlich
Öffentliche Finanzen			
Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder und Berlins (West)	9	487*	monatlich
Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern im Bundesgebiet und in Berlin (West)	7	373*	vierteljährlich
Steuerpflichtige und Gesamtumsatz einiger freier Berufe 1955 in den Ländern des Bundesgebietes und in Berlin (West)	3	150*	einmalig
Die kommunalen Steuereinnahmen im Rechnungsjahr 1955 nach Arten und Ländern	6	313*	"
Die kommunalen Steuereinnahmen in den Rechnungsjahren 1952 bis 1956 nach Ländern Ausgangsposition, Durchführung und Ergebnis des Finanzausgleiches in den Ländern im Rechnungsjahr 1955	8	433*	"

Preise	Heft	Seite	Periodizität
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter			
nach Herkunft der Waren aus Wirtschaftszweigen	9	489*	monatlich
nach dem Verwendungszweck der Waren	9	489*	"
Preisindex ausgewählter Grundstoffe	9	491	"
Erzeugerpreise wichtiger Waren	9	490*	"
Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	9	492*	"
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	9	490*	"
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte	9	493*	"
Einzelhandelspreise wichtiger Waren	9	495*	"
Index der Einzelhandelspreise	9	496*	"
Preisindex für die Lebenshaltung nach Verbrauchergruppen	9	496*	"
Preisindexziffer wichtiger Waren und Warengruppen	9	497*	"
Preisindex für den Wohnungsbau	8	444*	vierteljährlich
Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter	9	498*	monatlich
Löhne			
Wochenarbeitszeit, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Industriearbeiter	7	386*	vierteljährlich
Wochenarbeitszeit, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Industriearbeiter			
nach Industriebereichen	6	324*	"
nach Gewerbegruppen	6	325*	"
Versorgung und Verbrauch			
Monatliche Ausgaben von Arbeitnehmerhaushalten je Haushaltung (mittlere Verbrauchergruppe)	9	500*	monatlich
Eingekaufte Mengen an ausgewählten wichtigen Nahrungsmitteln im Durchschnitt je Monat und Haushaltsmitglied	9	500*	"
Monatliche Einnahmen je Haushalt, mittlere Verbrauchergruppe	7	386*	vierteljährlich
untere Verbrauchergruppe	7	388*	"
Monatliche Ausgaben je Haushalt, mittlere Verbrauchergruppe	7	387*	"
untere Verbrauchergruppe	7	389*	"
Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker und Mineralöl	9	499*	monatlich

Abkürzungen

MD	= Monatsdurchschnitt	a	= Ar	kWh	= Kilowattstunde
VjD	= Vierteljahresdurchschnitt	ha	= Hektar	Vj.	= Vierteljahr
HjD	= Halbjahresdurchschnitt	qkm	= Quadratkilometer	Std	= Stunde
JD	= Jahresdurchschnitt	Pkm	= Personenkilometer	vH	= vom Hundert
Rpf	= Reichspfennig	tkm	= Tonnenkilometer	aT	= auf Tausend
Pf	= Pfennig	ccm	= Kubikzentimeter	Ø	= Durchschnitt
RM	= Reichsmark	cbm	= Kubikmeter	BdL	= Bank deutscher Länder
DM	= Deutsche Mark	fm	= Festmeter	BG	= Bundesgebiet
\$	= Dollar	rm	= Raummeter	SchH	= Schleswig-Holstein
£	= Pfund Sterling	l	= Liter	Hmb	= Hamburg
cts	= Cents	hl	= Hektoliter	Ndsa	= Niedersachsen
sh	= Schilling	kg	= Kilogramm	NrhW	= Nordrhein-Westfalen
d	= Pence	dz	= Doppelzentner	Brm	= Bremen
Mill.	= Millionen	t	= Tonne (1 000 kg)	Hess	= Hessen
Mrd.	= Milliarden	t-eff	= Effektivtonne	RhPf	= Rheinland-Pfalz
St	= Stück	BRT	= Bruttoregistertonne	Bay	= Bayern
P	= Paar	NRT	= Nettoregistertonne	BaWü	= Baden-Württemberg
qm	= Quadratmeter	SKE	= Steinkohleneinheit	Bln	= Berlin
km	= Kilometer	PS	= Pferdestärke	Bln (W)	= Berlin (West)

Bevölkerung

Bevölkerungsstand und -veränderung im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West)

Zeit Land	Bevölkerungsstand 1)				Veränderung 4)					Index des Bevölkerungs- standes		
	Wohnbevölkerung 2)				Mehr (+) bzw. weniger (-) geboren als gestorben	Zu-(+) bzw. Ab- wanderungs- überschuß (-)	Bevölkerungszu- bzw. -abnahme (+) (-)		Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr			
	insgesamt	männlich	weiblich	Vertriebene 3)								
Bundesgebiet ohne Saarland												
1953	48 182	22 501	25 681	8 353	+	221	+	349	+	569	+ 11,9	97,0
1954	48 709	22 769	25 940	8 489	+	264	+	221	+	485	+ 10,0	98,0
1955	49 229	23 039	26 191	8 660	+	244	+	311	+	555	+ 11,3	99,1
1956	49 808	23 341	26 467	8 822	+	263	+	339	+	603	+ 12,2	100,3
1956 25. Sept. 6)	49 970	23 425	26 544	8 843	.	.	.	.	.	.	.	100
1956 Okt. 7)	50 022	.	.	.	+	26,7	+	25,0	+	51,7	+ 10,5	100,1
Nov.	50 069	.	.	.	+	19,4	+	27,5	+	46,9	+ 11,4	100,2
Dez.	50 109	23 496	26 613	8 889	+	19,7	+	21,1	+	40,8	+ 9,6	100,3
1957 Jan.	50 163	.	.	.	+	20,3	+	33,7	+	54,0	+ 12,7	100,4
Febr.	50 214	.	.	.	+	24,7	+	26,1	+	50,7	+ 13,2	100,5
1956 4. Vj. 8)	50 109	23 496	26 613	8 889	+	65,8	+	73,6	+	139,4	+ 10,5	100,3
nach Ländern (4. Vierteljahr 1956) 8)												
Schlesw.-Holst.	2 251	1 048	1 203	635	+	1,7	-	2,3	-	0,6	- 1,1	100,0
Hamburg	1 760	810	950	225	-	0,3	+	0,3	+	8,8	+ 18,8	100,5
Niedersachsen	6 478	3 038	3 440	1 633	+	8,8	+	12,2	-	3,4	- 2,0	99,9
Bremen	644	302	342	90	+	0,5	+	5,2	+	5,6	+ 3,2	100,2
Nordrh.-Westf.	14 878	7 063	7 815	2 211	+	20,8	+	46,8	+	67,6	+ 17,2	100,5
Hessen	4 541	2 123	2 418	825	+	4,1	+	8,5	+	12,6	+ 10,5	100,3
Rheinland-Pfalz	3 266	1 534	1 732	268	+	6,3	+	1,7	+	8,0	+ 9,3	100,2
Baden-Württemberg	7 165	3 355	3 810	1 236	+	12,2	+	19,3	+	31,5	+ 16,6	100,4
Bayern	9 125	4 222	4 903	1 746	+	11,7	-	2,3	+	9,3	+ 3,8	100,1
Saarland												
1956 4. Vj.	1 005	481	524	.	+	2,1	-	0,1	+	2,0	+ 7,7	100,2
1957 Jan.	1 006	482	525	.	+	0,6	+	0,3	+	0,9	+ 10,5	100,3
Febr.	1 007	482	525	.	+	0,7	+	0,4	+	1,1	+ 14,2	100,4
Bundesgebiet einschl. Saarland												
1956 4. Vj. 9)	51 114	23 977	27 138	.	+	67,8	+	73,5	+	141,3	+ 10,4	100,3
1957 Jan.	51 169	.	.	.	+	20,9	+	34,0	+	54,9	+ 12,6	100,4
Febr.	51 221	.	.	.	+	25,5	+	26,5	+	52,0	+ 13,2	100,5
Berlin (West)												
1956 4. Vj. 8)	2 223	944	1 279	180	-	4,1	+	3,5	-	0,6	- 1,1	100,0
1957 Jan.	2 224	945	1 279	.	-	1,3	+	2,0	+	0,6	+ 3,2	100,0
Febr.	2 223	944	1 279	.	-	1,3	+	0,5	-	0,7	- 4,1	100,0

1) Stand am Stichtag bzw. Jahresdurchschnitt; bei Monats- bzw. Vierteljahresergebnissen beziehen sich die Angaben auf das Ende des Berichtszeitraumes.- 2) Vorläufige Ergebnisse.- 3) Vertriebene sind Deutsche, die am 1.9.1939 in den z.Z. unter fremder Verwaltung stehenden Outgebieten des Deutschen Reichs (Stand 31.12.1937) oder im Ausland gewohnt haben, einschl. ihrer nach 1939 geborenen Kinder. 1953 einschl. Personen mit Wohnsitz am 1.9.1939 im Saarland.- 4) Ab 1956 vorläufige Ergebnisse.- 5) Für Wohnbevölkerung insgesamt auf Grund des Ergebnisses der Bestandsaufnahme der Bevölkerung bei der Wohnungstatistik am 25.9.1956 rückwirkend berichtigt.- 6) Stichtag der Wohnungstatistik.- 7) Für den Zeitraum vom 26.9. bis 31.10.1956.- 8) Für den Zeitraum vom 26.9. bis 31.12.1956.- 9) Für den Zeitraum vom 26.9. bis 31.12.1956, für das Saarland jedoch für den Zeitraum vom 1.10. bis 31.12.1956.

Natürliche Bevölkerungsbewegung im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West)¹⁾

Zeit	Grundzahlen								Verhältniszahlen								
	Eheschließungen	Lebendgeborene		Totgeborene	Gestorbene 2)			Mehr(+)/bzw. weniger(-) Geborene als Gestorbene	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr			Auf 100 Lebendgeborene		Von 100 Lebend- u. Totgeborenen waren Totgeborene			
		insgesamt	darunter unehelich		insgesamt	im ersten Lebensjahr	in den ersten 28 Lebenstagen		Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene 2)	Mehr (+)/bzw. weniger (-) Geborene als Gestorbene	Un-ehelich Lebendgeborene		Gestorbene in den ersten Lebens-jahr 4)	in den ersten 28 Lebenstagen 5)	
Bundesgebiet																	
1938 MD	30 655	64 109	4 137	1 470	36 931	3 798	.	+ 27 178	9,5	19,8	11,4	+	8,4	6,5	5,9	.	2,2
1950 MD	42 175	64 404	6 209	1 436	41 118	3 573	2 215	+ 23 286	10,6	16,2	10,3	+	5,9	9,6	5,3	3,4	2,2
1954 MD 3)	35 617	64 988	5 402	1 337	42 964	2 779	1 880	+ 22 024	8,6	15,7	10,4	+	5,3	8,3	4,3	2,9	2,0
1955 MD	36 293	65 424	5 057	1 321	45 110	2 718	1 825	+ 20 314	8,7	15,7	10,8	+	4,9	7,7	4,2	2,8	2,0
1956 MD	37 563	68 322	5 011	1 284	46 412	2 625	1 751	+ 21 910	...	...	...	+	4,9	7,3	3,9	2,6	1,8
1956 Jan.	21 117	67 011	5 065	1 343	47 894	2 831	1 895	+ 19 117	4,9	15,7	11,2	+	4,5	7,6	4,2	2,8	2,0
Febr.	24 982	68 553	5 024	1 336	52 680	3 023	1 823	+ 15 873	6,2	17,1	13,2	+	3,9	7,3	4,9	2,7	1,9
März	30 433	74 244	5 562	1 414	58 945	3 108	1 920	+ 15 299	7,1	17,3	13,8	+	3,5	7,5	4,3	2,6	1,9
April	33 324	70 210	5 479	1 408	51 446	2 680	1 806	+ 18 764	8,0	16,9	12,4	+	4,5	7,8	3,9	2,6	2,0
Mai	47 842	72 730	5 628	1 335	47 095	2 791	1 901	+ 25 635	11,2	17,0	11,0	+	6,0	7,7	3,8	2,6	1,8
Juni	38 586	66 558	5 089	1 222	41 641	2 462	1 718	+ 24 917	9,3	16,0	10,0	+	6,0	7,6	3,7	2,6	1,8
Juli	46 273	69 134	5 097	1 241	42 469	2 631	1 776	+ 26 665	...	...	...	+	...	7,4	3,8	2,6	1,8
Aug.	86 302	67 769	4 770	1 171	40 000	2 323	1 630	+ 27 769	...	...	...	+	...	7,0	3,4	2,4	1,7
Sept.	22 471	66 913	4 728	1 166	39 744	2 317	1 621	+ 27 169	...	...	...	+	...	7,1	3,5	2,4	1,7
Okt.	30 404	65 514	4 509	1 278	42 632	2 333	1 613	+ 22 882	...	...	...	+	...	6,9	3,4	2,5	1,9
Nov.	32 186	64 614	4 392	1 242	45 190	2 336	1 582	+ 19 424	...	...	...	+	...	6,8	3,6	2,4	1,9
Dez.	36 977	66 694	4 891	1 257	46 949	2 663	1 756	+ 19 748	...	...	...	+	...	7,3	3,9	2,6	1,8
1957 Jan.	18 723	70 237	5 152	1 347	49 925	2 660	1 737	+ 20 309	...	...	...	+	...	7,3	3,8	2,5	1,9
Febr.	28 029	69 431	5 067	1 302	44 592	2 459	1 648	+ 24 839	...	...	...	+	...	7,5	3,9	2,4	1,8
März	30 897	75 224	5 306	1 413	48 934	2 796	1 836	+ 26 290	...	...	...	+	...	7,1	3,8	2,4	1,8
April	34 839	74 553	5 247	1 323	46 057	2 652	1 817	+ 28 496	...	...	...	+	...	7,0	3,6	2,4	1,7
Mai	43 705	75 506	5 479	1 312	46 161	2 750	1 814	+ 29 345	...	...	...	+	...	7,3	3,6	2,4	1,7
Juni	46 197	71 501	4 955	1 238	43 296	2 668	1 730	+ 28 205	...	...	...	+	...	6,9	3,7	2,4	1,7
Juli	43 176	71 910	4 953	1 241	45 364	2 716	1 751	+ 26 546	...	...	...	+	...	6,9	3,8	2,4	1,7
Saarland																	
1957 Juli	771	1 676	66	29	853	52	37	+ 823	...	...	...	+	...	3,9	3,1	2,2	1,7
Berlin (West)																	
1957 Juli	1 890	1 481	226	30	2 555	60	41	- 1 074	...	...	...	+	...	15,3	4,1	2,8	2,0

1) Eheschließungen nach dem Registrierort, Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort. Ab 1956 vorläufige Ergebnisse.- 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegessterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.- 3) Bei Verhältniszahlen nicht MD sondern Jahreszahlen.- 4) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorhergehenden 12 Monaten; Jahresergebnisse 1938 bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums.- 5) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums.

Erwerbstätigkeit

Abhängige Erwerbspersonen, Beschäftigte und Arbeitslose

Zeit Land	Abhängige Erwerbspersonen										
	insgesamt	männlich	Beschäftigte				Arbeitslose				
			insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	darunter: Vertriebene 1)		
									vH der abhängig. Erwerbspersonen	vH der abhängig. Erwerbspersonen	insgesamt	vH der Arbeitslosen	männlich
Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl		
Bundesgebiet											
1950 JD	15 406 801 ^{b)}	10 785 009	13 827 035 ^{b)}	9 658 945	1 579 766	10,3	1 126 064	10,4	527 209	33,4	382 630
1954 JD	17 507 000 ^{b)}	11 879 000	16 286 000 ^{b)}	11 072 000	1 220 607	7,0	806 458	6,8	321 045	26,3	221 464
1955 JD	18 104 000 ^{b)}	12 162 000	17 175 000 ^{b)}	11 590 000	928 308	5,1	570 631	4,7	.	.	.
1956 JD	18 817 798	12 544 295	18 056 385	12 074 440	761 413	4,0	469 855	3,7	178 765	23,5	112 200
1954 März	17 185 498	11 686 414	15 758 145	10 711 351	1 427 353	8,3	975 063	8,3	383 108	26,8	269 564
Juni	17 507 853	11 858 195	16 500 109	11 246 391	1 007 744	5,7	611 904	5,2	263 339	26,1	171 356
Sept.	17 653 247	11 922 168	16 830 747 ^{b)}	11 461 040	822 500	4,7	461 128	3,9	209 131	25,4	127 187
Dez.	17 803 638	12 000 653	16 516 000	11 159 000	1 287 638	7,2	841 653	7,0	334 582	26,0	225 424
1955 März	17 847 788	12 029 243	16 442 277 ^{b)}	11 066 457	1 405 511	7,9	962 786	8,0	357 064	25,4	249 754
Juni	18 154 499	12 188 818	17 504 000 ^{b)}	11 875 000	650 499	3,6	313 818	2,5	160 112	24,6	84 999
Sept.	18 301 617	12 251 084	17 806 623	12 025 966	494 994	2,7	225 118	1,8	120 098	24,3	61 117
Dez.	18 430 003	12 319 280	17 383 998	11 628 903	1 046 005	5,7	690 377	5,6	263 447	25,2	177 317
1956 März	18 550 678	12 395 359	17 531 413	11 728 786	1 019 265	5,5	666 573	5,4	249 184	24,4	167 260
Juni	18 870 358	12 566 886	18 391 512	12 351 865	478 846	2,5	215 021	1,7	113 924	23,8	57 550
Sept.	19 020 473	12 633 446	18 609 363	12 453 773	411 110	2,2	179 673	1,4	94 866	23,1	46 709
Dez.	19 091 147	12 667 267	18 002 505	11 897 772	1 088 642	5,7	769 495	6,1	250 693	23,0	177 228
1957 März	19 166 822	12 700 888	18 464 590	12 298 396	702 232 ^{a)}	3,7	402 492	3,2	164 675	23,5	96 717
Juni	19 374 039	12 805 968	18 920 367	12 568 711	453 672 ^{a)}	2,3	237 257	1,9	103 420	22,8	58 548

1) Personen deutscher Staats- oder Volkszugehörigkeit, die am 1.1.1945 (oder vor ihrer Ausweisung oder Flucht) ihren ständigen Wohnsitz außerhalb des Deutschen Reichs nach dem Stand vom 1.3.1938 oder in den deutschen Ostprovinzen östlich der Oder-Neisse-Linie (Gebietsstand 1937) hatten oder sich zum Zeitpunkt der Räumung ihres in den vorgenannten Gebieten gelegenen Heimatortes im Wehrdienst oder in Gefangenschaft befanden. - a) Einschl. 10 139 arbeitslose Flüchtlinge in Durchgangslagern. - b) Geschätzte Zahlen.

Arbeitslose, offene Stellen und Notstandsarbeiter im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West)

Zeit Land	Arbeitslose										Offene Stellen am Ende	Notstandsarbeiter des Monats		
	insgesamt	männlich	weiblich		Zu (+) bzw. Ab(-)nahme gegenüber dem Vorjahr(-monat)									
			Anzahl	vH	Anzahl	vH	insgesamt		männlich				weiblich	
							Anzahl	vH	Anzahl	vH			Anzahl	vH
Bundesgebiet														
1950 JD	1 579 766	1 126 064	71,3	453 702	28,7	- 39 400	- 4,7	+ 1 406	+ 0,3	118 572	70 356			
1954 JD	1 220 607	806 458	66,1	414 149	33,9	- 292 299	- 23,9	- 235 827	- 19,6	138 352	56 041			
1955 JD	928 308	570 631	61,5	357 677	38,5	- 166 895	- 18,0	- 100 776	- 17,7	201 157	46 876			
1956 JD	761 413	469 855	61,7	291 558	38,3	- 807 976	- 44,2	- 782 204	- 54,0	218 513	22 545			
1956 Jan.	1 252 730	878 599	70,1	374 131	29,9	+ 206 725	+ 19,8	+ 188 222	+ 27,3	162 549	18 783			
Febr.	1 827 241	1 448 777	79,3	378 464	20,7	+ 574 511	+ 45,9	+ 570 178	+ 64,9	171 048	2 092			
März	1 019 265	666 573	65,4	352 692	34,6	- 807 976	- 44,2	- 782 204	- 54,0	284 877	18 244			
April	634 929	317 930	50,1	316 999	49,9	- 384 336	- 37,7	- 348 643	- 52,3	258 232	37 850			
Mai	538 811	253 054	47,0	285 757	53,0	- 96 118	- 15,1	- 64 876	- 20,4	256 088	35 672			
Juni	478 846	215 021	44,9	263 825	55,1	- 59 965	- 11,1	- 38 033	- 15,0	260 079	31 516			
Juli	429 543	194 425	45,3	235 118	54,7	- 49 303	- 10,3	- 20 596	- 9,6	251 740	27 917			
Aug.	409 427	182 627	44,6	226 800	55,4	- 20 116	- 4,7	- 11 798	- 6,1	251 883	24 793			
Sept.	411 110	179 673	43,7	231 437	56,3	+ 1 683	+ 0,4	+ 2 954	+ 1,6	236 112	22 540			
Okt.	426 351	191 936	45,0	234 415	55,0	+ 15 241	+ 3,7	+ 12 263	+ 6,8	210 430	20 648			
Nov.	641 373	379 713	59,2	261 660	40,8	+ 215 022	+ 50,4	+ 187 777	+ 97,8	152 943	17 289			
Dez.	1 088 642	769 495	70,7	319 147	29,3	+ 447 269	+ 69,7	+ 389 782	+ 102,7	126 180	7 626			
1957 Jan.	1 476 416	1 128 933	76,5	347 483	23,5	+ 387 774	+ 35,6	+ 359 438	+ 46,7	159 265	6 083			
Febr.	1 112 331	770 625	69,3	341 706	30,7	- 364 085	- 24,7	- 385 308	- 31,7	208 813	11 000			
März	702 232	402 492	57,3	299 740	42,7	- 410 099	- 36,9	- 368 133	- 47,8	249 356	19 111			
April	588 520	313 290	53,2	275 230	46,8	- 113 712	- 16,2	- 89 202	- 22,2	235 592	23 055			
Mai	493 633	252 789	51,2	240 844	48,8	- 94 887	- 16,1	- 60 501	- 19,3	231 910	23 775			
Juni	453 672	237 257	52,3	216 415	47,7	- 39 961	- 8,1	- 15 532	- 6,1	237 387	23 094			
Juli	390 250 ^{a)}	204 381	52,4	185 869	47,6	- 63 422	- 14,0	- 32 876	- 13,9	252 185	22 840			
nach Ländern (Juli 1957)														
Schlesw.-Holst.	36 346	20 254	55,7	16 092	44,3	- 6 817	- 15,8	- 3 518	- 14,8	4 862	4 252			
Hamburg	16 748	6 949	41,5	9 799	58,5	- 4 709	- 21,9	- 1 976	- 22,1	10 180	915			
Niedersachsen	76 587	41 585	54,3	35 002	45,7	- 12 731	- 14,3	- 5 906	- 12,4	20 368	4 384			
Bremen	8 021	2 776	34,6	5 245	65,4	- 1 411	- 15,0	- 454	- 14,1	2 406	58			
Nordrh.-Westf.	63 669	27 348	43,0	36 321	57,0	- 9 356	- 12,8	- 3 058	- 10,1	106 707	729			
Hessen	36 364	21 020	57,8	15 344	42,2	- 5 880	- 13,9	- 3 265	- 13,4	19 188	1 322			
Rheinl.-Pfalz	20 189	14 892	73,8	5 297	26,2	- 3 566	- 15,0	- 2 989	- 16,7	7 992	771			
Baden-Württbg.	22 249	12 672	57,0	9 577	43,0	- 3 986	- 15,2	- 1 770	- 12,3	46 863	576			
Bayern	110 077	56 885	51,7	53 192	48,3	- 14 966	- 12,0	- 9 940	- 14,9	33 619	9 833			
Saarland														
1957 Juli	4 724	3 482	73,7	1 242	26,3	- 235	- 4,7	218	5,9	17	4 637			
Berlin (West)														
1957 Juli	76 835	29 556	38,5	47 279	61,5	- 14 480	- 15,9	- 5 326	- 15,3	9 154	11 457			

a) Einschließlich 9 765 arbeitslose Flüchtlinge in Durchgangslagern.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung;
Kurzberichte Statistisches Amt des Saarlandes

Arbeitslose und offene Stellen nach Berufsgruppen

Zeit -- Geschlecht	Insgesamt	Ackerbauer, Tierzüchter, Gartenbauer	Forst-, Jagd- u. Fischerei- berufe	Berg- männliche Berufe	Stein- gewinner und -verarbeiter, Keramiker	Glasmacher	Bauberufe	Metall- erzeuger und -verarbeiter	Elektriker	Chemie- werker	Kunststoff- verarbeiter
Arbeitslose											
1954 JD	1 220 607	58 569	26 413	7 161	26 526	3 231	221 639	78 451	12 258	9 347	1 088
1955 JD	928 308	45 003	18 850	4 572	20 991	2 243	183 935	42 778	7 320	6 842	871
1956 JD	761 413	35 959	17 112	3 906	19 452	1 719	184 258	30 624	5 758	5 355	803
1956 Jan.	1 252 730	75 939	32 736	7 576	41 901	2 286	433 531	43 815	6 758	6 724	929
Febr.	1 827 241	91 966	61 389	9 863	73 628	2 483	607 822	65 242	12 540	7 753	1 023
März	1 019 265	59 888	32 000	6 859	32 382	2 150	252 590	42 442	8 165	6 563	956
April	634 929	27 795	9 661	2 445	7 960	1 756	56 754	28 575	6 100	5 781	855
Mai	538 811	18 756	6 607	1 431	4 733	1 593	34 560	24 277	5 289	5 148	780
Juni	478 846	14 846	6 033	1 215	3 631	1 373	24 948	21 003	4 532	4 694	718
Juli	429 543	13 095	5 190	1 414	3 332	1 250	23 235	18 771	3 946	4 277	644
Aug.	409 427	11 843	5 089	1 432	2 996	1 246	20 816	18 067	3 784	4 134	646
Sept.	411 110	11 211	5 050	1 271	3 181	1 225	20 032	18 281	3 549	4 317	659
Okt.	426 351	12 594	5 066	1 853	4 794	1 224	24 878	19 844	3 719	4 358	681
Nov.	641 373	28 883	11 259	4 927	17 124	1 531	148 914	27 559	4 556	4 772	794
Dez.	1 088 645	60 180	24 138	6 853	43 273	2 731	417 769	41 003	6 323	5 758	1 089
1957 Jan.	1 476 416	74 389	37 088	8 217	61 905	2 850	657 746	54 448	9 120	6 779	1 255
Febr.	1 112 331	63 930	33 486	7 220	47 837	2 407	374 770	46 277	8 045	6 119	1 126
März	702 232	39 198	16 161	4 896	17 466	2 017	130 010	35 085	6 493	5 501	958
April	588 520	25 022	8 476	2 291	9 350	1 868	85 975	30 533	6 232	5 176	904
Mai	493 633	15 720	7 827	1 342	6 176	1 645	59 226	26 178	5 579	4 451	761
Juni	453 672	13 066	7 737	1 288	6 154	1 503	55 052	23 859	5 104	4 021	661
Juli	390 250 ^{a)}	11 254	6 884	1 370	5 391	1 495	38 685	20 041	4 201	3 460	569
dar. männlich	204 381	7 709	4 474	1 244	3 968	561	38 539	15 528	2 256	1 234	100
Offene Stellen											
1957 Juli	252 185	16 328	234	12 063	2 321	638	37 814	26 518	4 619	2 902	544
dar. männlich	135 436	11 140	113	12 009	1 923	413	37 766	23 390	3 227	2 150	289

Zeit -- Geschlecht	Holzver- arbeiter u. zugehörige Berufe	Papier- hersteller und -verarbeiter	Graphische Berufe	Textil- hersteller und -verarbeiter	Lederher- steller, Leder- u. Fellver- arbeiter	Nahrungs- u. Genuß- mittel- hersteller	Gewerbliche Hilfsberufe	Ingenieure und Techniker	Techn.- Sonder- fachkräfte	Maschinen und zugehörige Berufe	Kauf- männliche Berufe
Arbeitslose											
1954 JD	42 094	6 167	6 363	81 082	25 244	47 086	155 465	8 595	1 245	10 089	83 266
1955 JD	26 355	5 154	4 998	60 190	15 541	33 990	124 183	5 632	1 023	6 798	69 969
1956 JD	18 990	4 041	3 944	42 601	10 497	25 547	102 460	4 043	830	5 495	56 781
1956 Jan.	34 687	5 221	5 011	57 532	16 108	36 949	135 287	4 900	1 040	8 349	62 198
Febr.	58 078	5 347	5 299	59 756	20 202	41 338	157 038	5 271	1 063	17 418	69 697
März	32 789	4 927	4 769	51 411	16 131	35 203	130 163	4 742	957	7 991	62 806
April	15 596	4 480	4 264	44 750	11 491	28 888	106 062	4 385	902	4 274	65 442
Mai	10 772	4 237	3 867	41 414	9 863	24 450	96 663	4 018	821	3 628	59 767
Juni	7 929	3 885	3 455	39 218	8 402	21 269	88 573	3 612	719	3 185	56 066
Juli	7 139	3 432	3 116	35 244	7 096	17 272	80 552	3 484	703	2 709	48 578
Aug.	6 519	3 206	3 061	33 563	6 176	15 050	75 279	3 413	653	2 609	51 990
Sept.	6 415	3 117	3 081	32 226	5 517	15 672	75 789	3 350	656	2 532	51 770
Okt.	7 110	2 999	3 345	31 223	5 415	17 044	75 549	3 591	724	2 564	51 134
Nov.	12 343	3 228	3 677	34 628	7 126	21 837	89 649	3 573	786	3 829	48 504
Dez.	29 157	4 308	4 126	46 234	11 317	30 235	114 863	3 877	840	7 140	49 636
1957 Jan.	42 452	5 016	4 664	50 735	14 457	35 704	134 106	4 562	948	13 337	55 962
Febr.	35 682	4 661	4 318	47 269	12 780	33 747	123 199	4 298	877	9 150	61 143
März	19 588	4 361	3 890	41 019	9 905	29 548	105 701	3 955	761	5 181	56 122
April	14 804	4 085	3 781	37 899	8 731	27 007	97 164	4 092	797	4 226	57 549
Mai	11 230	3 658	3 393	33 828	7 335	21 857	86 392	3 805	696	3 604	53 612
Juni	10 437	3 242	3 063	33 345	6 712	17 601	79 897	3 635	627	3 306	50 111
Juli	8 365	2 743	2 806	29 419	5 672	13 859	70 596	3 760	568	2 891	42 439
dar. männlich	6 901	478	1 321	5 265	3 192	4 575	35 386	3 506	244	2 833	17 717
Offene Stellen											
1957 Juli	4 345	1 776	2 832	15 987	3 735	13 988	22 926	2 205	456	876	11 830
dar. männlich	3 924	410	1 987	2 475	1 187	3 570	11 890	2 107	92	869	3 791

Zeit -- Geschlecht	Verkehrs- berufe	Hauswirt- schaft- liche Berufe	Reini- gungs- berufe	Gesundheits- dienst und Körperpflege- berufe	Volks- pflege- berufe	Verwal- tungs- u. Euro- berufe	Rechts- und Sicher- heits- wahrer	Dienst- und Wachberufe	Erziehungs- und Lehr- berufe, Seelsorger	Bildungs- und Forschungs- berufe	Künst- lerische Berufe	Berufs- tätigkeit o. nähere Angabe d. Berufes
Arbeitslose												
1954 JD	71 714	28 269	33 098	11 693	582	52 517	2 696	19 574	4 013	1 988	11 887	71 197
1955 JD	50 445	21 910	29 680	9 588	511	45 480	1 922	15 857	3 666	1 571	9 240	51 170
1956 JD	38 274	15 808	23 078	7 838	417	37 812	1 547	11 582	3 013	1 234	6 779	33 856
1956 Jan.	57 681	21 064	28 365	10 165	473	41 473	1 714	15 121	3 590	1 426	8 474	43 707
Febr.	77 072	20 728	28 960	9 962	484	40 711	1 827	16 094	3 642	1 365	8 636	43 544
März	53 850	19 077	26 931	8 702	453	39 663	1 679	14 688	3 526	1 307	8 139	45 366
April	36 803	17 314	24 611	8 487	432	42 308	1 651	12 997	3 424	1 309	7 310	40 067
Mai	29 534	14 811	22 688	7 680	441	40 159	1 563	12 228	3 017	1 276	6 665	36 075
Juni	24 966	13 113	21 327	6 884	453	36 765	1 513	11 564	2 734	1 179	6 156	32 886
Juli	22 273	11 921	19 342	6 096	378	35 252	1 495	9 085	2 651	1 123	5 681	29 767
Aug.	21 348	11 381	17 994	5 996	372	34 226	1 408	8 522	2 549	1 166	5 213	27 680
Sept.	23 023	13 038	19 431	6 384	361	34 539	1 348	8 567	2 565	1 109	5 327	26 517
Okt.	27 289	13 634	19 700	7 137	364	35 892	1 366	8 459	2 677	1 128	5 807	23 189
Nov.	36 147	15 569	22 027	7 804	389	35 334	1 435	9 264	2 656	1 147	6 339	23 663
Dez.	47 738	16 443	23 271	8 125	376	35 030	1 484	10 133	2 754	1 141	6 593	24 704
1957 Jan.	61 709	18 176	24 305	9 333	408	37 435	1 497	11 069	2 888	1 180	6 820	25 856
Febr.	53 735	17 013	23 372	8 425	385	35 885	1 452	10 513	2 742	1 138	6 370	24 760
März	39 486	15 138	21 212	7 571	344	34 932	1 321	9 499	2 639	1 053	5 858	25 363
April	32 178	13 269	19 150	7 205	359	37 618	1 364	8 562	2 725	1 054	5 606	23 468
Mai	26 536	11 105	17 090	6 606	326	35 413	1 281	8 167	2 374	991	4 870	20 559
Juni	25 436	9 800	15 335	6 024	318	32 719	1 270	7 818	2 146	980	4 689	18 716
Juli	20 431	8 964	13 514	5 457	300	31 710	1 206	7 431	2 019	973	4 598	17 179
dar. männlich	15 520	8	768	1 120	50	8 292	953	6 411	471	583	3 424	9 750
Offene Stellen												
1957 Juli	10 705	30 559	10 879	4 236	106	8 676	235	817	762	70	203	-
dar. männlich	6 668	2	782	1 266	28	8 772	190	666	129	37	174	-

a) Einschl. 9 765 arbeitslose Flüchtlinge in Durchgangslagern.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Milcherzeugung und -verwendung

Zeit	Milchkühe 1)	Milcherzeugung			Milchverwendung		Milch bei den Molkereien					
		Ø Milchertrag je Kuh		insgesamt	an Molkereien und Händler geliefert		Trinkmilchabsatz (Vollmilch) 3)	Herstellung von			Speisequark 5)	
		monatlich	täglich					Butter	Käse			
1 000		kg		1 000 t		vH 2)		1 000 t			t	
1950/51 MD	5 702,3	214	7,0	1 217,5	842,1	69,2	215,8	22 218	12 528	4 571		
1954/55 MD	5 790,6	242	8,0	1 404,0	939,0	66,9	228,2	24 487	13 069	7 100		
1955/56 MD	5 690,7	251	8,2	1 425,5	965,6	67,7	231,3	24 949	13 117	7 853		
1956/57 MD	5 649,4	250	8,2	1 410,3	964,1	68,4	224,1	24 608	12 919	8 582		
1956 April	5 659,5	260	8,7	1 473,7	997,5	67,7	220,0	26 167	12 666	8 844		
Mai	5 659,5	299	9,6	1 692,7	1 193,4	70,5	234,0	31 665	13 897	11 539		
Juni	5 659,5	305	10,2	1 723,9	1 236,6	71,7	238,9	31 920	14 226	9 924		
Juli	5 657,6	287	9,3	1 626,0	1 148,9	70,7	241,0	28 913	12 739	9 232		
Aug.	5 657,7	272	8,8	1 536,2	1 074,9	70,0	228,6	28 157	14 155	8 288		
Sept.	5 657,7	241	8,0	1 366,1	925,6	67,8	217,6	24 216	13 698	7 007		
Okt.	5 657,7	232	7,5	1 315,3	886,2	67,4	223,1	23 834	14 743	7 337		
Nov.	5 657,7	210	7,0	1 188,0	765,1	64,4	212,1	20 049	12 515	6 904		
Dez.	5 657,7	214	6,9	1 208,4	771,1	63,8	210,5	20 019	11 543	6 426		
1957 Jan.	5 641,2	217	7,0	1 222,7	794,5	65,0	216,2	20 305	12 710	7 088		
Febr.	5 641,2	207	7,4	1 166,8	754,8	64,7	208,0	18 348	10 987	7 996		
März	5 641,2	242	7,8	1 366,1	914,7	67,0	230,6	22 358	11 904	9 482		
April	5 641,2	257	8,6	1 450,1	987,8	68,1	228,2	24 613	11 842	10 869		
Mai	5 641,2	307	9,9	1 733,5	1 262,0	72,8	236,2	32 426	15 326	11 139		
Juni	5 641,2	309	10,3	1 744,7	1 283,5	73,6	237,3	32 055	13 465	11 217		
Juli	5 641,2	295	9,5	1 663,7	1 211,3	72,8	249,8p	29 667p	11 952p	9 308p		

1) Jahres- bzw. Monatsdurchschnitt. - 2) vH der Erzeugung. - 3) Ohne Versand nach Berlin; einschl. sterilisierter Milch. - 4) Wirtschaftsjahr 1. Juli - 30. Juni. - 5) Einschl. Schichtkäse und ab Juli 1953 einschl. Frischkäse.

Gewerbliche Schlachtungen

Zeit	Tiere inländischer Herkunft							Tiere ausländischer Herkunft						
	Schlacht- gewicht insgesamt 1)	darunter: Schlachtsfette (Rein- fettwert) 2)	Rinder		Schweine		Sonstige Tiere 3)	Schlacht- gewicht insgesamt 1)	Rinder		Schweine		Sonstige Tiere 3)	
			Schlacht- tungen	Schlacht- gewicht 1)	Schlacht- tungen	Schlacht- gewicht 1)			Schlacht- tungen	Schlacht- gewicht 1)	Schlacht- tungen	Schlacht- gewicht 1)		
														t
t		1 000	t	1 000	t	t	1 000	t	1 000	t	t			
1950/51 MD	101 868	7 983	152,6	38 784	541,3	51 189	11 895	8 553	21,5	5 462	32,6	3 084	7	
1954/55 MD	152 838	13 125	213,4	54 304	946,1	86 430	12 104	7 915	19,7	5 165	20,8	2 750	-	
1955/56 MD	161 854	14 594	206,0	53 122	1 104,4	97 847	10 885	9 842	29,4	7 581	16,6	2 261	-	
1956/57 MD	166 696	14 934	220,1	56 086	1 128,5	99 712	10 898	10 276	22,6	6 064	37,5	4 212	-	
1956 April	161 141	14 855	187,8	49 309	1 140,2	100 736	11 096	10 934	34,2	8 847	13,5	2 087	-	
Mai	168 490	15 444	201,5	52 441	1 168,9	104 444	11 605	12 430	36,8	9 270	25,7	3 160	-	
Juni	154 823	14 276	184,5	47 917	1 080,3	96 683	10 223	15 184	38,8	9 695	52,1	5 489	-	
Juli	169 086	15 485	210,3	53 758	1 162,0	104 444	10 884	12 198	27,4	7 025	48,8	5 173	-	
Aug.	158 605	14 013	218,5	54 967	1 027,0	93 001	10 637	14 073	31,9	7 985	57,0	6 088	-	
Sept.	151 462	13 372	212,7	53 336	979,2	88 536	9 590	11 038	20,8	5 323	53,5	5 715	-	
Okt.	187 725	16 595	264,6	66 439	1 220,6	109 814	11 472	10 438	16,4	4 112	61,1	6 326	-	
Nov.	165 280	14 383	238,9	60 509	1 061,0	94 476	10 295	8 766	13,1	3 446	46,1	5 320	-	
Dez.	167 665	14 970	222,8	56 861	1 224,5	99 798	11 006	8 315	11,9	3 201	46,4	5 114	-	
1957 Jan.	169 748	14 780	235,3	60 757	1 086,6	97 423	11 568	10 573	27,0	7 244	28,9	3 329	-	
Febr.	148 393	13 245	194,6	49 998	998,4	88 370	10 025	9 711	20,6	5 513	39,7	4 198	-	
März	156 338	14 105	197,9	50 885	1 077,9	94 676	10 777	9 360	20,7	5 594	34,0	3 766	-	
April	192 317	17 778	228,0	58 558	1 375,2	120 669	13 090	10 671	29,1	8 716	12,8	1 955	-	
Mai	169 848	15 516	212,0	54 490	1 186,9	104 499	10 859	9 090	27,1	7 195	11,7	1 895	-	
Juni	163 886	14 968	205,1	52 479	1 143,2	100 835	10 572	9 084	25,2	7 415	10,4	1 669	-	
Juli	184 912	16 571	249,4	63 286	1 244,2	110 391	11 235	7 820	20,1	5 966	13,1	1 854	-	

1) Das Gesamtschlachtgewicht stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtsfett dar. - 2) Es wurde ein Ausbeutesatz bei Rindern von 3,16 vH, bei Schweinen von 13,2 vH des Schlachtgewichtes zu Grunde gelegt. - 3) Kalber, Schafe, Ziegen, Pferde. - 4) Wirtschaftsjahr 1. Juli bis 30. Juni.

Fangergebnisse der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei

Zeit	Fangergebnisse							
	insgesamt		Dampferhochseefischerei		Große Heringfischerei		Kleine Hochsee- und Küstenfischerei	
	t	1 000 DM	t	1 000 DM	t	1 000 DM	t	1 000 DM
1950 MD	43 790	12 020	30 940	8 647	3 942	1 403	8 908	1 970
1954 MD	54 747	19 047	38 418	14 057	5 063	2 185	11 264	2 728
1955 MD	62 608	20 517	42 452	14 838	5 711	2 345	14 445	3 334
1956 MD	57 921	21 945	41 019	16 339	5 298	2 393	11 605	3 213
1956 Jan.	41 146	17 833	33 566	15 787	-	-	7 580	2 047
Febr.	42 415	15 951	40 796	15 129	-	-	1 619	822
März	52 217	20 590	45 863	18 331	241	113	6 113	2 146
April	50 025	17 600	36 797	12 710	2 590	931	10 637	3 959
Mai	52 189	16 180	34 527	10 868	3 268	1 103	14 395	4 209
Juni	53 844	17 850	37 006	11 699	5 697	2 622	11 140	3 590
Juli	70 166	22 235	42 307	13 811	9 386	4 318	18 473	4 105
Aug.	92 885	30 949	60 611	21 499	10 866	5 030	21 008	4 419
Sept.	72 663	29 057	47 174	20 689	9 411	4 357	16 078	4 012
Okt.	65 142	28 563	42 010	20 354	9 753	4 515	13 379	3 693
Nov.	51 999	23 500	35 057	17 720	5 665	2 623	11 278	3 157
Dez.	50 360	23 026	36 507	17 531	6 698	3 101	7 155	2 395
1957 Jan.	32 264	15 849	24 809	13 358	-	-	7 455	2 491
Febr.	37 252	16 512	28 004	13 706	-	-	9 248	2 807
März	45 112	16 678	35 937	13 351	1 456	501	7 720	2 825
April	48 118	17 105	34 813	13 282	3 168	661	10 138	3 162
Mai	51 498	14 739	28 776	9 275	4 218	1 252	18 504	4 212
Juni	58 849	14 533	31 592	7 842	6 583	2 686 ^{a)}	20 674	4 006
Juli	73 032	21 801	41 289	12 464	11 500	5 325 ^{a)}	20 243	4 013

a) Erlöse der Salzheringsanlandungen der Großen Heringfischerei sind auf Vorjahresbasis errechnet.

Unternehmen

Zum Aufsatz: „Die Dividenden der Aktiengesellschaften in ihrem Verhältnis zu Nominalkapital, Kurswert und Eigenkapital“ in diesem Heft.

Die Dividenden der Aktiengesellschaften 1913, 1928, 1938 und 1955 bezogen auf Nominalkapital und sichtbares Eigenkapital nach Wirtschaftsgruppen

Nr. der Systematik	Wirtschaftsgruppe	1913		1928		1938		1955							
		Dividenden bezogen auf								Nominalkapital	Eigenkapital	Dividenden-summe	Dividenden bezogen auf		Substanzwert 1)
		Nominalkapital	Eigenkapital	Nominalkapital	Eigenkapital	Nominalkapital	Eigenkapital	Nominalkapital	Eigenkapital				Nominalkapital	Eigenkapital	
vH								1 000 DM					vH		
0	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	5,59	5,26	9,58	8,90	5,90	5,35	37 870	61 597	2 539	6,70	4,12	162,7		
11	Steinkohlenbergbau	12,90	10,10	4,74	3,96	4,77	4,02	1 255 973	2 564 074	65 609	5,22	2,56	204,2		
12 - 15	Sonstiger Bergbau	8,10	6,68	6,85	6,14	5,74	4,57	715 972	1 389 362	47 605	6,65	3,43	194,1		
174	Zementindustrie	7,44	6,47	7,96	7,19	7,34	6,01	117 153	188 319	10 542	9,00	5,60	160,8		
R 17	Sonstige Industrie der Steine und Erden	5,25	4,57			4,50	4,03	119 036	202 103	6 286	5,28	3,11	169,8		
18	Komb. Versorgung u. Verkehr	.	.	.	.	.	.	133 500	233 916	300	0,22	0,13	175,2
19	Energiwirtschaft	7,10	6,37	7,06	6,46	5,85	4,88	1 993 749	3 299 924	113 571	5,70	3,44	165,5		
21	Eisen- und Stahlindustrie	7,86	6,22	1,93	1,72	2,56	2,23	1 101 087	2 772 283	53 707	4,88	1,94	251,8		
22	NE - Metallindustrie	13,67	10,96	7,67	6,57	7,27	5,48	267 741	501 167	20 669	7,72	4,12	187,2		
233	Waggonbau	.	.	a)	a)	a)	a)	15 300	24 746	780	5,10	3,15	161,7		
R 23	Stahlbau	.	.	b)	b)	b)	b)	53 424	119 990	3 940	7,37	3,28	224,6		
24	Maschinenbau	7,85	6,22	4,81	4,28	5,87	4,77	713 406	1 279 532	48 176	6,75	3,77	179,4		
25	Schiffbau	4,21	3,55	2,48	2,25	3,84	3,27	101 450	218 876	4 218	4,16	1,93	215,8		
26	Fahrzeugbau	10,25	8,72	3,18	2,69	6,13	4,90	416 085	633 569	38 759	9,32	6,12	152,3		
27	Elektrotechnik	9,15	6,89	7,98	6,85	7,62	5,62	884 241	1 429 699	69 308	7,84	4,85	161,7		
28	Feinmechanik und Optik	8,25	6,69	2,69	2,33	5,38	4,57	54 132	88 271	4 051	7,48	4,59	163,1		
29	Eisen-, Stahl- und Metallwaren	6,21	5,24	4,35	3,80	4,68	3,66	119 907	200 689	4 336	3,62	2,16	167,4		
31	Mineralölverarbeitung	.	.	4,33	4,08	3,18	2,77	454 100	595 900	10 066	2,22	1,69	131,2		
32	Chemische Industrie	14,12	10,51	9,21	7,83	6,76	5,30	1 878 634	3 030 710	144 091	7,67	4,75	161,3		
34	Kunststoffverarbeitung	14,53	10,21	c)	c)	c)	c)	26 186	52 766	1 937	7,40	3,67	201,5		
35	Gummi- und Asbestverarbeitung			4,98	4,35	10,13	7,66	184 620	284 263	18 677	10,12	6,57	154,0		
36	Feinkeramik, Glas	9,34	8,37	6,07	5,54	5,26	4,65	131 207	221 889	9 852	7,51	4,44	169,1		
37/38	Holzindustrie	7,13	6,17	2,49	2,27	4,42	3,87	28 581	41 013	790	2,76	1,93	143,5		
39	Papierzeugung und -verarbeitung	6,59	5,33	8,25	7,20	4,74	4,18	248 765	390 089	13 962	5,61	3,58	156,8		
41	Ledererzeugung und -verarbeitung	6,95	5,73	4,04	3,53	5,97	4,65	107 369	170 647	3 936	3,67	2,31	158,9		
421	Zellwoll- und Kunstseidenherstellung	7,23	5,76	6,42	5,18	5,39	4,94	224 414	368 420	14 085	6,28	3,82	164,2		
R 42	Textilindustrie	.	.	.	.	6,65	5,32	566 653	1 009 132	29 557	5,22	2,93	178,1
43	Bekleidungsindustrie	8,69	7,62	4,47	3,50	4,90	4,04	12 650	17 362	839	6,63	4,83	137,3		
44	Herst. v. Musikinstrumenten, Schmuck usw.	.	.	10,74	8,00	5,54	4,49	14 980	25 935	1 034	6,90	3,99	173,1		
451	Mühlen (ohne Ölmühlen)	.	.	4,53	4,11	4,31	3,61	30 540	39 456	1 070	3,50	2,71	129,2		
465	Margarineindustrie, Ölmühlen	.	.	d)	d)	d)	d)	154 966	240 921	15 899	10,26	6,60	155,5		
466	Zuckerindustrie	11,54	9,01	5,60	5,13	6,49	5,09	109 133	186 120	6 892	6,32	3,70	170,5		
481	Brauereien	6,73	5,46	10,80	9,22	6,26	4,98	311 584	435 270	22 319	7,16	5,13	139,7		
481M	Mälzereien							6 088	8 447	216	3,55	2,56	138,8		
485	Herstellung von verarbeiteten Weinen	8,51	7,38	5,13	4,57	5,34	4,07	5 159	8 161	447	8,66	5,48	158,2		
R45-49	Sonstiges Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	.	.	.	.	.	.	162 992	238 193	8 917	5,47	3,74	146,1
5	Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	8,10	6,90	8,10	7,14	6,47	5,32	80 179	112 735	5 218	6,51	4,63	140,6		
1 - 5	Industrie einschl. Bau- gewerbe	8,44	6,82	6,56	5,74	5,68	4,63	12 800 956	22 623 949	801 661	6,26	3,54	176,7		
61/63	Großhandel, Ein- und Aus- fuhrhandel	7,20	6,68	5,95	5,14	5,86	4,73	193 763	468 693	14 271	7,37	3,04	241,9		
6411	Warenhäuser, Kaufhäuser	7,20	6,68	5,95	5,14	5,86	4,73	127 020	245 837	11 031	8,68	4,49	193,5		
R 64	Sonstiger Einzelhandel							16 870	29 793	862	5,11	2,89	176,6		
67	Vertretung, Vermittlung, Verleih	5,40	4,96	4,73	4,38	3,43	2,71	25 423	28 728	973	3,83	3,39	113,0		
68	Geld-, Bank- und Borsenwesen	7,75	6,02	8,70	6,42	4,86	2,73	844 463	1 312 517	65 661	7,78	5,00	155,4		
711	Wohnungs- und Grundstücks- wesen	1,80	1,66	2,45	2,19	0,62	0,59	32 031	53 413	513	1,60	0,96	166,8		
714	Beteiligungsgesellschaften	.	.	6,70	5,80	5,64	4,43	3 008 568	6 639 496	175 022	5,82	2,64	220,7		
715	Vermögensverwaltung	.	.	e)	e)	e)	e)	32 221	38 173	526	1,63	1,38	118,5		
72	Gaststättenwesen	4,20	3,35	5,45	4,40	3,01	2,68	23 804	25 632	5	0,02	0,02	107,7		
R 7	Sonstige Dienstleistungs- gesellschaften	0,93	0,88	f)	f)	f)	f)	2 850	3 227	-	-	-	113,2		
83	Schienebahnen	4,57	4,05	2,60	2,45	2,28	2,03	297 693	433 306	5 089	1,71	1,17	145,6		
85	Schiffahrt, Häfen	9,21	7,17	6,31	5,50	2,31	1,72	133 519	163 798	2 770	2,07	1,69	122,7		
R 8	Sonstige Verkehrswirtschaft	6,81	6,17	1,88	1,76	0,88	0,75	88 413	92 910	284	0,32	0,30	105,1		
945	Wirtschaftsberatung	.	.	.	.	.	.	2 800	4 135	154	5,50	3,72	147,7
R 9	Sonstige Dienstleistungs- gesellschaften im öffentl. Interesse	2,78	2,55	0,48	0,46	0,95	0,84	4 541	6 289	45	1,99	0,72	138,5		
	Restliche Gruppen	8,28	7,26	.	.	.	.	-	-	-	-	-	-
0 - 9	Insgesamt ohne Versiche- rungen	7,79	6,30	6,40	5,53	5,29	4,19	17 672 805	32 231 493	1 081 402	6,12	3,36	182,4		

1) Wie in Texttafel 2 Eigenkapital in vH des Nominalkapitals.- a) In Gruppe 26 enthalten.- b) In Gruppe 24 enthalten.- c) In Gruppe 41 enthalten.- d) In Gruppe R45-49 enthalten.- e) In Gruppe 67 enthalten.- f) In "Restliche Gruppen" enthalten.

Industrie und Handwerk

Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie¹⁾ im Bundesgebiet und in Berlin (West)

Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten²⁾

Zeit -- Land	Erfasste Betriebe (örtl. Einheiten)	Beschäftigte (ohne Heim- arbeiter)	Geleistete Arbeiter- stunden	Bruttosumme der		Umsatz 3)		Kohle- verbrauch	Strom- verbrauch
				Löhne	Gehälter	insgesamt	darunter: Auslands- umsatz		
Anzahl	1 000	Mill. Stk.							
<u>Bundesgebiet</u>									
1950 MD	47 187	4 797	770,0	984,1	280,1	6 699,6	554,9	4 616	2 405,0
1954 MD	50 784	6 062	959,7	1 624,0	502,7	11 745,3	1 543,3	5 403	3 828,3
1955 MD	51 515	6 576	1 040,3	1 874,5	582,5	13 875,9	1 816,2	6 092	4 285,3
1956 MD	52 884	6 991	1 079,3	2 136,8	680,6	15 470,1	2 172,4	6 237	4 715,4
1956 Jan. 6)	52 853	6 777	1 075,1	2 006,3	647,8	13 973,8	1 812,2	6 654	4 611,7
Febr.	52 853	6 763	1 026,9	1 914,1	646,9	13 353,9	1 785,4	6 956	4 378,7
März	52 831	6 823	1 078,9	2 051,5	648,0	15 282,6	2 195,9	6 520	4 599,4
April	52 863	6 964	1 060,9	2 040,4	657,0	14 869,1	2 090,6	6 018	4 493,2
Mai	52 862	7 005	1 070,3	2 188,7	661,2	14 967,0	2 098,7	5 683	4 518,6
Juni	52 898	7 021	1 099,3	2 158,0	674,5	15 866,7	2 345,4	5 839	4 679,8
Juli	52 908	7 058	1 078,8	2 158,3	681,6	15 536,1	2 152,0	5 815	4 749,6
Aug.	52 923	7 098	1 099,4	2 247,6	683,3	15 868,4	2 214,6	5 888	4 820,7
Sept.	52 901	7 101	1 079,6	2 116,6	681,5	16 077,2	2 295,4	5 771	4 760,3
Okt.	52 909	7 126	1 147,4	2 242,8	687,8	17 053,5	2 444,3	6 712	5 103,0
Nov.	52 890	7 118	1 112,6	2 272,6	713,5	16 902,2	2 369,3	6 731	5 023,0
Dez.	52 900	7 038	1 022,9	2 244,5	783,9	15 895,7	2 265,6	6 504	4 847,2
1957 Jan.	52 274	6 993	1 074,0	2 235,8	724,9	15 559,4	2 281,5	6 749	5 045,2
Febr.	52 525	7 018	1 011,3	2 050,7	721,6	15 153,0	2 365,9	6 020	4 665,6
März	52 662	7 065	1 058,4	2 161,8	720,6	16 528,9	2 575,7	6 377	5 079,6
April	52 700	7 171	1 052,6	2 238,6	728,0	16 209,2	2 541,3	5 942	4 856,3
Mai	52 687	7 217	1 095,4	2 360,7	739,2	16 804,5	2 638,8	6 053	5 085,6
Juni	52 671	7 232	977,4	2 245,1	739,6	15 249,5	2 451,3	5 358	4 703,3
Juli	52 674	7 280	1 064,1	2 345,8	745,5	16 980,8	2 523,5	5 780	5 095,3
<u>nach Ländern (Juli 1957)</u>									
Schlesw.-Holst.	1 586	168	25,0	51,8	14,4	469,8	73,8	74	67,7
Hamburg	1 548	220	29,3	71,1	27,7	823,0	95,6	29	71,5
Niedersachsen	4 583	652	92,7	210,1	60,8	1 603,6	211,6	486	330,3
Bremen	477	105	14,9	36,8	9,5	285,7	49,4	15	29,5
Nordrh.-Westf.	16 245	2 830	421,4	1 022,5	296,6	6 895,9	1 029,9	4 005	2 786,9
Hessen	4 538	595	83,4	174,1	71,7	1 270,4	247,8	198	242,5
Rheinl.-Pfalz	3 047	342	51,0	105,1	35,4	810,7	117,1	281	349,7
Baden-Württbg.	9 922	1 294	186,1	374,8	130,4	2 673,7	407,7	284	533,6
Bayern	10 728	1 074	160,3	299,4	99,1	2 148,0	290,8	408	683,6
<u>Berlin (West)</u>									
1957 Juli	3 011	276	33,0	72,1	33,5	501,0	57,3	20	41,7
<u>Beschäftigte (ohne Heimarbeiter)</u>									
Zeit	insgesamt	darunter: weiblich	Inhaber und Angestellte einschl. kaufm. und techn. Lehrlinge		Arbeiter ohne gewerbl. Lehrlinge		Gewerbliche Lehrlinge		
			insgesamt	dar.: weibl.	insgesamt	dar.: weibl.	insgesamt	dar.: weibl.	
									1 000
<u>Bundesgebiet</u>									
1950 JD	4 796,9	1 222,3	742,1	200,3	3 867,4	1 005,9	187,4	16,0	
1954 JD	6 061,6	1 674,7	992,0	295,2	4 797,2	1 357,9	272,5	21,6	
1955 JD	6 576,2	1 855,3	1 078,5	330,1	5 205,9	1 500,7	291,8	24,4	
1956 JD	6 991,0	2 006,9	1 171,2	366,8	5 512,1	1 613,7	307,6	26,4	
1956 Jan. 6)	6 776,8	1 936,9	1 126,0	347,9	5 361,0	1 564,7	289,8	24,3	
Febr.	6 763,0	1 938,4	1 131,5	349,6	5 344,0	1 564,6	287,6	24,3	
März	6 823,3	1 940,4	1 138,3	351,5	5 404,1	1 565,1	281,0	23,9	
April	6 963,7	1 975,9	1 163,1	364,3	5 483,6	1 583,8	316,9	27,8	
Mai	7 009,4	1 994,5	1 171,0	368,0	5 513,5	1 598,4	320,9	28,1	
Juni	7 020,5	2 002,4	1 174,3	369,5	5 525,2	1 604,7	321,0	28,2	
Juli	7 057,8	2 021,0	1 180,0	370,9	5 557,8	1 622,0	320,1	28,1	
Aug.	7 097,9	2 041,8	1 188,3	373,5	5 587,1	1 639,9	322,5	28,3	
Sept.	7 101,4	2 051,8	1 191,7	375,0	5 587,3	1 648,7	322,4	28,1	
Okt.	7 125,6	2 071,7	1 195,5	376,7	5 623,5	1 669,2	306,6	25,9	
Nov.	7 118,5	2 072,5	1 198,2	377,8	5 618,2	1 669,6	302,0	25,0	
Dez.	7 037,7	2 035,3	1 196,8	377,0	5 540,1	1 633,3	300,7	24,9	
1957 Jan.	6 993,3	2 005,8	1 196,9	374,8	5 497,5	1 606,6	298,8	24,5	
Febr.	7 018,1	2 010,2	1 201,8	376,3	5 519,3	1 609,9	296,9	24,0	
März	7 065,0	2 014,2	1 207,9	378,1	5 565,0	1 612,7	292,2	23,4	
April	7 171,1	2 039,1	1 229,4	389,5	5 626,7	1 623,6	315,0	26,0	
Mai	7 217,3	2 059,7	1 235,8	393,1	5 660,8	1 640,4	320,8	26,3	
Juni	7 232,3	2 069,4	1 238,3	393,9	5 673,7	1 649,4	320,4	26,1	
Juli	7 279,9	2 090,3	1 242,8	395,2	5 717,6	1 669,4	319,6	25,8	

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung, sowie ohne Bauindustrie.- 2) In einigen Ländern und Industriegruppen werden zur Verbesserung der Repräsentation auch Betriebe unter 10 Beschäftigten erfasst.- 3) Ohne Umsatz in Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern.- 4) In Tonnen-Steinkohle-Einheiten; 1 t Steinkohle entspricht: 1 t Steinkohlenbriketts, 1 t Steinkohlenkoks, 3 t Rohbraunkohle, 1,5 t Braunkohlenbriketts, 1,5 t Braunkohlenkoks, 2 t tschech. Hartbraunkohle, 1,5 t bayr. Fechkohle, 1 t ballastreicher Steinkohle (bis Dez. 1954 1,5 t).- 5) Für Betriebe und Beschäftigte Jahresdurchschnitt.- 6) Neuer Firmenkreis.

Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten 1)

Zeit	Gesamte Industrie 2)	darunter ausgewählte Industriegruppen										
		Kohlenbergbau	Industrie der Steine und Erden	Eisen- 3) schaffende Industrie	Metall- 4)	Maschinenbau	Fahrzeugbau	Schiffbau	Elektro-	Chemische	Textil-	Bekleidungs-
Beschäftigte insgesamt 5), in 1 000												
1950 JD	4 796,9	517,4	194,5	174,5	53,6	450,4	190,7	44,0	252,6	281,3	527,7	183,5
1954 JD	6 061,6	565,5	235,8	205,6	67,1	624,6	249,3	74,6	393,0	337,2	607,2	254,3
1955 JD	6 576,2	565,2	249,9	222,8	70,8	706,6	287,8	82,6	466,6	362,8	623,5	274,7
1956 JD	6 991,0	573,1	260,0	240,4	73,1	784,1	310,9	91,3	517,7	385,5	639,1	302,2
1956 Jan.	6 776,8	565,9	230,8	232,0	72,6	746,8	301,6	87,4	498,8	373,3	635,0	290,4
Febr.	6 763,0	568,2	201,0	232,8	72,9	755,6	305,5	87,7	500,0	375,4	633,7	292,8
März	6 823,3	569,5	239,3	234,6	72,7	759,8	310,2	87,8	503,5	378,2	631,0	292,6
April	6 963,7	576,7	269,1	237,4	73,2	784,8	314,6	90,8	512,5	383,0	638,3	300,0
Mai	7 005,4	573,9	279,2	239,7	73,3	790,5	315,9	91,7	515,9	385,1	637,9	300,7
Juni	7 020,5	572,4	281,7	240,9	73,1	791,8	315,4	92,1	518,2	386,7	637,8	300,0
Juli	7 057,8	572,1	283,1	242,6	73,4	795,1	314,4	93,2	521,6	388,2	639,4	300,8
Aug.	7 097,9	573,2	282,5	244,6	73,6	797,3	314,3	93,6	527,0	391,4	641,1	304,3
Sept.	7 101,4	573,8	279,4	244,8	73,4	796,7	310,9	93,3	528,2	391,5	641,4	308,2
Okt.	7 125,6	575,0	272,5	245,2	73,1	797,8	308,6	93,0	530,4	391,4	645,1	312,7
Nov.	7 118,5	577,1	261,9	245,4	73,3	797,6	310,7	92,9	529,3	391,8	646,9	313,4
Dez.	7 037,7	579,6	239,8	245,4	73,1	795,3	309,3	92,7	527,0	390,1	641,9	310,9
1957 Jan.	6 993,3	581,9	219,2	246,2	73,7	798,2	312,4	94,2	530,9	389,1	643,1	312,7
Febr.	7 018,1	583,1	225,9	249,0	74,1	801,7	312,5	94,8	534,3	391,2	641,8	313,6
März	7 065,0	583,0	254,4	251,4	74,2	803,5	314,6	96,2	537,5	393,7	639,3	314,7
April	7 171,1	588,0	268,6	256,6	75,1	821,8	319,2	100,4	545,6	398,1	643,7	320,0
Mai	7 217,3	586,4	274,1	257,8	75,2	827,0	322,2	101,3	550,5	400,6	644,4	321,2
Juni	7 232,3	584,9	273,7	258,9	75,6	828,6	322,6	100,3	554,0	402,5	644,1	319,2
Juli	7 279,9	584,0	273,2	260,8	76,1	830,3	323,3	103,2	560,0	407,0	647,0	319,1
Umsatz insgesamt 6), Mill. DM												
1950 MD	6 699,6	324,3	181,1	362,5	144,9	454,9	279,2	33,4	278,2	565,3	819,8	212,8
1954 MD	11 745,3	519,3	344,0	748,0	251,9	995,0	581,2	144,9	647,5	980,8	1 016,9	337,7
1955 MD	13 875,9	568,9	405,0	988,6	309,9	1 239,3	743,2	156,9	832,4	1 115,4	1 109,5	391,1
1956 MD	15 470,1	629,7	438,4	1 132,9	336,7	1 405,8	806,0	170,3	956,5	1 221,8	1 199,0	453,9
1956 Jan.	13 973,8	611,9	332,0	1 088,0	330,0	1 200,7	716,2	109,5	890,3	1 138,1	1 180,3	370,3
Febr.	13 353,9	557,6	184,0	1 009,0	314,9	1 220,5	744,7	86,3	850,0	1 067,3	1 067,3	379,7
März	15 282,6	606,1	334,2	1 159,5	328,5	1 418,8	954,1	219,3	904,5	1 207,0	1 173,4	483,5
April	14 869,1	609,6	456,6	1 092,9	347,3	1 377,7	888,7	131,4	866,3	1 205,4	1 085,7	439,1
Mai	14 967,0	593,6	497,3	1 054,2	333,8	1 414,1	879,0	165,6	888,4	1 176,2	1 024,2	435,4
Juni	15 866,7	645,7	541,5	1 141,6	347,5	1 547,6	888,9	234,7	984,3	1 225,5	1 124,5	395,0
Juli	15 536,1	638,5	535,6	1 126,8	353,3	1 439,1	764,9	166,6	949,3	1 269,3	1 145,3	384,4
Aug.	15 868,4	650,3	544,1	1 188,2	328,3	1 366,0	719,4	191,6	941,8	1 309,4	1 212,2	437,8
Sept.	16 077,2	615,4	496,5	1 152,1	333,7	1 450,1	744,8	168,1	1 108,9	1 228,2	1 303,6	515,7
Okt.	17 053,5	667,0	516,8	1 234,6	344,8	1 480,8	827,8	189,3	964,0	1 328,7	1 452,1	599,3
Nov.	16 902,2	671,6	451,1	1 217,0	362,6	1 440,5	806,2	162,6	1 076,9	1 307,7	1 404,4	567,1
Dez.	15 890,7	689,0	370,5	1 134,9	315,4	1 513,5	736,4	218,7	1 053,8	1 198,7	1 174,6	438,9
1957 Jan.	15 559,4	708,1	302,7	1 196,6	320,6	1 378,5	801,6	89,3	1 004,3	1 276,4	1 329,4	435,8
Febr.	15 153,0	648,0	346,8	1 164,0	301,6	1 389,6	837,6	115,7	940,0	1 273,3	1 238,0	454,9
März	16 528,9	700,9	466,8	1 222,4	329,0	1 555,2	931,2	153,1	1 017,1	1 386,8	1 297,5	536,7
April	16 209,2	660,2	493,0	1 126,6	307,8	1 482,4	921,0	196,7	957,4	1 355,2	1 206,4	550,1
Mai	16 804,5	703,8	528,4	1 212,6	313,9	1 589,9	948,1	195,6	986,6	1 373,7	1 232,5	523,5
Juni	15 249,5	576,2	452,4	1 081,5	291,0	1 547,2	810,7	149,3	950,6	1 295,9	1 011,0	379,2
Juli	16 980,8	666,2	527,4	1 235,9	302,9	1 621,7	819,4	191,7	1 049,0	1 479,0	1 242,5	408,2
darunter: Auslandsumsatz 7), Mill. DM												
1950 MD	554,9	88,6	10,3	59,3	13,3	92,2	32,1	6,7	21,3	69,7	29,9	0,6
1954 MD	1 543,3	125,8	16,2	98,8	33,4	297,2	149,0	64,3	106,7	192,0	83,5	5,1
1955 MD	1 816,2	123,5	19,6	119,3	35,2	346,9	199,8	68,0	138,3	225,5	88,7	6,9
1956 MD	2 172,4	133,1	19,9	183,1	49,9	410,8	239,5	90,3	171,1	257,5	92,0	8,9
1956 Jan.	1 812,2	123,6	16,1	147,4	41,0	314,6	206,0	53,2	140,3	232,3	83,1	7,0
Febr.	1 785,4	101,2	11,4	122,2	43,7	332,6	226,6	44,5	147,5	205,4	90,2	8,7
März	2 195,9	125,8	17,9	183,9	50,7	396,6	262,7	131,2	162,2	243,4	95,0	10,0
April	2 090,6	126,5	20,6	167,7	45,2	398,8	252,2	74,8	156,9	249,7	87,6	8,0
Mai	2 098,7	137,2	21,4	167,7	43,1	410,6	248,1	70,0	159,8	254,6	87,0	8,0
Juni	2 345,4	139,5	22,7	192,9	54,3	462,9	259,2	152,1	186,5	261,5	91,3	8,2
Juli	2 152,0	137,1	20,7	173,0	50,6	442,1	214,6	89,2	170,3	235,1	85,9	8,2
Aug.	2 214,6	144,4	22,5	205,9	48,2	406,6	222,6	100,1	173,5	262,8	89,1	9,3
Sept.	2 295,4	139,3	22,3	202,6	51,1	434,7	234,6	91,6	204,6	260,3	94,9	11,5
Okt.	2 444,3	146,7	23,1	224,0	56,0	452,6	270,1	106,8	176,0	291,0	105,5	11,7
Nov.	2 369,3	146,8	21,8	224,9	68,4	420,2	250,4	81,8	196,2	293,7	100,4	9,1
Dez.	2 265,6	128,9	18,7	209,3	46,0	457,3	226,6	88,7	179,2	300,0	93,4	6,8
1957 Jan.	2 281,5	151,3	20,7	232,4	49,1	410,4	253,7	51,6	188,4	286,5	99,8	8,3
Febr.	2 365,9	131,4	20,7	241,2	48,1	426,7	263,2	84,2	200,3	301,5	102,4	10,7
März	2 575,7	159,1	22,5	256,4	52,3	474,7	282,1	80,4	217,1	320,1	110,5	14,1
April	2 541,3	142,8	23,0	248,3	46,1	483,0	280,2	143,4	201,6	312,1	97,3	11,5
Mai	2 638,8	152,9	25,6	252,4	44,4	512,0	304,7	141,9	205,3	310,0	100,4	9,3
Juni	2 451,3	126,3	23,3	236,0	51,2	553,9	259,9	49,5	205,6	303,2	84,4	7,8
Juli	2 523,5	142,3	26,3	242,0	48,1	505,2	278,1	95,1	204,4	297,3	95,3	8,5

1) In einigen Ländern und Industriegruppen werden zur Verbesserung der Repräsentation auch Betriebe unter 10 Beschäftigten erfaßt.- 2) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung, sowie ohne Bauindustrie. Vollständige Angaben für sämtliche Industriegruppen siehe Veröffentlichungsreihe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Reihe 1.- 3) Hochofen-, Stahl- und Warmwalzwerke, Schmiede, Preß- und Hammerwerke.- 4) Metallhütten und Umschmelzwerke, Metallhalbzeugwerke.- 5) Ohne Heimarbeiter.- 6) Ohne Umsatz in Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern.- 7) Als Auslandsumsatz gelten direkte Umsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland und im Saarland sowie - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren.

Index der industriellen Nettoproduktion arbeitstäglich

Zeit	Gesamte Industrie			Bergbau	Verarbeitende Industrie					Energieversorgungsbetriebe			Bauhauptgewerbe
	Gesamte Industrie	Bauhauptgewerbe	Bauhauptgew. u. Energieversorgungsbetriebe		Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	Investitions-güterindustrien	Verbrauchs-güterindustrien 1)	Nahrungs- u. Genussmittelindustrien	insgesamt	Elektrizitäts-erzeugung	Gas-erzeugung	insgesamt	
Originalbasis 1950 = 100													
1954	155,0	155,0	155,2	127,8	151,0	181,3	146,1	150,1	157,8	154,5	137,7	151,1	153,0
1955	178,2	178,4	178,8	136,3	174,7	223,2	162,4	164,8	182,8	173,8	156,2	170,2	172,6
1956	192,2	192,5	192,6	142,5	187,1	242,9	175,8	176,9	197,4	193,5	172,5	189,3	181,0
1956 April	194,3	194,2	194,5	143,2	192,6	250,2	175,8	169,2	199,5	191,2	167,6	186,5	199,5
Mai	200,6	199,7	200,7	142,4	197,2	258,1	176,3	186,0	206,3	184,7	159,5	179,6	235,1
Juni	192,9	192,4	193,4	142,1	196,2	251,4	166,0	169,5	198,4	173,8	159,2	170,8	212,9
Juli	187,7	187,1	187,8	139,6	192,0	233,0	162,9	175,1	192,5	174,2	160,7	171,5	213,3
Aug.	186,4	185,8	186,6	139,0	190,4	223,9	166,6	178,5	191,2	173,5	153,9	169,6	210,4
Sept.	199,8	199,5	200,2	140,8	195,7	251,0	187,7	181,1	205,9	189,6	170,0	185,6	211,3
Okt.	201,6	201,5	201,7	142,0	192,5	241,9	194,5	197,5	207,5	202,6	177,0	197,4	202,4
Nov.	213,7	214,1	214,3	152,2	197,0	259,2	204,7	219,4	220,3	215,6	181,3	208,7	200,0
Dez.	196,6	197,3	196,6	144,0	181,3	246,5	180,4	195,5	201,7	219,5	185,0	212,5	166,4
1957 Jan.	187,6	189,7	188,4	148,3	181,6	235,0	178,7	165,2	192,3	222,9	194,7	217,2	102,4
Febr.	195,2	196,8	196,2	149,1	190,3	251,4	185,4	164,7	200,8	214,6	188,9	209,4	131,7
März	193,6	194,3	194,3	147,0	194,7	245,3	181,6	162,3	198,8	200,2	175,8	195,3	163,6
April	206,6	206,9	207,6	148,0	202,1	261,5	189,3	193,3	213,3	199,1	166,8	192,5	196,2
Mai	210,2	210,5	211,3	151,0	206,7	265,5	191,6	197,1	217,0	201,8	165,9	194,6	199,5
Juni	206,1	206,1	207,1	148,6	203,4	264,9	172,1	206,1	212,7	191,5	159,9	185,1	207,5
Juli ³⁾	191,6	191,8	192,3	142,7	193,8	228,7	169,5	194,3	197,1	187,3	160,3	181,9	185,0
Aug. ⁴⁾	191,4	191,6	191,8	139,4	195,1	227,6	171,5	189,6	196,8	192,5	165,7	187,1	185,0
umbasiert auf 1936 = 100													
1950	110,9	110,9	108,8	103,7	103,4	112,9	113,4	108,2	109,3	207,0	122,5	181,8	110,5
1954	171,8	171,8	168,9	132,6	156,2	204,6	165,6	162,4	172,5	319,9	168,7	274,7	169,1
1955	197,6	197,8	194,6	141,4	180,7	251,9	184,1	178,4	199,8	359,8	191,4	309,5	190,7
1956	213,1	213,4	209,6	147,8	193,5	274,2	199,3	191,5	215,7	400,6	211,4	344,2	200,0
1956 April	215,4	215,3	211,6	148,5	199,2	282,4	199,3	183,1	218,0	395,9	205,4	339,1	220,4
Mai	222,4	221,4	218,4	147,7	203,9	291,3	199,9	201,3	225,5	382,4	195,5	326,5	259,8
Juni	213,9	213,3	210,4	147,4	202,9	283,7	188,2	183,4	216,8	359,8	195,1	310,5	235,2
Juli	207,9	207,4	204,4	144,8	198,6	263,0	184,7	189,5	210,4	360,7	196,9	311,8	226,7
Aug.	206,4	206,0	203,0	144,2	196,9	252,7	188,9	193,2	209,0	359,2	188,6	308,4	222,8
Sept.	221,3	221,2	217,8	146,1	202,4	283,4	212,8	196,0	225,0	392,5	208,3	337,5	222,8
1957 April	229,0	229,4	225,9	153,5	209,0	295,1	214,6	209,2	233,1	412,2	204,4	350,0	216,8
Mai	233,0	233,4	229,9	156,6	213,8	299,7	217,2	213,3	237,2	417,8	203,3	353,8	220,4
Juni	228,5	228,5	225,4	154,1	210,3	299,0	195,1	223,1	232,5	396,5	196,0	336,5	229,3
Juli ³⁾	212,4	212,6	209,2	148,0	200,4	258,1	192,2	210,3	215,4	387,8	196,4	330,7	204,4
Aug. ⁴⁾	212,2	212,4	208,7	144,6	201,8	256,9	194,4	205,2	215,1	398,6	203,1	340,2	204,4

Zeit	Bergbau					Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien							
	Kohlenbergbau	Eisenerzbergbau	Metallerzbergbau	Kali- und Steinsalzbergbau	Erdöl-gewinnung	Industrie der Steine und Erden	Eisenschaffende Industrie	Eisen-, Stahl- u. Tempergießerei	Ziehereien u. Kaltwalzwerke	NE-Metallindustrie	NE-Metallgießerei	Chemische Industrie 2)	Chemiefasererzeugung
Originalbasis 1950 = 100													
1954	117,2	120,7	136,9	165,6	237,7	147,2	141,5	139,7	158,2	161,4	175,5	157,9	141,2
1955	121,5	143,5	135,4	174,3	289,6	167,5	177,4	169,0	194,4	178,6	222,1	178,7	184,3
1956	125,8	153,5	134,4	171,8	329,3	176,0	193,3	172,8	208,8	180,1	232,0	196,1	200,6
1956 April	127,5	153,6	131,6	170,3	320,1	190,1	193,7	180,1	218,0	183,2	246,5	200,3	199,8
Mai	126,2	159,3	134,4	164,8	325,1	208,7	195,8	178,0	228,2	183,9	251,1	202,1	196,6
Juni	125,0	156,6	137,1	171,5	331,0	221,1	193,2	176,2	210,1	181,5	241,9	198,7	202,3
Juli	122,8	148,8	135,7	159,4	329,8	214,9	191,9	167,0	207,7	180,4	219,9	195,6	190,0
Aug.	121,3	152,3	133,3	168,4	333,9	217,7	192,0	164,0	201,0	173,3	215,4	191,7	188,1
Sept.	123,0	154,4	139,1	174,5	338,7	207,6	193,8	170,5	212,7	182,6	223,6	201,7	196,2
Okt.	123,1	156,8	133,4	179,2	340,2	201,5	196,8	174,4	201,4	183,1	216,4	201,1	205,3
Nov.	134,8	163,8	144,8	188,4	344,4	179,1	205,8	180,5	219,3	190,3	232,8	212,3	208,5
Dez.	127,4	156,6	135,6	170,3	346,0	140,4	194,0	160,7	207,2	172,1	206,8	200,4	188,4
1957 Jan.	129,6	160,1	131,9	190,9	346,9	107,1	201,9	177,1	207,9	183,7	229,0	206,3	213,3
Febr.	129,0	159,0	135,5	188,5	355,5	133,6	203,9	180,0	210,1	187,4	242,3	214,8	225,1
März	127,1	158,9	134,4	186,9	351,8	172,7	200,5	170,0	201,9	184,2	232,4	214,7	228,3
April	130,8	162,9	131,2	176,2	360,3	198,2	197,8	174,0	221,1	191,9	243,2	223,1	225,9
Mai	131,4	170,0	143,5	183,3	364,5	207,3	203,5	174,8	223,4	194,1	250,5	223,3	240,7
Juni	128,2	170,3	141,1	175,5	367,9	193,4	201,1	165,5	227,1	188,9	248,5	223,3	221,5
Juli ³⁾	122,1	163,8	146,6	164,4	368,5	196,5	191,3	158,4	203,0	185,7	215,5	211,0	233,0
Aug. ⁴⁾	116,8	165,1	144,1	172,6	372,2	198,9	195,6	148,8	...	182,2	...	212,5	231,1
umbasiert auf 1936 = 100													
1950	97,8	141,4	108,5	149,3	251,9	100,3	80,1	88,1	78,4	100,5	119,9	123,8	268,1
1954	114,6	170,7	148,5	247,2	598,7	147,6	113,4	123,1	124,1	162,2	210,4	195,4	378,6
1955	118,8	203,0	146,9	260,1	729,5	168,0	142,1	148,9	152,5	179,5	266,3	221,2	494,1
1956	123,0	217,1	145,8	256,4	829,5	176,5	154,9	152,2	163,8	181,0	278,2	242,7	537,8
1956 April	124,6	217,3	142,7	254,2	806,3	190,7	155,2	158,7	171,0	184,1	295,6	247,9	535,7
Mai	123,4	225,3	145,8	246,0	818,9	209,3	156,9	156,8	179,0	184,8	301,1	250,1	527,1
Juni	122,2	221,5	148,7	256,0	833,8	221,8	154,8	155,2	164,8	182,4	290,0	245,9	542,4
Juli	120,0	210,5	147,2	237,9	830,7	215,5	153,8	147,1	162,9	181,3	263,7	242,1	509,4
Aug.	118,6	215,4	144,6	251,3	841,1	218,4	153,8	144,5	157,6	174,2	258,3	237,3	504,3
Sept.	120,2	218,4	150,9	260,4	853,1	208,2	153,3	150,2	166,8	183,5	268,1	249,6	526,0
1957 April	127,9	230,4	142,3	263,0	907,6	198,8	158,5	153,3	173,4	192,9	291,6	276,1	605,6
Mai	128,4	240,5	155,6	273,6	918,1	207,9	163,1	154,0	175,2	195,1	300,4	278,8	645,3
Juni	125,3	240,9	153,0	261,9	926,7	194,0	161,1	145,8	178,1	189,0	298,0	276,4	593,8
Juli ³⁾	119,4	231,7	159,0	245,4	928,2	197,1	153,3	139,6	159,2	186,6	258,4	261,1	624,7
Aug. ⁴⁾	114,2	233,5	156,3	257,6	937,5	199,5	156,7	131,1	...	183,1	...	263,0	619,6

1) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien.- 2) Einschl. Kohlenwertstoffindustrie; einschl. Chemiefasererzeugung.- 3) Vorläufige, z.T. berichtigte Zahlen.- 4) Vorläufige Zahlen.

noch: Index der industriellen Nettoproduktion
arbeitstäglich

Zeit	noch: Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien					Investitionsgüterindustrien									
	Mineral- ilverarbeit. Industrie	Kautschuk- ver- arbeitende Industrie	Flachglas- industrie	Sagwerke und Holz- bearbeit. Industrie	Zell- stoff- u. papier- erzeug. Ind.	Stahlbau einschl. Waggon- bau	Maschinen- bau	Fahrzeug- bau	Schiff- bau	Elektro- techn. Ind.	Fein- mech. u. opt. Ind. 1)	Uhren- industrie	Stahl- ver- formung	Eisen-, Blech- u. Metall- waren- industrie 2)	
Originalbasis 1950 = 100															
1954	226,5	162,9	148,4	104,6	142,5	144,6	171,0	209,8	304,9	198,5	190,8	192,5	169,0	155,2	
1955	263,5	196,2	176,9	114,9	154,1	163,9	210,2	275,8	361,2	246,8	223,2	225,3	223,3	178,1	
1956	284,3	194,1	196,3	121,3	163,2	182,7	229,3	229,9	376,2	272,1	238,6	248,2	235,7	192,1	
1956 April	298,7	197,5	171,8	134,8	163,3	178,6	237,7	325,1	422,9	277,3	243,1	249,6	253,7	183,8	
Mai	290,1	201,3	180,7	143,3	163,9	181,6	230,3	333,1	427,5	284,4	247,9	249,8	250,5	190,1	
Juni	305,7	198,2	202,9	135,3	164,5	182,4	244,0	322,2	395,8	278,5	235,1	232,7	240,4	187,2	
Juli	311,5	180,9	179,9	132,7	162,3	179,8	226,9	272,5	362,7	260,9	237,9	205,4	230,3	185,5	
Aug.	320,7	174,7	211,3	131,0	162,7	186,9	211,8	261,3	381,6	247,0	218,4	231,6	212,9	184,9	
Sept.	314,3	201,4	217,4	129,4	167,2	191,8	238,1	303,3	401,4	279,2	248,8	274,8	232,8	205,3	
Okt.	285,9	197,4	200,7	108,3	167,8	185,2	216,4	303,9	364,2	270,5	252,4	287,5	230,1	210,0	
Nov.	256,8	205,2	202,3	120,3	172,2	204,2	237,6	309,2	319,8	294,1	271,7	294,6	245,5	229,8	
Dez.	270,1	189,2	204,6	106,3	162,1	201,0	240,6	272,0	308,5	281,9	256,1	242,6	216,3	208,0	
1957 Jan.	271,8	188,0	210,2	102,0	170,1	177,1	213,8	309,5	312,7	268,9	206,9	228,3	241,3	186,5	
Febr.	257,5	204,9	216,1	111,3	175,4	185,6	238,0	312,8	350,4	289,0	230,9	250,1	248,9	196,1	
März	275,2	201,6	223,1	114,6	174,3	175,6	232,2	321,4	389,9	272,9	233,5	243,0	223,2	187,3	
April	253,2	200,4	207,9	125,9	166,7	186,8	245,6	344,2	425,1	292,2	253,2	254,1	237,8	197,7	
Mai	279,3	213,0	188,6	126,8	177,6	190,8	250,1	352,0	419,4	297,1	246,8	264,3	240,9	200,6	
Juni	301,1	208,2	175,3	134,0	175,7	195,9	258,7	335,8	411,8	296,6	250,6	229,7	231,4	194,7	
Juli 5)	306,8	189,5	173,2	107,3	170,7	168,0	220,5	262,8	373,7	257,7	227,1	209,4	211,5	187,4	
Aug. 6)	318,7	194,9	201,9	...	171,9	172,3	209,4	274,2	367,3	264,4	...	219,4	204,3	192,7	
umbasiert auf 1936 = 100															
1950	139,9	117,8	132,5	110,0	94,6	58,4	115,7	143,5	53,7	199,6	123,0	70,0	...	94,8	
1954	316,8	191,9	196,6	115,1	134,8	84,4	197,9	301,0	163,8	396,2	234,7	134,8	...	150,4	
1955	368,5	231,1	234,3	126,4	145,8	95,7	243,3	395,7	194,1	492,6	274,5	157,8	...	179,6	
1956	397,6	228,6	260,0	133,4	154,4	106,7	265,4	430,3	202,1	543,1	293,5	173,8	...	192,5	
1956 April	417,8	232,6	227,5	148,3	154,5	104,3	275,1	466,4	227,2	553,5	279,3	174,8	...	191,4	
Mai	405,7	237,1	239,3	157,6	155,1	106,0	289,7	477,9	229,7	567,7	287,3	174,9	...	194,6	
Juni	427,6	233,5	268,7	148,8	155,6	106,5	282,4	462,3	212,7	555,9	276,9	163,0	...	190,0	
Juli	435,7	213,1	238,3	146,0	153,5	105,0	262,6	391,0	194,9	520,8	292,6	143,8	...	186,5	
Aug.	448,5	205,8	279,9	144,1	153,9	109,1	245,1	374,9	205,1	493,0	268,6	162,2	...	181,9	
Sept.	439,6	237,2	287,9	142,4	158,2	112,0	275,6	435,2	215,7	558,1	306,0	192,4	...	201,1	
1957 April	354,1	236,0	275,4	138,5	157,7	109,0	284,3	493,8	228,4	583,2	311,4	177,9	...	197,0	
Mai	390,6	250,9	249,8	139,5	168,0	111,4	289,5	505,0	225,4	593,0	303,6	185,1	...	199,7	
Juni	421,1	245,2	232,2	147,4	166,2	114,4	299,4	481,8	221,3	592,0	308,2	160,9	...	193,3	
Juli 5)	429,1	223,2	229,4	118,0	161,5	98,1	255,2	377,0	200,8	514,4	279,3	146,6	...	183,3	
Aug. 6)	445,7	229,6	267,4	...	162,6	100,6	242,4	393,4	197,4	527,7	...	153,6	...	185,4	
Zeit	Verbrauchsgüterindustrien													Nahrungs- u. Genuss- mittelindustrien	
	Musik- instr.-, Spiel- u. Schmuck- warenind.	Fein- kera- mische Ind.	Hohl- glas- ind.	Holz- verar- beitende Ind. 3)	Möbel- ind. 4)	Papier- verar- beitende Ind.	Druckerei- u. Vervielf- altigungs- industrie	Kunststoff- verar- beitende Industrie	Lederer- zeugende Industrie	Leder- verar- beitende Ind.	Schuh- ind.	Textil- ind.	Beklei- dungs- ind.	Ernah- rungs- ind.	Tabak- verar- beitende Industrie
Originalbasis 1950 = 100															
1954	221,1	163,9	148,8	141,2	185,4	143,0	145,3	251,8	111,0	162,5	122,8	139,4	163,7	151,5	146,9
1955	252,0	188,1	163,8	151,4	212,0	158,3	155,7	325,5	121,8	196,5	137,8	150,8	197,8	166,1	162,1
1956	282,8	195,1	187,0	167,4	246,8	176,3	165,7	372,8	124,0	208,7	147,9	160,6	222,4	178,7	173,0
1956 April	239,2	201,0	187,7	161,2	234,1	174,9	173,8	359,4	119,1	196,0	150,8	161,1	229,3	163,0	182,3
Mai	248,2	196,5	175,1	172,5	250,7	177,4	173,4	376,2	116,9	193,7	154,2	157,6	237,1	184,7	188,7
Juni	252,5	193,3	190,4	166,0	243,9	169,3	161,5	374,1	110,9	172,7	108,7	154,5	198,9	167,6	173,7
Juli	265,1	189,6	192,2	164,6	241,2	166,0	154,6	361,8	110,7	165,4	123,0	151,2	188,6	176,9	171,3
Aug.	298,2	193,0	192,1	161,5	232,3	170,2	151,3	365,8	118,6	186,8	149,7	151,6	199,7	179,4	176,6
Sept.	342,6	194,6	193,4	179,3	267,0	182,3	170,5	395,8	128,8	234,7	159,8	169,7	248,7	185,6	171,4
Okt.	370,3	200,7	201,5	186,2	285,5	191,3	167,0	412,6	132,9	262,7	165,1	174,5	264,5	205,9	179,6
Nov.	384,5	207,3	205,7	202,5	309,6	208,1	182,2	440,5	146,6	300,1	172,1	180,6	274,5	232,1	192,1
Dez.	316,8	185,0	179,7	192,8	285,8	208,2	193,8	380,4	126,8	256,1	140,5	159,9	209,0	210,5	163,4
1957 Jan.	205,7	194,7	185,8	152,5	231,3	176,7	157,7	413,8	135,7	174,8	161,0	172,4	222,2	162,4	171,0
Febr.	217,6	204,8	196,8	161,0	244,9	182,1	167,1	443,0	143,7	196,1	167,7	174,8	235,2	160,8	173,1
März	224,4	196,0	191,7	163,6	239,5	176,7	174,8	440,0	131,1	216,6	164,7	166,0	236,3	163,9	158,9
April	241,3	201,4	193,2	179,0	266,9	184,6	184,6	465,3	133,1	229,9	175,8	168,2	256,2	188,1	204,4
Mai	247,0	200,2	196,8	177,8	267,3	185,1	184,7	478,2	135,9	219,1	181,6	171,9	257,2	192,0	208,0
Juni	249,4	194,8	184,0	174,8	248,1	178,5	186,2	483,4	123,3	207,1	128,6	150,1	209,5	215,4	186,2
Juli 5)	258,3	192,5	194,3	158,6	227,2	170,7	157,8	452,6	124,1	180,3	129,2	155,9	206,9	196,5	189,4
Aug. 6)	...	192,6	196,8	...	213,7	129,3	...	158,5	153,0	209,3	193,2	181,9
umbasiert auf 1936 = 100															
1950	56,4	97,4	185,2	112,0	...	101,7	112,2	173,3	70,4	82,6	79,1	120,5	171,8	120,9	88,3
1954	124,6	159,6	275,6	158,1	...	145,5	163,1	436,4	78,1	134,3	97,2	168,0	281,3	183,2	129,7
1955	142,1	183,2	303,3	169,5	...	161,0	174,7	564,1	85,7	162,4	109,0	181,7	339,9	200,8	143,1
1956	159,4	190,0	346,3	187,5	...	179,3	186,0	646,1	87,3	172,5	117,0	193,5	382,1	216,1	152,7
1956 April	134,8	195,7	347,6	180,5	...	177,9	195,1	622,9	83,8	162,0	119,3	194,1	394,0	197,1	160,9
Mai	139,9	191,3	324,3	192,2	...	180,5	194,6	652,0	82,3	160,1	122,0	189,9	407,4	223,3	166,5
Juni	142,3	188,2	352,6	185,9	...	172,2	181,3	648,4	78,0	142,7	86,0	186,1	341,8	202,7	153,3
Juli	149,4	184,6	355,9	184,3	...	168,9	173,5	627,0	77,9	136,7	97,3	182,2	324,1	213,9	151,2
Aug.	168,1	187,9	355,7	180,9	...	173,1	169,8	634,0	83,5	154,4	118,4	182,7	343,1	216,9	155,9
Sept.	193,1	189,5	358,1	200,8	...	185,5	191,4	686,0	90,6	194,0	126,4	204,5	427,3	224,4	151,3
1957 April	136,0	196,1	357,8	200,4	...	187,8	207,2	806,4	93,7	190,0	139,1	202,7	440,2	227,4	180,4
Mai	139,2	194,9	364,4	199,1	...	188,3	207,3	828,8	95,6	181,1	143,7	207,1	441,9	232,2	183,6
Juni	140,6	189,7	340,7	195,7	...	181,6	209,0	837,8	86,8	171,2	101,7	180,8	360,0	260,5	164,3
Juli 5)	145,6	187,4	359,8	177,6	...	173,7	177,1	784,4	87,3	149,0	102,2	187,8	355,5	237,6	167,2
Aug. 6)	...	187,5	364,4	91,0	...	125,4	184,3	359,6	233,6	160,5

1) Einschl. Uhrenindustrie.- 2) Bei Umbasierung auf 1936 = 100; einschl. Stahlverformung.- 3) Einschl. Möbelindustrie.- 4) Nur Möbel für Wohnzwecke.- 5) Vorlaufige, z.T. berichtigte Zahlen.- 6) Vorlaufige Zahlen.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse¹⁾
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Zeit	Steinkohle 3)4) (Förderung)		Zechenkohls 4)	Braunkohle, roh (Förderung) 4)	Braunkohlen- briketts 4)	Eisenerz (Fe-Inhalt der Förderung)	Absatz- fähige Kalisalze (berechnet auf K ₂ O)	Erdöl (roh) 4)	Zement	Gebrannter Kalk 5)
	monatlich	arbeits- täglich								
1 000 t										
1950 MD)	9 230	364,3	2 098	6 320	1 243	245	76	93	906	434
1954 MD)	10 670	422,5	2 671	7 318	1 389	296	135	222	1 357	563
1955 MD) 2)	10 894	431,4	3 092	7 528	1 370	352	141	262	1 564	641
1956 MD)	11 201	443,6	3 298	7 936	1 413	376	138	292	1 638	659
1956 April	10 836	451,5	3 199	7 565	1 362	357	129	280	1 906	739
Mai	10 264	446,2	3 296	7 281	1 311	361	122	296	2 041	719
Juni	11 521	443,1	3 198	7 620	1 472	394	142	292	2 134	736
Juli	11 251	433,1	3 321	7 726	1 434	375	130	302	2 121	727
Aug.	11 523	426,8	3 334	7 903	1 510	397	146	305	2 139	760
Sept.	10 782	431,3	3 261	7 756	1 407	374	139	298	1 910	719
Okt.	11 638	431,0	3 384	8 603	1 492	410	154	306	1 861	743
Nov.	11 520	479,9	3 306	8 203	1 373	386	147	297	1 464	635
Dez.	10 712	446,3	3 442	8 102	1 321	364	126	311	1 119	554
1957 Jan.	11 829	454,9	3 519	8 581	1 438	403	158	310	738	515
Febr.	10 853	452,2	3 218	7 723	1 366	370	146	289	1 262	572
März	11 574	445,2	3 530	8 189	1 487	400	159	320	1 800	781
April	11 099	462,5	3 406	7 597	1 345	379	136	318	1 856	740
Mai	11 614	464,6	3 534	7 907	1 424	412	148	331	1 962	756
Juni	9 953	452,3	3 329	6 869	1 249	373	125	326	1 675	654
Juli 16)	11 470	424,8	3 504p	8 086	1 517p	427	138	339	1 870	708
Aug.	10 838	401,4	3 498	8 061	1 495	430	148	343	1 872	737

Zeit	Mauer- ziegel 6)	Rohelsen und Hochofen- ferroleg.	Stahl- rohblöcke u.-brammen	Walzstahl	Gießerei- erzeugnisse	Hütten- aluminium (Elektrolyse) 7)	Elektro- lyt- kupfer 7)	Rohzink 7)8)	Hüttenblei 7)9)	Schwefel- säure, berechnet auf SO ₃ 10)
1950 MD)	861	789	984	681	171	2 320	11 144	10 233	11 794	98
1954 MD)	1 105	1 043	1 413	956	251	10 768	13 739	13 971	12 306	142
1955 MD) 2)	1 181	1 374	1 730	1 184	303	11 422	14 863	14 895	12 285	155
1956 MD)	1 164	1 465	1 880	1 302	310	12 280	14 996	15 495	13 417	172
1956 April	990	1 408	1 784	1 246	306	11 941	14 950	15 140	13 062	167
Mai	1 325	1 431	1 752	1 211	293	12 346	15 363	15 615	12 721	168
Juni	1 548	1 464	1 882	1 328	324	11 949	14 988	15 350	12 975	170
Juli	1 549	1 505	1 902	1 330	309	12 369	15 986	16 297	11 036	169
Aug.	1 570	1 506	1 999	1 372	315	12 491	16 138	15 997	10 511	172
Sept.	1 400	1 467	1 875	1 284	302	12 706	15 168	15 592	12 402	171
Okt.	1 435	1 550	2 044	1 416	335	13 279	15 394	15 811	15 307	179
Nov.	1 233	1 501	1 952	1 326	312	12 891	14 126	15 287	16 038	180
Dez.	943	1 463	1 807	1 242	274	13 185	13 998	16 180	15 508	192
1957 Jan.	694	1 525	2 000	1 425	327	13 256	14 231	16 057	15 005	185
Febr.	576	1 398	1 867	1 323	307	11 891	12 849	14 427	13 169	162
März	849	1 543	2 001	1 407	314	13 124	15 582	15 991	14 896	173
April	1 120	1 464	1 879	1 263	297	12 807	15 692	15 334	15 929	177
Mai	1 346	1 546	2 015	1 373	310	13 738	15 414	15 520	15 807	193
Juni	1 279	1 410	1 801	1 194	260	13 281	14 696	14 988	12 521	182
Juli 16)	1 441	1 530	2 013	1 388	306	13 634	15 975	15 073	14 801	183
Aug.	1 416	1 566	2 072	1 405	284	13 628	16 815	15 075	13 978	185

Zeit	Soda, berechnet auf Na ₂ CO ₃	Chlor (Primär- produktion)	Ätznatron und Natronlauge, berechnet auf NaOH	Stickstoff- haltige Düngemittel, berechnet auf N	Phosphat- haltige Düngemittel, berechnet auf P ₂ O ₅	Calcium- carbid (Primär- produktion)	Kunstharze und plastische Massen 11)	Chemie- fasern 12)	Benzin 13)14)	Dieselöl 13)15)
1950 MD)	61 240	18 229	27 961	36 683	29 174	52 845	8 093	13 440	81	47
1954 MD)	77 886	30 133	41 513	58 003	40 899	66 995	22 072	15 794	216	193
1955 MD) 2)	81 928	33 663	46 342	63 589	43 725	68 538	28 726	18 113	248	245
1956 MD)	83 003	38 462	49 455	67 131	47 470	73 387	34 911	19 085	261	269
1956 April	81 977	37 057	49 225	64 470	48 993	64 819	36 357	18 040	286	281
Mai	85 522	37 730	48 227	64 200	52 602	80 573	37 635	19 121	270	285
Juni	84 113	37 237	46 772	64 952	56 273	83 328	39 197	18 855	270	297
Juli	86 112	38 927	50 037	73 039	57 439	86 167	38 904	19 052	280	307
Aug.	84 630	39 498	50 368	75 796	56 992	87 314	37 894	18 937	293	316
Sept.	83 083	39 005	49 325	72 299	54 997	86 437	39 116	18 845	285	282
Okt.	89 052	40 995	51 599	72 477	56 813	79 953	41 739	19 932	273	276
Nov.	84 436	40 482	50 365	70 888	50 278	74 233	42 907	19 232	226	240
Dez.	82 444	41 332	51 281	71 780	50 199	80 446	39 919	18 131	252	265
1957 Jan.	86 531	42 728	54 221	76 062	42 163	71 645	40 207	20 867	266	242
Febr.	77 706	37 657	50 177	66 516	42 734	60 936	38 353	19 416	239	211
März	87 544	43 824	55 366	78 862	43 313	77 290	42 220	21 862	248	264
April	86 318	42 647	53 928	78 695	52 467	81 260	41 357	19 988	234	246
Mai	79 638	44 013	53 651	81 814	56 120	86 444	43 807	22 050	266	282
Juni	80 213	41 381	51 376	80 063	51 270	89 026	39 309	19 120	284	285
Juli 16)	79 834	43 328	53 821	83 096	55 568	87 126	41 829	20 846	301	293
Aug.	79 562	44 345	54 580	90 359	55 577	93 910	42 777	20 148	318	302

1) Ausführliche Angaben über die industrielle Produktion siehe Veröffentlichungsserie "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland" Reihen 2 und 3.- 2) Die Durchschnittswerte werden z.T. aus besonders ermittelten Jahreszahlen und nicht aus den angegebenen Monatszahlen errechnet.- 3) Ohne Stockheimer Steinkohle.- 4) Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft e.V. für Kohlenzahlen; Wirtschaftsverband Erdölgewinning e.V. für Erdöl.- 5) Einschl. Sinterdolomit.- 6) 1 cbm entspricht 410 Steinen Normalformat (24x11,5x7,1 cm).- 7) Quelle: Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft.- 8) Gesamterzeugung der Hütten.- 9) Weich-, Fein- und Hartblei aus Hütten und Raffinerien der Akkumulatorenwerke.- 10) Einschl. Oleum.- 11) Kondensations- und Polymerisationsprodukte.- 12) Zellwolle und Rayon (ohne Abfälle, künstl. Roßhaar und Borsten).- 13) Quelle: Arbeitsgemeinschaft Erdölgewinning und -verarbeitung.- 14) Motoren-, Flug-, Spezial- und Testbenzin.- 15) Einschl. sonstiger dieselloversteuerter Kraftstoffe.- 16) Vorläufige Ergebnisse.

noch: Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Zeit	Bereifungen ²⁾	Schnitt- holz	Holzschliff (mechanisch bereitet) ³⁾	Zellstoff (chemisch bereitet) ³⁾	Papier (unveredelt)	darunter Zeitungs- druckpapier	Pappe (unveredelt)	Metall- bearbeitungs- maschinen ⁴⁾	Verbrennungs- motoren ⁴⁾⁵⁾	Landwirt- schaftliche Maschinen
	t	1 000 cbm								
1950 MD)	7 465		29 558	41 473	95 351	14 139	35 070	6 945	2 731	14 402
1954 MD)	10 875	550	42 077	52 441	142 219	18 949	48 453	14 313	6 852	12 564
1955 MD)	13 690	662	45 000	54 351	154 712	20 483	52 558	18 978	7 830	16 304
1956 MD)	13 180	699	48 688	55 217	166 394	23 636	54 985	21 394	8 938	18 338
1956 April	12 967	808	46 195	54 874	157 976	22 888	51 829	21 168	8 438	20 369
Mai	12 932	839	45 835	54 822	153 831	22 265	51 002	20 519	9 710	19 045
Juni	13 833	861	50 285	55 715	171 570	24 536	58 118	24 867	9 547	22 034
Juli	12 782	839	50 063	56 144	169 411	24 889	57 268	20 939	9 346	19 884
Aug.	10 912	864	51 954	56 304	175 576	23 963	57 289	20 347	8 838	17 788
Sept.	13 042	728	49 521	54 700	168 726	22 948	56 715	22 650	8 989	16 898
Okt.	13 845	597	52 927	57 605	182 783	25 734	60 678	21 466	8 898	18 826
Nov.	13 409	564	49 896	55 231	172 081	23 251	56 507	20 915	8 730	16 110
Dez.	11 958	515	45 886	54 395	158 707	21 487	50 100	22 831	8 051	15 110
1957 Jan.	12 714	506	50 260	58 182	179 931	23 625	57 914	21 259	8 700	20 511
Febr.	13 030	518	48 671	54 517	170 811	22 521	55 062	22 122	8 940	21 033
März	14 062	618	54 447	60 238	182 245	23 495	59 088	21 323	9 519	24 199
April	12 934	653	46 914	54 704	161 674	20 266	53 080	22 730	9 882	20 344
Mai	14 476	660	51 850	59 336	180 857	23 820	58 039	22 537	10 582	21 074
Juni	12 997	638	45 661	55 168	158 938	20 920	51 228	18 699	9 172	18 086
Juli, 19)	13 881	607	52 369	58 109	187 398	24 189	61 788	21 465	10 440	20 896
Aug.	13 851	610	53 694	58 938	185 911	24 199	61 049	17 501	9 336	18 603

Zeit	Textil- maschinen ⁶⁾	Personen- kraft- wagen ⁷⁾⁸⁾	Liefer- und Lastkraft- wagen ⁸⁾⁹⁾	Krafträder (über 100 ccm Zyl. Inh.)	Mopeds	Motorroller	Fahrräder (ohne Spiel- fahrräder) 2 rädig	Elektromo- toren und Generatoren ⁴⁾¹⁰⁾	Elektrische Kühlschränke und -truhen ⁴⁾¹¹⁾	Rundfunk- empfangs- geräte ¹²⁾
	t	auch dreirädrige		St				t	t	1 000 St
1950 MD)	3 983	18 009	6 806	14 071	-	759	109 903	4 788	638	167
1954 MD)	5 364	43 183	9 429	19 975	37 329	9 947	74 185	8 677	3 661	222
1955 MD)	6 325	58 785	11 696	13 471	65 206	12 040	87 856	11 305	3 780	236
1956 MD)	6 655	70 652	13 291	7 705	51 543	11 159	95 961	12 497	4 290	268
1956 April	6 049	71 261	12 802	10 588	77 356	14 742	107 402	12 553	5 316	262
Mai	6 948	71 078	12 755	9 367	78 262	14 910	102 618	12 166	5 292	260
Juni	7 487	77 417	14 160	8 817	73 084	15 433	101 298	13 165	6 160	276
Juli	6 816	60 551	12 515	7 090	53 098	11 596	94 676	12 448	5 417	230
Aug.	6 501	66 722	12 409	4 749	40 533	9 924	95 128	12 198	3 461	261
Sept.	6 782	72 385	13 362	4 331	38 537	9 104	106 885	12 914	3 732	274
Okt.	5 927	79 038	16 049	5 205	27 797	7 201	123 478	12 603	3 873	305
Nov.	6 801	73 237	14 699	5 889	25 357	7 475	82 669	12 379	3 501	299
Dez.	6 741	63 929	12 565	4 498	22 295	5 636	59 301	11 376	3 512	239
1957 Jan.	6 654	77 610	15 423	4 622	31 951	7 957	61 713	12 546	4 640	251
Febr.	6 284	71 485	14 478	3 326	35 369	7 934	60 923	12 395	5 534	245
März	7 126	80 349	15 788	4 002	57 761	9 504	77 047	12 651	5 699	257
April	6 869	77 824	15 642	4 669	62 156	9 120	83 062	12 626	6 171	226
Mai	7 653	86 036	16 080	3 788	61 887	9 994	92 938	12 966	6 470	269
Juni	7 137	74 076	13 278	3 532	50 378	8 836	69 255	11 307	5 719	235
Juli, 19)	7 191	64 407	12 465	3 665	45 877	10 204	82 852	12 849	7 016	228
Aug.	6 629	73 961	12 822	3 084	40 656	7 051	75 596	12 091	5 623	228

Zeit	Fernseh- empfangs- geräte	Photo- apparate ¹³⁾	Feinmeß- Feinprüf- geräte und -zeuge	Armband- uhren	Großuhren (ohne elektrische) ¹⁴⁾	Flachglas ¹⁵⁾	Hohlglas ¹⁶⁾	Leder- schuhe ¹⁷⁾	Baumwoll- garn ¹⁸⁾	Wollgarn ¹⁸⁾
	1 000 St	1 000 DM		1 000 St		t	t	1 000 Paar	t	t
1950 MD)	.	7 936	94	247	711	24 830	35 837	4 222	23 537	7 629
1954 MD)	11	16 181	155	488	1 362	31 231	51 461	5 389	30 775	8 774
1955 MD)	26	20 647	200	535	1 615	35 278	54 791	6 078	31 061	9 554
1956 MD)	44	21 576	233	618	1 746	38 520	63 503	6 507	33 019	9 822
1956 April	34	21 834	229	522	1 786	31 274	61 843	6 370	32 397	9 075
Mai	31	22 213	220	509	1 699	36 545	60 256	6 237	30 546	8 531
Juni	41	24 442	267	565	1 778	39 718	65 341	4 792	33 757	10 139
Juli	36	23 260	249	512	1 506	36 940	68 273	5 599	30 854	10 135
Aug.	40	18 577	239	623	1 733	39 949	69 118	6 938	30 736	10 300
Sept.	50	20 868	226	717	1 888	40 826	65 160	6 837	33 615	9 955
Okt.	61	24 646	240	820	2 109	41 817	69 443	7 625	37 653	11 442
Nov.	65	23 076	227	777	1 894	39 184	68 845	7 172	35 233	10 627
Dez.	50	18 444	193	633	1 514	41 354	61 873	5 927	31 350	9 402
1957 Jan.	63	23 053	239	555	1 698	42 630	64 270	7 494	37 531	11 088
Febr.	54	20 252	243	584	1 704	37 487	62 254	7 244	35 158	10 304
März	52	20 565	244	652	1 712	38 814	67 993	7 748	36 852	10 338
April	49	19 536	247	600	1 698	34 099	64 952	7 603	34 285	9 784
Mai	59	21 729	250	595	1 871	35 439	70 971	8 128	37 074	10 645
Juni	47	19 476	224	465	1 430	29 615	61 677	5 118	28 451	8 303
Juli, 19)	51	21 707	244	535	1 521	32 127	73 898	6 154	34 612	10 932
Aug.	60	18 645	237	590	1 654	34 570	72 014	7 563	32 052	10 591

1) Die Durchschnittswerte werden zum Teil aus besonders ermittelten Jahreszahlen und nicht aus den angegebenen Monatszahlen errechnet. - 2) Einschl. Vollgummireifen, ohne Reifenzubehör und Reparaturmaterial. - 3) Trockengehalt von 100 % (absolut trocken). - 4) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. - 5) Ohne solche für Kraftfahrzeuge und Strassenzugmaschinen. - 6) Einschl. Einzel- und Ersatzteile. - 7) Einschl. Kleinomnibusse und Fahrgestelle mit Motor. - 8) Quelle: Statistik des Verbandes der Automobilindustrie. - 9) Einschl. Kommunalfahrzeuge und Fahrgestelle mit Motor. - 10) Ohne Elektroschweißmaschinen. - 11) Bis 250 l Inhalt. - 12) Ohne Geradeempfänger. - 13) Ohne Spezial-Kameras. - 14) Ohne Turm- und technische Uhren. - 15) Ohne Spiegelglas. - 16) Ohne Glaskolben, -stangen, -stabe usw. - 17) Arbeitsschuhwerk, Lederstraßenschuhe, Sportstiefel. - 18) Auch aus Zellwolle und Mischgarn; ohne Reyon und synthetische Fäden, Handstrick- und Handarbeitsgarn, aber einschl. Garn, das zur Weiterverarbeitung für handelsfertige Aufmachung bestimmt ist. - 19) Vorläufige Ergebnisse.

Zum Aufsatz: „Betriebe, Beschäftigte und Umsatz im Handwerk“ in diesem Heft.

Betriebe, Beschäftigte und Umsatz im Handwerk

nach Handwerksgruppen und -zweigen

(Vorläufige Ergebnisse der Handwerkszählung 1956)

Systematik	Handwerksgruppe --- Handwerkszweig	Betriebe	Beschäftigte		Umsatz						
			insgesamt	j. Betrieb	insgesamt	Handwerksumsatz		Handelsumsatz		Sonst. Umsatz	
						Anzahl	Mill. DM	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH
	Handwerk insgesamt	751 599	3 623 681	4,8	47 730,9	36 917,3	77,3	10 560,5	22,1	253,1	0,5
1	Bau- und Ausbauhandwerke	122 254	1 254 933	10,3	11 596,4	11 194,1	96,5	369,4	3,2	32,9	0,3
101	Maurerhandwerk (Hoch- und Tiefbau)	21 462	316 409	14,7	2 486,0	2 427,0	97,6	54,6	2,2	4,4	0,2
102	Beton- und Stahlbetonbau	657	34 411	52,4	339,1	334,2	98,6	4,5	1,3	0,4	0,1
103	Maurerhandwerk mit Beton- und Stahlbetonbau	7 197	301 329	41,9	3 005,8	2 957,3	98,4	36,4	1,2	12,1	0,4
104	Hochbau mit Zimmerei	1 648	49 386	30,0	468,4	457,6	97,7	9,7	2,1	1,1	0,2
105	Feuerungs- und Schornsteinbau	166	1 898	11,4	26,1	24,1	92,2	1,9	7,2	0,1	0,5
106	Backofenbau	135	663	4,9	12,5	10,4	83,2	2,0	16,4	0,1	0,4
107	Zimmerei (einschl. Treppenbau)	11 541	55 796	4,8	579,9	555,7	95,8	19,4	3,4	4,8	0,6
108	Zimmerei mit Tischlerei	2 948	26 450	9,0	333,4	318,2	95,4	12,3	3,7	2,9	0,9
109	Dachdeckerei	7 403	39 099	5,3	526,4	513,3	97,5	12,6	2,4	0,5	0,1
110	Straßenbau (einschl. Pflastererei)	2 190	71 125	32,5	726,9	720,1	99,1	4,3	0,6	2,5	0,3
111	Wärme-, Kälte- und Schallschutzbau	511	4 576	9,0	70,1	65,4	93,3	4,3	6,1	0,4	0,6
112	Mosaik-, Platten- und Fliesenlegerhandwerk	2 341	22 659	9,7	408,3	322,5	79,0	85,6	21,0	0,2	0,1
113	Betonstein- und Terrazzoherstellung	2 007	15 422	7,7	186,8	168,1	90,0	18,3	9,8	0,4	0,3
114	Steinholzlegerhandwerk	278	3 398	12,2	59,4	58,9	99,1	0,5	0,8	0	0,0
115	Brunnenbau	325	2 499	7,7	30,9	29,7	96,0	1,1	3,4	0,1	0,5
116	Steinmetzhandwerk	3 482	15 039	4,3	175,9	164,7	93,7	10,5	5,9	0,7	0,4
117	Steinbildhauerhandwerk	915	2 692	2,9	29,7	29,1	97,7	0,6	2,2	0	0,1
118	Stukkaturhandwerk	4 911	60 075	12,2	496,4	493,6	99,4	2,4	0,5	0,4	0,1
119	Malerhandwerk	46 158	214 589	4,6	1 428,4	1 368,0	95,8	59,1	4,1	1,3	0,1
120	Ofensetzerhandwerk	2 248	7 718	3,4	122,9	93,3	76,0	29,2	23,7	0,4	0,3
121	Schornsteinfegerhandwerk	3 731	9 700	2,6	83,1	82,9	99,8	0,1	0,1	0,1	0,1
2	Metallverarbeitende Handwerke	145 271	798 722	5,5	12 700,4	7 307,5	57,5	5 232,3	41,2	160,6	1,3
201	Schmiede	23 103	50 723	2,2	430,2	286,6	66,6	138,5	32,2	5,1	1,2
202	Schmiede mit Schwerpunkt Fahrzeugbau	3 207	12 483	3,9	164,7	127,0	77,1	36,5	22,2	1,2	0,8
203	Schlosserei	11 311	62 395	5,5	687,0	574,3	83,6	109,0	15,9	3,7	0,5
204	Schlosserei mit Schwerpunkt Stahlbau	1 701	24 146	14,2	289,9	275,4	95,0	13,7	4,7	0,8	0,3
205	Schlosserei mit Schwerpunkt Waagenbau	401	2 031	5,1	21,6	16,4	76,1	4,5	20,8	0,7	3,1
206	Maschinenbauerhandwerk	4 302	42 351	9,8	541,2	468,6	86,6	69,0	12,7	3,6	0,7
207	Werkzeugmacherhandwerk	1 091	11 571	10,6	118,9	110,8	93,2	7,6	6,4	0,5	0,5
208	Dreherhandwerk	640	3 442	5,4	37,7	35,3	93,6	2,3	6,1	0,1	0,4
209	Schweißerhandwerk	235	1 466	6,2	17,9	16,3	91,1	1,6	8,7	0	0,2
210	Mühlenbau	359	1 594	4,4	17,3	14,6	84,8	2,4	13,7	0,5	1,5
211	Fahrradmechanikerhandwerk	8 522	19 569	2,3	385,3	103,3	26,8	277,5	72,0	4,5	1,2
212	Büromaschinenmechanikerhandwerk	2 037	8 890	4,4	185,5	46,1	24,9	137,5	74,1	1,9	1,0
213	Nähmaschinenmechanikerhandwerk	573	1 481	2,6	33,2	5,2	15,6	27,6	83,2	0,4	1,2
214	Feinmechanikerhandwerk	1 526	10 187	6,7	109,7	89,8	81,9	18,9	17,2	1,0	0,9
215	Feinoptikerhandwerk	177	967	5,5	14,1	9,6	67,9	4,5	31,9	0	0,1
216	Kraftfahrzeugreparatur	15 856	156 406	9,9	3 846,8	1 327,4	34,5	2 409,6	62,6	109,8	2,9
217	Kraftfahrzeugelektrikerhandwerk	995	7 927	8,0	147,3	80,1	54,4	66,4	45,1	0,8	0,6
218	Landmaschinenmechanikerhandwerk	3 427	24 149	7,0	634,7	159,5	25,1	464,4	73,2	10,8	1,7
219	Büchsenmacherhandwerk	338	1 033	3,1	24,7	5,2	21,1	19,4	78,6	0,1	0,3
220	Geräteklemmerei	930	2 889	3,1	34,4	28,0	81,4	6,2	18,1	0,2	0,5
221	Bauklemmerei	2 343	9 823	4,2	120,0	103,5	86,3	16,2	13,5	0,3	0,2
222	Kühlerherstellung und -reparatur	226	1 246	5,5	16,0	15,1	94,7	0,8	5,0	0,1	0,4
223	Gas- und Wasserinstallation	1 381	9 272	6,7	127,0	110,2	86,8	15,5	12,3	1,3	1,0
224	Gas- und Wasserinstallation mit Klemmerei	14 385	80 172	5,6	1 034,1	890,0	86,1	141,6	13,7	2,5	0,2
225	Gas- und Wasserinstallation mit Zentralheizungs- und Lüftungsbau	2 047	29 931	14,6	488,2	455,2	93,3	32,0	6,6	1,0	0,2
226	Zentralheizungs- und Lüftungsbau	1 289	15 436	12,0	274,3	266,8	97,3	7,2	2,6	0,3	0,1
227	Kupferschmiedehandwerk	347	2 277	6,6	28,3	26,7	94,4	1,6	5,5	0	0,1
228	Elektroinstallation	20 183	123 576	6,1	1 518,1	1 044,1	68,8	468,7	30,9	5,3	0,4
229	Elektromechanikerhandwerk	1 070	5 228	4,9	67,6	48,3	71,4	18,8	27,8	0,5	0,8
230	Fernmeldemechanikerhandwerk	71	1 294	18,2	14,2	11,1	78,5	2,8	19,7	0,3	1,8
231	Elektromaschinenbau	968	8 137	8,4	148,3	130,9	88,3	16,6	11,1	0,8	0,6
232	Radio- und Fernstechnikerhandwerk	4 069	13 014	3,2	308,6	59,7	19,4	247,7	80,3	1,2	0,4
233	Uhrmacherhandwerk	9 809	24 678	2,5	438,7	87,5	20,0	350,5	79,9	0,7	0,2
234	Graveurhandwerk, Ziseleurhandwerk	1 036	3 933	3,8	35,8	31,9	89,1	3,9	10,8	0	0,1
235	Galvaniseur- und Metallschleiferhandwerk	1 133	7 742	6,8	95,4	88,7	93,0	6,4	6,7	0,3	0,3
236	Gürtlerhandwerk, Metalldrückerhandwerk	656	4 765	7,3	64,8	61,1	94,3	3,6	5,5	0,1	0,1
237	Metallformer- und Metallgießerhandwerk	337	2 695	8,0	34,6	32,3	93,5	2,2	6,4	0,1	0,2
238	Glockengießerhandwerk	15	242	16,1	4,8	4,7	98,4	0	0,6	0,1	1,1
239	Messerschmiede	719	1 773	2,5	25,5	7,9	31,0	17,6	68,9	0	0,1
240	Goldschmiede	2 239	6 823	3,0	102,6	43,2	42,1	59,2	57,7	0,2	0,2
241	Silberschmiede	88	274	3,1	2,6	2,4	90,5	0,2	9,1	0	0,4
242	Gold-, Silber- u. Aluminiumschlägerhandwerk	129	691	5,4	8,8	6,7	76,5	2,1	23,5	0	0,1
3	Holzverarbeitende Handwerke	83 208	313 013	3,8	3 563,5	2 903,0	81,5	649,0	18,2	11,5	0,3
301	Möbeltischlerei	6 165	45 946	7,5	739,0	547,7	74,1	190,1	25,7	1,2	0,2
302	Bautischlerei	4 023	17 817	4,4	217,2	195,6	90,0	20,6	9,5	1,0	0,5
303	Bau- und Möbeltischlerei	40 000	160 339	4,0	1 752,5	1 452,0	82,9	297,2	17,0	3,3	0,2
304	Sonstiges Tischlerhandwerk	5 473	19 105	3,5	217,0	193,2	89,1	22,6	10,4	1,2	0,5
305	Rolladen- und Jalousiebau	420	2 800	6,7	50,9	49,7	97,6	1,2	2,4	0	0,0
306	Bootsbau, Schiffbau	305	3 564	11,7	39,1	37,7	96,3	0,9	2,4	0,5	1,3

**noch: „Betriebe, Beschäftigte und Umsatz im Handwerk“
nach Handwerksgruppen und -zweigen
(Vorläufige Ergebnisse der Handwerkszählung 1956)**

Systematik	Handwerksgruppe -- Handwerkszweig	Betriebe	Beschäftigte		Umsatz								
			insgesamt	je Betrieb	insgesamt	Handwerksumsatz		Handelsumsatz		Sonst. Umsatz			
						Mill. DM	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	
3	noch: Holzverarbeitende Handwerke												
307	Modellbau	706	4 751	6,7	45,5	43,7	96,1	1,7	3,7	0,1	0,2		
308	Stellmacherei (Wagner)	13 786	20 855	1,5	103,0	86,5	84,0	15,6	15,1	0,9	0,9		
309	Karosseriebau	887	9 704	10,9	120,1	112,8	93,9	6,9	5,7	0,4	0,3		
310	Drechslerhandwerk	1 682	5 622	3,3	52,4	45,1	86,2	7,1	13,5	0,2	0,4		
311	Schirmmacherhandwerk	347	1 176	3,4	22,4	8,1	36,3	13,4	59,9	0,9	3,8		
312	Holzbildhauerhandwerk	840	2 212	2,6	15,7	14,0	89,2	1,7	10,5	0	0,3		
313	Böttcherei	3 531	6 150	1,7	58,3	32,5	55,7	25,0	42,9	0,8	1,4		
314	Weinküferei	701	1 604	2,3	27,3	7,4	27,1	19,3	70,8	0,6	2,1		
315	Bürstenmacherhandwerk	1 918	5 400	2,8	49,3	36,2	73,4	13,0	26,4	0,1	0,2		
316	Pinselformerhandwerk	126	1 061	8,4	14,9	14,6	98,2	0,3	1,8	0	0,0		
317	Korbmacherhandwerk	2 298	4 907	2,1	38,9	26,2	67,3	12,4	32,0	0,3	0,7		
4	Bekleidungs-, Textil- u. Lederverarb. Handwerke	199 129	412 038	2,1	3 409,5	2 260,1	66,3	1 139,4	33,4	10,0	0,3		
401	Herrenschneiderei	47 113	92 540	2,0	674,5	509,2	75,5	163,5	24,2	1,8	0,3		
402	Damenschneiderei	54 156	95 203	1,8	230,1	190,2	82,6	39,3	17,1	0,6	0,3		
403	Wäscheschneiderei	2 851	8 187	2,9	58,3	35,8	61,4	22,3	38,3	0,2	0,4		
404	Korsettmacherei	436	1 638	3,8	21,4	10,5	49,3	10,9	50,6	0	0,1		
405	Stickerei	1 143	4 745	4,2	34,4	25,3	73,7	9,0	26,2	0,1	0,1		
406	Strickerei	4 023	14 877	3,7	139,2	117,6	84,4	19,4	14,0	2,2	1,6		
407	Putzmacherei	5 747	14 717	2,6	128,9	63,2	49,0	65,4	50,8	0,3	0,2		
408	Weberhandwerk	1 234	5 365	4,3	47,9	42,8	89,2	5,0	10,5	0,1	0,3		
409	Seilerei (einschl. Netzmacherei)	812	2 113	2,6	42,0	22,3	53,1	19,5	46,3	0,2	0,6		
410	Segelmacherhandwerk	107	636	5,9	13,3	11,9	89,1	1,2	9,3	0,2	1,6		
411	Kürschnerei	2 581	14 217	5,5	236,8	170,6	72,0	65,9	27,8	0,3	0,1		
412	Mützenmacherhandwerk	486	1 550	3,2	20,5	10,2	49,6	10,3	50,1	0	0,3		
413	Handschuhmacherhandwerk	367	2 328	6,3	25,1	23,6	94,2	1,5	5,8	0	0,1		
414	Schuhmacherhandwerk	51 415	75 729	1,5	677,6	296,2	43,7	380,0	56,1	1,4	0,2		
415	Orthopädischeschuhmacherhandwerk	1 831	5 743	3,1	63,1	37,3	59,2	25,7	40,8	0,1	0,1		
416	Holzschuhmacherhandwerk	709	1 218	1,7	7,7	5,9	77,6	1,7	22,1	0,1	0,3		
417	Gerberei	458	1 756	3,8	34,3	27,3	79,8	6,9	20,2	0,1	0,1		
418	Feintäschnerei	790	5 713	7,2	75,4	70,2	93,1	5,2	6,8	0	0,0		
419	Sattlerei	3 106	5 375	1,7	53,5	33,0	61,7	20,3	38,0	0,2	0,4		
420	Autosattlerei	530	1 898	3,6	22,7	21,2	93,0	1,5	6,8	0	0,2		
421	Sattlerei und Polstererhandwerk	8 909	19 954	2,2	258,2	172,5	66,8	85,2	33,0	0,5	0,2		
422	Polsterer- und Dekorateurhandwerk	10 325	36 536	3,5	544,6	363,3	66,7	179,7	33,0	1,6	0,3		
5	Nahrungsmittelhandwerke	116 533	496 538	4,3	13 517,1	11 041,9	81,7	2 445,2	18,1	30,0	0,2		
501	Bäckerhandwerk	54 189	229 565	4,2	4 428,1	3 211,9	72,5	1 212,4	27,4	3,8	0,1		
502	Konditorenhandwerk	5 560	34 707	6,2	563,5	360,7	64,0	201,6	35,8	1,2	0,2		
503	Fleischerei	42 575	190 999	4,5	6 574,6	6 094,8	92,7	468,5	7,1	11,3	0,2		
504	Roschlächtereier	587	2 123	3,6	71,3	64,7	90,7	6,4	9,0	0,2	0,3		
505	Müllerhandwerk	12 084	30 221	2,5	1 497,4	965,5	64,5	519,5	34,7	12,4	0,8		
506	Brauer- und Mälzerhandwerk	1 344	8 378	6,2	230,4	199,5	86,6	29,8	12,9	1,1	0,5		
507	Groß- und Kopfschlächter	194	545 ^{a)}	2,8	151,8	144,8	95,4	7,0	4,6	0	0,0		
6	Handwerke für Gesundheits- u. Körperpflege sowie chemische und Reinigungs-handwerke	63 067	262 588	4,2	1 654,7	1 298,5	79,4	332,0	20,3	4,2	0,3		
601	Augenoptikerhandwerk	1 710	7 533	4,4	141,0	82,4	58,4	58,1	41,2	0,5	0,3		
602	Bandagistenhandwerk	410	2 309	5,6	36,8	18,6	50,7	18,2	49,3	0	0,0		
603	Orthopädiemechanikerhandwerk	578	4 938	8,5	70,3	45,3	64,4	25,0	35,5	0	0,1		
604	Chirurgieinstrumentenherst. u. Chirurgiemechanik	213	1 495	7,0	18,2	13,1	72,0	5,1	28,1	0	0,0		
605	Zahntechnikerhandwerk	1 501	6 533	4,4	53,0	52,2	98,5	0,6	1,2	0,2	0,4		
606	Herrenfriseur	15 678	25 028	1,6	120,4	79,2	65,8	40,6	33,7	0,6	0,5		
607	Damenfriseur	10 759	35 446	3,3	188,5	155,0	82,2	33,2	17,6	0,3	0,1		
608	Herren- und Damenfriseur	24 784	108 243	4,4	580,8	439,2	75,6	139,8	24,1	1,8	0,3		
609	Färberei und Chemischreinigung	1 048	20 778	19,8	157,0	153,3	97,7	3,6	2,3	0,1	0,1		
610	Seifensiederei, Kerzenzieherei	113	511	4,5	10,9	4,8	43,6	5,1	56,4	0	0,0		
611	Wäscherei und Plätterei	4 841	35 534	7,3	197,3	195,3	99,0	1,4	0,7	0,6	0,3		
612	Gebäudereinigung	1 432	14 240	9,9	60,5	60,1	99,3	0,3	0,5	0,1	0,2		
7	Glas-, Papier-, keramische u. sonstige Handwerke	22 137	85 849	3,9	1 309,3	912,2	69,7	393,2	30,0	3,9	0,3		
701	Lackiererhandwerk	1 204	5 299	4,4	47,0	45,7	97,2	1,0	2,3	0,3	0,5		
702	Glaserei	4 292	17 946	4,2	278,3	252,5	90,8	25,5	9,2	0,3	0,1		
703	Glasschleiferei und Glasätzerei	403	2 232	5,5	36,7	29,3	79,7	7,3	20,1	0,1	0,2		
704	Glasbläserei u. Glasinstrumentenherstellung	262	1 850	7,1	20,0	16,9	84,3	3,1	15,7	0	0,0		
705	Glas- und Porzellanmalerhandwerk	268	1 326	4,9	12,4	11,6	94,1	0,7	5,5	0,1	0,4		
706	Edelsteinschleiferei	1 176	2 125	1,8	13,0	11,8	90,9	1,2	8,9	0	0,2		
707	Fotografenhandwerk	6 293	17 353	2,8	189,7	97,4	51,3	91,6	48,3	0,7	0,4		
708	Buchbinderei	2 450	9 824	4,0	108,9	67,9	62,4	40,6	37,3	0,4	0,4		
709	Graphische Handwerke	1 669	9 099	5,5	114,0	96,0	84,2	17,7	15,5	0,3	0,3		
710	Töpferei (einschl. Feinkeramik)	698	2 445	3,5	23,4	18,4	78,6	5,0	21,2	0	0,2		
711	Orgelbau	164	1 422	8,7	13,1	12,8	97,4	0,3	2,5	0	0,1		
712	Klavier- und Harmoniumbau	610	1 670	2,7	21,7	12,3	56,9	9,0	41,3	0,4	1,8		
713	Geigenbau	245	531	2,2	6,8	4,5	65,6	2,3	34,3	0	0,0		
714	Metallblasinstrumenten- und Schlagzeugbau	185	715	3,9	8,8	4,9	55,8	3,9	44,1	0	0,1		
715	Holzblasinstrumentenbau	49	235	4,8	2,2	1,8	81,6	0,4	18,4	-	-		
716	Zupfinstrumentenbau	78	212	2,7	2,9	1,6	54,4	1,3	45,4	0	0,2		
717	Vergolderhandwerk	239	908	3,8	10,4	7,6	73,0	2,8	27,0	0	0,1		
718	Schilder- und Lichtreklamenherstellerhandwerk	654	2 752	4,2	111,7	110,2	98,7	1,4	1,3	0,1	0,1		
719	Vulkanisierhandwerk	1 198	7 905	6,6	288,3	109,0	37,8	178,1	61,8	1,2	0,4		

a) Ohne die unständig Beschäftigten.

Steinkohle, Steinkohlenbriketts und -koks

Erzeugung, Inlandsversorgung

1000 t (t = t)

Zeit	Steinkohlenförderung	Einsatzkohle für Brikett-u. Koksproduktion	Steinkohlenförderung abzgl. Einsatzkohle	Koks-erzeugung und Brikett-herstellung	Aus Produktion verfügbare Menge	Zechen-selbst-verbrauch, Deputate	Zum Absatz verfügbar	Haldenbestände	Einfuhr		Ausfuhr	Inlandsversorgung
									von Steinkohle, Briketts, Steinkohlenkoks			
1950 MD	9 230	3 057	6 173	2 408	8 581	1 326	7 255	77	354	2 010	5 603	
1954 MD	10 670	4 009	6 660	3 139	9 799	1 422	8 377	2 079	721	2 220	7 016	
1955 MD	10 894	4 610	6 284	3 632	9 916	1 422	8 494	217	1 368	2 034	7 983	
1956 MD	11 201	4 911	6 290	3 897	10 187	1 435	8 752	269	1 600	1 981	8 367	
1956 Jan.	11 608	4 955	6 653	3 941	10 594	1 568	9 026	215	1 758	1 940	8 847	
Febr.	11 113	4 699	6 414	3 712	10 126	1 819	8 307	436	1 023	1 448	7 661	
März	11 628	5 037	6 591	3 969	10 560	1 591	8 970	462	1 719	2 066	8 597	
April	10 836	4 776	6 060	3 792	9 852	1 360	8 492	278	1 317	1 895	8 098	
Mai	10 264	4 796	5 468	3 840	9 308	1 226	8 083	160	1 555	1 973	7 783	
Juni	11 521	4 863	6 658	3 826	10 484	1 249	9 234	165	1 621	2 044	8 806	
Juli	11 261	4 918	6 343	3 926	10 269	1 233	9 035	172	1 719	2 101	8 646	
Aug.	11 523	4 983	6 540	3 944	10 484	1 295	9 189	179	1 863	2 151	8 894	
Sept.	10 782	4 876	5 906	3 824	9 820	1 302	8 518	201	1 850	2 085	8 261	
Okt.	11 638	5 118	6 520	4 027	10 547	1 497	9 050	269	1 901	2 089	8 794	
Nov.	11 520	5 020	6 500	3 948	10 448	1 560	8 887	427	1 599	1 981	8 347	
Dez.	10 712	4 982	5 730	4 021	9 751	1 521	8 230	269	1 275	1 995	7 668	
1957 Jan.	11 829	5 325	6 504	4 199	10 702	1 655	9 047	184	1 330	2 124	8 338	
Febr.	10 853	4 803	6 050	3 831	9 881	1 422	8 459	207	1 456	1 863	8 037r	
März	11 574	5 251	6 323	4 177	10 501	1 409	9 092	256	1 611	2 423	8 237r	
April	11 099	5 057	6 042	3 984	10 026r	1 304r	8 723r	235	1 711r	1 939	8 515r	
Mai	11 614	5 205	6 409	4 145	10 534r	1 293	9 261r	271	2 194r	2 019r	9 400r	
Juni	9 953	4 875	5 078	3 892	8 969	1 085r	7 884	185	1 948r	1 893	8 024r	
Juli	11 470	5 188r	6 282r	4 130r	10 412r	1 122	9 290r	251r	2 118	2 013	9 328r	
Aug.	10 838	5 107	5 731	4 091	9 822	1 302	8 520	278	2 045	1 905	8 634	

1) Einschl. Kohleverbrauch zur Erzeugung der an Dritte abgegebenen Energien.- 2) Berechnet aus der zum Absatz verfügbaren Menge unter Berücksichtigung der Veränderung der Haldenbestände sowie der Ein- und Ausfuhr.

Statistik für Kohlenwirtschaft e.V.

Elektrizitätserzeugung und -versorgung

Mill. kWh

Zeit	Stromerzeugung					Selbstverbrauch	Verbrauch der Pumpspeicherwerke	Einfuhr	Ausfuhr	Inlandsversorgung
	insgesamt	in		öffentlichen Werken	in industriellen Stromerzeugungsanlagen					
		Wasser- 1)	Wärme Kraftwerken							
1950 MD	3 668	689	2 980	2 233	1 435	96	72	129	56	3 573
1954 MD	5 656	871	4 785	3 454	2 202	169	104	208	111	5 480
1955 MD	6 315	968	5 347	3 887	2 428	204	101	246	143	6 113
1956 MD	7 022	1 049	5 973	4 335	2 687	231	116	272	167	6 781
1956 Jan.	7 374	945	6 428	4 584	2 790	232	112	99	240	6 889
Febr.	7 209	731	6 478	4 480	2 730	260	87	124	231	6 755
März	7 114	1 004	6 110	4 387	2 728	236	114	104	235	6 633
April	6 688	1 020	5 669	4 143	2 545	220	123	118	165	6 297
Mai	6 465	1 110	5 355	4 003	2 462	210	138	303	127	6 294
Juni	6 406	1 207	5 199	3 903	2 503	202	114	445	104	6 432
Juli	6 524	1 221	5 303	3 985	2 539	206	129	476	110	6 556
Aug.	6 649	1 223	5 426	4 039	2 610	206	117	511	108	6 729
Sept.	6 751	1 083	5 668	4 184	2 567	224	119	443	131	6 720
Okt.	7 604	1 044	6 560	4 715	2 889	255	113	258	129	7 364
Nov.	7 706	995	6 712	4 758	2 948	257	113	196	170	7 362
Dez.	7 776	1 003	6 773	4 843	2 933	266	116	190	249	7 335
1957 Jan.	8 187	868	7 319	5 096	3 091	282	111	170	313	7 650
Febr.	7 261	896	6 365	4 479	2 783	245	96	143	295	6 769
März	7 542	1 161	6 380	4 578	2 964	248	92	194	169	7 227
April	6 993	1 094	5 899	4 313	2 680	233	97	256	124	6 795
Mai	7 364	1 013	6 352	4 534	2 831	254	122	317	163	7 142
Juni	6 521	1 109	5 412	3 996	2 525	224	149	496	114	6 530
Juli	7 069	1 153	5 917	4 350	2 719	244	116	552	103	7 158

1) Einschl. Pumpspeichelerzeugung.- 2) Einschl. Bezug aus der sowjetischen Besatzungszone und dem Saarland.- 3) Einschl. Lieferungen an die sowjetische Besatzungszone und das Saarland.- 4) Einschl. Leitungsverluste.

Gaserzeugung und -versorgung

Mill. cbm (Ho = 4 300 kcal/cbm)

Bundesministerium für Wirtschaft

Zeit	Gaserzeugung			Selbstverbrauch			Einfuhr	Ausfuhr	Darbietung anderer Gase aus dem Bundesgebiet	Inlandsversorgung
	insgesamt	Stadtgas	Kokereigas	insgesamt	in					
					Stadtgaswerken	Kokereien				
1950 MD	1 108	155	954	371	8	363	17	10	4	748
1954 MD	1 503	214	1 289	469	15	453	27	6	14	1 069
1955 MD	1 738	236	1 504	570	19	551	29	7	26	1 216
1956 MD	1 868	260	1 609	654	34	620	32	9	30	1 267
1956 Jan.	1 895	271	1 624	598	27	571	31	6	45	1 368
Febr.	1 815	287	1 527	498	19	479	26	13	56	1 386
März	1 912	277	1 635	645	33	612	29	9	42	1 330
April	1 814	249	1 565	614	29	585	30	7	28	1 252
Mai	1 871	245	1 626	696	25	671	29	8	23	1 219
Juni	1 809	236	1 573	658	32	626	30	6	18	1 193
Juli	1 867	246	1 621	705	44	661	33	4	18	1 208
Aug.	1 863	236	1 627	704	41	664	33	8	17	1 201
Sept.	1 831	241	1 590	687	41	646	34	8	18	1 188
Okt.	1 916	271	1 645	683	41	641	35	10	34	1 292
Nov.	1 875	270	1 605	643	32	610	34	13	32	1 286
Dez.	1 951	285	1 666	720	41	679	35	16	27	1 276
1957 Jan.	2 019	293	1 726	670	37	633	34	19	34	1 397
Febr.	1 845	266	1 579	658	40	618	32	14	26	1 229
März	1 999	269	1 730	733	33	701	34	12	18	1 305
April	...	248	...	...	30	...	33	9	...	...
Mai	...	255	...	...	34	...	37	7	...	...
Juni	...	237	...	...	45	...	32	7	...	...
Juli	...	246	...	...	49	...	35	7	...	...

1) Einschl. Bezug aus der sowjetischen Besatzungszone und dem Saarland.- 2) Einschl. Lieferungen an die sowjetische Besatzungszone und das Saarland.- 3) U.a. Erdgas, Syntheserestgas, Grubengas, Generatorgas, Gichtgas (soweit Abgabe erfolgt), Klärgas.- 4) Unter Berücksichtigung der Bestandsänderung der Untergrundspeicherung. Einschl. Leitungsverluste.

Bundesministerium für Wirtschaft

Bauwirtschaft

Bauhauptgewerbe im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West)

Zeit -- Land	Beschäftigte							Löhne	Gehälter
	insgesamt	tätige Inhaber (auch selbständige Handwerker)	kaufm.u.techn. Angestellte einschl. Lehrlinge	übrige Beschäftigte					
				insgesamt	Facharbeiter einschl. Polier- und Meister	Helfer und Hilfsarbeiter	gewerbl. Lehrlinge		
Anzahl								1 000 DM	
Bundesgebiet ¹⁾									
1950 JD	912 798	78 830	40 411	793 557	400 514	299 186	93 857	191 439	14 390
1954 JD	1 094 780	70 661	53 771	970 348	472 640	394 506	103 202	327 612	24 874
1955 JD	1 208 727	69 940	59 139	1 079 848	519 640	448 669	111 339	392 770	29 566
1956 JD	1 217 343	68 844	65 054	1 083 445	540 040	431 099	112 306	431 284	34 840
1956 Jan.	965 347	69 403	61 323	834 621	415 898	310 311	108 412	317 945	31 050
Febr.	570 538	69 281	61 129	440 128	208 212	128 482	103 434	132 764	30 956
März	1 128 932	69 136	62 317	997 479	508 550	380 065	108 864	319 222	31 696
April	1 328 608	69 156	64 740	1 194 712	592 112	486 169	116 431	450 000	33 529
Mai	1 384 936	68 987	65 401	1 250 548	615 815	518 774	115 959	518 289	34 620
Juni	1 398 106	68 881	65 854	1 263 371	621 609	525 776	115 986	518 558	35 711
Juli	1 406 580	68 931	65 943	1 271 706	632 492	523 548	115 666	519 230	35 605
Aug.	1 393 742	68 890	66 863	1 257 989	623 561	517 871	116 557	528 913	36 095
Sept.	1 372 786	68 670	67 067	1 237 049	617 639	504 607	114 803	492 617	36 002
Okt.	1 351 780	68 544	66 969	1 216 267	609 742	493 782	112 743	510 124	36 050
Nov.	1 274 057	68 324	66 545	1 139 188	575 424	452 674	111 090	468 302	36 619
Dez.	1 032 706	67 919	66 504	898 283	459 441	331 111	107 731	399 446	40 136
1957 Jan.	841 752	67 679	65 677	708 396	359 825	244 599	103 972	259 197	35 948
Febr. 3)	1 017 360	67 635	65 624	884 101	455 576	323 507	105 018	296 800	35 452
März	1 189 833	67 648	66 069	1 056 116	541 335	408 455	106 326	389 650	36 068
April	1 244 862	67 451	67 383	1 110 028	576 278	432 310	101 440	462 330	37 539
Mai	1 273 356	67 599	67 618	1 138 139	591 978	445 988	100 173	498 333	38 461
Juni	1 263 086	67 351	67 717	1 128 018	590 947	438 400	98 671	460 567	38 315
Juli	1 289 633	67 343	67 089	1 155 201	611 392	446 452	97 357	499 112	39 810
nach Ländern (Juli 1957) ¹⁾									
Schlesw.-Holst.	56 713	3 015	2 235	51 463	25 657	19 638	6 168	22 093	1 183
Hamburg	42 414	1 350	2 975	38 089	22 276	12 937	2 876	20 377	1 930
Niedersachsen	166 068	8 435	7 011	150 622	77 823	50 894	21 905	59 246	3 585
Bremen	20 221	668	1 187	18 366	10 014	6 766	1 586	8 605	754
Nordrh.-Westf.	417 708	16 620	26 063	375 025	203 519	147 783	23 723	180 894	16 985
Hessen	106 866	6 795	5 597	94 474	51 640	34 436	8 398	37 386	3 187
Rheinld.-Pfalz	72 687	4 699	3 689	64 299	32 802	25 647	5 850	25 929	1 964
Baden-Württbg.	192 022	14 243	8 120	169 659	87 403	72 823	9 433	70 699	4 737
Bayern	214 934	11 518	10 212	193 204	100 258	75 528	17 418	73 883	5 485
Saarland ⁴⁾									
1957 Mai	26 044	395	2 209	23 440	10 919	11 709	812	899 700 ^{a)}	130 225 ^{a)}
Berlin (West) ¹⁾⁵⁾									
1957 Juli	53 819	1 566	3 841	48 412	25 057	20 138	3 217	21 927	2 105
Geleistete Arbeitsstunden									
Zeit -- Land	Umsatz	insgesamt							
		Wohnungs- bau	landwirt- schaftlicher Bau	gewerblicher und industrieller Bau	öffentlicher und Verkehrsbau				
	1 000 DM								
Bundesgebiet ¹⁾									
1950 MD	515 186	150 905	70 294	9 107	35 384	36 120	15 842	35 611	
1954 MD	976 806	188 473	93 287	6 316	37 417	51 453	16 389	42 503	
1955 MD	1 181 016	208 133	98 009	7 008	44 224	58 892	16 961	43 417	
1956 MD	1 303 189	212 541	100 025	6 578	45 560	60 378	16 961	43 417	
1956 Jan.	1 010 288	159 846	72 704	2 559	40 432	44 151	14 254	29 897	
Febr.	739 265	64 658	26 062	891	22 398	15 307	5 230	10 077	
März	818 416	167 242	80 311	3 032	41 160	42 739	14 399	28 340	
April	1 140 618	225 571	108 179	7 236	47 492	62 664	17 771	44 893	
Mai	1 342 550	256 076	121 921	10 322	50 859	72 974	19 713	53 261	
Juni	1 545 871	258 722	122 911	10 501	51 503	73 807	19 457	54 350	
Juli	1 567 323	257 819	122 418	9 888	51 607	73 906	19 774	54 132	
Aug.	1 570 672	260 978	123 300	9 198	52 758	75 722	20 617	55 105	
Sept.	1 487 766	243 056	115 115	7 868	49 117	70 956	19 468	51 488	
Okt.	1 558 426	250 592	118 846	7 441	51 666	72 639	19 781	52 858	
Nov.	1 443 531	223 926	104 660	5 955	46 735	66 576	18 047	48 529	
Dez.	1 413 510	181 972	83 870	4 027	40 983	53 092	15 023	38 069	
1957 Jan. 3)	949 442	120 958	50 686	1 567	34 086	34 619	10 294	24 325	
Febr.	886 430	143 170	66 738	2 529	34 795	39 108	11 824	27 284	
März	1 145 893	192 043	91 748	5 562	40 131	54 602	14 984	39 618	
April	1 231 258	212 010	102 919	8 236	41 113	59 742	15 913	43 829	
Mai	1 342 054	223 914	106 660	10 473	43 233	63 548	16 503	47 045	
Juni	1 276 232	206 121	97 907	9 205	40 236	58 773	15 375	43 398	
Juli	1 459 399	222 832	105 449	9 722	43 267	64 394	18 798	47 596	
nach Ländern (Juli 1957) ¹⁾									
Schlesw.-Holst.	70 109	10 101	4 655	747	1 046	3 653	802	2 851	
Hamburg	56 924	7 080	2 974	-	1 813	2 293	394	1 909	
Niedersachsen	164 720	29 175	14 377	2 072	3 950	8 776	1 853	6 923	
Bremen	24 417	3 599	1 499	99	894	1 107	272	835	
Nordrh.-Westf.	515 461	72 535	33 884	1 257	18 414	18 980	5 083	13 897	
Hessen	105 780	17 555	7 978	951	3 354	5 272	1 354	3 918	
Rheinld.-Pfalz	73 271	12 779	6 169	350	2 009	4 251	1 094	3 157	
Baden-Württbg.	214 240	33 345	16 525	1 161	6 090	9 569	2 793	6 776	
Bayern	234 477	36 663	17 388	3 085	5 697	10 493	3 153	7 340	
Saarland ⁴⁾									
1957 Mai	3 310 151 ^{a)}	4 619	1 324	17	1 327	1 951	490	1 461	
Berlin (West) ¹⁾⁵⁾									
1957 Juli	60 603	8 854	3 524	-	1 559	3 036	1 163	1 873	

1) Alle Betriebsgrößenklassen.- 2) Für Beschäftigte Jahresdurchschnitt, für die übrigen Angaben Monatsdurchschnitt.- 3) Von Februar 1957 ab vorläufige Zahlen.- 4) Nur Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten.- 5) Umsatz "insgesamt" einschl. "übrige Bauarten" ohne Trümmerbeseitigung und Abbruch.- a) In 1 000 Fr.

Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus¹⁾ im Bundesgebiet und in Berlin (West)

Zeit -- Land	Veranschlagte reine Baukosten für Bauvorhaben insgesamt		Von je 100 DM veranschlagten reinen Baukosten entfallen auf		In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen						Neubau				durchschnittl. Bruttowohnfläche je Wohnung qm
	Mill. DM	DM je Einwohner	Wohnbauten	Nichtwohnbauten	in Wohn- und Nichtwohnbauten	in Wohnbauten	Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf				Durchschnittl. veranschlagte reine Baukosten je Wohnung in DM bei				
							gemeinn. Wohnungs- u. landl. Siedlungsunternehmen	freie Wohnungsunternehmen	private Haushaltungen	Behörden und Verwaltungen	gemeinn. Wohnungs- u. landl. Siedlungsunternehmen	privaten Haushaltungen	Be-trieben und Be-hördn		
Bundesgebiet															
1953	11 370,3	232	69,1	30,9	574 911	562 852	35,6	4,3	53,3	4,3	12 300	16 000	13 700	..	
1954	13 375,2	273	77,5	22,5	607 439	595 672	30,3	4,2	59,4	3,4	13 300	17 000	15 200	..	
1955	15 487,7	310	65,0	35,0	612 606	600 230	29,0	4,1	59,8	2,8	14 300	18 800	16 700	..	
1956	16 129,1	319	62,4	37,6	554 542	543 151	28,6	3,9	60,3	2,7	15 800	21 000	18 500	..	
1956 Jan.	1 034,9	21	56,1	43,9	34 283	33 600	31,3	4,3	57,7	3,0	14 900	19 900	16 800	..	
Febr.	1 063,5	21	62,0	38,0	38 585	37 912	28,8	4,3	59,7	3,0	14 900	19 800	16 800	..	
März	1 174,7	23	59,7	40,3	39 605	38 738	23,7	2,2	66,4	2,6	15 400	20 000	18 400	..	
April	1 343,3	27	61,3	38,7	45 223	44 261	23,5	4,3	66,0	2,0	15 300	20 800	17 600	..	
Mai	1 436,4	29	66,7	33,3	52 855	51 942	26,4	4,7	62,4	2,1	15 500	20 800	18 100	..	
Juni	1 472,2	29	66,2	33,8	53 048	52 022	26,0	3,5	63,8	2,5	16 000	21 200	18 000	..	
Juli	1 527,7	30	65,1	34,9	54 097	52 964	27,1	3,4	61,8	2,9	16 100	21 100	18 700	..	
Aug.	1 417,0	28	62,6	37,4	48 798	47 642	26,6	3,6	62,8	3,1	15 500	21 100	18 200	..	
Sept.	1 367,0	27	64,5	35,5	47 307	46 328	29,7	3,3	60,4	2,5	15 900	21 300	22 200	..	
Okt.	1 499,2	30	62,7	37,3	50 429	49 250	30,1	5,1	56,8	3,2	16 700	21 600	19 300	..	
Nov.	1 409,0	26	60,9	39,1	43 645	42 607	33,2	4,2	55,0	2,7	16 200	21 700	19 100	..	
Dez.	1 222,1	24	59,4	40,6	39 659	38 994	37,1	2,8	51,8	2,6	16 100	21 700	18 000	..	
1957 Jan.	929,1	18	61,1	38,9	29 996	29 513	30,7	3,3	59,3	2,6	16 400	21 500	20 100	64,9	
Febr.	1 141,7	23	62,9	37,1	36 646	36 106	31,2	3,5	60,5	1,8	17 200	22 700	20 300	65,8	
März	1 233,4	24	65,0	35,0	40 416	39 694	26,6	3,5	64,8	2,0	17 000	23 000	20 000	66,6	
April	1 290,1	25	66,3	33,7	42 972	42 317	28,4	4,7	60,3	2,6	17 000	23 300	17 900	66,1	
Mai	1 493,0	30	64,2	35,8	46 015	45 180	26,9	3,7	64,4	1,6	17 700	24 100	21 200	68,3	
Juni	1 370,0	27	63,1	36,9	42 584	41 676	27,7	2,7	64,5	2,1	16 700	23 900	21 600	66,8	
Juli	1 688,7	33	63,0	37,0	51 307	50 419	30,5	4,5	59,3	2,3	17 900	24 500	19 500	67,7	
dar.: Neubau	1 336,7	26	65,0	35,0	40 802	40 219	35,4	5,0	54,2	2,6	17 900	24 500	19 500	67,7	
nach Ländern (Juli 1957)															
Schlesw.-Holst.	59,4	26	65,0	35,0	2 041	2 017	28,4	15,5	54,6	1,0	18 000	24 200	12 500	61,7	
Hamburg	74,5	42	52,9	47,1	1 697	1 685	25,7	11,2	48,4	0,1	19 800	27 900	20 500	66,3	
Niedersachsen	188,2	29	66,0	34,0	6 014	5 929	33,3	4,4	59,9	1,9	18 700	23 500	17 200	67,3	
Bremen	36,4	56	66,0	34,0	1 405	1 397	82,1	-	17,9	-	15 700	26 300	-	66,6	
Nordrh.-Westf.	491,2	33	64,9	35,1	15 209	14 993	34,6	4,2	53,9	1,8	18 600	25 200	20 600	67,4	
Hessen	162,6	35	61,0	39,0	4 926	4 815	30,6	1,4	61,6	2,7	17 200	22 600	22 600	67,3	
Rheinl.-Pfalz	94,9	29	60,5	39,5	2 609	2 746	19,4	1,8	75,9	1,9	17 200	25 400	19 500	71,8	
Baden-Württbg.	272,4	38	59,2	40,8	7 167	7 000	24,0	1,7	69,8	3,0	20 000	26 500	22 000	71,2	
Bayern	309,2	34	65,1	34,9	10 059	9 837	24,2	6,2	62,9	3,6	15 700	23 200	19 400	66,9	
Berlin (West)															
1957 Juli	76,3	35	55,5	44,5	2 497	2 462	68,1	1,5	27,2	0,7	16 700	22 700	19 500	57,4	

1) Normalbau, bis 1955 Normal- und Notbau.

Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen im Bundesgebiet und in Berlin (West) (Normalbau)

Zeit ¹⁾ -- Land	Nichtwohnbauten			Gebäude		Wohnbauten			
	Gebäude	Umbauter Raum 1 000 cbm	Wohnungen in Nichtwohnbauten	insgesamt	darunter Neubau	insgesamt	Wohnungen		
							insgesamt	Neubau	Wohnungen je Gebäude	von gemeinnützl. Wohnungsunternehmen errichtet 4)
Bundesgebiet									
1954	82 337	84 014	10 058	176 166	158 001	532 747	391 345	2,5	172 998
1955	87 775	96 357	10 064	181 920	164 117	528 060	388 855	2,4	154 704
1956	92 866	100 711	9 570	180 238	164 336	521 845	394 516	2,4	153 562
1956 Jan./Juli	21 709	28 671	2 941	52 374	46 613	162 441	117 117	2,5	47 989
1957 Jan./Juli	22 905	30 104	2 640	55 671	50 074	169 445	125 944	2,5	53 432
nach Ländern (Januar/Juli 1957)									
Schlesw.-Holst.	848	574	100	2 394	2 273	6 366	5 538	2,4	3 087
Hamburg	539	1 225	195	2 288	1 486	9 708	2 998	2,0	4 293
Niedersachsen	2 429	2 615	181	7 313	7 095	17 346	15 426	2,2	3 860
Bremen	261	169	12	1 028	775	4 537	3 468	4,5	3 315
Nordrhein-Westf.	5 631	9 234	872	18 207	15 410	62 639	43 351	2,8	19 284
Hessen	2 332	2 835	253	5 767	5 456	16 154	13 094	2,4	5 414
Rheinl.-Pfalz	1 330	1 789	139	3 326	2 993	8 409	5 923	2,0	2 198
Baden-Württbg.	4 741	6 244	504	8 207	7 701	23 202	18 020	2,3	6 851
Bayern	4 794	5 419	384	7 141	6 885	21 082	18 126	2,6	5 130
Berlin (West)									
1957 Jan./Juli	372	593	116	1 355	998	12 031	7 473	7,5	3 936
Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten									
Zeit ¹⁾ -- Land	insgesamt	von 100 Wohnungen waren				insgesamt	Wohnräume in Wohn- und Nichtwohnbauten 3)		
		1 und 2	3	4	5 und mehr		insgesamt	Raume je Wohnung	
Bundesgebiet									
1954	542 805	11,4	39,7	37,2	11,7	1 956 448	1 454 091 ^{a)}	3,7	
1955	538 124	10,2	36,0	39,6	14,2	1 992 064	1 840 108 ^{a)}	3,7	
1956	531 415	9,8	33,3	41,1	15,8	1 997 245	1 535 232	3,8	
1956 Jan./Juli	165 382	10,0	33,8	41,4	14,8	617 897	455 186	3,8	
1957 Jan./Juli	172 083	9,9	31,1	42,7	16,3	649 420	492 438	3,9	
nach Ländern (Januar/Juli 1957)									
Schlesw.-Holst.	6 466	11,7	30,5	43,5	14,3	23 368	20 681	3,7	
Hamburg	9 903	6,1	37,3	44,8	11,8	35 680	12 099	3,9	
Niedersachsen	17 527	6,0	24,1	51,4	18,5	69 992	62 263	4,0	
Bremen	4 549	6,3	27,5	57,1	9,1	16 900	13 054	3,8	
Nordrhein-Westf.	63 511	12,7	31,5	41,1	14,7	233 241	167 062	3,8	
Hessen	16 407	7,0	32,6	42,6	17,8	63 637	51 770	3,9	
Rheinl.-Pfalz	8 548	5,8	38,3	31,9	24,0	34 260	24 473	4,1	
Baden-Württbg.	23 706	7,8	24,4	48,2	19,6	92 842	73 988	4,0	
Bayern	21 466	12,8	36,9	34,6	15,7	79 520	67 048	3,6	
Berlin (West)									
1957 Jan./Juli	12 147 *	23,4	40,9	29,0	6,7	37 711	23 720	3,1	

1) Die Monatsergebnisse sind unvollständig, da ein Teil der Fertigstellungen nur jährlich erfasst und nachgewiesen werden kann. - 2) Zimmer und Küchen - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm - innerhalb von Wohnungen. - 3) Einschl. der Einzelzimmer - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm - außerhalb von Wohnungen. - 4) Einschl. landlicher Siedlungsunternehmen. - 5) Vorläufige Jahresergebnisse. - a) Einschl. Wiederaufbau.

**Zum Aufsatz: „Die Wohnverhältnisse der vom Krieg besonders betroffenen Haushalte“ in diesem Heft.
Unterbringung der Haushalte nach der Geschädigtengruppe des Haushaltsvorstandes
Ergebnisse der Wohnungsstatistik am 25. September 1956**

Bevölkerungsgruppe des Haushaltsvorstandes	Haushalte insgesamt	Von den Haushalten waren untergebracht									
		in Normalwohnungen								außerhalb von Normalwohnungen	
		als Eigentümer		als Hauptmieter		als Untermieter		zusammen		1 000	vH
1 000	1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH	
Schleswig-Holstein											
Nicht-Wohnungsgeschädigte	448,1	149,7	33,4	224,7	50,1	58,1	13,0	432,5	96,5	15,6	3,5
Vertriebene	231,6	30,5	13,2	108,3	46,8	64,0	27,6	202,8	87,6	28,8	12,4
Sowjetzonenflüchtlinge	13,4	2,0	15,0	7,8	58,2	2,7	20,4	12,6	93,6	0,9	6,4
Zugewanderte	17,2	1,7	10,0	8,4	49,0	5,9	34,4	16,0	93,4	1,1	6,6
Sonstige Wohnungsgeschädigte	61,0	9,1	14,9	34,4	56,3	13,1	21,5	56,5	92,7	4,5	7,3
zusammen	771,2	192,9	25,0	383,6	49,7	143,9	18,7	720,4	93,4	50,9	6,6
Hamburg											
Nicht-Wohnungsgeschädigte	346,9	54,3	15,7	205,7	59,3	71,9	20,7	331,9	95,7	15,0	4,3
Vertriebene	78,5	7,7	9,9	42,2	53,7	22,5	28,7	72,4	92,3	6,0	7,7
Sowjetzonenflüchtlinge	8,1	0,6	7,7	4,6	56,6	2,4	29,3	7,6	93,6	0,5	6,4
Zugewanderte	26,6	1,7	6,4	11,4	43,0	10,9	41,0	24,1	90,4	2,6	9,6
Sonstige Wohnungsgeschädigte	240,2	32,9	13,7	131,9	54,9	58,8	24,5	223,6	93,1	16,6	6,9
zusammen	700,3	97,2	13,9	395,8	56,5	166,6	23,8	659,6	94,2	40,7	5,8
Niedersachsen											
Nicht-Wohnungsgeschädigte	1 263,6	496,8	39,3	509,4	40,3	227,0	18,0	1 233,2	97,6	30,3	2,4
Vertriebene	562,5	58,4	10,4	247,6	44,0	218,2	38,8	524,2	93,2	38,3	6,8
Sowjetzonenflüchtlinge	30,3	3,7	12,3	16,2	53,5	9,1	29,9	29,0	95,7	1,3	4,3
Zugewanderte	62,4	4,6	7,4	29,6	47,5	24,2	38,8	58,5	93,7	3,9	6,3
Sonstige Wohnungsgeschädigte	184,4	29,1	15,8	95,6	51,9	51,1	27,7	175,9	95,4	8,5	4,6
zusammen	2 103,1	592,7	28,2	898,5	42,7	529,6	25,2	2 020,7	96,1	82,4	3,9
Bremen											
Nicht-Wohnungsgeschädigte	140,0	40,5	28,9	69,9	49,9	24,1	17,2	134,5	96,0	5,6	4,0
Vertriebene	25,9	3,4	13,3	14,1	54,6	6,2	24,1	23,8	92,0	2,1	8,0
Sowjetzonenflüchtlinge	2,1	0,2	11,8	1,3	63,3	0,4	20,8	2,0	95,9	0,1	4,1
Zugewanderte	7,7	0,5	6,9	3,7	47,4	2,7	34,9	6,9	89,2	0,8	10,8
Sonstige Wohnungsgeschädigte	58,9	12,8	21,7	32,3	54,8	10,0	17,0	55,1	93,5	3,8	6,5
zusammen	234,6	57,5	24,5	121,2	51,7	43,5	18,5	222,2	94,7	12,4	5,3
Nordrhein-Westfalen											
Nicht-Wohnungsgeschädigte	3 216,7	847,3	26,3	1 739,1	54,1	552,7	17,2	3 139,1	97,6	77,7	2,4
Vertriebene	680,5	49,2	7,2	423,2	52,2	172,6	25,4	645,0	94,8	35,5	5,2
Sowjetzonenflüchtlinge	44,5	2,6	5,8	29,7	66,8	9,1	20,4	41,4	93,0	3,1	7,0
Zugewanderte	149,9	6,3	4,2	76,5	51,1	53,2	35,5	136,1	90,8	13,9	9,2
Sonstige Wohnungsgeschädigte	819,7	111,4	13,6	513,8	62,7	152,8	18,6	778,1	94,9	41,6	5,1
zusammen	4 911,4	1 016,8	20,7	2 782,3	56,7	940,5	19,1	4 739,6	96,5	171,8	3,5
Hessen											
Nicht-Wohnungsgeschädigte	995,5	406,8	40,9	393,0	39,5	179,7	18,0	979,5	98,4	15,9	1,6
Vertriebene	278,3	32,0	11,5	141,1	50,7	94,0	33,8	267,1	96,0	11,2	4,0
Sowjetzonenflüchtlinge	17,1	1,6	9,1	10,4	60,9	4,3	24,9	16,3	94,9	0,9	5,1
Zugewanderte	55,8	4,0	7,2	27,2	48,8	21,9	39,2	53,1	95,2	2,7	4,8
Sonstige Wohnungsgeschädigte	186,2	26,3	14,1	109,6	58,9	44,6	23,9	180,4	96,9	5,8	3,1
zusammen	1 532,9	470,6	30,7	681,3	44,4	344,4	22,5	1 496,3	97,6	36,5	2,4
Rheinland-Pfalz											
Nicht-Wohnungsgeschädigte	817,0	404,1	49,5	293,8	35,9	98,6	12,1	796,5	97,5	20,5	2,5
Vertriebene	79,5	10,5	13,2	48,3	60,7	17,1	21,5	75,9	95,4	3,6	4,6
Sowjetzonenflüchtlinge	6,8	0,7	10,9	4,4	65,0	1,3	19,0	6,4	94,9	0,3	5,1
Zugewanderte	20,2	1,8	8,7	10,4	51,6	6,7	35,2	18,9	93,3	1,3	6,5
Sonstige Wohnungsgeschädigte	99,6	23,8	23,9	57,2	57,4	12,7	12,8	93,7	94,1	5,9	5,9
zusammen	1 023,1	440,9	43,1	414,1	40,5	136,4	13,3	991,4	96,9	31,7	3,1
Baden-Württemberg											
Nicht-Wohnungsgeschädigte	1 695,8	723,1	42,7	712,7	42,0	239,3	14,1	1 675,1	98,8	20,8	1,2
Vertriebene	362,1	43,6	12,0	213,2	58,9	89,4	24,7	346,2	95,6	15,9	4,4
Sowjetzonenflüchtlinge	18,7	1,2	6,2	11,8	62,8	4,3	23,0	17,2	92,0	1,5	8,0
Zugewanderte	71,3	3,4	4,8	33,3	46,7	29,4	41,3	66,2	92,8	5,2	7,2
Sonstige Wohnungsgeschädigte	204,0	41,0	20,1	124,9	61,2	33,4	16,4	199,3	97,7	4,7	2,3
zusammen	2 351,9	812,2	34,6	1 095,9	46,6	395,8	16,8	2 303,9	98,0	48,0	2,0
Bayern											
Nicht-Wohnungsgeschädigte	2 032,6	856,3	42,1	785,8	38,7	326,2	16,0	1 968,4	96,8	64,2	3,2
Vertriebene	574,5	57,1	10,0	278,6	48,5	191,4	33,3	527,1	91,8	47,4	8,2
Sowjetzonenflüchtlinge	17,2	2,0	11,8	9,6	56,1	4,4	25,3	16,0	93,2	1,2	6,8
Zugewanderte	52,7	4,2	8,0	25,6	48,6	19,2	36,4	49,1	93,0	3,7	7,0
Sonstige Wohnungsgeschädigte	263,4	39,2	14,9	151,5	57,5	58,1	22,1	248,8	94,5	14,6	5,5
zusammen	2 940,4	958,8	32,6	1 251,3	42,5	599,4	20,4	2 809,5	95,5	131,0	4,5
Bundesgebiet											
Nicht-Wohnungsgeschädigte	10 956,2	3 978,9	36,3	4 934,0	45,1	1 777,7	16,2	10 690,7	97,6	265,5	2,4
Vertriebene	2 873,3	292,4	10,2	1 516,6	52,8	875,4	30,4	2 684,4	93,4	188,9	6,6
Sowjetzonenflüchtlinge	158,2	14,7	9,3	95,9	60,6	37,9	23,9	148,5	93,8	9,7	6,2
Zugewanderte	463,9	28,3	6,1	226,2	48,8	174,2	37,5	428,7	92,4	35,1	7,6
Sonstige Wohnungsgeschädigte	2 117,4	325,5	15,4	1 251,2	59,1	434,7	20,5	2 011,4	95,0	106,0	5,0
zusammen	16 569,0	4 639,7	28,0	8 024,0	48,4	3 300,0	19,9	15 963,7	96,3	605,3	3,7
Berlin (West)											
Nicht-Wohnungsgeschädigte	609,3	36,5	6,0	458,7	75,3	92,4	15,1	587,5	96,4	21,7	3,6
Vertriebene	81,8	2,3	2,8	47,3	57,7	27,0	33,0	76,5	93,5	5,3	6,5
Sowjetzonenflüchtlinge	14,0	0,3	1,8	8,3	59,4	4,8	34,2	13,4	95,4	0,6	4,6
Zugewanderte	110,6	2,9	2,6	60,7	54,9	39,8	36,0	103,5	93,5	7,2	6,5
Sonstige Wohnungsgeschädigte	191,8	6,8	3,5	131,2	68,4	44,8	23,4	182,8	95,3	9,1	4,7
zusammen	1 007,6	48,7	4,8	706,2	70,1	208,8	20,7	963,7	95,6	43,9	4,4

Haushalte in Normalwohnungen nach der Personenzahl und der Geschädigtengruppe des Haushaltsvorstandes

Ergebnisse der Wohnungsstatistik am 25. September 1956

Bevölkerungsgruppe des Haushaltsvorstandes	Haushalte insgesamt	Von den Haushalten hatten Personen										Personen	
		1		2		3		4		5 und mehr		insgesamt	je Haushalt
		1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH		
Schleswig-Holstein													
Nicht-Wohnungsgeschädigte	432,5	80,7	18,6	116,8	27,0	90,3	20,9	71,3	16,5	73,4	17,0	1 302,3	3,0
Vertriebene	202,8	42,1	20,8	56,1	27,7	44,6	22,0	32,9	16,2	27,0	13,3	572,9	2,8
Sowjetzonenflüchtlinge	12,6	1,9	14,9	3,0	23,9	2,8	22,3	2,5	19,9	2,4	19,0	40,0	3,2
Zugewanderte	16,0	4,5	27,9	3,6	22,5	3,4	21,3	2,7	16,6	1,9	11,7	43,1	2,7
sonstige Wohnungsgeschädigte	56,5	14,3	25,2	17,0	30,1	10,7	18,9	8,0	14,1	6,6	11,7	149,9	2,7
zusammen	720,4	143,4	19,9	196,5	27,3	151,8	21,1	117,3	16,3	111,3	15,4	2 108,1	2,9
Hamburg													
Nicht-Wohnungsgeschädigte	331,9	89,9	27,1	100,3	30,2	71,4	21,5	44,0	13,2	26,4	8,0	827,2	2,5
Vertriebene	72,4	16,8	23,2	20,7	28,6	16,6	22,9	11,2	15,5	7,1	9,8	192,1	2,7
Sowjetzonenflüchtlinge	7,6	1,8	23,5	2,0	26,4	1,7	23,0	1,3	16,4	0,8	10,7	20,5	2,7
Zugewanderte	24,1	8,6	35,7	5,7	23,7	4,9	20,3	3,2	13,3	1,7	7,0	56,6	2,4
sonstige Wohnungsgeschädigte	223,6	60,3	27,0	75,5	33,7	44,4	19,9	27,3	12,2	16,2	7,2	543,0	2,4
zusammen	659,6	177,3	26,9	204,1	30,9	139,0	21,1	86,9	13,2	52,2	7,9	1 639,5	2,5
Niedersachsen													
Nicht-Wohnungsgeschädigte	1 233,2	192,3	15,6	294,2	23,8	276,2	22,4	216,8	17,6	253,7	20,6	4 001,1	3,2
Vertriebene	524,2	102,4	19,5	137,2	26,2	120,1	22,9	89,9	17,2	74,5	14,2	1 518,9	2,9
Sowjetzonenflüchtlinge	29,0	5,6	19,2	6,7	23,2	6,3	21,8	5,3	18,1	5,1	17,7	87,8	3,0
Zugewanderte	58,5	14,3	24,5	15,9	22,1	13,6	23,3	10,4	17,8	7,2	12,3	163,1	2,7
sonstige Wohnungsgeschädigte	175,9	40,7	23,1	52,0	29,6	36,2	20,6	25,4	14,5	21,6	12,2	479,6	2,7
zusammen	2 020,7	355,3	17,6	503,1	24,9	452,4	22,4	347,8	17,2	362,1	17,9	6 250,5	3,1
Bremen													
Nicht-Wohnungsgeschädigte	134,5	28,2	21,0	38,0	28,2	32,7	24,3	21,5	16,0	14,1	10,5	367,1	2,7
Vertriebene	23,8	5,0	21,0	5,8	24,6	5,6	23,6	4,3	18,0	3,0	12,8	67,6	2,8
Sowjetzonenflüchtlinge	2,0	0,4	18,1	0,5	24,7	0,5	23,0	0,4	19,5	0,3	14,7	5,8	3,0
Zugewanderte	6,3	2,1	29,9	1,6	22,8	1,6	22,9	1,1	15,9	0,6	8,5	17,5	2,5
sonstige Wohnungsgeschädigte	59,1	12,5	22,7	17,4	31,6	12,0	21,7	9,1	14,7	5,1	9,3	144,1	2,6
zusammen	222,2	48,1	21,7	63,3	28,5	52,3	23,5	35,4	15,9	23,1	10,4	602,1	2,7
Nordrhein-Westfalen													
Nicht-Wohnungsgeschädigte	3 139,1	493,2	15,7	835,3	26,6	793,8	25,3	539,4	17,2	477,4	15,2	9 526,0	3,0
Vertriebene	645,0	98,8	15,3	156,7	24,3	160,5	24,9	122,7	19,0	106,3	16,5	1 990,8	3,1
Sowjetzonenflüchtlinge	41,4	5,8	14,1	9,7	23,4	9,9	23,8	8,4	20,3	7,6	18,4	131,4	3,2
Zugewanderte	136,1	36,5	26,8	30,3	22,3	31,7	23,3	22,0	16,2	15,6	11,4	367,1	2,7
sonstige Wohnungsgeschädigte	778,1	146,5	18,8	238,3	30,6	178,6	23,0	119,5	15,4	95,0	12,2	2 140,8	2,8
zusammen	4 739,6	780,9	16,5	1 270,3	26,8	1 174,5	24,8	812,0	17,1	701,9	14,8	14 156,1	3,0
Hessen													
Nicht-Wohnungsgeschädigte	979,5	164,8	16,8	247,5	25,3	231,4	23,6	170,7	17,4	165,0	16,9	2 983,6	3,0
Vertriebene	267,1	47,8	17,9	72,7	27,2	63,4	23,8	46,0	17,2	37,1	13,9	777,0	2,9
Sowjetzonenflüchtlinge	10,3	2,8	17,4	4,2	25,6	3,8	23,6	3,0	18,5	2,4	14,9	48,2	3,0
Zugewanderte	53,1	15,9	30,0	12,5	23,5	11,4	21,6	7,9	15,0	5,3	9,9	136,1	2,6
sonstige Wohnungsgeschädigte	180,4	41,7	23,1	56,2	31,1	38,2	21,2	25,6	14,2	18,7	10,4	473,3	2,6
zusammen	1 496,3	273,1	18,2	393,1	26,3	348,4	23,3	253,2	16,9	228,6	15,3	4 420,2	3,0
Rheinland-Pfalz													
Nicht-Wohnungsgeschädigte	796,5	106,6	17,4	189,3	23,8	191,9	24,1	151,3	19,0	157,4	19,7	2 574,0	3,2
Vertriebene	75,9	9,7	12,9	18,1	23,9	18,2	24,0	15,0	19,8	14,8	19,5	245,5	3,2
Sowjetzonenflüchtlinge	6,4	0,8	12,0	1,5	23,6	1,5	23,9	1,4	21,5	1,2	19,0	20,7	3,2
Zugewanderte	18,9	4,8	25,5	4,0	21,3	4,3	23,0	3,2	17,1	2,5	13,1	52,3	2,8
sonstige Wohnungsgeschädigte	93,7	16,3	17,4	27,5	29,3	21,0	22,4	14,9	15,9	14,1	15,0	274,8	2,9
zusammen	991,4	138,2	13,9	240,5	24,3	236,9	23,9	185,8	18,7	190,0	19,2	3 167,3	3,2
Baden-Württemberg													
Nicht-Wohnungsgeschädigte	1 675,1	315,5	18,8	398,2	23,8	376,1	22,5	292,3	17,4	293,0	17,5	5 101,8	3,0
Vertriebene	346,2	61,9	17,9	86,8	25,1	80,0	23,1	61,8	17,9	55,5	16,0	1 038,4	3,0
Sowjetzonenflüchtlinge	17,2	3,4	19,7	4,0	22,9	3,8	22,1	3,2	18,3	2,9	17,0	51,8	3,0
Zugewanderte	66,2	24,5	37,0	13,7	20,8	12,7	19,2	8,9	13,5	6,3	9,5	160,8	2,4
sonstige Wohnungsgeschädigte	199,3	42,4	21,3	56,8	28,5	43,2	21,7	30,8	15,4	26,2	13,1	558,8	2,8
zusammen	2 303,9	447,7	19,4	559,4	24,3	515,8	22,4	397,0	17,2	384,0	16,7	6 911,6	3,0
Bayern													
Nicht-Wohnungsgeschädigte	1 968,4	333,7	17,0	449,3	22,8	438,2	22,3	335,1	17,0	412,1	20,9	6 354,0	3,2
Vertriebene	527,1	97,0	18,4	143,9	27,3	123,8	23,5	88,0	16,7	74,4	14,1	1 533,4	2,9
Sowjetzonenflüchtlinge	16,0	3,1	19,7	4,0	24,8	3,6	22,7	2,8	17,3	2,5	15,5	47,2	2,9
Zugewanderte	49,1	14,3	29,2	11,1	22,7	10,8	22,0	7,6	15,6	5,2	10,5	128,5	2,6
sonstige Wohnungsgeschädigte	248,8	56,6	22,8	75,2	30,2	54,6	22,0	34,9	14,0	27,5	11,0	667,3	2,7
zusammen	2 809,5	504,8	18,0	683,6	24,3	631,1	22,5	468,4	16,7	521,6	18,5	8 730,5	3,1
Bundesgebiet													
Nicht-Wohnungsgeschädigte	10 690,7	1 805,1	16,9	2 668,9	25,0	2 502,0	23,4	1 842,2	17,2	1 872,5	17,5	33 037,0	3,1
Vertriebene	2 684,4	481,6	17,9	698,2	26,0	632,8	23,6	471,9	17,6	399,8	14,9	7 936,7	3,0
Sowjetzonenflüchtlinge	148,5	25,6	17,2	35,5	23,9	34,0	22,9	28,1	19,0	25,3	17,0	453,4	3,1
Zugewanderte	428,7	125,5	29,3	95,5	22,3	94,5	22,0	67,1	15,6	46,2	10,8	1 125,1	2,6
sonstige Wohnungsgeschädigte	2 011,4	431,2	21,4	615,8	30,6	438,9	21,8	294,5	14,7	231,0	11,5	5 433,6	2,7
zusammen	15 963,7	2 868,9	18,0	4 113,9	25,8	3 702,2	23,2	2 703,8	16,9	2 574,8	16,1	47 985,8	3,0
Berlin (West)													
Nicht-Wohnungsgeschädigte	587,5	211,9	36,1	191,1	32,5	107,6	18,3	52,1	8,9	24,7	4,2	1 266,1	2,2
Vertriebene	76,5	25,4	33,2	23,0	30,1	14,5	19,0	8,6	11,3	4,9	6,4	176,7	2,3
Sowjetzonenflüchtlinge	13,4	3,7	27,8	3,9	29,2	2,9	21,3	1,8	13,2	1,1	8,5	33,5	2,5
Zugewanderte	103,5	36,5	35,3	29,9	28,9	20,6	19,9	10,8	10,4	5,7	5,5	232,5	2,2
sonstige Wohnungsgeschädigte	182,8	64,6	35,3	64,6	35,3	31,1	17,1	14,8	8,1	7,6	4,2	383,1	2,1
zusammen	963,7	342,1	35,5	312,5	32,4	176,7	18,3	88,2	9,2	44,1	4,6	2 091,8	2,2

Haushalte außerhalb von Normalwohnungen nach der Personenzahl und der Geschädigtengruppe des Haushaltsvorstandes

Ergebnisse der Wohnungsstatistik am 25. September 1956

Bevölkerungsgruppe des Haushaltsvorstandes	Haushalte insgesamt		Von den Haushalten hatten Personen										Personen	
			1		2		3		4		5 und mehr		insgesamt	je Haushalt
	1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH	1 000	
Schleswig-Holstein														
Nicht-Wohnungsgeschädigte	15,6	3,7	23,9	3,3	20,8	3,1	19,8	2,6	16,8	2,9	18,7	47,4	3,0	
Vertriebene	28,8	6,7	23,2	7,9	27,6	5,7	19,9	4,2	14,5	4,3	14,8	81,3	2,8	
Sowjetzonenflüchtlinge	0,9	0,1	15,2	0,2	23,8	0,2	24,8	0,1	17,2	0,2	19,0	2,7	3,2	
Zugewanderte	1,1	0,3	25,1	0,2	21,8	0,2	21,3	0,2	15,8	0,2	16,0	3,2	2,9	
sonstige Wohnungsgeschädigte	4,5	1,2	26,8	1,4	30,4	0,8	17,2	0,6	12,4	0,6	13,2	11,9	2,7	
zusammen	50,9	12,0	23,6	13,0	25,6	10,1	19,8	7,7	15,1	8,1	15,9	146,5	2,9	
Hamburg														
Nicht-Wohnungsgeschädigte	15,0	4,5	30,3	4,1	27,3	3,0	20,3	2,0	13,3	1,3	8,9	37,3	2,5	
Vertriebene	6,0	1,4	22,6	1,8	30,4	1,5	21,8	0,9	14,6	0,6	10,6	16,1	2,7	
Sowjetzonenflüchtlinge	0,5	0,1	22,6	0,1	28,2	0,1	22,4	0,1	13,4	0,1	13,4	1,4	2,7	
Zugewanderte	2,6	0,7	26,9	0,6	23,4	0,6	21,7	0,4	16,2	0,3	11,8	6,9	2,7	
sonstige Wohnungsgeschädigte	16,6	4,8	29,1	6,1	37,0	2,7	16,3	1,6	9,8	1,3	7,8	39,3	2,4	
zusammen	40,7	11,5	28,4	12,8	31,5	7,7	18,9	5,0	12,3	3,6	8,9	101,1	2,5	
Niedersachsen														
Nicht-Wohnungsgeschädigte	30,3	5,7	18,9	5,9	19,4	6,2	20,4	5,5	18,1	7,0	23,2	100,0	3,3	
Vertriebene	38,3	6,5	17,0	9,4	24,7	8,2	21,3	6,7	17,6	7,4	19,4	120,5	3,1	
Sowjetzonenflüchtlinge	1,3	0,2	17,0	0,3	22,5	0,2	17,5	0,3	19,5	0,3	23,5	4,2	3,3	
Zugewanderte	3,9	1,0	25,3	0,8	20,0	0,8	20,4	0,7	17,7	0,7	16,6	11,6	2,9	
sonstige Wohnungsgeschädigte	8,5	1,7	20,4	2,4	28,0	1,6	19,3	1,2	14,5	1,5	17,8	25,5	3,0	
zusammen	82,4	15,2	18,4	18,8	22,8	17,0	20,7	14,4	17,5	16,9	20,6	261,8	3,2	
Bremen														
Nicht-Wohnungsgeschädigte	5,6	1,7	30,2	1,2	21,4	1,2	21,4	0,8	13,8	0,7	13,2	15,0	2,7	
Vertriebene	2,1	0,4	19,5	0,6	26,8	0,5	22,9	0,3	16,4	0,3	14,4	6,1	2,9	
Sowjetzonenflüchtlinge	0,1	0,0	14,3	0,0	26,2	0,0	21,4	0,0	17,9	0,0	20,2	0,3	3,3	
Zugewanderte	0,8	0,2	27,3	0,2	20,4	0,2	22,5	0,1	15,7	0,1	14,1	2,3	2,8	
sonstige Wohnungsgeschädigte	3,8	1,0	26,1	1,3	34,1	0,7	17,6	0,5	11,8	0,4	10,4	9,7	2,6	
zusammen	12,4	3,3	26,8	3,2	26,2	2,5	20,6	1,7	13,8	1,6	12,6	33,4	2,7	
Nordrhein-Westfalen														
Nicht-Wohnungsgeschädigte	77,7	18,5	23,8	16,5	21,2	16,4	21,1	12,2	15,8	14,1	18,1	233,7	3,0	
Vertriebene	35,5	6,5	18,3	8,0	22,5	7,8	22,0	6,2	17,4	7,0	19,8	112,0	3,2	
Sowjetzonenflüchtlinge	3,1	0,6	18,0	0,6	19,9	0,7	22,4	0,6	19,0	0,6	20,7	9,9	3,2	
Zugewanderte	13,9	3,9	28,1	2,4	17,5	2,8	19,9	2,4	17,0	2,4	17,5	40,5	2,9	
sonstige Wohnungsgeschädigte	41,6	9,3	22,4	12,4	29,8	8,1	19,5	5,6	13,3	6,2	15,0	118,5	2,8	
zusammen	171,8	38,8	22,6	39,9	23,2	35,7	20,8	26,9	15,7	30,4	17,7	514,5	3,0	
Hessen														
Nicht-Wohnungsgeschädigte	15,9	4,2	26,6	3,3	20,8	3,1	19,7	2,5	15,8	2,7	17,1	46,9	2,9	
Vertriebene	11,2	2,3	20,5	2,7	24,3	2,3	20,5	1,8	16,2	2,1	18,5	34,1	3,0	
Sowjetzonenflüchtlinge	0,9	0,2	17,9	0,2	25,6	0,2	23,0	0,1	16,8	0,1	16,7	2,6	3,0	
Zugewanderte	2,7	0,8	28,7	0,6	21,6	0,6	22,5	0,4	14,5	0,3	12,7	7,2	2,7	
sonstige Wohnungsgeschädigte	5,8	1,6	27,8	1,7	28,5	0,9	14,8	0,7	12,8	0,9	16,1	16,2	2,8	
zusammen	36,5	9,1	24,9	8,5	23,3	7,1	19,4	5,6	15,4	6,2	17,0	107,0	2,9	
Rheinland-Pfalz														
Nicht-Wohnungsgeschädigte	20,5	5,4	26,5	4,4	21,3	4,1	19,8	3,0	14,7	3,6	17,7	60,5	2,9	
Vertriebene	3,6	0,8	22,8	0,9	25,8	0,7	20,2	0,5	15,0	0,6	16,2	10,6	2,9	
Sowjetzonenflüchtlinge	0,3	0,1	16,6	0,1	22,9	0,1	20,1	0,1	20,3	0,1	20,1	1,1	3,2	
Zugewanderte	1,3	0,4	27,1	0,3	22,7	0,3	22,4	0,2	15,1	0,2	12,7	3,6	2,7	
sonstige Wohnungsgeschädigte	5,9	1,7	28,9	1,6	26,8	1,0	16,3	0,7	11,9	0,9	16,1	16,5	2,8	
zusammen	31,7	8,4	26,5	7,3	22,9	6,1	19,3	4,5	14,3	5,4	17,0	92,3	2,9	
Baden-Württemberg														
Nicht-Wohnungsgeschädigte	20,8	3,6	17,2	7,0	33,7	4,0	19,2	3,0	14,3	3,2	15,6	60,2	2,9	
Vertriebene	15,9	2,3	14,6	4,3	27,1	3,4	21,5	2,7	16,8	3,2	20,0	50,9	3,2	
Sowjetzonenflüchtlinge	1,5	0,3	16,9	0,4	24,7	0,3	21,3	0,3	17,0	0,3	20,4	4,7	3,1	
Zugewanderte	5,2	1,2	22,4	1,3	25,5	1,1	21,4	0,8	16,0	0,8	14,7	14,8	2,9	
sonstige Wohnungsgeschädigte	4,7	1,1	24,3	1,4	29,8	0,9	18,4	0,6	12,7	0,7	14,8	12,9	2,8	
zusammen	48,0	8,4	17,6	14,4	30,0	9,7	20,2	7,3	15,2	8,2	17,0	143,5	3,0	
Bayern														
Nicht-Wohnungsgeschädigte	64,2	20,5	32,0	14,6	22,7	12,2	18,9	8,3	12,9	8,7	13,5	170,7	2,7	
Vertriebene	47,4	10,8	22,7	12,7	26,9	9,7	20,6	7,0	14,7	7,2	13,1	135,7	2,9	
Sowjetzonenflüchtlinge	1,2	0,3	21,5	0,3	25,3	0,3	22,9	0,2	14,6	0,2	15,7	3,3	2,9	
Zugewanderte	3,7	1,1	30,2	0,9	23,8	0,7	19,5	0,5	13,8	0,5	12,7	9,8	2,7	
sonstige Wohnungsgeschädigte	14,6	4,5	31,0	4,3	29,3	2,5	17,2	1,6	10,9	1,7	11,6	37,1	2,5	
zusammen	131,0	37,2	28,4	32,7	25,0	25,4	19,4	17,5	13,3	18,2	13,9	356,7	2,7	
Bundesgebiet														
Nicht-Wohnungsgeschädigte	265,5	67,9	25,6	60,2	22,7	53,2	20,0	39,9	15,0	44,4	16,7	771,8	2,9	
Vertriebene	188,9	37,7	20,0	48,5	25,7	33,7	21,0	30,3	16,0	32,7	17,3	567,2	3,0	
Sowjetzonenflüchtlinge	9,7	1,8	18,0	2,2	23,1	2,1	11,8	1,7	17,6	1,9	19,5	30,3	3,1	
Zugewanderte	35,1	9,5	27,0	7,3	20,8	7,3	20,6	5,7	16,2	5,4	15,4	99,8	2,8	
sonstige Wohnungsgeschädigte	106,0	27,0	25,5	32,5	30,7	19,1	15,0	13,1	12,3	14,3	13,5	287,7	2,7	
zusammen	605,3	143,9	23,8	150,7	24,9	121,4	20,0	90,7	15,0	98,7	16,3	1 756,9	2,9	
Berlin (West)														
Nicht-Wohnungsgeschädigte	21,7	7,5	34,4	6,8	31,1	4,0	18,4	2,1	9,5	1,4	6,6	49,4	2,3	
Vertriebene	5,3	1,6	29,8	1,5	28,5	1,0	19,7	0,7	12,4	0,5	9,6	13,3	2,5	
Sowjetzonenflüchtlinge	0,6	0,2	23,7	0,2	26,2	0,1	16,9	0,1	17,0	0,1	16,2	1,3	2,9	
Zugewanderte	7,2	2,5	35,0	1,8	25,0	1,4	19,0	0,8	11,2	0,7	9,8	17,4	2,4	
sonstige Wohnungsgeschädigte	9,1	3,3	35,9	3,1	33,8	1,4	13,6	0,8	8,7	0,5	6,0	19,9	2,2	
zusammen	43,9	15,0	34,1	13,3	30,3	7,9	13,0	4,4	10,1	3,3	7,5	101,8	2,3	

Veränderung der Unterbringungsverhältnisse der Vertriebenenhaushalte von 1950 bis 1956
Ergebnisse der Wohnungsstatistik am 25. September 1956 und der Wohnungszählung am 13. September 1950

Bevölkerungsgruppe des Haushaltsvorstandes	Stichtag	Haushalte insgesamt		Von den Haushalten waren untergebracht							
				in Normalwohnungen als				außerhalb von Normalwohnungen			
				Eigentüm.u.Hauptmiet.		Untermieter		zusammen			
1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH		
Schleswig-Holstein											
Nicht-Vertriebene	25. 9. 1956	539,7	70,0	437,8	81,1	79,9	14,8	517,6	95,9	22,1	4,1
	13. 9. 1950	567,3	65,5	400,1	70,5	138,7	24,5	538,8	95,0	28,5	5,0
Vertriebene	25. 9. 1956	231,6	30,0	138,8	59,9	64,0	27,7	202,8	87,6	28,8	12,4
	13. 9. 1950	298,9	34,5	53,2	17,8	193,0	64,6	246,2	82,4	52,6	17,6
zusammen	25. 9. 1956	771,2	100	576,5	74,7	143,9	18,7	720,4	93,4	50,9	6,6
	13. 9. 1950	866,2	100	453,3	52,3	331,7	38,3	785,1	90,6	81,1	9,4
Hamburg											
Nicht-Vertriebene	25. 9. 1956	621,9	88,8	443,1	71,2	144,1	23,2	587,2	94,4	34,7	5,6
	13. 9. 1950	602,7	93,4	326,9	54,2	215,6	35,8	542,4	90,0	60,3	10,0
Vertriebene	25. 9. 1956	78,5	11,2	49,9	63,6	22,5	28,7	72,4	92,3	6,0	7,7
	13. 9. 1950	42,5	6,6	8,6	20,3	24,6	57,9	33,2	78,2	9,3	21,8
zusammen	25. 9. 1956	700,3	100	493,0	70,4	166,6	23,8	659,6	94,2	40,7	5,8
	13. 9. 1950	645,2	100	335,5	52,0	240,2	37,2	575,7	89,2	69,6	10,8
Niedersachsen											
Nicht-Vertriebene	25. 9. 1956	1 540,6	73,3	1 185,2	76,9	311,4	20,2	1 496,6	97,1	44,1	2,9
	13. 9. 1950	1 524,4	71,0	1 013,3	66,5	449,7	29,5	1 463,0	96,0	61,4	4,0
Vertriebene	25. 9. 1956	562,5	26,7	306,0	54,4	218,2	38,8	524,2	93,2	38,3	6,8
	13. 9. 1950	622,0	29,0	109,0	17,5	447,6	72,0	556,6	89,5	65,4	10,5
zusammen	25. 9. 1956	2 103,1	100	1 491,2	70,9	529,6	25,2	2 020,7	96,1	82,4	3,9
	13. 9. 1950	2 146,4	100	1 122,3	52,3	897,3	41,8	2 019,6	94,1	126,8	5,9
Bremen											
Nicht-Vertriebene	25. 9. 1956	208,7	89,0	161,1	77,2	37,3	17,9	198,4	95,1	10,3	4,9
	13. 9. 1950	189,5	91,2	115,4	60,9	61,7	32,6	177,1	93,5	12,3	6,5
Vertriebene	25. 9. 1956	25,9	11,0	17,5	67,9	6,2	24,1	23,8	92,0	2,1	8,0
	13. 9. 1950	18,3	8,8	4,8	26,0	11,3	61,4	16,0	87,4	2,3	12,6
zusammen	25. 9. 1956	234,6	100	178,7	76,2	43,5	18,5	222,2	94,7	12,4	5,3
	13. 9. 1950	207,8	100	120,1	57,8	73,0	35,1	193,1	92,9	14,7	7,1
Nordrhein-Westfalen											
Nicht-Vertriebene	25. 9. 1956	4 230,9	86,1	3 326,7	78,6	767,9	18,2	4 094,6	96,8	136,2	3,2
	13. 9. 1950	3 778,2	89,9	2 542,4	67,3	1 087,4	28,8	3 629,8	96,1	148,3	3,9
Vertriebene	25. 9. 1956	680,5	13,9	472,4	69,4	172,6	25,4	645,0	94,8	35,5	5,2
	13. 9. 1950	422,8	10,1	116,7	27,6	264,0	62,0	380,7	90,1	42,0	9,9
zusammen	25. 9. 1956	4 911,4	100	3 799,1	77,4	940,5	19,1	4 739,6	96,5	171,8	3,5
	13. 9. 1950	4 201,0	100	2 659,1	63,3	1 351,4	32,2	4 010,6	95,5	190,4	4,5
Hessen											
Nicht-Vertriebene	25. 9. 1956	1 254,6	81,8	978,9	78,0	250,4	20,0	1 229,3	98,0	25,3	20,0
	13. 9. 1950	1 192,8	83,0	820,8	68,8	337,7	28,3	1 158,5	97,1	34,3	2,9
Vertriebene	25. 9. 1956	278,3	18,2	173,1	62,2	94,0	33,8	267,1	96,0	11,2	4,0
	13. 9. 1950	244,5	17,0	59,5	24,3	169,3	69,2	228,7	93,5	15,8	6,5
zusammen	25. 9. 1956	1 532,9	100	1 152,0	75,1	344,4	22,5	1 496,3	97,6	36,5	2,4
	13. 9. 1950	1 437,4	100	880,3	61,2	506,9	35,3	1 387,2	96,5	50,2	3,5
Rheinland-Pfalz											
Nicht-Vertriebene	25. 9. 1956	943,6	92,2	796,2	84,4	119,3	12,6	915,5	97,0	28,1	3,0
	13. 9. 1950	879,9	95,5	684,3	77,8	179,1	20,3	863,4	98,1	16,5	1,9
Vertriebene	25. 9. 1956	79,5	7,8	58,7	73,8	17,1	21,6	75,9	95,4	3,6	4,6
	13. 9. 1950	41,5	4,5	15,9	38,4	23,8	57,2	39,7	95,6	1,8	4,4
zusammen	25. 9. 1956	1 023,1	100	854,9	83,6	136,4	13,3	991,4	96,9	31,7	3,1
	13. 9. 1950	921,4	100	700,2	76,0	202,8	22,0	903,1	98,0	18,4	2,0
Baden-Württemberg											
Nicht-Vertriebene	25. 9. 1956	1 989,8	84,6	1 651,4	83,0	306,4	15,4	1 957,8	98,4	32,1	1,6
	13. 9. 1950	1 817,8	86,4	1 351,6	74,4	416,9	22,9	1 768,5	97,3	49,3	2,7
Vertriebene	25. 9. 1956	362,1	15,4	256,8	70,9	89,4	24,7	346,2	95,6	15,9	4,4
	13. 9. 1950	287,1	13,6	83,2	29,0	177,6	61,8	260,8	90,8	26,3	9,2
zusammen	25. 9. 1956	2 351,9	100	1 908,1	81,2	395,8	16,8	2 303,9	98,0	48,0	2,0
	13. 9. 1950	2 104,9	100	1 434,8	68,2	594,5	28,2	2 029,3	96,4	75,6	3,6
Bayern											
Nicht-Vertriebene	25. 9. 1956	2 365,9	80,5	1 874,4	79,2	408,0	17,3	2 282,3	96,5	83,6	3,5
	13. 9. 1950	2 248,3	78,5	1 581,1	70,3	600,9	26,7	2 182,0	97,0	66,3	3,0
Vertriebene	25. 9. 1956	574,5	19,5	335,7	58,5	191,4	33,3	527,1	91,8	47,4	8,2
	13. 9. 1950	617,3	21,5	130,4	21,1	417,8	67,7	548,2	88,8	69,1	11,2
zusammen	25. 9. 1956	2 940,4	100	2 210,1	75,1	599,4	20,4	2 809,5	95,5	131,0	4,5
	13. 9. 1950	2 865,6	100	1 711,5	59,7	1 018,7	35,6	2 730,2	95,3	135,4	4,7
Bundesgebiet											
Nicht-Vertriebene	25. 9. 1956	13 695,7	82,7	10 854,7	79,3	2 424,6	17,7	13 279,3	97,0	416,4	3,0
	13. 9. 1950	12 800,9	83,1	8 835,9	69,0	3 487,7	27,3	12 323,7	96,3	477,3	3,7
Vertriebene	25. 9. 1956	2 873,3	17,3	1 808,9	62,9	875,4	30,5	2 684,4	93,4	188,9	6,6
	13. 9. 1950	2 594,9	16,9	581,3	22,4	1 728,9	66,6	2 310,2	89,0	284,7	11,0
zusammen	25. 9. 1956	16 569,0	100	12 663,7	76,4	3 300,0	19,9	15 963,7	96,3	605,3	3,7
	13. 9. 1950	15 395,9	100	9 417,2	61,2	5 216,6	33,9	14 633,9	95,1	762,0	4,9
Berlin (West)											
Nicht-Vertriebene	25. 9. 1956	925,8	91,9	705,3	76,2	181,8	19,6	887,1	95,8	38,6	4,2
	13. 9. 1950	932,2	96,1	630,6	67,6	235,5	25,3	866,1	92,9	66,1	7,1
Vertriebene	25. 9. 1956	81,8	8,1	49,6	60,5	27,0	33,0	76,5	93,5	5,3	6,5
	13. 9. 1950	37,8	3,9	11,9	31,3	22,0	58,2	33,9	89,5	4,0	10,5
zusammen	25. 9. 1956	1 007,6	100	754,9	74,9	208,8	20,7	963,7	95,6	43,9	4,4
	13. 9. 1950	970,1	100	642,4	66,2	257,6	26,6	900,0	92,8	70,1	7,2

Binnen- und Interzonenhandel

Warenverkehr¹⁾ mit Berlin (West)

1 000 DM

Zeit	insgesamt	darunter								
		Pflanzliche und tierische Erzeugnisse	Nahrungs- u. Genußmittel-Industrie	Bergbau, Mineralole, Kohlenwertstoffe usw.	Eisen- und metallschaffende und Gießerei-Industrie	Eisen- und metallverarbeitende Industrie	Elektrotechnik	Chemische Erzeugnisse	Papier, Papierwaren, Druck	Textilien Schuh- und Lederwaren
Lieferungen aus Berlin (West) nach dem Bundesgebiet										
1950 MD	68 418	741	6 374	234	7 498	10 819	29 078	4 582	2 256	2 403
1954 MD	175 170	1 376	18 032	836	7 302	40 677	75 676	10 807	5 455	4 991
1955 MD	226 267	1 469	25 405	840	10 016	52 405	95 027	12 268	7 182	7 581
1956 MD	280 538	764	35 792	880	12 726	68 623	110 158	16 022	8 331	9 740
1956 Jan.	250 961	623	30 340	851	11 292	63 146	98 562	14 351	7 933	8 982
Febr.	229 811	585	29 772	527	9 595	56 956	90 227	12 973	7 591	8 556
März	272 253	629	32 956	1 004	11 233	65 726	111 008	16 040	8 258	10 271
April	266 118	442	33 888	823	11 767	67 599	103 740	14 855	7 130	9 466
Mai	255 363	317	26 835	1 136	12 127	67 786	98 443	15 949	6 376	8 954
Juni	275 064	438	29 485	829	12 733	71 291	112 910	15 209	7 094	6 889
Juli	262 731	480	26 791	834	12 132	68 356	107 071	16 299	6 761	6 284
Aug.	290 917	467	35 863	971	11 197	68 928	118 948	16 837	8 402	11 137
Sept.	304 528	1 961	38 301	853	13 784	70 301	120 690	16 667	9 901	12 503
Okt.	329 562	1 576	54 631	1 016	15 807	75 520	118 425	17 359	10 706	13 898
Nov.	331 399	784	50 273	935	15 879	74 369	127 803	19 259	10 402	11 822
Dez.	297 746	869	40 564	781	15 166	73 496	114 072	16 460	9 415	8 118
1957 Jan.	291 671	719	47 130	699	14 701	69 222	107 787	17 673	8 199	9 692
Febr.	290 080	655	41 260	840	14 463	69 515	109 059	17 987	8 610	12 098
März	326 910	746	41 867	1 179	16 040	83 236	118 601	19 335	9 898	16 485
April	284 983	589	41 085	1 153	14 145	66 073	106 757	17 534	8 159	11 988
Mai	321 398	463	46 370	1 308	16 927	77 852	118 415	19 961	8 709	13 352
Juni	302 203	357	48 947	1 037	19 476	67 164	111 645	19 166	8 364	9 108
Juli	319 353	776	50 864	1 245	19 007	68 500	121 285	21 487	8 679	9 478
Lieferungen aus dem Bundesgebiet nach Berlin (West)										
1950 MD	186 611	19 270	71 084	7 591	10 221	17 523	7 312	11 258	5 168	24 658
1954 MD	325 255	37 940	85 131	17 293	30 371	38 719	16 025	20 609	12 141	39 050
1955 MD	381 919	41 723	96 043	20 289	40 721	49 723	22 159	23 323	14 498	43 331
1956 MD	426 970	47 946	105 493	21 968	40 695	60 258	27 569	26 466	15 633	48 689
1956 Jan.	401 723	38 938	100 425	22 498	42 251	54 303	25 262	23 547	15 381	51 797
Febr.	352 784	29 751	88 740	13 959	37 571	51 666	25 865	22 518	13 729	45 541
März	417 220	47 719	101 083	21 335	40 607	66 212	27 511	25 817	14 413	44 583
April	404 421	48 307	97 791	22 296	42 386	60 839	23 540	26 328	14 374	39 086
Mai	404 788	47 438	103 323	22 454	41 932	60 393	23 929	24 919	13 983	34 170
Juni	411 490	42 695	97 935	21 665	40 593	64 064	27 034	26 082	14 868	42 267
Juli	437 113	53 950	100 857	24 938	41 052	61 298	27 402	27 784	15 677	50 942
Aug.	435 383	53 022	102 908	24 094	39 417	58 740	25 729	27 602	15 871	51 430
Sept.	454 846	55 968	105 085	21 528	37 075	61 575	28 963	27 900	16 611	65 094
Okt.	487 295	57 130	122 305	22 564	43 326	66 520	32 276	29 660	17 597	57 120
Nov.	482 996	54 923	129 146	22 835	43 002	62 058	32 032	28 935	18 656	53 790
Dez.	433 578	45 506	116 318	23 452	39 123	55 423	31 290	26 500	16 438	48 447
1957 Jan.	450 754	46 475	115 249	22 478	46 183	60 002	27 042	27 606	17 299	59 554
Febr.	414 491	38 336	98 814	20 577	39 044	64 191	27 984	26 191	16 211	53 136
März	456 403	43 443	110 489	19 507	44 027	71 443	29 947	28 479	17 554	56 162
April	433 660	44 746	107 542	25 039	41 848	65 294	25 717	26 657	16 457	47 311
Mai	476 831	46 230	111 329	24 533	45 241	78 000	32 790	29 821	17 668	52 869
Juni	430 368	45 003	101 388	20 820	42 107	65 990	27 970	30 229	16 546	46 590
Juli	462 403	47 147	105 871	22 344	48 678	66 462	32 135	29 481	18 898	54 880

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. Post- und Luftfrachtsendungen bis zu einem Gewicht von 20 kg sind warenbegleitscheinfrei.

Warenverkehr im Interzonenhandel zwischen den Währungsgebieten der DM-West und DM-Ost¹⁾

1 000 DM

Zeit	Lieferungen aus den Währungsgebieten der DM-Ost					Lieferungen aus den Währungsgebieten der DM-West					
	insgesamt	darunter				insgesamt	darunter				
		Bergbau- erzeugnisse, Mineralole und Kohlen- wertstoffe	Maschinen	Chemische Erzeugnisse	Textilien		Nahrungs- und Genußmittel	Eisen und Stahl	Maschinen, Eisen- und Metallwaren	Chemische Erzeugnisse	Textilien
1954 MD	37 475	14 518	3 016	3 701	6 430	37 875	11 594	6 466	6 762	5 522	1 265
1955 MD	48 991	18 974	4 834	5 997	7 495	46 880	13 398	5 765	10 100	6 842	1 825
1956 MD	54 458	20 135	6 057	6 298	8 395	58 264	14 573	9 147	12 988	7 425	2 254
1956 Jan.	48 930	15 807	4 280	7 912	7 595	39 642	20 095	1 705	5 303	4 480	1 129
Febr.	35 734	14 851	3 541	5 148	4 967	35 007	8 331	2 959	7 790	3 467	2 025
März	48 073	20 307	5 661	5 280	7 732	70 985	16 136	13 770	15 805	6 824	1 380
April	51 135	22 917	5 574	6 588	6 365	51 718	13 453	9 116	9 407	5 996	820
Mai	60 508	25 202	5 181	5 230	6 576	62 131	12 805	6 067	8 748	7 006	1 956
Juni	63 778	26 614	6 124	5 733	8 943	60 456	12 590	10 170	12 220	11 780	2 338
Juli	57 736	23 570	6 966	5 562	9 060	71 625	23 144	8 881	11 423	9 862	3 336
Aug.	55 253	17 214	5 878	6 720	8 789	50 674	9 732	9 591	13 707	5 578	2 380
Sept.	53 903	22 327	5 895	5 995	8 547	63 850	16 066	13 664	13 310	6 824	3 942
Okt.	67 901	24 852	7 185	7 425	12 503	73 977	13 706	13 746	17 471	7 932	3 576
Nov.	53 044	13 961	6 019	6 746	9 852	60 056	12 725	9 126	16 787	9 674	1 659
Dez.	57 502	13 992	10 385	7 242	9 808	79 055	16 092	10 970	23 884	9 673	2 504
1957 Jan.	49 035	15 677	6 311	5 135	5 847	27 489	2 569	4 641	8 170	4 729	801
Febr.	49 302	23 705	4 919	4 602	6 121	28 610	10 063	2 906	9 079	2 062	1 025
März	72 624	35 554	6 021	6 927	8 958	45 955	14 942	2 617	9 412	9 869	1 851
April	74 492	32 672	5 085	7 777	7 099	37 861	4 312	2 205	13 550	7 675	1 007
Mai	84 308	40 021	6 068	6 228	7 330	50 315	7 264	6 447	14 773	8 494	951
Juni	88 269	44 641	6 247	6 675	8 406	89 596	30 180	13 191	19 735	8 783	2 057
Juli	57 549	25 215	5 440	6 466	7 884	87 686	25 974	13 226	18 245	14 151	2 641

1) Grundlagen für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und Bezugsgenehmigungen. Erfasst sind alle gegenseitigen Lieferungen (Bezahlung über Verrechnungsabkommen, Devisenzahlung usw.).

Umsatzwerte in den Geschäftszweigen des Großhandels (ohne Ein- und Verkaufsvereinigungen)

Monatlicher Warenabsatz, nicht Zahlungseingang

1954 = 100

Zeit	Lebensmittel	Gemüse und Früchte	Süßwaren	Bier, Spirituosen, Mineralwasser	Tabakwaren	Textilwaren	
						insgesamt	darunter Tuche und Futterstoffe
1955 MD	109	119	104	115	112	107	103
1956 MD	122	128	113	127	123	116	106
1956 April	108	127	96	119	115	103	125
Mai	119	132	109	156	127	100	102
Juni	117	162	103	138	126	90	91
Juli	125	155	98	162	128	93	81
Aug.	132	153	110	145	130	105	78
Sept.	119	133	103	132	122	135	110
Okt.	134	113	120	122	130	151	120
Nov.	147	101	161	109	126	169	147
Dez.	130	129	137	147	142	133	111
1957 Jan.	121	104	90	109	121	115	102
Febr.	111	110	103	116	114	101	98
März	118	124	130	140	126	126	139
April	125	142	118	154	135	116	122
Mai	128	161	121	151	133	113	123
Juni	124	174	101	188	133	89	82
Juli, 1)	144	199	100	199	142	107	85
Aug.	137	189	115	172	139	114	83

Zeit	noch: Textilwaren		Schuhe	Eisen und Stahl	Holz	Baustoffe	Sanitärer Installationsbedarf	Werkzeuge, Beschlüge, Klein-eisenwaren
	Meterware, Wäsche, Damenkl.	darunter Wirk-, Strick- u. Kurzwaren						
1955 MD	104	110	109	131	115	118	116	124
1956 MD	113	120	122	139	115	125	128	139
1956 April	108	96	108	137	118	138	123	138
Mai	93	102	135	135	120	147	130	140
Juni	86	90	101	148	131	156	139	148
Juli	85	99	91	143	130	153	139	140
Aug.	120	110	109	140	128	158	140	137
Sept.	142	141	140	139	123	142	138	135
Okt.	146	161	168	156	130	150	149	153
Nov.	136	184	177	148	122	126	147	149
Dez.	103	147	147	132	97	104	130	134
1957 Jan.	125	117	83	135	104	67	104	130
Febr.	124	97	96	140	105	93	106	136
März	133	121	138	146	119	132	125	146
April	116	115	155	141	121	131	123	150
Mai	117	109	139	149	131	143	127	151
Juni	87	91	113	133	111	120	114	126
Juli, 1)	108	114	108	152	131	145	139	151
Aug.	133	119	120	151	124	143	139	140

Zeit	Haus- und Küchen- geräte, Öfen, Herde	Hohlglas und Keramik	Elektro- geräte und Leitungs- material	Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte	Farben, Lacke, Anstrich- bedarf	Arznei- mittel, Drogen, Kosmetika	Schreib- und Papier- waren	Getreide, Futter- und Düngemittel
1955 MD	115	113	123	118	112	112	111	111
1956 MD	131	125	145	149	126	125	123	119
1956 April	103	104	126	91	125	119	113	138
Mai	113	115	129	85	135	117	89	95
Juni	116	119	141	104	141	123	90	85
Juli	115	117	139	152	143	122	90	82
Aug.	134	123	137	141	148	119	114	129
Sept.	152	129	145	166	137	115	134	168
Okt.	188	153	168	191	137	133	174	153
Nov.	192	165	193	245	138	138	170	124
Dez.	145	143	201	264	109	141	146	110
1957 Jan.	108	122	136	140	87	142	135	119
Febr.	115	113	134	133	113	131	124	115
März	120	131	140	124	141	138	134	148
April	118	122	138	108	145	136	122	113
Mai	123	137	143	101	158	139	119	93
Juni	106	117	131	103	132	128	84	78
Juli, 1)	135	140	169	164	156	148	101	198
Aug.	146	129	152	167	151	139	125	178

1) Vorläufige Zahlen.

Umsatz des Einzelhandels¹⁾

1954 = 100

Zeit	Werte zu jeweiligen Preisen					Werte preisbereinigt				
	insgesamt	Warenbereich				insgesamt	Warenbereich			
		Nahrungs- und Genußmittel	Bekleidung, Wäsche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Sonstige Waren		Nahrungs- und Genußmittel	Bekleidung, Wäsche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Sonstige Waren
1955 MD	111	109	110	115	114	110	107	110	113	113
1956 MD	123	120	123	133	127	120	115	123	127	124
1956 April	108	107	100	112	120	105	103	100	107	117
Mai	119	113	128	120	117	115	109	128	115	115
Juni	118	120	108	129	125	115	115	108	123	122
Juli	118	115	114	126	125	114	109	114	120	122
Aug.	118	119	105	131	124	115	116	105	125	121
Sept.	110	115	90	127	117	107	112	90	121	113
Okt.	126	120	131	145	123	123	116	130	137	119
Nov.	139	123	164	159	130	135	119	163	150	124
Dez.	193	162	229	220	196	186	155	227	206	188
1957 Jan.	112	110	110	120	116	108	105	108	111	112
Febr.	107	109	96	116	113	103	105	94	107	108
März	122	124	113	130	128	117	120	110	120	123
April	136	130	148	136	136	131	126	143	125	130
Mai	126	124	125	131	135	121	119	120	120	128
Juni	121	123	119	116	124	115	118	115	106	117
Juli ²⁾	133	128	132	138	141	125	119	127	126	133
Aug.	127	132	109	142	134	120	124	104	129	126

Umsatzwerte in den Geschäftszweigen des Einzelhandels¹⁾

1954 = 100

Zeit	Lebensmittel aller Art	Obst, Gemüse, Südfrüchte	Milch und Milch-erzeugnisse	Schokolade und Süßwaren	Tabakwaren	Konsumgenossenschaften	Oberbekleidung	Textilwaren aller Art	Meterwaren	Wäsche und Bettwaren	Wirk-, Strick- und Kurzwaren	Schuhwaren
1955 MD	108	112	106	106	109	115	109	108	104	112	107	105
1956 MD	118	119	111	117	118	127	122	119	112	126	118	117
1956 April	107	111	105	91	105	114	113	92	105	95	79	96
Mai	112	127	115	107	111	119	136	115	115	113	97	146
Juni	118	146	121	101	115	126	104	102	104	116	95	112
Juli	112	139	119	93	114	120	105	112	103	121	96	112
Aug.	117	135	118	103	119	125	91	104	89	120	98	97
Sept.	114	122	111	99	114	122	87	87	87	107	97	86
Okt.	119	110	112	110	119	131	147	121	117	124	126	117
Nov.	124	100	109	120	117	134	168	151	143	169	175	156
Dez.	160	131	116	240	177	164	199	237	183	236	251	200
1957 Jan.	109	99	103	88	109	118	104	110	116	120	110	88
Febr.	109	101	102	99	105	118	85	96	109	107	91	81
März	124	117	116	111	117	138	125	104	115	113	92	115
April	128	127	119	174	122	142	173	130	120	128	112	164
Mai	122	141	121	115	117	135	131	113	127	119	99	132
Juni	121	155	126	92	114	130	114	112	111	113	97	144
Juli ²⁾	126	157	134	96	121	133	116	130	128	133	110	132
Aug.	130	151	129	111	126	141	93	108	100	124	102	99
Zeit	Eisenwaren und Kochen-geräte	Beleuchtungs- u. Elektro-geräte	Rundfunk-, Fernseh-, Phono-artikel	Mobel	Bücher	Papier- und Schreib-waren	Galante-rie- und Leder-waren	Uhren, Gold- u. Silber-waren	Drogerien	Seifen, Bürsten, Parfüm-artikel	Fahrräder, Kraftträder und Zubehör	Brenn-material
1955 MD	114	114	117	114	110	111	108	114	107	115	111	119
1956 MD	129	130	142	131	119	120	119	127	115	131	110	141
1956 April	109	111	110	114	133	122	91	89	100	110	141	116
Mai	122	109	106	120	100	103	106	91	112	123	148	99
Juni	128	120	120	135	99	105	102	97	114	123	143	131
Juli	125	115	113	129	99	99	118	102	118	123	130	141
Aug.	128	118	126	133	87	100	111	104	116	127	112	157
Sept.	125	122	134	129	96	107	89	99	107	120	97	148
Okt.	146	140	149	145	112	115	89	98	107	127	89	155
Nov.	154	151	178	156	124	124	121	140	109	140	85	150
Dez.	207	239	291	185	258	227	353	402	194	251	113	150
1957 Jan.	113	122	148	111	118	126	81	102	102	116	71	152
Febr.	106	117	138	115	106	113	78	98	99	121	84	122
März	121	125	134	133	120	122	104	118	115	135	125	114
April	129	123	129	138	139	133	141	131	126	145	151	104
Mai	132	121	119	129	132	125	114	103	122	144	135	136
Juni	119	114	110	113	92	97	103	95	123	137	126	129
Juli ²⁾	142	138	131	129	112	109	128	114	134	153	134	161
Aug.	138	123	152	140	100	108	120	121	130	136	121	153

1) Ergebnisse der repräsentativen Umsatzstatistik, gewogen nach der Umsatzsteuerstatistik 1954.- 2) Vorläufige Zahlen.

Außenhandel

Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland¹⁾

Ein- und Ausfuhr (Spezialhandel, reiner Warenverkehr) nach Warengruppen

Zeit	Einfuhr											Ausfuhr								
	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft						Ernährungswirtschaft			Gewerbliche Wirtschaft					
	insgesamt ²⁾	zusammen	lebende Tiere	Nahrungsmittel tierischer Ursprungs	Genussmittel	zusammen	Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren			insgesamt ²⁾	Ernährungswirtschaft	zusammen	Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren			
								zusammen	Vor-erzeugnisse	End-erzeugnisse						zusammen	Vor-erzeugnisse	End-erzeugnisse		
Tatsächliche Werte in Mill. DM																				
1950	11 374	5 013	228	1 277	3 100	408	6 360	3 368	1 564	1 429	714	714	8 362	196	8 166	1 168	1 576	5 422	1 862	3 560
1951	14 726	5 876	160	1 047	4 128	541	8 850	5 249	2 012	1 588	848	740	14 577	489	14 088	1 318	2 110	10 660	3 678	6 982
1952	16 203	6 065	151	941	4 270	702	10 138	5 635	2 357	2 146	1 175	970	16 909	379	16 529	1 281	2 544	12 704	3 488	9 216
1953	16 010	5 852	205	1 076	3 690	882	10 158	5 224	2 438	2 497	1 450	1 046	18 526	476	18 050	1 488	2 724	13 839	3 384	10 455
1954	19 337	7 151	247	1 276	4 428	1 200	12 186	5 502	3 476	3 208	1 894	1 314	22 035	515	21 521	1 694	2 883	16 943	4 109	12 834
1955	24 472	7 357	283	1 508	4 537	1 307	16 837	7 281	4 916	4 640	2 764	1 876	25 717	683	25 034	1 568	3 268	20 198	4 769	15 429
1956	27 964	9 162	396	1 853	5 436	1 477	18 657	8 225	5 236	5 196	2 910	2 286	30 861	834	29 945	1 715	3 819	24 412	5 945	18 467
1950 MD	948	418	19	106	258	34	530	281	130	119	60	60	697	16	681	97	131	452	155	297
1951 MD	1 227	490	13	87	344	45	737	437	168	132	71	62	1 215	41	1 174	110	176	888	306	582
1952 MD	1 350	505	13	78	356	59	845	470	196	179	98	81	1 409	32	1 377	107	212	1 059	291	768
1953 MD	1 334	488	17	90	307	73	847	435	203	208	121	87	1 544	40	1 504	124	227	1 153	282	871
1954 MD	1 611	596	21	106	369	100	1 016	459	290	267	158	109	1 836	43	1 793	141	240	1 412	342	1 070
1955 MD	2 039	636	24	126	378	109	1 403	607	410	387	230	156	2 143	57	2 086	131	272	1 683	397	1 286
1956 MD	2 330	764	33	154	453	123	1 555	685	436	433	242	190	2 572	70	2 496	143	318	2 034	495	1 539
1956 Jan.	2 161	645	29	120	412	84	1 506	683	414	409	248	162	2 143	58	2 080	127	263	1 689	445	1 244
Febr.	1 787	568	26	132	315	95	1 209	522	327	361	211	149	2 044	48	1 991	101	277	1 613	378	1 235
März	2 172	698	32	158	395	113	1 463	654	398	412	240	172	2 346	52	2 288	140	303	1 845	433	1 411
April	2 291	699	35	141	409	115	1 577	687	450	440	250	190	2 692	73	2 613	136	324	2 153	515	1 638
Mai	2 234	708	34	114	428	131	1 515	689	424	402	215	187	2 495	121	2 367	136	290	1 940	453	1 487
Juni	2 431	725	48	120	439	118	1 690	728	531	431	237	194	2 760	92	2 660	155	327	2 178	513	1 666
Juli	2 404	736	34	132	442	128	1 657	717	470	470	260	210	2 581	61	2 514	154	303	2 057	468	1 588
Aug.	2 328	735	40	129	479	107	1 560	701	451	408	234	173	2 449	47	2 396	156	292	1 947	471	1 476
Sept.	2 397	805	31	186	458	130	1 582	733	422	426	247	180	2 631	56	2 569	149	361	2 060	545	1 515
Okt.	2 613	935	35	206	549	145	1 664	739	438	487	270	217	2 866	69	2 788	158	342	2 289	529	1 760
Nov.	2 614	928	26	208	578	117	1 674	701	476	497	252	245	2 820	77	2 735	146	338	2 251	601	1 650
Dez.	2 532	958	26	207	531	194	1 560	671	436	453	246	207	3 034	81	2 944	156	397	2 391	594	1 797
1957 Jan.	2 546	834	26	175	513	120	1 700	762	479	459	256	203	2 447	61	2 379	155	308	1 916	538	1 378
Febr.	2 417	776	24	150	486	116	1 629	730	423	435	243	233	2 713	67	2 640	155	319	2 166	555	1 611
März	2 697	860	31	166	522	141	1 827	835	456	537	273	264	3 232	66	3 158	204	362	2 593	668	1 924
April	2 516	823	24	170	488	141	1 682	750	450	482	243	239	2 801	57	2 737	157	330	2 251	583	1 667
Mai	2 664	816	29	134	516	137	1 836	837	497	502	265	237	3 204	66	3 130	180	342	2 608	645	1 963
Juni	2 478	754	29	139	450	135	1 714	779	462	473	245	229	2 856	56	2 793	153	327	2 314	560	1 754
Juli	2 709	774	25	138	476	135	1 919	862	543	513	274	239	3 058	63	2 987	163	336	2 487	635	1 852
Aug.	2 586	800	29	152	470	148	1 772	780	472	520	282	238	3 085	...	...	...	...	...	...	...
Jan./Juli	18 028	5 636	188	1 072	3 451	925	12 307	5 554	3 310	3 442	1 798	1 644	20 312	436	19 824	1 166	2 323	16 334	4 185	12 149
1957	15 480	4 780	239	917	2 840	784	10 617	4 680	3 013	2 925	1 661	1 264	17 062	505	16 513	950	2 088	13 475	3 205	10 269
1955	13 502	4 250	158	801	2 559	732	9 252	3 964	2 784	2 505	1 498	1 007	14 259	386	13 873	929	1 844	11 100	2 634	8 466
1954	10 273	3 766	128	638	2 370	631	6 507	3 093	1 754	1 660	965	695	12 047	291	11 757	938	1 565	9 254	2 277	6 978
1953	8 923	3 451	100	518	2 180	422	5 701	3 063	1 239	1 398	832	567	10 053	251	9 802	827	1 515	7 460	1 801	5 659
1952	9 136	3 451	95	444	2 539	373	5 686	3 363	1 284	1 038	516	521	9 545	235	9 310	738	1 381	7 191	2 157	5 034
1951	8 110	3 250	118	634	2 207	291	4 860	2 945	1 069	847	472	375	7 880	250	7 629	767	1 150	5 712	1 964	3 748
1950	5 662	2 590	87	697	1 583	223	3 072	1 723	686	664	326	338	4 024	73	3 950	636	828	2 487	863	1 622
Index des Volumens 1950 = 100 ³⁾																				
1951 MD	102	104	62	73	118	124	100	106	90	97	94	100	143	226	141	90	108	162	146	170
1952 MD	116	110	58	71	123	157	124	121	117	139	135	144	154	175	154	82	117	180	131	206
1953 MD	133	117	95	88	120	200	146	135	147	172	190	154	180	228	179	96	145	207	153	236
1954 MD	167	145	100	104	153	243	184	181	208	237	275	200	223	263	222	114	158	264	197	299
1955 MD	203	168	114	121	160	280	238	185	261	339	379	299	257	363	254	108	174	309	222	354
1956 MD	227	186	157	145	186	331	257	200	266	383	400	367	297	432	293	116	195	359	262	410
1956 Jan.	214	173	146	121	189	238	244	200	253	340	381	298	253	356	250	105	159	307	242	341
Febr.	177	142	126	128	134	256	202	162	198	300	326	275	235	280	233	82	168	284	199	329
März	209	171	150	148	165	305	238	191	236	350	369	331	272	343	270	114	182	329	233	379
April	224	173	161	138	170	311	262	210	270	376	400	353	311	457	306	113	199	379	272	435
Mai	217	172	158	113	174	358	251	204	248	365	374	355	288	698	277	114	174	342	237	397
Juni	233	173	221	119	172	322	277	220	302	385	392	379	316	588	308	126	200	379	274	454
Juli	231	175	159	126	174	341	273	202	288	425	441	408	296	375	293	124	185	361	247	420
Aug.	224	180	190	119	191	289	256	203	281	356	396	317	281	302	279	126	182	341	248	389
Sept.	230	196	148	170	191	337	256	202	260	379	419	340	301	351	299	120	219	361	279	404
Okt.	255	226	171	185	227	373	277	209	276	437	457	418	335	425	332	127	215	410	287	474
Nov.	258	223	123	182	234	323	285	201	303	463	431	495	325	496	320	119	208	396	315	439
Dez.	252	230	124	190	216	523	267	198	276	420	409	431	350	509	345	129	243	421	316	476
1957 Jan.	246	205	126	168	210	322	276	222	277	401	421	380	279	374	276	123	176	338	282	367
Febr.	234	189	116	147	196	300	268	212	248	423	395	451	306	415	303	122	185	376	289	422
März	259	206	148	169	207	346	299	235	269	482	447	518	367	4						

Ein- und Ausfuhr (Spezialhandel, reiner Warenverkehr) nach Währungsräumen¹⁾

Einfuhr- (—) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)

Zeit	insgesamt ²⁾	Länder d. beschränkt konvertierb. Währungsrr.				Länder des frei-konvertierbaren Währungsraumes	insgesamt ²⁾	Länder d. beschränkt konvertierb. Währungsrr.				Länder des frei-konvertierbaren Währungsraumes	
		Länder des EZU Raumes ³⁾	Länder, d. nicht über EZU abrechnen darunter					Länder des EZU Raumes ³⁾	zusammen	Länder, d. nicht über EZU abrechnen darunter			
			zusammen	Beko-Mark 4) Abkommensländer	Länder ohne Verrechnungsabkommen					zusammen	Beko-Mark 4) Abkommensländer		Länder ohne Verrechnungsabkommen
Mill. DM						Mill. \$							
Einfuhr nach Einkaufsländern													
1950	11 374	8 099	931	758	11	2 343	2 704	1 925	221	180	3	557	
1954	19 337	13 315	2 817	2 081	156	3 184	4 601	3 168	670	495	37	758	
1955	24 472	16 395	2 867	2 203	228	5 186	5 822	3 900	682	524	54	1 234	
1956	27 964	17 416	3 517	2 616	334	7 000	6 661	4 149	838	623	80	1 667	
1956 Jan.	2 161	1 382	265	197	27	511	515	329	63	47	6	122	
Febr.	1 787	1 147	230	169	14	408	426	273	55	40	3	97	
März	2 172	1 401	253	189	19	516	517	334	60	45	4	123	
April	2 291	1 451	283	205	27	554	546	340	67	49	6	132	
Mai	2 234	1 380	280	191	25	572	532	329	67	45	6	136	
Juni	2 431	1 473	305	244	24	650	579	351	73	58	6	155	
Juli	2 404	1 496	298	252	18	608	573	356	71	60	4	145	
Aug.	2 328	1 464	306	253	28	555	554	349	73	60	7	132	
Sept.	2 397	1 492	297	231	27	606	571	355	71	55	7	144	
Okt.	2 613	1 611	321	235	34	677	622	384	77	56	8	161	
Nov.	2 614	1 644	325	207	46	642	623	392	77	49	11	153	
Dez.	2 532	1 476	353	245	46	699	603	352	84	58	11	167	
1957 Jan.	2 546	1 490	307	219	36	746	606	355	73	52	9	178	
Febr.	2 417	1 400	267	187	42	747	576	334	64	44	10	178	
März	2 697	1 587	312	227	42	796	642	378	74	54	10	190	
April	2 516	1 427	305	227	34	782	599	340	73	54	8	186	
Mai	2 664	1 553	302	225	35	807	635	370	72	54	8	192	
Juni	2 478	1 478	273	204	33	726	590	352	65	49	8	173	
Juli	2 709	1 626	304	214	44	776	645	387	72	51	11	185	
Ausfuhr nach Käuferländern													
1950	8 362	16 115	3 102	2 188	618	2 685	1 981	3 847	741	523	147	641	
1954	22 035	18 927	3 284	2 179	743	3 326	5 261	4 517	784	521	178	794	
1955	25 717	22 525	4 097	2 677	1 025	4 013	6 138	5 372	977	637	245	957	
1956	30 861	22 525	4 097	2 677	1 025	4 013	7 361	5 372	977	637	245	957	
1956 Jan.	2 143	1 561	273	164	76	291	512	373	65	39	18	70	
Febr.	2 044	1 529	232	154	52	267	488	365	55	36	12	64	
März	2 346	1 737	308	182	92	286	560	415	74	43	22	68	
April	2 692	1 973	356	218	98	344	642	471	85	52	23	82	
Mai	2 495	1 802	377	251	89	301	595	430	90	60	21	72	
Juni	2 760	2 003	375	250	85	365	658	478	90	60	20	87	
Juli	2 581	1 874	356	248	77	331	616	447	85	59	18	79	
Aug.	2 449	1 779	323	215	78	327	584	424	77	51	19	78	
Sept.	2 631	1 932	336	215	95	342	627	461	80	51	23	82	
Okt.	2 866	2 080	390	253	111	373	683	496	93	60	26	89	
Nov.	2 820	2 043	376	254	89	380	672	487	90	60	21	90	
Dez.	3 034	2 212	395	278	83	406	723	527	94	66	20	97	
1957 Jan.	2 447	1 800	324	233	62	304	584	429	77	56	15	73	
Febr.	2 713	1 995	350	254	70	350	647	476	84	61	17	84	
März	3 232	2 386	419	291	94	411	771	569	100	69	22	98	
April	2 801	2 044	386	251	102	351	668	487	92	60	24	84	
Mai	3 204	2 340	438	298	104	409	764	558	105	71	25	97	
Juni	2 856	2 052	393	260	92	390	681	489	94	62	22	93	
Juli	3 058	2 220	416	277	101	402	729	530	99	66	24	96	
Einfuhr (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)⁵⁾													
1950	- 3 012	+ 2 800	+ 285	+ 107	+ 461	- 499	- 723	+ 679	+ 71	+ 28	+ 110	- 117	
1954	+ 2 698	+ 2 532	+ 417	- 23	+ 515	- 1 860	+ 660	+ 617	+ 102	- 3	+ 123	- 440	
1955	+ 1 244	+ 5 108	+ 580	- 60	+ 691	- 2 987	+ 316	+ 1224	+ 140	+ 16	+ 165	- 710	
1956	+ 2 897	+ 5 108	+ 580	- 60	+ 691	- 2 987	+ 700	+ 1224	+ 140	+ 16	+ 165	- 710	
1956 Jan.	- 19	+ 178	+ 7	- 33	+ 49	- 220	- 3	+ 44	+ 2	- 8	+ 12	- 52	
Febr.	+ 257	+ 382	+ 2	- 18	+ 38	- 141	+ 62	+ 92	+ 1	- 4	+ 9	- 33	
März	+ 174	+ 336	+ 55	- 7	+ 74	- 230	+ 43	+ 81	+ 13	- 2	+ 18	- 55	
April	+ 401	+ 522	+ 72	+ 13	+ 72	- 210	+ 97	+ 125	+ 17	+ 3	+ 17	- 50	
Mai	+ 261	+ 422	+ 98	+ 61	+ 64	- 271	+ 63	+ 101	+ 23	+ 14	+ 15	- 65	
Juni	+ 329	+ 530	+ 70	+ 6	+ 61	- 285	+ 79	+ 127	+ 17	+ 2	+ 15	- 68	
Juli	+ 177	+ 378	+ 58	- 5	+ 58	- 277	+ 43	+ 91	+ 14	- 1	+ 14	- 66	
Aug.	+ 121	+ 315	+ 16	- 38	+ 50	- 228	+ 29	+ 75	+ 4	- 9	+ 12	- 54	
Sept.	+ 234	+ 441	+ 39	- 17	+ 68	- 264	+ 56	+ 105	+ 9	- 4	+ 16	- 63	
Okt.	+ 252	+ 469	+ 69	+ 18	+ 77	- 304	+ 61	+ 112	+ 16	+ 4	+ 18	- 72	
Nov.	+ 206	+ 399	+ 51	+ 47	+ 44	- 263	+ 50	+ 96	+ 12	+ 11	+ 11	- 62	
Dez.	+ 502	+ 736	+ 42	+ 33	+ 37	- 294	+ 120	+ 176	+ 10	+ 8	+ 9	- 70	
1957 Jan.	- 99	+ 310	+ 17	+ 13	+ 26	- 442	- 22	+ 74	+ 4	+ 3	+ 6	- 105	
Febr.	+ 296	+ 595	+ 83	+ 68	+ 28	- 397	+ 71	+ 142	+ 20	+ 16	+ 7	- 94	
März	+ 535	+ 799	+ 107	+ 64	+ 52	- 385	+ 128	+ 191	+ 26	+ 15	+ 12	- 92	
April	+ 285	+ 617	+ 82	+ 24	+ 68	- 431	+ 69	+ 147	+ 20	+ 6	+ 16	- 102	
Mai	+ 540	+ 787	+ 137	+ 73	+ 69	- 398	+ 130	+ 188	+ 33	+ 17	+ 17	- 95	
Juni	+ 377	+ 574	+ 120	+ 55	+ 59	- 336	+ 91	+ 137	+ 29	+ 13	+ 14	- 80	
Juli	+ 349	+ 594	+ 111	+ 63	+ 57	- 374	+ 84	+ 142	+ 27	+ 15	+ 14	- 89	

1) Zuordnung der Länder richtet sich nach der überwiegenden Art der Abwicklung des Zahlungsverkehrs der Bundesrepublik nach dem Stande von April 1957 für alle nachgewiesenen Berichtszeiten. Siehe hierzu: "Erläuterung zu Übersicht F" in Teil I "Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland" auf der 3. Seite des Umschlages. - 2) Einschl. Eismergebiete, nicht ermittelte Länder und Schiffsbedarf. - 3) Länder der Europäischen Zahlungsunion. - 4) Beschränkt konvertierbare DM. - 5) Errechnet aus Werten in 1 000 DM bzw. Dollar.

**Die wichtigsten Herstellungs- bzw. Verbrauchsländer der Ein- und Ausfuhr
(Spezialhandel, reiner Warenverkehr)¹⁾**

Werte in Mill. DM

Zeit	Großbritannien	Saarland	Belgien-Luxemburg	Dänemark	Frankreich	Italien 2)	Niederlande	Norwegen	Österreich	Schweden	Schweiz	Türkei
<u>Einfuhr nach Herstellungsländern</u>												
1950	489	181	405	491	691	507	1 246	217	178	637	350	219
1954	847	524	867	499	965	843	1 526	313	565	904	694	301
1955	866	673	1 385	723	1 445	1 043	1 770	348	697	1 103	846	283
1956	1 147	676	1 343	844	1 345	1 223	2 002	438	781	1 275	959	282
1956 April	98	57	122	70	126	88	166	37	64	93	73	24
Mai	87	53	108	64	105	83	154	49	64	91	70	30
Juni	91	57	126	70	105	100	175	31	68	119	75	23
Juli	108	58	113	59	115	105	162	32	68	131	81	17
Aug.	85	57	101	63	87	125	157	26	67	123	74	23
Sept.	93	56	105	69	92	100	202	28	65	125	86	22
Okt.	100	61	113	78	121	123	209	46	74	126	92	25
Nov.	117	57	118	82	123	126	201	45	70	130	107	28
Dez.	100	55	107	82	111	107	165	35	74	115	88	22
1957 Jan.	93	61	100	73	112	94	173	38	64	116	74	16
Febr.	86	60	95	68	97	107	158	38	66	102	73	11
Marz	107	61	104	72	129	126	168	41	78	114	91	16
April	94	58	100	67	116	101	162	30	72	99	85	14
Mai	93	62	122	66	127	114	177	27	75	116	90	17
Juni	85	54	96	64	129	120	178	46	64	119	74	21
Juli	90	67	97	71	145	139	204	35	78	137	88	16
<u>Ausfuhr nach Verbrauchsländern</u>												
1950	361	153	677	353	614	494	1 164	119	312	531	492	237
1954	858	259	1 580	923	1 194	1 341	2 059	636	1 034	1 476	1 251	331
1955	1 026	363	1 733	887	1 458	1 434	2 422	599	1 359	1 779	1 525	513
1956	1 257	510	2 106	1 021	1 947	1 656	2 876	828	1 416	1 956	1 872	391
1956 April	122	39	179	90	159	134	244	82	125	204	149	28
Mai	121	37	165	83	156	133	227	73	110	159	147	33
Juni	115	44	203	83	181	144	260	70	119	164	156	44
Juli	112	44	162	75	165	134	237	85	119	134	156	42
Aug.	88	43	170	76	153	127	236	68	108	154	153	21
Sept.	96	47	185	92	170	138	245	76	120	169	164	22
Okt.	120	53	189	108	179	147	251	72	127	188	180	25
Nov.	99	49	190	95	176	153	256	67	129	190	180	23
Dez.	120	55	206	98	199	162	287	73	145	200	189	22
1957 Jan.	86	44	176	79	180	146	247	52	109	144	166	13
Febr.	110	46	185	103	187	158	268	63	124	167	172	24
Marz	112	59	226	97	224	182	326	76	160	210	206	20
April	109	50	200	85	182	171	265	71	141	167	188	22
Mai	114	57	209	82	235	180	280	100	150	193	192	24
Juni	111	55	194	71	209	150	241	61	135	170	169	18
Juli	107	51	200	89	201	166	279	72	157	175	197	22
<u>Einfuhr nach Herstellungsländern</u>												
1950	1 735	42	27	275	87	35	129	104	268	91	48	234
1954	2 228	395	222	587	668	80	238	153	351	239	299	354
1955	3 202	493	382	451	470	133	267	268	411	363	395	362
1956	3 970	670	437	611	483	211	300	189	508	327	429	326
1956 April	309	32	47	56	41	15	30	17	28	11	32	23
Mai	320	53	37	68	37	14	22	20	36	16	36	25
Juni	366	64	29	44	42	18	24	14	53	32	29	23
Juli	355	82	25	31	43	14	21	13	69	41	24	22
Aug.	316	59	23	27	45	14	24	16	68	43	27	23
Sept.	330	69	41	40	45	18	19	13	38	44	27	26
Okt.	391	74	34	69	47	23	24	15	24	40	30	32
Nov.	376	69	35	74	40	28	30	15	36	29	35	28
Dez.	422	78	33	65	52	28	41	12	48	28	44	26
1957 Jan.	495	67	29	54	37	31	41	20	59	29	36	38
Febr.	527	41	20	44	34	28	21	20	54	18	42	37
Marz	531	67	23	47	40	30	30	27	50	23	49	24
April	499	49	19	47	39	25	25	21	47	21	38	20
Mai	513	60	19	45	38	37	30	23	59	22	39	22
Juni	416	58	19	41	37	32	22	19	55	32	30	21
Juli	457	66	15	52	35	36	42	22	39	37	32	22
<u>Ausfuhr nach Verbrauchsländern</u>												
1950	430	41	39	104	147	72	84	74	115	71	75	52
1954	1 227	173	148	321	588	245	259	374	251	187	306	174
1955	1 611	230	155	383	306	324	317	590	290	311	367	212
1956	2 074	361	219	415	327	370	350	819	296	426	467	285
1956 April	189	34	18	41	24	35	34	70	23	41	42	26
Mai	144	27	18	38	19	32	26	57	23	43	28	33
Juni	168	28	21	42	24	31	29	65	29	36	42	25
Juli	167	32	19	33	25	25	29	76	23	41	48	22
Aug.	164	32	18	32	28	28	24	71	27	33	29	25
Sept.	188	37	22	27	28	31	26	80	25	33	31	26
Okt.	203	41	20	29	45	33	30	94	26	44	36	20
Nov.	216	33	17	36	39	41	29	86	20	38	43	23
Dez.	202	30	21	36	43	38	38	71	23	41	53	25
1957 Jan.	161	18	15	33	34	28	29	67	16	26	38	24
Febr.	194	24	22	29	37	33	36	70	19	28	39	26
Marz	213	32	23	40	35	42	40	89	23	30	44	35
April	180	34	16	36	36	34	28	71	15	30	35	33
Mai	212	42	25	39	44	41	43	99	29	38	41	31
Juni	195	32	19	44	41	38	38	111	29	30	25	28
Juli	191	30	24	42	44	50	46	98	30	31	29	21

1) Siehe hierzu "Teil 3" von "Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland", Übersicht I.D. Die Auswahl der wichtigsten Länder erfolgte nach der Höhe des Umsatzes (Einfuhr + Ausfuhr) im Jahre 1956.- 2) Bis Dezember 1954 einschl. Triest; von Januar 1955 an einschl. Stadt, Hafen und der ehem. Zone A von Triest.

Verkehr

Meßziffern des Güterverkehrs 1950 = 100

Zeit	Bahn und Binnenschifffahrt		Bundesbahn				Binnenschifffahrt 4) 5)				Seeschifffahrt 4)					
			Beför- derte Güter 1)	Be- triebs- netto- tkm 2)	Wagen- achs- kilo- meter 3)	Güter- wagen- stellung	Beför- derte Güter 6)	Netto-tkm		Grenz- verkehr bei Emmerich	Güterumschlag in den Seehäfen			Massengüter- verkehr im Nord- Ostsee-Kanal		
	ins- gesamt 6)	darunter: auf deutschen Schiffen						ins- gesamt 7)	Küsten- verkehr 8)		Auslands- verkehr 8)	ins- gesamt 9)	dar- auf deutschen Schiffen			
arbeitstäglich											kal.-tägl.		arbeitstäglich		kalendertäglich	
1936	124	102	120	95	107	150	139	120	115	159	159	169	157	71	178	
1954	120	119	110	108	111	104	152	150	156	142	164	96	177	148	198	
1955	135	134	123	121	122	111	173	171	179	174	196	87	215	176	244	
1956	145	145	131	129	125	115	190	192	199	201	221	80	247	175	254	
1956 Jan.	134	130	122	116	114	105	171	169	177	179	201	83	222	168	227	
Febr.	99	99	116	118	117	104	45	47	45	54	179	26	217	71	84	
März	142	139	131	133	127	112	159	156	157	192	231	79	258	104	150	
April	154	152	136	132	128	118	213	210	221	207	228	102	251	158	237	
Mai	157	158	135	134	131	120	228	229	241	205	237	90	264	154	215	
Juni	152	153	131	128	125	115	218	224	230	236	214	81	239	218	319	
Juli	151	152	129	127	125	114	220	224	234	233	231	89	257	219	333	
Aug.	148	150	127	124	123	113	216	222	228	245	212	86	234	211	308	
Sept.	152	157	132	132	128	116	218	230	236	240	236	92	262	207	337	
Okt.	153	150	137	129	126	119	204	209	215	227	222	88	247	209	305	
Nov.	157	152	145	138	132	125	195	192	200	212	225	77	217	194	293	
Dez.	146	146	134	132	128	116	183	185	197	177	240	66	272	190	238	
1957 Jan.	136	138	126	126	122	109	168	172	183	185	215	74	240	153	220	
Febr.	139	140	128	129	125	111	172	170	177	190	205	79	228	130	192	
März	148	153	132	136	133	116	199	201	211	206	220	73	246	114	188	
April	153	152	134	130	128	116	212	216	231	207	213	83	244	136	208	
Mai	157	160	136	134	130	118	224	235	242	232	222	77	248	168	226	
Juni	159	165	136	138	134	118	232	243	245	230	256	98	285	206	319	
Juli	...	...	...	...	...	...	213	222	230	232	226	94	250	211	324

1) Einschl. Dienstgut- und Militärverkehr, jedoch ohne Güterkraftverkehr.- 2) Beladene Güterwagen in allen Zügen.- 3) Beladene und leere Güterwagen in allen Zügen.- 4) In der Binnen- und Seeschifffahrt ist, soweit der Anteil der deutschen Schiffe nicht besonders dargestellt ist, der Verkehr auf Schiffen aller Flaggen nachgewiesen.- 5) Ohne Berücksichtigung der verminderten Ausnutzungsmöglichkeit des Schiffsraumes, bedingt durch ungünstige Witterungsverhältnisse, Eis oder Schifffahrtssperren aus sonstigen Gründen. Einen Hinweis auf die Zahl der Betriebstage in der Binnenschifffahrt gibt jeweils der monatlich erscheinende Lagebericht der Abteilung Binnenschifffahrt des BMV.- 6) Einschl. des Durchgangsverkehrs.- 7) Nur die im Verkehr mit Häfen des Bundesgebietes gelöschten und geladenen Güter.- 8) Umfaßt auch den Verkehr mit Häfen der sowjetischen Besatzungszone und der Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31. Dezember 1937), z.Zt. unter fremder Verwaltung.

Meßziffern des Personenverkehrs kalendertäglich, 1950 = 100

Zeit	Bundesbahn 1)			Straßenbahnen 4)		Omnibusse 5)			
	Beför- derte Personen 2)	Personen- kilometer 2)	Wagenachs- kilometer 3)	Beför- derte Personen	Wagen- kilometer	Ortsverkehr		Überlandverkehr 6)	
						Beför- derte Personen	Wagen- kilometer	Beför- derte Personen	Wagen- kilometer
1936	58	78	97	50	85	32	48	16	29
1954	99	110	119	103	108	196	196	186	159
1955	108	119	123	108	110	247	228	215	173
1956	114	127	122	109	111	292	262	242	185
1956 Jan.	123	111	115	112	111	285	251	262	184
Febr.	112	104	113	116	112	317	258	279	189
März	111	114	116	111	111	287	253	243	179
April	117	111	115	107	111	279	254	234	180
Mai	111	134	120	107	110	235	248	224	176
Juni	108	131	127	106	111	272	260	226	189
Juli	120	166	136	103	110	268	261	224	189
Aug.	108	156	139	100	110	272	265	221	190
Sept.	128	144	131	108	111	287	267	232	189
Okt.	113	119	117	109	111	298	270	239	187
Nov.	112	108	115	115	111	322	280	259	188
Dez.	115	126	120	116	111	340	278	265	185
1957 Jan.	119	112	118	113	112	340	288	280	193
Febr.	118	115	118	117	113	349	294	285	197
März	117	118	118	109	111	326	284	258	190
April	118	131	122	107	111	310	282	252	188
Mai	108	130	120	105	110	303	279	236	186
Juni	115	161	135	101	109	293r	278	228r	186
Juli	...	...	...	99	109	290	284	227	194

1) Ohne Kraftwagenverkehr, aber einschl. des S-Bahnverkehrs in Hamburg.- 2) Nur Zivilreiseverkehr.- 3) Einschl. Militärverkehr.- 4) Einschl. U- und Hochbahnverkehr sowie Obusverkehr.- 5) Kommunale, gemischtwirtschaftliche und private Unternehmen sowie Bundesbahn und Bundespost, ohne den nicht liniengebundenen Gelegenheitsverkehr, aber einschl. des nicht öffentlichen linienähnlichen Arbeitsverkehrs.- 6) Einschl. Nachbarortsverkehr.

Güterverkehr auf Eisenbahnen, Straßen und Wasserwegen nach Gütergruppen
1 000 t

Zeit -- Gütergruppe	Eisenbahn- verkehr 1)	Straßenfernverkehr mit Kraftfahrzeugen 2)			Binnen- schifffahrt 5)6)	Seeschifffahrt 5)			
		insgesamt	davon			insgesamt	Küsten- verkehr 7)	Auslandverkehr 8)	
			Gewerblicher Fernverkehr 3)	Werk- 4) fernverkehr				Empfang	Versand
1954	260 207,3	61 124,9	38 969,0	22 155,9	109 384,9	43 940,9	2 489,8	27 002,3	14 448,9
1955	288 508,9	70 442,1	48 019,4	22 422,7	124 612,2	52 995,5	2 458,1	35 240,8	15 295,8
1956 ⁹⁾	310 059,0	74 865,3	53 715,3	21 150,0	135 919,8	59 920,2	2 182,0	41 841,9	15 896,3
1956 ¹⁰⁾ 1. Vierteljahr	71 427,0	15 722,6 ^{a)}	11 287,3 ^{a)}	4 435,3	22 654,2	13 770,8	3 287,3	9 386,8	4 005,2
2. "	77 996,3	19 456,5	13 946,2	5 510,3	38 100,6	14 786,1	575,9	10 249,1	3 961,1
3. "	78 602,1	20 152,0	14 413,0	5 739,0	40 156,9	15 697,0	582,0	10 992,5	4 122,5
4. "	82 033,6	19 179,6 ^{a)}	14 068,8 ^{a)}	5 110,8	34 771,9	15 484,0	488,6	11 170,1	3 825,4
1957 ¹⁰⁾ 1. "	76 551,5	17 377,4	12 780,4	4 597,0	32 332,2	14 499,3	483,1	10 371,6	3 644,6
davon:									
Kartoffeln	395,7	11,6	4,8	6,6	1,8	1,6	0,0	0,3	1,3
Zuckerrüben	344,7	5,1	5,0	0,1	-	-	-	-	-
Getreide	435,5	354,2	272,9	121,3	1 453,4	1 542,7	59,9	1 381,2	101,6
Roggen- und Weizenmehl	25,1	234,6	97,7	136,9	98,0	15,7	1,0	0,5	14,2
Molkereiprodukte	43,6	298,9	164,0	134,9	6,0	23,5	2,9	15,3	5,2
Zucker	96,8	168,7	160,3	8,4	133,4	135,4	0,1	129,1	6,1
Lebende Tiere	242,6	69,0	43,0	26,0	-	35,4	0,3	35,2	0,0
Obst, Gemüse, Süd- und Ölfrüchte	709,7	268,5	100,4	168,1	229,3	454,4	0,9	431,8	21,7
Andere Nahrungsmittel (einschl. Fleisch und Fisch)	647,7	1 785,4	931,9	853,5	303,8	545,2	20,3	432,3	92,6
Futtermittel	303,5	445,6	272,0	173,6	215,3	239,3	14,2	140,1	85,0
Kalidüngemittel	1 123,1	1,1	0,9	0,2	518,7	340,8	0,4	10,1	330,4
Andere Düngemittel	2 511,6	52,8	32,4	20,4	379,2	232,2	4,0	62,0	166,2
Salz	267,8	121,2	112,7	8,5	490,0	52,7	0,2	0,0	52,5
Chem. Erzeugnisse (außer Düngemitteln)	1 933,8	640,0	482,6	157,4	607,9	220,8	11,5	55,4	153,9
Steinkohle	23 087,2 ^{a)}	640,1	458,2	181,9	8 988,9	3 411,6	107,9	2 468,7	834,9
Braunkohle	6 358,7 ^{a)}	258,5	191,9	66,6	813,6	5,7	1,0	0,8	3,9
Torf	110,6	6,9	5,6	1,3	14,7	36,7	0,3	-	36,4
Erze	6 679,9	10,7	9,1	1,6	5 143,1	2 068,5	3,5	2 045,6	19,4
Holz und Holzwaren	737,4	986,0	677,0	309,0	176,9	207,1	3,9	167,3	36,0
Anderes unbearbeitetes Holz	95,7	75,7	60,9	14,8	0,7	1,2	0,6	0,4	0,2
Grubenholz	451,0	18,4	13,5	4,9	35,4	16,7	0,0	16,7	-
Papierholz, Zellstoff	465,4	149,2	132,8	16,4	158,7	145,7	1,0	138,7	6,1
Papier und Pappe	126,0	517,0	449,8	67,2	65,0	122,8	0,2	76,8	45,8
Rohstoffe und Halbwaren der Textilwirtschaft	234,4	222,5	179,8	42,7	56,0	293,2	12,8	243,5	36,9
Eisen und Stahl, Eisen- u. Stahlwaren	7 017,1	2 546,4	2 077,6	468,8	1 530,7	869,8	20,5	73,0	776,4
Schrott	2 737,5	106,0	82,1	23,9	451,0	73,0	42,2	17,1	13,7
Fahrzeuge aller Art	292,5	48,1	41,2	6,9	28,2	92,8	0,4	2,3	90,0
Mineralöle und -derivate	2 750,9	670,4	505,5	164,9	3 168,9	1 976,9	75,1	1 688,5	213,3
Nicht bes.gen. Militärgut	954,5 ^{b)}	25,4	25,4	-	-	42,4	8,0	235,7	22,6
Steine und Erden	5 326,7	2 062,3	1 684,9	377,4	5 182,8	138,5	16,6	93,9	28,1
Zement	580,9	932,6	796,8	135,8	344,1	220,6	44,8	3,3	172,5
Umzugsgut, gebrauchte Verpackungen	457,8	701,6	329,5	372,1	8,0	13,5	1,5	6,6	5,5
Dienstgut	3 998,7 ^{b)}	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Güter (einschl. Stückgut)	5 027,4	2 942,9	2 418,2	524,7	1 687,1	698,9	26,9	399,7	272,3

1) Die Zahlen umfassen den Güter- und Tierverkehr der Deutschen Bundesbahn und der nichtbundes-eigenen Eisenbahnen im Bundesgebiet einschl. Durchgangsverkehr.- 2) Verkehrsleistungen der im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West) beheimateten Lastkraftfahrzeuge einschl. des Inlandanteils des grenzüberschreitenden Verkehrs sowie des Verkehrs mit der sowjetischen Besatzungszone und den Ostgebieten des Deutschen Reiches (Stand 31. Dez. 1937), z.Z. unter fremder Verwaltung.- 3) Einschl. der Transporte der bundesbahneigenen und der im Auftrage der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge und einschl. Mobelfernverkehr (Mobelfernverkehr in 1 000 t 1954: 583; 1955: 751; 1956: 889; 1957 1. Vj.: 163; 2. Vj.: 215; 3. Vj.: 233; 4. Vj.: 278; 1957 1. Vj.: 197).- 4) Vierteljahresergebnisse ohne die Transporte der Unternehmen, die die Beförderungssteuer halbjährlich bzw. jährlich abrechnen (ca. 1-2 Vj.).- 5) In der Binnen- und Seeschifffahrt ist der Verkehr auf Schiffen aller Flaggen nachgewiesen.- 6) Einschl. des Durchgangsverkehrs von Ausland zu Ausland.- 7) Seewärtiger Empfang von aus Hafen des Bundesgebietes versandten Gütern sowie seewärtiger Versand nach Binnenhäfen (Empfang binnenseitig).- 8) Einschl. des Verkehrs mit den Ostgebieten des Deutschen Reiches (Stand 31. Dez. 1937), z.Z. unter fremder Verwaltung und des Seeverkehrs der Binnenhäfen mit dem Ausland.- 9) Vorläufige Zahlen für Eisenbahnverkehr.- 10) Vorläufige Zahlen.- a) Einschl. Kohle im Militär- und Dienstgutverkehr.- b) Ohne Kohle.

Personalaufwand und Fahrzeugbestände der Eisenbahn¹⁾

Jahr	Personalaufwand 2)		Fahrzeugbestände am Jahresende														
	insgesamt	darunter Deutsche Bundesbahn	Dampf-		Elektrische		Diesel-		Elektrische		Diesel-		Personen-		Güterwagen 5) a.d. Netz d.		
			Lokomotiven				Triebwagen				wagen		Deutscher Bundesbahn		Nichtbundes-eigene Eisenbahnen		
			insgesamt 3)	darunter Deutsche Bundesbahn	insgesamt 3)	dar. Deutsche Bundesbahn	insgesamt 3)	dar. Deutsche Bundesbahn	insgesamt 3)	dar. Deutsche Bundesbahn	insgesamt 3)	dar. Deutsche Bundesbahn	insgesamt 3)	dar. Deutsche Bundesbahn		ohne Privatwagen	Privatwagen
Anzahl																	
1950	528,1	504,4	13 123	12 039	523	446	220	147	582	278	389	215	25 132	23 213	260 678	35 599	.
1951	528,3	504,2	12 636	11 603	533	452	248	140	605	283	434	213	24 502	22 712	253 436	35 015	.
1952	528,1	505,1	11 847	10 953	537	457	258	150	606	290	437	216	24 463	22 673	246 226	36 776	.
1953	523,3	500,2	10 772	10 105	546	466	257	149	598	287	404	215	24 703	23 194	238 908	35 807	6 231
1954	507,5	485,1	10 458	9 717	571	490	273	146	568	287	408	216	24 170	22 754	231 211	37 039	6 425
1955	506,3	484,0	10 302	9 601	585	505	306	143	574	284	400	200	24 103	22 608	245 684	36 491	6 982
1956	515,9	493,5	10 252	9 533	605	525	480	225	617	309	466	192	23 829	22 496	244 679	36 830	7 531

1) Streckenlängen am Jahresende 1956: Eigentumlänge der Deutschen Bundesbahn: 30 555 km; der Nichtbundes-eigenen Eisenbahnen: ... km; Betriebslänge der Deutschen Bundesbahn: 30 450 km; der Nichtbundes-eigenen Eisenbahnen: 5 843 km.- 2) Im Jahresdurchschnitt tatsächlich aufgewendetes Personal.- 3) Einsatzbestände an Voll- und Schmalspurfahrzeugen, ohne die von der Ausbesserung zurückgestellten Fahrzeuge.- 4) Einschl. Schienen-nomnie der Nichtbundes-eigenen Eisenbahnen aber ohne die der Deutschen Bundesbahn.- 5) Voll- und Schmalspur.

Eisenbahn¹⁾
(DB – Deutsche Bundesbahn, NE – Nichtbundeseigene Eisenbahnen)

Zeit	Betriebsleistungen									Güterwagenstellung	
	Zugkilometer 2)			Wagenachskilometer 2)			Tonnenkilometer 4)			insgesamt	
	darunter DB			darunter DB			Brutto	Netto			
	insgesamt 3)	Reise- züge	Güter- züge	insgesamt	Reise- züge	Güter- züge	Güterzüge DB	insges.	dar. DB	DB	NE
Millionen											1 000
Bundesgebiet											
1950 MD	.	23,3	13,6	.	500,4	891,7	8 312,3	.	4 006,5	1 417,1	.
1954 MD	48,7	30,9	14,0	1 614,7	596,6	989,0	9 402,3	4 393,1	4 338,0	1 468,6	213,0
1955 MD	51,6	32,3	15,2	1 729,3	613,1	1 084,7	10 462,4	4 905,5	4 838,6	1 573,8	250,6
1956 MD	52,2	32,3	15,8	1 756,9	611,8	1 113,7	10 995,6	5 204,6	5 135,7	1 620,1	269,9
1956 Jan.	51,2	31,8	15,2	1 654,0	585,3	1 037,6	10 163,2	4 815,6	4 751,4	1 517,8	257,1
Febr.	48,2	29,9	14,5	1 552,2	538,3	986,0	9 631,3	4 533,4	4 476,9	1 398,8	229,1
März	52,6	32,2	16,2	1 791,6	590,7	1 167,8	11 587,5	5 551,7	5 483,5	1 637,4	277,6
April	49,6	30,8	15,0	1 682,9	566,4	1 089,4	10 709,3	5 091,2	5 024,8	1 581,6	271,4
Mai	51,2	32,3	14,9	1 709,6	607,2	1 071,9	10 563,2	4 993,8	4 928,4	1 563,9	260,4
Juni	53,1	32,8	16,1	1 807,5	627,8	1 148,0	11 314,6	5 344,6	5 272,8	1 674,5	294,3
Juli	55,3	34,9	16,2	1 869,7	692,4	1 145,6	11 275,9	5 307,5	5 240,7	1 662,1	262,1
Aug.	55,9	35,2	16,5	1 905,4	710,3	1 163,2	11 461,2	5 375,2	5 302,0	1 695,9	275,4
Sept.	53,0	33,0	15,9	1 806,4	645,8	1 129,4	11 186,4	5 295,9	5 226,9	1 631,9	269,0
Okt.	53,5	32,3	17,0	1 830,7	597,3	1 200,1	11 887,3	5 611,5	5 533,8	1 794,8	293,7
Nov.	51,2	30,9	16,2	1 747,9	569,7	1 145,3	11 415,9	5 439,6	5 362,1	1 722,1	281,5
Dez.	51,2	31,8	15,4	1 724,9	609,8	1 084,3	10 751,4	5 095,2	5 025,6	1 560,4	266,9
1957 Jan.	52,2	32,2	16,1	1 748,2	599,4	1 114,2	11 074,7	5 261,6	5 189,1	1 586,2	274,7
Febr.	48,0	29,3	15,0	1 632,3	543,4	1 059,2	10 501,0	4 967,7	4 903,0	1 494,8	254,8
März	53,2	32,4	16,7	1 852,8	601,4	1 218,8	12 074,8	5 676,5	5 602,8	1 689,8	290,7
April	50,6	31,4	15,2	1 711,1	600,6	1 079,9	10 672,9	5 007,6	4 937,8	1 565,4	265,8
Mai	52,8	32,6	16,1	1 794,0	613,9	1 148,4	11 417,8	5 391,6	5 317,4	1 646,6	283,8
Juni	52,2	33,5	14,8	1 745,6	664,3	1 052,7	10 456,7	4 932,3	4 867,0	1 474,4	263,9
Juli	...	36,1	16,5	...	723,7	1 152,5	11 396,2	...	5 253,6	1 728,6	...
Saarland											
1957 Jan.	0,73	0,50	0,19	26,5	11,5	14,8	165,3	89,5	89,4	76,8	0,65
Febr.	0,67	0,45	0,18	25,0	10,5	14,3	160,2	87,1	87,0	73,7	0,58
März	0,73	0,49	0,19	27,1	11,5	15,4	172,3	93,1	93,0	75,4	0,63
April	0,69	0,46	0,18	25,2	10,9	14,1	158,0	86,0	85,9	70,4	0,56
Mai	0,72	0,48	0,19	27,1	11,3	15,6	174,3	94,4	94,3	74,2	0,56
Juni	0,72	0,50	0,17	29,7	11,5	14,1	157,4	84,9	84,8	69,8	0,56
Juli	...	0,55	0,20	...	12,7	15,8	175,8	...	94,4	77,6	...

Zeit	Leistungen im Personenverkehr 5)											
	noch: Güterwagenstellung		Güterwagen- umlauf- zeit bei der DB	Beförderte Personen					Personenkilometer			
	arbeitstäglich			insgesamt 6)	Deutsche Bundesbahn 7)	dar. Berufs- u. Schüler- verkehr	Nicht- bundeseigene Eisenbahnen 7)	dar. Berufs- u. Schüler- verkehr	Deutsche Bundesbahn	dar. Berufs- u. Schüler- verkehr	Nicht- bundeseigene Eisenbahnen	
	DB	NE	1 000									Millionen km
1 000		Tage										
Bundesgebiet												
1950 MD	56,0	.	4,4	122 678	107 130	65 388	15 548	8 936	2 522,0	958,5	.	
1954 MD	58,0	8,5	4,3	120 587	107 370	68 503	13 217	7 892	2 767,3	1 047,7	118,1	
1955 MD	62,2	10,0	4,3	129 587	115 927	74 388	13 660	8 180	2 993,3	1 137,4	126,5	
1956 MD	64,0	10,8	4,3	134 962	121 433	78 112	13 529	8 128	3 234,3	1 201,2	126,0	
1956 Jan.	58,8	10,3	4,4	149 435	134 092	95 608	15 343	10 085	2 845,8	1 412,5	140,8	
Febr.	56,0	9,2	4,6	128 800	114 485	77 801	14 315	9 224	2 490,1	1 094,8	129,7	
März	63,0	11,1	4,3	135 379	121 391	73 106	13 988	8 528	2 931,0	1 093,1	126,5	
April	65,9	10,8	4,4	136 961	123 398	82 191	13 563	8 301	2 748,4	1 212,0	125,7	
Mai	67,1	10,4	4,5	134 249	120 703	78 578	13 546	8 229	3 446,3	1 262,7	126,6	
Juni	64,4	11,8	4,1	122 295	110 057	70 797	12 238	7 199	3 253,8	1 119,9	114,1	
Juli	63,9	10,5	4,3	144 268	131 102	75 321	13 166	7 356	4 266,1	1 199,4	124,7	
Aug.	63,0	11,0	4,2	129 852	117 489	61 661	12 363	6 292	4 014,4	975,0	115,9	
Sept.	65,3	10,7	4,3	148 735	135 458	81 934	13 277	7 473	3 570,7	1 280,8	125,4	
Okt.	66,5	11,8	4,1	136 032	122 872	79 525	13 160	8 059	3 059,9	1 251,4	124,9	
Nov.	70,0	11,2	4,1	131 884	118 451	82 815	13 433	8 544	2 677,6	1 205,2	127,5	
Dez.	65,0	10,7	4,6	139 898	125 945	76 763	13 953	8 156	3 225,9	1 167,9	129,8	
1957 Jan.	61,0	11,0	4,4	144 457	129 802	90 498	14 655	9 620	2 890,9	1 339,7	139,2	
Febr.	62,3	10,2	4,1	129 927	116 839	80 152	13 088	8 545	2 664,3	1 190,4	123,3	
März	64,8	11,6	4,3	142 013	128 156	84 815	13 857	8 591	3 024,2	1 288,9	130,3	
April	65,2	10,6	4,5	136 971	124 286	70 095	12 685	7 329	3 269,7	1 085,3	123,2	
Mai	65,9	11,4	4,4	131 007	118 008	79 467	12 999	7 436	3 330,5	1 218,9	122,8	
Juni	66,1	10,5	4,8	134 430	121 853	71 821	12 577	6 948	4 007,2	1 159,1	119,4	
Juli	64,0	...	4,2	...	126 523	71 733	...	...	4 314,0	1 138,5	...
Saarland												
1957 Jan.	3,0	0,03	...	4 863	4 635	3 040	228	157	79,0	64,3	2,0	
Febr.	3,1	0,02	...	4 246	4 027	3 048	219	160	68,7	52,1	1,9	
März	2,9	0,02	...	4 499	4 294	3 277	205	144	73,1	56,0	1,8	
April	2,9	0,02	...	4 601	4 400	3 136	201	144	75,0	55,3	1,8	
Mai	3,0	0,02	...	4 379	4 191	3 092	188	135	71,4	52,9	1,7	
Juni	2,9	0,03	...	4 215	4 037	2 969	178	120	68,8	50,8	1,6	
Juli	2,9	...	...	...	4 060	3 003	...	...	71,2	50,1	...

Anmerkungen siehe nächste Seite.

noch: Eisenbahn¹⁾ (DB – Deutsche Bundesbahn, NE – Nichtbundeseigene Eisenbahnen)

Zeit	Gepäck- versand der Deutschen Bundesbahn	Beförderte Güter 8)									Mittlere Versandweite bei der Deutschen Bundesbahn km
		insgesamt 9)	Deutsche Bundesbahn 7)	Nicht- bundeseigene Eisenbahnen 7)	darunter						
					Expressgut			Kohle, Koks, Briketts			
					zusammen 6)	DB 7)	NE 7)	zusammen 9)	DB 7)	NE 7)	
1 000 t											
Bundesgebiet											
1950 MD	6 205	20 459,6	19 112,2	5 121,0	66,3	61,6	4,7	8 271,6	7 470,2	1 599,9	186
1954 MD	7 031	22 509,4	21 024,0	5 584,0	57,6	54,2	3,4	9 057,9	8 406,2	1 791,9	186
1955 MD	7 562	25 098,2	23 569,2	6 860,5	61,7	58,2	3,5	9 549,3	8 918,8	1 816,5	185
1956 MD	8 176	26 608,5	24 943,6	7 404,6	66,4	62,9	3,5	9 912,1	9 272,2	1 944,6	186
1956 Jan.	5 389	25 334,5	23 758,2	6 918,7	56,1	57,2	2,9	10 273,2	9 621,5	1 947,9	182
Febr.	5 018	22 279,4	21 047,6	6 369,3	54,5	51,7	2,8	9 497,3	9 023,3	1 793,7	196
März	6 864	27 239,8	25 777,3	7 767,8	67,6	62,8	4,8	10 564,3	9 966,1	1 997,5	192
April	7 066	26 248,0	24 571,1	7 259,9	59,7	56,6	3,1	9 658,1	9 021,6	1 889,1	188
Mai	7 240	25 276,3	23 685,3	6 944,6	66,1	62,6	3,5	9 264,2	8 638,9	1 838,8	187
Juni	7 997	27 567,8	25 763,7	7 634,3	65,0	61,3	3,7	10 094,0	9 412,1	1 984,2	185
Juli	12 512	27 110,7	25 343,3	7 376,5	66,0	62,2	3,8	10 036,8	9 361,4	1 955,3	185
Aug.	14 779	27 682,5	25 841,3	7 554,4	65,4	62,6	2,8	10 206,8	9 518,4	2 018,1	185
Sept.	10 618	26 614,0	24 870,9	7 183,3	64,5	61,9	2,6	9 647,4	8 991,9	1 908,8	185
Okt.	8 165	29 712,7	27 971,6	7 933,6	74,5	70,4	4,1	10 187,0	9 492,7	2 045,4	182
Nov.	5 939	28 805,5	26 911,7	7 995,7	74,3	71,0	3,3	9 945,1	9 263,4	2 002,0	182
Dez.	6 524	25 887,1	24 264,4	6 717,2	90,7	86,0	4,7	9 390,3	8 774,2	1 954,3	185
1957 Jan.	5 774	26 390,3	24 660,5	7 442,8	62,3	59,2	3,1	10 331,9	9 650,3	2 066,3	195
Febr.	5 519	24 865,7	23 248,4	6 921,0	57,1	54,4	2,7	9 441,0	8 804,1	1 973,7	191
März	7 119	27 891,0	26 029,6	7 826,1	65,1	61,9	3,2	10 499,8	9 819,7	2 043,6	195
April	8 308	26 119,1	24 293,2	7 364,4	70,6	67,1	3,5	9 712,8	9 071,4	1 945,1	184
Mai	7 664	27 606,3	25 673,2	7 749,7	72,3	68,5	3,8	10 295,5	9 609,1	2 038,4	187
Juni	9 613	24 647,4	22 964,2	7 096,8	63,6	60,1	3,5	9 036,4	8 438,0	1 778,5	186
Juli	13 489	...	25 952,7	...	...	69,6	...	...	9 394,4	...	178
Saarland											
1957 Jan.	49	3 323,1	3 323,0	22,1	0,58	0,57	0,01	1 711,4	1 710,7	4,2	27
Febr.	47	3 161,1	3 160,7	20,0	0,56	0,55	0,01	1 603,6	1 603,6	5,0	28
März	50	3 326,2	3 325,9	20,5	0,65	0,64	0,01	1 606,2	1 606,2	3,3	27
April	60	3 148,6	3 148,3	18,4	0,68	0,68	0,00	1 559,4	1 559,1	2,3	28
Mai	70	3 377,2	3 377,1	18,2	0,65	0,65	0,00	1 662,3	1 662,3	2,6	28
Juni	60	3 056,1	3 056,1	17,8	0,57	0,57	0,00	1 446,9	1 446,9	3,1	27
Juli	90	...	3 468,1	...	...	0,62	...	...	1 686,8	...	27

1) Nur Schienenverkehr, soweit nicht ausdrücklich anders vermerkt. - 2) Einschl. Militärverkehr, jedoch ohne Dienstzüge. - 3) Nichtbundeseigene Eisenbahnen einschl. Rangierkilometer. - 4) Einschl. Militär- und Dienstgutverkehr. - 5) Schienen- und Schiffsverkehr, ohne Militärverkehr. - 6) Verkehr zwischen der Deutschen Bundesbahn und den Nichtbundeseigenen Eisenbahnen doppelt gezählt. - 7) Einschl. Verkehr zwischen der Deutschen Bundesbahn und den Nichtbundeseigenen Eisenbahnen. - 8) Schienen- und Schiffsverkehr einschl. Militär- und Dienstgutverkehr. - 9) Verkehr zwischen der Deutschen Bundesbahn und den Nichtbundeseigenen Eisenbahnen nur einmal gezählt.

Hauptverwaltung der Deutschen Bundesbahn - Verband der Nichtbundeseigenen Eisenbahnen

Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern im Bundesgebiet, im Saarland und in Berlin (West)

Zeit -- Land	Kraft- fahrzeuge insgesamt	Kraftrader		Personenkraftwagen				Kraft- omni- busse einschl. Obusse	Lastkraftwagen			Zulas- sungs- pflich- tige Zugma- schinen	Sonder- kraft- fahr- zeuge 2)	Kraft- fahr- zeug- an- hän- ger
		insgesamt	darunter Kraft- roller	insgesamt 1)	darunter		ins- gesamt		darunter mit einer Nutzlast					
					bis 499 ccm Hubraum	500 bis 999 ccm Hubraum			unter 1 t	von 1 t bis unter 2 t	von 2 t bis unter 4 t			
Bundesgebiet														
1938 1. Juli	1 836 095	856 711	-	714 458	167 984	11 556	214 171	95 190	41 650	63 567	30 110	9 089		
1950 1. Juli	1 949 803	913 546	2 067	518 474	109 442	14 328	358 047	151 530	57 485	107 610	131 597	13 811	214 171	
1954 1. Juli	4 699 537	2 300 677	152 309	1 396 837	281 344	24 775	572 491	260 716	99 157	139 053	376 270	28 437	320 724	
1955 1. Juli	5 184 173	2 432 559	237 432	1 666 456	464 098	25 514	563 887	248 252	104 165	128 510	463 147	32 610	324 602	
1956 1. Januar	5 368 727	2 421 963	266 712	1 816 895	391 215	25 775	568 892	245 576	107 101	126 212	501 125	34 077	328 899	
1. Juli	5 672 779	2 447 664	326 636	2 033 325	175 938	1288 160	26 648	575 622	242 715	110 522	123 603	553 086	36 434	
1957 1. Januar	5 858 682	2 413 298	346 323	2 208 634	518 623	27 161	587 409	245 156	115 207	123 442	584 189	37 991	337 939	
1. Juli	6 137 190	2 388 035	382 674	2 456 288	243 884	1354 685	28 166	595 393	245 258	120 194	121 278	630 160	39 148	
nach Ländern (1. Juli 1957)														
Schlesw.-Holst.	224 602	73 284	11 725	91 663	10 197	15 398	1 034	27 712	13 885	4 948	4 742	28 958	1 951	14 774
Hamburg	173 262	36 149	9 647	105 112	9 482	12 578	657	28 033	14 767	5 444	4 530	2 187	1 124	11 970
Niedersachsen	756 095	310 530	44 899	282 517	29 684	43 674	2 796	68 469	31 836	12 949	12 056	85 687	6 096	46 805
Bremen	57 697	12 849	3 543	33 751	3 184	5 006	286	9 351	4 490	1 874	1 649	1 011	449	4 571
Nordrh.-Westf.	1 582 736	564 809	122 297	720 005	64 527	101 202	6 729	189 786	79 783	38 398	38 724	91 742	9 665	90 753
Hessen	588 538	241 940	30 757	241 218	23 584	35 073	2 296	53 750	22 095	11 339	10 751	46 205	3 229	27 641
Rheinland-Pfalz	400 223	169 607	22 589	142 379	14 719	20 581	1 346	37 303	12 795	7 553	8 963	47 399	2 189	20 690
Baden-Württbg.	998 321	418 759	70 802	381 360	32 866	53 509	3 659	76 662	27 895	15 162	16 422	112 734	5 147	62 430
Bayern	1 328 358	557 985	65 939	452 836	55 626	67 576	3 864	92 463	34 585	17 958	20 302	213 486	7 724	57 026
Bundesbahn	4 704	467	4	633	-	7	1 317	1 500	106	448	418	496	291	1 949
Bundespost	22 554	1 656	472	4 814	15	81	4 182	10 364	3 021	4 121	2 721	259	1 283	4 327
Saarland														
1957 1. Januar	100 807	41 299		38 491			951	17 101				2 226	739	3 420
1. Juli	108 025	43 603	19 431	43 192	12 806		970	16 667	6 128	3 023	4 091	2 869	724	3 586
Berlin (West)														
1957 1. Januar	137 294	30 991	6 449	77 289	17 481		1 001	25 239	14 616	4 239	3 607	1 648	1 126	14 002
1. Juli	147 981	30 781	6 938	88 149	8 770	11 872	1 089	25 181	14 270	4 484	3 610	1 621	1 160	14 170

1) Einschl. Krankenkraftwagen sowie einschl. Kombinationskraftwagen. - 2) Einschl. Kraftstoffkesselwagen. - 3) Ohne die aus steuerlichen oder sonstigen Gründen vorübergehend abgemeldeten Kraftfahrzeuge.

Kraftfahrt - Bundesamt

Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen

Zeit	Zulassungen von fabrikneuen Fahrzeugen										Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen									
	Kraftfahrzeuge insgesamt	darunter					Kraftfahrzeuge anhängen	Straßenbahnen 2)			Kraftomnibusse 5)									
		Personen-1)	Kombi-nations-	Last-	Kraft-räder	dar-: Kraft-räder		Betriebs-strecken-länge 3) 4)	Beför-der-te Personen	Gefahren-e Wagen-kilometer 6)	Linienverkehr		Gelegenheitsverkehr							
											Länge der Linien 3)	Beför-der-te Personen	Gefahren-e Wagen-kilometer	Beför-der-te Personen	Gefahren-e Wagen-kilometer 6)					
Anzahl										km										
1950 MD	42 105	12 172	...	5 540	20 792	1 650	5 970	264 474	48 312	194 533	66 726	33 119	1 758	6 698						
1954 MD	61 733	23 612	2 093	4 701	24 374	6 311	1 903	272 448	42 207	223 872	126 189	23 621	4 441	15 679						
1955 MD	66 454	31 431	2 404	5 410	18 447	7 724	2 160	279 910	53 300	231 169	150 609	60 356	3 622	16 289						
1956 MD	67 012	37 655	2 674	5 917	12 378	6 818	2 260	289 245	53 661	237 093	173 814	65 965	3 876	17 297						
1956 Jan.	49 439	30 453	2 253	5 456	3 463	1 514	1 809	300 621	54 788	231 883	173 711	66 049	2 146	5 283						
Febr.	45 346	27 412	2 086	4 805	2 781	1 256	1 179	292 065	51 543	228 647	175 969	63 307	2 111	5 174						
März	106 277	53 341	3 443	7 299	25 824	13 716	2 293	299 228	54 468	234 290	185 673	64 691	2 359	7 504						
April	94 123	43 496	3 290	7 245	28 700	16 293	3 050	279 468	52 715	234 379	164 289	62 363	2 516	9 107						
Mai	90 072	43 918	3 123	6 720	27 821	16 390	2 828	287 653	54 015	236 743	164 516	64 055	4 526	25 670						
Juni	81 432	43 478	3 066	6 428	19 888	11 396	2 739	276 178	52 929	240 895	159 370	65 790	6 151	31 985						
Juli	71 795	40 085	3 163	6 013	16 001	8 998	2 739	276 725	54 156	239 962	163 150	67 906	6 701	37 930						
Aug.	56 792	32 813	1 880	5 065	10 413	5 494	2 377	270 152	54 236	241 829	162 653	68 387	5 659	32 565						
Sept.	55 167	35 100	2 172	5 387	6 251	3 066	2 044	282 059	52 930	242 370	165 277	66 113	5 535	28 123						
Okt.	57 714	37 509	2 556	6 060	3 813	1 891	2 166	294 546	54 576	236 432	177 064	67 857	3 471	13 501						
Nov.	50 332	33 701	2 720	5 599	2 030	980	1 877	299 607	53 029	237 182	185 273	66 683	2 630	6 620						
Des.	45 655	30 549	2 331	4 927	1 544	821	1 875	212 633	54 553	237 093	198 131	67 763	2 710	6 097						
1957 Jan.	45 771	29 899	2 332	4 280	1 908	977	1 360	305 661	55 155	234 024	204 920	70 515	2 347	5 388						
Febr.	58 168	36 988	2 604	4 848	4 755	2 648	1 444	284 629	50 336	232 748	189 021	68 683	2 471	8 858						
März	86 895	52 202	3 582	6 152	13 000	6 208	2 030	295 057	54 697	234 791	191 781	69 448	2 999	8 848						
April	90 047	53 973	3 738	6 127	17 533	11 312	2 293	280 066	52 868	236 629	179 210	66 740	2 865	11 361						
Mai	80 342	48 350	3 663	5 969	14 721	9 305	2 291	281 952	54 254	236 686	176 823	68 097	5 227	24 315						
Juni	71 305	42 560	3 229	5 014	13 676	8 283	1 989	262 689	51 865	240 857	165 274	65 735	6 440	37 421						
Juli	68 757	38 950	3 565	5 693	13 271	7 683	2 341	266 433 ^{a)}	53 605	241 203 ^{b)}	169 708 ^{c)}	70 812	6 631	38 351						

1) Einschl. Krankenfahrwagen. - 2) Einschl. Stadtschnellbahnen und Omnibusunternehmen. - 3) Stand am Ende des Jahres bzw. Monats. - 4) Bis einschl. März 1951 Länge der Linien, ab April 1951 Länge der in Betrieb befindlichen Strecken. - 5) Kommunale, gewirtschaftliche und private Unternehmen sowie Bundesbahn und Bundespost ohne den nicht liniengebundenen Gelegenheitsverkehr, aber einschl. des nicht öffentlichen linienförmigen Arbeiterverkehrs. - 6) Wagenkilometer = Triebwagenkilometer + Anhängerkilometer. - a) Darunter durch Omnibusunternehmen befördert: 22,176 Mill. Personen. - b) Darunter 8 244,6 km im Ortsverkehr. - c) Darunter durch private Unternehmen befördert: 27,454 Mill. Personen.

Kraftfahrt-Bundesamt

Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen¹⁾

Zeit	Beforderte Gütermengen										Verkehrsleistungen			
	insgesamt	im gewerblichen Güterfernverkehr					im Werkfernverkehr					insgesamt	darunter im gewerblichen Güterfernverkehr	darunter im Werkfernverkehr
		nach Entfernungsstufen					zusammen							
		bis 149 km	150 bis 299 km	300 u. mehr km	zusammen	bis 149 km	150 bis 299 km	300 u. mehr km	zusammen					
1954 MD	5 093,7	978,1	1 141,1	1 128,2	3 247,4	48,6	1 048,9	582,5	214,9	1 846,3	1 215,0	893,2	13,2	321,8
1955 MD	5 870,1	1 250,6	1 435,3	1 315,7	4 001,6	63,4	1 093,2	565,1	210,2	1 868,5	1 391,9	1 072,3	16,7	319,6
1956 MD	6 238,8	1 412,5	1 638,5	1 425,3	4 476,3	74,1	1 060,5	517,8	184,2	1 762,5	1 474,7	1 182,6	19,7	292,1
1956 Jan.	4 471,8	1 166,7	1 397,1	1 334,5	3 898,3	58,5	925,0	471,0	177,5	1 573,5	1 331,4	1 063,3	15,2	268,1
Febr.	4 592,2	1 166,7	1 397,1	1 223,1	3 363,6	45,4	707,3	375,1	146,2	1 228,6	1 159,5	947,9	12,1	211,6
März	5 704,8	1 190,2	1 457,6	1 377,7	4 025,5	58,9	989,7	508,6	181,0	1 679,3	1 382,6	1 100,9	15,5	281,7
April	6 326,6	1 438,2	1 650,1	1 399,6	4 487,9	69,8	1 125,6	530,3	182,8	1 839,7	1 476,8	1 177,0	18,2	299,8
Mai	6 474,2	1 519,9	1 691,5	1 409,9	4 617,3	72,8	1 132,8	541,3	182,8	1 856,9	1 499,1	1 195,2	19,5	305,0
Juni	6 720,4	1 572,3	1 781,6	1 488,8	4 840,9	71,9	1 139,6	550,0	189,3	1 909,5	1 565,3	1 256,9	18,7	308,4
Juli	6 865,6	1 583,6	1 786,0	1 478,4	4 848,0	77,6	1 231,1	587,2	199,3	2 017,6	1 585,7	1 255,4	21,2	330,3
Aug.	6 958,2	1 597,2	1 791,6	1 480,4	4 877,2	75,1	1 201,6	577,0	202,4	1 981,0	1 588,9	1 262,4	20,4	326,5
Sept.	6 518,7	1 507,2	1 722,7	1 458,0	4 687,9	80,7	1 103,7	570,0	194,0	1 830,8	1 530,1	1 225,5	21,5	304,6
Okt.	7 066,3	1 643,9	1 839,2	1 567,9	4 051,0	99,9	1 228,2	576,5	210,6	2 015,3	1 648,1	1 318,2	26,8	329,9
Nov.	6 634,9	1 542,5	1 813,9	1 551,9	4 308,3	93,3	1 024,9	512,3	189,4	1 726,6	1 583,0	1 293,2	24,6	289,8
Des.	5 631,6	1 285,9	1 495,8	1 327,7	4 109,4	84,7	916,7	450,4	155,1	1 522,2	1 345,9	1 093,9	22,8	252,0
1957 Jan.	5 530,1 ^{r)}	1 200,2 ^{r)}	1 468,9 ^{r)}	1 358,7 ^{r)}	4 057,8 ^{r)}	66,7	868,7 ^{r)}	435,7 ^{r)}	167,9 ^{r)}	1 472,3 ^{r)}	1 356,8 ^{r)}	1 108,0 ^{r)}	18,7	246,8 ^{r)}
Febr.	5 574,9 ^{r)}	1 264,9 ^{r)}	1 489,3 ^{r)}	1 328,4 ^{r)}	4 082,6 ^{r)}	60,6	883,1 ^{r)}	445,9 ^{r)}	163,3 ^{r)}	1 492,3 ^{r)}	1 338,5 ^{r)}	1 087,8 ^{r)}	16,5	250,7 ^{r)}
März	6 272,9 ^{r)}	1 487,9 ^{r)}	1 699,8 ^{r)}	1 452,4 ^{r)}	4 640,1 ^{r)}	69,5	993,0 ^{r)}	482,8 ^{r)}	166,6 ^{r)}	1 632,4 ^{r)}	1 489,9 ^{r)}	1 216,2 ^{r)}	18,6	269,7 ^{r)}
April	6 205,7 ^{r)}	1 509,0 ^{r)}	1 694,9 ^{r)}	1 425,4 ^{r)}	4 629,1 ^{r)}	...	941,7 ^{r)}	472,0 ^{r)}	162,9 ^{r)}	1 576,6 ^{r)}	1 466,7 ^{r)}	1 205,1 ^{r)}	...	261,6 ^{r)}
Mai	6 432,1 ^{r)}	1 580,5 ^{r)}	1 762,5 ^{r)}	1 445,3 ^{r)}	4 788,3 ^{r)}	...	976,7 ^{r)}	474,0 ^{r)}	173,0 ^{r)}	1 643,8 ^{r)}	1 510,5 ^{r)}	1 236,5 ^{r)}	...	274,0 ^{r)}

1) Verkehrsleistungen der im Bundesgebiet (ohne Saarland) und Berlin (West) beheimateten Lastkraftfahrzeuge einschließlich des Inlandanteils des grenzüberschreitenden Verkehrs sowie des Verkehrs mit der sowjetischen Besatzungszone und den Ostgebieten des Deutschen Reiches (Stand: 31. Dezember 1937), z.Z. unter fremder Verwaltung. Gewerblicher Güterfernverkehr einschließlich der Transporte der bundesbahneigenen und der im Auftrag der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge und einschließlich Möbelfernverkehr. - 2) Mittlere Versandweite im gewerblichen Güterfernverkehr 1954 MD 275 km, 1955 MD 269 km, im Werkfernverkehr 1954 MD 174 km, 1955 MD 171 km, 1956 MD 166 km. - 3) Von April 1957 an im gewerblichen Güterfernverkehr ohne Möbelfernverkehr, im Werkfernverkehr ohne die Transporte der Unternehmen, die die Beförderungssteuer vierjährlich (ca. 8 bis 10 vH), halbjährlich oder jährlich (ca. 1 bis 2 vH) abrechnen.

Bundesanstalt für den Güterfernverkehr/Kraftfahrt-Bundesamt

Straßenverkehrsunfälle¹⁾ im Bundesgebiet und im Saarland

Zeit	Straßenverkehrsunfälle					Unfallopfer		An Straßenverkehrs-unfällen beteiligte Verkehrsteilnehmer		Unfallursachen						
	mit Personenschaden 2)	mit nur Sachschaden von DM 200.- und weniger		insgesamt	darunter in geschlossener Ortslage	Ge-tötete 3)	Schwer-ver-letzte 4)	Leicht-ver-letzte 5)	insgesamt	darunter Kraft-fahr-zeuge	davon wurden zugerechnet					
		insgesamt 6)	Füh-vern von Fahr-zeugen								Fahr-zeugen (techn. Mängel) oder ihrer Ladung	Fus-ser-zer-brüch-tigkei-ten	Stra-ßen-ge-bäu-de-ur-sachen	Son-der-ur-sachen		
															insgesamt	Füh-vern von Fahr-zeugen	Fahr-zeugen (techn. Mängel) oder ihrer Ladung	Fus-ser-zer-brüch-tigkei-ten	Stra-ßen-ge-bäu-de-ur-sachen	Son-der-ur-sachen
Anzahl											vH					
Bundesgebiet																
1954	253 286	85 988	154 413	493 697	387 022	11 649	127 914	189 266	954 109	722 837	708 983	71,0	3,3	7,7	13,2	4,8
1955	276 944	106 347	182 528	567 819	443 515	12 340	137 005	216 630	1 097 648	837 084	826 941	71,1	3,8	7,1	14,4	6,6
1956	288 682	126 220	210 481	625 383	494 663	12 823	144 305	216 688	1 206 476	931 119	903 034	72,8	2,6	7,2	13,5	3,9
1956 Jan.	15 794	9 765	14 127	39 686	31 105	787	7 943	11 337	76 659	60 815	62 394	64,7	2,5	6,8	20,9	5,1
Febr.	10 013	13 569	16 778	40 360	32 746	424	4 633	7 550	79 125	69 639	73 508	58,1	1,4	3,9	33,7	2,9
März	16 875	7 843	13 307	38 025	30 675	857	8 465	12 041	72 750	56 408	53 717	74,0	2,6	8,5	11,4	3,5
April	20 957	8 392	15 342	44 691	36 415	844	10 382	15 537	86 050	65 895	62 075	76,2	2,6	7,9	9,9	3,4
Mai	28 672	8 646	17 736	55 054	43 543	1 189	14 201	22 195	106 018	79 371	73 218	79,5	2,7	8,2	6,8	2,8
Juni	28 425	9 543	18 081	56 049	44 928	1 092	13 736	21 970	107 653	81 383	77 475	76,9	2,5	7,3	10,2	3,1
Juli	33 298	10 335	20 157	63 790	49 396	1 356	16 962	26 024	122 615	92 522	87 696	77,8	2,6	7,1	9,1	3,4
Aug.	31 376	10 213	19 984	61 573	47 593	1 358	15 967	24 392	118 823	90 694	84 636	77,3	2,7			

Luftverkehr über dem Bundesgebiet und mit Berlin (West)¹⁾

Zeit	Flughafenverkehr										Teilstreckenverkehr 3)					
	Gesamtverkehr (In- und Auslandsverkehr)										Flug-km		Inlandsverkehr		Auslandsverkehr 4)	
	Flugzeuge		Fluggäste 2)		Fracht 2)		Post 2)		insgesamt	dar. im Verkehr mit dem Ausland 4)	Pkm	Fracht-tkm	Post-tkm	Pkm	Fracht-tkm	Post-tkm
	Landung	Start	Aussteiger	Einsteiger	Empfang	Versand	Empfang	Versand								
Anzahl										1 000						
1954 MD	6 756	6 755	89,2	89,9	3 954	4 086	442	375	3 330	2 148	23 724	994	105,2	46 338	1 310	366,9
1955 MD	7 976	7 977	118,8	119,9	3 651	3 839	481	463	4 033	2 737	31 251	905	116,5	69 856	1 652	434,3
1956 MD	8 735	8 748	147,4	150,1	3 187	3 774	511	497	4 891	3 437	38 771	786	124,1	94 248	2 192	487,2
1956 Jan.	6 825	6 830	109,0	108,3	3 026	3 206	436	429	3 971	2 697	29 850	758	105,5	61 210	1 758	401,5
Febr.	6 569	6 571	99,4	100,2	3 146	3 318	430	426	3 826	2 586	28 142	773	102,6	52 780	1 963	430,4
März	7 805	7 816	126,7	129,3	3 539	3 822	522	522	4 169	2 800	34 874	866	130,5	65 978	2 173	469,6
April	8 197	8 203	136,9	132,4	3 129	3 298	466	449	4 387	3 019	35 879	771	112,6	75 546	1 993	438,2
Mai	10 318	10 311	167,8	167,8	3 501	3 625	496	496	5 178	3 617	43 780	846	127,4	98 290	2 132	450,6
Juni	9 821	9 828	178,3	177,0	3 328	3 555	486	487	5 222	3 627	46 528	855	121,9	100 739	2 140	449,8
Juli	10 923	10 929	191,4	189,0	3 098	3 205	472	450	5 610	3 938	48 107	762	110,3	117 177	2 102	467,9
Aug.	10 463	10 468	190,0	190,1	2 987	3 080	431	470	5 694	4 084	48 615	733	116,5	121 345	2 042	481,2
Sept.	10 513	10 523	185,3	194,0	3 149	3 292	504	489	5 616	3 998	47 832	720	123,5	128 175	2 267	502,1
Okt.	8 751	8 759	155,1	161,0	3 420	3 752	499	500	5 308	3 799	40 349	854	125,7	117 333	2 365	488,2
Nov.	7 517	7 525	119,1	123,2	3 162	3 410	550	506	4 700	3 360	31 835	718	133,1	98 839	2 622	508,4
Dez.	7 120	7 208	109,9	116,2	2 756	2 924	784	744	5 016	3 714	29 462	663	180,3	103 563	2 752	508,5
1957 Jan.	7 478	7 462	116,2	119,0	2 972	2 939	479	457	4 676	3 279	31 456	578	116,1	79 624	2 374	480,9
Febr.	6 326	6 917	105,1	109,1	2 410	2 605	473	452	4 277	3 007	29 021	579	116,4	71 930	2 615	472,1
März	8 567	8 604	137,4	144,3	2 712	2 978	532	510	5 018	3 569	36 155	659	135,4	99 498	2 633	533,3
April	10 111	10 098	156,5	152,9	2 365	2 563	538	500	5 350	3 831	39 046	582	134,2	107 394	2 237	498,0
Mai	11 782	11 797	172,9	173,8	2 636	2 767	548	533	5 936	4 091	43 971	629	134,3	111 413	2 119	517,7
Juni	12 359	12 377	201,5	195,9	2 514	2 678	516	495	6 232	4 409	50 201	604	125,1	130 296	2 159	490,2
Juli	12 052	12 017	212,6	210,2	2 358	2 590	511	508	...	...	...	...	...	...	...	...

1) Nachgewiesen wird der gewerbliche Linien-, Charter- und Sonderflugverkehr (ab Januar 1956 einschl. Hubschrauberverkehr), nicht dagegen der militärische und private Flugverkehr. - 2) Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Fracht und Post sind unter Aus- und Einsteiger bzw. Empfang und Versand enthalten. - 3) Flüge auf den einzelnen Teilstrecken. - 4) Kilometerangaben bis zum ersten Flughafen im Ausland.

Binnenschifffahrt

Zeit	Beforderte Güter										Geleistete Tonnenkilometer 2)		
	innerhalb des Bundesgebietes	Versand nach			Empfang aus			Durchgangsverkehr	insgesamt	darunter: auf deutschen Schiffen 4)	und zwar		
		Berlin (West)	der sowj. Besatzungszone %	dem Ausland	Berlin (West)	der sowj. Besatzungszone %	dem Ausland				insgesamt	auf deutschen Schiffen 4)	ohne Durchgangsverkehr
1 000 t										mill. tkm			
1950 MD	3 167	79	2	1 507	44	7	754	427	5 988	3 748	1 396	840	1 128
1954 MD	4 978	119	36	1 800	14	55	1 618	494	9 115	5 860	2 087	1 309	1 779
1955 MD	5 369	140	53	1 632	12	69	2 551	557	10 383	6 724	2 385	1 502	2 041
1956 MD ⁵⁾	5 516	167	76	1 748	12	52	3 118	627	11 319	7 191	2 671	1 665	2 279
1956 Jan.	5 138	135	52	1 525	9	2	3 098	459	10 459	6 559	2 405	1 514	2 121
Febr.	4 974	134	94	1 362	9	27	3 958	503	2 434	1 405	619	362	534
März	4 491	134	94	1 495	9	27	3 005	503	9 761	6 088	2 246	1 352	1 934
April	6 134	197	134	1 802	14	38	3 153	614	12 088	7 894	2 777	1 762	2 400
Mai	6 317	226	90	1 964	10	51	3 291	663	12 595	8 068	2 949	1 862	2 540
Juni	6 756	119	178	2 200	9	64	3 338	752	13 419	8 590	3 215	1 985	2 741
Juli	6 660	225	140	2 022	12	74	3 612	784	13 551	8 637	3 211	2 015	2 717
Aug.	6 693	205	77	2 119	14	90	3 739	812	13 755	8 714	3 290	2 040	2 774
Sept.	6 130	209	37	1 938	14	57	3 663	823	12 874	8 177	3 179	1 960	2 659
Okt.	6 329	202	32	2 053	18	54	3 546	795	13 022	8 278	3 109	1 928	2 621
Nov.	5 451	186	37	1 813	17	78	3 425	625	11 329	7 165	2 602	1 632	2 217
Dez.	5 083	168	45	1 688	19	67	2 780	570	10 421	6 658	2 446	1 569	2 087
1957 Jan.	4 938	130	57	1 623	21	51	2 556	578	10 355	6 561	2 470	1 576	2 103
Febr.	4 782	145	70	1 681	18	17	2 948	494	9 757	6 125	2 254	1 407	1 946
März	6 011	174	167	2 028	18	34	3 157	629	12 221	7 822	2 684	1 820	2 492
April	6 082	237	107	1 952	17	60	3 078	524	12 060	7 774	2 866	1 841	2 537
Mai	6 372	239	133	2 085	20	69	3 654	690	13 267	8 285	3 248	2 008	2 811
Juni	5 756	181	132	1 894	22	52	3 510	689	12 238	7 494	2 996	1 812	2 561
Juli	6 726	162	126	1 860	26	57	3 889	743	13 594 ^{a)}	8 615	3 307	2 065	2 836

1) Einschl. des Seeverkehrs der Binnenhäfen. - 2) Ohne die jenseits der Seegrenzen geleisteten Tonnenkilometer. - 3) Zum Verkehr mit der sowjetischen Besatzungszone ist auch der Verkehr mit Berlin (Ost) und mit den Häfen der Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31. Dezember 1937), z. Zt. unter fremder Verwaltung gezählt. - 4) Die Zahlen umfassen die Verkehrsleistungen der im Bundesgebiet und in der sowjetischen Besatzungszone beheimateten Schiffe. - 5) Vorläufige Zahlen. - a) Darunter: Empfang aus dem Saarland; 4 134 t Versand nach dem Saarland; --

Seeschifffahrt

Zeit	Schiffverkehr					Güterverkehr						
	Küstenverkehr 1)		Auslandsverkehr 2)			Durchgang durch den Nord-Ostsee-Kanal 4)	Küstenverkehr 5)	Versand nach Häfen 6)		Empfang aus Häfen 6)		Massengüterverkehr im Nord-Ostsee-Kanal
	Ankunft 3)	Abgang 3)	Ankunft 3)	Abgang 3)	der sowj. Besatzungszone 7)			des Auslandes	der sowj. Besatzungszone 7)	des Auslandes		
1 000 NRT					1 000 t							
1950 MD	230	239	1 365	1 250	1 481	204	7	821	21	1 102	1 832	
1954 MD	215	209	2 216	1 704	2 145	207	3	1 197	14	2 237	2 709	
1955 MD	231	223	2 599	1 842	2 607	205	2	1 273	13	2 925	3 223	
1956 MD ⁸⁾	236	215	2 925	1 972	2 633	169	10	1 317	4	3 480	3 266	
1956 Jan.	152	139	2 601	1 724	2 658	166	2	1 361	1	3 050	3 136	
Febr.	52	51	2 365	1 636	1 140	44	0	1 029	1	2 785	1 236	
März	155	145	2 896	2 117	1 752	168	16	1 598	1	3 549	2 461	
April	204	190	2 783	2 035	2 515	207	68	1 408	1	3 170	2 859	
Mai	252	229	2 897	1 898	2 465	184	9	1 268	3	3 479	3 871	
Juni	300	281	3 074	2 050	3 099	185	7	1 201	13	3 583	3 931	
Juli	443	405	3 387	2 283	3 291	203	4	1 361	2	3 795	4 079	
Aug.	462	439	3 103	2 246	3 198	187	0	1 434	0	3 447	3 937	
Sept.	315	291	3 030	1 950	2 935	191	3	1 321	0	3 749	3 739	
Okt.	211	177	2 918	1 935	2 976	197	1	1 344	0	3 808	3 892	
Nov.	147	109	2 843	1 944	2 786	159	3	1 266	5	3 533	3 511	
Dez.	139	126	3 204	1 850	2 785	133	3	1 210	16	3 808	3 539	
1957 Jan.	147	140	2 630	1 760	2 556	153	1	1 341	22	3 461	2 862	
Febr.	131	127	2 577	1 740	1 973	162	1	1 077	9	3 149	2 190	
März	151	129	3 056	1 956	2 104	168	0	1 225	1	3 729	2 123	
April	172	163	2 758	1 790	2 261	172	3	1 079	0	3 462	2 448	
Mai	195	179	3 117	1 970	2 879	171	2	1 042	4	3 759	3 142	
Juni	252	243	3 168	2 090	3 090	176	5	1 160	1	3 757	3 728	
Juli	338	325	3 323	2 222	3 170	205	2	1 175	2	4 047	3 930	

1) Verkehr innerhalb des Bundesgebietes. - 2) Zum Auslandsverkehr ist auch der Verkehr mit Häfen der Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31. Dez. 1937) z. Zt. unter fremder Verwaltung gerechnet. Schiffe, die nach der Ankunft im Bundesgebiet und vor dem Abgang aus dem Bundesgebiet auf der gleichen Reise mehrere westdeutsche Häfen angefahren haben, wurden in der Ankunft bzw. im Abgang nur einmal gezählt. - 3) Ab 1951 nur Schiffe, die zu Handelszwecken mit Ladung zum Leeren angekommen oder nach Beladung abgegangen sind. Im Gegensatz hierzu sind bis einschl. 1950 auch die Schiffe in den Zahlenangaben enthalten, die beladen angekommen oder abgegangen sind, bei denen aber kein Lade- oder Loschvorgang stattgefunden hat. - 4) Abgabepflichtige Schiffe. - 5) Seewärtiger Empfang von aus Häfen des Bundesgebietes versandten Gütern sowie seewärtiger Versand nach binnenhäfen (Empfang binnenseitig). - 6) Einschl. des Seeverkehrs der Binnenhäfen. - 7) Die Angaben über den Verkehr mit Häfen der sowjetischen Besatzungszone enthalten auch den Verkehr mit den Häfen der Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31. Dez. 1937) z. Zt. unter fremder Verwaltung. - 8) Ab 1956 vorläufige Zahlen.

Deutsche Bundespost im Bundesgebiet und in Berlin (West)¹⁾

Zeit	Briefsendungen 2)	Gewöhnliche Paket- sendungen	Über- mit- telte Tele- gramme	Fernsprechdienst			Ton- 5) Rundfunk- genehmigungen	Fernseh- 4)	Einzahlungen auf Zahlkarten und Postanweisungen		Postscheckdienst			Postparkassendienst		
				Sprech- stellen 3)4)	Orts- gespräche	Fern- gespräche			Gut- haben auf den Konten 6)	Gut- Last- schriften	Gut- haben auf den Konten 6)	Ein- lagen	Rück- zah- lungen			
														1 000	1 000	Mill. St.	Mill. DM
1950 MD	354	14,3	2 323	2 478	154	27	9 018	-	19	1 687	843	7 122	7 113	130	16	13
1954 MD	479	18,1	2 365	3 686	201	41	12 800	84	27	2 776	1 122	11 921	11 915	833	86	66
1955 MD	513	18,9	2 439	3 985	215	47	13 247	284	28	3 049	1 262	13 466	13 451	1 129	103	83
1956 MD	557	20,1	2 510	4 323	228	54	13 811	682	29	3 414	1 402	15 066	15 044	1 398	118	103
1956 April	513	18,4	2 359	4 094	226	51	13 513	423	28	3 137	1 392	14 248	14 385	1 375	108	87
Mai	523	18,4	2 657	4 121	221	53	13 546	445	27	3 240	1 427	14 415	14 394	1 389	109	104
Juni	550	18,1	2 482	4 150	222	54	13 573	465	30	3 554	1 392	15 524	15 543	1 409	141	109
Juli	542	17,1	2 763	4 179	230	57	13 592	483	28	3 428	1 397	15 090	15 054	1 437	141	131
Aug.	544	18,0	2 918	4 210	220	55	13 614	504	27	3 414	1 394	15 347	15 418	1 439	136	142
Sept.	539	18,9	2 577	4 236	222	55	13 649	539	27	3 364	1 388	14 543	14 496	1 440	122	107
Okt.	603	22,7	2 605	4 266	235	60	13 688	579	31	3 565	1 401	15 956	15 940	1 451	111	107
Nov.	589	24,3	2 366	4 295	236	57	13 746	622	30	3 489	1 446	15 524	15 476	1 440	82	112
Dez.	729	30,4	2 700	4 323	248	55	13 811	682	35	4 216	1 597	17 672	17 412	1 437	116	108
1957 Jan.	569	18,4	2 209	4 356	243	54	13 915	753	28	3 488	1 479	16 733	17 040	1 491	130	85
Febr.	523	18,8	2 088	4 388	221	52	13 995	799	28	3 312	1 411	14 597	14 597	1 538	131	85
März	590	20,5	2 496	4 420	231	58	14 045	835	29	3 658	1 429	15 860	15 803	1 582	135	105
April	598	21,5	2 725	4 447	230	57	14 094	866	30	3 832	1 545	16 373	16 273	1 602	136	113
Mai	587	20,6	2 700	4 479	229	59	14 125	888	30	3 688	1 512	16 501	16 572	1 631	138	113
Juni	515	16,9	2 686	4 502	233	57	14 144	907	27	3 688	1 559	15 869	15 800	1 653	140	121
Juli	602	18,5	2 964	4 531	...	...	14 157	924	31	3 958	1 536	17 442	17 439	1 681	181	147

1) Landespostdirektion Berlin.- 2) Gewöhnliche und eingeschriebene Briefsendungen.- 3) Haupt- und Nebenanschlüsse und öffentliche Sprechstellen.- 4) Jahres- bzw. Monatsende.- 5) Einschließlich der Ton-Rundfunkgenehmigungen für Kraftfahrzeuge usw.- 6) Jahres- bzw. Monatsdurchschnitt.

Posttechnisches Zentralamt

Fremdenverkehr¹⁾

Zeit	Berichts- ge- meinden Anzahl	Herkunftsland der Fremden ¹⁾										insgesamt ⁴⁾	darunter: in Privat- quartieren
		Deutsch- land	Ausland ²⁾	darunter							V.St. von Amerika		
				Belgien, Luxemburg	Dänemark	Frank- reich	Groß- britannien ³⁾	Nieder- lande	Schweden	Schweiz			
Fremdenmeldungen (Neuankünfte)													
1954 S.H.)	2 047	10 557,8	2 576,4	252,1	304,0	170,4	211,7	376,0	266,0	197,3	344,8	13 197,2	1 255,3
1954 W.H.)	1 872	6 639,5	818,4	51,0	46,9	63,6	55,8	94,1	57,2	74,9	155,5	7 482,0	137,6
1955 S.H.)	2 006	11 626,5	3 075,7	277,0	316,4	221,7	272,6	483,5	310,4	217,5	430,8	14 781,9	1 476,8
1955 W.H.)	2 006	7 199,9	939,3	52,6	60,0	68,8	65,5	108,5	55,7	83,4	192,0	8 163,7	129,5
1956 S.H.)	2 309	13 105,1	3 315,9	297,1	320,7	225,4	303,7	575,0	297,8	218,5	477,8	16 495,8	1 641,5
1956 W.H.)	2 414	8 035,0	1 007,4	63,6	60,5	74,3	73,9	126,9	56,9	84,1	181,6	9 046,7	151,6
1956 Jan.	2 006	1 144,6	122,3	6,5	5,7	9,0	8,2	16,5	6,4	10,4	26,1	1 270,6	15,7
Febr.	2 006	1 105,1	118,7	7,1	5,1	8,5	8,0	15,6	6,5	9,3	26,6	1 227,1	29,1
März	2 006	1 363,3	177,4	9,9	16,5	14,3	12,6	20,0	11,5	17,2	31,9	1 545,5	28,9
April	2 309	1 531,9	243,5	15,6	20,7	17,2	19,7	25,3	20,3	21,8	44,8	1 781,5	49,8
Mai	2 309	1 908,2	365,0	25,4	27,1	25,5	33,9	42,9	31,4	34,3	63,3	2 282,1	148,1
Juni	2 309	2 114,9	486,5	31,6	46,0	24,1	50,7	84,6	53,1	30,5	77,9	2 611,8	234,1
Juli	2 309	2 592,0	870,7	86,5	112,5	53,3	67,3	166,9	96,1	49,3	113,5	3 481,3	470,4
Aug.	2 309	2 793,9	864,1	98,7	68,5	73,7	73,7	179,0	60,1	46,6	107,9	3 678,0	531,7
Sept.	2 309	2 164,2	486,0	39,2	46,0	31,7	46,5	76,4	36,8	35,0	73,5	2 561,0	207,4
Okt.	2 414	1 694,1	269,7	17,0	21,0	16,6	20,4	32,7	17,2	25,8	46,9	1 965,4	38,8
Nov.	2 414	1 276,1	154,6	9,9	6,5	9,7	11,3	17,4	9,7	12,8	29,0	1 431,6	17,2
Dez.	2 414	1 017,3	131,6	8,4	6,9	11,2	9,2	16,1	6,1	9,7	26,0	1 149,6	22,0
1957 Jan.	2 414	1 258,3	130,6	8,2	6,0	10,1	9,8	18,2	6,4	10,1	23,6	1 389,7	16,2
Febr.	2 414	1 30,1	136,1	7,8	6,0	11,0	9,7	19,5	7,1	9,8	25,3	1 444,0	29,7
März	2 414	1 480,3	134,6	13,3	10,9	15,6	13,9	23,0	10,5	15,8	30,1	1 666,4	31,9
April	2 422	1 694,2	301,2	21,7	30,8	26,9	25,0	32,6	24,9	30,9	39,0	1 996,3	51,6
Mai	2 422	1 934,1	363,6	23,9	26,6	23,6	33,8	44,7	28,4	30,9	60,9	2 299,1	110,6
Juni	2 422	2 423,0	523,9	44,2	43,4	35,2	55,5	91,6	47,1	36,4	69,7	2 948,1	337,7
Fremdenübernachtungen													
1954 S.H.)	2 047	44 934,0	4 886,3	436,2	458,5	386,9	430,4	628,4	472,1	404,4	571,7	50 164,4	10 213,1
1954 W.H.)	1 872	19 880,3	1 756,9	57,4	81,7	145,1	123,7	159,3	116,0	155,8	314,6	21 765,0	987,3
1955 S.H.)	2 006	51 305,6	5 777,3	503,0	481,6	482,6	526,8	826,9	543,6	442,3	808,1	57 537,1	12 160,3
1955 W.H.)	2 006	22 449,4	2 010,3	104,3	98,4	151,4	152,2	188,3	111,0	172,3	392,3	24 596,6	993,9
1956 S.H.)	2 309	60 792,0	6 349,6	560,1	482,1	484,6	611,8	1 002,4	541,4	456,9	393,4	67 626,3	14 792,9
1956 W.H.)	2 414	23 295,5	2 122,0	127,7	103,8	169,3	171,0	213,4	113,0	182,9	397,4	28 534,6	1 278,2
1956 Jan.	2 006	3 302,2	282,1	14,8	9,9	22,1	21,5	29,5	13,3	23,6	56,6	3 605,7	111,3
Febr.	2 006	3 785,7	293,4	17,0	10,1	21,8	22,4	32,1	15,8	24,3	56,3	4 103,0	239,4
März	2 006	4 368,7	363,2	17,4	26,6	28,5	28,6	34,0	23,4	33,4	63,4	4 756,9	233,9
April	2 309	4 751,3	468,9	27,7	31,3	33,4	43,1	39,9	34,8	42,4	82,8	5 247,6	255,5
Mai	2 309	6 819,9	678,7	44,9	40,5	46,7	66,0	68,3	51,9	62,4	113,3	7 539,6	857,0
Juni	2 309	9 571,7	904,3	57,7	67,5	47,8	91,4	150,7	85,9	64,3	144,5	10 545,7	2 011,9
Juli	2 309	13 914,6	1 694,0	163,5	166,8	116,6	129,8	293,6	192,3	109,0	209,1	15 700,5	4 392,1
Aug.	2 309	16 233,7	1 714,5	196,6	106,8	171,7	184,5	324,1	114,4	103,3	207,8	18 099,8	5 497,1
Sept.	2 309	9 500,9	929,2	69,7	69,2	68,5	97,0	125,8	62,0	75,6	135,9	10 493,1	1 849,2
Okt.	2 414	5 692,3	540,0	31,4	32,7	33,0	42,5	54,5	31,7	51,5	94,5	6 235,6	304,9
Nov.	2 414	4 091,9	342,0	16,4	15,0	19,6	24,6	28,6	18,1	27,1	67,8	4 436,5	109,1
Dez.	2 414	3 191,4	311,2	18,0	12,5	28,2	22,2	28,5	13,1	21,9	61,5	3 504,7	139,0
1957 Jan.	2 414	3 757,2	313,6	18,2	11,4	25,4	25,4	32,1	13,2	24,6	56,1	4 073,2	137,1
Febr.	2 414	4 386,6	317,2	18,2	13,1	27,9	24,6	35,6	15,6	22,8	54,7	4 706,2	246,4
März	2 414	5 176,1	398,0	25,5	19,0	30,1	31,7	39,0	21,4	34,9	62,8	5 578,4	274,9
April	2 422	5 560,3	568,3	35,2	47,3	50,3	57,1	52,8	41,7	56,4	74,4	6 132,1	291,3
Mai	2 422	7 486,1	683,4	41,2	39,6	44,0	64,9	73,2	48,7	59,9	111,4	8 173,0	808,4
Juni	2 422	11 512,5	978,7	79,3	66,7	64,8	102,4	160,5	81,2	72,5	133,8	12 495,9	2 694,5

1) Wohnsitz der Fremden, nicht Staatsangehörigkeit.- 2) Ohne die im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräfte und deren Angehörige.- 3) Einschl. Nordirland.- 4) Einschl. der Fremden aus dem Saarland und der Fremden ohne Angabe des Wohnsitzes.- 5) Die Zahlenangaben für die Sommer- (April-September) und Winterhalbjahre (Oktober-März) enthalten die monatlich nicht aufzugliedernden Berichtigungen sowie Angaben für nur halbjährlich berichtende Gemeinden.

Geld und Kredit

Bargeldumlauf und Bankeinlagen von Nichtbanken, Bankkredite an Nichtbanken

Mill. DM

Zeit 1)	Bargeldumlauf und Bankeinlagen						Kredite 6)				
	insgesamt	Bargeldumlauf ausserhalb d. Kreditinstitute 2)	Sichteinlagen		Termineinlagen		insgesamt	darunter an Wirtschaft u. Private	mittel- u. langfristige	darunter an Wirtschaft u. Private	
			Wirtschaft u. Private 3)	Öffentl. Hand 3) 4)	Wirtschaft u. Private 5)	Öffentl. Hand 5)					
1950 Dez.	29 183	8 117	8 110	2 236	2 434	1 735	4 066	15 661	13 280	7 263	6 284
1954 Dez.	55 996	12 781	13 631	2 284	4 991	4 761	16 717	26 922	24 953	30 651	25 341
1955 Dez.	64 882	14 088	14 979	4 874	5 460	4 302	20 668	30 226	27 838	40 819	33 397
1956 Dez.	82 888	14 925	16 281	6 391	6 961	4 627	23 372	32 222	29 367	48 948	39 884
1956 April	66 729	14 295	14 117	6 031	6 164	3 655	22 009	30 985	28 718	43 653	35 727
Mai	67 348	14 442	14 285	6 237	6 249	3 573	22 144	31 256	28 829	44 183	36 158
Juni	67 655	14 625	14 176	6 364	6 189	3 565	22 325	31 378	29 090	44 865	36 723
Juli	68 108	14 561	14 538	6 207	6 537	3 666	22 223	31 024	28 686	45 593	37 323
Aug.	69 015	14 653	14 677	6 369	6 757	3 882	22 294	31 078	28 469	46 483	37 961
Sept.	69 775	14 846	14 445	6 758	6 857	4 092	22 423	31 248	28 741	47 139	38 554
Okt.	70 805	14 530	14 962	6 660	7 169	4 490	22 646	31 605	28 477	47 938	39 261
Nov.	71 877	15 063	15 131	7 025	7 185	4 658	22 495	32 007	28 548	48 707	39 921
Dez.	72 888	14 925	16 281	6 391	6 961	4 627	22 372	32 222	29 367	48 948	39 884
1957 Jan.	73 409	14 533	14 842	7 032	7 464	5 233	23 965	32 917	29 073	49 068	40 187
Febr.	74 489	14 981	14 757	7 158	7 447	5 500	24 364	33 259	29 385	49 614	40 620
März	75 104	15 117	14 724	7 062	7 474	5 581	24 767	34 082	30 129	49 801	40 662
April	76 357	15 573	15 694	7 018	7 952	4 791	25 032	33 993	29 606	50 271	41 041
Mai	77 814	15 776	15 681	7 405	8 003	5 368	25 313	34 654	29 583	50 792	41 532
Juni	78 050	15 888	15 562	7 178	7 769	5 634	25 525	35 252	30 290	51 108	41 806
Juli	79 372	15 884	16 246	7 276	8 250	5 490	25 633	35 772	29 845	51 672	42 278

1) Stand am Monatsende. - 2) Einschl. Münzumsatz und der in Berlin (West) ausgegebenen Noten. - 3) Einlagen beim Zentralbanksystem, bei Geschäftsbanken sowie bei Postcheck- und Postsparkassenkonten. - 4) Ohne die vom Zentralbanksystem zeitweilig in Ausgleichsformungen angelegten Guthaben deutscher öffentlicher Stellen. - 5) Einlagen bei Geschäftsbanken sowie bei Postcheck- und Postsparkassenkonten. - 6) Kredite der Geschäftsbanken, der Kreditanstalt für Wiederaufbau und der Finanzierungs-Aktiengesellschaft, der Teilzahlungskreditinstitute sowie der Postcheckkammer und Postsparkasse; bei kurzfristigen Krediten einschl. Zentralbanksystem.

Deutsche Bundesbank

Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunkreditinstitute

Mill. DM

Zeit 2)	Umlauf der Schuldverschreibungen			Darlehensbestand 1)								
	insgesamt	darunter		insgesamt 4)	darunter			Kommunal-darlehen	Schiffs-hypotheken	Deckungs-darlehen	Herkunft der Mittel	
		Hypotheken-Pfandbriefe	Kommunal-obligationen 3)		Hypotheken auf	Wohnungs-neubauten	gewerblichen Betriebs-Grundstücken				landwirtschaftlichen	öffentlichen	sonstigen
1950	571	400	152	2 264	1 406	182	95	349	147	1 232	873	158
1954	6 740	4 671	1 978	12 723	6 758	760	686	2 618	634	6 636	4 021	2 066
1955	9 148	5 970	3 026	17 809	9 026	1 182	1 019	3 936	831	9 770	5 317	2 722
1956	10 714	6 912	3 597	21 771	11 305	1 487	1 327	4 806	947	12 199	6 446	3 126
1956 April	9 796	6 369	3 253	19 114	9 714	1 305	1 109	4 266	886	10 640	5 658	2 816
Mai	9 915	6 459	3 272	19 462	9 865	1 339	1 129	4 368	913	10 848	5 718	2 896
Juni	10 071	6 495	3 389	19 759	10 035	1 377	1 145	4 395	906	11 034	5 800	2 926
Juli	10 200	6 555	3 450	19 983	10 202	1 413	1 224	4 484	920	11 204	5 916	2 863
Aug.	10 280	6 608	3 474	20 390	10 417	1 423	1 254	4 600	934	11 372	6 050	2 968
Sept.	10 435	6 721	3 515	20 720	10 609	1 450	1 267	4 676	934	11 531	6 180	3 011
Okt.	10 511	6 782	3 529	21 050	10 832	1 472	1 292	4 691	946	11 729	6 315	3 005
Nov.	10 570	6 823	3 545	21 393	11 039	1 489	1 311	4 750	961	11 898	6 438	3 057
Dez.	10 714	6 912	3 597	21 771	11 305	1 487	1 327	4 806	947	12 199	6 446	3 126
1957 Jan.	10 872	7 020	3 646	21 460 ^{a)}	10 880 ^{a)}	1 495	1 352	4 927	970	12 365	6 575 ^{a)}	3 123
Febr.	10 975	7 088	3 679	21 763	11 023	1 504	1 375	5 024	978	12 491	6 620	3 214
März	11 101	7 141	3 750	22 052	11 083	1 535	1 423	5 197	981	12 717	6 157	3 178
April	11 242	7 207	3 817	22 338	11 204	1 548	1 441	5 287	998	12 837	6 240	3 261
Mai	11 390	7 269	3 894	22 605	11 322	1 560	1 474	5 346	1 021	12 971	6 320	3 314
Juni	11 483	7 298	3 949	22 754	11 410	1 577	1 503	5 380	1 015	13 096	6 373	3 285
Juli	11 675	7 386	4 045	23 128	11 556	1 577	1 537	5 495	1 050	13 303	6 448	3 377

1) Einschl. durchlaufender Mittel. - 2) Jahres- bzw. monatsende. - 3) Einschl. Landesbodenbriefe, Landwirtschaftsbriefe, Kommunalschatzanweisungen, Bodenkulturschuldverschreibungen und Schuldbuchforderungen. - 4) Ab Januar 1953 ohne Verwaltungskredite. - a) Der Rückgang ist auf die Ausbuchung von Verwaltungskrediten zurückzuführen.

Aufgelegte und abgesetzte festverzinsliche Wertpapiere und Aktien nach der Geldumstellung im Bundesgebiet und in Berlin (West)

Mill. DM

Zeit	Langfristige Schuldverschreibungen					Aktien	Langfristige Schuldverschreibungen u. Aktien seit der Geldumstellung insgesamt		Unverzinsliche Schatzanweisungen und Schatzwechsel im Umlauf	
	insgesamt	Öffentlich-rechtliche		Private Hypothekenbanken	Öffentliche Unternehmen		aufgelegt	abgesetzt		
		Körperschaften	Kreditanstalten							
1950 MD	67,8	18,8	24,7	11,5	12,0	0,8	4,6	2 319	1 558	1 470
1954 MD	374,9	47,4	110,8	128,1	14,2	74,4	41,5	13 961 ^{a)}	12 602	2 165
1955 MD	333,1	48,6	124,4	138,3	2,8	19,1	130,1	19 432 ^{b)}	17 837	2 596
1956 MD	197,3	28,9	58,6	63,2	6,7	39,9	161,7	23 662 ^{c)}	22 239	3 151
1956 April	226,7	1,7	128,0	97,0	-	-	-	198,8	19 466	3 092
Mai	217,7	1,7	128,0	97,0	-	-	-	74,6	19 684	3 185
Juni	140,1	1,7	65,0	73,4	-	-	-	220,2	20 038	3 038
Juli	82,3	1,7	14,6	26,0	-	40,0	62,6	21 818	20 334	3 102
Aug.	232,9	1,7	60,0	60,0	-	171,2	344,1	22 395	20 942	3 168
Sept.	384,5	44,5	45,0	55,0	35,0	205,0	134,5	22 914	21 475	3 164
Okt.	167,9	95,4	-	37,5	20,0	15,0	101,6	23 184	21 771	3 530
Nov.	110,2	10,5	25,0	35,0	-	39,7	27,0	23 321	21 915	3 686
Dez. 1)	201,9	11,9	105,0	60,0	25,0	-	139,1	23 662	22 239	3 151
Dez. 2)	126,3	-	89,9	42,4	-	-	0,5	23 535 ^{d)}	22 239	3 151
1957 Jan.	378,0	143,2	20,0	105,0	25,0	84,8	201,9	24 115	22 807	4 207
Febr.	144,4	19,7	53,0	51,7	20,0	-	45,1	24 305	23 041	4 150
März	399,6	125,3	108,0	61,3	-	105,0	134,1	24 838	23 431	4 439
April	311,8	15,7	90,0	164,1	42,0	-	25,5	25 176	23 659	4 869
Mai	521,8	33,8	165,1	237,9	10,0	75,0	45,9	25 743	23 974	5 357
Juni	268,8	66,8	50,0	67,0	25,0	60,0	270,6	26 253	24 490	5 412
Juli 2)	276,7	83,3	30,0	18,4	40,0	105,0	349,7	26 909	25 249	6 368
Aug.	335,4	16,8	70,0	163,6	85,0	-	218,4	27 463	25 820	7 616

1) Zurückgezogene Emissionen bzw. verbleibender Bestand. - 2) Vorläufige Zahlen. - a) Davon 86,3 Mill. DM zurückgezogene Emissionen. - b) Davon 77,0 Mill. DM im Jahre 1955 zurückgezogene Emissionen. - c) Davon 126,8 Mill. DM zurückgezogene Emissionen. - d) Unter Berücksichtigung der zurückgezogenen Emissionen.

Index der Aktienkurse¹⁾

31. 12. 1953 = 100

Zeit ²⁾	insgesamt	Industrie											Übrige Wirtschaftsgruppen		
		Grundstoffindustrien			Metallverarbeitende Industrien			Sonstige verarbeitende Industrien			Wirtschaftsgruppen				
		zusammen	darunter		zusammen	darunter		zusammen	darunter		zusammen	darunter			
	Stein-Kohlenbergbau	Eisen- u. Stahlindustrie		Maschinenbau	Strassenfahrzeugbau	Elektrotechnik		Farbenwerte	Textilindustrie		Kreditbanken	Energie-wirtschaft			
1950	56,4	55,4	38,3	33,5	29,5	69,0	65,2	72,9	68,2	66,6	35,7	87,2	60,1	30,0	65,1
1954	124,7	126,2	130,5	129,2	146,5	120,8	122,5	118,8	123,6	124,5	131,8	116,9	119,0	121,3	117,4
1955	195,6	198,1	200,5	190,9	230,5	203,4	192,6	231,9	215,6	192,3	208,5	162,7	186,7	200,2	184,2
1956	187,2	187,4	183,4	167,8	212,0	195,5	180,0	213,7	208,2	187,3	190,4	157,6	186,1	215,2	177,0
1956 April	196,2	196,9	192,2	178,3	218,1	205,6	187,3	234,4	219,6	197,2	209,3	164,2	193,5	229,6	182,6
Mai	189,5	190,5	184,0	168,3	209,2	200,8	182,5	234,0	212,6	192,0	197,5	159,8	185,7	215,3	175,7
Juni	185,2	185,7	180,5	163,7	209,3	195,3	178,1	221,6	207,1	186,1	185,7	157,7	183,3	210,2	175,0
Juli	183,3	183,3	176,8	161,6	205,1	192,5	177,2	209,8	206,8	185,3	185,9	156,0	183,3	209,5	174,6
Aug.	177,8	177,7	171,0	154,9	197,4	186,5	171,4	198,8	201,6	180,4	179,3	149,7	178,0	204,2	169,1
Sept.	181,4	181,6	176,9	160,4	204,5	188,8	175,2	200,3	203,4	182,8	184,6	151,4	180,4	208,8	170,8
Okt.	184,2	183,9	180,9	164,0	212,0	190,5	178,1	196,9	203,2	183,4	182,7	154,2	184,9	213,9	175,2
Nov.	180,0	179,5	176,1	157,4	205,8	185,3	175,6	182,6	196,9	180,0	176,8	151,4	181,5	208,2	172,1
Dez.	183,2	183,0	180,8	161,1	214,9	188,3	176,6	185,4	202,4	182,4	179,9	152,0	184,1	211,5	174,9
1957 Jan.	184,0	183,6	181,4	161,1	217,0	188,7	175,0	185,4	203,7	183,1	177,9	152,5	185,2	213,9	175,7
Febr.	179,5	179,0	176,8	158,5	208,6	184,2	170,6	182,6	197,8	178,5	171,1	149,5	181,4	211,8	170,5
März	181,7	181,1	180,5	163,2	212,4	184,0	171,2	186,9	195,1	180,0	173,3	151,3	184,2	224,1	169,9
April	184,3	184,2	184,4	166,9	216,9	186,4	173,0	196,9	195,9	182,8	177,1	152,6	184,5	224,6	169,8
Mai	181,1	181,2	180,6	163,3	211,2	184,0	170,7	199,7	191,1	180,2	170,7	148,9	180,6	216,2	167,0
Juni	177,6	177,6	177,2	159,7	207,6	181,1	165,9	201,6	187,9	176,1	161,6	145,0	177,7	210,9	164,5
Juli	181,1	181,5	180,2	163,0	213,0	185,6	168,7	210,7	195,5	180,6	171,1	145,7	179,5	213,1	166,4
Aug.	187,5	188,3	186,2	168,4	220,7	191,6	174,6	222,2	200,8	188,9	181,4	149,6	184,7	220,0	170,8

1) Berechnet aus den Kursen von 430 Aktien.- 2) Die Monatsdurchschnitte sind aus den Kursnotierungen an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet. Der Jahresdurchschnitt 1950 ist aus Kursen am Monatsende errechnet worden.

Kurs, Dividende und Rendite sämtlicher börsennotierter Aktien

Zeit ¹⁾	Zahl der Aktien	Nominalkapital Mill. DM	Kurswert Mill. DM	Dividende 2)	Durchschnittswerte		
					Kurs vH	Dividende 2) %	Rendite %
1954	677	10 578,2	19 156,0	507,2	181,09	4,80	2,65
1955	682	11 780,9	23 953,1	743,7	203,32	6,31	3,10
1956	686	12 855,1	23 331,3	969,8	181,49	7,54	4,15
1956 April	689	12 372,2	24 291,3	837,9	196,34	6,77	3,45
Mai	690	12 435,3	23 392,7	882,6	188,12	7,10	3,77
Juni	690	12 552,3	23 169,2	911,7	184,58	7,26	3,93
Juli	690	12 565,1	22 630,0	923,3	180,10	7,35	4,08
August	690	12 709,0	22 263,7	926,6	175,18	7,29	4,16
September	690	12 722,8	23 383,4	928,3	183,79	7,30	3,97
Oktober	686	12 788,2	22 900,2	937,4	179,07	7,33	4,09
November	688	12 850,5	22 704,8	964,3	176,68	7,50	4,24
Dezember	686	12 855,1	23 331,3	969,8	181,49	7,54	4,15
1957 Jan.	684	12 952,0	22 892,2	984,6	176,75	7,60	4,30
Februar	684	13 032,5	22 861,8	996,5	175,42	7,65	4,36
März	684	13 035,5	23 293,4	1 011,7	178,72	7,76	4,34
April	685	13 093,9	23 429,1	1 049,9	178,93	8,02	4,48
Mai	681	13 126,5	23 059,2	1 074,5	175,67	8,19	4,66
Juni	681	13 363,3	22 618,8	1 131,9	169,26	8,47	5,00
Juli	675	13 460,1	24 130,2	1 152,9	179,27	8,57	4,78
August	675	13 554,5	24 826,8	1 164,2	183,16	8,59	4,69
davon:							
Grundstoffindustrien	93	5 053,4	8 282,3	414,4	163,90	8,20	5,00
Metallverarbeitende Industrien	136	2 319,1	4 451,9	192,9	191,96	8,32	4,33
Sonstige verarbeitende Industrien	277	3 502,2	6 912,8	315,3	197,22	9,00	4,56
Industrie zusammen	506	10 877,7	19 647,1	922,6	180,62	8,48	4,69
Übrige Wirtschaftsgruppen	169	2 676,8	5 179,7	241,6	193,51	9,03	4,67
Aktien mit Dividende	581	13 059,0	24 368,9	1 164,2	186,61	8,91	4,77
Aktien ohne Dividende	94	495,5	457,9	-	92,42	-	-

1) Jahres- bzw. Monatsende.- 2) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende (einschl. 0%) herangezogen worden.

Kursdurchschnitt der festverzinslichen Wertpapiere¹⁾

Zeit	insgesamt	4 % Wertpapiere 2) 3)					5 % Bundesanleihe von 1952 3)	5 % Pfandbriefe 3)	5 % Kommunalobligationen 3)	5 1/2 % Pfandbriefe 3)	5 1/2 % Kommunalobligationen 3)	6 % Pfandbriefe 4)	6 % Kommunalobligationen 4)	8 % Industrieobligationen 5)	8 % Industrieobligationen 4)
		Pfandbriefe der Hypothekenbanken	Pfandbriefe öffentl. rechtl. Kreditanstalten	Kommunalobligat. d. Hypothekenbanken	Kommunalobligat. öffentl. Kreditanstalten	Industrieobligationen									
1950	76,71	77,54	78,79	74,49	80,50	72,21	-	98,00	97,79	-	-	-	-	-	
1954	84,76	83,28	85,01	81,92	86,06	102,56	98,00	97,04	99,45	99,23	-	-	101,90	-	
1955	90,45	90,96	90,54	89,50	91,16	89,05	102,70	100,95	100,91	102,10	101,81	98,97 ^{a)}	98,80 ^{a)}	104,77	
1956	86,10	85,38	88,50	84,84	89,35	85,96	100,14	96,63	97,11	99,43	98,99	96,98	100,78	-	
1956 Jan.	90,08	90,53	91,39	89,78	92,46	87,62	100,09	100,37	100,63	101,67	101,46	98,89	98,80	103,37	
Febr.	89,75	90,52	91,08	89,68	92,08	86,40	100,17	100,17	100,10	101,67	101,13	98,78	98,62	102,78	
März	89,47	90,31	90,71	89,43	91,67	86,01	100,06	100,02	99,80	101,55	100,99	98,55	98,49	102,67	
April	89,30	90,02	90,56	89,21	91,67	86,09	100,53	99,75	99,72	101,54	101,00	98,34	98,46	103,03	
Mai	88,14	88,72	89,77	88,11	90,96	85,00	100,44	98,44	99,01	100,79	100,38	98,13	98,20	101,58	
Juni	86,58	86,42	89,02	86,28	90,00	84,75	100,02	96,14	97,01	99,34	99,09	97,55	97,43	100,58	
Juli	86,34	85,69	88,74	85,55	89,29	86,01	100,00	95,58	96,37	98,82	98,50	97,09	97,18	101,06	
Aug.	84,36	85,00	87,50	82,88	87,87	85,49	100,00	94,35	95,45	98,16	97,72	95,23	96,25	99,05	
Sept.	82,96	80,80	86,52	80,40	87,01	85,89	100,02	94,07	94,70	97,76	97,37	94,51	95,90	98,66	
Okt.	82,99	80,55	86,32	80,15	86,96	86,81	100,19	94,07	94,57	97,80	97,34	94,86	95,84	99,90	
Nov.	82,22	79,82	85,82	79,08	86,57	85,74	100,17	93,58	94,35	97,84	96,92	94,76	94,72	98,39	
Dez.	80,99	78,14	84,58	77,51	85,69	85,69	100,03	92,83	93,63	96,20	95,92	93,96	93,90	98,35	
1957 Jan.	81,00	77,90	84,52	77,37	86,02	86,42	100,38	91,99	92,61	94,97	95,11	93,56	93,60	99,21	
Febr.	79,66	76,07	83,89	75,35	84,84	85,91	100,25	90,65	91,28	93,38	93,52	92,31	92,91	98,76	
März	79,02	75,13	83,53	74,29	83,71	86,06	100,44	90,10	90,71	92,76	92,76	91,21	92,25	99,21	
April	78,89	74,94	82,78	74,13	82,79	86,62	100,50	89,39	89,92	92,37	91,47	89,86	91,23	99,86	
Mai	79,27	75,40	82,52	74,35	82,67	87,37	100,45	89,33	89,75	92,71	91,65	89,37	90,95	100,07	
Juni	79,37	75,55	82,42	74,55	82,46	87,52	100,44	89,39	89,71	93,14	91,80	89,34	90,43	100,02	
Juli	79,61	75,67	82,36	74,59	82,50	100,41	89,13	89,13	89,62	92,55	91,83	89,26	90,18	100,02	
Aug.	80,27	76,60	82,10	75,28	82,38	89,03	100,25	90,09	90,25	95,03	93,37	89,16	90,13	101,58	

1) Die Monatsdurchschnitte sind aus den Kursnotierungen an den 4 Bankstichtagen errechnet worden.- 2) Ab 2.7.1951 werden die Kurse in vH ihres im Verhältnis 10 : 1 von RM auf DM umgestellten Nennwertes festgesetzt; zum Vergleich mit den DM - Wertpapieren wurden die Kurse auch für die zurückliegende Zeit entsprechend dem Umstellungsverhältnis umgerechnet.- 3) Steuerfrei.- 4) Vollbeuert.- 5) Steuerbegünstigt.- a) September - Dezember.

Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste

Zeit	Konkurse 1)					Vergleichsverfahren					Insolvenzen 2)					Wechselproteste bei Landeszentralbanken, Geldinstituten und Postanstalten 3)	
	insgesamt	darunter				insgesamt	darunter				insgesamt	darunter					
		Industrie	Handwerk	Großhandel	Einzelhandel		Industrie	Handwerk	Großhandel	Einzelhandel		Industrie	Handwerk	Großhandel	Einzelhandel		
Anzahl																1 000 DM	
Bundesgebiet																	
1950 MD	353	85	58	70	83	140	33	21	34	42	455	107	73	95	115	20 664	14 617
1954 MD	344	65	67	50	87	99	26	18	20	29	422	86	81	65	111	45 765	25 867
1955 MD	308	50	74	36	68	70	15	17	14	19	358	61	84	47	84	44 092	24 021
1956 MD	294	47	61	35	65	58	14	12	11	16	329	58	70	42	78	44 282	26 520
1956 April	258	41	51	31	60	72	14	13	15	24	316	54	61	42	79	43 772	25 725
Mai	263	35	59	49	45	72	14	17	16	18	323	48	74	59	61	48 436	29 237
Juni	311	42	71	37	88	57	19	7	11	16	354	58	74	47	99	47 809	29 925
Juli	299	39	71	34	77	60	16	12	10	18	343	51	80	42	91	45 796	28 665
Aug.	293	47	61	26	73	62	18	13	10	13	344	63	70	34	81	44 296	27 093
Sept.	257	42	60	30	55	45	11	10	4	15	289	47	69	32	70	43 119	26 186
Okt.	286	61	56	27	58	59	13	10	11	20	334	73	63	37	73	47 065	29 325
Nov.	290	45	66	29	58	55	11	13	8	6	337	56	77	32	73	45 087	31 856
Dez.	282	55	65	31	54	43	11	16	7	6	312	62	79	36	56	43 272	32 276
1957 Jan.	299	45	74	38	55	70	18	16	15	15	361	62	89	50	68	40 759	27 697
Febr.	276	59	59	41	48	62	14	18	11	10	327	73	73	50	53	35 869	23 479
März	286	57	58	42	40	66	22	16	11	10	338	74	71	50	49	41 768	27 950
April	278	54	33	33	63	67	21	13	11	13	335	73	45	41	74	39 539	26 279
Mai	257	37	47	25	61	70	23	12	14	14	315	60	58	36	71	43 303	29 896
Juni	228	33	52	23	56	53	16	16	7	11	271	45	67	30	64	43 249	27 405
Juli	273	58	59	33	47	60	13	18	13	12	321	68	72	46	55	46 000	30 691
Saarland																	
1957 Jan.	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	1	-	1	-	-	-	-
Febr.	2	1	-	-	1	2	-	-	-	1	4	1	1	-	2	-	-
März	1	-	-	-	1	2	-	-	-	2	-	2	-	-	1	-	-
April	2	-	-	2	-	-	-	-	-	-	2	-	-	2	-	-	-
Mai	2	2	1	1	-	1	-	-	-	-	2	-	1	1	-	-	-
Juni	4	2	1	1	-	4	1	-	-	3	7	2	1	1	3	-	-
Juli	3	1	-	-	-	1	-	-	1	-	4	1	-	1	-	-	-
Berlin (West)																	
1957 Jan.	29	9	2	3	1	3	2	1	-	-	32	11	3	-3	1	1 094	669
Febr.	26	8	3	-	2	2	-	-	1	-	28	8	3	1	3	888	428
März	28	10	4	2	3	3	-	-	2	1	31	10	4	4	4	926	397
April	21	4	2	5	-	2	1	-	1	-	22	5	1	6	-	869	373
Mai	17	5	-	3	-	4	3	-	-	-	20	8	-	2	-	1 035	477
Juni	15	7	-	2	1	4	2	-	1	1	18	9	-	3	1	969	469
Juli	26	9	1	3	4	2	2	-	-	-	27	11	1	3	3	...	...

1) Einschl. Anschlusskonkurse. - 2) Ohne Anschlusskonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren voranging. - 3) Quelle: Bank deutscher Länder und Posttechnisches Zentralamt. Ab Januar 1952 einschl. Teilzahlungsförderungsinstitute.

Öffentliche Sozialleistungen

Hauptunterstützungsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe¹⁾ im Bundesgebiet und in Berlin (West)

Zeit	Hauptbetrageempfänger				Einnahmen		Ausgaben			Überschuß (+), Fehlbetrag (-) im Rechnungsj. bzw. im Berichtsmonat	
	insgesamt	Leistungsfälle in der Arbeitslosen- versicherung			insgesamt 2)	darunter: Beiträge	insgesamt	darunter			
		insgesamt	darunter: männlich	insgesamt				darunter: männlich	Arbeitslos u. Kurzarb.-Geld u. Stilllegungs- vergütung 3) 4)	Unterstützung aus der Arbeitslosenhilfe 3)	
Anzahl										Mill. DM	
Bundesgebiet											
1950 JD	1 271 659	466 952	348 102	804 707	603 458	179,2	91,5	156,4	50,4	72,7	+ 273,7
1954 JD 5)	1 040 920	487 775	319 007	553 145	390 345	232,0	147,0	189,7	79,1	63,8	+ 507,7
1955 JD 6)	786 646	420 682	269 219	365 964	240 884	191,6	128,2 a)	155,7	69,7	36,4	+ 430,1
1956 JD	629 599	405 860	262 433	223 739	141 276	171,3	128,5 a)	134,4	68,0	25,5	+ 530,4
1956 Jan.	1 030 056	740 820	538 296	289 236	182 358	193,9	129,7	184,4	107,8	32,9	+ 9,5
Febr.	1 522 984	1 202 446	1 005 335	320 538	212 003	165,8 b)	116,6 b)	248,4 b)	167,1 b)	34,5 b)	- 82,6
März	1 134 356	772 501	595 767	361 855	247 349	270,5 b)	131,6 b)	375,6 b)	230,1 b)	56,1 b)	- 105,1
April	602 803	305 875	156 293	296 928	154 396	164,1	111,9	100,0	42,9	26,3	+ 64,1
Mai	475 275	226 672	89 506	248 603	155 044	174,5	127,5	114,1	42,6	35,2	+ 60,4
Juni	415 646	198 032	71 887	217 614	132 308	195,4	146,4	106,5	34,0	28,6	+ 88,8
Juli	364 763	182 799	67 745	181 964	105 664	203,8	140,7	99,1	31,6	25,9	+ 104,7
Aug.	336 385	170 799	65 977	165 586	96 515	176,4	141,7	92,3	30,1	22,9	+ 84,2
Sept.	329 217	171 905	65 784	157 312	90 136	166,5	135,7	86,1	27,6	19,6	+ 80,4
Okt.	318 265	184 321	72 870	133 944	81 743	199,4	143,5	89,6	31,6	19,1	+ 109,8
Nov.	378 165	236 117	110 856	142 048	88 538	171,9	139,6	93,4	36,3	18,0	+ 78,5
Dez.	647 268	478 031	308 854	169 237	109 257	175,3	131,6	137,5	65,6	21,6	+ 37,9
1957 Jan.	1 168 110	975 584	761 542	192 526	127 161	228,9	154,0	220,2	152,1	25,1	+ 8,7
Febr.	1 082 813	868 733	658 396	214 080	145 124	167,4 a)	124,2 a)	240,2 b)	174,0	26,2 a)	- 72,8
März	758 376	524 460	343 447	163 916	101 826	119,9 b)	44,5 b)	234,4 b)	147,9 b)	37,9 b)	- 114,5
April	506 689	307 571	158 461	199 118	136 569	152,0	108,3	99,9	47,7	23,0	+ 52,1
Mai	430 269	255 027	118 398	175 242	120 241	134,8	92,5	119,6	54,8	28,8	+ 15,3
Juni	384 369	227 693	106 021	156 676	109 684	132,2	90,1	101,1	41,0	21,5	+ 31,1
Juli	327 648	189 082	82 961	138 566	98 400	180,5	115,3	108,8	42,5	23,1	+ 71,8
Berlin (West)											
1957 April	78 533	34 205	17 926	44 328	17 359	9,6	4,9	12,2	4,8	4,5	- 2,6
Mai	73 068	32 411	16 085	40 657	16 456	10,8	5,0	14,6	6,2	5,3	- 3,8
Juni	71 852	32 385	14 283	39 467	16 255	9,8	3,9	14,8	5,7	4,7	- 5,0
Juli	61 913	25 828	9 352	36 085	14 281	13,2	6,1	15,9	6,0	5,3	- 2,7

1) Ab April 1950 sind die Aufwendungen für Arbeitslosenhilfe auf den Bund übergegangen. - 2) Ab 1. April 1950 einschl. des errechneten ZuschuBbedarfs für die Aufwendungen der Arbeitslosenhilfe, die vom Bund zu tragen sind, und einschl. der nachträglichen Erstattungen der Länder für die Arbeitslosenhilfe für die Zeit vor dem 1. April 1950. - 3) Einschl. Krankenversicherungsbeiträge und Leistungserstattungen an Krankenkassen. - 4) Bis 31. 3. 1957 Arbeitslosen- und Kurzarbeiterunterstützung einschl. der Krankenversicherung der Unterstüzten. - a) Ohne die abgeführten Beiträge der Hauptstelle der Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung. - b) Einschl. Nachtrag für das Rechnungsjahr 1955 bzw. 1956. - c) Außerdem: 97,8 Mill. DM, die auf Grund von Art. 3 § 3 des Arbeiterrentenversicherungs- bzw. Angestelltenversicherungs-Neuregelungsgesetzes vom 23.2.1957 an die Rentenversicherungsträger abgeführt wurden. (1/3 des Beitragsaufkommens für die Zeit vom 1.1. bis 28.2.1957). -

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Soziale Krankenversicherung Kassenarten, Mitglieder und Krankenstand

Zeit ¹⁾ Kassenart	Kranken- kassen	Pflichtmitglieder (ohne Rentner)		Rentenbezieher und -bewerber		Freiwillige Mitglieder		Krankenstand (Anteil d.arbeitsunfähigen Kranken an den Mitgliedern d.entSpr.Gruppe)							
		ins- gesamt	darunter männlich	mit sofortigem Anspruch auf Barlei- stungen	ins- gesamt	darunter männlich	ins- gesamt	darunter männlich	Pflichtmitglieder		Freiwillige Mitglieder				
									insgesamt	mit sofortigem Anspruch auf Barleistungen	männlich	weiblich			
		Anzahl		1 000						vH					
1950 JD	1 996	13 245	9 116	11 067	4 734	2 464	1 326	20 443	3,6	3,6	4,11	4,08	1,6	1,6	
1954 JD	2 063	14 964	9 843	11 367	6 130	2 668	1 697	23 762	3,69	3,52	4,11	4,08	1,28	1,23	
1955 JD ²⁾	2 064	15 428	10 033	11 367	6 199	2 862	1 871	24 489	4,09	3,90	4,57	4,60	1,33	1,20	
1956 JD ²⁾	2 069	15 719	10 097	11 556	5 683	3 327	24 729	4,35	3,99	4,86	4,74	1,31	1,25		
1956 Jan.	2 072	15 315	9 848	11 225	6 267	2 967	1 963	24 549	4,56	3,82	5,18	4,65	1,31	1,05	
Febr.	2 072	15 481	9 978	11 417	6 274	3 003	1 991	24 758	4,38	3,51	5,23	4,50	1,50	1,25	
März	2 071	15 263	9 785	11 245	6 286	3 073	2 047	24 622	6,41	5,42	7,24	6,50	1,82	1,39	
April	2 069	15 691	10 214	11 681	6 302	3 087	2 059	25 080	4,35	4,26	4,76	4,91	1,57	1,31	
Mai	2 069	15 918	10 268	11 682	6 333	3 112	2 084	25 363	3,86	3,84	4,28	4,52	1,43	1,31	
Juni	2 069	15 913	10 239	11 665	6 370	3 133	2 099	25 416	3,57	3,44	3,96	4,05	1,34	1,22	
Juli	2 067	15 863	10 189	11 643	6 396	3 183	2 141	25 442	3,79	3,60	4,21	4,26	1,29	1,18	
Aug.	2 069	15 865	10 177	11 643	6 391	3 184	2 150	25 440	3,92	3,62	4,37	4,34	1,29	1,18	
Sept.	2 070	15 880	10 185	11 654	6 303 ^{a)}	3 819	2 400	24 002	4,01	3,74	4,48	4,54	1,29	1,20	
Okt.	2 067	15 861	10 160	11 640	6 390	3 762	2 413	24 013	4,24	3,96	4,72	4,76	1,34	1,19	
Nov.	2 066	15 832	10 112	11 618	6 425	3 790	2 406	24 046	4,35	4,09	4,82	4,80	1,38	1,21	
Dez.	2 066	15 749	10 008	11 555	6 455	3 806	2 410	24 010	4,29	3,74	4,76	4,32	1,40	1,24	
1957 Jan.	2 065	15 465	9 804	11 305	6 474	3 768	2 356	23 707	4,02	3,37	4,48	3,98	1,28	0,97	
Febr.	2 064	15 586	9 902	11 449	6 515	3 810	2 376	23 912	4,90	4,50	5,47	5,45	1,56	1,17	
März	2 064	15 833	10 149	11 723	6 541	3 823	2 380	24 197	4,58	4,56	5,04	5,44	1,55	1,22	
April	2 066	15 820	10 130	11 727	6 559	3 831	2 392	24 209	4,21	4,24	4,60	4,95	1,46	1,20	
Mai	2 065	16 013	10 214	11 741	6 572	3 858	2 416	24 444	3,73	3,73	4,10	4,42	1,39	1,14	
Juni	2 065	16 088	10 244	11 787	6 589	3 876	2 428	24 553	3,80	3,75	4,19	4,44	1,38	1,15	
davon:															
Orts- Land- Betriebs- Innungs- See- Knappschaftliche Krankenkassen Ersatzkassen für Arbeiter Ersatzkassen für Angestellte	398 102 1 398 143 1 7 8 8	9 141 334 2 649 691 50 696 160 3 367	5 876 178 2 012 524 50 678 122 806	7 762 308 2 290 500 49 634 143 100	3 277 42 379 18 4 672 6 191	1 263 18 194 11 2 416 3 76	2 029 155 293 70 6 20 30 1 271	1 025 94 229 56 6 18 26 974	14 448 531 3 201 780 60 1 389 196 3 829	3,73 2,44 4,44 3,15 3,62 5,11 3,10 3,38 2,35	4,06 1,86 4,76 2,86 3,67 4,05 3,10 3,98 2,99	4,05 2,54 4,58 3,49 3,67 4,49 5,24 3,48 3,48	4,49 1,92 5,11 3,72 2,56 4,49 3,39 4,88	1,10 0,51 2,26 1,36 0,97 0,96 1,23 1,57	0,99 0,66 1,73 1,40 1,47 0,72 1,28 1,67
Außerdem: KVA Berlin	1	882	477	-	372	127	130	78	1 384	4,45	5,55	-	-	0,90	1,00

1) Stand am Anfang des jeweiligen Monats. - 2) Ab 1956 vorläufiges Ergebnis. - 3) Einschließlich Betriebskrankenkassen der Deutschen Bundesbahn, der Deutschen Bundespost und des Bundesverkehrsministeriums. - a) Neuregelung der Krankenversicherung der Rentner.

Bundesministerium für Arbeit

Öffentliche Finanzen

Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder¹⁾ und Berlin (West)²⁾

Mill. DM

Zeit	Steuer- ein- nahmen ins- gesamt	davon aus Steuern		Besitz- und Verkehrsteuern									
		des Bundes 3)	der Länder 3)	insgesamt	Lohn- steuer	Veranlagte Einkommen- steuer	Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	Körperschaft- steuer	Vermögen- steuer	Erbschaft- steuer	Grund- erwerb- steuer	Kapital- verkehr- steuer	Kraft- fahr- zeug- steuer
<u>Bundesgebiet und Berlin (West)</u>													
1950 MD	1 396,5	852,7	543,8	1 569,3	149,1	166,9	3,6	129,6	11,1	2,2	3,5	1,5	29,8
1954 MD	2 638,7	1 446,0	1 192,7	1 269,2	333,6	396,0	25,5	259,2	43,6	6,4	6,2	7,3	51,2
1955 MD	2 935,3	1 693,0	1 242,3	1 332,9	387,0	547,7	29,1	266,4	51,1	6,7	7,9	10,3	63,8
1956 MD	3 280,0	1 783,5	1 496,5	1 567,5	461,2	431,7	37,0	323,4	63,5	5,8	9,1	10,2	72,6
1956 Jan.	3 155,2	2 055,9	1 099,3	1 183,9	547,7	169,2	38,0	129,5	39,5	10,3	9,7	10,4	75,3
Febr.	2 415,1	1 529,6	885,5	932,8	395,5	114,6	26,5	71,5	112,9	5,2	9,3	10,6	54,7
März	3 699,4	1 677,1	2 022,3	2 190,1	342,1	763,5	17,8	688,6	39,5	5,8	7,0	12,8	73,6
April ⁵⁾	2 554,5	1 679,7	874,8	938,1	372,7	172,1	46,5	85,2	22,0	9,4	8,4	11,7	78,4
Mai	2 553,3	1 583,8	969,5	1 019,2	413,7	165,7	27,4	78,5	113,6	4,8	8,0	7,9	68,2
Juni	4 003,5	1 838,4	2 165,0	2 350,6	425,2	814,6	72,6	659,0	23,8	4,4	7,5	12,9	73,5
Juli	2 921,3	1 860,2	1 061,2	1 128,0	470,0	205,9	73,4	96,7	31,7	6,8	9,4	10,0	72,8
Aug.	2 742,7	1 701,8	1 040,8	1 100,5	450,8	161,7	40,5	82,6	135,2	4,9	9,1	11,9	64,0
Sept.	4 088,2	1 892,5	2 195,6	2 372,1	472,4	830,6	14,0	673,9	30,4	4,6	6,3	8,6	67,6
Okt.	2 883,7	1 892,3	991,4	1 047,8	496,8	167,7	21,5	74,6	40,5	5,3	9,0	13,1	72,0
Nov.	2 855,6	1 792,7	1 062,9	1 075,7	474,4	151,3	14,0	114,0	132,5	5,6	9,4	7,4	65,6
Dez.	4 543,5	1 871,1	2 672,4	2 760,9	540,8	1 011,2	25,7	883,4	36,5	5,6	6,1	11,0	71,1
1957 Jan.	3 518,2	2 063,6	1 454,7	1 475,6	705,3	274,8	42,6	199,3	33,5	9,1	8,9	11,1	89,7
Febr.	2 508,3	1 455,9	1 052,4	1 046,9	390,3	199,6	30,4	113,8	134,9	4,3	8,0	7,5	65,0
März	4 187,9	1 770,4	2 417,5	2 495,1	321,7	1 025,0	34,9	819,4	27,9	5,0	7,7	9,0	85,0
April ⁵⁾	2 670,0	1 701,1	968,9	980,3	316,0	280,2	41,4	116,1	19,8	5,5	8,8	7,7	88,6
Mai	2 820,7	1 718,5	1 102,2	1 104,9	391,4	230,8	33,1	116,3	138,4	5,1	9,2	6,8	81,0
Juni	4 377,4	1 806,6	2 570,8	2 637,3	405,6	1 054,3	83,7	808,7	31,2	5,2	6,8	8,5	77,5
<u>nach Ländern (1. April - 30. Juni 1957)</u>													
April/Juni ⁵⁾	9 868,1 ^{c)}	5 226,2 ^{o)}	4 642,0	4 722,6	1 112,9	1 565,3	158,2	1 041,1	189,4	15,7	24,8	23,0	247,0
davon:													
Schlesw.-Holst.	326,6	220,5	106,1	109,7	30,4	41,6	1,5	12,8	3,8	0,3	1,0	0,2	9,4
Hamburg	981,7	663,2	318,5	327,2	88,2	93,7	8,6	79,5	14,4	0,9	1,5	3,8	10,3
Niedersachsen	884,5	477,8	406,7	419,5	87,2	129,1	9,1	107,9	18,2	1,3	2,5	1,4	29,0
Bremen	248,9	166,7	82,2	82,3	25,5	32,3	2,3	11,0	3,9	0,1	0,4	0,1	3,5
Nordrh.-Westf.	3 161,2	1 597,9	1 563,3	1 600,0	393,3	519,4	63,8	337,5	75,9	5,3	6,7	8,5	72,2
Hessen	756,7	313,2	443,5	456,0	114,4	116,5	25,8	125,9	13,7	0,9	1,9	2,7	21,6
Rheinl.-Pfalz	456,5	264,5	192,0	192,5	44,2	69,2	15,3	25,2	6,0	0,4	1,4	0,7	16,1
Baden-Württbg.	1 387,2	673,8	713,4	727,6	151,5	273,8	15,9	171,1	23,4	2,4	4,4	1,0	37,2
Bayern	1 294,2	642,4	651,8	642,8	134,3	240,8	13,7	131,2	23,6	3,1	4,1	1,8	41,5
Berlin (West)	357,8	193,4	164,4	165,0	45,9	48,8	2,2	39,1	6,7	1,0	1,2	2,7	6,5

1) Anmerkungen siehe nächste Seite.

noch: Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder¹⁾ und Berlin (West)²⁾

Mill. DM

Zeit	noch: Besitz- und Verkehrssteuern							Umsatz- u. Umsatzausgleichsteuer			Zölle und Verbrauchsteuern			
	Versicherungsteuer	Rennwett- und Lotteriesteuer	Wachselsteuer	Beförderungsteuer	Feuerschutzsteuer	Notopfer Berlin insgesamt	Sonstige	insgesamt	Umsatzsteuer	Umsatzausgleichsteuer	insgesamt	Zölle	Tabaksteuer	Kaffeesteuer
Bundesgebiet und Berlin (West)														
1950 MD	5,9	6,7	4,1	21,1	1,6	32,4	0,3	424,4	424,4	a)	402,8	60,2	184,1	30,7
1954 MD	10,7	11,5	6,6	14,9	2,1	34,7	0,0	829,9	785,4	44,5	539,5	129,3	195,5	25,4
1955 MD	12,1	12,3	7,5	19,4	2,2	109,2	0,0	958,1	901,5	56,6	644,3	154,1	218,7	30,6
1956 MD	14,1	16,9	8,3	21,9	2,5	90,4	- 0,0	1 023,0	958,5	64,6	689,5	167,8	234,6	34,3
1956 Jan.	13,2	12,9	8,5	20,8	2,0	97,1	0,0	1 271,4	1 206,4	65,1	699,8	178,7	229,2	31,1
Febr.	17,5	14,0	7,9	17,6	4,1	70,9	0,0	883,6	827,3	56,3	598,7	139,7	197,3	32,8
März	13,4	14,8	7,6	15,7	3,2	184,9	0,0	848,9	786,7	62,3	660,4	159,3	225,5	37,2
April ⁵⁾	13,7	14,7	8,6	18,3	2,7	73,6	0,0	1 021,8	961,2	60,7	594,6	157,8	212,9	29,3
Mai	13,8	14,8	8,5	18,2	2,4	73,5	- 0,0	920,6	864,3	56,3	613,5	138,7	212,9	33,0
Juni	12,0	14,8	7,8	22,0	1,7	198,9	0,0	966,4	906,5	60,0	686,4	168,7	239,3	33,0
Juli	14,3	14,4	8,5	24,9	1,8	87,4	0,0	1 070,8	1 005,9	64,9	722,6	181,7	255,7	32,5
Aug.	13,0	14,5	8,3	24,7	2,1	77,2	0,0	985,5	926,4	59,1	656,7	154,9	220,0	33,4
Sept.	11,6	15,5	7,7	23,5	1,3	204,2	0,0	1 013,8	951,0	62,8	702,3	160,1	246,2	32,6
Okt.	12,7	21,5	7,8	24,2	1,5	79,5	0,0	1 075,5	1 003,7	71,8	760,4	188,6	249,4	36,9
Nov.	13,9	20,1	8,8	23,4	2,7	32,6	0,0	1 062,4	994,6	67,8	717,5	186,0	233,4	35,7
Dez.	14,0	16,2	7,7	19,8	1,6	110,0	0,2	1 062,7	999,9	62,8	719,8	168,5	259,2	37,7
1957 Jan.	14,3	18,0	8,3	23,7	3,6	33,2	0,0	1 246,3	1 173,1	73,1	796,4	188,9	266,7	35,3
Febr.	20,0	17,4	9,4	20,0	4,8	21,5	0,0	920,6	855,5	65,1	540,8	150,6	165,2	35,5
März	15,5	21,3	8,0	20,3	3,5	93,4	0,7	929,7	859,4	70,3	763,1	169,3	254,8	36,9
April ⁵⁾	15,1	17,7	9,6	21,9	2,9	28,9	0,0	1 019,5	951,7	67,7	670,2	190,3	208,8	37,9
Mai	14,6	18,8	8,9	22,4	1,9	26,3	0,0	1 024,2	958,7	65,4	691,6	149,0	247,3	33,3
Juni	14,3	19,1	8,7	23,2	1,6	89,0	0,0	1 019,4	953,9	65,5	720,7	160,9	247,9	35,6
nach Ländern (1. April - 30. Juni 1957)														
April/Juni ⁵⁾	44,0	55,6	27,3	67,4	6,5	144,3	0,1	3 063,0	2 864,3	198,7	2 082,5 ^{c)}	500,2	704,0	106,7
davon:														
Schlesw.-Holst.	0,7	2,3	0,8	2,6	0,2	2,0	-	80,2	73,3	7,0	136,7	18,9	90,6	7,2
Hamburg	6,8	4,0	2,2	3,2	0,5	9,5	-	172,8	133,5	39,3	481,7	143,5	173,2	30,1
Niedersachsen	3,4	0,9	2,5	8,0	1,0	11,8	0,0	274,6	265,8	10,7	190,4	19,5	77,2	5,3
Bremen	0,8	0,9	0,8	1,0	0,1	1,6	-	54,4	39,4	15,0	112,2	32,3	40,1	23,3
Nordrh.-Westf.	12,7	20,5	8,8	21,8	1,6	52,1	0,0	1 102,3	1 048,2	54,1	458,8	151,0	20,0	21,5
Hessen	4,0	3,7	3,8	4,9	0,7	15,7	- 0,0	245,8	236,2	9,6	54,9	18,4	2,9	* 3,1
Rheinl.-Pfalz	0,6	3,1	1,2	4,2	0,3	4,7	0,0	145,8	133,9	12,0	118,2	14,1	52,8	0,9
Baden-Württbg.	5,6	2,9	3,5	8,7	1,1	24,4	- 0,0	452,4	427,6	24,8	207,2	45,2	99,6	4,2
Bayern	7,1	7,8	3,0	10,5	0,7	19,6	0,0	425,0	403,8	21,2	226,4	40,7	110,9	4,0
Berlin (West)	1,4	3,3	0,7	2,5	0,2	2,9	-	139,7	134,6	5,1	83,1	16,8	36,7	7,2

Zeit	noch: Zölle und Verbrauchsteuern										Nachrichtloch			
	Teesteuer	Zuckersteuer	Salzsteuer	Biersteuer	aus dem Branntweinmonopol	Schaumweinsteuer	Zündwarensteuer u. aus dem Zündwarenmonopol	Leuchtmittelsteuer	Mineralölsteuer	Sonstige	Abgabe z. Förderung des Bergarbeiterwohnbaues ⁶⁾	Verzinsungsabgabe ⁷⁾	Hypothekengewinnabgabe	Kreditgewinnabgabe
Bundesgebiet und Berlin (West)														
1950 MD	2,9	33,7	3,4	27,1	42,0	1,8	5,4	1,7	8,6	1,2	-	136,8	34,5 ^{b)}	
1954 MD	1,2	31,6	3,1	33,0	43,0	1,8	5,2	2,2	67,5	0,9	15,6	134,1	46,0	5,6
1955 MD	1,3	31,7	3,4	37,9	50,9	2,4	5,2	2,4	104,7	1,0	4,2	154,8	58,0	8,3
1956 MD	1,4	14,1	3,3	41,3	59,2	3,0	0,9	2,7	125,8	0,9	1,7	137,2	35,5	9,0
1956 Jan.	1,6	35,1	3,6	33,2	52,7	3,7	7,9	3,5	118,7	0,9	1,5	106,4	121,5	25,3
Febr.	1,5	26,9	3,6	41,2	52,9	5,1	3,9	3,3	89,5	1,0	1,7	366,7	36,9	2,0
März	1,4	27,6	3,6	32,3	59,3	3,1	6,0	3,1	100,9	0,8	1,3	82,9	63,3	4,1
April ⁵⁾	1,4	20,6	3,1	28,6	54,1	2,0	- 1,3	2,6	82,3	0,9	1,7	52,6	87,9	24,2
Mai	1,5	15,0	2,8	42,0	54,0	2,0	- 0,5	2,3	109,0	0,8	1,6	325,7	31,9	2,5
Juni	1,5	9,9	2,8	35,3	63,7	1,7	4,6	2,1	122,7	0,9	1,6	38,1	28,9	2,0
Juli	1,4	14,4	3,6	45,5	49,2	2,0	1,1	2,1	132,4	0,9	1,7	29,8	38,5	22,6
Aug.	1,4	15,9	3,5	42,3	49,2	2,0	0,9	2,1	129,9	1,2	3,5	317,9	20,5	1,7
Sept.	1,7	14,5	3,5	51,2	51,3	2,1	0,6	1,7	136,4	1,1	- 0,0	31,8	19,4	- 1,1
Okt.	1,5	15,5	3,1	47,4	58,1	2,9	1,2	2,9	152,2	0,8	1,7	26,7	56,3	24,9
Nov.	1,5	13,9	2,9	43,2	60,2	2,9	0,6	3,0	133,3	0,9	1,7	352,3	24,8	1,5
Dez.	1,3	13,3	3,9	41,3	78,8	3,8	0,4	3,0	107,9	0,8	1,8	39,2	28,1	1,2
1957 Jan.	1,6	14,5	3,1	36,0	62,6	5,0	1,8	3,6	176,3	0,9	4,3	38,5	45,5	24,6
Febr.	1,5	9,8	4,1	47,0	55,3	4,4	0,0	3,7	62,7	1,0	- 0,8	343,2	17,7	1,7
März	1,5	12,4	2,8	36,1	73,6	5,1	2,0	3,0	165,1	0,7	1,6	51,5	26,4	1,8
April	1,7	8,6	2,8	39,4	63,7	3,6	0,6	2,7	109,4	0,7	1,7	28,6	45,7	24,8
Mai	1,5	12,0	2,8	46,0	73,4	2,1	0,9	2,8	120,0	0,9	48,1	341,2	23,1	5,0
Juni	1,2	10,8	3,0	45,7	74,4	2,4	8,3	2,2	127,6	0,8	54,9	39,9	26,5	- 1,0
nach Ländern (1. April - 30. Juni 1957)														
April/Juni ⁵⁾	4,1	31,4	8,6	131,0	211,5 ^{c)}	8,1	9,7 ^{c)}	7,7	357,0	2,5	104,7	409,7	95,4	28,7
davon:														
Schlesw.-Holst.	0,1	1,0		1,0	11,8	0,0	0,5	0,1	5,5	0,0	-	10,5	6,9	0,5
Hamburg	1,2	0,4		4,0	18,9	0,0	0,0	0,1	110,4	0,0	-	21,2	9,4	1,3
Niedersachsen	1,2	8,5		7,0	21,0	0,1	0,1	0,1	45,2	5,1	1,3	39,7	13,3	2,3
Bremen	0,4	0,2		2,6	5,6	0,0	0,0	0,0	7,8	0,0	-	3,3	1,9	0,8
Nordrh.-Westf.	0,3	10,2		37,2	75,6	0,0	0,2	3,2	137,4	2,2	103,2	171,4	22,1	13,6
Hessen	0,6	1,5	d)	8,0	8,3	4,0	0,1	0,1	7,8	0,1	-	28,2	8,6	1,3
Rheinl.-Pfalz	0,0	1,8		8,5	30,1	2,8	0,1	0,1	6,8	0,2	0,0	14,9	1,4	2,0
Baden-Württbg.	0,1	4,1		18,9	14,4	0,7	0,4	0,2	17,6	1,7	0,0	57,7	7,7	2,8
Bayern	0,2	3,3		39,1	11,2	0,3	0,4	1,7	13,0	1,6	0,2	55,9	12,7	3,7
Berlin (West)	0,1	0,2		4,8	9,7	0,1	- 0,0	2,1	5,4	0,0	-	6,8	11,2	0,4

1) Ausschließlich der auf Landesgesetz beruhenden Steuern einzelner Länder. - 2) Das Steueraufkommen von Berlin (West) ist in den ausgewiesenen Zahlen enthalten und wird künftig nur noch vierteljährlich getrennt nachgewiesen. - 3) Die von den Ländern an den Bund abgeführten Anteile an der Einkommen- und Körperschaftsteuer sind in den Ländersummen enthalten. - 4) Rechnungsjahr 1. April - 31. März. - 5) Einschl. der Nachbuchungen für das jeweilige vorangehende Rechnungsjahr. - 6) In Gesamtsumme nicht enthalten, da nur durchlaufende Posten. - 7) Bis August 1952 Soforthilfeabgaben insgesamt. Die in Berlin auf Landesbasis erhobene Baumtabgabe und Notabgabe vom Betriebsvermögen sind außer Betracht gelassen. - a) In Umsatzsteueraufkommen enthalten. - b) Bis August 1952 Aufkommen aus Umstellungsschulden. - c) Einschl. der nicht über Kassen der Länder geleiteten Beträge. - d) Zusammengefaßt unter "Sonstige" zur Wahrung des Steuergeheimnisses. - e) Zusammenfassung zur Wahrung des Steuergeheimnisses (vorwiegend Salz-, Essigsäure, Spielkarten- und Süßstoffsteuer).

Bundesminister der Finanzen

Preise

Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter
1950 = 100

1. Gliederung nach Herkunft der Waren aus Wirtschaftszweigen (produktionstechnischer Zusammenhang)

Zeit	Gesamt-index	Landwirtschaft, Gartenbau, Forstwirtschaft und Fischerei												Industriewaren			
		insgesamt	Landwirtschaft	Brot, Futtermittel u. Hülsenfrüchte	Ol-pflanzen	Genussmittel-pflanzen	Faserpflanzen	Schlachtvieh, Haut und Felle	Vieh-erzeugnisse	Tierhaare (Wolle)	Gartenbau	Forst- und Plantagenwirtschaft	Fischerei	insgesamt	darunter		
															insgesamt	Bergbau	darunter: Kohlenbergbau
1954 JD	103	100	100	99	91	147	95	95	90	86	111	72	134	106	138	140	
1955 JD	103	98	94	100	86	120	90	90	92	74	119	110	119	109	144	143	
1956 JD	107	101	95	103	91	113	93	96	91	135	98	98	126	115	161	163	
1956 April	107	101	95	103	97	109	99	101	80	67	139	92	126	114	159	162	
1956 Mai	108	103	97	104	99	111	102	100	79	71	148	86	126	114	160	161	
1956 Juni	107	101	95	102	93	114	96	96	80	75	147	86	126	114	160	163	
1956 Juli	106	100	93	102	89	115	88	93	88	74	142	94	126	114	161	163	
1956 Aug.	107	101	95	105	88	116	87	94	102	75	135	101	126	114	162	164	
1956 Sept.	107	100	96	106	87	114	87	93	103	81	130	95	126	114	162	164	
1956 Okt.	107	100	97	106	87	114	89	92	106	79	126	96	125	114	163	165	
1956 Nov.	110	103	99	109	92	115	92	93	99	84	127	105	125	118	165	170	
1956 Dez.	110	102	99	111	96	116	96	93	81	84	119	110	125	120	166	173	
1957 Jan.	111	100	98	108	96	113	95	94	77	88	116	98	121	123	174	175	
1957 Febr.	108	98	96	106	93	111	94	94	64	91	109	90	124	121	175	178	
1957 März	107	96	94	100	89	110	93	94	68	91	103	92	124	120	173	178	
1957 April	107	96	94	98	88	111	93	96	68	92	105	93	124	119	170	178	
1957 Mai	108	98	94	94	86	112	94	96	77	94	125	91	125	119	169	178	
1957 Juni	106	97	94	93	83	118	93	96	75	91	114	93	122	118	170	183	
1957 Juli.)	105	97	95	93	83	117	95	95	94	87	105	92	133	115	167	181	
1957 Aug.)	104	96	94	92	83	119	91	94	89	88	104	91	133	113	167	181	

Zeit	noch: Industriewaren															
	darunter										Nahrungsmittel					
	Erdölver- arbeitung	Erden und Mineralien	Eisen und Stahl	NE- und Ble- metalle	Chemie		Tech- nische Öle u. Fette	Chemie- fasern	Holz u. bear- beitet	Textil und Bekleidung		insgesamt	Fleischver- arbeitung	Molkerei- erzeugnisse	Öle und Fette	Getränke
anorga- nische					orga- nische	insgesamt				darunter: Gespinnste						
1954 JD	109	120	111	117	114	104	68	117	126	104	95	95	112	98	85	100
1955 JD	110	114	124	145	120	105	80	112	139	98	90	91	101	101	74	120
1956 JD	119	119	136	152	132	102	93	108	135	100	89	95	105	99	85	130
1956 April	112	119	136	160	130	103	99	109	136	99	87	94	102	101	92	126
1956 Mai	112	119	136	157	130	105	101	109	135	100	88	93	102	94	94	128
1956 Juni	112	119	136	150	130	103	97	109	136	100	89	93	103	97	86	133
1956 Juli	115	119	139	148	131	103	90	109	135	100	89	94	105	97	82	134
1956 Aug.	115	119	136	150	132	105	89	109	134	100	89	94	107	96	80	135
1956 Sept.	115	119	138	149	132	100	86	110	133	101	90	95	109	99	79	134
1956 Okt.	116	119	139	148	132	101	87	103	132	101	91	95	107	101	81	134
1956 Nov.	139	119	139	145	133	101	91	103	135	102	93	99	109	100	87	138
1956 Dez.	146	119	139	142	133	101	100	103	136	102	92	105	113	100	93	138
1957 Jan.	148	119	142	141	136	101	97	103	137	102	92	110	115	99	92	140
1957 Febr.	147	120	143	141	136	101	88	103	136	102	93	108	112	99	90	136
1957 März	147	120	141	133	136	101	87	103	137	102	94	106	106	99	89	138
1957 April	140	122	144	134	135	101	87	103	137	103	95	105	102	97	86	139
1957 Mai	140	125	143	135	135	101	83	105	136	103	94	104	105	99	85	142
1957 Juni	126	126	143	130	137	101	76	105	136	101	94	105	108	97	84	147
1957 Juli.)	125	126	144	123	126	98	76	107	136	101	94	106	108	97	79	151
1957 Aug.)	125	126	146	123	128	98	77	107	135	101	93	94	103	98	79	142

2. Gliederung nach dem Verwendungszweck der Waren (Außenhandelsverzeichnis)

Zeit	Gesamt-index	Ernährungswirtschaft														
		insgesamt	darunter													
			Getreide	Reis	Hülsenfrüchte	Gemüse	Obst u. Trockenfrüchte	Judfrüchte	Kaffee, Kakao, Tee, Gewürze	Zucker	Alkohol. Getränke	Tabak	Schlachtvieh u. Fleisch	Fisch	Vieh-erzeugnisse	Ölfrüchte, Öle zur Ernährung
1954 JD	103	104	95	119	139	121	120	94	153	69	100	133	111	127	93	89
1955 JD	103	101	97	112	136	171	128	84	112	72	120	143	106	115	92	81
1956 JD	107	105	101	114	134	167	161	85	100	79	130	147	115	122	91	88
1956 April	107	104	101	111	120	209	160	80	94	76	126	145	112	121	87	94
1956 Mai	108	106	102	113	121	229	164	92	96	76	128	147	112	121	85	96
1956 Juni	107	105	100	115	119	198	171	92	100	75	133	148	116	121	85	90
1956 Juli	106	105	100	117	115	155	175	92	102	77	134	148	116	121	88	86
1956 Aug.	107	106	101	117	150	171	171	93	103	76	135	147	119	121	94	84
1956 Sept.	107	106	102	116	157	107	162	96	101	77	134	147	119	121	95	83
1956 Okt.	107	106	102	116	160	117	149	99	99	78	134	149	116	123	98	84
1956 Nov.	110	108	105	118	160	145	150	88	101	91	138	150	115	124	96	89
1956 Dez.	110	108	107	121	158	136	148	73	102	106	138	149	119	125	89	94
1957 Jan.	111	108	106	120	130	132	140	76	97	129	140	150	120	123	88	94
1957 Febr.	108	104	104	118	115	126	131	72	94	127	136	148	117	126	82	92
1957 März	107	101	99	117	104	113	123	71	93	129	138	147	110	126	83	88
1957 April	107	101	96	118	108	117	125	73	95	135	139	147	110	125	82	87
1957 Mai	108	103	92	120	97	231	126	74	96	127	142	148	113	124	85	85
1957 Juni	107	102	91	124	97	165	128	75	103	128	147	148	116	122	84	83
1957 Juli.)	105	101	90	127	96	107	123	81	103	110	151	148	114	130	92	82
1957 Aug.)	104	98	88	129	98	92	121	86	106	86	142	148	109	130	90	81

Zeit	insgesamt	Gewerbliche Wirtschaft														
		Ölfrüchte, Öle u. Fette zu techn. Zwecken	Textilrohstoffe	Garne u. sonstige textile Halbwaren	Textilwaren	Häute, Felle und Leder	Kautschuk und Harze	Holz	Holzschliff, Papier, Zellstoff	Kohle, Koks u. Braunkohle	Erzöl-erzeugnisse	Erze und Mineralien	Eisen und Stahl	NE-Metalle	Bleimetalle	Chemische Stoffe
1954 JD	102	71	90	100	110	92	73	126	118	140	109	135	111	120	102	102
1955 JD	105	81	83	95	103	94	110	139	124	143	110	141	124	153	102	104
1956 JD	109	94	86	93	106	89	98	135	127	163	119	152	136	161	104	107
1956 April	109	101	87	92	107	92	92	136	127	162	112	150	136	170	104	106
1956 Mai	110	103	90	93	107	92	86	135	127	161	112	152	136	167	104	106
1956 Juni	108	97	87	93	107	87	86	136	127	163	112	152	136	158	104	107
1956 Juli	107	92	83	93	107	86	94	135	127	163	115	153	139	156	104	107
1956 Aug.	107	90	82	93	106	86	101	134	127	164	115	153	136	158	104	108
1956 Sept.	108	88	85	94	107	86	95	133	127	164	115	154	138	158	104	108
1956 Okt.	108	88	86	93	107	86	96	132	127	165	116	155	139	157	104	108
1956 Nov.	111	92	89	95	108	86	105	135	127	170	139	154	139	152	104	108
1956 Dez.	113	100	91	94	108	86	109	136	127	173	146	154	139	149	104	109
1957 Jan.	114	97	92	95	108	88	99	137	130	175	148	163	142	148	104	110
1957 Febr.	112	89	93	95	108	88	91	136	130	178	147	164	143	148	103	110
1957 März	112	88	92	95	108	89	93	137	131	178	147	161	141	139	102	110
1957 April	112	87	93	97	108	89	93	137	131	178	140	157	144	140	102	110
1957 Mai	112	84	94	96	108	88	91	136	131	178	140	156	143	139	102	109
1957 Juni	110	77	92	95	106	89	93	136	131	183	126	157	143	135	102	108
1957 Juli.)	109	77	92	96	106	89</										

Erzeugerpreise wichtiger Waren
DM

Zeit	Roggen	Weizen	Futter-		Speise-	Schlachtvieh, lebend			Butter, incl.	Eier,	Steinkohle, 3)	Brechkohle
			Gerste	Hafer	kartoffeln,	Ochsen,	Kühe,	Schweine,	Marken-,	incl., Kl. B,	Kohle I 2)	Revier 4)
					gebfl.	Kl. A	Kl. B	Kl. c	einschl.	55 bis	Ruhr	II
									Verpackung	unter 60 g		
	ab Erzeugerstation				frei Verlade-	frei Empfangstation			frei Empfang-	ab Kenn-	ab Zeche	
	Frankr./Main				München	Frankr./Main			Ndaa	Bayern	Bundesgebiet	
	1 000 kg Durchschnittsqualität				50 kg	50 kg			100 kg	100 St	1 000 kg	
1950 JD	267,4	299,0	251,0	237,3	4,47	76,3	59,8	125,4	490,20	18,46	32,92	47,46 ^{b)}
1954 JD	406,4	426,9	356,7	327,1	5,25	96,2	76,6	133,5	565,89	18,13	51,00	64,63 ^{b)}
1955 JD	403,7	423,7	367,8	317,0	5,84	103,4	83,5	120,4	605,57	18,87	51,75	65,46 ^{b)}
1956 JD	404,9	424,9	365,8	325,4	6,73	108,0	86,4	130,3	618,45	19,36	54,82	69,00 ^{b)}
1956 Jan.	411,0	431,0	371,3	313,8	7,42	104,5	83,0	126,2	630,00	16,86	52,50	67,00 ^{b)}
Febr.	414,0	434,0	371,3	315,6	7,64	105,9	85,3	129,2	631,25	19,23	52,50	67,00 ^{b)}
März	416,0	436,0	371,3	325,0	8,70	107,1	84,6	125,7	633,00	20,73	52,50	66,00
April	416,0	436,0	372,5	330,0	8,84	109,9	86,1	124,1	620,25	16,78	54,50	68,60 ^{b)}
Mai	416,0	436,0	372,5	340,0	8,94	110,0	88,1	122,6	602,67	17,05	54,50	66,10 ^{b)}
Juni	416,0	436,0	372,5	340,0	7,32	111,9	92,6	121,4	601,33	17,81	54,50	66,10 ^{b)}
Juli	389,0	409,0	370,6	340,0	7,46 ^{a)}	110,5	89,3	128,0	602,17	18,30	54,50	66,10 ^{b)}
Aug.	389,0	409,0	357,5	325,0	5,66	110,9	89,7	140,5	609,17	20,71	54,50	66,10 ^{b)}
Sept.	391,0	411,0	357,5	315,0	5,18	107,7	86,3	136,3	613,33	21,40	54,50	68,60
Okt.	395,0	415,0	357,5	320,0	4,99	105,6	86,8	135,9	622,92	21,08	56,09	72,88 ^{b)}
Nov.	400,0	420,0	357,5	320,0	4,60	105,0	83,3	138,0	627,50	22,42	58,60	76,50 ^{b)}
Dez.	406,0	426,0	357,5	320,0	4,78	106,4	82,0	135,9	627,83	19,92	58,60	77,00 ^{b)}
1957 Jan.	411,0	431,0	357,5	320,6	5,04	105,9	82,4	134,5	629,50	15,96	58,60	77,00 ^{b)}
Febr.	414,0	434,0	353,8	321,3	4,54	104,5	81,9	126,9	635,00	14,00	58,60	76,50 ^{b)}
März	416,0	436,0	350,0	321,3	3,82	105,1	83,1	124,6	638,33	13,88	58,60	74,50
April	416,0	436,0	350,0	320,6	3,28	108,7	84,5	120,1	637,50	14,82	58,60	74,50
Mai	416,0	436,0	350,0	320,0	3,34	107,1	85,5	113,8	627,50	15,67	57,57	69,16 ^{b)}
Juni	416,0	436,0	350,0	320,0	4,39	107,9	90,2	118,6	622,09	15,92	56,60	68,90 ^{b)}
Juli	399,0	419,0	...	...	9,29 ^{a)}	104,2	83,8	124,2	622,75	18,13	56,60	69,90 ^{b)}
Aug.	399,0	419,0	...	...	6,01 ^{a)}	106,4	86,6	133,5	623,83	20,81	56,60	69,90

1) Bis Juli 1954 ab Verladestation. Der JD 1954 ist für das gesamte Jahr auf Basis "frei Empfangstation" errechnet. - 2) Bis 15. Mai 1955 Fettkohle. - 3) Ohne Montan-Umlage und die bis Ende Juni 1955 erhobene Bergarbeiter-Wohnungsbau-Absgabe, die für die Zeit vom 1. Juli 1955 bis 19. Oktober 1956 gestundet wurde und vom 20. Oktober 1956 bis 15. Mai 1957 mit DM 2,00 (Kohle: DM 2,60) je t im Preis fest eingebaut war; ab 16. Mai 1957 wird diese Abgabe gesondert in Rechnung gestellt. - 4) Bis 7. Februar 1953 Revier Ruhr-Aachen. - 5) Für Hausbrandzwecke; ohne Bergarbeiter-Wohnungsbau-Absgabe. - 6) Bis 7. Februar 1953 Frachgrundlage Liblar. - 7) Ab November 1956 Frachtabgabe Oberhausen-West. - 8) Vom 1. Februar bis 31. Oktober 1954 ohne Monnet-Rabatt. - 9) Bis 30. April 1954 "Elektrolyt-Drahtbarren"; Preise bei Abgabe in Mengen ab 10 t. - 10) Ab Januar 1956 Bonner Kursnotiz (Umrechnungswerte nach den Notierungen der Londoner Börse für Kassaverkäufe). - 11) 1950 ab Werk. - 12) Basis reingewaschen, ohne Speesen. - 13) Verbraucherpreise bei Abnahme in Kesselwagen. - 14) Ab 1. November 1956 frei jede Empfangstation im Bundesgebiet. - 15) Bei Abnahme von 100 bis unter 500 t. - a) Frunkartoffeln; dieser Preis bleibt bei der Errechnung des Jahres-Durchschnittspreises unberücksichtigt. - b) Unter Berücksichtigung der Saisonszu- und -abschläge. - c) Feinbleche St I 23, flammofengeglüht, 2,75 mm. - d) Preis vom 21. d. M. - e) Nach Abzug der Frühzeugsprämie.

Preisindex ausgewählter Grundstoffe 1)

Zeit	Grundstoffe			Grundstoffe land-, forst- und plantagenwirtschaftlicher Herkunft			Grundstoffe industrieller Herkunft			Ausgewählte Grundstoffe land-, forst- und plantagenwirtschaftlicher Herkunft						
	inag.	inl.	ausl.	inag.	inl.	ausl.	inag.	inl.	ausl.	Lebens- und Genußmittel						
										Roggen	Weizen inl.	Futtergerste	Futterhafer	Kartoffeln (Speise)	Kühe	Kälber
Originalbasis 1950 = 100																
1954 JD	123	127	104	113	118	100	133	134	116	152	143	139	136	118	122	141
1955 JD	125	131	101	114	121	96	137	139	121	151	142	142	137	127	132	150
1956 JD	129	135	103	119	127	97	140	141	129	152	142	140	137	144	138	154
1956 Jan.	127	133	101	116	124	95	140	141	126	154	144	140	137	159	132	150
Febr.	129	135	101	119	128	95	140	141	125	155	145	141	138	176	137	147
März	130	136	101	120	130	96	140	141	126	156	146	141	141	185	137	150
April	130	136	103	121	130	96	140	141	129	156	146	141	142	195	140	154
Mai	129	135	103	120	129	98	139	140	128	156	146	142	143	189	142	158
Juni	129	134	103	119	128	96	139	140	130	156	146	142	142	139	149	150
Juli	127	133	102	117	126	95	139	139	131	147	138	140	137	142	142	155
Aug.	128	134	103	119	127	96	139	140	130	146	137	138	137	115	144	159
Sept.	128	133	103	118	126	97	139	140	131	146	138	137	133	110	138	157
Okt.	129	135	103	117	125	97	142	143	131	148	139	137	133	108	134	161
Nov.	131	136	107	120	127	101	144	145	133	150	141	138	132	103	131	155
Dez.	131	136	109	119	126	103	145	146	134	152	143	138	132	105	130	155
1957 Jan.	131	136	108	118	125	102	145	146	135	154	144	138	132	108	130	148
Febr.	130	135	107	116	123	100	145	146	136	155	145	137	131	101	131	143
März	130	135	106	115	121	99	145	146	136	156	146	137	130	88	135	151
April	131	136	106	118	126	98	145	146	137	156	146	136	130	73	138	158
Mai	130	135	105	117	124	98	145	145	137	156	146	137	131	71	142	155
Juni	131	137	105	119	128r	97	145	145	138	156	146	136	132	86	147	158
Juli	133	139	105	123	133	97	144	145	138	149	141	134	132	172	139	154
Aug.	133	139	104	123	133	96	144	145	138	149	140	135	131	130	141	166
Umbasiert auf 1938 = 100																
1950 JD	192	170	453	220	180	534	168	163	275	141	144	150	142	168	164	164
1954 JD	235	216	469	250	213	537	223	219	320	213	205	209	194	197	200	231
1955 JD	240	223	456	252	218	513	231	226	332	213	204	213	195	212	216	245
1956 JD	248	230	467	261	229	518	236	230	356	213	205	209	195	241	226	253
1956 Okt.	247	229	468	258	225	519	238	233	359	208	200	206	189	181	219	263
Nov.	251	232	484	263	228	538	242	236	365	211	203	207	188	172	215	254
Dez.	252	232	492	263	226	548	243	237	369	214	206	206	188	175	212	254
1957 Jan.	251	232	489	260	224	543	244	238	372	216	208	206	187	181	213	243
Febr.	250	230	484	256	220	536	244	238	373	218	209	206	186	169	214	234
März	248	230	479	253	218	527	244	238	373	219	210	205	185	148	221	248
April	251	233	478	260	226	524	244	237	376	219	210	205	185	123	225	259
Mai	249	230	476	257	223	522	243	237	376	219	210	205	187	119	232	254
Juni	252r	233	476	262	229r	521	243	236	379	219	210	204	188	143	241	258
Juli	255	238	474	271	240	518	242	236	379	210	203	201	187	288	228	252
Aug.	255	237	470	270	239	513	242	236	379	210	202	203	186	218	231	272
Zeit	noch: Ausgewählte Grundstoffe land-, forst- und plantagenwirtschaftl. Herkunft						Ausgewählte Grundstoffe industrieller Herkunft									
	noch: Lebens- und Genußmittel			Sonst. Grundstoffe land-, forst- u. plantagenw. Werk.			Brenn- und Treibstoffe			Baumaterialien						
	Schweine	Schafe	Rohkaffee	Hopfen	Rohholz (Stamm-) inl. 2)	Rohwolle (gewaschen) inl. ausl.	Baumwolle	Rohjute	Rohkautschuk	Steinkohle (einschl. Briketts) inl.	Braunkohle (Briketts)	Benzin (Motoren)	Dieselmotorenstoff inl.	Zement (Portland)	Balkalk (hydraul.)	
Originalbasis 1950 = 100																
1954 JD	107	135	153	17	206	87	86	96	74	66	159	140	98	105	137	136
1955 JD	96	144	114	27	221	78	73	92	71	108	158	152	100	126	134	137
1956 JD	105	155	125	43	213	71	75	95	74	94	166	159	100	138	134	139
1956 Jan.	101	144	116	41	197	70	68	93	69	109	159	156	101	134	134	138
Febr.	103	155	123	42	197	70	68	98	73	98	159	156	101	134	134	138
März	101	162	124	41	212	70	67	100	73	93	159	156	101	134	134	138
April	99	167	121	41	213	70	67	103	73	88	165	156	98	136	134	138
Mai	100	165	123	41	219	70	71	106	72	81	164	156	98	136	134	138
Juni	99	159	127	41	217	70	75	99	68	81	164	156	98	136	134	139
Juli	104	158	127	41	216	70	74	90	67	90	165	156	98	136	134	139
Aug.	111	160	129	41	214	70	75	88	69	98	165	156	98	137	134	139
Sept.	109	151	126	42	214	72	81	88	71	91	165	156	98	137	134	139
Okt.	108	149	130	50	215	72	79	91	74	92	177	168	98	137	134	139
Nov.	110	149	129	49	218	72	84	93	83	101	177	168	105	144	134	139
Dez.	109	141	128	49	225	74	84	97	91	107	177	168	109	150	134	139
1957 Jan.	108	144	126	50	226	76	88	97	87	94	177	168	109	153	134	139
Febr.	103	153	124	49	228	76	91	96	80	85	176	168	109	156	140	140
März	101	151	124	49	226	79	91	95	82	88	176	168	109	153	140	144
April	98	150	120	55	223	79	92	95	87	88	176	168	107	153	140	146
Mai	92	144	121	57	220	80	94	95	95	87	176	168	105	150	140	146
Juni	96	132	118	57	217	88	91	95	94	89	176	168	105	150	140	148
Juli	99	130	116	57	214	85	87	97	87	88	176	168	105	147	140	148
Aug.	106	147	113	57	214	83	88	94	77	87	176	168	105	147	140	148
Umbasiert auf 1938 = 100																
1950 JD	234	138	779	670	246	185	664	711	613	409	216	161	152	201	154	204
1954 JD	251	188	195	111	505	160	569	680	456	268	344	225	149	211	210	276
1955 JD	225	200	886	179	544	144	484	651	438	440	341	244	153	253	205	279
1956 JD	245	215	976	291	524	131	495	678	451	385	359	256	153	277	205	282
1956 Okt.	254	207	010	335	529	133	527	646	454	375	382	271	148	276	205	283
Nov.	258	207	002	328	536	133	560	664	511	415	382	271	161	289	205	283
Dez.	256	195	996	328	554	136	560	691	561	437	382	271	167	302	205	283
1957 Jan.	252	200	983	332	555	140	585	688	532	383	382	271	167	308	205	283
Febr.	240	211	965	331	561	140	606	684	491	347	381	271	167	315	215	285
März	236	209	966	326	555	146	601	678	504	359	380	271	167	308	215	294
April	230	208	936	370	547	147	609	676	532	361	380	271	164	308	215	297
Mai	215	200	940	379	539	148	624	677	580	355	379	271	161	302	215	298
Juni	225	183	920	379	532	162	601	676	576	363	380	271	161	302	215	301
Juli	232	180	904	379	524	156	577	690	537	361	380	271	161	295	215	301
Aug.	249	203	884	379	524	154	586	669	471	356	380	271	161	295	215	301

1) Bei Beurteilung der Indexhöhe der einzelnen Waren ist zu berücksichtigen, daß die Basispreise mancher Grundstoffe der Marktlage oder Preisbindung entsprechend verhältnismäßig niedrig waren. Die Preise für ausländische Waren verstehen sich frei deutsche Grenze bzw. cif. deutscher Hafen und unverzollt.- 2) Güteklasse B aus Verkäufen der Staatsforsten.- 3) Vorläufige Zahlen.

noch: Preisindex ausgewählter Grundstoffe

Zeit	noch: Ausgewählte Grundstoffe industrieller Herkunft														Zellstoff (Sulfit) inl.
	noch: Baumaterialien		Eisen und Stahl (Halbzeuge)				NE-Metalle (Halbzeuge)			Chemikalien					
	Mauerziegel	Dachziegel	Stabstahl (Th+Sm)	Walzdraht (Th+Sm)	Großbleche	Feinbleche (Th)	Alumin.-Kupferhalbzeuge	Zinkbleche	Blei-halbzeuge	Schwefelsäure	Reyon inl.	Kalkammonsalpeter	Thomasphosphat	Kalialsalze	
Originalbasis 1950 = 100															
1954 JD	110	111	171	173	183	131	117	94	95	132	100	128	146	123	142
1955 JD	117	117	177	177	189	165	131	160	94	104	145	100	128	146	125
1956 JD	124	124	182	182	195	176	131	148	99	112	150	99	128	143	125
1956 Jan.	122	121	179	179	192	174	131	174	99	113	150	100	131	167	130
Febr.	123	121	179	179	192	174	131	175	99	116	150	100	133	167	130
März	123	121	179	179	192	174	131	184	99	117	150	100	133	167	130
April	124	122	179	179	192	174	131	162	99	110	150	100	133	125	130
Mai	124	123	179	179	192	174	131	154	99	110	150	100	133	125	116
Juni	125	124	179	179	192	174	131	137	99	110	150	100	133	125	118
Juli	125	124	179	179	192	174	131	133	99	110	150	100	119	134	120
Aug.	125	125	179	179	192	174	131	136	99	111	150	100	121	134	121
Sept.	126	126	179	179	192	174	131	137	99	113	150	98	123	134	123
Okt.	126	126	192	192	205	182	131	130	99	112	151	97	125	148	124
Nov.	126	126	192	192	205	182	131	130	99	114	151	97	127	148	126
Dez.	126	126	192	192	205	182	133	128	99	113	151	97	128	148	130
1957 Jan.	126	126	192	192	205	182	133	127	99	112	152	97	131	164	130
Febr.	126	126	192	192	205	182	133	118	99	110	152	97	133	164	130
März	126	127	192	192	205	182	133	115	99	110	152	97	133	164	130
April	128	128	192	192	205	182	133	116	99	108	152	97	133	125	130
Mai	128	130	192	192	205	182	133	114	99	96	152	97	133	125	120
Juni	129	131	192	192	205	182	133	109	99	92	152	97	133	125	120
Juli	128	131	192	192	205	182	133	106	99	91	152	97	119	133	120
Aug.	128	131	192	192	205	182	133	102	99	94	152	97	121	133	121
Umbasiert auf 1938 = 100															
1950 JD	206	189	204	182	184	214	140	321	522	462	163	182	169	143	189
1954 JD	227	209	348	315	336	354	183	377	489	441	216	182	217	209	231
1955 JD	242	221	361	322	348	369	183	512	489	481	236	182	217	209	236
1956 JD	257	234	372	331	358	377	183	476	519	519	245	180	217	205	236
1956 Okt.	259	238	391	350	377	391	183	417	519	516	247	177	211	211	235
Nov.	259	239	391	350	377	391	183	418	519	527	247	177	215	211	238
Dez.	259	239	391	350	377	391	186	412	519	523	247	177	217	211	246
1957 Jan.	259	239	391	350	377	391	185	407	519	517	248	177	221	234	246
Febr.	259	239	391	350	377	391	186	380	519	507	248	177	225	234	246
März	261	239	391	350	377	391	186	370	519	507	248	177	225	234	246
April	263	241	391	350	377	391	186	373	519	499	248	177	225	178	246
Mai	265	246	391	350	377	391	186	365	519	445	248	177	225	178	226
Juni	265	247	391	350	377	391	186	349	519	424	248	177	225	178	226
Juli	265	247	391	350	377	391	186	339	519	422	248	177	201	190	226
Aug.	265	248	391	350	377	391	186	327	519	435	248	177	205	190	229

1) Vorläufige Zahlen.

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte¹⁾

Zeit	Landwirtschaftliche Produkte																
	insgesamt	Pflanzliche Produkte	Tierische	Getreide und Hülsenfrüchte	Saatgut	Hackfrüchte	Öl- u. Faserpflanzen	Heu und Stroh	Gewürzmittelpflanzen	Obst	Gemüse	Weinmost	Schlachtvieh	Nutz- und Zuchtvieh	Milch ²⁾	Eier	Wolle, Häute und Felle
Originalbasis Wirtschaftsjahr 1950/51 (Juli bis Juni) = 100																	
1950/51 JD	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1954/55 JD	116	139	106	128	141	133	115	170	81	116	305	123	104	106	112	99	55
1955/56 JD	123	144	113	128	156	168	115	137	78	143	180	123	110	121	120	113	48
1956/57 JD	127p	147	118p	128	131	137	116	127	101	144	268	230	111	134	129p	106	51
1956 Jan.	124	148	113	131	140	180	116	134	86	138	194	123	109	117	123	96	46
Febr.	131	168	114	131	179	193	115	129	86	134	382	123	110	117	123	108	46
März	136	180	116	132	179	204	115	129	86	147	481	123	110	136	123	119	46
April	137	181	116	132	179	211	116	129	86	151	470	123	110	133	125	108	46
Mai	134	177	115	132	179	208	116	126	86	151	423	123	111	137	120	106	47
Juni	133	168	116	132	179	166	115	125	93	184	411	123	111	142	120	112	47
Juli	127	151	117	126	179	168	115	127	93	150	252	123	112	137	120	118	47
Aug.	128	145	121	125	179	144	116	126	93	157	250	123	117	144	121	132	47
Sept.	125	139	119	125	136	139	116	125	95	116	283	123	114	132	122	137	47
Okt.	125	141	118	127	136	137	116	127	102	104	220	245	113	125	123	137	49
Nov.	126	143	119	128	136	133	117	128	101	117	241	245	113	125	125	141	49
Dez.	128	145	120	129	137	134	117	130	101	113	261	245	113	126	132	117	49
1957 Jan.	127	150	117	130	124	138	117	133	102	119	317	245	111	136	126	98	51
Febr.	125	146	116	131	124	131	116	129	101	122	281	245	108	137	128	89	52
März	124	141	116	131	124	120	116	128	101	126	252	245	109	139	127	84	56
April	128	143	121	131	124	107	116	125	106	144	306	245	109	135	143	92	56
Mai	126	141	119	131	124	105	116	123	107	144	283	245	105	141	139	98	56
Juni	130	149	121	131	124	118	116	120	101	182	289	245	109	134	142	102	56
Juli	138p	172	123p	127	125	195	114	118	101	250	216	245	108	144	141p	115	55
Aug.	134p	154p	125p	127	125	158	114	110	101	220	162	245	114	139	141p	128	55
Umbasiert ⁴⁾ auf Wirtschaftsjahr 1938/39 (Juli bis Juni) = 100																	
1950/51 JD	166	138	183	161	121	137	202	115	300	98	108	127	216	135	160	193	265
1954/55 JD	193	192	194	206	171	183	233	195	243	113	329	157	224	143	180	190	145
1955/56 JD	204	198	207	206	189	231	233	157	233	140	194	156	236	164	191	218	127
1956/57 JD	211p	203	216p	206	158	189	235	145	302	141	288	292	239	181	206p	204	135
1956 Okt.	207	194	215	204	165	188	235	146	306	101	237	311	244	170	197	264	129
Nov.	209	197	217	206	165	182	237	146	302	114	259	311	244	168	199	271	129
Dez.	212	200	219	208	166	185	237	149	303	111	281	311	243	171	211	226	130
1957 Jan.	211	207	214	210	150	189	236	152	304	116	341	311	240	183	202	189	135
Febr.	208	201	212	211	150	180	236	148	304	119	302	311	234	185	204	171	138
März	206	195	212	212	150	165	236	147	302	123	271	311	235	188	204	162	148
April	212	197	221	212	150	147	234	143	319	141	329	311	234	182	228	177	148
Mai	209	195	218	212	150	145	234	141	322	141	304	311	228	191	223	189	150
Juni	216	205	222	212	150	162	234	138	304	177	311	311	235	181	227	197	149
Juli	229p	238	224p	205	151	268	230	136	304	244	233	311	233	195	226p	221	146
Aug.	223p	213p	229p	205	151	217	230	126	304	214	174	311	245	188	226p	247	145

1) Neuberechnung siehe Heft 7, Juli 1956, Seiten 387*-390*.- 2) Siehe Anmerkungen in Heft 8, August 1955, Seite 433*.- 3) Wirtschaftsjahr Juli bis Juni, die Jahresdurchschnittsziffern wurden besonders berechnet durch Wagung der Vierteljahresziffern der einzelnen Waren mit den Vierteljahresumsätzen der Wirtschaftsjahre 1949/50 bis 1951/52.- 4) Berechnet auf Grund der mit zwei Dezimalstellen ermittelten Indexziffern (1950/51 = 100).

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte

Zeit	Gesamte Industrie	Bergbau einschl. Erdölge-winnung	Energie-erzeugung	Verarbeitende Industrie				Bergbau		Erdölge-winnung und Mineralölver-arbeitung	Steine und Erden	Elektri-zitäts-erzeugung	Eisen und Stahl	NE-Metallindustrie		
				Grund-stoff- u. Pro-duk-tions-güterindustrien 1)	Investi-tions-Industrien 1)	Ver-brauchs-Industrien 1)	Nahrungs- und Genuß-mittel-industrie	ins-gesamt	darunter Kohlen-bergbau					ins-gesamt	Metall-hütten	NE-Metall-halbz-zeug-werke
Originalbasis 1950 = 100																
1954 JD	116	150	140	129	122	96	103	151	154	132	123	140	172	113	111	114
1955 JD	119	151	139	136	124	96	104	152	155	134	126	140	177	142	142	142
1956 JD	121	159	140	137	128	98	105	160	164	136	130	140	182	137	138	136
1956 Jan.	120	153	139	138	126	97	105	154	156	133	128	140	179	154	155	152
Febr.	121	153	139	138	127	97	105	154	156	133	129	139	179	155	157	153
März	121	152	139	139	127	98	106	154	155	133	129	139	179	162	164	159
April	121	158	139	137	127	98	105	159	162	132	129	139	179	147	149	145
Mai	121	156	139	137	127	98	105	158	161	134	129	140	179	140	140	139
Juni	120	156	139	136	127	98	104	157	161	134	130	140	179	129	130	129
Juli	120	156	139	135	128	98	104	158	162	135	130	140	179	126	126	126
Aug.	121	156	139	136	127	98	104	158	162	135	130	140	179	129	129	128
Sept.	121	157	139	136	128	99	105	159	162	136	131	140	179	131	132	129
Okt.	122	168	140	137	128	99	105	170	175	138	131	140	189	125	125	125
Nov.	123	168	142	139	130	100	106	170	175	141	131	143	190	125	126	125
Dez.	124	169	142	139	131	100	106	171	175	145	131	143	190	126	127	124
1957 Jan.	124	169	142	140	132	101	107	171	175	148	131	143	191	124	125	123
Febr.	124	168	143	139	132	101	106	170	175	148	133	144	191	117	117	118
März	124	168	143	139	132	101	106	169	174	148	133	144	191	116	116	116
April	124	168	143	139	132	102	105	170	174	147	134	144	191	116	116	117
Mai	124	166	144	139	132	102	105	168	173	145	135	144	191	111	109	114
Juni	124	166	144	139	132	102	105	168	173	145	135	144	191	106	103	110
Juli	124	166	144	138	132	102	105	168	174	145	135	144	191	104	100	108
Aug.	124	166	144	138	132	102	105	168	174	145	135	145	191	103	100	106
Umbasiert ¹⁾ auf 1938 = 100																
1950 JD	186	208	111	189	172	215	185	213	213	144	171	107	199	316	364	273
1954 JD	217	312	155	243	209	207	192	321	329	191	210	150	342	356	405	313
1955 JD	222	314	154	256	212	207	193	323	329	193	215	149	353	448	517	387
1956 JD	226	330	155	259	219	211	195	341	348	196	222	150	362	433	504	372
1956 Okt.	227	350	155	259	220	212	194	361	372	199	223	150	376	394	456	340
Nov.	230	350	158	261	223	214	196	362	372	203	223	152	379	396	457	342
Dez.	231	352	158	263	224	215	197	363	373	209	223	152	379	396	462	339
1957 Jan.	232	351	158	264	226	217	198	363	373	214	224	153	381	391	454	356
Febr.	231	350	159	263	226	217	197	362	372	214	227	153	381	370	426	321
März	231	349	159	263	226	217	196	361	371	213	228	154	381	365	421	316
April	232	349	159	263	227	218	195	361	371	212	229	154	381	368	424	318
Mai	231	346	160	263	227	219	195	357	369	210	231	154	381	352	399	311
Juni	231	346	160	262	227	219	194	357	369	210	231	154	381	335	373	300
Juli	231	347	160	261	227	219	194	358	370	209	231	154	381	327	364	296
Aug.	231	347	160	261	227	220	194	358	370	209	231	154	381	324	362	291

Zeit	Gießerei	Stahlbau	Maschinenbau						Fahrzeugbau			Elektro-technik	Fein-mechanik und Optik	Ziehereien, Kaltwalzwerke, Stahl- verf., Eisen-, Blech-, Metallwaren			
			ins-gesamt	darunter		Land-maschi-nen	Gewerbl. Arbeits-maschi-nen 1)	ins-gesamt	darunter: Kraft-wagen		ins-gesamt			darunter			
				Metallbearbei-tungsmasch. der spanabh. spanlos. Formung	Maschi-nen f. d. Bauwirt-schaft				ins-gesamt	Räder 2)				Ziehe-ereien u. Kaltwalz-werke	Stahl- ver-formung	Eisen-, Blech-u. Metall-waren	
Originalbasis 1950 = 100																	
1954 JD	137	150	126	127	134	130	141	131	109	102	115	111	110	131	152	137	122
1955 JD	146	154	129	132	140	131	149	136	106	99	112	113	111	136	160	143	125
1956 JD	152	162	135	141	158	137	155	143	107	99	109	117	114	139	158	149	129
1956 Jan.	152	159	133	138	156	136	155	141	107	99	111	115	113	137	158	147	127
Febr.	153	159	133	139	156	136	155	141	107	99	109	116	114	138	157	148	128
März	154	159	133	139	156	136	155	142	107	99	109	117	114	138	157	149	128
April	152	159	134	139	156	137	155	142	107	99	109	118	114	138	157	148	128
Mai	151	159	134	139	156	137	155	142	106	98	109	118	115	138	157	148	128
Juni	150	159	134	139	156	137	155	142	106	98	108	118	115	138	157	148	128
Juli	150	160	134	140	157	137	155	143	106	98	108	119	114	138	157	147	128
Aug.	151	160	134	141	157	137	155	143	106	98	108	117	114	138	156	148	128
Sept.	151	160	134	141	157	138	155	143	106	98	108	117	114	138	156	148	129
Okt.	151	165	136	144	158	138	155	145	106	98	108	116	115	139	156	148	129
Nov.	154	170	138	145	164	138	157	147	107	98	108	116	115	142	165	152	131
Dez.	158	170	139	147	167	139	158	149	107	98	108	117	115	143	165	154	132
1957 Jan.	159	171	141	148	167	144	161	150	107	99	108	117	116	144	165	156	133
Febr.	158	171	141	149	167	145	162	151	107	99	109	117	117	144	166	156	133
März	158	171	141	149	167	145	162	151	107	99	109	117	118	145	166	157	133
April	158	171	141	149	167	145	162	151	107	99	109	117	118	145	166	156	134
Mai	158	171	141	149	168	145	162	151	107	99	109	118	118	145	166	156	134
Juni	157	171	141	149	168	145	162	151	108	99	109	117	118	145	160	157	133
Juli	157	171	141	149	168	146r	162	152	108	99	109	117r	118	145	166r	156r	133
Aug.	156	171	141	149	168	146	162	152	108	99	109	117	118	145	166	157	133
Umbasiert ¹⁾ auf 1938 = 100																	
1950 JD	185	175	168	159	174	150	172	169	190	209	206	158	163	181	203	173	177
1954 JD	253	262	211	202	234	195	242	222	207	215	238	175	180	237	309	236	216
1955 JD	270	268	217	210	245	196	255	229	202	206	232	179	182	246	326	247	221
1956 JD	281	282	227	224	276	205	267	242	203	206	224	185	187	251	322	257	228
1956 Okt.	278	289	228	228	275	207	266	244	202	206	223	184	188	251	318	256	229
Nov.	284	297	231	231	285	207	269	248	203	206	223	183	188	258	336	263	233
Dez.	291	297	234	234	291	208	272	252	203	206	223	184	188	259	336	266	234
1957 Jan.	294	299	236	236	291	216	277	254	204	207	223	185	189	261	336	269	236
Febr.	292	299	237	237	291	217	278	255	204	207	224	184	191	261	337	270	236
März	292	299	238	237	291	217	278	255	204	207	224	185	192	262	337	271	236
April	291	299	238	237	291	218	278	255	204	207	224	185	192	262	337	270	236
Mai	291	299	238	237	293	217	278	256	205	207	224	186	192	262	337	270	236
Juni	290	299	238	237	293	217	278	256	205	207	224	185	192	262	337	271	236
Juli	289	299	238	237	293	219r	278	256	205	207	224r	185r	192	261r	336	270	236
Aug.	289	299	238	237	293	219	278	256	206	208	225	184	192	262	336	271	236

1) Siehe Anmerkungen im Heft 8, August 1955, Seite 433*.- 2) Ohne Motorroller.

noch: Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte

Zeit	Musik-instrumente, Spiel- u. Schmuckwaren	Chemie einschl. Kohlenwertstoffe			Fein-keramik	Glas und Glaswaren	Sägewerke und Holzbearbeitung			Holzverarbeitung		Papier-erzeugung	Papier-verarbeitung	Druck	Kunst-stoff	Gummi- und Asbest-verarbeitung
		ins-gesamt	darunter				ins-gesamt	darunter		ins-gesamt	darunter Möbelherstellung					
			Chem. Schlüsselgüter	Chem. Verbrauchsgüter				Grubenholz	Schnitt-holz							
Originalbasis 1950 = 100																
1954 JD	110	104	110	95	108	117	138	176	148	115	112	131	112	113	93	111
1955 JD	112	105	111	96	107	118	161	235	174	122	115	137	118	116	94	115
1956 JD	114	106	112	96	109	120	155	224	166	125	120	136	119	119	94	117
1956 Jan.	113	106	112	96	108	119	155	223	167	123	117	136	119	117	93	120
Febr.	114	107	113	96	108	119	154	225	165	123	117	136	119	117	94	120
März	114	107	113	96	109	119	154	224	165	124	118	136	118	117	95	120
April	114	107	112	96	109	119	154	224	166	124	119	136	118	117	95	119
Mai	114	107	112	96	109	119	155	225	167	125	120	136	118	117	95	116
Juni	114	106	112	96	109	119	155	225	167	125	120	136	118	117	94	117
Juli	114	106	111	96	109	119	156	226	167	125	120	136	119	118	94	116
Aug.	114	106	111	96	109	119	155	226	166	125	120	136	119	118	93	116
Sept.	114	106	111	96	109	119	156	223	166	125	121	136	119	119	93	116
Okt.	114	106	111	96	109	120	155	223	165	125	121	136	120	122	93	116
Nov.	115	106	112	96	109	122	155	222	165	126	122	137	122	122	93	116
Dez.	115	107	113	97	109	125	155	222	164	126	122	137	122	122	93	116
1957 Jan.	118	108	113	97	110	125	155	222	164	127	122	137	122	123	93	116
Febr.	118	108	114	97	110	125	155	224	164	128	122	137	122	123	94	116
März	118	108	114	98	111	127	156	223	164	128	123	138	122	123	95	116
April	118	108	113	98	111	127	156	224	165	128	123	139	122	123	95	116
Mai	118	107	113	98	112	127	156	224	165	129	124	140	122	123	95	116
Juni	117	107	112	98	112	127	156	224	165	129	124	140	122	123	95	116
Juli	117	107	112	98	112	127	157	224	165	129	124	140	123	124r	95	116
Aug.	117	107	112	98	113	127	156	223	165	129	124	140	123	125	94	116
Umbasiert ¹⁾ auf 1938 = 100																
1950 JD	196	175	176	174	185	133	186	237	196	178	170	247	194	169	171	159
1954 JD	215	183	193	165	201	156	257	417	291	205	191	323	217	191	159	177
1955 JD	219	185	195	166	199	157	300	559	342	217	195	337	228	196	160	183
1956 JD	223	187	197	168	202	160	288	531	325	222	203	336	231	200	160	187
1956 Okt.	223	186	196	167	202	160	289	527	323	223	206	336	233	205	159	185
Nov.	225	187	198	168	202	162	289	526	323	224	207	337	235	206	158	185
Dez.	225	188	199	168	202	166	288	528	323	225	207	337	235	206	158	185
1957 Jan.	230	189	200	169	203	167	288	527	322	226	208	337	236	207	159	185
Febr.	230	189	200	169	203	167	289	531	322	227	208	339	236	207	161	185
März	230	189	200	170	206	169	289	530	322	228	208	340	237	207	161	185
April	230	189	199	170	206	170	290	533	323	229	210	343	237	207	161	185
Mai	230	188	199	170	207	169	291	532	324	229	210	345	237	207	161	185
Juni	229	188	198	170	207	169	291	531	324	230	211	346	237	208	162	185
Juli	229	187	197	170	207	169	291	531	324	229	211	346	238	209r	161	185
Aug.	229	187	197	170	209	169	291	529	323	230	211	346	239	211	161	185

Zeit	Ledererzeugung			Lederverarbeitung u. Schuhherstellung			Textil	Beklei-dung	Nahrungs- und Genussmittelindustrien							
	ins-gesamt	darunter		ins-gesamt	Leder-verarbeitung	Schuh-herstellung			Möhlen-gewerbe	Fleisch-verarbeitung	Milch-verarbeitung	Ölmöhlen u. Margarine-industrie	Zucker-industr.	Obst- u. Gemüse-verwertg.	Brauerei und Mälzerei	Tabak-verarbeitung
		Ober-leder	Unter-leder													
Originalbasis 1950 = 100																
1954 JD	85	83	87	99	92	101	89	91	138	114	112	76	115	110	98	83
1955 JD	82	82	83	98	90	101	88	92	136	113	119	72	117	119	99	83
1956 JD	83	84	82	100	92	103	89	95	135	119	120	81	107	120	99	83
1956 Jan.	83	85	82	100	91	102	88	93	134	117	122	70	118	111	99	83
Febr.	83	84	82	100	91	103	88	93	135	116	122	75	118	112	99	83
März	83	84	82	100	91	103	89	93	135	116	122	78	119	117	99	83
April	83	84	82	100	91	103	89	94	135	116	120	85	103	115	99	83
Mai	83	85	82	100	91	103	89	95	135	117	118	88	103	115	99	83
Juni	83	85	82	100	91	103	89	95	135	118	118	85	103	115	99	83
Juli	82	84	82	100	92	103	89	95	135	118	118	81	103	117	99	83
Aug.	82	84	82	100	92	103	89	96	135	120	119	80	104	122	99	83
Sept.	82	83	81	100	92	103	89	96	135	120	120	79	103	131	99	83
Okt.	82	83	81	100	92	103	89	96	135	121	121	78	103	127	98	83
Nov.	82	83	81	100	92	103	90	96	135	123	122	85	104	127	98	83
Dez.	82	83	82	100	93	103	91	96	135	123	122	89	106	127	98	83
1957 Jan.	82	83	82	101	93	103	92	97	135	124	122	87	107	127	98	83
Febr.	82	84	82	101	93	103	92	97	135	122	124	85	107	127	98	83
März	83	84	82	101	94	104	93	97	135	122	124	82	104	125	98	83
April	83	84	82	101	94	104	93	99	135	122	124	81	104	123	99	82
Mai	83	84	82	101	94	104	93	99	135	121	122	80	104	123	99	82
Juni	83	84	82	102	94	104	93	99	135	122	121	79	104	123	99	82
Juli	83	84	83	102	94	105	94r	99	135	122	121	80	104	120r	99	82
Aug.	83	84	82	102	94	105	93	100	135	122	122	79	104	120	99	82
Umbasiert ¹⁾ auf 1938 = 100																
1950 JD	265	289	244	226	239	222	248	187	157	173	180	143	149	148	183	299
1954 JD	224	241	212	223	221	224	222	171	217	198	202	109	171	162	179	249
1955 JD	217	235	203	222	216	224	218	172	213	196	214	102	173	176	180	249
1956 JD	219	242	199	226	219	228	221	177	212	206	217	115	160	177	180	249
1956 Okt.	217	240	199	227	221	229	221	179	212	210	219	112	153	187	180	249
Nov.	217	240	198	227	221	229	224	179	212	213	220	121	155	187	180	249
Dez.	217	240	199	227	222	229	226	179	212	214	220	126	157	188	180	249
1957 Jan.	217	240	200	228	224	229	229	181	212	214	220	124	159	188	180	249
Febr.	218	241	200	228	224	229	229	181	212	212	223	121	159	187	180	249
März	218	243	200	228	224	231	230	182	212	211	223	116	155	184	180	249
April	218	243	200	229	224	231	230	184	212	211	223	115	155	182	180	245
Mai	219	243	200	229	224	231	231	185	212	210	219	114	155	181	180	245
Juni	219	243	201	230	224	232	231	185	212	211	219	113	155	182	180	245
Juli	219	243	202	231	224	233	232r	186r	212	211	219	114	155	176r	180	245
Aug.	219	243	201	232	226	233	231	186	212	213	219	112	155	177	180	245

1) Siehe Anmerkungen im Heft 8, August 1955, Seite 433*.

Einzelhandelspreise wichtiger Waren¹⁾

RM/DM

Zeit	Nahrungsmittel													
	Mischbrot, helles	Weizenmehl, inländisches 3)	Haferflocken, entspelzt	Zucker, Raffinade, gemahlen	Speisekartoffeln, gelbschmelzig	Mohrrüben	Inländische Tafeläpfel, mittlere Preislage	Seefisch, frisch, Fischflöckchen, Kabeljau	Rindfleisch, Koch-, (Sied-), Querrippe	Schweinefleisch, Kotelett	Schweinefleisch, Bauch, frisch	Jagd- oder Schinkenwurst	Butter, deutsche, Marken-	Margarine, Spitzen-sorte 4)
	1 kg			5 kg			1 kg							
1938 JD	0,37	0,44	0,55	0,80	0,46	0,22	0,52	0,90	1,70	2,10	1,68	2,68	3,19	2,20
1950 JD ²⁾	0,50	0,56	0,84	1,18	0,76	0,46	0,74	1,43	3,25	4,28	3,94	4,84	5,50	2,44
1954 JD ²⁾	0,70	0,76	1,05	1,36	0,98	0,55	0,77	1,88	4,15	5,19	4,32	5,39	6,32	2,08
1955 JD	0,74	0,76	1,05	1,36	1,07	0,72	0,71	1,80	4,37	5,01	3,90	5,37	6,75	2,02
1956 JD	0,75	0,77	1,04	1,24	1,25	0,69	0,83	1,97	4,59	5,45	4,18	5,49	6,97	2,03
1956 Jan.	0,74	0,76	1,04	1,36	1,14	0,46	0,78	2,12	4,49	5,25	4,18	5,44	7,01	1,99
Febr.	0,74	0,77	1,04	1,36	1,24	0,55	0,82	1,88	4,50	5,23	4,15	5,44	7,02	1,99
März	0,74	0,77	1,04	1,36	1,45	0,66	0,86	1,83	4,52	5,23	4,15	5,44	7,08	1,99
April	0,74	0,77	1,04	1,20	1,44	0,68	0,83	1,79	4,53	5,25	4,13	5,46	7,07	1,99
Mai	0,75	0,77	1,04	1,20	1,48	0,79	0,88	1,73	4,55	5,30	4,09	5,46	6,90	2,06
Juni	0,75	0,77	1,04	1,20	1,41 ^{a)}	1,33	0,96	1,78	4,59	5,44	4,04	5,46	6,85	2,06
Juli	0,75	0,77	1,04	1,20	1,74 ^{b)}	1,01	.	1,73	4,61	5,48	4,03	5,46	6,84	2,05 ^{c)}
Aug.	0,75	0,77	1,03	1,20	1,4	0,67	0,99	1,80	4,65	5,65	4,16	5,49	6,86	2,05
Sept.	0,75	0,77	1,03	1,20	1,03	0,57	0,81	1,84	4,67	5,69	4,25	5,53	6,90	2,05
Okt.	0,75	0,77	1,03	1,20	1,00	0,53	0,72	2,43	4,67	5,66	4,27	5,55	6,97	2,05
Nov.	0,75	0,77	1,03	1,20	0,99	0,51	0,72	2,34	4,67	5,63	4,31	5,56	7,03	2,05
Dez.	0,75	0,77	1,03	1,20	1,00	0,52	0,73	2,36	4,68	5,62	4,34	5,56	7,06	2,05
1957 Jan.	0,75	0,77	1,02	1,20	1,02	0,57	0,73	2,47	4,67	5,63	4,35	5,57	7,07	2,05
Febr.	0,76	0,77	1,03	1,20	1,03	0,57	0,73	2,44	4,65	5,58	4,32	5,57	7,12	2,05
März	0,76	0,77	1,03	1,20	1,01	0,57	0,71	2,15	4,65	5,54	4,26	5,58	7,19	2,05
April	0,78	0,77	1,03	1,20	0,96	0,61	0,71	1,97	4,66	5,53	4,19	5,58	7,21	2,05
Mai	0,79	0,77	1,03	1,20	0,92	0,83	0,76	1,83	4,66	5,57	4,03	5,58	7,20	2,05
Juni	0,79	0,77	1,03	1,20	0,89 ^{a)}	1,31	0,90	1,73	4,68	5,59	3,88	5,57	7,14	2,05
Juli	0,79	0,77	1,02	1,20	1,87 ^{b)}	1,01	.	1,65	4,67	5,71	3,89	5,57	7,13	2,05
Aug.	0,79	0,77	1,02	1,20	1,33	0,69	1,13	1,99	4,69	5,82	4,00	5,58	7,12	2,05

Zeit	Getränke und Tabakwaren										Textil- und Lederwaren				
	Vollmilch	Eier, deutsche, frisch, 55 bis unter 60 g	Bohnenkaffee, geröstet, lose, mittlere Sorte	Lagerbier, helles, ohne Bedienungsgeld	Branntwein, 38 %	Tabak, Feinschnitt, gängigste Preislage	Straßenanzug, zweifellig, Wollstoff, Streichgarn	Damenkleiderstoff, Wollstoff, mittlere Qualität, 130 cm breit	Sporthemd, mit festem Kragen, Popeline, mittlere Qualität	Damen-schlüpferröcke, Gr. 44	Herrnsocken, Wolle, Gr. 11	Damenstrümpfe, Perlon, Gr. 9 1/2	Babygarn, farbig, Wolle	Bettbezug aus Linon 130x200 cm	
	1 l	1 St	1 kg	5/20 l	0,7 l	50gPäckch.	1 St	1 m	1 St	1 Paar	100 g	1 St			
1938 JD	0,23	0,12	5,25	0,19	3,38	0,48	49,30	6,55	5,74	5,12	1,64	1,57	7,08		
1950 JD ²⁾	0,35	0,22	28,80	0,34	7,01	1,75	109,00	11,55	11,89	8,94	3,40	3,11	16,24		
1954 JD ²⁾	0,39	0,22	22,60	0,34	6,35	1,35	117,00	9,28	12,32	8,89	3,35	4,09	12,33		
1955 JD	0,40	0,23	21,40	0,34	6,24	1,35	116,00	9,19	12,30	8,69	3,35	4,12	12,22		
1956 JD	0,42	0,24	20,70	0,34	6,24	1,35	116,00	9,21	12,60	8,62	3,33	4,06	12,25		
1956 Jan.	0,40	0,23	20,80	0,34	6,21	1,35	115,00	9,13	12,46	8,60	3,32	4,12	12,18		
Febr.	0,40	0,21	20,70	0,34	6,22	1,35	115,00	9,14	12,48	8,63	3,33	4,12	12,19		
März	0,40	0,25	20,60	0,34	6,23	1,35	116,00	9,16	12,52	8,59	3,33	4,10	12,19		
April	0,43	0,23	20,60	0,34	6,23	1,35	116,00	9,15	12,54	8,58	3,33	4,11	12,20		
Mai	0,43	0,21	20,60	0,34	6,24	1,35	116,00	9,13	12,55	8,60	3,33	4,10	12,22		
Juni	0,43	0,22	20,50	0,34	6,25	1,35	116,00	9,16	12,59	8,60	3,33	4,08	12,23		
Juli	0,43	0,22	20,50	0,34	6,25	1,35	116,00	9,17	12,60	8,60	3,33	4,06	12,25		
Aug.	0,43	0,24	20,70	0,34	6,25	1,35	116,00	9,18	12,62	8,61	3,33	4,04	12,27		
Sept.	0,43	0,25	20,80	0,34	6,25	1,35	117,00	9,22	12,67	8,63	3,33	4,03	12,27		
Okt.	0,43	0,25	20,90	0,34	6,25	1,35	117,00	9,30	12,70	8,65	3,34	4,00	12,31		
Nov.	0,43	0,26	20,90	0,34	6,26	1,35	117,00	9,36	12,74	8,64	3,34	3,99	12,35		
Dez.	0,43	0,25	20,90	0,34	6,26	1,35	117,00	9,38	12,78	8,65	3,35	3,97	12,38		
1957 Jan.	0,43	0,21	20,90	0,34	6,26	1,35	118,00	9,49	12,86	8,73	3,38	3,94	12,44		
Febr.	0,43	0,20	20,90	0,34	6,26	1,35	119,00	9,57	13,02	8,72	3,39	3,92	12,54		
März	0,43	0,17	20,90	0,34	6,25	1,35	120,00	9,69	13,10	8,79	3,40	3,88	12,61		
April	0,43	0,19	20,90	0,34	6,25	1,25	121,00	9,81	13,20	8,80	3,40	3,84	12,68		
Mai	0,43	0,20	20,90	0,34	6,26	1,25	121,00	9,90	13,30	8,82	3,41	3,82	12,71		
Juni	0,43	0,20	20,90	0,34	6,26	1,25	122,00	9,93	13,34	8,83	3,42	3,81	12,74		
Juli	0,43	0,22	20,90	0,34	6,27	1,25	122,00	9,97	13,35	8,84	3,42	3,81	12,76		
Aug.	0,43	0,25	20,90	0,34	6,28	1,25	123,00	10,01	13,38	8,85	3,42	3,80	12,78		

Zeit	Hausrat und Fahrräder										Reinigungs-mittel		Brennstoffe		
	Arbeits-schuhe, hohe Schür-schuhe	Herrn-strasenschuhe, Schnür-halschuhe, Rindbox	Akten-tasche, Voll-rind-leder	Kleider-schrank, Hartholz, 120cmbrt.	Teller, Porzellan, weiß, 24 cm Ø	Kompott-teller, ge-prägtes Glas	Fleischtopf m. Deckel, email-lernt, 24 cm Ø	Brat-pfanne, Stahl, 26 cm Ø	Wecker, einfache Aus-führung, 9,5 cm Ø	Glüh-lampe, 40 Watt	Herrn-fahrrad, mit Bereifung, Markenware	Fahrrad-bereifung, komplett, Markenware	Kernseife, ungefüllt, gelbe, Konsumware	Braun-kohlen-briketts, frei Kellern	Brennholz, Weich-, offen-fertig, frei Haus
	1 Paar	1 Paar	1 Paar	1 St	1 St	1 St	1 St	1 St	1 St	1 St	1 Bereifung	200g-Riegel	50 kg		
1938 JD	11,55	11,74	12,89	112,00	0,46	0,19	3,06	1,91	4,47	0,88	85,90	8,48	0,13	1,55	2,23
1950 JD ²⁾	23,70	24,50	25,10	161,00	1,02	0,34	5,95	3,59	7,55	1,20	152,00	15,49	0,43	2,56	3,59
1954 JD ²⁾	22,50	26,00	19,59	178,00	1,10	0,35	7,54	4,75	9,73	0,93	167,00	15,67	0,27	3,32	4,34
1955 JD	22,00	25,80	18,76	180,00	1,08	0,32	7,01	5,11	9,90	0,90	166,00	16,01	0,28	3,48	4,42
1956 JD	21,90	25,90	18,72	183,00	1,07	0,32	8,28	5,43	10,27	0,90	167,00	15,81	0,28	3,62	4,61
1956 Jan.	21,90	25,70	18,67	180,00	1,06	0,32	8,13	5,32	10,27	0,90	166,00	16,49	0,28	3,54	4,52
Febr.	21,90	25,80	18,61	180,00	1,06	0,32	8,17	5,38	10,18	0,90	167,00	16,50	0,28	3,55	4,52
März	21,90	25,80	18,72	180,00	1,07	0,32	8,22	5,39	10,18	0,90	167,00	16,50	0,28	3,56	4,52
April	21,90	25,80	18,71	182,00	1,07	0,32	8,24	5,40	10,19 ^{c)}	0,90	167,00	16,50	0,28	3,57	4,55
Mai	21,90	25,80	18,72	183,00	1,07	0,32	8,26	5,40	10,25	0,90	167,00	15,56	0,28	3,58	4,59
Juni	21,90	25,80	18,71	184,00	1,07	0,32	8,28	5,41	10,25	0,90	166,00	15,46	0,28	3,60	4,60
Juli	21,90	25,90	18,72	185,00	1,07	0,32	8,28	5,43	10,26	0,90	167,00	15,47	0,28	3,61	4,60
Aug.	21,90	25,90	18,72	185,00	1,08	0,32	8,29	5,43	10,27	0,90	167,00	15,47	0,28	3,62	4,63
Sept.	21,90	25,90	18,73	184,00 ^{c)}	1,07	0,33	8,30	5,44	10,28	0,90	167,00	15,47	0,28	3,62	4,66
Okt.	21,90	25,90	18,74	185,00	1,07	0,33	8,31	5,45	10,35	0,90	167,00	15,44	0,28	3,71	4,68
Nov.	21,90	25,90	18,77	185,00	1,08	0,33	8,37	5,50	10,40	0,90	167,00	15,44	0,28	3,73	4,71
Dez.	21,90	26,00	18,78	187,00	1,09	0,33	8,45	5,57	10,40	0,90	167,00	15,44	0,28	3,74	4,73
1957 Jan.	21,90	26,00	18,81	188,00	1,09	0,33	8,57	5,68	10,41	0,90	166,00	15,44	0,29	3,74	4,78
Febr.	22,00	26,10	18,78	188,00	1,09	0,33	8,64	5,78	10,41	0,90	165,00	15,44	0,29	3,74	4,78
März	22,00	26,20	18,68	188,00	1,09	0,33	8,68	5,81	10,42	0,90	164,00 ^{c)}	15,44	0,29	3,75	4,79
April	22,00	26,20	18,64	189,00	1,08	0,33	8,73	5,88	10,42	0,90	166,00	15,44	0,30	3,74	4,80
Mai	22,00	26,20	18,65	191,00	1,09	0,33	8,74	5,89	10,42	0,90	166,00	15,45	0,30	3,76	4,81
Juni	22,00	26,30	18,68	191,00	1,09	0,34	8,75	5,90	10,47	0,90	166,00	15,44	0,30	3,79	4,80
Juli	22,00	26,30	18,69	192,00	1,09	0,34	8,75	5,89	10,44	0,90	167,00 ^{c)}	15,44	0,30	3,81	4,81
Aug.	22,10	26,40	18,69	192,00	1,09	0,34	8,75	5,91	10,52	0,90	166,00 ^{c)}	15,43	0,31	3,81	4,81

1) Höhere Warenbezeichnung siehe Statistischen Bericht VI/3/52 vom 21. Februar 1955 (vgl. auch die folgenden Statistischen Berichte). Die Preise beziehen sich jeweils auf den Stand von Monatsmitte. 2) Infolge von Änderungen in der Erhebungsgrundlage im Jahr 1952 sind die Preisreihen zumest unterbrochen worden (vgl. "Wirtschaft und Statistik" 1955, Heft 8, S. 435). - 3) 1938 Type 812; ab Januar 1950 Type 1050; ab August 1950 überwiegend Type 550; ab Januar 1951 Type

Index der Einzelhandelspreise ¹⁾ nach Branchen

Zeit	Einzelhandel insgesamt	Lebensmittelgeschäfte					Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk			Geschäfte für Hausrat und Wohnbedarf				Sonstige Branchen				
		insgesamt	darunter Geschäfte für				insgesamt	Bar.: Geschäfte f.		insgesamt	darunter Geschäfte für			insgesamt	darunter			
			Lebensmittel aller Art	Gemüse	Milch und Milch-erzeugnisse	Tabakwaren		Textilwaren aller Art	Schuhwaren		Eisenwaren	Porzellan- und Glaswaren	Elektrogeräte (ohne Rundfunkgeräte)		Möbel	Papierwarengeschäfte	Drogerien	Spielwarengeschäfte
1950 = 100																		
1938 JD	58	59	61	62	65	34	54	54	50	63	60	54	64	69	61	61	65	56
1954 JD	104	106	107	118	112	85	93	90	103	110	124	105	101	111	113	112	104	112
1955 JD	105	108	108	125	116	85	92	90	102	112	128	104	100	113	114	117	104	115
1956 JD	106	110	109	139	120	85	93	90	103	115	134	105	102	116	116	119	105	117
1956 Jan.	105	108	108	124	117	85	92	90	102	113	131	103	101	113	115	118	103	116
Febr.	105	108	108	135	117	85	92	90	102	114	132	104	101	113	116	118	104	117
März	107	111	111	158	117	85	92	90	102	114	133	104	101	114	116	118	104	117
April	106	111	109	156	121	85	93	90	102	115	133	104	101	115	115	118	103	117
Mai	106	110	109	157	121	85	93	90	102	115	133	104	101	116	116	118	103	117
Juni	107	110	109	156	121	85	93	90	103	115	133	105	101	116	116	119	103	118
Juli	107	111	110	161	121	85	93	90	103	115	133	105	101	116	116	119	103	118
Aug.	106	109	108	131	121	85	93	90	103	116	134	105	102	117	116	119	103	118
Sept.	106	109	109	124	121	85	93	90	103	116	134	105	102	117	117	119	103	118
Okt.	106	109	109	118	122	85	93	91	103	116	134	105	102	117	117	119	103	118
Nov.	107	110	110	120	122	85	94	91	103	117	136	105	102	117	118	119	103	118
Dez.	107	110	110	127	122	85	94	91	103	118	137	106	102	118	118	119	103	118
1957 Jan.	108	111	110	131	122	85	94	92	103	118	139	106	102	119	118	119	103	118
Febr.	108	110	110	129	122	85	95	92	104	119	139	106	103	120	118	119	103	120
März	108	110	110	125	122	85	95	93	104	119	140	107	103	120	118	119	103	120
April	108	109	110	121	123	83	96	93	104	120	140	107	103	121	118	120	103	121
Mai	108	110	110	126	123	83	96	94	104	120	141	107	103	122	119	120	104	121
Juni	109	110	110	130	123	83	97	94	105	120	141	108	103	122	119	121	104	121
Juli	110	114	113	166	123	83	97	94	105	121	141	108	103	122	119	121	104	121
Aug.	110	112	112	147	123	83	97	95	105	121	141	108	103	122	119	121	104	116
1938 = 100																		
1950 JD	172	171	165	160	153	295	185	187	200	160	160	186	156	146	164	163	154	180
1954 JD	179	181	176	189	171	251	172	168	205	176	207	195	158	161	185	183	159	202
1955 JD	180	184	178	200	177	251	171	167	203	179	214	193	157	164	188	191	159	206
1956 JD	183	187	180	223	184	251	172	168	205	184	222	195	159	169	191	193	158	211
1957 Jan.	186	189	182	211	186	251	175	171	206	189	231	198	160	174	193	194	159	213
Febr.	186	188	181	207	186	251	176	172	207	190	232	198	161	174	194	194	159	215
März	186	187	181	200	186	251	177	173	208	191	233	199	161	175	194	194	159	216
April	186	187	181	193	187	246	178	174	208	191	234	200	161	176	194	195	159	217
Mai	187	187	181	201	188	246	179	175	208	192	234	200	161	177	195	196	159	217
Juni	187	188	181	209	187	246	179	176	209	192	234	201	162	178	196	197	160	217
Juli	190	194	186	266	188	246	180	176	209	192	234	201	162	178	196	197	160	217
Aug.	189	192	184	235	189	246	180	176	210	193	234	201	162	178	196	197	160	209

Fußnote: 1) wie 1) unten.

Preisindex für die Lebenshaltung ¹⁾ nach Verbrauchergruppen ²⁾

Zeit	Mittlere Verbrauchergruppe										Gehobene	Untere
	Gesamt-lebenshaltung	Ernährung	Getranke und Tabakwaren	Wohnung ³⁾	Heizung und Beleuchtung	Hausrat	Bekleidung	Reinigung und Körperpflege	Bildung u. Unterhaltung	Verkehr	Verbrauchergruppe	
											Gesamtlebenshaltung	
1950 = 100												
1938 JD	64	62	37	95	74	60	55	62	75	69	64	65
1954 JD	108	114	86	107	127	102	97	103	108	119	107	111
1955 JD	110	116	86	110	130	103	97	106	110	119	109	113
1956 JD	113	119	86	117	132	105	97	108	113	118	111	116
1956 Jan.	112	117	86	117	131	104	97	107	111	120	110	115
Febr.	112	118	86	117	131	104	97	107	112	120	110	115
März	113	121	85	117	131	104	97	108	112	120	111	117
April	113	120	85	117	131	105	97	108	113	118	111	117
Mai	113	120	85	117	131	105	97	107	113	118	111	117
Juni	113	120	85	117	131	105	97	108	113	118	111	116
Juli	113	120	85	117	132	105	97	108	113	118	111	117
Aug.	113	118	86	117	132	106	98	108	113	118	111	116
Sept.	113	119	86	117	132	106	98	108	113	118	111	116
Okt.	113	119	86	118	134	106	98	108	114	118	112	116
Nov.	114	120	86	118	135	106	98	108	114	118	112	117
Dez.	114	120	86	118	135	107	98	108	114	118	113	117
1957 Jan.	114	120	86	118	135	108	99	108	115	118	113	118
Febr.	114	120	86	118	135	108	99	108	115	118	113	118
März	114	119	86	118	135	108	100	109	116	119	113	118
April	114	119	85	119	135	109	100	109	116	120	113	118
Mai	114	120	85	119	135	109	101	110	116	120	113	118
Juni	115	120	85	119	135	110	101	111	116	121	114	118
Juli	116	124	85	119	136	110	101	111	117	121	115	120
Aug.	116	123	85	119	136	110	102	112	117	121	115	120
1938 = 100												
1950 JD	156	162	268	105	134	168	183	161	134	146	157	155
1954 JD	169	184	232	113	170	171	177	160	145	173	169	171
1955 JD	172	187	230	116	175	173	177	170	148	174	171	175
1956 JD	176	193	230	123	178	176	178	173	151	173	175	180
1957 Jan.	178	194	230	124	182	181	181	174	154	173	178	182
Febr.	178	193	230	124	182	181	182	174	154	173	178	182
März	177	192	230	124	182	182	183	175	155	174	177	182
April	178	193	228	125	182	183	184	175	155	175	178	182
Mai	178	194	228	125	181	184	184	177	156	176	179	182
Juni	179	194	228	125	182	184	185	179	156	177	179	182
Juli	181	200	228	125	182	184	185	179	156	177	181	186
Aug.	181	199	228	125	183	185	186	179	156	177	181	185

1) Die Indexziffern beziehen sich jeweils auf den Stand von Monatsmitte. Unterschiede in der Entwicklung der Zahlen auf Basis 1950 und 1938 erklären sich durch Runden der Zahlen.- 2) 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltung. Lebenshaltungsausgaben der mittleren Verbrauchergruppe rd. 300 DM, der gehobenen rd. 525 DM und der unteren rd. 175 DM (Verbrauchs- und Preisverhältnisse 1950).- 3) Die Wohnungsmieten werden nur in den Monaten Januar, April, Juli und Oktober erhoben.

Preisindexziffern wichtiger Warengruppen und Waren¹⁾
1950 = 100

Zeit	Ernährung																			
	Pflanzliche Nahrungsmittel												Tierische Nahrungsmittel							
	darunter												darunter							
	Getreideerzeugnisse			Zucker, Süßwaren, Kakao u. Schokolade		Hülsenfrüchte (Erbsen)		Trockenfrüchte	Gemise-konserven	Pflanzliche Öle u. Fette		Kar-2) toffeln, Gemüse, Obst u. Südfrüchte		insgesamt	insgesamt	Milch und Milcherzeugnisse		Eier, deutsche	Fleisch und Fleischwaren	Fische und Fischwaren
insgesamt	insgesamt	Brot	Backwaren	Nährmittel										insgesamt	insgesamt	Milch	Butter	Käse		
1938 JD	65	69	73	45	71	57	66	50	71	59	60	59	63	66	58	64	55	50	57	
1954 JD	120	132	139	103	128	107	138	88	144	88	116	108	112	111	114	105	103	113	112	
1955 JD	125	135	146	104	126	108	146	85	154	85	121	109	116	113	122	111	105	112	112	
1956 JD	127	136	148	104	126	101	135	94	159	85	141	113	121	119	126	111	109	116	117	
1956 Jan.	125	135	146	103	125	108	136	89	154	82	125	111	118	113	127	112	107	115	118	
1956 Febr.	127	135	147	104	125	108	135	90	154	82	139	110	118	113	127	112	100	115	114	
1956 März	131	136	147	104	125	108	133	91	155	83	165	112	118	113	128	112	117	115	112	
1956 April	130	136	147	104	125	100	132	92	155	83	163	112	122	121	128	112	107	115	112	
1956 Mai	130	136	148	104	126	99	132	92	155	85	167	111	121	121	125	111	97	115	112	
1956 Juni	130	136	148	104	126	99	131	93	154	86	161	111	121	121	124	111	101	115	112	
1956 Juli	130	137	148	104	126	99	132	94	154	86	163	111	121	121	124	110	102	115	112	
1956 Aug.	125	137	148	104	126	98	132	95	155	86	129	113	121	121	124	111	111	116	113	
1956 Sept.	124	137	149	104	126	98	135	96	159	86	121	114	121	121	125	111	116	117	115	
1956 Okt.	124	137	149	104	126	99	139	98	166	86	114	115	122	121	126	112	116	118	127	
1956 Nov.	125	137	149	104	126	99	143	99	170	87	118	116	122	121	127	112	122	118	127	
1956 Dez.	126	137	149	106	126	98	144	101	173	88	125	115	122	121	128	112	114	119	128	
1957 Jan.	127	137	149	106	127	98	146	102	175	88	132	114	123	121	128	113	100	119	132	
1957 Febr.	127	138	150	106	127	98	145	102	176	88	128	114	123	121	129	113	93	119	132	
1957 März	127	140	153	108	127	98	142	102	176	88	123	112	123	121	130	113	82	118	125	
1957 April	127	143	157	108	127	98	139	103	175	88	118	113	124	121	130	114	90	118	123	
1957 Mai	129	144	159	108	127	98	139	103	175	87	123	113	124	121	130	114	94	117	122	
1957 Juni	129	144	159	108	127	98	138	103	175	87	127	112	123	121	129	114	95	116	119	
1957 Juli	137	144	159	108	127	98	138	103	175	87	176	113	123	121	129	115	103	116	118	
1957 Aug.	133	144	159	108	127	98	137	103	175	87	150	115	123	121	129	115	118	117	125	

Zeit	Ernährung												Getränke und Tabakwaren				Wohnung			Heizung und Beleuchtung				Hausrat																					
	noch: Ernährung												Getränke				Miets			Reparaturen				Holz		Kohle		Gas		Elekt. Strom		Möbel aus Holz		Betten, Decken, Gardinen, Küchen-Teppiche		Bett-, Haus- u. Küchen- u. Glas- wäsche		Porzell., Steing- u. Glas- waren		Metall- waren		Korb- und Bürsten- waren		Gummi- waren	
	insgesamt	Schweine- schmalz	Marga- rine	insgesamt	Bohnen- kaffee und Tee	Alkohol- Getränke	Tabak- waren	Miets	Repara- turen	Holz	Kohle	Gas	Elekt. Strom	Möbel aus Holz	Betten, Decken, Gardinen, Küchen- Teppiche	Bett-, Haus- u. Küchen- u. Glas- wäsche	Porzell., Steing- u. Glas- waren	Metall- waren	Korb- und Bürsten- waren	Gummi- waren																									
1938 JD	84	63	90	43	19	53	32	97	55	62	56	86	94	68	55	44	57	62	57	65																									
1954 JD	89	102	84	89	77	95	84	107	115	127	138	124	117	110	92	33	99	108	105	108																									
1955 JD	84	86	83	88	73	94	84	110	120	129	145	125	118	112	92	82	98	109	107	107																									
1956 JD	84	82	84	87	72	95	84	117	123	134	150	126	117	115	92	83	98	112	109	110																									
1956 Jan.	83	85	82	87	72	94	84	117	122	131	147	125	118	112	92	82	98	111	108	109																									
1956 Febr.	83	84	82	87	72	95	84	117	122	131	147	125	118	113	92	82	98	111	108	110																									
1956 März	83	83	82	87	71	95	84	117	122	131	147	125	118	113	92	82	98	112	108	110																									
1956 April	82	83	82	87	71	95	84	117	122	132	148	125	118	114	92	82	98	112	108	110																									
1956 Mai	84	82	85	87	71	95	84	117	122	133	148	126	117	115	92	82	98	112	108	110																									
1956 Juni	84	81	85	87	71	95	84	117	122	134	148	126	117	115	92	83	98	112	109	110																									
1956 Juli	84	80	85	87	71	95	84	117	124	134	149	126	117	116	92	83	98	112	109	110																									
1956 Aug.	84	80	85	87	72	95	84	117	124	135	149	126	117	116	92	83	98	112	109	110																									
1956 Sept.	84	81	85	88	72	95	84	117	124	136	150	126	117	116	92	83	99	112	109	110																									
1956 Okt.	84	81	85	88	72	95	84	117	124	136	153	126	118	116	92	83	99	112	110	111																									
1956 Nov.	85	84	85	88	72	95	84	117	124	137	156	126	118	117	93	84	99	114	110	111																									
1956 Dez.	86	87	85	88	72	95	84	117	124	138	156	126	118	117	93	84	99	114	110	111																									
1957 Jan.	86	89	86	88	72	95	84	118	126	139	157	127	118	118	93	84	100	115	111	111																									
1957 Febr.	86	89	86	88	72	95	84	118	126	139	156	127	118	119	94	85	100	116	112	112																									
1957 März	86	88	86	88	72	95	84	118	126	140	156	126	118	119	95	85	100	116	113	112																									
1957 April	86	87	86	88	72	95	82	118	128	140	156	127	117	120	95	86	101	116	113	112																									
1957 Mai	85	85	86	88	72	95	82	118	128	140	155	128	117	121	96	86	101	116	113	112																									
1957 Juni	85	82	86	88	72	95	82	118	128	140	156	128	117	121	96	86	101	116	114	112																									
1957 Juli	84	81	86	88	72	95	82	118	132	141	157	128	117	121	96	87	102	116	114	112																									
1957 Aug.	84	80	86	88	72	95	82	118	132	141	157	128	118	121	96	87	102	117	114	112																									

Zeit	Bekleidung										Reinigung, und Körperpflege						Bildung, Unterhaltg.			Verkehr							
	Ober- kleidung			Hand- strick- garn		Textilwaren		Schuh- werk und Be- sohlen		Leder- waren		Seifen, Wasch- u. Putzmittel		Andere Körper- pflege- mittel		Friseur- leistung		Papier- Schreib- waren, Druck- erzeuge		Sonstiges		Öffent- liche Verkehrs- mittel		Postge- bühren		Eigene Beför- derungs- mittel	
	insgesamt	Stoffe f. Ober- kleidung	Unter- kleidung	woll- haltig	aus Baum- wolle	Kunst- seide	Leder- waren	insgesamt	Seifen	Andere Wasch- mittel	Körper- pflege- mittel	Friseur- leistung	Papier- Schreib- waren, Druck- erzeuge	Sonstiges	Öffent- liche Verkehrs- mittel	Postge- bühren	Eigene Beför- derungs- mittel										
1938 JD	56	61	50	49	54	52	61	53	50	58	37	75	59	79	66	84	80	57	56								
1954 JD	94	87	86	102	99	86	71	106	87	100	68	116	97	124	110	106	127	110	111								
1955 JD	93	86	86	102	99	86	70	106	84	102	68	116	98	133	113	108	127	110	111								
1956 JD	94	87	86	103	99	87	70	108	83	104	69	117	98	140	114	113	128	105	110								
1956 Jan.	93	86	85	103	99	86	69	107	83	103	69	116	99	139	113	110	128	110	112								
1956 Febr.	93	86	85	103	99	87	70	107	83	103	69	116	99	139	113	110	128	110	111								
1956 März	93	86	85	103	99	87	70	107	83	103	69	117	99	139	113	110	128	110	111								
1956 April	93	86	85	103	99	87	70	107	83	103	69	117	99	139	113	113	128	103	112								
1956 Mai	94	86	85	103	99	87	70	107	83	103	69	117	98	140	113	113	128	103	110								
1956 Juni	94	86	86	103	99	87	70	107	83	105	69	117	98	140	113	113	128	103	109								
1956 Juli	94	86	86	103	99	87	70	108	83	105	69	117	98	140	113	113	128	103	109								
1956 Aug.	94	87	86	103	99	87	70	108	83	105	69	117	98	140	113	113	128	103	109								
1956 Sept.	94	87	86	103	99	87	70	108	83	105	69	117	98	141	113	114	128	103	109								
1956 Okt.	94	87	86	103	100	88	70	108	83	105	69	117	98	141	114	114	128	103	109								
1956 Nov.	95	88	86	103	100	88	70	108	83	105	69	117	98	141	115	114	129	103	109								
1956 Dez.	95	88	86	103	100	88	70	108	83	105	69	117	98	142	115	114	129	103	109								
1957 Jan.	95	89	87	105	101	89	71	108	83	105	70	117	97	143	115	115	130	103	109								
1957 Febr.	96	90	87	106	101	89	71	109	83	105	70	117	97	144	115	115	130	103	109								

Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter

Zeit	Weizen	Gerste	Mais	Reis	Zucker		Roh- kaffee kakao		Pfeffer	Schweine	Schmalz	Eier
	V.St.v.Am. New York	Kanada Winnipeg	V.St.v.Am.-New York	V.St.v.Am. New York	Gr.Brit. London	V.St.v.Am.-New York	Gr.Brit. London	V.St.v.Am.-New York	Gr.Brit. London	V.St.v.Am. Chicago	V.St.v.Am. New York	Dänemark
	Hard-winter II	Standard Qualität	mixed II	Zenith extra fancy	Welt-kontr. IV	Kuba,roh cif	Santos IV	Accra	schwarz	leichte	Prime western	Erzeugerpreis 1)
	cts je 60 lbs	cts je 48 lbs	cts je 56 lbs	cts je lb		s je 112 lbs	cts je lb		d je lb	cts je lb		dkr je kg
Originalpreise												
1938 JD	96,12	49,37	69,18	3,38	1,02	5. 5%	7,78	5,30	2,56	8,54	8,11	1,17
1950 JD	264,22	135,57	173,87	10,16	4,87	40. 4%	50,81	32,18	128,03	18,84	12,80	2,98
1954 JD	277,58	102,17	185,61	10,33	3,25	29.10%	78,12	58,05	45,88	22,56	18,29	3,41
1955 JD	271,01	107,16	161,47	11,11	3,23	31. 7%	56,76	37,50	29,50	15,49	13,42	3,79
1956 JD	269,69	107,19	169,85	10,35	3,49	35. 2	57,92	27,29	21,00	14,38	13,30	3,73
1956 Mai	270,34	116,84	179,29	10,39	3,35	34. 5%	56,64	26,05	18,40	15,57	14,20	3,40
1956 Juni	258,28	105,38	179,67	10,32	3,33	34. 2%	58,57	27,20	18,20	15,85	12,50	3,42
1956 Juli	256,05	106,95	182,74	10,32	3,38	34. 5%	58,68	28,61	19,25	15,33	12,25	3,66
1956 Aug.	264,69	106,32	187,30	10,19	3,33	34. 4%	59,86	28,13	21,29	15,44	12,78	4,27
1957 Mai	272,07	88,64	160,69	10,70	6,01	54. 7%	58,09	26,44	18,75	17,14	13,95	3,11
1957 Juni	273,62	93,17	155,68	11,05	6,10	55. 0%	56,69	30,49	19,38	18,53	14,07	3,22
1957 Juli	263,95	96,15	159,16	11,25	5,22	47.11%	55,00	30,56	19,00	19,25	14,85	3,73
1957 Aug.	260,45	96,58	159,11	11,08p	4,08	36. 7%	53,01	32,19	19,00	18,83	14,09	4,00
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM												
1957 Aug.	40,19	19,67	26,31	102,59	37,78	42,09	490,84	298,06	203,75	174,35	130,47	13,53 ^{b)}
Meßziffern für Originalpreise 1950 = 100												
1957 Aug.	98,6	71,2	91,5	109,1	83,8	90,7	104,3	100,0	14,8	99,9	110,0	134,2

Zeit	Kopra	Soja-bohnen	Baumwoll-saatöl	Olivenöl	Wolle			Baumwolle		Flachs	Sisal	Jute
	Gr.Brit. London	V.St.v.Am. Chicago	V.St.v.Am. New York	Gr.Brit. London	V.St.v.Am. New York	Gr.Brit. London	Austral. Melbourne	V.St.v.Am. New York	Agypten Alexandria	Belgien	Gr.Brit. - London	Daisee 2/3 cif Dundee
	FMS-Straits	gelb II Term.	Prime s. yellow	tunesisch.	Schweiss-64's	gekämmt 70's Dom.Aukt.	Merino-im Fell	strict middling	Ashmouni 2)	Schwungfl. fr. dtsch. Grenze 2)	Tanganjika I	
	£ je 2 240 lbs	cts je 60 lbs	cts je lb	£ je 1 000 kg	cts je lb	d je lb	dA je lb	cts je lb	Tal. je 44,9 kg	bfrs je 100 kg	£ je 2 240 lbs	
Originalpreise												
1938 JD	11. 9. 4	88,70	7,89	214. 0. 1%	71,90	27,25 ^{c)}	8,62	8,66	10,34	1 250	17. 6. 2	18.11.11
1950 JD	91. 1. 6%	271,90	18,07	215. 9. 3%	181,14	172,45 ^{a)}	76,72	37,06	110,99	3 283	141.10. 9%	114.15. 2
1954 JD	75. 4. 6%	326,78	15,52	237. 2. 8%	153,45	143,27 ^{a)}	61,70	35,10	78,59	3 431	85.12. 9%	92.17. 1%
1955 JD	67. 8. 2	246,51	14,55	369. 7. 7 ^{a)}	138,08	117,27 ^{a)}	50,06	34,59	74,65	3 269	81. 0. 3%	93. 6. 11
1956 JD	66. 7. 3%	262,24	15,81		136,58	123,82 ^{a)}	51,92	35,50	88,17	2 880	78. 6. 1%	92. 0. 1%
1956 Mai	70.17. 3%	315,90	17,71	414.15. 5%	124,30	122,00	47,70	36,66	107,91	2 750	79. 7. 8%	92.17. 9
1956 Juni	66. 3. 9%	301,57	16,62	396.15. 4	127,08	128,00	51,50	36,72	94,98	2 750	77. 1. 0	89.19. 3%
1956 Juli	63. 5. 9%	259,09	15,10	385. 9. 1	132,69	125,00	54,00	35,44	85,61	2 750	75. 0. 0	85.17. 3
1956 Aug.	64. 1. 6%	241,90	14,38	369.15. 7%	137,28	-	54,75	34,31	83,03	2 750	76.19. 6%	84.19. 6
1957 Mai	63. 5. 7%	238,72	15,12	280.17. 4%	162,76	149,00	69,80	35,40	85,92	2 950	70.19. 6%	116. 8. 5%
1957 Juni	63. 4. 8%	233,28	15,36	277.12. 7%	160,42	142,00	67,25	35,46	86,30	2 950	70. 5. 0	119.19. 1%
1957 Juli	63.16. 8%	244,09	15,76	272.16. 6%	161,95	138,00	66,50	35,49	85,56	2 900	72.18. 0	117. 6. 8%
1957 Aug.	63.14. 1	243,67	15,00	269. 1. 3	159,84	137,90	67,90	35,15	86,02	2 900p	73. 3. 0	105.19. 5
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM												
1957 Aug.	73,19	37,60	138,89	314,10	1 480,03		586,80	325,47	461,80	242,76	84,05	121,76
Meßziffern für Originalpreise 1950 = 100												
1957 Aug.	69,9	89,6	83,0	125,7	88,2		88,5	94,8	77,5	88,3	51,7	74,8

Zeit	Rinds-häute	Kautschuk	Steinkohle		Roh Eisen	Stahlschrott	Stabstahl	Kupfer	Blei	Zink	Zinn	Holz
	V.St.v.Am. Chicago	Singapore	Frankreich	Gr.Brit. Durham	Belgien	V.St.v.Am. Pittsburgh	Belgien Antwerpen	V.St.v.Am. - New York			Gr.Brit.	Belgien Antwerpen
	Packer h.n.st.	RSS I 2)	tout venant	Gask. I/II Exportpr. Job Tyne	Gießerei FM III	Schwer schmelzbar frei Werk	Formstahl 2) Thomas-Güte Job Antwerpen	Exportpreis fas	Common Grades loco	Prime Western loco	Standard cash	Limba 1.St. cif belg. Kongo
	cts je lb	Str. cts je lb	bfrs je 1000 kg	s je 2 240 lbs	bfrs je 1000 kg	\$ je 2 240 lbs	bfrs je 1000 kg	cts je lb			£ je 2 240 lbs	bfrs je m ³
Originalpreise												
1938 JD	11,74	24,06	170	.	539	14,02	1 235	9,77	4,74	5,00	189.12. 0	458 ^{a)}
1950 JD	27,05	108,84	3 530	87,6	1 950	39,04	3 529	21,62	13,29	14,60	745.16. 8	1 935
1954 JD	11,68	67,20	4 715	106,6	2 885	29,86	4 243	29,96	14,05	11,18	719. 8.10%	2 304
1955 JD	12,41	113,91	4 600	108,4	3 002	40,21	5 066	39,19	15,14	12,80	740. 4. 8%	2 808
1956 JD	12,46	97,23	4 667	140,3	3 378	53,39	5 473	40,51	16,01	13,99	787.13. 5%	2 628
1956 Mai	12,25	83,07	4 600	142,6	3 340	49,92	5 400	43,19	16,00	14,00	748.10. 3	2 800
1956 Juni	12,81	83,36	4 600	142,6	3 425	45,00	5 400	40,34	16,00	14,00	742. 3. 9%	2 875
1956 Juli	13,35	93,18	4 672	142,6	3 425	46,68	5 400	36,08	16,00	14,00	749.18. 2	2 600
1956 Aug.	13,56	99,45	4 740	107,6	3 425	53,07	5 400	39,74	16,00	14,00	769. 7.11%	2 500
1957 Mai	10,50	90,43	4 936	162,6	3 575	45,02	5 900	29,52	15,39	12,42	765. 8. 0%	2 700
1957 Juni	11,88	92,38	5 120	162,6	3 575	55,44	5 900	28,49	14,32	11,36	762.10. 0	2 825
1957 Juli	13,05	92,91	5 120	155,1	3 575	57,19	5 900	26,80	14,00	10,51	753. 2. 7%	2 800
1957 Aug.	13,50	91,14	5 120	152,6	3 575	56,46p	5 900	25,77	14,00	10,50	740. 0. 8%	2 700
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM												
1957 Aug.	125,00	275,68	5,44	8,76	29,93	23,34	49,39	238,62	129,63	97,22	850,27	226,02 ^{d)}
Meßziffern für Originalpreise 1950 = 100												
1957 Aug.	49,9	83,7	145,0	174,3	183,3	144,6	167,2	119,2	105,3	71,9	99,2	139,5

1) Notierung der von der dänischen Eierexportgenossenschaft den Erzeugern gezahlten Preise, festgesetzt unter Berücksichtigung der beim Export und auf dem Binnenmarkt zu erzielenden Preise.- 2) Exportpreise.- a) Aus weniger als 12 Monaten berechnet.- b) Umgerechnet für 100 Stück in DM.- c) 1938 Durchschnittspreis aus 30 Vorkriegsauktionen.- d) Umgerechnet für einen m³ in DM.

Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel

Zeit	Einkäufe von Waren und Dienstleistungen											Ausgaben für Neubauten und Maschinen		
	Gesamtindex	insgesamt	Handelsgüter	Futtermittel	Saatgut	Nutz- und Zuchtvieh	Pflanzenschutzmittel	Brenn- und Treibstoffe	Allgemeine Wirtschaftsausgaben	Unterhaltung der Gebäude	Unterhaltung von Maschinen und Geräten einschl. techn. Hilfsmaterialien	insgesamt	Neubauten	Neuananschaffung größerer Maschinen
Originalbasis Wirtschaftsjahr (Juli bis Juni) 1950/51 = 100														
1938/39 WjD	61	61	61	55	62	65	77	93	66	52	57	61	52	63
1954/55 WjD	116	115	129	117	134	105	103	125	103	119	120	120	118	124
1955/56 WjD	117	116	105	120	144	112	107	125	106	127	116	125	126	126
1956/57 WjD	121	120	106	121	135	127	108	124	108	130	123	129	130	129
1957 Jan.	122	121	113	122	132	124	107	127	108	129	124	130	129	130
Febr.	123	122	114	121	132	128	107	127	108	130	125	130	129	131
März	123	122	114	121	122	132	107	128	109	130	126	130	129	131
April	122	121	109	119	118	133	107	127	109	130	126	131	129	131
Mai	122	121	103	119	118	134	107	125	110	136	127	132	135	131
Juni	121	119	102	118	118	125	107	125	110	136	127	132	135	131
Juli 1)	122	120	98	118	118	134	107	125	110	136	127	132	135	131
Aug.	121	119	100	117	118	129	107	125	110	136	128	132	135	131
Originalbasis Wirtschaftsjahr (Juli bis Juni) 1950/51 = 100 umbasiert auf 1938/39 = 100														
1950/51 WjD	163	163	163	181	162	153	131	121	151	192	175	164	192	159
1954/55 WjD	189	187	211	212	217	160	135	151	156	229	191	197	227	191
1955/56 WjD	191	188	171	218	235	173	139	151	159	243	203	205	242	197
1956/57 WjD	198	195	173	218	219	195	141	150	163	250	215	212	249	204
1957 Jan.	199	197	185	221	213	191	140	154	163	248	218	214	247	207
Febr.	201	198	187	220	215	196	140	154	163	249	219	214	248	207
März	201	199	187	218	198	203	140	155	164	249	220	214	248	208
April	200	197	177	215	191	204	140	153	165	249	221	215	248	208
Mai	200	197	168	215	191	206	140	152	165	261	222	216	259	208
Juni	197	194	167	214	191	192	140	152	166	261	222	216	259	208
Juli 1)	198	195	160	213	191	205	140	151	166	261	223	216	259	208
Aug.	198	194	163	213	191	198	140	151	166	261	224	217	259	208

1) Vorl. Zahlen.

Versorgung und Verbrauch

Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker und Mineralöl im Bundesgebiet und in Berlin (West)

Zeit	Versteuerung von Tabakwaren											Bierausstoß			
	Mengen 1)			Kleinverkaufswerte 1)2)				Durchschnittswerte 2)				insgesamt	darunter Vollbier		
	Zigaretten	Zigarren	Feinschnitt	Pfeifen- tabak	insgesamt	Zigaretten	Zigarren	Feinschnitt	Pfeifen- tabak	Zigaretten	Zigarren			Feinschnitt	Pfeifen- tabak
	Mill. St		t		Mill. DM					Pf je St				DM je kg	1 000 hl
Bundesgebiet															
1950/51 MD	1 978	321	1 302	401	320	201	61	48	8	10,15	19,12	36,50	20,57	1 516	1 448
1953/54 MD	3 050	359	1 109	310	373	266	67	33	5	8,73	18,69	29,69	16,70	2 433	2 368
1954/55 MD	3 337	361	1 013	285	390	287	68	29	5	8,59	18,87	29,02	16,89	2 561	2 498
1955/56 MD	3 827	376	943	265	434	329	72	27	5	8,60	19,08	29,13	17,96	2 921	2 851
1956/57 MD	4 130	379	783	232	456	353	74	23	4	8,56	19,57	29,04	18,60	3 194	3 122
1957 Jan.	3 641	348	905	249	407	313	64	23	4	8,61	18,39	29,18	18,04	2 355	2 291
Febr.	3 721	337	858	227	412	319	63	25	4	8,58	18,58	29,02	18,23	2 099	2 042
März	3 733	363	958	258	421	320	68	28	5	8,57	18,61	29,09	18,42	3 058	2 995
April	4 100	343	837	230	447	352	65	24	4	8,58	18,90	29,02	18,29	2 902	2 833
Mai	4 153	314	896	246	458	356	71	26	4	8,57	18,35	28,99	18,05	3 333	3 296
Juni	4 176	402	864	252	463	358	75	25	5	8,56	18,59	29,03	18,31	3 289	3 253
Juli	4 158	374	841	237	457	356	71	24	4	8,55	19,04	29,06	17,71	3 848	3 781
Aug.	4 473	382	871	260	487	383	73	25	5	8,56	19,10	28,87	17,74	3 632	3 568
Sept.	4 021	383	843	268	448	343	74	24	5	8,54	19,22	29,05	18,60	3 241	3 192
Okt.	4 530	428	849	258	505	387	87	25	5	8,55	20,33	29,00	18,98	3 071	3 024
Nov.	4 465	449	875	279	511	383	97	25	5	8,57	21,55	28,91	19,22	2 612	2 561
Dez.	3 691	308	621	174	406	316	67	18	5	8,57	21,76	29,20	19,31	3 352	3 202
1957 Jan.	4 126	403	756	245	456	353	76	22	5	8,55	18,80	29,26	18,97	2 598	2 522
Febr.	3 805	362	784	210	423	325	70	23	4	8,54	19,24	29,00	19,17	2 939	2 771
März	3 859	339	759	127	408	329	65	11	2	8,52	19,29	29,60	18,12	3 320	3 232
Bundesgebiet und Berlin (West)															
1957 April	5 099	372	1 224	295	550	438	72	33	5	8,6	19,47	27,0	18,3	3 824	3 725
Mai	5 263	411	989	280	562	452	79	27	5	8,6	19,18	27,1	18,2	3 665	3 568
Juni	4 273	365	727	198	459	366	70	20	4	8,6	19,22	27,0	18,3	4 478	4 386
Juli	5 261	411	768	209	553	449	79	21	4	8,5	19,32	27,0	17,5	4 685	4 593
Zeit	Branntweinerzeugung und -absatz			Versteuerung von		Versteuerter Zucker				Versteuerte Mineralöle					
	Erzeugung insgesamt	Absatz der Monopol- verwaltung 5)	darunter zu Trink- branntwein- zwecken	Schaumwein 7)	schaumwein- ähnlichen Getränken	Roh- und Verbrauchs- zucker in Verbrauchs- zuckerwert 9)	Stärke- zucker und -sirup	Rübensäfte (im Prä- und verfahren hergestellt)	Rübenzucker- abläufe Rübensäfte u. a. Rüben- zuckerlösungen	insgesamt	Leichtöl 11)	Gasöl	Leichte Stein- kohlen- teeröle		
	1 000 hl W. 6)			1 000 g. Pl. 8)		1 000 dt				1 000 t					
	Bundesgebiet														
1950/51 VjD	318	273	129			1 095	58	14	8	101	82	2	16		
1953/54 VjD	299	307	139	4 404	403	1 098	62	10	7	467	152	157	23		
1954/55 VjD 3)	304	321	147	5 503	421	1 130	62	10	8	497	178	170	20		
1955/56 VjD 4)	328	368	174	7 076	435	3 520	202	33	30	565	197	217	33		
1956/57 VjD	...	...	...	9 316	437	...	...	...	...	579	217	252	43
1957 Jan.	413	358	170	7 424	459	2 568	169	32	24	447	163	205	28		
Febr.	413	358	170	7 424	459	2 568	169	32	24	370	145	215	24		
März	413	358	170	7 424	459	2 568	169	32	24	513	196	230	27		
April	336	368	161	5 637	380	3 529	258	31	23	565	209	260	39		
Mai	336	368	161	5 637	380	3 529	258	31	23	565	231	230	43		
Juni	336	368	161	5 637	380	3 529	258	31	23	603	232	258	46		
Juli	261	367	168	7 633	401	4 258	188	26	31	608	244	252	50		
Aug.	261	367	168	7 633	401	4 258	188	26	31	657	263	284	48		
Sept.	261	367	168	7 633	401	4 258	188	26	31	619	230	275	45		
Okt.	320	406	220	13 388	467	4 169	197	40	47	668	234	317	44		
Nov.	320	406	220	13 388	467	4 169	197	40	47	606	218	280	35		
Dez.	320	406	220	13 388	467	4 169	197	40	47	543	200	229	40		
1957 Jan.	464	390	205	10 604	499	2 945	203	27	32	501	176	219	38		
Febr.	464	390	205	10 604	499	2 945	203	27	32	464	170	193	36		
März	464	390	205	10 604	499	2 945	203	27	32	551	204	230	44		
Bundesgebiet und Berlin (West)															
1957 April	406	369	176	7 099	448	3 400	215	22	36	612	247	241	54		
Mai	406	369	176	7 099	448	3 400	215	22	36	623	243	235	60		
Juni	406	369	176	7 099	448	3 400	215	22	36	618	254	224	60		
Juli	406	369	176	7 099	448	3 400	215	22	36	709	272	281	64		

1) Berechnet aus den Steuerwerten. - 2) Ab April 1957 stellen die Beträge für Zigaretten, Feinschnitt und Pfeifentabak Annäherungswerte dar. - 3) Tabak, Bier, Schaumwein und Mineralöl = Rechnungsjahr (1. April bis 31. März). Zucker und Branntwein = Betriebsjahr (1. Oktober bis 30. September). - 4) Zucker (bis 1954/55) und Mineralöl = MD. - 5) Einschl. erzeugter Menge an ablieferungsfreiem Branntwein. - 6) Weingeist. - 7) Einschl. der in anderen Behältnissen als Flaschen versteuerten Mengen. - 8) Eine ganze Flasche = 0,75 l. - 9) Dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10:9 umgerechnet. - 10) Nicht im Präverfahren hergestellt. - 11) Benzin, Testbenzin u. a.

Monatliche Ausgaben je Haushalt
4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte der mittleren Verbrauchergruppe¹⁾

DM

Zeit	Lebenshaltung										Sonstige Ausgaben	Verbrauchs- ausgaben insgesamt
	ins- gesamt	Nahrungs- mittel	Genuß- mittel	Wohnung ²⁾	Hausrat	Heizung und Beleuchtung	Bekleidung	Reinigung u. Körper- pflege	Bildung u. Unter- haltung	Verkehr		
1950 MD	285,43	132,54	16,48	29,85	13,28	15,46	38,81	12,21	20,62	6,18	8,61	294,04
1954 MD	426,53	179,86	26,58	40,25	33,10	23,00	57,77	19,06	34,79	11,94	9,46	435,79
1955 MD	458,41	190,05	29,68	45,04	35,21	25,47	62,70	20,81	37,90	13,55	10,69	469,10
1956 MD	498,79	201,95	35,40	47,24	39,60	28,05	71,84	22,27	40,00	14,44	12,86	511,65
1955 Okt.	472,51	216,40	29,06	44,50	29,47	33,72	54,97	21,58	32,09	10,72	9,09	481,60
Nov.	432,96	181,29	26,37	43,67	27,98	27,35	62,52	19,94	33,68	10,16	11,59	444,55
Dez.	664,19	221,02	46,83	45,27	67,60	26,99	152,61	27,02	65,30	11,55	21,42	685,61
1956 Jan.	428,94	171,75	28,16	46,16	39,13	28,17	52,58	21,16	32,93	8,90	9,23	438,17
Febr.	424,92	175,43	31,60	45,17	28,85	33,76	51,09	20,62	29,15	9,25	8,63	433,55
März	534,38	214,48	36,25	47,80	41,80	28,14	88,69	24,98	36,61	15,63	15,71	550,09
April	451,74	185,01	29,17	47,21	33,61	22,40	62,64	21,59	36,85	15,26	12,24	463,98
Mai	462,39	192,25	33,12	45,56	30,78	19,60	71,29	22,96	33,33	13,50	12,92	475,31
Juni	485,05	206,64	29,69	47,71	46,58	25,89	54,05	21,99	37,63	14,85	9,06	494,09
Juli	490,51	205,38	31,16	48,28	31,44	26,84	59,08	21,15	44,17	23,01	11,37	501,88
Aug.	500,82	203,12	32,14	48,52	32,43	30,28	60,92	21,24	50,21	21,96	9,68	510,50
Sept.	491,71	212,62	31,82	46,89	43,24	36,69	47,14	20,91	37,03	15,37	10,53	502,24
Okt.	497,81	225,95	31,51	47,31	32,54	30,64	64,52	20,83	32,25	12,26	12,11	509,92
Nov.	483,25	200,49	31,10	47,59	33,03	29,15	72,50	22,65	36,64	10,30	13,29	496,54
Dez.	734,00	232,32	55,02	48,83	81,76	24,98	177,63	27,20	73,23	13,03	29,52	763,52
1957 Jan.	463,24	181,09	31,14	47,88	39,89	29,25	65,61	23,77	34,01	10,60	10,64	473,88
Febr.	452,99	178,63	30,69	47,44	41,72	25,69	59,54	22,57	35,28	11,43	10,43	463,42
März	518,85	207,44	36,81	50,98	50,91	24,77	69,39	24,76	37,79	16,00	18,77	536,62
April	523,33	206,12	35,96	52,43	42,23	20,57	83,42	23,56	37,44	21,60	18,73	542,06
Mai	515,72	203,78	34,91	50,12	46,84	22,81	71,06	26,75	41,45	18,00	16,90	532,62

1) Mit durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben von 200 bis 350 DM im Jahre 1950. Diese Grenzen wurden seitdem der Entwicklung des durchschnittlichen Arbeitnehmerinkommens jeweils angepaßt.- 2) Abzüglich Einnahmen aus Untervermietung.- 3) Zahl der Haushalte 1950: 224, 1954: 282, 1955: 267, 1956: 268.

**Eingekaufte¹⁾ Mengen an ausgewählten wichtigen Nahrungsmitteln im Durchschnitt
je Monat und Haushaltsmitglied**

4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte der mittleren Verbrauchergruppe²⁾

Gramm

Zeit	Vollmilch (Liter) ³⁾	Butter	Fette (ohne Butter)					Kase	Eier (Stück)	Fleisch und Fleischwaren				Wurst und Wurstwaren
			ins- gesamt	Schmalz	Marga- rine	Speiseöl	Pflanzen- fette			ins- gesamt	Rind- fleisch	Schweine- fleisch	Speck, geräuchert	
1950 MD	9,046	339	1 099	239	602	113	120	319	10	1 817	311	275	139	603
1954 MD	8,514	348	1 354	113	996	132	96	420	12	2 409	335	302	153	960
1955 MD	8,236	317	1 416	122	1 056	131	85	410	12	2 530	314	338	155	1 016
1956 MD	7,976	300	1 496	115	1 138	138	86	439	12	2 704	323	348	159	1 102
1955 Okt.	8,282	310	1 503	134	1 123	140	86	406	9	2 711	350	365	166	1 096
Nov.	8,061	295	1 419	124	1 056	118	84	400	7	2 658	309	359	157	1 120
Dez.	8,190	326	1 641	128	1 246	146	96	419	9	3 316	378	405	167	1 272
1956 Jan.	8,112	287	1 345	111	1 030	112	72	411	10	2 643	324	318	173	1 098
Febr.	8,049	271	1 459	126	1 086	120	102	408	9	2 589	310	318	176	1 070
März	8,476	317	1 599	125	1 247	127	83	491	15	3 021	421	410	157	1 188
April	8,001	282	1 401	103	1 077	125	74	443	13	2 548	334	344	155	1 044
Mai	7,966	290	1 469	89	1 146	137	77	499	17	2 521	307	371	146	1 016
Juni	8,439	319	1 616	111	1 228	162	91	483	15	2 627	324	372	148	1 089
Juli	7,939	287	1 390	88	1 064	142	84	422	13	2 261	258	338	154	938
Aug.	7,500	306	1 445	97	1 105	148	85	415	11	2 409	291	301	155	1 022
Sept.	7,897	308	1 515	122	1 162	131	83	431	11	2 716	339	346	156	1 114
Okt.	7,946	309	1 507	131	1 142	134	80	413	10	2 750	316	305	160	1 146
Nov.	7,736	302	1 629	159	1 158	180	115	438	10	2 751	297	321	175	1 139
Dez.	7,675	326	1 574	121	1 212	138	87	417	12	3 610	353	430	161	1 365
1957 Jan.	7,845	301	1 380	128	1 025	118	93	432	12	2 740	316	315	155	1 139
Febr.	7,537	289	1 364	105	1 021	127	92	405	14	2 638	295	318	150	1 093
März	8,374	332	1 580	125	1 188	140	107	500	19	2 938	345	383	166	1 176
April	7,589	313	1 446	92	1 110	137	85	492	20	2 765	334	345	148	1 095
Mai	8,451	317	1 502	98	1 163	141	82	515	17	2 624	300	329	150	1 104
Zeit	Frische Fische	Fisch- dauer- waren	Brot und Backwaren			Nahrungsmittel				Kart- offeln	Gemüse- konserven	Zucker	Andere Süß- waren	
			insgesamt	Roggen-, Grau-, Misch- und Schwarzbrot	Weißbrot u. Weizen- klein- geback	insgesamt	Mehl aus Brot- getreide	Nudeln und sonstige Teigwaren	Hülsen- früchte					
1950 MD	201	194	7 246	5 810	1 231	2 354	1 436	348	116	10 425	261	1 388	214	
1954 MD	198	240	6 716	5 206	1 180	1 846	1 106	275	105	8 753	381	1 314	261	
1955 MD	208	232	6 648	5 045	1 226	1 766	1 033	252	106	9 443	374	1 271	272	
1956 MD	203	225	6 598	4 960	1 236	1 785	1 027	250	112	9 102	437	1 356	279	
1955 Okt.	267	254	6 833	5 199	1 246	1 806	1 060	239	124	52 957	479	1 260	223	
Nov.	251	231	6 409	4 865	1 166	1 668	930	221	136	14 216	399	1 128	254	
Dez.	268	347	6 694	4 866	1 242	2 162	1 406	260	124	2 332	553	1 345	515	
1956 Jan.	231	254	6 407	4 890	1 189	1 503	768	233	163	1 329	513	924	179	
Febr.	231	279	6 505	4 925	1 203	1 871	1 065	257	172	1 503	767	1 051	240	
März	296	274	7 073	5 312	1 278	2 055	1 195	288	150	1 630	860	1 233	424	
April	225	206	6 464	4 941	1 164	1 660	776	257	137	1 752	617	1 071	230	
Mai	180	156	6 540	4 931	1 230	1 757	981	255	98	2 458	365	1 184	252	
Juni	165	177	7 159	5 435	1 323	1 871	1 050	267	98	3 425	191	1 497	249	
Juli	116	151	6 485	4 924	1 191	1 456	801	237	40	5 371	123	1 998	262	
Aug.	179	199	6 512	4 834	1 258	1 704	1 048	235	35	7 751	159	1 723	245	
Sept.	178	200	6 578	4 904	1 298	1 701	987	230	71	15 736	267	1 554	227	
Okt.	200	219	6 673	5 099	1 231	1 774	1 014	251	123	52 054	390	1 358	237	
Nov.	244	257	6 472	4 856	1 213	2 088	1 250	255	146	13 626	401	1 359	276	
Dez.	191	322	6 303	4 465	1 249	1 979	1 290	236	110	3 028	587	1 319	522	
1957 Jan.	209	247	6 240	4 693	1 193	1 662	885	258	164	793	557	998	205	
Febr.	201	241	5 959	4 391	1 185	1 583	866	236	124	1 653	520	1 031	212	
März	255	230	6 666	4 908	1 319	1 911	1 154	248	113	1 177	528	1 226	271	
April	230	199	6 307	4 742	1 170	1 674	979	235	92	1 410	449	1 148	426	
Mai	206	191	6 641	5 095	1 153	1 810	1 008	267	101	1 849	373	1 217	255	

1) Zum Teil auch Erzeugnisse aus eigener Ernte (z.B. Kartoffeln und Hausschlachtungen) sowie Geschenke.- 2) Mit durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben von 200 bis 350 DM im Jahre 1950. Diese Grenzen wurden seitdem der Entwicklung des durchschnittlichen Arbeitnehmerinkommens jeweils angepaßt.- 3) Einschl. der auf Frischmilch umgerechneten Trockenmilch.- 4) Zahl der Haushalte 1950: 224, 1954: 282, 1955: 267, 1956: 268.